This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

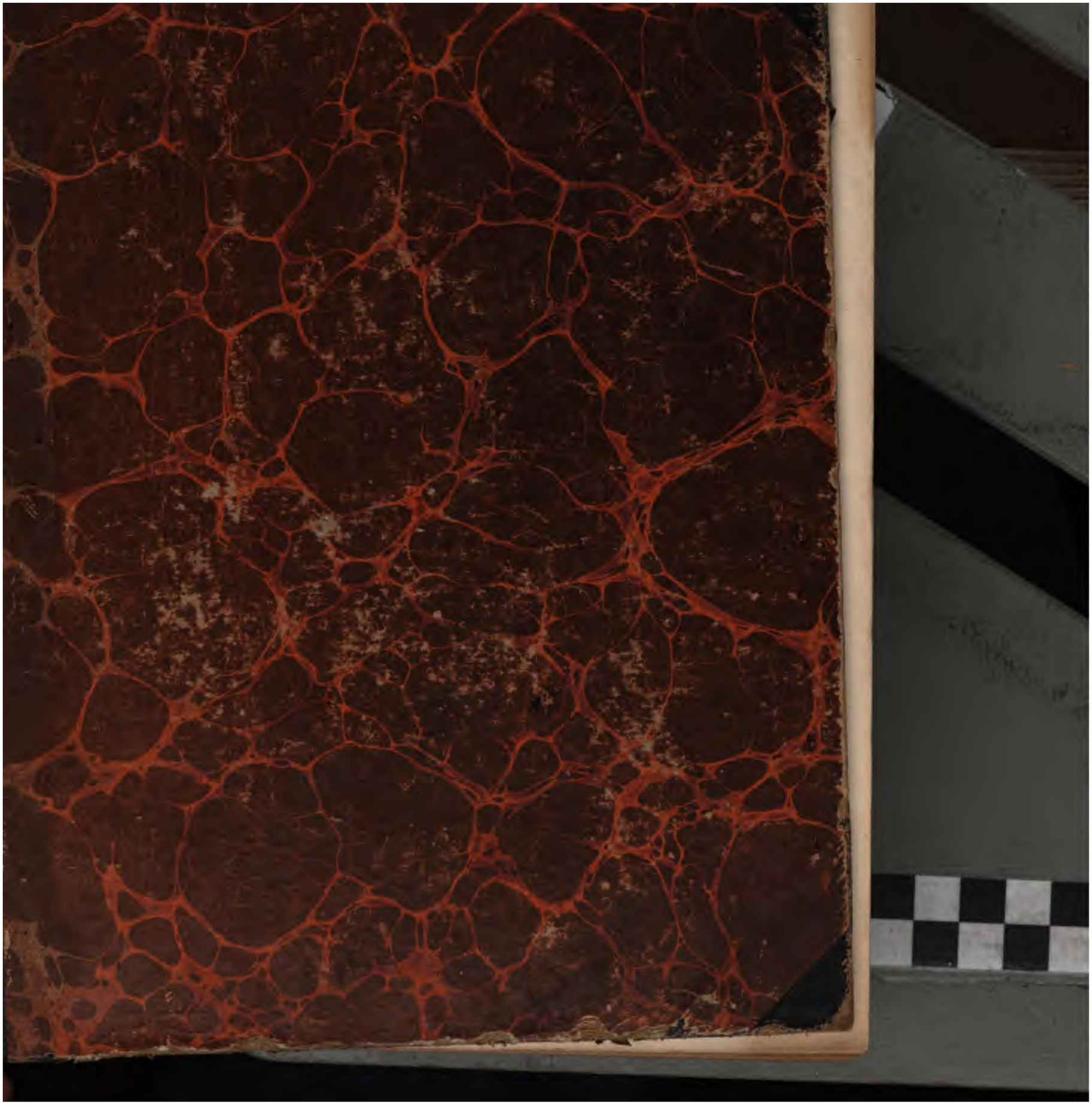
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



FROM THE LIBRARY OF
Professor Karl Heinrich Rau
OF THE UNIVERSITY OF HEIDELBERG
PRESENTED TO THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
BY
Mr. Philo Parsons
OF DETROIT
1871

J
356
.K2

Nachweisung

PARSONS LIBRARY
University of
MICHIGAN

der

in den Jahren 1834 und 1835

eingegangenen Staatsgelder

und

deren Verwendung,

nebst

vergleichenden Darstellungen

der

Einnahmen und Ausgaben

in den Jahren 1833 und 1834.

Vorlagen der Regierung an die Kammern der Stände nach Eröffnung des Landtags von 1837.

Karlsruhe,

Druck und Verlag von Christian Theodor Groos.

Ueberſicht der Nachweiſungen.

		Se
I.	Summariſche Darſtellung der Amortiſationskaſſerechnung für 1834 mit Bericht des ſtändiſchen Ausſchuſſes über die Prüfung dieſer Rechnung und Vortrag des Finanzminiſteriums zu dieſem Bericht	1—
II.	Summariſche Darſtellung der Amortiſationskaſſerechnung für 1835 mit Bericht des ſtändiſchen Ausſchuſſes über die Prüfung dieſer Rechnung und Vortrag des Finanzminiſteriums zu dieſem Bericht	33—
III.	Ueberſicht des Rechnungs-Soll der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1834	1—
IV.	Ueberſicht der wirklichen Einnahmen und Ausgaben (Haben) im Jahr 1834	7—
V.	Ueberſicht der Activ- und Paſſivreſte am Schluß des Jahrs 1834 (letzten Mai 1835)	13—
VI.	Ueberſicht des Rechnungs-Soll der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1835	19—
VII.	Ueberſicht der wirklichen Einnahmen und Ausgaben (Haben) im Jahr 1835	25—
VIII.	Ueberſicht der Activ- und Paſſivreſte am Schluß des Jahrs 1835 (letzten Juni 1836)	31—
IX.	Darſtellung der umlaufenden Betriebsfonds am letzten Mai 1835 und letzten Juni 1836	1—
X.	Darſtellung der ſtehenden Betriebsfonds am letzten Mai 1835 und letzten Juni 1836	1—
XI.	Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsreſultaten für das Jahr 1833	1—
XII.	Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsreſultaten für das Jahr 1834	1—

Das nur für die Ständemitglieder gedruckte Verzeichniß der vom 1. Juni 1834 bis letzten Juni 1836 zur Ablöſung angewieſenen (ſchädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben iſt nach der Nachweiſung XII. eingeheftet.

I.

Summarische Darstellung

der

Amortisations-Kasse-Rechnun

für 1834

mit

Bericht des ständischen Ausschusses über die Prüfung dieser Rechnun

und

Vortrag des Finanzministeriums zu diesem Bericht.

Einnahme.

			fl.	kr.	fl.	kr.
I. Dotation aus Staatsrevenuen:						
1) von der Central-Salinen- und Bergwerkskasse, laut Budget .			892,038	—		
2) nachträglich von der General-Staatskasse die mehr benöthigten			7,125	27		
					899,163	27
Budgetanschlag.	Mehraufwand.	und zwar:				
10,850 fl.	6,659 fl. 17 kr.	a. für Verwaltungskosten, Ausgabe Pos. I.	17,509	17		
640,619 „	466 „ 10 „	b. für Zinse . . . . „ „ II.	641,085	10		
240,569 „	— „ — „	c. für den gesetzlichen Tilgungsfond . .	240,569	—		
892,038 fl.	7,125 fl. 27 kr.					
		Ausgabe Pos. III. 1,050,747 fl. 45 kr.				
		nach Abzug Einnahme Pos. II. 810,178 „ 45 „				
			899,163	27		
II. Mittelst Verminderung des Aktivstandes:						
1) eingegangene Aktiva			89,951	42		
2) Verminderung des Kassenvorraths, fernd .		1,616,652 fl. 53 kr.				
		jetzt . 495,384 „ 11 „	1,121,268	42		
			1,211,220	24		
		nach Abzug der Ausgabe Pos. IV.	401,041	39		
					810,178	45
		Der Aktivstand betrug auf letzten Mai 1834.	2,358,851	8		
		derselbe beträgt „ „ „ 1835.	1,548,672	23		
		hat sich also vermindert um	810,178	45		
III. Mittelst Vermehrung des Passivstandes:						
1) aufgenommene Passiva			5,753,661	15		
2) Mehreinnahme der Grundstocksverwaltung			605,852	40		
			6,359,513	55		
3) im Rückstand gebliebene neue Passivzinse			4,106	12		
4) desgleichen . . . . „ Passivreste			2,702	35		
			6,366,322	42		
		an der Ausgabe Pos. III. abgezogen.				
		Haupt-Summe .	. . .	. .	1,709,342	12

Ausgabe.

	Budgetanschlag	weniger		fl.	kr.	fl.	kr.
I. Verwaltungskosten:							
	6,400 fl.	75 fl. 34 kr.	1) Besoldungen	6,324	26		
	2,450 „	50 „ — „	2) Gehalte	2,400	—		
	1,000 „	— „ — „	3) Bureau-Aversum . .	1,000	—		
	1,000 „	515 „ 17 „	4) Verschiedene Unkosten .	484	43		
	10,850 fl	640 fl. 51 kr.		10,209	9		
		mehr					
		7,300 fl. 8 „	5) außerordentliche Unkosten wegen Rentenumtauschung	7,300	8	17,509	17
	Mehraufwand 6,659 fl. 17 kr.						
II. Passivzinse und Gefällentschädigungsrenten:							
			Soll	663,638	34		
			nach Abzug der Aktivzinse	22,553	24	641,085	10
III. Zur Verminderung des Passivstandes:							
			1) bezahlte Passiva	7,409,612	43		
			2) zur Berichtigung des früheren Schuldenstandes:				
			neu überwiesene Schulden, Soll . . . . 23,212 fl. 11 kr.				
			und Gefällentschädigungskapitalien . . . . 134,093 „ 9 „				
			157,305 fl. 20 kr.				
			nach Abzug überwiesener Aktiva . . . . . 149,847 „ 36 „	7,457	44		
				7,417,070	27		
			Davon die Einnahme Pos. III.	6,366,322	42	1,050,747	45
			Der Passivstand betrug auf letzten Mai 1834 . 26,759,862 fl. 16 kr.				
			wozu durch Berichtigung hinzukommen . . . 7,457 „ 44 „	26,767,320	—		
			Auf letzten Mai 1835 beträgt derselbe	25,716,572	15		
			Verminderung	1,050,747	45		
IV. Zur Vermehrung des Aktivstandes:							
			1) neu angelegte Aktiva	317,766	49		
			2) im Ausstand gebliebene neue Aktivzinse	2,534	43		
			3) desgleichen an Aktivresten und Schuldenbeiträgen	80,740	7		
				401,041	39		
			an der Einnahme Pos. II. abgezogen.				
			Haupt-Summe .	. . .	. .	1,709,342	12

Bilanz.

		fl.	kr.	fl.	kr.
Stand am 31. Mai 1834.					
Passiva, mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens von 11,425,966 fl. 54 kr.		15,333,895	22		
Aktiva		2,358,831	8		
Rest				12,975,044	14
Stand am 31. Mai 1835.					
Passiva, mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens von 12,031,819 fl. 34 kr.		13,684,752	41		
Aktiva		1,548,672	23		
Rest				12,136,080	18
Der Schuldenstand hat sich also für 1834/35 vermindert um				838,963	56
und zwar					
durch eingezogenes Staatsvermögen	Einnahme Pos. III. 2	605,852	40		
durch den Tilgungsfond	„ „ I. c	240,569	—		
		846,421	40		
nach Abzug neu überwiesener Schulden	Ausgabe Pos. III. 2	7,457	44		
	Rest obige	838,963	56		

Erläuterung.

In der Amortisationskasserechnung erscheint eine Schuldenverminderung von nur		233,111	16		
Wird aber das dort als Schuld behandelte für 1834/35 eingezogene Staatsvermögen hinzugerechnet mit		605,852	40		
so ergibt sich obige Verminderung mit		838,963	56		

Karlsruhe, den 1. September 1835.

Der Direktor.
C. Scholl.

Der Controleur.
Großmüller.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Resultaten der Amortisationskasserechnung für 1834 bestätigt.

Karlsruhe, den 8. November 1836.

Großherzogliche Oberrechnungs-Kammer.
Theobald.

vdt. Holzmann.

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Amortisationskasse-Rechnung von $18\frac{34}{35}$.

Der ständische Ausschuß

an

das höchstpreisliche Staatsministerium.

Die höchste, in dem Regierungsblatte verkündete Entschließung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 1. October d. J. hatte den landständischen Ausschuß von 1835 zur Prüfung der Amortisationskasserechnung von 1834/35 auf den 15. October einberufen, worauf die erste Sitzung am 16. October im Beiseyn der beiden landesherrlichen Kommissäre, Herrn Finanzminister von Böckh und Herrn Staatsrath Jolly, Statt fand.

Da sich jedoch, nach den Eröffnungen des Herrn Finanzministers, der Präsident der ersten Kammer, Seine Hoheit der Herr Markgraf Wilhelm, und eben so der erste Vicepräsident, Seine Durchlaucht der Herr Fürst von Fürstenberg, durch Geschäfte und sonstige Hindernisse entschuldigt hatten, so führte der zweite Vicepräsident der ersten Kammer, Herr Großhofmeister von Berckheim, den Vorsitz.

Auch zwei andere Mitglieder des Ausschusses, die Abgeordneten Buhl und Bekk, hatten sich nicht eingefunden; ersterer wegen der dem Herrn Finanzminister schriftlich angezeigten Krankheit seines Sohnes in Deidesheim, letzterer, weil er im Auslande befindlich war, und ihm die Einladung des Ministeriums des Innern nicht zugesendet werden konnte.

Da jedoch die Mitglieder der ersten Kammer vollständig, und von den Mitgliedern der zweiten Kammer vier anwesend waren, so mußte der Ausschuß nach §. 17 des Gesetzes von 1831 als vollzählig und gehörig constituirt angesehen werden.

Uebrigens traf der Abgeordnete Bekk am 17. October ein und meldete sich als Mitglied des Ausschusses.

§. 1.

Durch die Herrn Kommissäre der Regierung wurde in der ersten Sitzung die Amortisationskasserechnung von 1834/35 mit dem Journal und allen Beilagen, sammt zwei weitern, die Einnahmen und Ausgaben des Grundstocksvermögens betreffenden Aktenfascikeln, übergeben, und von dem Herrn Finanzminister nur einige erläuternde

Aufschlüsse beigefügt, weil die Rechnung klar und einfach sei, und in sehr wenigen Punkten von den budgetmäßigen Bestimmungen abweiche.

Die Rechnung selbst erhielt einige Verbesserung durch die Einrichtung, daß nunmehr in ihren Kolonnen das Soll, Haben und Rest ersichtlich, aber noch nicht ganz den Formen der Staatsrechnung angemessen ist.

Sie zeichnet sich übrigens mit allen ihren Anlagen und Zubehörden durch sorgfältige Bearbeitung und Genauigkeit, eben so wie früher, zur Ehre der dabei angestellten Beamten, aus.

§. 2.

Das Finanzgesetz vom 13. November 1833 hatte der Amortisationskasse zur Bestreitung der Verwaltungskosten, zur Zahlung der Zinsen und zur allmähligen Tilgung der Staatsschuld eine Dotation für 1834 von 892,038 fl. aus den Revenuen der Forst-, Berg- und Hüttenverwaltung zugewiesen. Sie hat aber nebst dieser Summe noch weitere 7,125 fl. 27 kr., also im Ganzen den Betrag von 899,163 fl. 27 kr. aus der Staatskasse erhalten, weil an Verwaltungskosten 6,659 fl. 17 kr. und an Zinsen 466 fl. 10 kr. mehr ausgegeben wurden, als das Budget vorgesehen hatte.

Durch dieses waren nämlich die Verwaltungskosten angenommen auf 10,850 fl., sie betrugen aber, obschon an Besoldungen und Gehalten 640 fl. 51 kr. weniger ausgegeben wurden, als der budgetmäßige Voranschlag, 17,509 fl. 17 kr., weil 7,300 fl. 8 kr. außerordentliche Ausgaben vorkamen, welche, wie die Rechnung S. 32 und die dort angezogenen Beilagen nachweisen, in 7,000 fl. Kosten wegen Umwandlung der 4procentigen Rentenscheine in solche zu 3½ Procent, und in 300 fl. Remuneration für die fünf Kommis und den Kassendiener, wegen dieser außergewöhnlichen Arbeiten, bestanden.

An Passivzinsen und Renten sollte die Amortisationskasse budgetmäßig, nach Abzug der Activzinsen, zahlen 640,619 fl.

Sie zahlte aber, wie sich auf Rechnungsseite 7 und 11 ergibt, nach Abzug der 22,553 fl. betragenden Activzinsen, die Summe von 641,085 fl. 10 kr., mithin mehr 644 fl. 10 kr.

Es wäre wohl, wie schon in früheren Berichten gesagt wurde, eine äußerst zeitraubende und dabei doch nutzlose Arbeit, mühsam zu untersuchen, wodurch und bei welchen Posten sich dieser im Verhältniß zu der starken Zinsensumme unbedeutende Mehrbetrag ergeben habe.

Der Ausschuß glaubte diese Nachforschung umgehen zu dürfen; wichtiger schien ihm dagegen die Frage, woher es komme, daß, ohngeachtet des herabgesetzten Zinsfußes, und obschon das Budget von 1833 noch auf den 4procentigen Zinsfuß gegründet war, dennoch mehr Zinsen ausgegeben wurden, als das Budget berechnet und angenommen hatte.

Die Erscheinung dürfte sich indessen durch folgende Betrachtungen erklären:

Bei dem Schlusse des Rechnungsjahres 1833/34 bestand, wie aus dem Berichte des Ausschusses vom November 1834 hervorgeht, der Kassenvorrath in der großen Summe von . . . . . 1,616,652 fl. 53 kr.
und konnte, weil er zur Ausführung der Zinsenreduktion in Vorrath behalten werden mußte, nicht sobald zinsentragend angelegt werden.

Es befindet sich ferner unter den S. 11 der Rechnung verausgabten Zinsen die Provision, welche bekanntlich
mit . . . . . 6,000 fl. — kr.
an zwei Banquiers zu Karlsruhe wegen der Uebernahme von 1,200,000 fl. 3½procentiger
Rentenscheine vertragsmäßig, und mit weitern . . . . . 367 fl. 41 kr.
an einige andere Geschäftsleute, im Ganzen also mit . . . . . 6,367 fl. 41 kr.
bezahlt werden mußten.

Die Summe der verausgabten Zinsen wird also um diesen Betrag nur anscheinend gesteigert.

Endlich wirkte die Zinsenreduktion in dem Jahr 1834/35 noch nicht vollständig, indem von allen umgetauschten Rentenscheinen noch 4procentige Zinsen bis zum 31. Mai 1835 und bei allen aufgekündeten Rentenscheinen die Zinsen bis zum 1. Januar 1835 bezahlt worden sind.

Diese mögen von der ganzen in Rentenscheinen bestandenen Summe, welche man auf . . . . . 7,000,000 fl. annehmen kann, die Hälfte, also 3½ Millionen, betragen haben, wovon das halbe Procent, um welches der Zinsfuß herabgesetzt wurde, für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Juni 1835 doch nur . . . . . 7,291 fl. betrug, welche fast schon allein durch die mit 6,367 fl. 41 kr. bezahlte Provision aufgewogen werden.

Der auf . . . . . 240,569 fl. durch das Budget von 1833 festgesetzte Tilgungsfond wurde vorschriftsmäßig verwendet.

§. 3.

Es wird zweckmäßig seyn, und den Mitgliedern beider Kammern, denen dieser Bericht seiner Zeit zur näheren Prüfung vorgelegt wird, eine bessere Uebersicht gewähren, wenn wir, wie dies auch in den früheren Berichten geschehen ist, eine Zusammenstellung aller Einnahms- und Ausgabspositionen hieher aufnehmen.

Die Einnahmen waren:

1) Der Kassenvorrath auf letzten Mai 1834	1,616,652 fl. 53 kr.
2) Die budgetmäßige Dotation:	
a) aus Staatsvermögen	892,038 „ — „
b) weiterer Zuschuß aus der Staatskasse	7,125 „ 27 „
c) aus den Revenuen der Amortisationskasse	44,272 „ 18 „
3) Vom Activvermögen der Amortisationskasse, und zwar von eingegangenen Kapitalien aus früherer und aus laufender Rechnung	87,328 „ 29 „
Sodann aus Zinsrückständen früherer Rechnung	2,623 „ 13 „
4) Schuldenaufnahme auf den Passiv-, Lehenkapital- und Kautionsbüchern, sodann aus den der Amortisationskasse zugewiesenen Militäreinstandskapitalien, welche bei Auflösung der Generaleinstandsgelderkasse angelegt waren, und seither neu angelegt wurden, aus Partialloosen des Goll- und Haber'schen Anlehens, ausgegebene 3½procentige Rentenscheine, auf Contocorrent und aus dem Grundstocksvermögen	6,359,513 „ 55 „
5) Zur Berichtigung des früheren Schuldenstandes, an eingegangenen Aktivresten, neu überwiesenen Aktiven, lediges Erbe und Schuldenbeiträge von fremden Staaten	69,107 „ 29 „
Endlich	
6) Einnahmen auf Contocorrent	3,255,391 „ 9 „
Summe aller Einnahmen	12,334,052 fl. 53 kr.

Die Ausgaben sind nach Rechnungsseite 11 bis 15:

1) Verwaltungskosten	17,509 fl. 17 kr.
2) Zinsen, einschließlich von 6,367 fl. 41 kr. Provision bei Abgabe von 3½procentigen Rentenscheinen an Kusel und Haber, ...	683,785 „ 59 „
3) Schuldentilgung sowohl an Kapital, als an Zinsrückständen früherer Rechnung	7,409,612 „ 43 „
	8,110,907 fl. 59 kr.

	Uebertrag	8,110,907 fl. 59 kr.
4) Zur Berichtigung des früheren Schuldenstandes von Passivresten, neu überwiesener Passiven, Zahlungen auf die rheinpfälzische Staatsschuld lit. b., sodann an Gefällentschädigungscapitalien wobei bemerkt wird, daß unter den Gefällentschädigungen begriffen sind:		154,602 „ 45 „
a) Judenabgaben, Jagd- und Forsthoheitsabgaben und Bürgerannahmstaxen	53,841 fl. 8 kr.	
b) an Herrenfrohnden	73,425 „ 7 „	
c) an Blutzehnten	6,826 „ 54 „	
5) Neu angelegte Kapitalien durch Ueberweisung der Generaleinstandsgelderkasse und rückgekaufte 3½procentige Rentenscheine, sodann im Contocorrentbuch, zusammen		317,766 „ 49 „
6) Ausgaben auf Contocorrent		3,255,391 „ 9 „
Summe der Ausgaben		11,838,668 fl. 42 kr.
Von der Einnahme zu		12,334,052 fl. 53 kr.
die Ausgaben abgezogen mit		11,838,668 „ 42 „
so zeigt sich ein Kassenrest von welcher am letzten Mai 1835 vorräthig war.		495,384 fl. 11 kr.

Ein großer Theil dieses Vorrathes wurde nutzbringend angelegt durch den Rückkauf von 3½procentigen Rentenscheinen. Allein dermalen, wo wir dieses schreiben, ist der baare Vorrath wieder zur nämlichen Höhe angestiegen, wozu die Einzahlung eines Theils der budgetmäßigen Dotation beiwirkte, und es ist vorauszusehen, daß in Bälde wieder eine noch größere Summe Geldes in der Kasse liegen wird.

Es wäre daher nach den Ansichten des Ausschusses wirklich wünschenswerth, daß der Art. 18 des Gesetzes über die Verwaltung der Amortisationskasse, nach welchem die Kasse die disponiblen Mittel nur durch Ankaufung ihrer eigenen Papiere, oder durch Darlehen auf solche Papiere gegen vollkommene Sicherheit nutzbringend machen darf, auf dem nächsten Landtage dahin abgeändert würde, daß solche Darlehen auch auf die Papiere badischer Standesherren, wenn für solche immer eine Hypothek constituirt ist, gegeben werden könnten. Es müßte dabei natürlicherweise die Vorsicht gebraucht werden, daß die Sicherheit in den deponirten standesherrlichen Papieren, bei allenfallsigem Sinken des Kurses, immer wieder ergänzt werde.

§. 4.

Die große Maßregel der Herabsetzung des Zinsfußes durch Umwandlung der 4procentigen Rentenscheine in solche von 3½ Procent ist nun vollzogen, und erscheint in ihrem vollen Umfange in der zur Prüfung vorliegenden Rechnung.

Die dabei zur Sprache gekommene constitutionelle Frage: ob der Ausschuß von 1834 wegen der Herabsetzung des Zinsfußes hätte einberufen werden sollen? ist auf dem jüngsten Landtag zur Berathung und Erledigung gekommen; es wäre daher überflüssig, hier noch etwas darüber zu sagen.

Es bewährt sich indessen die Maßregel als nützlich und wohlthätig, wie auch schon von den Kammern von 1835 anerkannt worden ist.

§. 5

Wir haben in dem §. 3 dieses Berichts eine summarische Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben geliefert, ohne uns eine Bemerkung zu erlauben, welche dort die Uebersicht gestört haben würde. Daher werden wir sie nunmehr bei der Prüfung der einzelnen Positionen, da, wo sie zur Aufklärung nöthig scheinen, oder ein Gegenstand eine nähere Würdigung verdient, nachtragen.

Ueber die erste Einnahmsrubrik: Kassevorrath am letzten Mai 1834, ist in dem Ausschußberichte vom November 1834 umständlich gesprochen worden.

Eben so wurde im §. 2 dieses Berichtes in Betreff der zweiten Rubrik: Dotation der Amortisationskasse aus Staats- und aus eigenem Vermögen, der sachgemäße Aufschluß gegeben.

Zur zweiten Einnahmsrubrik: vom Aktivvermögen der Amortisationskasse, ist erläuternd beizufügen, daß nach dem Aktivkapitalbuche an den Kapitalien von . . . . . 70,147 fl. 48 kr.
aus früherer Rechnung, deren bekanntlich viele noch bestritten werden, oder schwer einzubringen sind, in dem Laufe des Jahres 1834 bis 1835 eingegangen sind . . . . . 6,768 fl. 30 kr.

Von den Kapitalien aus laufender Rechnung, in dem Betrage von 243,135 fl. 18 kr. wurden
bezahlt . . . . . 80,559 „ 59 „
wodurch sich die in Rechnung zur Einnahme gesetzte Gesammtsumme ergiebt von . . . . . 87,328 fl. 29 kr.

Unter dem im Ausstande bleibenden Kapitalreste von 225,954 fl. 37 kr. aus laufender Rechnung sind begriffen:

zu 5 Procent	53,299 fl. 50 kr.
zu 4½ „	996 „ 53 „
zu 4 „	32,791 „ 59 „
zu 3½ „	128,100 „ — „
unverzinslich	10,765 „ 55 „
Summe	225,954 fl. 37 kr.

Wegen des unverzinslichen Kapitals von 10,765 fl. 55 kr. ist zu bemerken, daß dasselbe nach vorliegender Verfügung vom Jahr 1832 an zu 5 Procent verzinst werden sollte, daß aber diese Verfügung deßwegen wieder zurückgenommen wurde, weil die Zahlung von Kapital und Zinsen nur durch allmählige Besoldungsabzüge geschehen soll, diese aber nach dem vorhandenen großen Schuldenstande der Masse so gering ausfallen, daß sie nie die Zinsen, mithin niemals das Kapital abtragen können.

Uebrigens gehört dieses Kapital und ein anderes, bereits bis auf 4,923 fl. 18 kr. durch solche Stückzahlungen vermindertes, zu den auf dem Landtage von 1833 von den Kammern beschlossenen Ersatzposten, die in den nächsten Rechnungsnachweisungen auf dem künftigen Landtage vorkommen werden.

Auf der Einnahmsrubrik: Schuldenaufnahme, erscheint diesmal die bedeutende Summe von 6,359,513 fl. 55 kr. als Folge der Zinsenreduktion und der dadurch nothwendig gewordenen Ausgebung neuer 3½procentiger Rentenscheine, und als weitere Folge der an die Amortisationskasse überwiesenen Militäreinstandskapitalien.

Auch hat das Grundstockvermögen über Abzug der Ausgaben die starke Summe von . . . . . 605,852 fl. 40 kr. eingeliefert, worüber weiter unten noch ausführlicher gesprochen werden soll.

Aus dem Passivkapitalbuche sind an Schulden aus laufender Rechnung zwei Posten im Betrage von 7,780 fl. 48 kr. als neue Einnahme auf dieser Rubrik eingetragen, und zwar:

1) zu Gunsten Großherzogl. Hofkasse ein 4procentiges Kapital von . . . . . 6,250 fl. 45 kr.
für die zur Civilliste gehörenden Herrenfrohnden, deren Kapitalwerth auf die eben benannte Summe berechnet wurde.

Nach einem Finanzministerialreskripte vom 27. Oktober 1832 sollen diese Frohnden bei dem vorliegenden besondern Verhältnisse als nicht ablösbar angesehen, vielmehr für die Dauer der Regierung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Leopold alljährlich von der Amortisationskasse an die Hofkasse bezahlt, somit der Kapitalwerth mit 4 Procent verzinset werden.

Demgemäß wurde die Summe von 6,250 fl. 45 kr. als Kapitalanlage bei der Amortisationskasse zur Einnahme gebracht, dagegen aber auch wieder als bezahlte Entschädigung zur Ausgabe gesetzt, und zwar zur Hälfte aus Staatsbeitrag und zur andern Hälfte aus dem Grundstockvermögen, welchem es seiner Zeit von den Gemeinden wieder gut kömmt.

Uebertrag		8,110,907 fl. 59 kr.
4) Zur Berichtigung des früheren Schuldenstandes von Passivresten, neu überwiesener Passiven, Zahlungen auf die rheinpfälzische Staatsschuld lit. b., sodann an Gefällentschädigungscapitalien wobei bemerkt wird, daß unter den Gefällentschädigungen begriffen sind:		154,602 „ 45 „
a) Judenabgaben, Jagd- und Forsthoheitsabgaben und Bürgerannahmstaxen	53,841 fl. 8 kr.	
b) an Herrenfrohnden	73,425 „ 7 „	
c) an Blutzehnten	6,826 „ 54 „	
5) Neu angelegte Kapitalien durch Ueberweisung der Generaleinstandsgelderkasse und rückgekaufte 3½procentige Rentenscheine, sodann im Contocorrentbuch, zusammen		317,766 „ 49 „
6) Ausgaben auf Contocorrent		3,255,391 „ 9 „
Summe der Ausgaben		11,838,668 fl. 42 kr.
Von der Einnahme zu		12,334,052 fl. 53 kr.
die Ausgaben abgezogen mit		11,838,668 „ 42 „
so zeigt sich ein Kassenrest von welcher am letzten Mai 1835 vorräthig war.		495,384 fl. 11 kr.

Ein großer Theil dieses Vorrathes wurde nutzbringend angelegt durch den Rückkauf von 3½procentigen Rentenscheinen. Allein dermalen, wo wir dieses schreiben, ist der baare Vorrath wieder zur nämlichen Höhe angestiegen, wozu die Einzahlung eines Theils der budgetmäßigen Dotation beiwirkte, und es ist vorauszusehen, daß in Bälde wieder eine noch größere Summe Geldes in der Kasse liegen wird.

Es wäre daher nach den Ansichten des Ausschusses wirklich wünschenswerth, daß der Art. 18 des Gesetzes über die Verwaltung der Amortisationskasse, nach welchem die Kasse die disponiblen Mittel nur durch Ankaufung ihrer eigenen Papiere, oder durch Darlehen auf solche Papiere gegen vollkommene Sicherheit nutzbringend machen darf, auf dem nächsten Landtage dahin abgeändert würde, daß solche Darlehen auch auf die Papiere badischer Standesherren, weil für solche immer eine Hypothek constituirt ist, gegeben werden könnten. Es müßte dabei natürlicherweise die Vorsicht gebraucht werden, daß die Sicherheit in den deponirten standesherrlichen Papieren, bei allenfallsigem Sinken des Kurses, immer wieder ergänzt werde.

§. 4.

Die große Maßregel der Herabsetzung des Zinsfußes durch Umwandlung der 4procentigen Rentenscheine in solche von 3½ Procent ist nun vollzogen, und erscheint in ihrem vollen Umfange in der zur Prüfung vorliegenden Rechnung.

Die dabei zur Sprache gekommene constitutionelle Frage: ob der Ausschuß von 1834 wegen der Herabsetzung des Zinsfußes hätte einberufen werden sollen? ist auf dem jüngsten Landtag zur Berathung und Erledigung gekommen; es wäre daher überflüssig, hier noch etwas darüber zu sagen.

Es bewährt sich indessen die Maßregel als nützlich und wohlthätig, wie auch schon von den Kammern von 1835 anerkannt worden ist.

§. 5

Wir haben in dem §. 3 dieses Berichts eine summarische Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben geliefert, ohne uns eine Bemerkung zu erlauben, welche dort die Uebersicht gestört haben würde. Daher werden wir sie nunmehr bei der Prüfung der einzelnen Positionen, da, wo sie zur Aufklärung nöthig scheinen, oder ein Gegenstand eine nähere Würdigung verdient, nachtragen.

Ueber die erste Einnahmsrubrik: Kassevorrath am letzten Mai 1834, ist in dem Ausschußberichte vom November 1834 umständlich gesprochen worden.

Eben so wurde im §. 2 dieses Berichtes in Betreff der zweiten Rubrik: Dotation der Amortisationskasse aus Staats- und aus eigenem Vermögen, der sachgemäße Aufschluß gegeben.

Zur zweiten Einnahmsrubrik: vom Aktivvermögen der Amortisationskasse, ist erläuternd beizufügen, daß nach dem Aktivkapitalbuche an den Kapitalien von . . . . . 70,147 fl. 48 kr.
aus früherer Rechnung, deren bekanntlich viele noch bestritten werden, oder schwer einzubringen sind, in dem Laufe des Jahres 1834 bis 1835 eingegangen sind . . . . . 6,768 fl. 30 kr.

Von den Kapitalien aus laufender Rechnung, in dem Betrage von 243,135 fl. 18 kr. wurden
bezahlt . . . . . 80,559 „ 59 „
wodurch sich die in Rechnung zur Einnahme gesetzte Gesammtsumme ergiebt von . . . . . 87,328 fl. 29 kr.

Unter dem im Ausstande bleibenden Kapitalreste von 225,954 fl. 37 kr. aus laufender Rechnung sind begriffen:

zu 5 Procent	53,299 fl. 50 kr.
zu 4½ „	996 „ 53 „
zu 4 „	32,791 „ 59 „
zu 3½ „	128,100 „ — „
unverzinslich	10,765 „ 55 „
Summe	225,954 fl. 37 kr.

Wegen des unverzinslichen Kapitals von 10,765 fl. 55 kr. ist zu bemerken, daß dasselbe nach vorliegender Verfügung vom Jahr 1832 an zu 5 Procent verzinst werden sollte, daß aber diese Verfügung deßwegen wieder zurückgenommen wurde, weil die Zahlung von Kapital und Zinsen nur durch allmählige Besoldungsabzüge geschehen soll, diese aber nach dem vorhandenen großen Schuldenstande der Masse so gering ausfallen, daß sie nie die Zinsen, mithin niemals das Kapital abtragen können.

Uebrigens gehört dieses Kapital und ein anderes, bereits bis auf 4,923 fl. 18 kr. durch solche Stückzahlungen vermindertes, zu den auf dem Landtage von 1833 von den Kammern beschlossenen Ersatzposten, die in den nächsten Rechnungsnachweisungen auf dem künftigen Landtage vorkommen werden.

Auf der Einnahmsrubrik: Schuldenaufnahme, erscheint diesmal die bedeutende Summe von 6,359,513 fl. 55 kr. als Folge der Zinsenreduktion und der dadurch nothwendig gewordenen Ausgebung neuer 3½procentiger Rentenscheine, und als weitere Folge der an die Amortisationskasse überwiesenen Militärinstandskapitalien.

Auch hat das Grundstockvermögen über Abzug der Ausgaben die starke Summe von . . . . . 605,852 fl. 40 kr. eingeliefert, worüber weiter unten noch ausführlicher gesprochen werden soll.

Aus dem Passivkapitalbuche sind an Schulden aus laufender Rechnung zwei Posten im Betrage von 7,780 fl. 48 kr. als neue Einnahme auf dieser Rubrik eingetragen, und zwar:

1) zu Gunsten Großherzogl. Hofkasse ein 4procentiges Kapital von . . . . . 6,250 fl. 45 kr.
für die zur Civilliste gehörenden Herrenfrohnden, deren Kapitalwerth auf die eben benannte Summe berechnet wurde.

Nach einem Finanzministerialrescripte vom 27. Oktober 1832 sollen diese Frohnden bei dem vorliegenden besondern Verhältnisse als nicht ablösbar angesehen, vielmehr für die Dauer der Regierung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Leopold alljährlich von der Amortisationskasse an die Hofkasse bezahlt, somit der Kapitalwerth mit 4 Procent verzinset werden.

Demgemäß wurde die Summe von 6,250 fl. 45 kr. als Kapitalanlage bei der Amortisationskasse zur Einnahme gebracht, dagegen aber auch wieder als bezahlte Entschädigung zur Ausgabe gesetzt, und zwar zur Hälfte aus Staatsbeitrag und zur andern Hälfte aus dem Grundstockvermögen, welchem es seiner Zeit von den Gemeinden wieder gut kömmt.

Das zweite aus dem Passivkapitalbuche eingetragene neue Kapital besteht aus . . . . . 105 fl. 30 kr.
Zinsrückstände, und aus einer aus dem Bezirke Lörrach eingezahlten Kapitalsumme von . . . . 1,400 fl. — kr.
sammt 24 fl. 33 kr. Zinsen, welche Beträge wegen obwaltender Verhältnisse einstweilen als ein unverzinsliches Depositum behandelt werden sollen.

Es befinden sich übrigens auf dem Passivkapitalbuche im Ganzen . . . . . 260,908 fl. 32 kr.
Kapital, wovon unter andern ein Kapital von . . . . . 56,658 fl. — kr.
an den Studienfond zu Rastatt zu 5 Procent als Gefällentschädigung verzinst wird, und zwar nach Ministerialbeschluß vom 26. Juni 1828 als eine einseitig nicht aufkündbare Rente bis auf weitere Verfügung.

Die bedeutendsten der andern Passivkapitalien sind zwei Kapitalien von 33,000 fl. und 40,000 fl. als Mitgabe und Heirathsgut zweier Prinzessinnen des Großherzogl. Hauses und einige Stiftungskapitalien.

Auf dem Lehenkapitalbuche zeigt die laufende Jahresrechnung eine Einnahme oder Schuldaufnahme von . . . . . 233,126 fl. 4 kr.

Der Bestand aller Lehenkapitalien am Schlusse des Rechnungsjahres 1834/35 betrug . . . . 872,261 fl. 54 kr.

Das Soll des Lehenkapitalbuchs ohne Abzug der Ausgaben war . . . . . 912,051 fl. 59 kr.

nämlich: zu 5 Procent . . . . . 530,000 fl. — kr.
zu 4 „ . . . . . 149,579 „ 20 „
zu 3½ „ . . . . . 232,472 „ 39 „
912,051 fl. 59 kr.

Unter den 5procentigen Kapitalien befindet sich ein Kapital von 500,000 fl. an den Herrn Fürsten von Thurn und Taxis, mit der Bemerkung, Kammermannlehenkapital wegen einer jährlichen Rente von 25,000 fl. Indessen ist das Kapital eigentlich nur ein ideales, da der Herr Fürst nicht das Kapital selbst, sondern die jährliche Rente von 25,000 fl., wegen des Vertrages über die Postrevenuen, als Gefällentschädigung anzusprechen hat, die eben so gut als bloße Rente mit der erforderlichen Bemerkung in der Rechnung hätte aufgenommen werden können.

An den Kautionskapitalien wurden in dem Rechnungsjahre 1834 auf 1835 einbezahlt . . . . 24,100 fl. — kr.
die schon vorhandenen Dienstkautionen haben betragen . . . . . 292,800 „ — „
also war die Gesammtsumme . . . . . 316,900 fl. — kr.
wovon beinahe die Hälfte von Beamten und Angestellten der Steuerverwaltung herrührt.

Am Schlusse des Rechnungsjahres betrug die Summe der Kautionen noch . . . . . 298,400 fl. — kr.

Die Militäreinstandskapitalien, welche ebenfalls in der Einnahmsrubrik: Schuldenaufnahme, zum erstenmal erscheinen, bilden die bedeutende Summe von . . . . . 871,923 fl. 55 kr.
wovon bei Auflösung der Generaleinstandsgelderkasse überwiesen wurden . . . . . 703,453 fl. 55 kr.
und in dem Rechnungsjahre 1834/35 neu angelegt worden sind . . . . . 168,470 fl. — kr.

Die Rechnung zeigt, daß die Ueberweisung der Militäreinstandskapitalien an die Amortisationskasse wohlthätig im Ganzen und zugleich kostenersparend, doch eine nicht unbedeutende Geschäftsvermehrung der Amortisationskasseverwaltung ist. — Von S. 405 bis 779 der Rechnung sind 2791 Einstandskapitalien, nach den Regimentern getheilt, eingetragen, und für jeden Einsteher die Forderung an Kapital und Zins, der Empfang an solchen und der Rest ersichtlich, so daß über das Ganze ein klares Bild vorliegt, und die angezogenen Urkunden und Akten allen weiter nöthigen Aufschluß alsbald ertheilen.

Auf letzten Mai 1835 war die Summe der Einstandscautionen noch . . . . . 675,779 fl. 27 kr.

Zu dem Posten: Partialloſe des Goll- und Haber'ſchen Anlehens, wovon die Summe
von . . . . . 285,240 fl. — kr.
zur Zahlung der in der 14. Ziehung herausgekommenen Loſe auf dieſen Conto geſtellt wurde, iſt nur zu bemerken, daß
erſt mit dieſer Zahlung die eigentliche Heimzahlung des Anlehens von . . . . . 5,000,000 fl. — kr.
und . . . . . 8,209 fl. — kr.
verzinslichen Reſervefonds beginnt, indem dadurch . . . . . 28,178 fl. — kr.
Kapital abgetragen werden, und die Schuld für das Anlehen auf . . . . . 4,980,031 fl. — kr,
herabgeſunken iſt.

An 3½procentigen Rentenſcheinen wurden nach der Rechnungsrubrik an Schuldenaufnahme, im Laufe des
Jahres 1834/35 ausgegeben für . . . . . 3,563,100 fl. — kr.
welche Summe wieder in der Rubrik Schuldenzahlung, in Ausgabe und Reſt erſcheint.

Bei der Einnahmsrubrik: Zur Berichtigung des früheren Schuldenſtandes, finden wir vier Poſten,
und zwar:

1) Aktivreſte bis 1. Juni 1820 . . . . . 4,557 fl. 10 kr.
und befinden ſich ſolcher alten Ausſtände noch für . . . . . 33,352 fl. 10 kr.
im Reſt.

2) Neu überwieſene Aktiva im Betrage von . . . . . 3,906 fl. 29 kr.
ſind Zahlungen, welche von der aufgelösten Contributionshauptkaſſe und namentlich aus der Obereinnehmerei
Müllheim eingeliefert wurden.

3) Als lediges Erbe kommen . . . . . 498 fl. 35 kr.
in Einnahme, nämlich die Guthaben zweier vermißten Einſteher, welcher Betrag jedoch zugleich in das Buch der
ungewiſſen Paſſiven aufgenommen wurde.

4) Die wichtigſte Einnahme unter dieſer Rubrik ſind 60,145 fl. 15 kr. Schuldenbeiträge von fremden Staaten,
und zwar von Heſſendarmſtadt.

Bekanntlich hat ſchon der Ausſchußbericht vom 10. November 1834 angeführt, daß von der Herzoglich
Naſſauiſchen Staatsregierung der auf ſie fallende Antheil an der Rheinpfälziſchen lit. D. und b. Schuld mit 10,908 fl.
bezahlt worden ſei, dagegen aber die Antheile der Großherzoglich Darmſtädtiſchen Regierung und der Standes-
herrſchaft Leiningen noch im Ausſtande ſeien.

Die Großherzoglich Darmſtädtiſche Regierung hat nun in dem Rechnungsjahre 1834/35 ebenfalls bezahlt.

Die Beitragsſchuldigkeit war . . . . . 58,754 fl. 9 kr.

Hiezu kommen die Zinſen zu 4 Procent vom 1. November 1832 an bis zur Abrechnung auf
Guthaben an Rheinoctroigefällen mit . . . . . 1,391 „ 6 „

im Ganzen . . . . 60,145 fl. 15 kr.

welche Summe durch Abrechnung wirklich berichtigt wurde.

Dagegen ſteht die Beitragsſchuldigkeit der Standesherrſchaft Leiningen mit . . . . . 47,387 fl. 57 kr.
wegen verſchiedenen anderen Anſtänden noch zurück.

Die letzte Einnahmsrubrik: auf Rechnung, im Betrage von . . . . . 3,255,391 fl. 9 kr.
umfaßt die Einnahmen von den verſchiedenen Contocorrentgläubigern, die von andern Kaſſen und Verwaltungen
niedergelegten Gelder, den Vermögensüberſchuß des Militäreinſtandsinſtituts, über welchen nun durch das Budget
von 1835/37 verfügt worden iſt, u. ſ. w.

§. 6.

Wir wenden uns nun zu den einzelnen Ausgabsrubriken, und so, wie wir jene der Einnahmen einer nähern Beleuchtung unterworfen, und jeweils erläuternde Bemerkungen beigefügt haben, so werden wir auch hier verfahren.

Ueber die Ausgabe für Verwaltungskosten und den dort entstandenen Mehraufwand ist schon im §. 2 des Berichtes das Nöthige vorgetragen worden.

Die zweite Ausgabsrubrik: für Zinsen und Renten von 1834/35, im Gesammtbetrage von 683,785 fl. 59 kr. glauben wir durch einen Auszug der Rechnung selbst, Beilage 1, am deutlichsten darstellen zu müssen, wodurch wir zugleich den künftigen Kammern einen zweckmäßigen Ueberblick auf die Zinsschuldigkeit der Kasse geben.

Auch die Ausgabsrubrik: Schuldenzahlung an Kapital und an Zinsrückständen von früherer Rechnung, wird sich am vollständigsten durch den Auszug der Rechnung selbst, Beilage 2, übersehen lassen.

Man entnimmt daraus zugleich die Totalsumme der eingelösten 4procentigen Rentenscheine im Betrage von . . . . . 6,785,900 fl. — kr.
und eben so den Betrag der im Lauf dieses Rechnungsjahrs zurückbezahlten Militäreinstandsgelder mit 196,144 fl. 28 kr.

Unter der Rubrik: Zur Berichtigung des früheren Schuldenstandes, werden Seite 14 der Rechnung . . . . . 154,602 fl. 45 kr.
verausgabt, und . . . . . 2,702 fl. 35 kr.
erscheinen im Rest.

Es ist über diese Rubrik und über die für 1834 überwiesenen neuen und abgeschriebenen alten Aktiven und Passiven eine besondere Nachweisung geführt, und S. 781 der Amortisationskasserechnung beigefügt.

Nach derselben kommen von Passivresten bis zum 1. Juni 1820 als Ausgabe vor . . . . . 2,054 fl. 35 kr.
und eine solche von neu überwiesenen Passiven von . . . . . 17,534 „ 55 „
nämlich

a) eine Remuneration für die frühere Führung der aufgelösten Kontributionshauptrechnung
von . . . . . 200 fl. — kr.
sodann

b) an die Krone Baiern, Beitrag zu den Würzburger und Kurmainzer
Pensionen . . . . . 16,178 „ 29 „
und

c) wegen zu viel bezogenen Vorschußersatzes von der Leiningen'schen Schuldentilgungskasse . . . . . 1,156 „ 26 „

Summe . . . . 17,534 fl. 55 kr.

Ein weiterer Ausgabeposten von . . . . . 920 „ 6 „
ist eine nachträgliche Zahlung auf die Rheinpfälzer Schuld lit. b.

Der letzte Ausgabeposten auf dieser Rubrik beträgt . . . . . 134,093 „ 9 „
und rührt von Gefällentschädigungskapitalien aus alten Abgaben, Herrenfrohnden und Blutzehnten her.

Summe . . . . 154,602 fl. 45 kr.

Ueber die aus den Gesetzen vom 14. Mai 1825 und 1828 wegen alter Abgaben, Judengeldern, Jagd- und Forsthoheitsabgaben und Bürgerannahmstaxen bezahlten Entschädigungen, so wie über jene nach dem Gesetze vom 28. December 1831 abgelösten Herrenfrohnden und Blutzehnten sind, wie in den früheren Rechnungen, besondere und specifike Verzeichnisse aufgestellt.

Wir haben einige dieser Entschädigungsablösungsberechnungen eingesehen, und nehmen aus den Akten folgende

1) Ein Herrenfrohndablösungsvertrag zwischen der Grundherrschaft Gemmingen und der Gemeinde Adersbach erregte die Aufmerksamkeit des Ausschusses durch den eigenen Umstand, daß die Gemeinde, die, nach unserer Ansicht, von der Grundherrschaft hochberechnete Ablösungssumme in dem Art. 1 des Vertrages alsbald mit 6,777 fl. anerkannte, und im Art. 2 desselben Vertrages die Grundherrschaft der Gemeinde auf ihr Anstehen die von ihr zu zahlende Hälfte der Ablösungssumme bis auf die Summe von . . . . . 800 fl. wieder schenkte. Bei dem Zusammentreffen dieses Verhältnisses in derselben Urkunde darf man nun annehmen, daß die Gemeinde kein sehr starkes Interesse haben konnte, die Berechnung der Entschädigungssumme streng zu prüfen.

Indessen ist die Sorgfalt des Finanzministeriums eine Bürgschaft, daß nur dasjenige bezahlt worden sei, was als wohlbegründet erkannt werden mußte.

Dasselbe hat auch wirklich die Entschädigungssumme wegen vorgekommener Anstände, die jedoch nicht näher bezeichnet sind, aber schon darin liegen mögen, daß die Durchschnittsjahre zur Berechnung des Ertrages nicht ganz vollständig vorlagen, um 300 fl. gemindert, und darnach die dem Staate obliegende Zahlung zur Hälfte leisten lassen.

2) Die Israeliten Wolf und Joel Levi, als Besitzer der Grundherrschaft Randegg, erhielten für folgende Leibeigenschaftsabgaben eine nach dem Gesetze vom 5. October 1820 bemessene Entschädigungsrente von 83 fl. 38 kr. im zwanzigfachen Betrage mit 1,672 fl. 50 kr., nämlich für Leibhennen und Sterbfälle, bei dem Mann das beste Pferd oder der beste Ochse, bei der Frau die beste Kuh oder das beste Kleid.

Nach den Akten wurde über das Bestehen und den Umfang des Rechtes, so wie über die Ausscheidung anderer Gefälle, die genaueste Untersuchung gepflogen.

3) Die Grundherrschaft Schmieheim empfieng für Judengansgelder, ausgemittelt als eine jährliche Rente von 33 fl. 44 kr., einen zwanzigfachen Betrag von . . . . . 674 fl. 40 kr.
und für sogenanntes Metzigrecht, weil die Juden allein das Recht hatten, für das Publikum zu schlachten, 300 „ — „
bemessen nach den Gesetzen über die Aufhebung der alten Abgaben.

4) Die Tottenheimer Gauherrschaften im Schüpfergrunde sprechen nach dem Grundherrlichkeitsedikte von 1807 eine Entschädigung für entzogene Herrenschatzung an. — Das Finanzministerium hatte diese Bitte von der Hand gewiesen, weil in dem Lehenbriefe von 1813 die Abgabe nicht mehr erwähnt wurde. — Dagegen sprach das höchstpreisliche Staatsministerium, auf den Antrag der Immediatkommission, die Entschädigungspflicht aus; denn gerade wegen der Entziehung des Gefälles gegen eine versprochene Entschädigung habe man das Gefäll nicht mehr in den Lehenbrief aufgenommen. Das Finanzministerium, nachdem es noch angeführt hatte, daß nach der deutschen Territorialverfassung keinem Landesherrn ein unbedingtes und unbeschränktes Besteuerungsrecht zugestanden, und nach Reichsgesetzen jede Steuer nur zu bestimmten Zwecken erhoben werden konnte, daß also auf der fraglichen Herrenschatzung gewisse Lasten geruht haben, sie mithin als eine Revenne nicht wohl anzusehen sei, daß jedoch von weitern Nachforschungen ein sicheres Resultat nicht zu erwarten sei, wieß nunmehr die von der Grundherrschaft billig berechnete Summe von . . . . . 4,146 fl. 40 kr.
zur Zahlung an.

Einzelne Standes- und Grundherrn haben wieder die über Ablösung der Herrenfrohnden und des Blutzehntens geschlossenen Verträge, oder die über den Geldempfang ausgestellten Quittungen nur mit Verwahrungen unterzeichnet, und sogar die Entscheidung durch die hohe Bundesversammlung vorbehalten.

Wir bezeichnen beispielsweise den durch den Grundherrn Freiherrn Christian von Türkheim gemachten Vorbehalt einer vollen Entschädigung auf den Grund der landesherrlichen Declarationen vom 22. April 1824, mit dem Zusatze, dieses Recht weitern Orts geltend zu machen.

Wir bezeichnen als ferneres Beispiel eine Vollmacht des Grundherrn Carl von Gemmingen wegen Herrenfrohndablösung, mit gleichem Vorbehalte voller Entschädigung auf den Grund der Declarationen, jedoch ohne Berufung auf fernere Verfolgung des Rechts bei der Bundesversammlung oder weitern Orts.

Wir bemerken endlich, daß das Fürstlich Löwenstein'sche Rentamt Rosenberg bei der Unterschrift eines mit der Gemeinde Rosenberg vor dem Amtsrevisorate abgeschlossenen Vertrages über Jagdfrohndablösung die Beschwerde an die hohe deutsche Bundesversammlung gegen das Gesetz vom 28. December 1831 sich feierlich vorbehalten und das Großherzogl. Bezirksamt Boxberg diesen Vertrag bestätiget habe.

In der über den Geldempfang für diese Jagdfrohnden ausgestellten Quittung wurde kein Anstand genommen, gegenüber der Landesherrschaft zu sagen: „daß die Fürstlich Löwenstein'sche Standesherrschaft durch die Empfangnahme dieses Geldes sich hinsichtlich der gegen das Frohndablösungsgesetz vom 28. December 1831 bei der hohen deutschen Bundesversammlung eingelegten Beschwerde nichts vergeben wolle, vielmehr alle weiteren Ansprüche an die Großherzogl. Staatskasse, so wie an die Frohndpflichtigen, sich ausdrücklich vorbehalte."

Der Ausschuß findet jede weitere Bemerkung über diese Quittung überflüssig; ihr Inhalt spricht für sich selbst.

Die fünfte Ausgabsrubrik: neu angelegte Activen, mit . . . . . 317,766 fl. 49 kr.
durch Ueberweisung der Generaleinstandsgelderkasse und rückgekaufte 3½procentige Rentenscheine, so wie durch eine aus dem Contocorrentbuch übertragene Summe von . . . . . 74,631 fl. 31 kr.
bedarf keiner weitern Erläuterung.

Gleiche Bewandtniß hat es mit der sechsten und letzten Ausgabsrubrik: auf Contocorrent, über dessen Bestandtheile schon bei der Einnahmsrubrik, am Schlusse des §. 5, das Nöthige gesagt wurde. — Es ist daher nur noch beizufügen, daß auf dieser Ausgabsrubrik auch . . . . . 1,129,699 fl. 32 kr.
3½procentige Rentenscheine vorkommen, welche zwei Karlsruher Banquierhäuser in Folge der Verträge vom 30. Juli 1834 übernommen haben, sodann weitere . . . . . 117,400 fl. — kr.
3½procentige Rentenscheine, welche auf Subskription an Privaten gegen Baarzahlung abgegeben wurden.

§. 7.

Wir haben uns nun noch mit einem besondern Theile der Amortisationskasserechnung, nämlich mit der Rechnung über die Grundstockverwaltung zu beschäftigen. Es ist dies ein in jeder Beziehung wichtiger Gegenstand.

Wichtig, wegen der Summen, die dabei zur Sprache kommen, und wegen der Natur derselben, wichtig endlich wegen der Art der Behandlung dieser Einnahmen aus dem Grundstockvermögen, indem sie in der Amortisationskasserechnung als eine Schuld des Staates gebucht werden, wogegen die beiden Kammern in dem Jahre 1831 den verwahrenden Beschluß gefaßt haben:

> „daß durch diese Buchführung der Amortisationskasse und durch die Zusammenstellung aller verkauften Domänen und Gefälle auf dem Grundstocksconto als Schuld des Staates eine Entscheidung oder endliche Verfügung nicht anerkannt werde."

Durch diesen Beschluß, welchen die hohe Regierung förmlich anerkannte, ist nun die Entscheidung der hochwichtigen Frage, um die es sich hier handelt, ohne Nachtheil ausgesetzt worden, und eben deßwegen hat der Ausschuß von 1834 die Niederlegung einer weitern Verwahrung gegen die fortgesetzte Buchführung der Amortisationskasse für überflüssig gehalten; eine Ansicht, welcher auch wir beitreten.

Von dem Umfange der Einnahmen und Ausgaben für 1834/35 auf der Grundstockverwaltung wird die anliegende summarische Rechnung, Beilage 3, ein vollständiges Bild gewähren, und wir bemerken hierbei nur noch erläuternd, daß jene . . . . . 33,473 fl. 27 kr.,
welche nach dem Ausschußberichte vom 10. November 1834 und nach den damaligen Eröffnungen des Herrn

Finanzministers aus dem Rechnungsjahre 1833 noch im Rückstande geblieben waren, in der Grundstocksrechnung von 1834/35 auf S. 22 in Einnahme erscheinen, wie sich auch durch die summarische Rechnung ergibt, wenn man von der bei den Kameraldomänen und bei den Forstdomänen aus dem Jahre 1833 nachträglich eingegangenen Summe

von	16,388 fl. 26 kr.
und weiteren	31,756 „ 16 „
	48,144 fl. 42 kr.

die in den nämlichen Verwaltungen vorgekommenen nachträglichen Ausgaben von 1833

mit	9,571 fl. 33 kr.	
und weiteren	5,099 „ 42 „	
		14,671 „ 15 „
abzieht, wodurch sich wieder ergeben obige		33,473 fl. 27 kr.

Aus der an den Ausschuß gegebenen summarischen Darstellung der Einnahmen und Ausgaben des Grundstockvermögens für 1834/35, und aus den dazu gegebenen zwei Beilagenheften, enthaltend die summarische Darstellung einer jeden Domänenverwaltung und einer jeden Forstkasse über verkaufte und erkaufte Gebäude, Grundstücke, Rechte und Gefälle, ergibt sich, daß bei der Domänenadministration das Soll der Einnahmen sich also berechne:

	1) vom vorhergeh. Jahr.	2) vom laufend. Jahr.	zusammen.
A. An Aktivkapitalien	192,521 fl. 30 kr.	16 fl. — kr.	192,537 fl. 30 kr.
B. „ Gehäudeerlös	117,074 „ 18 „	152,051 „ — „	269,125 „ 18 „
C. „ Erlös aus Grundstücken	167,909 „ 33 „	39,324 „ 22 „	207,233 „ 55 „
D. „ Gefällablösungskapitalien	1,114,145 „ 25 „	231,714 „ 50 „	1,345,860 „ 15 „
Im Ganzen zu	1,591,650 fl. 46 kr.	423,106 fl. 12 kr.	2,014,756 fl. 58 kr.

Vergleicht man den Uebertrag aus vorhergehenden Jahren mit jener Summe, welche in dem Ausschußberichte vom 10. November 1834 als im Ausstand geblieben angegeben ist, so wird man finden, daß beide Summen auf das Genaueste übereinstimmen.

Von dem Ganzen Soll zu 2,014,756 fl. 58 kr

sind in Einnahme gebracht worden:

A. Aktivkapitalien	58,566 fl. 45 kr.	
B. Erlös aus Gebäuden	58,745 „ 18 „	
C. Erlös aus Grundstücken	98,390 „ 19 „	
D. Gefällablösungskapitalien	405,088 „ 7 „	
Zusammen		620,790 „ 29 „
Es bleiben somit im Ausstande auf letzten Mai 1835		1,393,966 fl. 29 kr.
Das Haben der Ausgaben beträgt		9,354 fl. 12 kr.
Für neue Acquisitionen ist die Summe		33,194 „ 12 „
Zusammen		42,548 fl. 24 „
Bei der Forstdomänenadministration ist das Soll der Einnahmen		162,406 fl. 55 kr.
Der wirkliche Eingang war		89,199 „ 48 „
mithin blieb in Ausstand		73,207 fl. 7 kr.
wovon verfallen sind		3,185 „ 44 „

An Ausgaben für 1834/35 waren, an Abgang . . . . . 1,479 fl. 50 kr.
für Acquisitionen, und zwar größtentheils für Grundstücke . . . . . 99,171 „ 1 „

im Ganzen . . . . 100,650 fl. 51 kr.

Der Ausschuß hat es für Pflicht gehalten, die Akten über einige Domänenverkäufe und über einige Erwerbungen einzusehen, um die Resultate seiner Prüfung in gedrängter Kürze hier niederzulegen.

1) In dem Forstamte Offenburg wurden zwei Waldparzellen um 31,100 fl. verkauft, und zwar die Parzelle Weilerwald, Gemarkung Durbach, 45 Morgen 1 Viertel 29 Ruthen, angeschlagen zuerst um 7,133 fl. 30 kr. dann aber, nach vorgenommener Revision und in Erwägung der dortigen guten Holzpreise, um 12,264 fl. 36 kr.

Der Verkauf des Waldes war rathsam, schon weil er isolirte Parzelle, zugleich aber auch den Freveln der dort holzarmen Gemeinden sehr ausgesetzt war.

Die Veräußerung geschah im Wege der öffentlichen Versteigerung in fünf Abtheilungen und dann im Ganzen, welches der Gemeinde Nußbach für . . . . . 17,100 fl. — kr. also weit über den revidirten Anschlag, verblieben ist.

Zwar legte am nämlichen Tage ein Bewohner von Oberkirch ein Nachgebot von 400 fl. ein, allein, da er sich nicht reserviren wollte, dies Gebot bei einer weiteren Versteigerung zu halten, derselbe auch den Wald auszustocken beabsichtigte, und der Erwerb des Waldes für eine holzarme Gemeinde, welche sich zu einem höheren Gebote nicht mehr verstehen wollte, sehr wohlthätig war, so überließ die Behörde den Wald der gedachten Gemeinde um den Steigerungspreis.

Auch der Ausschuß ist der Ansicht, daß bei den obwaltenden Verhältnissen und bei den vorliegenden Gründen das Nachgebot nicht mehr zu berücksichtigen war.

Die zweite Waldparzelle, Finsterthal genannt, besteht aus 60 Morgen 7 Ruthen; der Steueranschlag war 3,136 fl. 45 kr., die erste Taxe 5,440 fl., die neue Abschätzung bestimmte aber den Werth auf . . 9,084 fl. — kr.
der Versteigerungserlös war . . . . . 14,000 „ — „

Der Verkauf dieser Domäne kann also, in Erwägung, daß isolirte Waldparzellen schwer zu bewirthschaften und selten ein vortheilhafter Besitz sind, und in der Voraussetzung einer pflichtgemäßen Abschätzung durch Sachverständige, als vortheilhaft bezeichnet werden.

2) In dem Bezirke der Forstkasse Meersburg, und zwar im Forstamte Stockach, wurden viele, zum Theil ganz kleine Waldparzellen zum Verkaufe bestimmt. Es besaß aber die dort liegende Gemeinde Markdorf einen von Domänenwaldung umschlossenen Wald von 34 Morgen, taxirt auf 7001 fl. 24 kr., dessen Erwerb für die Domäne höchst vortheilhaft schien. Man schloß deßhalb einen Tausch in der Art ab, daß die Gemeinde für ihren Wald zwei Parzellen von 42 und 10 Morgen Wald, taxirt zu 5,091 fl. und zu 1,032 fl., und statt der zur Ausgleichung der Abschätzungswerthe ihr noch gebührenden 878 fl., im Ganzen die von ihr geforderten 1,200 fl. baar erhielt.

Die Erwägung, daß es von großem Nutzen und Werth war, das inclavirte fremde Waldstück zu erhalten, rechtfertigt wohl diese nicht bedeutende Aufbesserung.

Die übrigen kleinen Waldstücke wurden zweimal versteigert, und endlich abgegeben für . . . . 15,912 fl. — kr.

Der Erlös steht zwar um einige hundert Gulden unter der Taxe. Allein der geringe Erfolg der zweiten Versteigerung, die Voraussicht, bei einer dritten nicht glücklicher zu seyn, und die kostspielige Hut der kleinen, zerstreut liegenden, den Freveln ausgesetzten Parzellen, bestimmte die Finanzbehörde zur Genehmigung.

3) In dem Forstbezirke Waldkirch wurde das Hofgut des J. Heck zu Rohrhardsberg, 258 Morgen 355 Ruthen enthaltend, per Morgen zu 40 fl., um . . . . . 10,355 fl. 30 kr. erkauft.

Das Gut hat bereits 120 Morgen Wald, welcher, der Schätzung nach, 251 Klafter Buchenholz zu 3 fl., 273 Klafter gemischtes Holz zu 2 fl. abwerfen würde.

Die Gebäude ſollen abgebrochen und das ganze Gut zu Wald angelegt werden, weil es ein zuſammenhängendes Ganzes mit den Staatswaldungen bildet, und ſich ſehr zur Waldanlage eignet.

Der Ankauf erſcheint vortheilhaft, da, in Berückſichtigung des Werthes der Gebäude und des Holzes im Walde, der Morgen Boden nur noch auf 33 bis 34 fl. ſteht.

4) Die zu den Domänen gehörende Mühle zu Offenburg wurde um . . . . . 20,015 fl. — kr. verſteigert, und zwar ohne Bannrecht, vielmehr mit der ausdrücklichen Beſtimmung, daß ſolches nicht an den Käufer übergehe.

Der Verkauf iſt ſehr günſtig, weil der bisherige Reinertrag, im zwanzigjährigen Durchſchnitte zu 4 Procent kapitaliſirt, nur einen Anſchlag von 12,300 fl. zeigte, die gerichtliche Taxe 7,150 fl. war, und der Beſitz einer ſolchen Mühle, bei ſtets wechſelnder Verpachtung, für das Staatsärar offenbar nicht von Nutzen ſeyn kann.

5) Der Verkauf einer Mühle zu Riegel hatte einen minder günſtigen Erfolg. Der Reinertrag, nach mittlerem Durchſchnitte, war 890 fl., und berechtigte, zu 4 Procent kapitaliſirt, zu einem Erlöſe von 22,250 fl. Allein es konnte erſt bei einer zweiten Verſteigerung . . . . . 16,555 fl. — kr. erlöst werden.

Die höhere Genehmigung erfolgte indeſſen doch, und zwar vorzüglich deßwegen, weil der unvermeidliche und ſogleich zu beginnende Waſſerbau auf 2,274 fl. angeſchlagen war, und weil ein Geſuch um die Conceſſion einer zweiten Mühle vorlag, welche nicht verweigert werden kann, wodurch aber der Ertrag der verkauften Mühle künftig ſehr abnehmen muß.

6) In dem Bezirke Meersburg wurden mehrere Rebenverkäufe verſucht, weil der Selbſtbau dieſer Reben von der Domänenkammer nie mit beſonderem Vortheil betrieben werden kann.

Indeſſen haben die Behörden doch manche Verkäufe nicht ratificirt, und namentlich wurde dem Antrage der Domänenkammer, einen ſchönen Weinberg, auf welchen die Renteiverwaltung Salem 6,050 fl. geboten hatte, nach einer Statt gehabten ungünſtigen Verſteigerung, aus der Hand um den Anſchlag von 7,010 fl. abzugeben, abgelehnt.

Dagegen wurde ein anderes Rebſtück, die Kapitelhalde bei Meersburg, 6 Jauchert 120 Ruthen groß, in öffentlicher Verſteigerung um . . . . . 6,050 fl. — kr. ohne den Herbſt, an das Rentamt Salem verkauft.

Die Taxe, welche per Ruthe 1 fl. 30 kr. war, gieng auf 3,780 fl., und der kapitaliſirte mittlere Reinertrag, aus ſieben Jahren entnommen, auf 6,288 fl., mithin im Durchſchnitt 5,034 fl.

Der Erlös überſteigt alſo zwar die Taxe, aber nicht das Kapital des Ertrages, und nach den Verkäufen von 1832 hätte man aus dem Verhältniß der Taxe von dem nämlichen Taxator einen Erlös von 6,552 fl. erwarten dürfen.

Nach den Akten hatte die Domänenkammer ausgeführt, daß der höhere Anſchlag, welchen die Domänenverwaltung gegeben hatte, nicht ganz richtig ſei, weil er ſich auf den Ertrag aus verjüngten Rebanlagen gründe, und theils deßwegen, theils aber auch in Erwägung, daß der Erlös den Durchſchnitt aus der Taxe und dem kapitaliſirten Reinertrage überſteige, daß der Verkauf dieſer Reben im Ganzen geſchehen, wodurch der Verluſt des parcellenweiſen Verkaufes vermieden, und man dadurch auch der Nothwendigkeit enthoben werde, für die Subſiſtenz der entlaſſenen Rebleute zu ſorgen, wurde der Verkauf genehmigt.

Die Akten über dieſe Veräußerung lagen dem Ausſchuſſe zwar nicht ganz vollſtändig vor. Indeſſen dürfte der durch offene Verſteigerung bewirkte Verkauf doch zeigen, daß ein höheres Gebot nicht zu erzielen war, und da ſich durch die Genehmigung eine beſchwerliche Selbſtverwaltung vermindert, ſo mag der Verkauf zwar nicht als ſehr vortheilhaft, aber auch nicht als nachtheilig bezeichnet werden.

7) Ein weiterer Rebverkauf fand bei der Domänenverwaltung Baden Statt, wo der Schafberg, beſtehend aus 10 Morgen 252 Ruthen Weinland, 22 Morgen 183 Ruthen Wieſen, im Ganzen 64 Morgen 75 Ruthen, einſchließlich des Gras- und Ackerfeldes, Oedung, Wege, Hof nebſt den Gebäuden, in der Statt gehabten Verſteigerung um . . . . . 14,225 fl. — kr. abgegeben wurde.

Der taxirte Werth, einschließlich der Inventariumsstücke, war 11,162 fl. — Auch der capitalisirte seitherige Ertrag steht unter dem Erlöse.

8) In den summarischen Zusammenstellungen, welche die Direktion der Forste und Bergwerke über Einnahmen und Ausgaben für die Grundstocksverwaltung fertigen ließ, findet sich auch unter der Rubrik: Waldacquisition, im Forstbezirke Heidelberg eine Einnahme von . . . . . 7,873 fl. — kr.
Indessen ist dies nach eingesehenen Akten nichts als die Abtragung eines, von dem Staate aufgekündigten Abfindungskapitals, welches die Gemeinden Ritschweiher, Kunzenbach und Ursenbach, von der früheren Abtheilung des Schriesheimer Centwaldes her, zu empfangen hatten.

9) Von den Gebäudeverkäufen haben wir jenen der Kellerei in Sulzburg, Domänenverwaltung Müllheim, ausgezeichnet. Dieses Gebäude wurde nach dem Vortrage der Großherzogl. Domänenkammer theils wegen der bevorstehenden Zehntablösung, zu welcher sich die meisten Gemeinden des Bezirkes Müllheim gemeldet, theils auch wegen der jährlichen, nach zehnjährigem Durchschnitte 247 fl. betragenden Unterhaltungs- und sonstigen Lasten entbehrlich, und deßfalls bei der im Jahre 1834 Statt gehabten häufigen Nachfrage nach guten Kellern, welche das Gebäude hat, zum Verkaufe ausgesetzt.

Die Hauptgebäude und Gärten waren auf 18,200 fl. und das Marstallgebäude zu 950 fl. taxirt.

Erlöst wurden bei der Versteigerung, und bei der zweiten unter den nachbietenden Concurrenten Statt gehabten Verhandlung:

für das Hauptgebäude . . . . . 27,100 fl. — kr.
für das Marstallgebäude . . . . . 1,107 „ — „

ein Resultat, welches in jeder Beziehung sehr günstig genannt werden muß.

10) Die Abtretung eines zum Pfälzer Kammergute gehörigen Stückes Grasland von 5 Morgen 265 Ruthen, in der Domänenverwaltung Mannheim, an den Etat des Wasser- und Straßenbaues, als zum Mannheimer Hafenbau erforderlich, zog die Aufmerksamkeit des Ausschusses um so mehr auf sich, als das Eigenthum selbst in den Händen des Staates bleibt.

Dieses Land, auf beiden Seiten des sogenannten kleinen Rheines bei der Mühlau zu Mannheim und gerade da gelegen, wo der Hafen gegraben und die dazu erforderlichen Gebäude errichtet werden, ist nach dem Mittel aus dem

Steuerkapital zu . . . . . 8,477 fl. — kr.
dem Taxationswerthe von . . . . . 2,874 — „
und dem kapitalisirten Ertrage von . . . . . 6,433 „ — „

angeschlagen auf 5,928 fl., und um diesen Preis als verkauft an den Etat des Wasser- und Straßenbaues unter die Einnahmen aus dem Grundstocksvermögen aufgenommen, sofort mit ihnen in der Rechnung als Passivum gebucht.

Ein kleinerer Theil desselben wird zum Hafen ausgegraben, auf den andern werden Hafengebäude gestellt, bleibt also vor, wie nach Staatseigenthum.

Ohne hier in eine nähere Untersuchung der Natur und Eigenschaft der Domänen und in diese tief eingreifende und schwierige Sache weiter einzugehen, bemerken wir, daß, wie nicht widersprochen werden kann, bis jetzt ein Unterschied zwischen wahren Domänen und Staatsdomänen noch nicht gemacht, daß der Erlös aus allen verkauften, dem Staate gehörenden Liegenschaften, Gebäuden, Gefällen, ohne Unterscheidung der verschiedenen Qualitäten, als Grundstockvermögen behandelt, aber auch nur wirkliche Verkäufe an dritte Personen oder Korporationen als solche angesehen wurden; wogegen gar häufig Grundstücke oder Gebäude des Staates, wie es der Zweck gebot, von einer Verwaltungsbehörde an die andere übertragen worden sind, ohne dafür den Werth auf dem Grundstockvermögen zur Einnahme zu bringen. Hier wurde die Sache auf eine andere Art behandelt.

Die Summe, um die es sich handelt, ist übrigens nicht sehr bedeutend; sie könnte aber Hunderttausende betragen, und wenn bei veränderten Umständen das an die andere Staatsverwaltungsbehörde abgetretene Grundeigenthum an dritte Personen, oder im vorliegenden Falle, z. B. an die Stadt Mannheim, verkauft würde, so müßte dann, nach

dem bisherigen Verfahren, der Erlös als Grundstockvermögen behandelt und in der Amortisationskasserechnung gebucht werden, kommt also auf diese Art zum zweitenmal in Einnahme.

11) Die Erwerbung des badischen Antheils der Schusterinsel, gegenüber von Hüningen, für den Staat, muß als zweckmäßig und nützlich anerkannt werden.

Schon die günstige Lage derselben, gegenüber dem Rheinkanal, in der Nähe von Basel und der Zollhäuser auf der Friedlinger Höhe, machten den Besitz dieser Insel wünschenswerth. Ohne ihn wäre auch die neu angelegte Straße von Lörrach nach der Insel zwecklos.

Bei dem erfolgten Anschlusse Badens an den preußischen Zollverein erhöhte sich der Werth des Besitzes wegen seiner Wichtigkeit für den Handel.

Der Eigenthümer hatte 11,000 fl. gefordert, also weit mehr als das 5,242 fl. betragende Steuerkapital des ungefähr 20 Morgen großen Distriktes.

Von dem Baseler südlichen Antheil dieser Insel ist der Morgen zu 400 fl. geschätzt.

Der badische Antheil wurde endlich, nach langer Weigerung des Eigenthümers, und nachdem man den Fall zur Zwangsabtretung nach der Verfassung als vorhanden erkannt hatte, in einer abermaligen Unterhandlung mit dem Eigenthümer um 6,000 fl. für den Staat erworben.

12) Im Amte Bonndorf, und zwar in dem Bezirke des ehemaligen Amts Ewattingen, sind die Domänenwaldungen dermaßen mit Beholzungsrechten belastet, daß der Ertrag für die Staatskasse unbedeutend ist, und bisweilen nicht einmal alle Berechtigten das erhalten können, was sie in einem Jahre ansprechen.

Die Besitzer der ältern Höfe erhalten ihr benöthigtes Brennholz zu 8 kr. per Klafter, Bauholz um den halben Preis, zu Brunnen, Wegen und Stegen unentgeldlich, so auch das Schulholz.

Um diesen lästigen Zustand zu beseitigen, ließen sich drei Auskunftsmittel denken:

1) Man könnte die Gemeinden baar entschädigen, und so die Waldungen purificiren. Dies hätte für die ganze Masse von 3,600 Morgen, nach den Anschlägen der Forstbehörde, gegen 85,000 fl. gekostet; allein die Gemeinden verweigerten hartnäckig diesen Abkauf, und da sie ihre Berechtigungen höher anschlagen, Prozesse zu erwarten wären, auch die Rücksicht auf ihren Nahrungsstand die erzwungene Ablösung verbieten würde, so mußte man hievon abstehen.

2) Eine Naturaltheilung, wobei der Staat gegen 1,100 Morgen erhalten würde, hatte gegen sich, daß derselbe eine Menge zerstreute Parzellen annehmen müßte, die wegen der schwierigen Hut doch wieder zu verkaufen gewesen wären.

Man wandte sich daher zu dem dritten Auswege, daß nämlich die Gemeinden die Waldungen übernehmen, und das Aerar mit einem Kapital entschädigen.

In fünf Gemeinden ist dies gelungen, und es sind 1,704 Morgen für 11,904 fl. denselben abgetreten worden. Diese Summe entspricht gerade dem kapitalisirten genau ermittelten zwanzigjährigen Durchschnittsertrage und beträgt freilich nur 7 Procent per Morgen. Man muß hierbei erwägen, daß der Staat die Waldungen, die ihm fast nichts eintrugen, doch auf seine Kosten hüten lassen mußte.

Zugleich mit den Waldungen wurden 915 Morgen sogenannter Allmende für 4,375 fl. abgetreten. Es sind dies Weideflächen, meistens an jähen Abhängen, die von den Gemeinden unentgeldlich zur Weide benutzt werden, und nur dann, wenn sie vorübergehend, nach längeren Zwischenzeiten, einmal gebaut werden, einen geringen Natural- oder Geldzins eintragen. Sie sind entschieden Domanialländereien, ehemaliger Waldboden, und mit den vorhin erwähnten Waldungen dermaßen vermengt, daß ihre Ausscheidung schwierig seyn würde.

Die Taratoren schätzten den Morgen auf 6 fl. bis 30 kr., was nicht Wunder nehmen kann, da es hochgelegenes, mit Wasserrissen durchschnittenes und sonst ungünstig beschaffenes Land ist. Die vorhin angegebene Summe übersteigt noch den mit 25 kapitalisirten Reinertrag, und die Abtretung läßt eine bessere Benutzung dieser weiten Strecken hoffen, die im Domanialbesitz wohl nicht möglich seyn würde.

Bei den vorgetragenen Verhältnissen dürfte also auch dieser Verkauf als zweckmäßig angesehen werden.

So wie die manchfaltigen Verkäufe und Erwerbungen, von welchen der Ausschuß die Akten eingesehen hat, außer jenen zu Nr. 10 bemerkten, jedoch nur die Form und die Behandlung der Sache betreffenden Anstand, keinen weitern Stoff zu Bemerkungen dargeboten haben, so darf man annehmen, daß bei allen übrigen in der Rechnung vorkommenden Verkäufen und Erwerbungen verfahren, und überall das Beste des Staates möglichst berücksichtigt worden sei.

Doch muß sich der Ausschuß, im Betreff der Domänenverkäufe und Erwerbungen abermals auf seinen, in dem Berichte vom 10. November 1834 am Schlusse des §. 6 niedergelegten Wunsch und Bitte berufen.

§. 8.

Wir kehren zu dem Hauptresultate der Grundstocksverwaltung selbst und zu der oben angeschlossenen summarischen Rechnung zurück. Sie zeigt eine Gesammteinnahme von . . . . . 767,171 fl. — kr.
und eine Ausgabe von . . . . . 161,318 „ 20 „
wornach in die Amortisationskasse an reiner Einnahme flossen . . . . . 605,852 fl. 40 kr.
also die Summe, die wir oben unter der Einnahmsrubrik: Schuldenaufnahme, gefunden haben.

Nach der bei der Amortisationskasseverwaltung erhobenen Auskunft, betragen die nachträglichen Einnahmen für 1834 noch . . . . . 5,345 fl. 33 kr.
welche in der Rechnung von 1835/36 erscheinen werden.

Das in der Amortisationskasse berechnete Grundstocksvermögen war am letzten Mai 1834 . . 11,425,966 fl. 54 kr.
hiezu die Einnahme für 1834/35 . . . . . 605,852 „ 40 „
Mithin beträgt das Grundstocksvermögen oder vielmehr die Vermögensverminderung auf letzten Mai 1835 . . . . . 12,031,819 fl. 34 kr.

Zu den unmittelbaren Einnahmen der Amortisationskasse, welche in der summarischen Rechnung mit 14,236 fl. 51 kr. ersichtlich sind, ist nachträglich zu bemerken, daß diese zum bei weitem größten Theile aus Lehenallodificationsgeldern bestehen, welche die Amortisationskasse selbst erhebt.

Der bedeutendste Posten beträgt 11,395 fl. 35 kr., und rührt von der Allodification der Herrschaft Gutenstein her.

§. 9.

Der Stand des ganzen Amortisationskassevermögens und der Staatsschuld, wie sich solche durch die Rechnung, mit deren Prüfung wir uns beschäftigt haben, herausstellt, wird am Besten durch anliegenden Auszug, nämlich:

Tit. IV. der Einnahmen und Ausgaben: Zur Berichtigung des früheren Schuldenstandes, Beilage 4;

sodann Bilanz und Schlußbilanz, wie sie die Amortisationskassevetwaltung gegeben hat, Beilage 5,

nachgewiesen werden.

Daraus geht hervor:

1) daß die wirkliche Schuldenverminderung, ohne Berücksichtigung der Einnahme vom Grundstock, in diesem Jahre nur 233,111 fl. 16 kr. betragen habe, obschon der budgetmäßige Tilgungsfond 240,569 fl. war, weil, wie die Schlußbilanz und die Beilage 4 zeigen, 7,457 fl. 44 kr. mehr Schulden überwiesen wurden, als man vorgesehen hatte.

2) Die Staatsschuld an die verschiedenen Gläubiger war nach diesen Rechnungsauszügen am letzten Mai 1835 . . . . . 13,684,752 fl. 41 kr.
Hieran ab den Activstand mit . . . . . 1,548,672 „ 23 „
wodurch sie sich mindert auf . . . . . 12,136,080 fl. 18 kr.
Hiezu die nach der Grundstocksrechnung aus dem Vermögen des Grundstocks verwendeten . . . 12,031,819 „ 34 „
so ergibt sich die Summe von . . . . . 24,167,899 fl. 52 kr.
welche die Schlußbilanz als Endresultat aufstellt.

Karlsruhe, den 23. October 1835.

Der Vicepräsident des ständischen Ausschusses

Freiherr von Berckheim.

Beilage 1.

II. Zinsen und Renten für 1834 — 1835.

Soll. fl.	Soll. kr.	Beilage Nr.	Ausgabe.	Hat. fl.	Hat. kr.	Rest. fl.	Rest. kr.
257,062	—		1) vom Goll und Haberschen Anlehen zu 5 Millionen von 1820 zu 5 Procent an Zinsen und Zwischenzinsen, laut R. S. 67	257,062	—	—	—
31	45		2) von Rentenscheinen zu 4½ Procent, Zinsraten . „ „ 86	31	45	—	—
95,196	—		3) „ „ zu 4 Procent, Coupons . . „ „ 90	93,124	—	2,072	—
131,228	14		Zinsraten u. Agio „ „ 160	131,228	14	—	—
49,108	30		4) „ „ zu 3½ Procent, Coupons . . „ „ 172	47,614	—	1,494	30
11,495	29		5) im Passivkapitalbuch lit. A. . . . . „ „ 181	11,442	59	52	30
32,362	23		6) Lehenkapitalbuch . . . . . „ „ 199	32,362	23	—	—
12,065	—		7) Cautionskapitalbuch . . . . . „ „ 403	11,601	—	464	—
27,773	49		8) aus Militäreinstandskautionen . . . . . „ „ 779	27,750	37	23	12
8,117	13		9) im Contocorrentbuch . . . . . „ „ 41	8,117	13	—	—
6,367	41		10) Provisionen . . . . . „ „ 42	6,367	41	—	—
1,864	47		11) Gefällentschädigungsrenten . . . . R. S. 823 und 831 a. wegen alter Abgaben . . . . . 688 fl. 6 kr. b. „ Herrenfrohnden . . . . . 1176 „ 41 „	1,864	47	—	—
52,105	5		12) in der Grundstocksrechnung . . . . . R. S. 24	52,105	5	—	—
1	2		13) aus der rheinpfälzer Staatsschuld lit. b . . „ „ 786				
			Zinsratenvergütung . .	1	2	—	—
25	—	502	14) „ „ „ „ lit. C. 1 Coupon Nr. 2046 für 1. Mai 1804 nach Finanzministerialbeschluß vom 2. August 1834 Nr. 5935, Journals-S. 120	25	—	—	—
30	—	493	15) von dem Seeligmannschen Anlehen von 1803 1 Coupon Nr. 47 für 1. Oktober 1808 . . . . 20 fl. 1 dito. „ 881 „ „ „ „ . . . . 10 „ zusammen nach Finanzministerialbeschluß vom 5. August 1834 Nr. 5998, Journals-Seite 118	30	—	—	—
3,058	13		16) Zinsvergütung auf überwiesene neue Aktiva . . R. S. 60	3,058	13	—	—
687,892	11		. . . . . Summe II.	683,785	59	4,106	12

Soll.		Ausgabe.					Hat.		Rest.	
fl.	kr.	Rechnungs-Seite.	Soll aus vorg. Rechn. fl.	kr.	Soll aus lauf. Rechn. fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
			a. Kapital.								
400	—	64	400	—	—	—	1) Lotterieanlehen von 1808	—	—	400	—
5,008,209	—	67	5,008,209	—	—	—	2) Goll und Haberſches Anlehen von 1820	28,178	—	4,980,031	—
338,031	—	70	52,791	—	285,240	—	3) Partialloſe dieſes Anlehens	274,853	—	63,178	—
300	—	86	300	—	—	—	4) Rentenſcheine zu 4½ Proc.	300	—	—	—
6,920,000	—	89	6,920,000	—	—	—	5) „ „ zu 4 „	6,785,900	—	134,100	—
3,563,100	—	170	—	—	3,563,100	—	6) „ „ zu 3½ „	—	—	3,563,100	—
290,403	18	181	282,622	30	7,780	48	7) Paſſivkapitalbuch lit. A.	29,494	46	260,908	32
912,051	59	199	678,925	55	233,126	4	8) Lehenkapitalbuch	39,720	5	872,261	54
316,900	—	403	292,800	—	24,100	—	9) Kautionskapitalbuch . . .	18,500	—	298,400	—
871,923	55	779	—	—	871,923	55	10) Militäreinſtandskautionen	196,144	28	675,779	27
12,031,819	34	25	11,425,966	54	605,852	40	11) Grundſtockvermögen . . .	—	—	12,031,819	34
2,504,529	52	41	1,736,139	24	768,390	28	12) Contocorrentbuch	—	—	2,504,529	52
32,757,668	38		26,398,154	43	6,359,513	55		7,373,160	19	25,384,508	19

zahlung. Beilage 2.

Soll. fl.	kr.		Ausgabe.	Hat. fl.	kr.	Rest. fl.	kr.
			b. Zinsrückstände von früherer Rechnung, S. 14.				
541	30	—	1) Aus dem Lotterieanlehen von 1808 . R. S. 64	—	—	544	30
412	—	—	2) Prämien hievon . . . . . „ „ 64	—	—	412	—
27	—	—	3) Rentencoupons zu 4½ Procent . . „ „ 86	4	30	22	30
13,880	—	—	4) „ „ zu 4 Procent . . . „ „ 90	11,772	—	2,108	—
472	30	—	5) im Passivkapitalbuch lit. A. . . . „ „ 181	52	30	420	—
4,228	14	—	6) Lehenkapitalbuch . . . . . „ „ 199	4,228	14	—	—
1,498	—	—	7) Cautionskapitalbuch . . . . . „ „ 403	144	—	1,354	—
340,645	19	—	8) Entschädigungsrentenreserve (voriger R. S. 19) Renten und Zinsen bis 1. Juni 1834				
			fl. kr.				
			R. S. 823 a wegen alter Abgaben 13,516. 36.				
			„ „ 836 b. „ Blutzehntablösung 301. 11.				
			„ „ 831 c. „ Herrenfrohndablöf. 6,433. 23.				
				20,251	10	320,394	9
361,707	33		. . . . . b.	36,452	24	325,255	9
32,757,668	38		. . . . . a. R. S. 12	7,373,160	19	25,384,508	19
33,119,376	11		. . . . . Summe	7,409,612	43	25,709,763	28

Amortisationskasse als

Summarische Rech-

	Einnahme.									
	1. Aktivkapitalien.		2. Erlös aus Gebäuden.		3. Erlös aus Grundstücken.		4. Gefällablösungsbeträge.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Cameraldomänenadministration.										
a) Vom laufenden Jahr . . .	56,817	31	57,982	15	103,581	19	397,445	15	615,826	20
b) Nachtrag von 1833 . . .	306	37	9,203	57	[Minus 14,612	3]	21,489	55	16,388	26
B. Forstdomänenadministration.										
a) Vom laufenden Jahr . . .	1	—	83	20	82,528	2	6,350	45	88,963	7
b) Nachtrag von 1833 . . .	—	—	—	—	29,058	47	2,697	29	31,756	16
C. Bei der Amortisationskasse	493	20	—	—	—	—	13,743	31	14,236	51
Summe	57,618	28	67,269	32	200,556	5	441,726	55	767,171	—

Die Ausgabssumme mit	161,318	20
an der Einnahme abgezogen, verbleibt Mehreinnahme für $18^{34}/_{35}$	605,852	40
Hiezu das auf letzten Mai 1834 bei der Schuldentilgungskasse angelegte Grundstocksvermögen	11,425,966	54
Summe des Grundstocksvermögens auf 31. Mai 1835	12,031,819	34

Beilage 3.

Grundstocksverwaltung.

nung für 1834.

Ausgabe.

a. Abgang.								b. Für Acquisitionen.										Summe.	
1. Von Aktivkapitalien.		2. Von Gebäudeerlös.		3. Von Güterkaufschillingen.		4. Von Ablösungsbeträgen.		5. Für Gebäude.		6. Für Grundstücke.		7. Für Rechte und Gefälle.		8. Für abgekaufte Passivzinsen u. Grundlasten.		9. Rückerstattungen aus dem Grundstock.			
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
3,554	34	810	38	834	21	5,940	20	1	52	9,733	21	4	50	10,297	22	11,687	4	42,864	22
				[Minus								[Minus							
396	6	8,553	43	1,914	48]	1,184	50	445	25	—	—	1,268	31]	1,308	21	866	27	9,571	33
—	—	—	—	1,511	35	37	15	—	—	98,928	34	—	—	—	—	2	12	100,479	36
																[Minus			
—	—	—	—	128	—	30	36	—	—	4,941	44	—	—	—	—	—	38]	5,099	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,303	7	3,303	7
												[Minus							
3,950	40	9,364	21	559	8	7,193	1	447	17	113,603	39	1,263	41]	11,605	43	15,858	12	161,318	20
21,067 fl. 10 kr.								140,251 fl. 10 kr.											

Karlsruhe, den 1. September 1835.

gez. C. Scholl. Großmüller.

Amortisations-Kasse.

Nachweisung für 1834

der Berichtigung des frühern Schuldenstandes.

Einnahme.	Soll. fl.	kr.	Ausgabe.	Soll. fl.	kr.
I. Neu überwiesene Aktiva.			I. Neu überwiesene Passiva.		
1) Aktivreste der Staats- und Kreiskassen bis 1. Juni 1820	37,909	20	1) Passivreste der Staats- und Kreiskassen bis 1. Juni 1820	4,757	10
2) Ausstände der Contributionshauptkasse	3,906	29	2) Wegen der aufgelösten Contributionshauptkasse	200	—
3) Lediges Erbe	498	35	3) Aus einer Abrechnung mit Baiern, wegen Würzburger und Mainzer Pensionen ꝛc.	17,334	55
II. Schuldenbeiträge wegen Rheinpfälzer lit. D und b, von Hessen und Leiningen	107,533	12	4) Auf Rheinpfälzer lit. b	920	6
			5) Gefällentschädigungskapitalien .	134,093	9
Summe der Einnahme . .	149,847	36	Summe der Ausgabe . .	157,305	20
			ab die Einnahme . . .	149,847	36
			Mehrausgabe	7,457	44

Karlsruhe, den 1. September 1835.

gez. C. Scholl. Großmüller.

Amortisations-Kasse.

Bilanz

auf den 31. Mai 1835.

Bilanz.

Aktiv-Stand.

Auf letzten Mai 1834.							Auf letzten Mai 1835.	
fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
83,994	48	. . .	. .	1) Aktivkapitalbuch	. . .	. .	239,713	7
		70,147	48	a. Kapital	225,954	37		
		13,847	—	b. Zinsen	13,758	30		
—	—	. . .	. .	2) Aktivreste	. . .	. .	33,352	10
—	—	. . .	. .	3) Schuldenbeiträge	. . .	. .	47,387	57
658,203	27	. . .	. .	4) Contocorrentbuch	. . .	. .	732,834	58
1,616,652	53	. . .	. .	5) Kassaconto	. . .	. .	495,384	11
2,358,851	8	. . .	. .	Summe Aktivstand	. . .	. .	1,548,672	23
24,401,011	8	. . .	. .	6) Wirklicher Passivstand nach Abzug des Aktivstandes	. . .	. .	24,167,899	52
		12,975,044	14	excl. der Schuld an d. Grundstocksverwalt.	12,136,080	18		
26,759,862	16						25,716,572	15

Bilanz.

Auf letzten Mai 1834.		Passiv-Stand.					Auf letzten Mai 1835.	
fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
1,356	30	. . .	. .	1) Lotterieanlehen von 1808	. . .	. .	1,356	30
		400	—	. . . a. Kapital	400	—		
		544	30	. . . b Zinsen	544	30		
		412	—	. . . c. Prämien	412	—		
5,008,209	—	. . .	. .	2) Goll und Haberſches Anlehen von 1820	. . .	. .	4,980,031	—
52,791	—	. . .	. .	3) Partialloſe dieſes Anlehens . . .	. . .	. .	63,178	—
327	—	. . .	. .	4) Rentenſcheine zu 4½ Proc. von 1827	. . .	. .	22	30
		300	—	. . . a. Kapital	—	—		
		27	—	. . . b. Zinſen	22	30		
6,933,880	—	. . .	. .	5) Rentenſcheine zu 4 Procent von 1829	. . .	. .	138,280	—
		6,920,000	—	. . . a. Kapital	134,100	—		
		13,880	—	. . . b. Zinſen	4,180	—		
—	—	. . .	. .	6) Rentenſcheine zu 3½ Proc. von 1834	. . .	. .	3,564,594	30
				a. Kapital	3,563,100	—		
				b. Zinſen	1,494	30		
283,095	—	. . .	. .	7) Paſſivkapitalbuch lit. A.	. . .	. .	261,381	2
		282,622	30	. . . a. Kapital	260,908	32		
		472	30	. . . b. Zinſen	472	30		
683,154	9	. . .	. .	8) Lehenkapitalbuch	. . .	. .	872,261	54
		678,925	55	. . . a. Kapital	872,261	54		
		4,228	14	. . . b. Zinſen	—	—		
294,298	—	. . .	. .	9) Kautionskapitalbuch	. . .	. .	300,218	—
		292,800	—	. . . a. Kapital	298,400	—		
		1,498	—	. . . b. Zinſen	1,818	—		
—	—	. . .	. .	10) Militäreinſtandskapitalien . . .	. . .	. .	675,802	39
				a. Kapital	675,779	27		
				b. Zinſen	23	12		
1,736,139	24	. . .	. .	11) Contocorrentbuch	. . .	. .	2,504,529	52
—	—	. . .	. .	12) Paſſivreſte	. . .	. .	2,702	35
340,645	19	. . .	. .	13) Entſchädigungsrenten, Reſerveconto aus der Dotationsabrechnung mit der Generalſtaatskaſſe	. . .	. .	320,394	9
15,333,895	22						13,684,752	41
11,425,966	54	. . .	. .	14) Grundſtocksvermögen	. . .	. .	12,031,819	34
26,759,862	16	. . .	. .	Summe Paſſivſtand	. . .	. .	25,716,572	15

Schluß-Bilanz.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Passivstand nach Abzug des Aktivstandes betrug am letzten Mai 1834 . . .			24,401,011	8
Derselbe beträgt nun . . . . . „ „ „ 1835			24,167,899	52
Schuldenverminderung für 1834/35			233,111	16
Es hat nämlich die Amortisationskasse als Tilgungsfond erhalten . . .	240,569	—		
fl. kr.				
es wurden ihr aber auch von ältern Schulden neu überwiesen 23,212. 11.				
und an Gefällentschädigungskapitalien . . . . . 134,093. 9.				
157,305. 20.				
nach Abzug überwiesener Aktiva . . . . . 149,847. 36.				
also mehr Schulden überwiesen	7,457	44		
Es bleiben also vom Tilgungsfond zur Schuldenverminderung übrig, wie obige	233,111	16		

Karlsruhe, den 1. September 1835.

gez. C. Scholl. Großmüller.

Ministerium der Finanzen.

Karlsruhe, den 1. März 1836.

Nro. 1706. Staatsministerialerlaß vom 2. Dezember v. J. Nr. 2203, wodurch der Bericht des ständischen Ausschusses über die Prüfung der Amortisationskasserechnung von 1834 — 35 dem diesseitigen Ministerium zum Vortrag zugestellt wird.

Beschluß:

Seiner Königlichen Hoheit (zum höchstpreislichen Staatsministerium) ist ehrerbietigst vorzutragen:
Der rückgehende Bericht des ständischen Ausschusses vom 23. Oktober v. J. handelt:

1) von den Resultaten der Rechnung, ihrer Vergleichung mit dem Budget, den vorkommenden Abweichungen und ihrer Veranlassung;
2) von der Prüfung einiger Gefällablösungsrechnungen und den bei der Empfangnahme der Entschädigungssummen von einem Standesherrn und einigen Grundherrn eingelegten Verwahrungen gegen den Abdsungsfuß;
3) von der Prüfung einiger Domänenverkäufe und Erwerbungen.

---

ad 1. Die Darstellung der Rechnungsresultate ist mit den Ergebnissen der Rechnung selbst übereinstimmend, die Vergleichung derselben mit dem Budget richtig, daher wir nichts dabei zu erinnern finden, auch ist diese Darstellung so ausführlich, daß wir etwas beizufügen für überflüssig halten. Nur zu einigen wenigen Bemerkungen sehen wir uns in Beziehung auf einzelne Aeußerungen des ständischen Ausschusses veranlaßt:

Zu §. 3. Der ständische Ausschuß hat sich überzeugt, daß der §. 18 des Amortisationskassegesetzes die Verwaltung in dem Ausleihen disponibler Gelder zum Nachtheil des Landes zu sehr beschränkt, und schlägt eine Abänderung desselben auf dem nächsten Landtage vor.

Wir theilen diese Ansicht im Allgemeinen, halten aber die vorgeschlagene Aenderung nicht für zureichend und werden uns erlauben, einen Gesetzesentwurf vorzulegen, der auf eine genügende Weise den nur zu fühlbar gewordenen Verlusten für die Zukunft vorbeugen dürfte.

Zu §. 5. Zur Vermeidung möglicher Mißverständnisse rücksichtlich der Aeußerung über die Aktivkapitalien von 10,765 fl. 55 kr. und 4923 fl. 18 kr. glauben wir die Bemerkung beifügen zu müssen, daß sie die Amortisationskasse nicht berührt, da diese die fraglichen Kapitalien nicht ausgeliehen, sondern bei Auflösung der Generaleinstandsgelderkasse überwiesen erhalten hat; sodann zu der Aeußerung des ständischen Ausschusses wegen des Beitrags der großherzoglich hessischen Regierung zur rheinpfälzischen Staatsschuld: daß diese Regierung an der Verspätung der Berichtigung ihrer Quote von 58,754 fl. 9 kr. keine Schuld trägt, und die Verspätung lediglich durch die Abrechnung über ihre Ansprüche auf Herauszahlung der für sie eingenommenen Rheinoctroigefälle herbeigeführt wurde.

Ferner könnte es zu einem Mißverständniß führen, wenn der ständische Ausschuß in diesem §. sagt, daß nach einem Finanzministerialrescript vom 27. Oktober 1832 die zur Civilliste gehörenden Herrenfrohnden bei den vorliegenden besondern Verhältnissen als nicht ablösbar angesehen werden sollen. — Die Frohnden sind abgelöst, und es ist nur verfügt worden, daß das Kapital nicht an die Civilliste ausgefolgt, sondern in die Amortisationskasse fließen, und zur Civilliste eine jährliche Rente von 4 Procent dieses Kapitals bezahlt werden soll.

ad. 2. Die Resultate der Prüfung mehrerer Ablösungsberechnungen für aufgehobene alte Abgaben scheinen uns keiner weitern Erörterung zu bedürfen.

Ueber die im §. 6 abermals zur Sprache gebrachte Verwahrung eines Standesherrn und mehrerer Grundherrn gegen den Ablösungsfuß, haben wir uns in unserm Bericht vom 16. August 1834, die Prüfung der Amortisationskasserechnung für 1832 betreffend, geäußert und glauben uns darauf lediglich beziehen zu dürfen.

ad 3. Die Prüfung der Domänenveräußerungen und Erwerbungen betreffend, hat sich der ständische Ausschuß abermals veranlaßt gesehen, von der früheren Verwahrung in Bezug auf die Grundstocksrechnung und von der Mitwirkung der Stände bei Veräußerungen und Acquisitionen zu sprechen.

Wir können uns hier, wie in unsern früheren Berichten, nur auf das beziehen, was den Ständen darüber bereits zur Genüge erklärt worden ist.

Bei Prüfung der einzelnen Veräußerungen ist nur ein Anstand vorgekommen, der einer nähern Erläuterung bedarf.

Zu Erbauung des Mannheimer Hafens war ein Domanialgrundstück von 5 Morgen 265 Ruthen nothwendig. Es wurde von dem Domänenetat der Wasser- und Straßenbaudirektion zu diesem Zweck zugewiesen. Sie nahm den abgeschätzten Werth von 5,928 fl. in ihren Kostenüberschlag auf und der Grundstocksverwaltung wurde diese Summe in Einnahme decretirt.

Der ständische Ausschuß hält dieses Verfahren nicht im Einklang mit dem allgemein bestehenden Grundsatz, daß Grundstücke und Gebäude, die von dem einen Etat an den andern übergehen, nicht als Veräußerungen angesehen werden sollen. Wir sind damit einverstanden, daß hier ein formelles Versehen unterlaufen ist, und werden daher mit Genehmigung Eurer Königlichen Hoheit die der Grundstocksverwaltung zugewiesenen 5,928 fl. zurückzahlen lassen und um gleiche Summe die Dotation des Wasser- und Straßenbaues für den Mannheimer Hafenbau vermindern.

gez. v. Böckh.

PARSONS LIBRARY
University of
MICHIGAN

II.

Summarische Darstellung

der

Amortisations-Kasse-Rechnung

für 1835

mit

Bericht des ständischen Ausschusses über die Prüfung dieser Rechnung

und

Vortrag des Finanzministeriums zu diesem Bericht.

Einnahme.

	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Dotation aus Staatsrevenuen:				
A. Ordentliche Dotation:				
1) für 1. Juni 18³⁵/₃₆ die budgetmäßige Dotation mit	783,855	—		
wovon der Generalstaatskasse zurückgegeben wurden, die weniger erforderlichen	14,084	13		
Rest .	769,770	47		
2) für den Monat Juni 1836, wegen Verlegung des Rechnungstermins auf 1. Juli	28,323	45	798,094	32
und zwar:				

Weniger Aufwand. fl. kr.		für 1. Juni 1835—36. fl. kr.	für den Monat Juni 1836. fl. kr.	zusammen fl.	kr.
555. 40.	a. für Verwaltungskost., Ausg. Pos. I.	9,794. 20.	389. —	10,183	20
13,528. 33.	b. für Zinsen . . . „ „ II.	503,599. 27.	6,570. —	510,169	27
— —	c. für den gesetzlichen Tilgungsfond	256,377. —	21,364. 45.	277,741	45
14,084. 13.		769,770. 47.	28,323. 45.	798,094	32

	fl.	kr.	fl.	kr.
B. Außerordentliche Dotation:				
nach Art. 3 des Finanzgesetzes vom 28. August 1835 wurden die Etatsüberschüsse der Jahre 1831, 1832 und 1833 zur Schuldentilgung definitiv überwiesen mit	. . .	. .	1,625,175	42
Diese	1,625,175	42		
nebst den ordentlichen Tilgungsfonds mit	277,741	45		
	1,902,917	27		
finden sich verwendet: Ausgabe Pos. III. . . 1,207,737 fl. 32 kr. IV. . . 695,179 „ 55 „	1,902,917	27		
C. Dotation zur Beförderung der Zehntablösung:				
für 1. Juni 18³⁵/₃₆	362,115	—		
für den Monat Juni 1836	30,176	15		
nachträglich vom 1. Januar 1834 bis 1. Juni 1835	516,000	—		
	908,291	15		
nebst 4 Procent Zinsen aus 516,000 fl. vom 1. Juni 18³⁵/₃₆ . .	22,360	—		
zusammen . .	930,651	15		
sind der Zehntschuldentilgungskasse bei der Amortisationskasse auf Conto-Corrent gutgeschrieben.				
II. Mittelst Verminderung des Aktivstandes:				
1) eingegangene Aktiva . . . . . 41,643 fl. 45 kr. 2,524 „ 8 „ 200 „ — „ 47,387 „ 57 „				
an der Ausgabe Pos. IV. abgezogen	91,755	50		
III. Mittelst Vermehrung des Passivstandes:				
1) aufgenommene Passiva	549,477	33		
2) Mehreinnahme der Grundstocksverwaltung	602,057	53		
	1,151,535	26		
3) im Rest gebliebene neue Passivzinse	3,270	58		
an der Ausgabe Pos. III. abgezogen	1,154,806	24		
Haupt-Summe .	. . .	. .	2,423,270	14

Ausgabe.

					fl.	kr.	fl.	kr.
I. Verwaltungskosten:								
Budgetanschlag für 1. Juni 1835—36. fl.			für 1. Juni 1835—36. fl. kr.	für den Monat Juni 1836. fl. kr.	zusammen			
5,700.		1) Besoldungen	5,700. —	66. 40.	5,766	40		
2,550.	Weniger Aufwand fl. kr.	2) Gehalte	2,550. —	208. 20.	2,758	20		
1,100.		3) Bureau-Aversum . .	1,100. —	91. 40.	1,191	40		
1,000.	555. 40.	4) Verschiedene Unkosten .	444. 20.	22. 20.	466	40		
10,350.	555. 40.		9,794. 20.	389. —			10,183	20
II. Passivzinsen und Gefällentschädigungsrenten, Soll:								
Gegen den Budgetanschlag von 517,188 fl.		für 1. Juni $18^{35}/_{36}$	535,652 fl. 20 kr.					
		nach Abzug der Aktivzinse	32.052 „ 53 „		503,599	27		
Weniger Aufw. 13,588 fl. 33 kr.		für den Monat Juni 1836			6.570	—	510,169	27
III. Zur Verminderung des Passivstandes:								
1) bezahlte Passiva					2,200,107	2		
2) zur Berichtigung des früheren Schuldenstandes:								
a. neu überwiesene Schulden			63,260 fl. 18 kr.					
nach Abzug von Aktiven ꝛc.			3,203 „ 39 „					
			60,056 fl. 39 kr.					
b. Gefällentschädigungskapitalien			102,380 „ 15 „		162,436	54		
					2,362,543	56		
Davon die Einnahme Pos. III.					1,154,806	24	1,207,737	32
Der Passivstand betrug auf letzten Mai 1835 .			25,716,572 fl. 15 kr.					
wozu durch Berichtigung hinzukamen . . .			162,436 „ 54 „		25,879,009	9		
Auf letzten Juni 1836 beträgt derselbe					24,671,271	37		
Verminderung					1,207,737	32		
IV. Zur Vermehrung des Aktivstandes:								
1) neu angelegte Aktiva					339,559	36		
2) im Ausstand gebliebene neue Aktivzinse					99	10		
3) Vermehrung des Kassenvorrathes auf . . .			912,661 fl. 10 kr.					
gegen voriger Rechnung von			495,384 „ 11 „					
		um .			447,276	59		
					786,935	45		
Davon die Einnahme Pos. II.					91.755	50	695,179	55
Der Aktivstand beträgt auf letzten Juni 1836					2,243,852	18		
Er betrug auf letzten Mai 1835					1,548,672	23		
hat sich also vermehrt um					695,179	55		
				Haupt-Summe .	. . .	. .	2,423,270	14

Bilanz.

		fl.	kr.	fl.	kr.
Stand am 31. Mai 1835.					
Passiva, mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens mit 12,031,819 fl. 34 kr.		13,684,752	41		
Aktiva		1,548,672	23		
Rest				12,136,080	18
Stand am 30. Juni 1836.					
Passiva, mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens mit 12,633,877 fl. 27 kr.		12,037,394	10		
Aktiva		2,243,852	18		
Rest				9,793,541	52
Der Schuldenstand hat sich also für $18^{35}/_{36}$ vermindert um				2,342,538	26
und zwar					
1) durch eingezogenes Staatsvermögen	Einnahme Pos. III. 2	602,057	53		
2) durch den ordentlichen Tilgungsfond	„ „ I. A. c	277,741	45		
3) durch außerordentliche Tilgungsmittel aus den Etatsüberschüssen von $18^{31}/_{33}$	„ „ I. B.	1,625,175	42		
		2,504,975	20		
nach Abzug neu überwiesener Schulden	Ausgabe Pos. III. 2	162,436	54		
Rest		2,342,538	26		

Erläuterung.

In der Amortisationskasserechnung erscheint eine Schuldenverminderung von nur		1,740,480	33		
Wird aber das dort als Schuld behandelte für $18^{35}/_{36}$ eingezogene Staatsvermögen hinzugerechnet mit		602.057	53		
so ergibt sich obige Verminderung mit		2,342,538	26		

Karlsruhe, den 10. September 1836.

C. Scholl. Großmüller.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Resultaten der Amortisationskasserechnung für 1835 bestätigt.

Karlsruhe, den 8. November 1836.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Theobald.

vdt. Holzmann.

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Amortisationskasse-Rechnung von $18\frac{35}{36}$.

Der ständische Ausschuß

an

das höchstpreisliche Staatsministerium.

---

§. 1.

Durch das landesherrliche Edikt vom 18. Oktober l. J., Regierungsblatt Nr. 47, zur Prüfung der Amortisationskasserechnung von 1835/36 einberufen, versammelte sich der ständische Ausschuß auf die Anordnung seines Präsidenten, des Herrn Markgrafen Wilhelm, am 29. Oktober zur ersten Sitzung, welcher die ernannten Regierungscommissäre, Herr Finanzminister von Böckh und Herr Geheimer Rath Wolff ebenfalls beiwohnten.

Mit Ausnahme eines Ausschußmitgliedes der ersten Kammer, des Geheimen Hofraths und Professors Rau, waren alle übrigen Mitglieder erschienen.

Die Abwesenheit desselben wurde von ihm in einem an den Herrn Finanzminister gerichteten und von diesem verlesenen, sofort zu den ständischen Akten übergebenen Schreiben durch eine bedeutende Krankheit, von welcher er kaum erst genesen, und durch ein beigelegtes ärztliches Zeugniß, daß ihm, als Reconvalescenten, die Reise nach Karlsruhe nicht wohl möglich sei, hinreichend entschuldigt.

Da nun dieses Mitglied, so wie alle Anwesenden gehörig und zwar noch durch besondere Schreiben des Herrn Ministers des Innern zur Ausschußversammlung eingeladen, und acht Mitglieder gegenwärtig sind, so wurde die Ausschußversammlung als vollzählig und gesetzlich einberufen erklärt, sofort derselben durch die Herrn Regierungscommissäre die Rechnung von 1835/36 sammt Beilagen und den zur Grundstocksrechnung gehörenden Aktenstücken übergeben.

Der Herr Finanzminister machte dabei auf die Verlegung des Rechnungstermins vom 1. Juni auf den 1. Juli aufmerksam, worüber er, sowie über die in der Rechnung erscheinenden Ausgaben für Zollgebäude und über die verzinsliche Ausleihung von Kassenvorräthen gegen Faustpfänder nähere Aufklärung zu geben sich vorbehielt, bis die von dem Ausschusse zur Prüfung der Rechnung ernannte Kommission dieselbe durchgesehen und mit ihrem Inhalte sich bekannt gemacht haben würde.

§. 2.

Ueber die beiden letztern Punkte werden wir bei den betreffenden Rubriken das Geeignete sagen, und über die Verlegung des Rechnungstermins vom 1. Juni auf den 1. Juli bemerken wir auf den Grund der von dem Herrn Finanzminister erhaltenen Aufschlüsse und der Verordnung vom 13. Februar l. J. im Regierungsblatte Nr. 8, daß durch diese Maßregel eine größere Uebereinstimmung der verschiedenen Staatsrechnungen, besonders aber mit der Rechnungsperiode für die Vereinszollrevenüen herbeigeführt werden soll und in dieser Beziehung auch zweckmäßig erscheint, indem dadurch die Uebersicht für die Revenüen des Staates und die Verwendung derselben eine noch größere Klarheit als bisher gewährt. Es ist ferner dadurch die Möglichkeit gegeben, alle Rechnungen auf den nämlichen Termin abzuschließen, somit auch rund abgeschlossene Nachweisungen über die Einnahmen und Verwendungen zu erhalten.

§. 3.

Folge der veränderten Rechnungsperiode war, daß uns dermalen eine Rechnung von 13 Monaten, nämlich vom 1. Juni 1835 bis letzten Juni 1836 vorliegt, und daß die durch das Finanzgesetz vom 28. August 1835 im Art. 6 für zwölf Monate bewilligte Dotation durch ein Supplementardekret des Finanzministeriums vom 23. Juni 1836 auf einen weitern Monat in der Art ausgedehnt werden mußte, daß das Dotationsratum für einzelne Bedürfnisse zum Theil mit einem Zwölftel des bewilligten Jahresbetrags und zum Theil, was besonders bei Zinsen der Fall seyn mußte, nach dem wirklichen Bedürfniß für den Monat ergänzt wurde.

Eine andere Folge der Veränderung des Rechnungstermins wird endlich seyn, daß, weil das Budget von 1835 der Regierung nur die Mittel zur Deckung der Staatsbedürfnisse bis zum 1. Juni 1837 gegeben hat, die Ständeversammlung des benannten Jahrs den weiter nöthigen Kredit für den Monat Juni 1837 nachbewilligen muß.

Nach diesen Vorbemerkungen gehen wir auf die Rechnung selbst über.

§. 3½.

Das Finanzgesetz vom 28. August 1835 hat der Amortisationskasse eine ordentliche und zugleich durch Art. 3 und 5 eine außerordentliche Dotation zugewiesen. Die erste beträgt nach Art. 6 die Summe von 1,145,970 fl., welche aus den reinen Revenüen der Forst-, Salinen-, Berg- und Hüttenverwaltung einzuliefern war.

Die außerorordentlich zugewiesene Dotation besteht:

1) Nach Art 3 aus den Revenüenüberschüssen der Jahre 1831, 32 und 33 im Betrage von 1,625,145 fl., welche sich aber nach dem Finanzministerialerlaß vom 30. November 1835 in der Wirklichkeit auf die Summe von . . . . . 1,625,175 fl. 42 kr.
erhöhte und zur Schuldentilgung definitiv bestimmt wurde.

2) Nach Art. 5 aus . . . . . 516,000 fl. — kr.
von den Ueberschüssen des Jahrs 1834/35, welche der Zehntschuldentilgungskasse abzuliefern und derselben einstweilen auf Contocorrent in Einnahme gestellt sind.

§. 4.

Die ordentliche Dotation im Betrage von . . . . . 1,145,970 fl.
war nach dem Gesetze bestimmt:

1) Zur Schuldentilgung, und zwar

a) zur Deckung der Administrationskosten mit	10,350 fl.
b) für Zinsen	517,128 fl.
c) Tilgungsfond	256,377 fl.
	783,855 fl.

Uebertrag 783,855 fl.

2) Zur Beförderung der Zehntablösung, und zwar

a) Staatszuschüsse an die Zehntpflichtigen für Zinsen	320,000 fl.	
b) Tilgungsfond	40,000 fl.	
c) Staatszuschuß an Pfarr- und Schuldienste	1,880 fl.	
d) Tilgungsfond	235 fl.	
		362,115 fl.
Zusammen		1,145,970 fl.

Diese budgetmäßige Dotation sollte zwar nach den wörtlichen Bestimmungen des Finanzgesetzes aus den reinen Revenüen der Forst-, Salinen-, Berg- und Hüttenverwaltung unmittelbar bezogen werden; allein ein Finanzministerialerlaß vom 25 November 1835, Beilage Nr. 1163 der Amortisationskassserechnung, verordnete:

„daß, weil die reinen Einnahmen aus den Salinen-, Berg- und Hüttenwerken von 1835 und 1836 nur zu . . . . . 865,214 fl.
angeschlagen sind, mithin aus dem Ertrag der Forste noch . . . . . 280,756 fl.
zur Ergänzung der Dotation zugeschossen werden müssen, die Forstkassen aber nach der bestehenden Ordnung ihre Ueberschüsse unmittelbar an die Generalstaatskasse, respektive die Kreiskassen lieferten, und eine theilweise Abänderung hierin nur störend seyn würde, aus denen durch Rescript vom 29. Mai 1835 vorsorglich an die Amortisationskasse überwiesenen Revenüenüberschüssen von 1834 im Betrage von . . . 700,000 fl.
die Summe von . . . . . 184,000 fl.
auf die Dotation von 1835 bezogen und ausgeglichen werden solle."

Das nämliche Finanzministerialrescript hat die Generalstaatskasse angewiesen, aus ihren Vorräthen den auf die volle Dotation noch fehlenden Rest von 96,756 fl. baar an die Amortisationskasse zu zahlen, was auch geschehen ist.

Zwar ist auf diese Art der volle Betrag der ordentlichen Dotation mit . . . . . 1,145,970 fl.
an die Amortisationskasse gekommen, allein es geschah dieses theilweise abweichend von den Bestimmungen des Finanzgesetzes von 1835/36, welches der Amortisationskasse die reinen Revenüen der Forst-, Salinen-, Berg- und Hüttenverwaltung zum unmittelbaren Bezug angewiesen hatte, weil auf diese Art der richtige und ungestörte Einzug der Dotation am meisten gesichert ist.

Ueberdies waren jene 184,000 fl. Gelder aus dem frühern Jahre 1834/35, während das Finanzgesetz die Dotation auf die Revenüen des Jahrs 1835/36 angewiesen hatte.

Auch bildeten diese 184,000 fl. einen Theil der fürsorglich in die Amortisationskasse mit . . . . 700,000 fl.
hinterlegten Revenüenüberschüsse von 1834/35, von denen das Finanzgesetz von 1835 Art. 5 die Summe von 516,000 fl. zur Zehntablösung bestimmte, und über deren Rest die gesetzgebenden Gewalten ebenfalls zu verfügen hatten, sobald sie, wie nicht zu zweifeln ist, als Einnahmsüberschüsse angesehen werden mußten.

Von der in die Amortisationskasse geflossenen ordentlichen Dotation für 1835/36 im Betrag von 1,145,970 fl. — kr.
sind in der Rechnung die zur Zehntablösungskasse bestimmten . . . . . 362,115 fl. — kr.
abgezogen, weil diese Summe vor der Hand auf Contocorrent der Zehntablösungskasse zur Einnahme gestellt wurde, bis über die Behandlung dieser besondern Rechnung nähere Verfügung ergehen wird.

Es blieb sonach eine Summe von . . . . . 783,855 fl. — kr.
für die eigentlichen Zwecke der Amortisationskasse übrig.

Davon gab jedoch die Amortisationskasse nach der Finanzministerialweisung vom 22. August 1836, Beilage der Amortisationskasserechnung Nr. 4079, an die Staatskasse zurück den Betrag von . . 14,084 fl. 13 kr.
welcher aus einer Minderausgabe bei den Verwaltungskosten von . . . . . 555 fl. 40 kr.
und bei den Zinsen und Renten mit . . . . . 13,528 fl. 33 kr.
hervorgegangen ist.

Die verbliebene Dotationseinnahme von . . . . . 769,770 fl. 47 kr.
wurde verwendet:

	Uebertrag	769,770 fl. 47 kr.
1) für Verwaltungskosten	9,794 fl. 20 kr.	
2) für Zinsen und Renten nach Abzug der Aktivzinse	503,599 fl. 27 kr.	
3) Tilgungsfond	256,377 fl. — kr.	
Summe	769,770 fl. 47 kr.	

Wegen der Verlegung des Rechnungstermins vom 1. Juni auf den 1. Juli erscheint in der Rechnung als weitere Dotation für den eigentlichen Bedarf der Amortisationskasse:

a) für in diesem Monat fällig werdende Zinsen und Renten	6,570 fl. — kr.	
b) für den Tilgungsfond zu ein Zwölftel	21,364 fl. 45 kr.	
c) Verwaltungskosten	389 fl. — kr.	
Summe		28,323 fl. 45 kr.

Die Gesammtsumme der ordentlichen Dotation für die eigentlichen Zwecke der Amortisationskasse betrug also . . . . . 798,094 fl. 32 kr.

Außer diesen Beträgen wurde zur Beförderung der Zehntablösung ein Zwölftel des Jahresbetrags

von . . . . . 362,215 fl. — kr.

mit . . . . . 30,176 fl. 15 kr.

ebenfalls von der Generalstaatskasse an die Amortisationskasse abgeliefert, von dieser aber, wie der budgetmäßige Jahresbetrag, der Zehntablösungskasse auf Contocorrent gut geschrieben.

§. 5.

Die im Eingange des §. 3 erwähnte, zur Schuldentilgung bestimmte außerordentliche Dotation nach Art. 3 des Finanzgesetzes von . . . . . 1,625,175 fl. 42 kr.

ist gegen die Ausgabe auf Contocorrent in Einnahme gestellt, und wir werden bei Beleuchtung der Ausgaben auf die Verwendung derselben zurückkommen.

Die weitere außerordentliche, zur Beförderung der Zehntablösung bestimmte Dotation von		516,000 fl.
und zwar		
für Zinsen vom 1. Januar 1834 bis 1835 zu 4 Procent		320,000 fl.
½ Procent Tilgungsfond		40,000 fl.
		360,000 fl.
Zins hieraus vom 1. Januar 1835 bis 1. Juni 1835, für fünf Monate		6,000 fl.
Staatsbeitrag nebst Tilgungsfond für diese fünf Monate		150,000 fl.
		516,000 fl.

wurde aus bereits angeführten Gründen der Zehntablösungskasse ebenfalls auf Contocorrent gut geschrieben.

Dem Betrag der ordentlichen Dotation von		798,094 fl. 32 kr.
die außerordentliche mit		1,625,175 fl. 42 kr.
beigeschlagen, so stellt sich der Gesammtbetrag der Dotation aus Staatsrevenüen auf		2,423,270 fl. 14 kr.
Hiezu kommt als weitere Dotation aus den Revenüen der Amortisationskasse:		
a) für Aktivzinsen		31,953 fl. 43 kr.
b) Ersatz von Passivzinsen		746 fl. 6 kr.
Gesammtsumme		2,455,970 fl. 3 kr.

Weitere Einnahmen in der Rechnung sind:

1) Der Kassenvorrath am letzten Juni 1835 mit	495,384 fl. 11 kr.
2) Aktivvermögen der Amortisationskasse, nämlich Aktivkapitalien, eingegangene Zinsrückstände, Aktivreste und 47,387 fl. 57 kr. Schuldenbeitrag der fürstlich Leiningenschen Standesherrschaft wegen der rheinpfälzischen Staatsschuld lit. D. und b., im Gesammtbetrage von	91,755 fl. 50 kr.
	3,043,110 fl. 4 kr.

Uebertrag 3,043,110 fl. 4 kr.

3) Schuldenaufnahme:

im Passiv-, Lehen- und Kautions-, auch Militäreinstandskapitalienbuch, dann auf Abrechnung für Gefällentschädigung der Standesherrschaft Leiningen, auf deren Contocorrent, endlich Erlös aus dem Grundstock.

Totalsumme der Aufnahme . . . . . 1,151,535 fl. 26 kr.

4) Aus der Berichtigung des früheren Schuldenstandes, neu überwiesene Aktiven, abgeschriebene Passiven, Ersatz für Gefällentschädigungskapitalien . . . . . 3,203 fl. 39 kr.

5) Die Einnahme auf Contocorrent . . . . . 2,096,935 fl. 15 kr.

Summe aller Einnahmen 6,294,784 fl. 24 kr.

Die Ausgaben sind:

1) Verwaltungskosten für das Jahr vom 1. Juni 1835/36 . . . . . 9,794 fl. 20 kr.
für den Monat Juni 1836 . . . . . 389 fl. — kr.
10,183 fl. 20 kr.

2) Zinsen und Renten einschließlich des Agio und Courtage von denselben . . . . . 539,697 fl. 28 kr.

3) Schuldenzahlung sowohl an Kapital als auch Zinsrückstände aus früherer Rechnung . . . 2,200,107 fl. 2 kr.

4) Für Berichtigung des früheren Schuldenstandes, an überwiesenen Passiven, Passivresten, rheinpfälzische Staatsschuld lit. D., Gefällentschädigungskapitalien . . . . . 165,640 fl. 33 kr.

5) Neu angelegte Aktiven durch Ankauf von Rentenscheinen und im Contocorrentbuch . . . 339,559 fl. 36 kr.

6) Auf Contocorrent . . . . . 2,096,935 fl. 15 kr.

Summe aller Ausgaben 5,352,123 fl. 14 kr.

Verglichen damit die Einnahme zu . . . . . 6,294,784 fl. 24 kr.

ergiebt sich am letzten Juni 1836 ein Kassenrest von . . . . . 942,661 fl. 10 kr.

Dieser summarischen Rechnungsübersicht lassen wir einige aufklärende Bemerkungen folgen, welche sich uns aus den verschiedenen Unterabtheilungen, Auszügen und Beilagen, auf welche sich die Rechnung gründet, dargeboten haben.

1) Die Aktivkapitalien der Amortisationskasse bestanden laut Kapitalbuch:

aus früherer Rechnung in . . . . . 225,954 fl. 37 kr.
aus laufender Rechnung in . . . . . 221,600 fl. — kr.

Summe 447,554 fl. 37 kr.

woran im Jahr 1835/36 abbezahlt worden sind . . . . . 41,643 fl. 45 kr.

mithin verbleiben . . . . . 405,910 fl. 52 kr.

welche zum größten Theil zu 3½ Procent, die übrigen zu 4 und 5 Procent angelegt sind, mit Ausnahme von 30,663 fl. 16 kr., die unverzinslich stehen.

Die Ursache, warum von einem großen Theile dieser Summe keine Zinsen berechnet werden, ist schon in dem Ausschußberichte vom 22. Oktober 1835 §. 5 angeführt worden.

Mit dem übrigen Theil der nicht Zinsen tragenden Summe hat es gleiche Bewandtniß.

2) Die Aktivreste betrugen bei dem Beginn des Rechnungsjahrs . . . . . 33,352 fl. 10 kr.
wovon aber im Laufe des Jahrs nur . . . . . 200 fl. — kr.
eingiengen, da diese Reste größtentheils lange ausstehende und zum Theil schwer beibringliche Posten sind.

3) Auf der Rubrik: Schuldenaufnahme, sind an Militäreinstandsgeldern im Laufe des Rechnungsjahrs eingegangen . . . . . 181,907 fl. — kr.
Dann ist der Betrag der Prämien für die fünfzehnte Ziehung des Goll und Haberschen Anlehens mit 298,315 fl. — kr. in Einnahme gestellt. Auch erscheint auf diesem Conto, wie in den früheren Rechnungen, der Erlös aus dem Grund-

stocksvermögen nach Abzug der Ausgaben mit . . . . . 602,057 fl. 53 kr.
als Schuldenaufnahme, worüber wir bei der Ausgabeposition: Schuldenzahlung, das weitere bemerken werden.

Der letzte Posten der Rubrik: Schuldenaufnahme, beträgt . . . . . 10,083 fl. 20 kr.,
welche Summe nach Finanzministerialrescript vom 2. April 1836 der fürstlich Leiningenschen Standesherrschaft für Leibeigenschaftsgefälle zu gut kommen, und auf dem Gefällentschädigungsreserve-Conto in Einnahme gesetzt werden soll.

4) Auf der Rubrik: Zur Berichtigung des früheren Schuldenstandes, bilden die Haupteinnahme die eingegangenen Rückstände der aufgelösten Kontributionshauptkasse mit . . . . . 2,030 fl. 25 kr.

Sodann erscheinen auf derselben als Einnahme weitere . . . . . 1,121 fl. 2 kr.
als Ersatz an Gefällentschädigungskapitalien von mehreren Grundherrn, welche früher für die Forst- und Jagdpolizei die Entschädigungskapitalien erhalten hatten, und, da sie auf diese Forst- und Jagdpolizei verzichteten, das Empfangene wieder zurückersetzen mußten.

5) Unter den verschiedenen Contocorrentgläubigern wird die Zehntschuldentilgungskasse mit ihrem Guthaben von . . . . . 930,651 fl. 15 kr.
aufgeführt, welche Summe erwachsen ist:

1) Aus dem durch den Art. 5 des Finanzgesetzes vom 27. August 1835 zur Beförderung der Zehntablösung aus den Etatsüberschüssen des Jahrs 1834/35 der Amortisationskasse überwiesenen . . . . . 516,000 fl. — kr.

2) Aus den Zinsen dieser Summe vom 1. Juni 1835 bis 1. Juli 1836 für 13 Monate zu 4 Procent . . . . . 22,360 „ — „

3) Aus der durch das Budget für 1835/37 für das Finanzjahr 1835/36 zur Zehntablösung bewilligten Summe von . . . . . 362,115 „ — „

Endlich

4) aus der für den Monat Juni 1836 ausgemittelten weitern Dotation zu 1/12 vorstehender Summe mit . . . . . 30,176 „ 15 „

Summe . . . 930,651 fl. 15 kr.

5) In diesem Contocorrentbuch ist ferner die durch Art. 3 des Finanzgesetzes der Amortisationskasse definitiv zur Schuldentilgung überwiesene Summe von

1,625,175 fl. 47 kr.

Etatsüberschüsse von 1831, 32 und 33, rücksichtlich deren bei der außerordentlichen Dotation §§. 3 und 5 schon die Rede war.

6) Auch zeigt das Contocorrentbuch, daß die evangelische Kirchenkasse eine Summe von 25,000 fl. zu 3 1/2 Procent als Anlehen erhalten habe, und zwar in Folge eines höchsten Staatsministerialrescriptes vom 5. Mai 1836, durch welches

„das Finanzministerium ermächtigt wurde, ausnahmsweise der evangelischen Kirchensection zum Zweck neuer Erwerbungen für den Grundstock des evangelischen Kirchenfonds den gewünschten Credit von 250,000 fl. — unter den von ihr vorgeschlagenen Bedingungen bei der Amortisationskasse zur eröffnen."

Auf diesen höchsten Erlaß hin wurde die Amortisationskasse durch das Finanzministerialrescript vom 7. Mai 1836 angewiesen, die erwähnte Summe an die evangelische Kirchensektion nach Bedarf auf Rechnung verabfolgen zu lassen, und zwar unter den höchsten Orts genehmigten Bedingungen:

1) daß der Zinsfuß auf 3 1/2 Procent festgesetzt werde;

2) daß von Seiten der Amortisationskasse jeweils per Jahr nur 50,000 fl. zur Heimzahlung gekündigt werden dürfen, wogegen es

3) dem evangelischen Kirchenfond frei gestellt bleibt, zu jeder Zeit auf jene Anlehensumme Rückzahlungen zu leisten.

Diese Bedingungen begünstigen unverkennbar den evangelischen Kirchenfond, indem sie es seinem freien Willen überlassen, das Anlehen, von welchem bis heute bereits . . . . . 234,500 fl. bezogen worden sind, in fünf Jahresterminen zu zahlen.

Da indessen die Amortisationskasse im Laufe dieser fünf Jahre theils zur Zurückzahlung des Goll und Haber'schen Anlehens, theils für die Zehntablösung bedeutende Zahlungen zu machen hat, so wird die Zurückbezahlung in Raten von 50,000 fl., wenn sie auf diese Art geschieht, nicht hindernd werden.

Wichtiger ist daher die Betrachtung, daß dieses Anlehen keineswegs nach den Bestimmungen des §. 18 des Gesetzes über die Verwaltung der Amortisationskasse gesichert ist, indem die dort vorgeschriebene Deckung nicht gegeben wurde.

Der Herr Finanzminister hat uns die Akten über diesen Gegenstand vorgelegt.

Bei der großen Schwierigkeit, den Geldvorrath zum Besten des Staates nutzbringend anzulegen, erschien diese Gelegenheit erwünscht, und die weitere Erwägung, daß in dem nicht zu bezweifelnden Falle der Zehntablösung die Amortisationskasse die Schuldnerin der Kirchensektion vielleicht für eine eben so starke Summe wird, endlich die Erwägung, daß das liegenschaftliche Vermögen der evangelischen Kirchensektion groß ist und durch die neuen Erwerbungen noch bedeutend vermehrt wird, jedoch nicht, wie das Vermögen des Privatmannes den manchfachen Wechselfällen unterworfen ist, weil es unter der Oberaufsicht des Staates verwaltet wird, bestimmten das Finanzministerium, auf die Bewilligung des Anlehens, unter den von der Kirchensektion vorgeschlagenen Bedingungen, den Antrag zu stellen, was auch durch höchstes Staatsministerialreskript, jedoch nur ausnahmsweise genehmigt wurde.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß das Anlehen nicht nach dem Wortlaute und den Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltung der Amortisationskasse gegeben und gedeckt ist. Indessen wird die Wichtigkeit der Gründe, welche für diese Maaßregel sprechen, und die in den eigenthümlichen Verhältnissen des evangelischen Kirchenfonds vermögens liegende Sicherheit den Kammern bei der Berathung über diesen Gegenstand nicht entgehen.

7) Das Contocorrentbuch bietet noch eine andere, ebenfalls die Deckung für Anlehen betreffende Bemerkung dar.

Es sind nämlich Anlehen an verschiedene Banquiers gemacht worden, welche nicht allein badische Staatspapiere, sondern auch Fürstlich Leiningensche, Fürstenbergische, Salm Krautheimische und von Helmstädtische Partialobligationen zur Deckung als Faustpfand hinterlegt haben.

Da wir indessen später noch über den Kassenvorrath und seine Verwendung, wobei ähnliche Operationen Statt fanden, sprechen werden, so beschränken wir uns hier nur auf diese kurze Andeutung.

8) Die Ausgaberubrik: Zinsen und Renten, im Betrag von . . . . . 539,697 fl. 28 kr. belegen wir mit einem Auszuge der Rechnung selbst, Anlage 1., weil daraus nicht allein der Umfang der Zinsschuldigkeit der Amortisationskasse überhaupt, sondern auch noch weiter ersehen werden kann, daß im Rechnungsjahre 1835/36 an Renten nach dem 1. Juni 1834

für alte Abgaben	3,505 fl. 11 kr.
„ Herrenfrohnden	1,583 „ 27 „
„ Blutzehnten	3 „ 24 „
. . . . .	5,092 fl. 2 kr.

bezahlt worden sind.

9) Die Ausgaben mittelst Schuldenzahlen, so wie der Schuldenstand und der Totalbetrag des seither veräußerten Grundstockvermögens selbst, sind ersichtlich aus dem weitern Rechnungsauszuge, Anlage 2.

Wir bemerken hierzu noch, daß die in dem Rechnungsauszuge aufgeführten Passivkapitalien solche sind, welche wegen besonderer Verhältnisse nicht in Rentenscheine verwandelt werden können und zu verschiedenem Zinsfuße stehen.

Der Totalbetrag des bis zum Rechnungsschlusse veräußerten Grundstockvermögens in der Summe von . . . . . 12,633,877 fl. 27 kr.
ist in der Restcolonne in dieser Rechnung zum erstenmal unter den eigentlichen Schuldposten aufgeführt.

Es wird dieses als eine Folge der geänderten Rechnungsform und der vorgeschriebenen Abtheilungen in Soll, Hat und Rest angegeben.

Der Ausschuß ist indessen der Ansicht, daß es ohne Veränderung des neuen Systems mehr in Uebereinstimmung mit der Form seyn würde, welche bei Stellung der Hauptbilanz eingehalten wird, wenn die eigentlichen Passiven zuerst zusammengezogen und dann der verwendete Betrag des Erlöses aus Grundstocksvermögen beigeschlagen würde.

Eine Verwahrung gegen diese neue Einrichtung in der Buchführung niederzulegen, ist überflüssig, weil in den Ausschußberichten von 1831 und 1833 unter Bezug auf den Beschluß der zweiten Kammer in der 81sten Sitzung von 1831 die Verwahrung einstimmig niedergelegt worden war, daß

„durch die Buchführung der Amortisationskasse über das Grundstocksvermögen keine Entscheidung über die Domänen gegeben werden soll."

Indessen muß der Berichterstatter hier berichtigend bemerken, daß er in dem Berichte vom 22. Oktober 1835 §. 7 irrthümlich gesagt habe, die erste Kammer sei dieser Verwahrung in ihren Sitzungen beigetreten.

10) Auf der Rubrik IV.: zur Berichtigung des früheren Schuldenstandes, sind für Gefällentschädigungskapitalien, nämlich

für alte Abgaben	72,722 fl. 41 kr.
„ Herrenfrohnden	26,513 „ 24 „
„ Blutzehnten	3,144 „ 10 „
Summe . . .	102,380 fl. 15 kr.

in Ausgabe gebracht.

Da über diesen Gegenstand alles Nöthige in den frühern Ausschußberichten uns enthalten scheint, so beschränkt sich der Ausschuß darauf, wie früher, verschiedene Entschädigungsberechnungen über aufgehobene alte Abgaben, als Besthauptsabfindung, Badestubenzins, Hundatzgeld, Jägeratzgeld, Leibhennen, Jägerwolle, Brodbackhauszins, Erntehühner, Fauthaber, Rauchhühner und dergleichen mehr, einzusehen, woraus sich ergab, daß sie nach den gesetzlichen Bestimmungen abgemessen seien.

Ebenso wurden mehrere Verträge über Herrenfrohnd- und Blutzehntentschädigung durchgegangen, in welchen die Berechnungen dem Gesetze gemäß waren, übrigens bemerkten wir auch wieder in mehreren Verträgen und Quittungen Verwahrungen und Vorbehalte einer vollen Entschädigung, ähnlich jenen, die schon in frühern Ausschußberichten angeführt wurden.

Schließlich wollen wir anführen, daß die von dem Staate übernommenen und geleisteten Entschädigungen im Ganzen betragen:

1) für alte Abgaben	4,311,845 fl. 5 kr.
2) „ Herrenfrohnden	387,460 „ 32 „
3) „ Blutzehnten	103,390 „ 2 „
Summe . . .	4,802,695 fl. 39 kr.

welche sämmtliche Abgaben bekanntlich nur auf einem Theil der badischen Bürger geruht haben, durch die Verwilligung der Stände aber auf die Allgemeinheit, nämlich auf die Staatskasse, übernommen worden sind.

11) Auf Contocorrent, VI. Ausgabe-Rubrik, ist die Gesamtausgabe von . . . . 3,602,777 fl. 28 kr.
aufgestellt.

Unter dieser Summe befindet sich aber:

a) jener Betrag, um welchen sich der Aktivsaldo vermehrt hat, mit . . . . . 117,959 fl. 36 kr.
und
b) jener Betrag, um welchen sich der Passivsaldo vermindert hat, mit . . . . . 1,387,882 fl. 37 kr.
mithin hat sich auf diesem Conto das Vermögensverhältniß des Staats verbessert um . . . . 1,505,842 fl. 13 kr.
und es erscheinen deßwegen in der Rechnung nur noch . . . . . 2,096,935 fl. 15 kr.
als durchlaufender Ausgabeposten.

12) Nach der im §. 5 dieses Berichts gegebenen summarischen Uebersicht der Amortisationskasserechnung war am letzten Juni 1836 ein baarer Kassenvorrath vorhanden von . . . . . 942,661 fl. 10 kr.
ungeachtet schon im Laufe des Rechnungsjahres die Summe von . . . . . 343,385 fl. 50 kr.
gegen Faustpfänder, wie schon im §. 6 Position 7 bemerkt ist, und die schon erwähnten 25,000 fl. an die evangelische Kirchenfondskasse, ausgeliehen worden waren.

Der Ausschuß hat es für Pflicht gehalten, sich durch Einsichtsnahme des Contocorrentbuchs für das jetzt laufende Jahr zu überzeugen, ob und wie dieser Vorrath verwendet oder nutzbringend angelegt worden sei.

Diese Durchsicht zeigte uns, daß außer dem bedeutenden Kassenreste die Generalstaatskasse in diesem Jahre bereits wieder eine Million, unter welcher auch eine Anweisung auf die Zollrevenüen von 154,000 Preußischen Thalern in Berlin erhebbar und zu 103¾ Kreutzer verkauft, begriffen ist, an die Amortisationskasse abgeliefert habe.

Diese großen Vorräthe fanden wir zum größten Theile zinsbringend angelegt, und zwar:

1) gegen Faustpfand auf Badische, Fürstenbergische, Leiningensche, Darmstädtische, Salm-Krautheimische, Helmstädtische Papiere, Preußische Prämienscheine und Oestreichische Papiere aller Art . . . . 1,614,143 fl. 50 kr.
2) An die evangelische Kirchenfondskasse zu den schon empfangenen . . . . . 25,000 fl.
noch weitere . . . . . 209,500 fl.
3) An die Badanstaltenkasse . . . . . 75,000 fl.

Schon bei der Prüfung der Amortisationskasserechnung von 1834/35 wurde theils wegen des dort erschienenen bedeutenden Kassenvorraths, theils wegen der Schwierigkeit, mit welcher die Gelder auf hinreichende gesetzliche Sicherheit zinstragend angelegt werden konnten, von dem Ausschusse der Wunsch ausgesprochen, auf dem nächsten Landtage den §. 18 des Gesetzes dahin zu ändern, daß auch auf die Partialobligationen inländischer Standesherrn, weil diese mit Hypotheken gedeckt seien, Anlehen gemacht werden könnten.

Die Rechnung von 1835/36 zeigt auch, daß, wie wir schon sagten, wahrscheinlich in Berücksichtigung des in dem Ausschußberichte niedergelegten Wunsches . . . . . 343,385 fl. 50 kr.
auf badische Obligationen und auf solche inländischer Standesherrn ausgeliehen wurden, letztere jedoch mit der weitern Vorsicht, daß man sie immer nur 5 Procent unter dem Curse und nie über 95 annahm und bei dem Sinken des Curses um 5 Procent die Deckung nachträglich ergänzen ließ.

Obschon der §. 18 des Gesetzes über die Amortisationskasseverwaltung bis jetzt noch nicht abgeändert werden konnte, so ist doch bei der Vorsicht, mit welcher die Anlehen auf standesherrliche Papiere gemacht wurden, anzunehmen, daß dieses Verfahren, in Ermanglung anderer Gelegenheit, die Gelder zinstragend unterzubringen, gerechtfertigt erscheine.

Indessen zeigte sich auch dieser Ausweg, die Gelder nutzbar unterzubringen, im Laufe dieses Jahres unzureichend, weil sowohl die eigenen, als die standesherrlichen Papiere größtentheils aus dem Handel in feste Hände übergegangen sind.

Die Amortisationskasse sah wegen des bedeutenden Kassenvorrathes aus der Rechnung von 1835/36 und der von der Staatskasse neu eingezahlten Million, keinen andern Ausweg, als dieselbe entweder zum wahren Verluste der Kasse (besonders bei ihrer Verbindlichkeit, von den bei ihr liegenden Geldern der Zehntkasse Zinsen und Zinseszinsen zu zahlen) müßig liegen zu lassen, oder bei Ausleihung derselben auch andere als inländische Papiere als Faustpfand anzunehmen.

Sie trug deswegen diese Verhältnisse dem Finanzministerium berichtlich vor, welches die Ansicht, auch andere, als inländische Papiere zur Deckung anzunehmen, wie dem höchstpreißlichen Staatsministerium bekannt ist, in seiner Vorlage unterstützte, jedoch die Beschränkung beifügte:

„daß die Papiere immer nur 10 Procent unter dem Curse anzunehmen seien, und bei einem Fallen von 3 Procent und darüber wieder auf die ursprüngliche Summe sogleich ergänzt werden müssen; im Nichtergänzungsfalle aber die hinterlegten Papiere binnen 14 Tagen durch das Amtsrevisorat versteigert werden sollten, und die Hinterlegenden für den allenfallsigen Mindererlös mit ihrem Vermögen noch besonders zu haften hätten.“

Dieser Antrag wurde durch ein im Juli d. J. aus dem höchstpreißlichen Staatsministerium erlassenes Rescript genehmigt.

Obschon die in dem laufenden Rechnungsjahr gemachten Anlehen nicht in den Bereich der uns zur Prüfung obliegenden Rechnungen gehören, so mußte uns doch die Nachforschung über den Bestand des Kassenvorraths und die Einsicht des Contocorrentbuchs auf diesen wichtigen Gegenstand führen.

Es war daher unsere Pflicht, die Resultate unserer Nachsuchungen vorzutragen, und wir werden unsere Befugniß nicht überschreiten, wenn wir mit einigen Worten unsere Ansicht über dies Verhältniß aussprechen.

Unwiederlegbar zeigen diese und die früher schon vorgetragenen Ereigniße immer mehr, daß der Art. 18 des Gesetzes über die Verwaltung der Amortisationskasse eine zu große Beschränkung enthalte, durch welche eine sichere zinsbringende Verwendung der Gelder der Amortisationskasse sehr erschwert, und unter Verhältnissen, wie sie wirklich vorhanden, und wie wir sie weiter oben zum Theil schon angedeutet haben, fast unmöglich gemacht wird.

Eben so gewiß ist aber auch, daß die Amortisationskasse durch die ihr obliegende Verbindlichkeit, die zur Zehntablösung bestimmten großen Summen in Reserve zu nehmen und zu verzinsen, so wie die Nothwendigkeit, das in seinen Summen bis zur gänzlichen Abzahlung des Goll und Haber'schen Anlehens jährlich mehr anwachsende Bedürfniß jedes Jahr bereit zu halten, genöthigt wird, temporäre Darlehen aus ihren Vorräthen zu geben, auf welche sie bei vorauszusehendem Bedarfe ungehindert zurückgreifen kann, wenn nicht der Staat großen reellen Zinsverlust, jährlich wiederkehrend, erleiden soll, während seine Gelder todt in der Kasse begraben lägen.

Was nun die Anlehen selbst betrifft, so haben wir die dabei beobachteten Vorsichtsmaßregeln bereits bezeichnet, müssen aber noch beifügen, daß die Papiere entfernter Staaten, deren Curse großen Schwankungen unterliegen, nicht als Deckung angenommen werden dürfen.

Wenn wir auch bei Erwägung der Frage über die Sicherheit dieser Anlehen auf fremde Papiere gern zugeben, daß durch die festgesetzten Bedingungen, sobald sie genau eingehalten werden, die Möglichkeit eines Verlustes wesentlich vermindert ist, so bleibt doch immer ein Fall denkbar, in welchem wirklich Verlust eintreten könnte.

Er kann nämlich eintreten, wenn es sich um den Vollzug der Bedingnisse handelt, hinterlegte Papiere deßwegen zu veräußern, weil die durch das Sinken derselben nöthig gewordene Ergänzung der Deckung nicht geleistet worden ist.

Da diese Erscheinung schon eine große Erschütterung des Hauses, welches das Anlehen empfangen hat, beweist und die von ihm hinterlegten Papiere, wenn ihr Sinken durch große Ereignisse veranlaßt war, innerhalb jener 14 Tage, welche zur Versteigerungsvornahme bedungen und auch wirklich nöthig sind, noch bedeutend tiefer gehen, so kann der Ersatz des an den Papieren sich ergebenden Verlustes einem ohnehin schon erschütterten Hause, welches 14 Tage früher die Deckung zu ergänzen nicht im Stande war, wirklich unmöglich werden.

Obgleich die so eben angedeutete Möglichkeit eines Verlustes nicht zu verkennen ist, so wird man doch in dem Vertrauen auf die Administration der Kasse die Beruhigung finden dürfen, daß sie bei den Statt gehabten Darlehen dieser Art mit der größten Vorsicht in Bezug auf die Personen, welche Gelder aufgenommen haben und auf deren Verhältnisse, zu Werk gegangen sei.

Es muß den Kammern überlassen bleiben, über den Werth der für und gegen diese Art die Gelder des Staats zinstragend anzulegen sprechenden Gründe zu entscheiden, und in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung dahin zu wirken, daß dem Art. 18 des Gesetzes über die Verwaltung der Amortisationskasse eine, das Stammvermögen schützende, aber auch die Möglichkeit der Anlehen mehr erleichternde Abänderung gegeben werden möge.

§. 7.

Die Separatrechnung über die Grundstocksverwaltung bildet einen der wichtigsten Theile der Amortisationskasserechnung, und muß die Aufmerksamkeit des Ausschusses vorzüglich in Anspruch nehmen.

Die angebogene summarische Darstellung der Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1834/35, Anlage 3, und die vorläufige Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1835/36, nach welchen die reinen Einnahmen die bedeutende Summe von . . . . . 637,441 fl. 40 kr.
worunter auch die Einnahme vom Monat Juni 1836 mit . . . . . 21,228 fl. 20 kr.
enthalten ist, beträgt, wird nicht allein eine hinreichende Uebersicht gewähren, sondern auch die Wichtigkeit des Gegenstandes beurkunden.

Es ist dazu aus der Rechnung selbst noch zu bemerken, daß jene 5,345 fl. 33 kr., welche nach §. 8. des Ausschußberichtes vom 22. Oktober 1835 von dem Grundstockvermögen noch im Ausstand geblieben waren, in der Rechnung von 1835/36 unterm 10. Oktober 1835 wirklich zur Einnahme gekommen sind.

Damit erhob sich die Einnahme auf . . . . . 642,787 fl. 13 kr.
wozu noch die unmittelbare Einnahme der Kasse für Lehenallodifikationstaxen und Gebäudeerlös mit 12,461 „ — „

kommen und eine Gesammteinnahme von . . . . . 655,248 fl. 13 kr.
bilden.

Nach Abzug der Ausgaben, wovon der stärkste Posten in . . . . . 53,043 fl. 53 kr.
für Zollgebäude besteht, verblieb eine Mehreinnahme von . . . . . 602,057 fl. 53 kr.
welche die Amortisationskasse empfangen hat.

Eine weitere Summe von . . . . . 2,803 fl. — kr.
war noch im Ausstande geblieben, welche jedoch nach der durch den Herrn Finanzminister erhaltenen Auskunft auf Rescript vom 27. Oktober 1836 Nr. 7999 und 8000 wirklich schon in die Amortisationskasse bezahlt wurde.

Wir bemerken noch zu den unmittelbaren Einnahmen der Amortisationskasse, daß der Erlös für das in Folge eines besondern Gesetzes an die Civilliste abgegebenen Generalstaatskassegebäude mit 10,500 fl. Capital unter denselben begriffen ist, so wie auch die davon verfallenen Zinsen mit . . . . . 232 fl. 45 kr.,
in der Amortisationskasserechnung selbst Seite 10 in Einnahme erscheinen.

Die in der vorläufigen Nachweisung der Grundstocksverwaltung von 1835/36, Beilage 3, ersichtlichen Ausgaben im Gesammtbetrage von . . . . . 117,175 fl. 8 kr.
erscheinen aus der einfachen Ursache nicht in der eigentlichen Grundstocksrechnung, weil sie voraus bei den Cameral- und Forstdomänenrechnungen von den Einnahmen abgezogen sind, wie die uns übergebenen besondern Uebersichten zeigen, und nur die rein verbleibende Einnahme in die Grundstocksverwaltungsrechnung fließt.

Es zeigt übrigens von dem fortwährenden Bestreben der obersten Finanzbehörde, den Staatshaushalt in seiner Verwaltung möglichst zu vereinfachen, und von den auf dem Grundstockvermögen liegenden Lasten zu befreien, daß auch in diesem Jahre wieder für abgekaufte Passivzinsen und Grundlasten . . . . . 83,207 fl. 11 kr.
in Ausgabe erscheinen.

§. 11.

Wir haben uns über die Erbauung der in Folge des Zollvereins als nöthig erklärten neuen Zollgebäude und eben so über mehrere Domänen- und Forstdomänenverkäufe und Ankäufe die betreffenden Ministerial- und Centralverwaltungsakten erbeten, und theilen aus denselben Folgendes mit:

I. Durch den Zollvereinigungsvertrag ist dem Staate die Verbindlichkeit aufgelegt, die erforderlichen Zollgebäude sowohl an der Grenze als im Innern auf eigene Kosten zu errichten.

Ueber den Umfang der dadurch entstehenden Kosten, die jedenfalls sehr groß seyn werden, läßt sich mit Genauigkeit noch nichts sagen.

In den uns vom Finanzministerium mitgetheilten Akten ist vorläufig für die Gebäude und für die Erwerbung der dazu erforderlichen Liegenschaften an den Hauptzollämtern

Ludwigshafen	15,264 fl.	22 kr.
Constanz	2,500 „	— „
Singen	20,000 „	— „
Stühlingen	30,000 „	— „
Waldshut	21,000 „	— „
bei Rheinfelden	40,800 „	— „
Schusterinsel	39,000 „	— „
Altbreisach	15,700 „	— „
Kehl	50,000 „	— „
Neufreistett	27,000 „	— „
zusammen	261,264 fl.	22 kr.

in Voranschlag gebracht, dafür der nöthige Credit begehrt, und durch höchstes Staatsministerialreskript vom 13. Juni aus dem bei der Amortisationskasse angelegten Erlöse aus Staatsgebäuden bewilligt worden.

Nach dem den Akten beigefügten Auszuge der Amortisationskasserechnungen ist von 1832 an bis letzten Mai 1835 eine Summe von . . . . . 249,829 fl. 46 kr.
an Häusererlös eingegangen, wovon jedoch bis letzten Mai 1836 . . . . . 29,602 fl. 16 kr.
ebenfalls für Zollgebäude verwendet, mithin noch 220,227 fl. 30 kr. disponibel waren.

Diese Summe wurde zur Bestreitung der Ausgaben für die neuen Zollgebäude für hinreichend gehalten, weil die Verwendungen nur nach und nach geschehen und sich bis zum 1. Juli 1837 wieder ein weiteres Kapital aus veräußerten Gebäuden angesammelt haben würde.

Da bei dem letzten Landtage das Bedürfniß für die Zollgebäude noch nicht bekannt seyn konnte, die Dringenheit der Anordnung und des Ankaufes der erforderlichen Lokalitäten offen vorlag, so war die provisorische Anordnung durch die Natur der Sache und der Verhältnisse geboten, und es blieb die nachträgliche Vorlage an die Kammern zu erwarten.

Wir haben die Akten über einige der Zollgebäude eingesehen und bemerken vorläufig:

1) aus jenen das Zollgebäude zu Wertheim betreffend, daß dieses in dem Verzeichnisse der herzustellenden Zollgebäude nicht enthalten ist. Wohl aber ist die für Ankauf der Lokalitäten daselbst einstweilen verwendete und in dem Grundstock verrechnete Summe von . . . . . 21,825 fl. — kr.
und weiter . . . . . 15 fl. 8 kr.
unter . . . . . 29,602 fl. 16 kr.
begriffen, welche bei Aufstellung des Verzeichnisses von dem Häusererlöse schon verwendet waren.

Der Ankauf des sogenannten Löwensteiner Hofes in Wertheim und einiger andern Baulichkeiten wurde der ersten Idee, ein ganz neues Zollgebäude an dem Main zu errichten, um so mehr vorgezogen, als der Aufwand für diesen Neubau, durch die am Flusse anzulegenden Quaimauern nach dem Gutachten der Bauinspektion auf die Summe von . . . . . 47,000 fl. — kr.
ansteigen würde.

Hiezu kommt noch die Erwägung, daß das in der Mitte der Stadt und am Maine gelegene Gasthaus zum Löwensteiner Hof mit denen dazu zu erwerbenden weitern Privatgebäuden im Falle einer andern Bestimmung immer noch einen ansehnlichen Kaufwerth haben würde.

Aus diesen Gründen wurde das Gasthaus zum Löwensteiner Hofe um den für angemessen erachteten Preis
von . . . . . 14,000 fl. — kr.
und zwei weitere anstoßende Besitzungen um den Kaufwerth von . . . . . 8,000 fl. — kr.
erworben, und für Einrichtung als Zollverwaltung ein Bauaufwand von . . . . . 7,536 fl. 53 kr.
genehmigt, dabei aber zugleich verfügt, daß die Realwirthschaft zum Löwensteiner Hofe veräußert werden soll.

Diese aktenmäßige Darstellung bietet keinen Grund zu einem Anstand gegen diese Erwerbung dar.

2) Die Akten über die Ausmittelung der für das Hauptzollamt Kehl und das dasige Lagerhaus erforderlichen Gebäude weisen nach, daß zur Errichtung eines Hauptzollamtgebäudes allda am 4. Mai 1836 von der Stadt Kehl 1½ Morgen Bauplatz um die Summe von 1,500 fl. und späterhin, nachdem auf einen durch die höheren Finanz- und Zollbehörden genommenen Augenschein die Erwerbung des noch anstoßenden Terrains ebenfalls für nöthig erachtet wurde, weitere 5 Morgen 266 Ruthen 51 Fuß städtischen Geländes am 21. Juli 1836 um 5,666 fl. 15 kr. erkauft wurden. Die Nothwendigkeit dieser Erwerbungen für den Dienst und die für den Handelsverkehr an dieser Stelle nöthigen Einrichtungen geht aus den Akten hervor.

Daß übrigens für das Gelände, welches man haben mußte, die Preise durch die Eigenthümer höher angesetzt wurden, als ohne diese Verhältnisse geschehen seyn würde, ist begreiflich. Der Privatmann, welcher ein Stück Gut zur Abrundung seines Eigenthums oder zu einem andern Zwecke dringend zu haben wünscht, oder nicht entbehren kann, hat die nämliche Erfahrung zu machen.

Von dieser Ansicht ausgehend, ist wohl gegen die, wenn auch etwas gespannten Preise für ein Gelände, welches der Stadt Kehl wahrscheinlich wenig Nutzen abwarf, nichts zu sagen.

3) Für das Hauptzollamt Schusterinsel, welches eine der ersten Hauptzollstationen ist, sollten auf der Friedlinger Höhe für die dort schon vorhandenen und noch neuerdings zu errichtenden Gebäude nach dem Anschlage verwendet werden:

1) für den Platz . . . . . 3,227 fl. — kr.
2) für Herstellung und Reparation der schon vorhandenen Gebäude . . . . . 2,933 „ 10 „
3) für Neubauten . . . . . 22,369 „ 14 „

Bei der Versteigerung der Arbeiten wurde ein etwas günstigeres Resultat erzielt, indem die Reparation der Gebäude für . . . . . 2,854 fl. 41 kr.
und die Neubauten für . . . . . 21,908 „ — „

Summe . . . 24,762 fl. 41 kr.

in Akkord begeben worden konnten. Hiezu der Preis des Platzes mit . . . . . 3,227 „ — „

so steigt die Verwendung auf . . . . . 27,989 fl. 41 kr.

Auf der Schusterinsel selbst beschränkte man sich, bis die Frage wegen des dortigen Rheinbrückenbaues definitiv entschieden ist, nur auf die für die dort stationirende Wachmannschaft nöthigsten Vorkehrungen, wodurch einschließlich der Acquisition eines Gebäudes in Neuburg für ein Zollhaus der Betrag der dort zu verwendenden Geldsumme auf 39,000 fl. veranschlagt wurde.

Davon sind, nach der uns vorliegenden Grundstocksrechnung . . . . . 19,813 fl. 7 kr.
wirklich verwendet.

Uebrigens müssen wir noch bemerken, daß auf der Schusterinsel ein Handelshaus sich erboten hat, auf seine Kosten ein Lagerhaus und Krahnen unter folgenden Bedingungen zu erbauen:

die errichteten Gebäude müssen auf Verlangen der Zollverwaltung jederzeit hinweggeräumt, oder ihr abgetreten werden.

In beiden Fällen soll das Handelshaus eine billige Entschädigung zu erwarten haben, vorausgesetzt jedoch, daß es

a. die Gebäude in der von der Zollverwaltung bestimmten Zeit und Art und Weise auf seine Kosten errichten läßt;

b. daß die Hinwegräumung lediglich im Interesse und auf Verlangen der Zollverwaltung erfolgen müsse, und

c. die Regulirung der Lagergebühren für den Lagerhausbesitzer mit Rücksicht auf den Tarif für die übrigen badischen Lagerhäuser und Rheinhäfen geschehen werde, die Zollverwaltung aber auch so lange Verzicht auf die Gebühren leiste, als die Krahnen- und sonstigen Arbeiten gehörig bezahlt werden.

Diese Bedingungen wurden von dem Handelshause eingegangen und erhielten die höhere Genehmigung.

Bei dem noch unentschiedenen Zustande dieses Zollpostens erscheint uns die angeführte Uebereinkunft vortheilhaft, indem sie dem Staat Zeit läßt, zweckmäßige Gebäude dann anzuordnen, wenn alle dortigen Verhältnisse geordnet seyn werden.

4) Auf den für das Hauptzollamt Neufreistett und Greffern in Anschlag gebrachten Kostenaufwand von 27,000 fl. sind erst für Erwerbung von Bauplätzen und für ein Haus nach der Grundstocksverwaltungsrechnung von 1835/36 . . . . . 2,421 fl. 38 kr. ausgegeben worden.

Die weiteren Verwendungen werden in den künftigen Rechnungen erscheinen.

Ueber die Frage, ob die für Grund und Boden und für Gebäude bezahlten Preise im richtigen Verhältnisse zum wahren Werthe stehen, ist kein festes Urtheil zu fällen, weil der Kauf durch Umstände an bestimmte Lokalitäten gebunden ist, wodurch der Kauf gewissermaßen ein gezwungener wird, bei welchem der Käufer eigentlich in die Gewalt des Verkäufers gegeben ist, und Versteigerungen der Natur der Sache nach nicht möglich sind.

Die Bauarbeiten wurden, so weit wir die Akten eingesehen, in Versteigerung begeben, und scheinen, nach einer in den Akten gefundenen Bemerkung, daß wegen niederen Steigerungspreises eine sorgfältige Aufsicht auf die Akkordanten nöthig sei, angemessen und selbst wohlfeil.

§. 12.

Wir wenden uns nun zu jenen Domänen- und Forstkäufen und Verkäufen, worüber wir die Akten eingesehen haben:

II. Kameral-Domänen-Administration.

Verkäufe.

a. In dem Bezirk der Domänenverwaltung Offenburg.

1) Der Verkauf des Storzengrunder Rebhofs auf der Durbacher Gemarkung.

Der ganze Hof besteht aus einem Haus, Scheuer, Stallung und Brennhaus,
3 Viertel Hofraithe,
21 Ruthen Krautgarten,
21 Morgen 2 Viertel Acker und Weidfeld,
5 „ 3 „ 70° Wiesen,
6 „ 1 „ 95° Reben.

Nach der aufgestellten Durchschnittsberechnung der letzten zehn Jahre betrug der jährliche Ertrag dieses Hofes im Ganzen . . . . . 234 fl. — kr.
und nach Abschlag von jährlichen . . . . . 10 fl. — kr.
Herbstinspektionskosten und den Gemeindsumlagen mit . . . . . 12 fl. 30 kr.
nur . . . . . 211 fl. 30 kr.
wovon das dreiprozentige Kapital sich auf 7,050 fl. beläuft; in der Steuer ist der Hof mit . . 7,654 fl. 25 kr.
und durch Experten auf . . . . . 5,975 fl. — kr.

seinem wahren Werthe nach angeschlagen. Zieht man nun von diesen drei Anschlägen das Mittel, so ergibt sich ein Werth von . . . . . 6,886 fl. 28 kr.
und mit Hinzuschlagung der Inventarienstücke zu 84 fl. 10 kr., von . . . . . 6,970 fl. 38 kr.

Nun wurden bei der von der Domänenverwaltung ordnungsmäßig vorgenommenen Versteigerung im Ganzen erlöst . . . . . 7,500 fl. — kr.
mithin mehr . . . . . 529 fl. 22 kr.
als der Anschlag besagt.

Schon deswegen, und damit die Kameraldomänenadministration der in Kurzem aufzuwendenden bedeutenden Wiedererbauungskosten der Gebäulichkeiten enthoben ist und der Käufer in die erst mit dem Jahre 1845 sich endigenden Rebbauakkorde, wornach der Halbbau bestimmt ist, einzustehen, mithin eine die freie Benutzung des Gutes hindernde Bedingung einzugehen hatte, findet der Ausschuß gegen diesen Verkauf nichts zu erinnern, und erkennt ihn daher für zweckmäßig.

b. Gleiche Bewandtniß hat es

2) mit dem Verkaufe der beiden auf Durbacher Gemarkung liegenden Störzelbacher Höfe. Diese bestehen aus zwei Wohnungen mit den erforderlichen Oekonomiegebäuden und Hofraithen,

10 Ruthen Gärten,
29 Morgen 2 Viertel 50° Acker und Weidfeld,
10 „ 3 „ 8° Wiesen,
11 „ — „ 67° Reben,

die gleichfalls in den Halbbau gegeben sind.

Von beiden Höfen beläuft sich der berechnete zehnjährige Reinertrag auf 321 fl. 57 kr., mithin das dreiprozentige Kapital . . . . . 10,731 fl. 40 kr.

In der Grundsteuer liegen beide Höfe mit . . . . . 16,075 fl. — kr.
und der Anschlag der Experten beträgt . . . . . 10,865 fl. — kr.

Wird nun von allen 3 Momenten das Mittel gezogen, so ergibt sich der Werth von . . . 12,557 fl. 13 kr.
und mit Hinzurechnung der Inventarienstücke auf . . . . . 12,666 fl. 51 kr.
wobei weder Gemeindeumlagen, noch der verhältnißmäßige Antheil vom Gehalt des Rebmeisters und der Herbstaufsichtskosten in Ansatz gebracht worden sind.

Die abgehaltene Versteigerung lieferte einen Erlös von 13,800 fl., also von 1,133 fl. 9 kr. mehr, als der Anschlag betragen hat.

In Erwägung dessen, was bereits bei dem Storzengrunder Hof angeführt worden, und in weiterer Erwägung, daß das dreiprozentige Kapital und die Schätzung der Experten durch den Erlös bedeutend überschritten worden, und in endlicher Betrachtung, daß beide Höfe bis 1845 in Halbbau gegeben sind, der Steigerer also den Herbstertrag mit dem Weinbauer theilen muß, finden wir auch diesen Verkauf für vortheilhaft und somit gerechtfertigt.

c. In dem Bezirk der Domänenverwaltung Bonndorf ist das nach Aufhebung der Klosterkommunität zu Berau entbehrlich gewordene dortige Klostergebäude versteigert worden.

Das Gebäude war im Ganzen zu . . . . . 3,650 fl. — kr.
angeschlagen, bei der angeordneten zweiten Versteigerung hat sich ein Erlös von . . . . . 4,300 fl. — kr.
herausgestellt.

In der Voraussetzung, daß dieses Gebäude seiner Lokalität wegen für den Staat keinen fernern Nutzen haben konnte, vielmehr jährlich noch Unterhaltungskosten in Anspruch genommen haben würde und jedenfalls ein Mehrerlös von 650 fl. sich ergeben hat, so ist allerdings auch dieser Verkauf für geeignet und vortheilhaft zu erklären.

d. In dem Bezirk der Domänenverwaltung Radolphzell wurden die Reben zu Obergeilingen der Versteigerung ausgesetzt und zwar:

1) die Rittershalde von 18 Morgen 2 Viertel 70°, worunter etwa 2 Morgen ödes Feld begriffen; der Erlös beträgt . . . . . 12,000 fl. — kr.

2) In der Staig 11 Morgen 1 Viertel 73°, wovon 6 Morgen 16° Reben, das Uebrige ausgestockt und zu Acker angelegt ist; Erlös . . . . . 3,500 fl. — kr.

3) Ein Viertel 81° Acker im Jäger; Erlös . . . . . 200 fl. — kr.

Nach den in den Akten liegenden Durchschnittsberechnungen der Jahre 1826—34 beträgt der jährliche Ertrag:

zu 1) . . .	466 fl. 44 kr.	Kostenaufwand 329 fl. 1 kr.	netto 137 fl. 43 kr.
„ 2) . . .	119 „ 57 „	„ 91 „ 10 „	„ 28 „ 47 „
Summe	586 fl. 41 kr.	„ 420 fl. 11 kr.	„ 166 fl. 30 kr.

mithin von beiden das dreiprocentige Kapital	7,021 fl. 40	kr.
die Taxation besagt	8,857 fl. 26	kr.
das Steuerkapital beträgt	16,429 fl. 10	kr
	32,308 fl. 16	kr.
hiervon Durchschnitt	10,769 fl. 25⅓	kr.
hiezu geschlagen den Werth der Trottgebäude, Keltermaschinen und übrigen Geräthschaften mit	2,268 fl. 20	kr.
	13,037 fl. 45⅓	kr.

Nun wurden bei der ordnungsmäßig abgehaltenen und genehmigten Steigerung erlöst:

1) aus der Ritterhalde	12,000 fl. —	kr.
2) „ „ Staig	3,500 „ —	„
	15,500 fl. —	kr.

wornach der Anschlag beider Realitäten um 2,462 fl. 15 kr. überstiegen worden ist.

Wenn schon dieses Ergebniß gegen den frühern geringen jährlichen Ertrag von 166 fl. 30 kr. sehr in Anschlag zu nehmen ist, so verdient dieser Verkauf noch in der weitern Rücksicht vortheilhafte Anerkennung, weil das Großherzogliche Aerar hierdurch der nicht unbedeutenden Baukosten enthoben ist.

Ueber das versteigerte dritte Stück im Jäger von ein Viertel 81° liegt keine besondere Berechnung vor, indessen ist nicht zu zweifeln und augenscheinlich, daß auch der Erlös von 200 fl. für dieses geringe Objekt vortheilhaft seie.

III. Forst-Domänen-Administration.

Waldankäufe.

1) Der in dem Forstamt Bruchsal Statt gehabte Ankauf der unter zwanzig Besitzer vertheilten Waldparzelle von 20 Morgen bei Gölshausen, das „Vogteiwäldchen“ genannt, hat die Aufmerksamkeit des Ausschusses in Anspruch genommen, indem es bisher Grundsatz war, solche Parzellen, wo sie sich isolirt fanden, zur Vereinfachung der Administration zu veräußern, mithin vorausgesetzt werden mußte, daß es sich anders damit verhalte.

Nach Einsicht der Akten hat sich nun ergeben, daß jenes Wäldchen an die bei Gölshausen liegenden Domänenwaldungen von 314 Morgen stoßt und sie sogar von einander trennt, dessen Acquisition ward daher an und für sich selbst zu besserer Arrondirung des bedeutendern Staatswaldes und Beseitigung mancher aus der bisherigen Zerstücklung hervorgehenden Nachtheile, sodann noch deswegen wünschenswerth, weil es gleichen Bestand und gleiche

Behandlung als Mittelwald in dem Staatswald hat, der jährliche Zuwachs auf ¾ Klafter per Morgen berechnet wird und weil der Holzpreis in der Gegend auf 12 fl. per Klafter steht.

Abgesehen von allem diesem, wurde auch die Erwerbung des Vogteiwäldchens auf allerdings vortheilhafte Weise bewirkt, indem dessen Werth auf . . . . . 4,871 fl. 49 kr.
abgeschätzt ward, der Kauf aber um . . . . . 4,800 fl. — kr.
abgeschlossen worden ist.

2) In dem Forstamt Offenburg, und zwar in dem Forstbezirk Nordrach, ist der auf mehreren Seiten an die ärarischen Waldungen stoßende Privatwald des Georg Spitzmüller, 74 Morgen 91¾° enthaltend, um . 3,900 fl. erkauft worden.

Dieser Wald arrondirt die übrigen Domänenwaldungen zu Nordrach; sie werden hierdurch, weil der Spitzmüllersche Wald früher beweidet worden ist, vor solchen Frevels geschützt und es entsteht noch der Vortheil, daß mit dem Ankauf desselben ein die Holzabfuhr aus den hintern Staatswaldungen wesentlich befördernder Weg erworben worden.

Der Wald ist mit jungem Holz bestanden, welches durch Durchforstungen schon in dem laufenden Jahr einen nicht unbedeutenden Betrag abwerfen wird.

Dieser Ankauf wird daher allerdings als vortheilhaft zu erkennen seyn.

Waldverkauf.

1) In dem Forstamtsbezirk Emmendingen hatte ein Waldverkauf mit einem Erlös von . . . 74,445 fl. 24 kr. Statt, welcher dieser hohen Summe wegen allerdings nähere Erörterung erforderte, und die Einsicht der Ministerialakten und die der Großherzoglichen Direktion der Forstdomänen und Bergwerke nöthig machte.

Aus diesen Akten hat sich nun ergeben, daß dieses die vormaligen Domänenwaldungen am Kaiserstuhl, Ihringer Bezirks, waren, welche früher ein ungefähres Maß von 1,307 Morgen enthalten haben.

Nach den vereinigten Berichten des Forstamts, der Forstkasse, und namentlich nach den in den Akten liegenden Vorträgen der an Ort und Stelle gewesenen Mitglieder der Großherzoglichen Forstdirektion, befanden sich diese, in einer bekanntlich übervölkerten Gegend liegenden Waldungen in einem sehr traurigen Zustande, in den sie durch die fortgesetzten und aller angewendeten Maßregeln ungeachtet immer zunehmenden Frevel gesetzt worden sind, indem sich ganz große Strecken finden, in welchen alles Holz bis auf das letzte Reiß eine Beute der Frevler geworden ist, welche, da kein Stammholz mehr vorhanden war, sich nicht scheuten, die ganz jungen Bestände und sogar einjährige Austriebe anzugreifen.

Dem Uebel war nur schwer oder vielmehr gar nicht abzuhelfen, indem bei aller vorauszusetzender Aufsicht den Frevlern der Umstand sehr zu Statten kam, daß die Domänenwaldungen meistens von jenen der Privaten umgeben waren, mithin die Bestätigung eines verübten Frevels, wenn er nicht auf der That betreten wurde, nur schwer herzustellen war und den Holzdieben immer Ausrede genug übrig blieb, um der verdienten Strafe zu entgehen, welche, wenn sie auch ausgesprochen wurde, doch von den wenigsten, ihrer Zahlungsunfähigkeit wegen, entrichtet werden konnte.

So häuften sich dann Frevel jeder Art, die früher gut bestandenen Waldungen wurden in den schon geschilderten beklagenswerthen Zustand versetzt, ganze große, über 400 Morgen betragende Strecken im eigentlichen Sinne rasirt, die dem Auge nichts als elendes werthloses Gestrippe darbieten.

Nach dem Berichte des Forstamts Emmendingen vom 18. November 1834 haben diese Waldungen in 4 Jahren an Ertrag abgeworfen . . . . . 1,266 fl. 1 kr.

Dagegen waren zu zahlen:

Holzzurichtungskosten	238 fl. 31½ kr.	
Försterbesoldung	600 „ — „	
sonstige Kosten der Verwaltung	150 „ — „	
sodann Ruggebühren, Thätigungskosten ꝛc.	300 „ — „	
		1,288 fl. 31½ kr.

Es ergab sich also ein Mehraufwand von jährlichen . . . . . 22 fl. 30½ kr.

Alles dieses und die vorzusehende Unmöglichkeit, die Waldungen für den Staat besser zu schützen und in verhältnißmäßigen Ertrag zu bringen, führte den Antrag zu ihrem Verkauf herbei, um dadurch den doppelten Vortheil zu erzielen, daß der täglich zunehmende Verlust des Großherzogl. Aerars beseitigt, und die Waldungen, wenn sie in Händen von Gemeinden oder Privaten übergehen, besser geschont und benutzt, oder wenigstens nach Umständen zu Ackerfeld, Wiesen oder Weinbergen umgewandelt, zu einem höheren Ertrag gebracht werden.

Dieser Antrag wurde genehmigt, und von dem Großherzogl. Staatsministerium der Verkauf aller dieser Kaiserstühler Domänenwaldungen ausgesprochen, dieselben vermessen und taxirt, sofort in viele, theils größere, theils kleinere Abtheilungen gebracht, wobei sich nach der ordnungsmäßig vorgegangenen Abschätzung für Boden und Holz ein Betrag von . . . . . 72,000 fl. 58 kr. ergeben hat.

Zuerst wurde im Jahr 1833 der Distrikt „Länge-Thal" von 256 Morgen 2 Viertel 63° der Versteigerung unterworfen und . . . . . 14,102 fl. — kr. erlöst; das Ganze wurde zu 11,764 fl. angeschlagen, es ergab sich daher ein Mehrerlös von . 2,338 fl. — kr. und die Versteigerung erhielt die Genehmigung.

Im nämlichen Jahre wurden abermals 244 Morgen 206° dieser Waldungen versteigert und 10,303 fl. 30 kr. erlöst, welche den Anschlag um 3,062 fl. 36 kr. überstiegen haben.

Es blieben nun, nachdem diese beiden Steigerungen vorüber waren, noch 876 Morgen 191° zu veräußern; sie wurden am 23. Februar 1835 mit einem Anschlag von 61,848 fl. 36 kr. in 129 Parzellen eingetheilt, versteigert.

Die Gemeinde Ihringen, welche sich schon früher um Erwerbung dieses Waldes gemeldet hatte, ist bei dieser Verhandlung abermals als Käuferin aufgetreten, und hat die ersten 15 Loose um 12,596 fl. 11 kr. höher als der Anschlag ersteigert, zugleich erklärte der anwesende Gemeinderath, den ganzen Wald unter allen Umständen für die Gemeinde ersteigern zu wollen; dieses hatte zur Folge, daß alle zahlreichen Liebhaber sich auf der Stelle entfernten und der Gemeinde nun ein Loos nach dem andern um die Taxe zugeschlagen werden mußte.

Hiernach wurden für diese 876 Morgen 191° erlöst und zwar:

aus Grund und Boden	54,733 fl. — kr.	
„ Holz	19,712 „ 24 „	
		74,445 fl. 24 kr.
Der gesammte Anschlag betrug, wie oben gemeldet		61,848 fl. 36 kr.
Es ergab sich daher ein Mehrerlös von		12,596 fl. 28 kr.

wogegen die Gemeinde die bisher auf den Domänenwaldungen gehaftete jährliche Holzabgabe an die Pfarrei und die Schule zu Ihringen mit 16 Klaftern Buchenholz und 200 derartige Wellen nach einer späteren Verhandlung übernehmen mußte, dagegen aber das 3prozentige Capital dafür mit . . . . . 3,070 fl. — kr. an dem ersten Kaufschillingsziel abrechnen durfte.

Wir glaubten diesen Waldverkauf seines Umfangs und seiner Wichtigkeit wegen ausführlich behandeln zu müssen und stellen nun den gesammten Erlös aller drei Steigerungen zusammen:

Die erste Steigerung hat abgeworfen	14,102 fl. — kr.
„ zweite	10,303 „ — „
„ dritte	74,445 „ 54 „
	98,850 fl. 54 kr.
Das Ganze war angeschlagen zu	72,000 „ 58 „
Mithin Mehrerlös	26,849 fl. 56 kr.

In Erwägung dieses bedeutenden Mehrerlöses, in fernerer Erwägung, daß die Kaiserstühler Waldungen für den Staat nicht nur ertraglos waren, sondern sogar noch Kosten erforderten, daß die Abschätzung ordnungsgemäß vor sich gegangen, daß sie, in Gemeinds- und Privatbesitz übergegangen, mehr vor Beschädigung geschützt werden dürften, sodann daß ein Theil davon, in Aecker, Wiesen und Weinberge umgewandelt, einen höhren Ertrag abwerfen, die Kultur hierdurch erhöht wird, und durch diesen Verkauf möglich geworden, von der beantragten Errichtung der Bezirksforstei Ihringen Umgang zu nehmen, das bisherige Försterhaus dadurch disponibel wurde, mithin abermals eine Besoldung und Bauunterhaltungskosten in Ersparung kamen, endlich, weil der zuletzt versteigerte bedeutende Waldumfang von 876 Morgen, da er Eigenthum einer Gemeinde geworden, als solcher für die ohnehin so holzarme Gegend am Kaiserstuhle erhalten werden wird, was, wenn er in Hände von Privaten gekommen, somit ausgestockt worden wäre, wohl nicht der Fall gewesen seyn würde; — in Erwägung alles dessen, muß der Ausschuß den vor sich gegangenen Verkauf dieser Waldungen allerdings für vortheilhaft und somit in vollem Maß für gerechtfertigt erkennen.

§. 13.

Es bleibt uns, nachdem wir über die einzelnen Theile der Amortisationskasse unsere Bemerkungen niedergelegt haben, noch übrig, auf die Schlußrechnung und Haupt-Bilanz zurückzukommen.

Die Schlußrechnung zeigt im Soll der Einnahme	8,538,636 fl. 42 kr.
wovon im Laufe des Jahres eingegangen sind	6,294,784 fl. 24 kr.
mithin Rest bleiben	2,243,852 fl. 18 kr.
Das Soll der Ausgaben beträgt	30,023,394 fl. 51 kr.
die wirkliche Ausgabe war	5,352,123 fl. 14 kr.
mithin Rest	24,671,271 fl. 37 kr.
Von diesem Ausgaberest der Einnahmerest abgezogen mit	2,243,852 fl. 18 kr.
verbleibt nach der Rechnung ein Passivstand von	22,427,419 fl. 19 kr.
Scheiden wir aber davon den verwendeten Erlös des Grundstockvermögens aus mit	12,633,877 fl. 27 kr.
so zeigt sich, daß als wirkliche Staatsschuld an die Gläubiger die Summe von	9,793,541 fl. 52 kr.
verbleibt.	

Die Haupt- und Schlußbilanz, welche wir unter Nr. 4 hier anschließen, zeigt eine Schuldenverminderung von

1835/36 von	1,740,480 fl. 33 kr.
Fügt man dieser angegebenen Schuldenverminderung den in diesem Jahre aus dem Grundstockvermögen in die Amortisationskasse geflossenen Erlös mit	602,057 fl. 53 kr.
hinzu, welcher in der Rechnung als Schuldenaufnahme behandelt wird, so ergiebt sich eine Verminderung der Schuld an die Staatsgläubiger von	2,342,538 fl. 26 kr.

welches Resultat sich ebenfalls herausstellt, wenn man von der am letzten Mai 1835 verbliebenen Schuld mit . . . . . 12,136,080 fl. 18 kr.
die am letzten Juni d. J. verbliebene Schuld abzieht mit . . . . . 9,793,541 fl. 52 kr.

2,342,538 fl. 26 kr.

Ein Resultat, welches in jeder Beziehung angenehm seyn muß, da es der Hoffnung Raum gibt, daß neben der großen Maßregel der Zehntablösung noch Mittel zu andern nützlichen Unternehmungen, so wie zur Erleichterung der Staatsbürger vorhanden seyn werden.

§. 14.

Wie in früheren Jahren, fanden wir auch dieses Jahr die Rechnung, welche noch überdies durch Mitverbindung der Generaleinstandsgelderkasse eine bedeutende Vermehrung der Arbeit erhalten hat, mit besonderm Fleiße, Pünktlichkeit und Ordnung geführt, und gern legen wir unser volles Anerkenntniß in gegenwärtigem Berichte nieder.

Karlsruhe, am 4. November 1836.

Der Präsident des ständischen Ausschusses

gez. Wilhelm, Markgraf von Baden.

Beilage 1.

II. Zinsen und Renten für 1835 — 1836.

Soll.			Rechnungs-Seite.	Hat.		Rest.	
fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.
255,816	—	1) Vom Goll und Haberschen Anlehen zu 5 Millionen von 1820 zu 5 Procent, an Zinsen und Zwischenzinsen	87	255,816	—	—	—
		2) Von Rentenscheinen zu 4 Procent					
188	—	a. Coupons	110	20	—	168	—
1,846	20	b. Zinsraten	113	1,846	20	—	—
124,708	30	3) Von Rentenscheinen zu 3½ Procent, Coupons	119	122,227	—	2,481	30
7,692	6	4) Im Passivkapitalbuch lit. A.	129	7,506	38	185	28
45,569	10	5) „ Lehenkapitalbuch	147	45,569	10	—	—
12,282	12	6) „ Cautionskapitalbuch	383	11,846	12	436	—
26,081	6	7) Aus Militäreinstandskapitalien	899	26,081	6	—	—
28,188	32	8) Im Contocorrentbuch	49	28,188	32	—	—
437	27	9) Provisionen	50	437	27	—	—
		10) Gefällentschädigungsrenten nach 1. Juni 1834.					
		a. wegen alter Abgaben . . . . . 3,505 fl. 11 kr.	1033				
		b. „ Herrenfrohnden . . . . . 1,583 „ 27 „	1038				
		c. „ Blutzehnten . . . . . 3 „ 24 „	1041				
5,092	2			5,092	2	—	—
29,673	9	11) In der Grundstocksrechnung	. .	29,673	9	—	—
		12) Zinsvergütung auf angekaufte 3½ procentige Rentenscheine 3,377 fl. 42 kr.	76				
		nebst Agio und Courtage 2,016 „ 10 „	77				
5,393	52			5,393	52	—	—
542,968	26	. . . . . Summe II.	. .	539,697	28	3,270	58

Unter dem Soll der Zinsen sind begriffen:

R. S. 8. 6,570 fl. — kr. für Juni 1836 laut Beil. Nr. 3922.

„ „ 7. 536,398 „ 26 „ für 1. Juni 1835 bis letzten Mai 1836.

542,968 fl. 26 kr.

Soll fl.	Soll kr.	Soll aus d. vor. Rechn. fl.	Soll aus d. vor. Rechn. kr.	Soll aus d. lauf. Rechn. fl.	Soll aus d. lauf. Rechn. kr.		Rechnungs-Seite.	Hat. fl.	Hat. kr.	Rest. fl.	Rest. kr.
						a. Kapital.					
400	—	400	—	—	—	1) Lotterieanlehen von 1808	84	200	—	200	—
4,980,031	—	4,980,031	—	—	—	2) Goll und Haberſches Anlehen von 1820	87	42,499	—	4,937,532	—
361,493	—	63,178	—	298,315	—	3) Partialloſe dieſes Anlehens	90	292,259	—	69,234	—
134,100	—	134,100	—	—	—	4) Rentenſcheine zu 4 Proc.	109	122,300	—	11,800	—
3,563,100	—	3,563,100	—	—	—	5) „ „ zu 3½ „	116	—	—	3,563,100	—
260,944	2	260,908	32	35	30	6) Paſſivkapitalbuch lit. A.	129	72,046	58	188,897	4
886,398	37	872,261	54	14,136	43	7) Lehenkapitalbuch	147	22,995	29	863,403	8
343,400	—	298,400	—	45,000	—	8) Cautionskapitalbuch . . .	383	29,100	—	314,300	—
857,686	27	675,779	27	181,907	—	9) Militäreinſtandskapitalien	899	194,610	29	663,075	58
12,633,877	27	12,031,819	34	602,057	53	10) Grundſtockvermögen . . .	34	—	—	12,633,877	27
2,504,529	52	2,504,529	52	—	—	11) Contocorrentbuch, nach R. S. 21 Poſ. VI.	49	1,387,882	37	1,116,647	15
2,702	35	2,702	35	—	—	12) Paſſivreſte (v. R. S. 14)	1051	2,702	35	—	—
26,528,663	—	25,387,210	54	1,141,452	6	. . a. Zuſammen . .	. .	2,166,596	8	24,362,066	52

zahlung. Beilage 2.

Soll.			Rechnungs-Seite.	Hat.		Rest.	
fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.
		b. Zinsrückstände aus früherer Rechnung, S. 11. und 13.					
541	30	1) Aus dem Lotterieanlehen von 1808	84	76	30	468	—
412	—	2) Prämien hievon	—	6	—	406	—
22	30	3) Rentencoupons zu 4½ Procent	106	22	30	—	—
4,180	—	4) „ „ zu 4 „	110	3,872	—	308	—
1,494	30	5) „ „ zu 3½ „	119	1,473	30	21	—
472	30	6) Im Passivkapitalbuch lit. A.	129	176	2	296	28
1,818	—	7) Im Cautionskapitalbuch	383	334	—	1,484	—
23	12	8) Von Militäreinstandskapitalien	899	23	12	—	—
		9) Gefällentschädigungsreserve für Renten und Zinsen bis 1. Juni 1834					
		320,391 fl. 9 kr. aus voriger Rechnung, Seite 13.					
		10,083 „ 20 „ aus laufender „ „ 12.					
330,477	29						
		woraus dieses Jahr bezahlt wurden					
		a. wegen alter Abgaben . . . . 25,224 fl. 20 kr.	1033				
		b. „ Blutzehntablösung . . . 124 „ 14 „	1041				
		c. „ Herrenfrohndablösung . . 2,178 „ 36 „	1038	27,527	10	302,950	19
339,444	41	. . . . . b. zusammen	. .	33,510	54	305,933	47
26,523,663	—	. . . . . hiezu a.	. .	2,166,596	8	24,362,066	52
26,863,107	41	. . . . . Summe III.	. .	3,200,107	2	24,668,000	39

Grundstocks.

Summarische Darstellung

der Einnahmen und Ausgaben für den Grundstock bei der Cameral- und Forstdomänenadministration fürs Rechnungsjahr 1834 — 1835.

(Beilage für 1835 Nr. 852, 853).

Einnahme.	Cameraldomänenadministration. fl.	kr.	Forstdomänenadministration. fl.	kr.	Summe. fl.	kr.
1) An Aktivkapitalien	58,566	45	1	—	58,567	45
2) Erlös aus Gebäuden	58,745	18	83	20	58,828	38
3) „ „ Grundstücken	98,390	19	82,604	17	180,994	36
4) Gefällablösungsbeträge	405,088	7	6,511	11	411,599	18
Summe der Einnahme	620,790	29	89,199	48	709,990	17
Ausgabe.						
a. Abgang.						
1) Von Aktivkapitalien	4,166	3	—	—	4,166	3
2) „ Gebäudekaufschillingen	499	28	—	—	499	28
3) „ Güterkaufschillingen	1,173	56	1,442	35	2,616	31
4) „ Ablösungsbeträgen	3,514	45	37	15	3,552	—
Betrag a.	9,354	12	1,479	50	10,834	2
b. Für Acquisitionen.						
5) Für angekaufte Gebäude	1	52	—	—	1	52
6) „ „ Grundstücke	9,971	3	98,953	5	108,924	8
7) „ „ Rechte und Gefälle	—	—	—	—	—	—
8) „ abgekaufte Passivzinsen und andere Grundlasten	15,862	4	216	—	16,078	4
9) Rückerstattungen aus dem Grundstock	7,359	13	1	56	7,361	9
Betrag b.	33,194	12	99,171	1	132,365	13
Summe der Ausgabe	42,548	24	100,650	51	143,199	15
Mehrausgabe	—	—	11,451	3	—	—
Reine Einnahme	578,242	5	—	—	566,791	2
Bei der Amortisationskasse verrechnet: Rechnung für 1834/35 S. 22					561,445	29
„ „ 1835/36 „ 30					5,345	33
					566,791	2

Beilage 3.

Verwaltung.

Vorläufige Nachweisung

der Einnahmen und Ausgaben für den Grundstock bei der Cameral- und Forstdomänenadministration fürs Rechnungsjahr 1835 — 1836.

(Aus den 1835r Rechnungsbeilagen Nr. 902, 1406/7. 3082, 3988/9. 4031/2).

Einnahme.	Cameraldomänenadministration. fl.	kr.	Forstdomänenadministration. fl.	kr.	Summe. fl.	kr.
1) An Aktivkapitalien	46,254	39	—	—	46,254	39
2) Erlös aus Gebäuden	124,463	—	356	—	124,819	—
3) „ „ Grundstücken	87,265	8	115,795	55	203,061	3
4) Gefällablösungsbeträge	393,422	51	8,545	32	401,968	23
Summe der Einnahme	651,405	38	124,697	27	776,103	5
Ausgabe.						
a. Abgang.						
1) Von Aktivkapitalien	3,972	11	—	—	3,972	11
2) „ Gebäudekaufschillingen	1,221	17	32	54	1,254	11
3) „ Güterkaufschillingen	4,245	24	232	58	4,478	22
4) „ Ablösungsbeträgen	7,226	27	37	1	7,263	28
Betrag a.	16,665	19	302	53	16,968	12
b. Für Acquisitionen.						
5) Für angekaufte Gebäude	417	8	794	38	1,211	46
6) „ „ Grundstücke	7,137	40	17,305	—	24,442	40
7) „ „ Rechte und Gefälle	—	—	—	—	—	—
8) „ abgekaufte Passivzinsen und andere Grundlasten	83,207	11	3,081	19	86,288	30
9) Rückerstattung aus dem Grundstock	9,747	50	2	27	9,750	17
Betrag b.	100,509	49	21,183	24	121,693	13
Summe der Ausgabe	117,175	8	21,486	17	138,661	25
Reine Einnahme	534,230	30	103,211	10	637,441	40

R. S. 30 in Einnahme.

Eine vollständige Nachweisung kann erst nach Richtigstellung aller Administrationsrechnungen in nächster Rechnung gegeben werden.

Karlsruhe, den 11. Juli 1836.

Auf letzten Mai 1835.		Aktiv-Stand.			R. Beil.	fl.	kr.	Auf letzten Juni 1836.	
fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.
239,713	7	. . .	.	1) Aktivkapitalbuch	73	. . .	.	417,244	24
		225,954	37	a. Kapital	. .	405,910	52		
		13,758	30	b. Zinsen	. .	11,333	32		
33,352	10	. . .	.	2) Aktivreste	1047	. . .	.	33,152	10
47,387	57	. . .	.	3) Schuldenbeiträge	11	. . .	.	—	—
732,834	58	. . .	.	4) Contocorrentbuch	49	. . .	.	850,791	34
495,384	11	. . .	.	5) Kassenvorrath	22	. . .	.	942,661	10
1,548,672	23	. . .	.	Summe Aktivstand	. .	. . .	.	2,243,852	18
24,167,899	52			6) Wirklicher Passivstand nach Abzug des Aktivstandes	. .	. . .	.	22,427,419	19
		12,136,080	18	excl. der Schuld an d. Grundstocksverwalt.	. .	9,793,541	52		
25,716,572	15							24,671,271	37

Schluss-Bilanz.

Beilage 4.

Auf letzten Mai 1835.		Passiv-Stand.						Auf letzten Juni 1836.	
fl.	kr.	fl.	kr.		R. S.	fl.	kr.	fl.	kr.
1,336	30	. . .	.	1) Lotterieanlehen von 1808	84	. . .	.	1,074	—
		400	—	. . . a. Kapital	. .	200	—		
		544	30	. . . b. Zinsen	. .	468	—		
		412	—	. . . c. Prämien	. .	406	—		
4,980,031	—	. . .	.	2) Goll und Haberssches Anlehen von 1820	87	. . .	.	4,937,532	—
63,178	—	. . .	.	3) Partialloſe dieſes Anlehens . . .	90	. . .	.	69,234	—
22	30	. . .	.	4) Rentencoupons zu 4½ Proc. von 1827	106	. . .	.	—	—
138,280	—	. . .	.	5) Rentenſcheine zu 4 Procent von 1829	109/10	. . .	.	12,276	—
		134,100	—	. . . a. Kapital	. .	11,800	—		
		4,180	—	. . . b. Coupons	. .	476	—		
3,564,594	30	. . .	.	6) Rentenſcheine zu 3½ Proc. von 1834	119	. . .	.	3,565,002	30
		3,563,100	—	. . . a. Kapital	. .	3,563,100	—		
		1,494	30	. . . b. Coupons	. .	2,502	30		
261,381	2	. . .	.	7) Paſſivkapitalbuch lit. A. . . .	129	. . .	.	189,379	—
		260,908	32	. . . a. Kapital	. .	188,897	4		
		472	30	. . . b. Zinſen	. .	481	56		
872,261	54	. . .	.	8) Lehenkapitalbuch	147	. . .	.	863,403	8
		872,261	54	. . . a. Kapital	. .	863,403	8		
		—	—	. . . b. Zinſen	. .	—	—		
300,218	—	. . .	.	9) Kautionskapitalien	383	. . .	.	316,220	—
		298,400	—	. . . a. Kapital	. .	314,300	—		
		1,818	—	. . . b. Zinſen	. .	1,920	—		
675,802	39	. . .	.	10) Militäreinſtandskapitalien . . .	899	. . .	.	663,075	58
		675,779	27	. . . a. Kapital	. .	663,075	58		
		23	12	. . . b. Zinſen	. .	—	—		
2,504,529	52	. . .	.	11) Contocorrentbuch	49	. . .	.	1,116,647	15
2,702	35	. . .	.	12) Paſſivreſte	1055	. . .	.	—	—
320,394	9	. . .	.	13) Entſchädigungsrenten-Reſerveconto bis 1. Juni 1834	18	. . .	.	302,950	19
13,684,752	41	. . .	.	. . . . .	. .	. . .	.	12,037,394	10
12,031,819	34	. . .	.	14) Grundſtocksvermögen	34	. . .	.	12,633,877	27
25,716,572	15	. . .	.	Summe Paſſivſtand	. .	. . .	.	24,671,271	37

Schluß-Bilanz.

		fl.	kr.	fl.	kr.
Der Passivstand nach Abzug des Aktivstandes betrug am letzten Mai 1835	R. S. 24			24,167,899	52
Derselbe beträgt nun auf letzten Juni 1836				22,427,419	19
Schuldenverminderung für 1835/36				1,740,480	33
Es hat nämlich die Amortisationskasse als Tilgungsfond empfangen					
R. S. 6 für 1. Juni 1835/36	256,377 fl. — kr.				
„ „ 8 für den Monat Juni 1836	21,364 „ 45 „				
		277,741	45		
Es wurden ihr aber an Schulden neu zugewiesen					
a. durch Berichtigung des früheren Schuldenstandes					
	fl. kr.				
R. S. 20	63,260. 18.				
nach Abzug „ „ 14	3,203. 39.				
	60,056 fl. 39 kr.				
b. durch Gefällentschädigungskapitalien R. S. 20	102,380 „ 15 „				
		162,436	54		
Es bleiben also vom ordentlichen Tilgungsfond zur Schuldenverminderung übrig		115,304	51		
Außerdem wurden durch außerordentliche Dotation R. S. 9 mittelst der Staatsrevenuenüberschüsse von 1831, 1832 und 1833 getilgt		1,625,175	42		
Zusammen, obige		1,740,480	33		

Vorstehende Rechnung und Bilanz beurkunden

Karlsruhe, den 1. September 1836.

gez. C. Scholl. Großmüller.

Ministerium der Finanzen.

Karlsruhe, den 15. November 1836.

Nro. 8492. Staatsministerialerlaß vom 9. d. M. Nr. 1705, wodurch der Bericht des ständischen Ausschusses vom 4. d. M. zur Vortragserstattung hierher abgegeben wird.

Beschluß:

Seiner Königlichen Hoheit (zum höchstpreißlichen Staatsministerium) ist ehrerbietigst vorzutragen:

In dem beikommenden Bericht hat der ständische Ausschuß, wie gewöhnlich, die Rechnungsresultate der Amortisationskasse und der Grundstocksverwaltung dargestellt, sodann untersucht:

1) ob die erstere ihre Dotation für die Schuldentilgung und Zehntablösung gesetzmäßig erhalten und verwendet habe;
2) ob bei dem Ausleihen der Gelder der Amortisations- und Zehntschuldentilgungskasse die gesetzlichen Vorschriften beobachtet worden seien;
3) ob die angewiesenen Entschädigungen für aufgehobene alte Abgaben ꝛc. den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
4) ob die für die Grundstocksverwaltung gemachten Acquisitionen und Veräußerungen dem Staatsinteresse förderlich waren.

Bei der Darstellung der Rechnungsresultate finden wir nur folgende wenige Berichtigungen nöthig.

a) Wenn der ständische Ausschuß Seite 42 seines Berichtes sagt:
„der letztere Posten der Rubrik Schuldenaufnahme beträgt 10,083 fl. 20 kr., welche Summe nach Finanzministerialrescript vom 2. April 1836 der Fürstlich Leiningen'schen Standesherschaft für Leibeigenschaftsgefälle zu gut kommt, und auf den Gefällentschädigungsreserveconto in Einnahme gesetzt werden soll" —

so beruht dies auf einem Mißverständniß.

Dieser Posten, den die Staatskasse in früheren Jahren auf die von Seiten der Standesherrschaft zu liquidirende Forderung bezahlt hatte, kommt dieser zur Last und wurde als solche in ihrem Contocorrent bei der Amortisationskasse aufgenommen und compensando auf den Gefällentschädigungsreserveconto in Einnahme gestellt.

b) Die am Schluß des §. 10 für abgekaufte Passivzinse angegebene Summe von 83,207 fl. 11 kr. ist blos der Betrag der Ausgabe bei der Kameraldomänenadministration. Bei der Forstdomänenadministration sind zu gleichem Zweck 3,081 fl. 19 kr. ausgegeben worden, wodurch sich die Gesammtsumme auf 86,288 fl. 30 kr. erhöht.

c) Der ständische Ausschuß gibt (§. 11) die Summe des disponiblen Gebäudeerlöses am letzten Mai 1836 zu . . . . . 220,227 fl. 30 kr.
an.

Sie betrug am letzten Mai 1835 . . . . . 249,829 fl. 46 kr.
für 1835 sind hinzugekommen . . . . . 135,139 fl. 2 kr.

Die ganze Summe besteht also am letzten Mai 1836 in . . . . . 384,968 fl. 48 kr.
und nach Abzug der bis zu diesem Zeitpunkte für Zoll- und andere Gebäude verwendeten . . . . 54,255 fl. 39 kr.

besteht der am letzten Mai disponible Betrag in . . . . . 330,713 fl. 9 kr.

Wir gehen nun zu dem untersuchenden Theile des Berichtes über.

ad 1) hat der Ausschuß sich überzeugt, daß die Amortisationskasse, was ihr gebührte, vollständig erhielt. Darüber aber hat er im §. 4 seines Berichts einen Anstand erhoben, daß wir . . . . . 184,000 fl.
und . . . . . 96,756 fl.

zusammen . . . 280,756 fl.

nicht auf die Forstkassen angewiesen haben.

Der Art. 6 des Finanzgesetzes sagt:

„Der Amortisationskasse werden zur Schuldentilgung und zur Beförderung der Zehntablösung die reinen Revenüen der Forst-, Salinen-, Berg- und Hüttenverwaltung bis zum Betrag der für das Finanzjahr 1835 auf . . . . . 1,145,970 fl.
bestimmten Dotation zum unmittelbaren Bezuge zugewiesen."

Wir haben der Amortisationskasse den ganzen reinen Ertrag der Salinen-, Berg- und Hüttenverwaltung mit . . . . . 865,214 fl.
den Rest aber nicht auf die Forstkassen, sondern auf unser Contocurrentguthaben bei der Amortisationskasse mit . . . . . 184,000 fl.
und zur gleichbaldigen baaren Zahlung auf die Staatskasse mit . . . . . 96,756 fl.

280,756 fl.

zusammen . . . 1,145,970 fl.

angewiesen.

Es ist wahr, wir realisirten dadurch nicht die Worte des Finanzgesetzes, dagegen ist klar, daß wir der Amortisationskasse eine Summe, die sie erst in zwölfmonatlichen Raten empfangen sollte, sogleich zahlten und in zwei Beträgen, wovon der eine schon in ihren Händen war, der andere ihr aus einer Hand auf einmal beliefert wurde, während sie bei Befolgung des Wortlautes des Finanzgesetzes von jeder der 33 Forstverrechnungen 12 Monatsraten hätte erheben müssen, sodann, daß wir dadurch den Forstverrechnungen und der Amortisationskasse 396 Geldsendungen und Empfänge und alle damit verbundenen Rechnungsgeschäfte ersparten.

Daß hierdurch der richtige und ungestörte Bezug der Dotation der Amortisationskasse mehr gesichert war, als durch den wörtlichen Vollzug des Gesetzes, konnte wohl der Einsicht des landständischen Ausschusses nicht entgehen. Von der Ansicht, daß die Worte eines Verwaltungsgesetzes auch da erfüllt werden müssen, wo sein Zweck auf eine vollkommene und einfachere Weise, ohne irgend einen andern Nachtheil erreicht werden kann, sprechen wir ihn gerne frei.

Sein Hauptanstand ist auch in der That ein anderer. Er sagt:

„Ueberdies waren jene 184,000 fl. Gelder aus dem früheren Jahr 1834/35, während das Finanzgesetz die Dotation auf die Revenüen des Jahrs 1835/36 angewiesen hatte. Auch bildeten diese 184,000 fl. einen Theil der fürforglich der Amortisationskasse mit 700,000 fl. hinterlegten Revenüenüberschüsse von 1834/35, von denen das Finanzgesetz von 1835 Art. 5 die Summe von 516,000 fl. zur Zehntschuldentilgung bestimmt und über den Rest die gesetzgebenden Gewalten ebenfalls zu verfügen hatten, sobald sie — wie nicht zu zweifeln ist — als Einnahmsüberschüsse angesehen werden mußten."

Angenommen, die Sache verhielte sich so, wie der Ausschuß glaubt, so wäre der Betrag von 184,000 fl. zur Disposition der Finanzverwaltung gestanden, wie jede Summe, welche sie der Amortisationskasse auf Contocurrent zustellt, so lange die Regierung ihr nicht mit Zustimmung der Stände eine andere Bestimmung gibt.

Es ist überflüssig, dieses weiter auseinander zu setzen, da es auf die Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser unserer Ansicht gar nicht ankömmt.

Auf der ersten Seite des Finanzgesetzes ist nämlich über den ganzen Betrag des Contocurrentpostens von 700,000 fl. disponirt. Dort steht er als außerordentliche Einnahme der allgemeinen Kassenverwaltung und zwar zur Bestreitung der Ausgaben für das Etatsjahr 1835. Damit zerfällt der angeführte Einwand des ständischen Ausschusses gegen unsere Dispositition über diesen Betrag vollständig, wenn ihm auch sonst ein Gewicht hätte beigelegt werden können.

Zu 2. Auch im Jahr 1835 sind mit höchster Genehmigung von der Amortisationskasse Gelder unter Bedingungen ausgeliehen worden, wie es nach Art. 18 des Amortisationskassegesetzes nicht hätte geschehen sollen; in noch größerem Maße war dies im Jahr 1836 der Fall, worauf der unterzeichnete Finanzminister den Ausschuß aufmerksam machte.

Wie in dem Bericht über die Rechnung von 1834, erkennt der Ausschuß auch in dem gegenwärtigen an, daß die Beobachtung des angeführten Artikels offenbar die Interessen der Amortisations- und Zehntschuldentilgungskasse in hohem Grade benachtheiligt haben würde, wogegen diese durch die eingetretenen Ausnahmen mit Umsicht gefördert worden seien. Wir konnten eine andere Aeußerung nicht erwarten, denn es liegt zu sehr am Tage, daß es die Pflicht der Regierung ist, Verwaltungsgesetze, durch welche das Landesinteresse befördert werden soll, nicht auch in dem Fall zur Ausführung zu bringen, wo sie dieses offenbar gefährden. Die Worte dürfen den Geist nicht tödten.

Zu 4. Die angewiesenen Entschädigungen für aufgehobene Abgaben, Frohnden ꝛc. hat der Ausschuß als gesetzlich begründet erklärt.

Zu 5. Die Prüfung der Acquisitionen und Veräußerungen gewährten ihm die Ueberzeugung, daß sie zum Vortheil des Grundstockes gereicht haben. Die Verwendungen zur Herstellung der Zollgebäude betrachtete der Ausschuß, wie wir, für eine durch die Umstände gebotene Maßnahme.

Eure Königliche Hoheit werden Sich aus diesen wenigen Bemerkungen zu dem Bericht des landständischen Ausschusses gnädigst überzeugen, daß derselbe im Grunde nur eine einzige Ausstellung über die Verwaltung der Amortisationskasse im Jahr 1835 gemacht hat, die auf einem Mißverständniß beruht, das wir vollständig aufgeklärt haben.

Wir bitten, uns den vorgelegten Bericht des Ausschusses gnädigst zurück zu geben, und uns zu beauftragen, nach Maßgabe unseres unterthänigsten Vortrags seiner Zeit den Ständen das Geeignete zu erklären.

gez. v. Böckh.

Ueberſicht

des

Rechnungs-Soll

der Einnahmen und Ausgaben

im Jahr 1834.

Einnahme-Soll.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Einnahmen.								
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.								
Postverwaltung	—	—	18	54	638,099	2	638,117	56
Justizministerium.								
Zucht- und Korrektionsanstalten . .	12,415	25	837	55	14,712	22	27,965	42
Ministerium des Innern.								
I. Amtskassenverwaltung	6,732	14	8,313	5	17,735	16	32,780	35
II. Siechenanstalt	32	4	23	1	785	7	840	12
III. Irrenanstalten	5,800	54	1,280	51	8,772	18	15,854	3
IV. Allgemeines Arbeitshaus . . .	669	46	68	35	2,987	36	3,725	57
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung	571	18	211	—	18,447	4	19,229	22
VI. Landesgestütsverwaltung . . .	—	—	55	8	2,477	25	2,532	33
	13,806	16	9,951	40	51,204	46	74,962	42
Kriegsministerium.								
I. Militärverwaltung	48,528	58	94	1	27,898	41	76,521	40
II. Landesvermessung	—	—	—	—	—	—	—	—
	48,528	58	94	1	27,898	41	76,521	40
Finanzministerium.								
I. Allgemeine Kassenverwaltung . .	7,564	12	9,393	39	76,353	—	93,310	51
II. Kameraldomänenverwaltung . .	349,708	43	19,926	29	1,885,453	48	2,255,089	—
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:								
1) Forstdomänenverwaltung . .	236,338	17	58,673	4	1,207,963	1	1,502,974	22
2) Salinenverwaltung . . .	51,695	52	5,789	53	1,313,745	17	1,371,231	2
3) Berg- und Hüttenverwaltung	286,446	—	966	32	684,727	10	972,139	42
4) Münzverwaltung	90	9	—	—	370,402	57	370,493	6
5) Centralverwaltung	454	49	6	9	—	—	460	58
	575,025	7	65,435	38	3,576,838	25	4,2 7,299	10
IV. Steuerverwaltung	113,333	32	69,878	27	7,039,191	25	7,222,403	24
V. Forstgerichtsgefälle	25,752	46	226,502	46	196,080	52	448,336	24
	1,071,384	20	391,136	59	12,773,917	30	14,236,438	49
Summe der eigentlichen Einnahmen .	1,146,134	59	402,039	29	13,505,832	21	15,054,006	49
Uneigentliche Einnahmen; nach Abzug des uneigentlichen Ausgabe-Soll	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	2,821,848	41
Summe des ganzen Einnahme-Soll	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	17,875,855	30

Ausgabe-Soll.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Ausgaben.								
Lasten und Verwaltungskosten.								
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.								
Postverwaltung	—	—	3,304	7	395,532	15	398,836	22
Justizministerium.								
Zucht- und Korrektionsanstalten .	—	—	—	—	—	—	—	—
Ministerium des Innern.								
I. Amtskassenverwaltung	1,337	25	2,516	32	979	10	4,833	7
II. Siechenanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Irrenanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Allgemeines Arbeitshaus . .	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Landesgestütsverwaltung . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	1,337	25	2,516	32	979	10	4,833	7
Kriegsministerium.								
I. Militärverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Landesvermessung	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—
Finanzministerium.								
I. Allgemeine Kassenverwaltung .	927	13	1,747	17	4,430	9	7,104	39
II. Kameraldomänenverwaltung .	59,068	30	34,267	17	897,653	53	990,989	40
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:								
1) Forstdomänenverwaltung . .	39,452	53	88,101	53	464,934	16	592,489	2
2) Salinenverwaltung . . .	4,350	18	21,447	53	426,521	31	452,319	42
3) Berg- und Hüttenverwaltung	72,645	5	1,755	10	449,995	41	524,395	56
4) Münzverwaltung	302	—	—	10	364,016	47	364,318	57
5) Centralverwaltung	—	—	600	—	36,134	26	36,734	26
	116,750	16	111,905	6	1,741,602	41	1,970,258	3
IV. Steuerverwaltung	23,962	34	146,475	33	718,955	48	889,393	55
V. Forstgerichtsgefälle	33,683	25	92,052	44	66,973	25	192,709	34
	234,391	58	386,447	57	3,429,615	56	4,050,455	51
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	235,729	23	392,268	36	3,826,127	21	4,454,125	20

Ausgabe-Soll.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
I. Staatsministerium.								
I. Civilliste	—	—	—	—	650,000	—	650,000	—
II. Wittumsgehalte der Mitglieder des großherzoglichen Hauses	—	—	—	—	120,000	—	120,000	—
III. Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen	—	—	—	—	90,888	53	90,888	53
IV. Landstände	—	—	578	18	34,150	45	34,729	3
V. Großherzogliches geheimes Kabinet	—	—	—	—	7,767	49	7,767	49
VI. Staatsministerium	—	—	—	—	12,487	30	12,487	30
VII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—	—	—	45,575	14	45,575	14
	—	—	578	18	960,870	11	961,448	29
II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.								
I. Ministerium	—	—	—	—	28,921	7	28,921	7
II. Gesandtschaften	—	—	—	—	55,725	—	55,725	—
III. Bundeskosten	—	—	—	—	28,408	46	28,408	46
IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	154	16	1,331	27	33,706	37	35,192	20
	154	16	1,331	27	146,761	30	148,247	13
III. Justizministerium.								
I. Ministerium	—	—	—	—	23,127	37	23,127	37
II. Oberhofgericht	—	—	250	—	52,236	43	52,486	43
III. Hofgerichte	150	—	1,352	—	137,406	5	138,908	5
IV. Rechtspolizei	558	44	7,372	34	248,532	9	256,463	27
V. Zucht- und Correktionsanstalten	7,731	10	1,668	35	87,922	50	97,322	35
VI. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—	281	23	3,085	26	3,366	49
	8,439	54	10,924	32	552,310	50	571,675	16
IV. Ministerium des Innern.								
I. Ministerium	—	—	9	12	42,225	55	42,235	7
II. Evangelische Kirchensektion	—	—	—	—	14,000	—	14,000	—
III. Katholische Kirchensektion	—	—	—	—	14,000	—	14,000	—
III. a. Forstpolizeidirektion	—	—	—	—	11,739	12	11,739	12
IV. Sanitätskommission	—	—	111	58	4,803	53	4,915	51
	—	—	121	10	86,769	—	86,890	10

Ausgabe-Soll.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
IV. Ministerium des Innern.								
Uebertrag	—	—	121	10	86,769	—	86,890	10
V. Generallandesarchiv	8	20	18	44	11,889	51	11,916	55
VI. Kreisregierungen	219	46	281	21	131,695	20	132,196	27
VII. Bezirks-Justiz und Polizei	5,017	47	47,160	46	664,399	46	716,578	19
VIII. Allgemeine Sicherheitspolizei	12	5	2,511	19	110,931	29	113,454	53
IX. Lehranstalten	1,059	—	14,616	4	278,184	17	293,859	21
X. Künste	575	—	1,542	45	23,432	40	25,550	25
XI. Kultus	116	—	1,661	58	68,938	—	70,715	58
XII. Milde Fonds und Armenanstaltrn	287	42	170	6	101,290	57	101,748	45
XIII. Siechenanstalt	21	3	11	4	13,123	9	13,155	16
XIV. Irrenanstalten	40	26	197	29	63,894	22	64,132	17
XV. Allgemeines Arbeitshaus	124	44	207	38	14,683	42	15,016	4
XVI. Wasser- und Straßenbau	5,585	6	40,560	9	1,060,271	34	1,106,416	49
XVII. Landesgestüt	2,736	56	13,174	38	90,646	46	106,558	20
XVIII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	1,374	29	2,409	25	9,380	17	13,164	11
	17,178	24	124,644	36	2,729,531	10	2,871,354	10
V. Kriegsministerium.								
I. Militäretat	—	—	7,977	21	1,447,990	19	1,455,967	40
II. Pensionen	192	31	—	—	228,286	49	228,479	20
III. Landesvermessung	—	—	—	—	13,080	6	13,080	6
	192	31	7,977	21	1,689,357	14	1,697,527	6
VI. Finanzministerium.								
I. Ministerium	613	20	—	—	33,778	22	34,391	42
II. Centralkassen	—	—	125	—	12,201	36	12,326	36
III. Oberrechnungskammer	—	—	200	—	31,857	8	32,057	8
IV. Baubehörden	238	96	590	56	30,240	39	31,070	11
V. Centralbauaufwand	2,545	12	19	46	14,312	28	16,877	26
VI. Zur Beförderung des Bergbaues	567	21	6,424	33	2,995	25	9,987	19
VII. Zur Schuldentilgung	—	—	—	—	892,038	—	892,038	—
Verwaltungskosten 10,850 fl.								
Zinsen . . . . 640,619 fl.								
Tilgungsfond . . 240,569 fl.								
	3,964	29	7,360	15	1,017,423	38	1,028,748	22

Ausgabe-Soll.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
VI. Finanzministerium.								
Uebertrag	3,964	29	7,360	15	1,017,423	38	1,028,748	22
VIII. Pensionen	7,976	51	6,000	—	781,950	53	795,927	44
IX Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	564	33	451	36	18,747	1	19,763	10
	12,505	53	13,811	51	1,818,121	32	1,844,439	16
Summe des eigentlichen Staatsaufwandes	38,470	58	159,268	5	7,896,952	27	8,094,691	30
hiezu:								
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	235,729	23	392,268	36	3,826,127	21	4,454,125	20
Summe der eigentlichen Ausgaben . .	274,200	21	551,536	41	11,723,079	48	12,548,816	50
Uneigentliche Ausgaben; (siehe die uneigentlichen Einnahmen).								
Summe des ganzen Ausgabe-Soll	. . .	..	. . .	..	. . .	..	12,548,816	50

Bilanz.		Summe.	
		fl.	kr.
Soll aller Einnahmen		17,875,855	30
Soll aller Ausgaben		12,548,816	50
Rest Aktiv-Soll		5,327,038	40
nämlich			
Aktiva nach Abzug der Passivreste	2,944,209 fl. 2 kr.		
Kassenrest am 1. Juni 1835	2,382,829 fl. 38 kr.		
	5,327,038 fl. 40 kr.		

Aufgestellt, Karlsruhe im November 1836.

Der Finanzminister
von Böckh.

Der Respicient in Staatsrechnungs- und Etats-Sachen
Ministerialrath Rutschmann. Vdt. Katz.

Die Uebereinstimmung vorstehender Darstellung mit den Rechnungsresultaten der Hauptrechnungen für 1834/35 bestätigt. Karlsruhe, den 19. November 1836.

Großherzogliche Oberrechnungskammer
Theobald.

Vdt. Holzmann.

Uebersicht

der

wirklichen Einnahmen und Ausgaben

(Haben)

im Jahr 1834.

Einnahme.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahre.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Einnahmen.								
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.								
Postverwaltung	—	—	18	54	638,099	2	638,117	56
Justizministerium.								
Zucht- und Korrektionsanstalten .	10,536	37	754	54	13,707	25	24,998	56
Ministerium des Innern.								
I. Amtskassenverwaltung	2,784	44	7,450	57	16,949	13	27,184	54
II. Siechenanstalt	32	4	23	1	785	7	840	12
III. Irrenanstalten	4,723	27	1,095	10	4,757	17	10,575	54
IV. Allgemeines Arbeitshaus . .	669	46	68	35	2,757	44	3,496	5
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung	479	11	62	36	17,802	10	18,343	57
VI. Landesgestütsverwaltung . .	—	—	55	8	2,477	25	2,532	33
	8,689	12	8,755	27	45,528	56	62,973	35
Kriegsministerium.								
I. Militärverwaltung	48,528	58	92	6	27,898	41	76,519	45
II. Landesvermessung	—	—	—	—	—	—	—	—
	48,528	58	92	6	27,898	41	76,519	45
Finanzministerium.								
I. Allgemeine Kassenverwaltung .	3,669	38	9,334	36	65.112	9	78,116	23
II. Kameraldomänenverwaltung .	124,295	59	16,462	47	1,800.025	36	1,940,784	22
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:								
1) Forstdomänenverwaltung . .	188,733	55	56,274	29	1,057,087	58	1,302.096	22
2) Salinenverwaltung	51,551	58	5,190	46	1,282,122	37	1,338,863	21
3) Berg- und Hüttenverwaltung	273,307	29	831	28	395,654	51	669,793	48
4) Münzverwaltung	90	9	—	—	369,621	47	369,711	56
5) Centralverwaltung	—	—	6	9	—	—	6	9
	513 683	31	62,302	52	3,104,487	13	3.680.473	36
IV. Steuerverwaltung	79,408	21	60,531	6	6,910,118	56	7,050,058	23
V. Forstgerichtsgefälle	14,316	58	75,347	9	88,042	30	177,706	17
	735,374	7	223,978	30	11,967,786	24	12,927,139	1
Summe der eigentlichen Einnahmen	803,128	54	233,590	51	12,693,020	28	13,729,749	13
Uneigentliche Einnahmen;								
nach Abzug der uneigentlichen Ausgaben	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	1,037,254	53
Summe aller Einnahmen . .	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	14,767,004	6

Ausgabe.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Ausgaben.								
Lasten- und Verwaltungskosten.								
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.								
Postverwaltung	—	—	3,304	7	395,532	15	398,836	22
Justizministerium.								
Zucht- und Korrektionsanstalten .	—	—	—	—	—	—	—	—
Ministerium des Innern.								
I. Amtskassenverwaltung	1,324	51	2,516	18	974	5	4,815	14
II. Siechenanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Irrenanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Allgemeines Arbeitshaus . .	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Landesgestütsverwaltung . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	1,324	51	2,516	18	974	5	4,815	14
Kriegsministerium.								
I. Militärverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Landesvermessung	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—
Finanzministerium.								
I. Allgemeine Kassenverwaltung .	927	13	1,133	29	4,414	27	6,475	9
II. Kameraldomänenverwaltung .	54,255	17	33,975	45	883,152	12	971,383	14
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:								
1) Forstdomänenverwaltung . .	36,050	44	87,120	15	463,029	23	586,200	22
2) Salinenverwaltung . . .	4,350	18	21,447	53	426,336	30	452,134	41
3) Berg- und Hüttenverwaltung	70,204	35	1,754	14	409,278	10	481,236	59
4) Münzverwaltung	302	—	—	—	364,016	47	364,318	47
5) Centralverwaltung	—	—	600	—	36,134	26	36,734	26
	110,907	37	110,922	22	1,698,795	16	1,920,625	15
IV. Steuerverwaltung	22,345	44	143,622	11	714,462	2	880,429	57
V. Forstgerichtsgefälle	11,599	12	82,277	51	57,338	49	151,215	52
	206,035	3	371,931	38	3,358,162	46	3,930,129	27
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	201,359	54	377,752	3	3,754,669	6	4,333,781	3

Ausgabe.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
I. Staatsministerium.								
I. Civilliste	—	—	—	—	650,000	—	650,000	—
II. Wittumsgehalte der Mitglieder des großherzoglichen Hauses . .	—	—	—	—	120,000	—	120,000	—
III. Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen	—	—	—	—	90,888	53	90,888	53
IV. Landstände	—	—	578	18	34,150	45	34,729	3
V. Großherzogliches geheimes Kabinet	—	—	—	—	7,767	49	7,767	49
VI. Staatsministerium	—	—	—	—	12,487	30	12,487	30
VII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—	—	—	43,575	14	43,575	14
	—	—	578	18	960,870	11	961,448	29
II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.								
I. Ministerium	—	—	—	—	28,921	7	28,921	7
II. Gesandtschaften	—	—	—	—	55,725	—	55,725	—
III. Bundeskosten	—	—	—	—	28,408	46	28,408	46
IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	154	16	1,331	27	33,549	5	35,034	48
	154	16	1,331	27	146,603	58	148,089	41
III. Justizministerium.								
I. Ministerium	—	—	—	—	23,127	37	23,127	37
II. Oberhofgericht	—	—	250	—	52,236	43	52,486	43
III. Hofgerichte	150	—	1,352	—	137,172	45	138,674	45
IV. Rechtspolizei	514	14	7,371	—	248,047	41	255,932	55
V. Zucht- und Korrektionsanstalten .	7,722	57	1,668	35	83,138	47	92,530	19
VI. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—	281	23	3,085	26	3,366	49
	8,387	11	10,922	58	546,808	59	566,119	8
IV. Ministerium des Innern.								
I. Ministerium	—	—	9	12	42,225	55	42,235	7
II. Evangelische Kirchensektion . .	—	—	—	—	14,000	—	14,000	—
III. Katholische Kirchensektion . .	—	—	—	—	14,000	—	14,000	—
III. a. Forstpolizeidirektion	—	—	—	—	11,739	12	11,739	12
IV. Sanitätskommission	—	—	111	58	4,803	53	4,915	51
	—	—	121	10	86,769	—	86,890	10

Ausgabe.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
IV. Ministerium des Innern.								
Uebertrag	—	—	121	10	86,769	—	86,890	10
V. Generallandesarchiv	8	20	18	44	11,889	51	11,916	55
VI. Kreisregierungen	219	46	281	21	131,595	20	132,096	27
VII. Bezirks-Justiz und Polizei	3,411	15	47,062	38	661,120	56	711,594	49
VIII. Allgemeine Sicherheitspolizei	12	5	2,511	19	110,931	29	113,454	53
IX. Lehranstalten	1,059	—	14,616	4	264,199	17	279,874	21
X. Künste	575	—	1,542	45	23,432	40	25,550	25
XI. Kultus	116	—	1,661	58	68,938	—	70,715	58
XII. Milde Fonds und Armenanstalten	287	42	170	6	99,946	39	100,404	27
XIII. Siechenanstalt	21	3	11	4	13,123	9	13,155	16
XIV. Irrenanstalten	40	26	197	29	63,838	10	64,076	5
XV. Allgemeines Arbeitshaus	124	44	207	38	14,683	42	15,016	4
XVI. Wasser- und Straßenbau	5,585	6	40,560	9	1,058,443	36	1,104,588	51
XVII. Landesgestüt	2,736	56	13,174	38	79,147	14	95,058	48
XVIII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	1,374	29	2,409	25	9,380	17	13,164	11
	15,571	52	124,546	28	2,697,439	20	2,837,557	40
V. Kriegsministerium.								
I. Militäretat	—	—	7,977	21	1,447,990	19	1,455,967	40
II. Pensionen	157	31	—	—	227,985	44	228,143	15
III. Landesvermessung	—	—	—	—	13,080	6	13,080	6
	157	31	7,977	21	1,689,056	9	1,697,191	1
VI. Finanzministerium.								
I. Ministerium	613	20	—	—	33,778	22	34,391	42
II. Centralkassen	—	—	125	—	12,201	36	12,326	36
III. Oberrechnungskammer	—	—	200	—	31,857	8	32,057	8
IV. Baubehörden	238	36	590	56	30,094	49	30,924	21
V. Centralbauaufwand	714	31	19	46	14,312	28	15,046	45
VI. Zur Beförderung des Bergbaues	567	21	6,424	33	2,595	25	9,587	19
VII. Zur Schuldentilgung	—	—	—	—	892,038	—	892,038	—
Verwaltungskosten 10,850 fl.								
Zinsen 640,619 fl.								
Tilgungsfond 240,569 fl.								
	2,133	48	7,360	15	1,016,877	48	1,026,371	51

Ausgabe.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
VI. Finanzministerium.								
Uebertrag	2,133	48	7,360	15	1,016,877	48	1,026,371	51
VIII. Pensionen	7,840	27	6,000	—	780,178	20	794,018	47
IX. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	564	33	451	36	18,580	39	19,596	48
	10,538	48	13,811	51	1,815,636	47	1,839,987	26
Summe des eigentlichen Staatsaufwandes	34,809	38	159,168	23	7,856,415	24	8,050,393	25
hiezu:								
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	201,359	54	377,752	3	3,754,669	6	4,333,781	3
Summe der eigentlichen Ausgaben . .	236,169	32	536,920	26	11,611,084	30	12,384,174	28
Uneigentliche Ausgaben; (siehe die uneigentlichen Einnahmen).								
Summe aller Ausgaben . . .	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	12,384,174	28

Bilanz.	Summe.	
	fl.	kr.
Summe aller Einnahmen	14,767,004	6
Summe aller Ausgaben	12,384,174	28
Rechnungsrest am 1. Juni 1835	2,382,829	38

Aufgestellt, Karlsruhe im November 1836.

Der Finanzminister
von Böckh.

Der Respicient in Staatsrechnungs- und Etats-Sachen
Ministerialrath Rutschmann.

Vdt. Katz.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Rechnungsresultaten der Hauptrechnungen für 1834/35 bestätigt. Karlsruhe, den 19. November 1836.

Großherzogliche Oberrechnungskammer
Theobald.

Vdt. Holzmann.

Uebersicht

der

Activ- und Passiv-Reste

am Schluß des Jahrs 1834.

(Letzten Mai 1835.)

Ausgabe.	Passivreste am letzten Mai 1835. fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.		
I. Staatsministerium.		
I. Civilliste	—	—
II. Wittumsgehalte der Mitglieder des großherzoglichen Hauses	—	—
III. Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen	—	—
IV. Landstände	—	—
V. Großherzogliches geheimes Kabinet	—	—
VI. Staatsministerium	—	—
VII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—
	—	—
II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.		
I. Ministerium	—	—
II. Gesandtschaften	—	—
III. Bundeskosten	—	—
IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	157	32
	157	32
III. Justizministerium.		
I. Ministerium	—	—
II. Oberhofgericht	—	—
III. Hofgerichte	233	20
IV. Rechtspolizei	530	32
V. Zucht- und Correctionsanstalten	4,792	16
VI. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—
	5,556	8

Ausgabe.	Passivreste am letzten Mai 1835. fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.		
IV. Ministerium des Innern.		
I. Ministerium	—	—
II. Evangelische Kirchensection	—	—
III. Katholische Kirchensection	—	—
III. a. Forstpolizeidirection	—	—
IV. Sanitätskommission	—	—
V. Generallandesarchiv	—	—
VI. Kreisregierungen	100	—
VII. Bezirks-Justiz und Polizei	4,983	30
VIII. Allgemeine Sicherheitspolizei	—	—
IX. Lehranstalten	13,985	—
X. Künste	—	—
XI. Kultus	—	—
XII. Milde Fonds und Armenanstalten	1,344	18
XIII. Siechenanstalt	—	—
XIV. Irrenanstalten	56	12
XV. Allgemeines Arbeitshaus	—	—
XVI. Wasser und Straßenbau	1,827	58
XVII. Landesgestüt	11,499	32
XVIII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—
	33,796	30
V. Kriegsministerium.		
I. Militäretat	—	—
II. Pensionen	336	5
III. Landesvermessung	—	—
	336	5

Ausgabe.	Passivreste am letzten Mai 1835. fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.		
VI. Finanzministerium.		
I. Ministerium	—	—
II. Centralcassen	—	—
III. Oberrechnungskammer	—	—
IV. Baubehörden	145	50
V. Centralbauaufwand	1,830	41
VI. Zu Beförderung des Bergbaues	400	—
VII. Zur Schuldentilgung	—	—
VIII. Pensionen	1,908	57
IX. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	166	22
	4,451	50
Summe der Reste des eigentlichen Staatsaufwandes	44,298	5
hierzu: Summe der Reste an Lasten und Verwaltungskosten	120,344	17
Summe der eigentlichen Ausgabenreste	164,642	22
Uneigentliche Ausgaben; (siehe die uneigentlichen Einnahmen.)		
Summe der Passivreste	164,642	22
Bilanz.		
Activreste	3,108,851	24
Passivreste	164,642	22
Rest Activ	2,944,209	2

Karlsruhe im November 1836.

Der Finanzminister
von Böckh.

Der Respicient in Staatsrechnungs- und Etatssachen
Ministerialrath Rutschmann.

vdt. Katz.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Rechnungsresultaten der Hauptrechnungen für $18^{34}/_{35}$ bestätigt. Karlsruhe, den 19. November 1836.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.
Theobald.

vdt. Holzmann.

Ueberſicht

des

Rechnungs-Soll

der Einnahmen und Ausgaben

im Jahr 1835.

(Vom 1. Juni 1835 bis letzten Juni 1836.)

Einnahme-Soll.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahres.		Summe.	
Eigentliche Einnahmen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.								
Postverwaltung (1. Januar 1835 bis 30. Juni 1836)	—	—	4,390	—	956,486	14	960,876	14
Justizministerium.								
Zucht- und Korrektionsanstalten . .	4,415	35	1,470	53	35,491	53	41,378	21
Ministerium des Innern.								
I. Amtskassenverwaltung	5,595	41	18,304	52	39,128	48	63,029	21
II. Siechenanstalt	—	—	197	14	859	7	1,056	21
III. Irrenanstalten	5,278	9	1,744	27	14,516	42	21,539	18
IV. Allgemeines Arbeitshaus . . .	229	52	183	46	10,764	34	11,178	12
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung	883	25	6,811	12	16,728	46	24,428	23
VI. Landesgestütsverwaltung . . .	—	—	34	30	3,001	10	3,035	40
	11,989	7	27,279	1	84,999	7	124,267	15
Kriegsministerium.								
I. Militärverwaltung	1	55	—	—	23,414	6	23,416	1
II. Landesvermessung	—	—	—	—	—	—	—	—
	1	55	—	—	23,414	6	23,416	1
Finanzministerium.								
I. Allgemeine Kassenverwaltung . .	15,558	12	249	53	915,545	12	931,353	17
II. Kameraldomänenverwaltung . .	314,069	1	32,995	55	1,728,250	23	2,075,315	19
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:								
1) Forstdomänenverwaltung . .	200,878	—	26,890	28	1,263,592	18	1,491,360	46
2) Salinenverwaltung . . .	32,365	41	329	1	1,404,122	31	1,436,817	13
3) Berg- und Hüttenverwaltung	302,345	51	963	41	806,726	57	1,110,036	32
4) Münzverwaltung	781	10	1	44	346,446	29	347,229	23
5) Centralverwaltung	454	49	—	—	—	—	454	49
	536,825	34	28,184	54	3,820,838	15	4,385,898	43
IV. Steuerverwaltung	442,975	8	163,329	32	6,544,599	44	7,150,904	24
V. Zollverwaltung (1. Januar bis 30. Juni 1836)	—	—	—	—	*) 341,509	17	341,509	17
	1,309,427	55	224,760	14	13,350,792	51	14,884,981	—
Summe der eigentlichen Einnahmen .	1,325,834	32	257,900	8	14,451,184	11	16,034,918	51
Uneigentliche Einnahmen; nach Abzug des uneigentlichen Ausgabe-Soll	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	3,677,223	36
Summe des ganzen Einnahme-Soll	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	19,712,142	27

*) In künftiger Rechnung erscheint die in Folge der Abrechnung mit den Zollvereinsstaaten hierher noch gehörige Summe von 575,431 fl.

Ausgabe-Soll.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Ausgaben.								
Lasten und Verwaltungskosten.								
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.								
Postverwaltung (1. Januar 1835 bis 30. Juni 1836.)	—	—	10,318	52	590,704	44	601,023	36
Justizministerium.								
Zucht- und Korrektionsanstalten .	—	—	—	—	13,172	53	13,172	53
Ministerium des Innern.								
I. Amtskassenverwaltung	1,960	6	3,525	44	2,042	12	7,528	2
II. Siechenanstalt	—	—	—	—	565	32	565	32
III. Irrenanstalten	—	—	—	—	2,927	21	2,927	21
IV. Allgemeines Arbeitshaus . .	—	—	—	—	3,812	51	3,812	51
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung	—	—	—	—	1,041	27	1,041	27
VI. Landesgestütsverwaltung . .	—	—	—	—	63	21	63	21
	1,960	6	3,525	44	10,452	44	15,938	34
Kriegsministerium.								
I. Militärverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Landesvermessung	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—
Finanzministerium.								
I. Allgemeine Kassenverwaltung .	2,933	54	6 854	9	15,469	51	25,257	54
II. Kameraldomänenverwaltung .	89,825	37	20,376	29	835,107	32	945,309	38
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:								
1) Forstdomänenverwaltung . .	12,876	21	22,541	44	470,504	39	505,922	44
2) Salinenverwaltung . . .	515	14	8,966	34	400,912	21	410,394	9
3) Berg- und Hüttenverwaltung	43,313	21	1,747	57	568,721	40	613,782	58
4) Münzverwaltung	—	10	—	—	339,485	52	339,486	2
5) Centralverwaltung	—	—	2,362	13	35,974	—	38,336	43
	56,705	6	35,618	58	1,815,598	32	1,907,922	36
IV. Steuerverwaltung	272,137	41	230,303	18	1,292,513	6	1,794,954	5
V. Zollverwaltung (1. Januar bis 30. Juni 1836.)	—	—	5,270	12	*) 295,815	37	301,085	49
	421,602	18	298,423	6	4,254,504	38	4,974,530	2
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	423,562	24	312,267	42	4,868,834	59	5,604,665	5

*) In künftiger Rechnung erscheint in Folge der Abrechnung mit den Zollvereinsstaaten die hierher noch gehörige Summe von 5,677 fl. 54 kr.

Ausgabe-Soll.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
I. Staatsministerium.								
I. Civilliste	—	—	—	—	704,166	40	704,166	40
II. Wittumsgehalte der Mitglieder des großherzoglichen Hauses	—	—	—	—	130,000	—	130,000	—
III. Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen	—	—	—	—	94,083	20	94,083	20
IV. Landstände	—	—	4,347	16	46,153	14	50,500	30
V. Großherzogliches geheimes Kabinet	—	—	—	—	9,544	56	9,544	56
VI. Staatsministerium	—	—	—	—	11,429	45	11,429	45
VII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—	—	—	2,900	40	2,900	40
	—	—	4,347	16	998,278	35	1,002,625	51
II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.								
I. Ministerium	—	—	—	—	28,191	3	28,191	3
II. Gesandtschaften	—	—	400	—	58,500	—	58,900	—
III. Bundeskosten	—	—	—	—	36,296	29	36,296	29
IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	157	32	26,092	33	25,504	11	51,754	16
	157	32	26,492	33	148,491	43	175,141	48
III. Justizministerium.								
I. Ministerium	—	—	188	30	23,696	33	23,885	3
II. Oberhofgericht	—	—	450	—	52,512	58	52,962	58
III. Hofgerichte	233	20	1,504	52	137,169	28	138,907	40
IV. Rechtspolizei	530	12	2,384	—	261,045	44	263,959	56
V. Zucht- und Correktionsanstalten	5,163	4	966	29	102,989	15	109,118	48
VI. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—	204	6	4,263	16	4,467	22
	5, 26	36	5,697	57	581,677	14	593,301	47
IV. Ministerium des Innern.								
I. Ministerium	—	—	—	—	43,604	57	43,604	57
II. Evangelische Kirchensektion	—	—	—	—	12,240	54	12,240	54
III. Katholische Kirchensektion	—	—	—	—	19,684	58	19,684	58
IV. Forstpolizeidirektion	—	—	550	—	13,351	30	13,901	30
V. Sanitätskommission	—	—	—	—	5,086	11	5,086	11
	—	—	550	—	93,968	30	94,518	30

Ausgabe-Soll.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
IV. Ministerium des Innern.								
Uebertrag	—	—	550	—	93,968	30	94,518	30
VI. Generallandesarchiv	—	—	111	12	11,805	21	11,916	33
VII. Kreisregierungen	100	—	2,231	20	137,978	22	140,309	42
VIII. Bezirks-Justiz und Polizei . .	4,989	9	85,617	6	719,617	42	810,223	57
IX. Allgemeine Sicherheitspolizei .	—	—	9,430	8	131,900	12	141,330	20
X. Unterrichtswesen	13,985	—	145	43	291,808	17	305,939	—
XI. Wissenschaften, Künste u. Gewerbe	—	—	2,033	—	37,757	40	39,790	40
XII. Kultus	—	—	30	—	66,552	2	66,582	2
XIII. Milde Fonds und Armenanstalten	1,344	18	—	—	99,133	28	100,477	46
XIV. Siechenanstalt	—	—	—	14	13,222	26	13,222	40
XV. Irrenanstalten	82	53	118	53	69,120	28	69,322	14
XVI. Allgemeines Arbeitshaus . .	146	54	—	—	17,013	52	17,160	46
XVII. Wasser- und Straßenbau .	2,141	41	13,865	18	932,934	50	948,941	49
XVIII Landesgestüt	11,499	32	438	30	86,331	6	98,269	8
XIX. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—	1,208	34	10,923	42	12,132	16
	34,289	27	115,779	58	2,720,067	58	2,870,137	23
V. Kriegsministerium.								
I. Militäretat	—	—	46,757	4	1,423,904	35	1,470,661	39
II. Pensionen	336	5	30	—	250,332	28	250,698	33
III. Landesvermessung	—	—	—	—	23,553	37	23,553	37
	336	5	46,787	4	1,697,790	40	1,744,913	49
VI. Finanzministerium.								
I. Ministerium	—	—	—	—	33,865	16	33,865	16
II. Centralkassen	—	—	100	—	11,934	39	12,034	39
III. Oberrechnungskammer . . .	—	—	—	—	31,655	37	31,655	37
IV. Baubehörden	145	50	478	19	30,557	—	31,181	9
V. Centralbauaufwand	1,830	41	984	14	8,488	7	11,303	2
VI. Zur Beförderung des Bergbaues	400	—	7,339	1	2,989	36	10,728	37
VII. Zur Schuldentilgung . . .	—	—	7,125	27	812,178	45	819,304	12
Verwaltungskosten 10,350 fl. — kr.								
Zinsen . . . 545,451 „ 45 „								
Tilgungsfond . 256,377 „ — „								
	2,376	31	16,027	1	931,669	—	930,072	32

Ausgabe-Soll.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
VI. Finanzministerium.								
Uebertrag	2,376	31	16,027	1	931,669	—	950,072	32
VIII. Zur Beförderung der Zehntablösung	—	—	—	—	908,291	15	908,291	15
IX. Pensionen	1,908	57	7,425	45	782,818	4	792,152	46
X. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	166	22	241	6	25,830	51	26,238	19
	4,451	50	23,693	52	2,648,609	10	2,676,754	52
Summe des eigentlichen Staatsaufwandes	45,161	30	222,798	40	8,794,915	20	9,062,875	30
hiezu:								
Summe der Lasten u. Verwaltungskosten	423,562	24	312,267	42	4,868,834	59	5,604,665	5
Summe der eigentlichen Ausgaben . .	468,723	54	535,066	22	13,663,750	19	14,667,540	35
Uneigentliche Ausgaben; (siehe die uneigentlichen Einnahmen).								
Summe des ganzen Ausgabe-Soll	. . .	..	. . .	..	. . .	..	14,667,540	35

Bilanz.		Summe.	
		fl.	kr.
Soll aller Einnahmen		19,712,142	27
Soll aller Ausgaben		14,667,540	35
Rest Aktiv-Soll		5,044,601	52
nämlich			
Aktiva nach Abzug der Passivreste	2,336,358 fl. 58 kr.		
Kassenrest am 1. Juli 1836	2,708,242 fl. 54 kr.		
	5,044,601 fl. 52 kr.		

Aufgestellt, Karlsruhe im December 1836.

Der Finanzminister
von Böckh.

Der Respicient in Staatsrechnungs- und Etats-Sachen
Ministerialrath Rutschmann. Vdt. Katz.

Die Uebereinstimmung vorstehender Darstellung mit den Rechnungsresultaten der Hauptrechnungen für 1835/36 bestätigt. Karlsruhe, den 30. December 1836.

Großherzogliche Oberrechnungskammer
Theobald.

Vdt. Holzmann.

Ueberſicht

der

wirklichen Einnahmen und Ausgaben

(Haben)

im Jahr 1835.

(Vom 1. Juni 1835 bis letzten Juni 1836).

Einnahme.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Einnahmen.								
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.								
Postverwaltung	—	—	4,390	—	956,486	14	960,876	14
Justizministerium.								
Zucht- und Korrektionsanstalten . .	3,888	20	1,394	9	31,910	37	37,193	6
Ministerium des Innern.								
I. Amtskassenverwaltung	2,994	15	14,240	45	30,265	47	47,500	47
II. Siechanstalt	—	—	197	14	859	7	1,056	21
III. Irrenanstalten	4,571	8	1,685	37	6,253	57	12,510	42
IV. Allgemeines Arbeitshaus . . .	229	52	183	46	10,181	23	10,595	1
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung	885	25	6,533	58	16,563	57	23,983	20
VI. Landesgestütsverwaltung . . .	—	—	34	30	2,898	49	2,933	19
	8,680	40	22,875	50	67,023	—	98,579	30
Kriegsministerium.								
I. Militärverwaltung	—	—	—	—	23,414	6	23,414	6
II. Landesvermessung	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	23,414	6	23,414	6
Finanzministerium.								
I. Allgemeine Kassenverwaltung . .	12,705	47	249	53	913,460	53	926,416	33
II. Kameraldomänenverwaltung . .	165,052	36	27,577	41	1,689,232	38	1,881,862	55
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:								
1) Forstdomänenverwaltung . .	168,760	20	26,333	48	1,124,692	51	1,319,786	59
2) Salinenverwaltung . . .	32,221	47	313	41	1,371,865	3	1,404,400	31
3) Berg- und Hüttenverwaltung	295,419	40	718	11	590,168	34	886,306	25
4) Münzverwaltung	314	10	1	44	346,382	59	346,698	53
5) Centralverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
	496,715	57	27,367	24	3,433,109	27	3,957,192	48
IV. Steuerverwaltung	350,931	35	145,751	58	6,430,456	42	6,927,140	15
V. Zollverwaltung	—	—	—	—	341,492	27	341,492	27
	1,025,405	55	200,946	56	12,807,752	7	14,034,104	58
Summe der eigentlichen Einnahmen .	1,037,974	55	229,606	55	13,886,586	4	15,154,167	54
Uneigentliche Einnahmen;								
nach Abzug der uneigentlichen Ausgaben	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	2,041,645	27
Summe aller Einnahmen . .	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	17,195,813	21

Ausgabe.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Ausgaben.								
Lasten und Verwaltungskosten.								
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.								
Postverwaltung	—	—	10,318	52	590,704	44	601,023	36
Justizministerium.								
Zucht- und Korrektionsanstalten .	—	—	—	—	13,094	58	13,094	58
Ministerium des Innern.								
I. Amtskassenverwaltung	1,958	51	3,492	9	2,042	11	7,493	11
II. Siechenanstalt	—	—	—	—	565	32	565	32
III. Irrenanstalten	—	—	—	—	2,927	21	2,927	21
IV. Allgemeines Arbeitshaus . .	—	—	—	—	3,812	51	3,812	51
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung	—	—	—	—	1,041	27	1,041	27
VI. Landesgestütsverwaltung . .	—	—	—	—	60	33	60	33
	1,958	51	3,492	9	10,449	55	15,900	55
Kriegsministerium.								
I. Militärverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Landesvermessung	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—
Finanzministerium.								
I. Allgemeine Kassenverwaltung .	2,304	24	6,854	9	14,817	42	23,976	15
II. Kameraldomänenverwaltung .	87,347	31	20,270	34	812,700	45	920,318	50
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:								
1) Forstdomänenverwaltung . .	9,949	29	22,541	44	467,259	43	499,750	56
2) Salinenverwaltung . . .	515	14	8,966	34	399,415	7	408,896	55
3) Berg- und Hüttenverwaltung	43,313	21	1,747	57	520,051	19	565,112	37
4) Münzverwaltung	—	10	—	—	339,485	52	339,486	2
5) Centralverwaltung	—	—	2,362	43	35,933	2	38,295	45
	53,778	14	35,618	58	1,762,145	3	1,851,542	15
IV. Steuerverwaltung	245,620	48	225,323	48	1,279,167	54	1,750,112	30
V. Zollverwaltung	—	—	5,270	12	295,428	49	300,699	1
	389,050	57	293,337	41	4,164,260	13	4,846,648	51
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	391,009	48	307,148	42	4,778,509	50	5,476,668	20

Ausgabe.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
I. Staatsministerium.								
I. Civilliste	—	—	—	—	704,166	40	704,166	40
II. Wittumsgehalte der Mitglieder des großherzoglichen Hauses	—	—	—	—	130,000	—	130,000	—
III. Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen	—	—	—	—	94,083	20	94,083	20
IV. Landstände	—	—	4,347	16	46,153	14	50,500	30
V. Großherzogliches geheimes Kabinet	—	—	—	—	9,544	56	9,544	56
VI. Staatsministerium	—	—	—	—	11,429	45	11,429	45
VII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—	—	—	2,900	40	2,900	40
	—	—	4,347	16	998,278	35	1,002,625	51
II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.								
I. Ministerium	—	—	—	—	28,191	3	28,191	3
II. Gesandtschaften	—	—	400	—	58,500	—	58,900	—
III. Bundeskosten	—	—	—	—	36,296	29	36,296	29
IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	157	32	26,092	33	25,504	11	51,754	16
	157	32	26,492	33	148,491	43	175,141	48
III. Justizministerium.								
I. Ministerium	—	—	188	30	23,696	33	23,885	3
II. Oberhofgericht	—	—	450	—	52,512	58	52,962	58
III. Hofgerichte	233	20	1,504	52	137,169	28	138,907	40
IV. Rechtspolizei	485	42	2,383	51	260,634	20	263,503	53
V. Zucht- und Correktionsanstalten	4,103	9	966	29	102,168	41	107,238	22
VI. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—	204	6	4,263	16	4,467	22
	4,822	11	5,697	48	580,445	19	590,965	18
IV. Ministerium des Innern.								
I. Ministerium	—	—	—	—	43,604	57	43,604	57
II. Evangelische Kirchensektion	—	—	—	—	12,240	54	12,240	54
III. Katholische Kirchensektion	—	—	—	—	19,684	58	19,684	58
IV. Forstpolizeidirektion	—	—	550	—	13,351	30	13,901	30
V. Sanitätskommission	—	—	—	—	5,086	11	5,086	11
	—	—	550	—	93,968	30	94,518	30

Ausgabe.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
IV. Ministerium des Innern.								
Uebertrag	—	—	550	—	93,968	30	94,518	30
VI. Generallandesarchiv	—	—	111	12	11,805	21	11,916	33
VII. Kreisregierungen	100	—	2,231	20	137,005	52	139,337	12
VIII. Bezirks-Justiz und Polizei . .	3,662	45	85,230	38	714,701	26	803,594	49
IX. Allgemeine Sicherheitspolizei .	—	—	9,430	8	131,900	12	141,330	20
X. Unterrichtswesen	13,985	—	145	43	277,906	53	292,037	36
XI. Wissenschaften, Künste u. Gewerbe	—	—	1,833	—	37,157	40	38,990	40
XII. Kultus	—	—	30	—	66,552	2	66,582	2
XIII. Milde Fonds und Armenanstalten	1,344	18	—	—	98,971	17	100,315	35
XIV. Siechenanstalt	—	—	—	14	13,222	26	13,222	40
XV. Irrenanstalten	82	53	118	53	69,120	28	69,322	14
XVI. Allgemeines Arbeitshaus . .	146	54	—	—	17,013	52	17,160	46
XVII. Wasser- und Straßenbau .	2,141	41	13,864	54	925,751	36	941,758	11
XVIII. Landesgestüt	11,499	32	438	30	70,804	43	82,742	45
XIX. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—	1,208	34	10,123	42	11,332	16
	32,963	3	115,193	6	2,676,006	—	2,824,162	9
V. Kriegsministerium.								
I. Militäretat	—	—	46,757	4	1,423,904	35	1,470,661	39
II. Pensionen	302	50	30	—	250,159	4	250,491	54
III. Landesvermessung	—	—	—	—	23,553	37	23,553	37
	302	50	46,787	4	1,697,617	16	1,744,707	10
VI. Finanzministerium.								
I. Ministerium	—	—	—	—	33,865	16	33,865	16
II. Centralkassen	—	—	100	—	11,934	39	12,034	39
III. Oberrechnungskammer . . .	—	—	—	—	31,655	37	31,655	37
IV. Baubehörden	145	50	478	19	30,557	—	31,181	9
V. Centralbauaufwand	1,830	41	984	14	8,488	7	11,303	2
VI. Zur Beförderung des Bergbaues	—	—	7,339	1	2,689	36	10,028	37
VII. Zur Schuldentilgung . . .	—	—	7,125	27	812,178	45	819,304	12
Verwaltungskosten 10,350 fl. — kr.								
Zinsen . . . 545,451 „ 45 „								
Tilgungsfond . 256,377 „ — „								
	1,976	31	16,027	1	931,369	—	949,372	32

Ausgabe.	I. Rückstandsrechnung.		II. Etatsrechnung früherer Jahre.		III. Etatsrechnung laufenden Jahrs.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.								
VI. Finanzministerium.								
Uebertrag	1,976	31	16,027	1	931,369	—	949,372	32
VIII. Zur Beförderung der Zehntablösung	—	—	—	—	908,291	15	908,291	15
IX. Pensionen	1,713	34	7,425	45	780,261	26	789,400	45
X. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	166	22	241	6	25,827	51	26,235	19
	3,856	27	23,693	52	2,645,749	32	2,673,299	51
Summe des eigentlichen Staatsaufwandes	42,102	3	222,211	39	8,746,588	25	9,010,902	7
hiezu:								
Summe der Lasten u. Verwaltungskosten	391,009	48	307,148	42	4,778,509	50	5,476,668	20
Summe der eigentlichen Ausgaben . .	433,111	51	529,360	21	13,525,098	15	14,487,570	27
Uneigentliche Ausgaben; (siehe uneigentliche Einnahmen).								
Summe aller Ausgaben . . .	. . .	..	. . .	..	. . .	..	14,487,570	27

Bilanz.	Summe.	
	fl.	kr.
Summe aller Einnahmen	17,195,813	21
Summe aller Ausgaben	14,487,570	27
Rechnungsrest am 1. Juli 1836	2,708,242	54

Aufgestellt, Karlsruhe im December 1836.

Der Finanzminister

von Böckh.

Der Respicient in Staatsrechnungs- und Etats-Sachen
Ministerialrath Rutschmann.

Vdt. Katz.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Rechnungsresultaten der Hauptrechnungen für 1835/36 bestätigt. Karlsruhe den 30. December 1836.

Großherzogliche Oberrechnungskammer

Theobald.

Vdt. Holzmann.

Ueberſicht

der

Activ- und Paſſiv-Reſte

am Schluß des Jahrs 1835.

(Letzten Juni 1836.)

Einnahme.	Activreste am letzten Juni 1836. fl.	kr.
Eigentliche Einnahmen.		
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.		
Postverwaltung	—	—
Justizministerium.		
Zucht- und Correctionsanstalten	4,185	15
Ministerium des Innern.		
I. Amtskassenverwaltung	15,528	34
II. Siechenanstalt	—	—
III. Irrenanstalten	9,028	36
IV. Allgemeines Arbeitshaus	583	11
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung	445	3
VI. Landesgestütsverwaltung	102	21
	25,687	45
Kriegsministerium.		
I. Militärverwaltung	1	55
II. Landesvermessung	—	—
	1	55
Finanzministerium.		
I. Allgemeine Kassenverwaltung	4,936	44
II. Kameraldomänenverwaltung	193,452	24
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung.		
1) Forstdomänenverwaltung	171,573	47
2) Salinenverwaltung	32,416	42
3) Berg- und Hüttenverwaltung	223,730	7
4) Münzverwaltung	530	30
5) Centralverwaltung	454	49
	428,705	55
IV. Steuerverwaltung	223,764	9
V. Zollverwaltung	16	50
	850,876	2
Summe der eigentlichen Einnahmsreste	880,750	57
Uneigentliche Einnahmen;		
nach Abzug der uneigentlichen Passivreste	1,635,578	9
Summe der Activreste	2,516,329	6

Ausgabe.	Passivreste am letzten Juni 1836. fl.	kr.
Eigentliche Ausgaben.		
Lasten und Verwaltungskosten.		
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.		
Postverwaltung	—	—
	—	—
Justizministerium.		
Zucht- und Correctionsanstalten	77	55
Ministerium des Innern.		
I. Amtskassenverwaltung	34	51
II Siechenanstalt	—	—
III. Irrenanstalten	—	—
IV. Allgemeines Arbeitshaus	—	—
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung	—	—
VI. Landesgestütsverwaltung	2	48
	37	39
Kriegsministerium.		
I. Militärverwaltung	—	—
II. Landesvermessung	—	—
	—	—
Finanzministerium.		
I. Allgemeine Kassenverwaltung	1,281	39
II. Kameraldomänenverwaltung	24,990	48
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung.		
1) Forstdomänenverwaltung	6,171	48
2) Salinenverwaltung	1,497	14
3) Berg- und Hüttenverwaltung	48,670	21
4) Münzverwaltung	—	—
5) Centralverwaltung	40	58
	56,380	21
IV. Steuerverwaltung	44,841	35
V. Zollverwaltung	386	48
	127,881	11
Summe der Reste an Lasten und Verwaltungskosten	127,996	45

Ausgabe.	Passivreste am letzten Juni 1836. fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.		
I. Staatsministerium.		
I. Civilliste	—	—
II. Wittumsgehalte der Mitglieder des großherzoglichen Hauses	—	—
III. Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen	—	—
IV. Landstände	—	—
V. Großherzogliches geheimes Kabinet	—	—
VI. Staatsministerium	—	—
VII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—
	—	—
II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.		
I. Ministerium	—	—
II. Gesandtschaften	—	—
III. Bundeskosten	—	—
IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—
	—	—
III. Justizministerium.		
I. Ministerium	—	—
II. Oberhofgericht	—	—
III. Hofgerichte	—	—
IV. Rechtspolizei	456	3
V. Zucht- und Korrectionsanstalten	1,880	26
VI. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—
	2,336	29

Ausgabe.	Passivreste am letzten Juni 1836. fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.		
IV. Ministerium des Innern.		
I. Ministerium	—	—
II. Evangelische Kirchensection	—	—
III. Katholische Kirchensection	—	—
IV. Forstpolizeidirection	—	—
V. Sanitätskommission	—	—
VI. Generallandesarchiv	—	—
VII. Kreisregierungen	972	30
VIII. Bezirks-Justiz und Polizei	6,629	8
IX. Allgemeine Sicherheitspolizei	—	—
X. Unterrichtswesen	13,901	24
XI. Wissenschaften, Künste und Gewerbe	800	—
XII. Kultus	—	—
XIII. Milde Fonds und Armenanstalten	162	11
XIV. Siechenanstalt	—	—
XV. Irrenanstalten	—	—
XVI. Allgemeines Arbeitshaus	—	—
XVII. Wasser- und Straßenbau	7,183	38
XVIII. Landesgestüt	15,526	23
XIX. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	800	—
	45,975	14
V. Kriegsministerium.		
I. Militäretat	—	—
II. Pensionen	206	39
III. Landesvermessung	—	—
	206	39

Ausgabe.	Passivreste am letzten Juni 1836. fl.	kr
Eigentlicher Staatsaufwand.		
VI. Finanzministerium.		
I. Ministerium	—	—
II. Centralcassen	—	—
III. Oberrechnungskammer	—	—
IV. Baubehörden	—	—
V. Centralbauaufwand	—	—
VI. Zur Beförderung des Bergbaues	700	—
VII. Zur Schuldentilgung	—	—
VIII. Zur Beförderung der Zehntablösung	—	—
IX. Pensionen	2,752	1
X. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	3	—
	3,455	1
Summe der Reste des eigentlichen Staatsaufwandes	51,973	23
hierzu: Summe der Reste an Lasten und Verwaltungskosten	127,996	45
Summe der eigentlichen Ausgabenreste	179,970	8
Uneigentliche Ausgaben; (siehe die uneigentlichen Einnahmen.)		
Summe der Passivreste	179,970	8
Bilanz.		
Activreste	2,516,329	6
Passivreste	179,970	8
Rest Activ	2,336.358	58

Aufgestellt, Karlsruhe im December 1836.

Der Finanzminister
von Böckh.

Der Respicient in Staatsrechnungs- und Etatssachen
Ministerialrath Rutschmann.

vdt. Katz.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Rechnungsresultaten der Hauptrechnungen für $18^{35}/_{36}$ stätigt. Karlsruhe, den 30. December 1836.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.
Theobald.

vdt. Holzmann.

Darſtellung

der

umlaufenden Betriebsfonds

am letzten Mai 1835 und letzten Juni 1836.

Am letzten Mai 1835.

Benennung der Verwaltungszweige.	Activa. Activreste. fl.	kr.	Naturalvorräthe. fl.	kr.	Kassenreste. fl.	kr.	Summe. fl.	kr.	Passiva. fl.	kr.	Rest der Activen. fl.	kr.
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.												
1. Postverwaltung	21,712	1	—	—	1,017	27	22,729	28	89,565	47	—66,836	19
Justizministerium.												
2. Zucht- und Korrektionsanstalten	3,153	42	18,751	7	844	23	22,749	12	4,868	13	17,880	59
Ministerium des Innern.												
3. Amtskassenverwaltung .	50,081	56	—	—	12,156	9	62,238	5	6,678	32	55,559	33
4. Siechenanstalt	—	—	147	18	255	48	403	6	—	—	403	6
5. Irrenanstalten	5,278	9	7,337	19	1,082	42	13,698	10	56	12	13,641	58
6. Allgemeines Arbeitshaus .	1,362	20	8,143	21	3,126	58	12,632	42	999	8	11,633	34
7. Fluß- und Straßenbauverwaltung	2,163	12	1,610	27	6,704	11	10,477	50	1,831	43	8,646	7
8. Landesgestütsverwaltung .	4,070	32	116,756	12	1,062	37	121,889	21	11,505	16	110,384	5
	62,956	9	133,994	40	24,388	25	221,339	14	21,070	51	200,268	23
Kriegsministerium.												
9. Militärverwaltung . . .	33,760	3	—	—	93,015	15	126,775	18	1,375	8	125,400	10
10. Landesvermessungskasse .	—	—	—	—	1,924	42	1,924	42	—	—	1,924	42
	33,760	3	—	—	94,939	57	128,700	—	1,375	8	127,324	52
Finanzministerium.												
11. Allgemeine Kassenverwaltung	96,879	51	—	—	1,893,500	11	1,990,380	2	95,960	16		
Vom eigentlichen Staatsaufwand	—	—	—	—	—	—	—	—	20,272	—	1,874,147	46
12. Kameraldomänenverwaltung	411,012	19	192,559	11	61,200	46	664,772	16	37,865	24	626,906	52
13. Schäfereiinstitut . . .	2,135	15	19,143	30	1,168	38	22,447	23	1,903	33	20,543	50
14 Forstdomänenverwaltung .	211,100	53	68,046	5	58,879	21	338,026	19	9,971	30	328,054	49
15. Holzhandlungsinstitut . .	106,585	13	21,038	—	—	—	127,623	13	218	—	127,405	13
16. Salinenverwaltung . .	83,956	9	266,468	41	19,635	18	370,060	8	1,551	41	368,508	27
17. Berg- und Hüttenverwaltung	355,231	9	516,149	25	23,021	43	894,402	17	50,709	6	843,693	11
18. Münzverwaltung . . .	1,462	59	122,413	32	5,189	46	129,066	17	—	10	129,066	7
19. Centralverwaltung . .	2,798	17	—	—	544	24	3,342	41	176	8	3,166	33
20. Steuerverwaltung . . .	216,758	—	—	—	5,938	28	252,696	28	44,889	19	207,807	9
21. Forstgerichtsgefällverwaltung	271,338	15	—	—	1	40	271,339	55	41,695	41	229,644	14
	1,789,258	20	1,205,818	24	2,069,080	15	5,064,156	59	305,212	48	4,758,944	11
Summe	1,910,840	15	1,358,564	11	2,190,270	27	5,459,674	53	422,092	47	5,104,418	25
											—66,836	19
											5,037,582	6

Am letzten Juni 1836.

Benennung der Verwaltungszweige.	Activa. Activreste. fl.	kr.	Naturalvorräthe. fl.	kr.	Kassenreste. fl.	kr.	Summe. fl.	kr.	Passiva. fl.	kr.	Rest der Activen. fl.	kr.
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.												
1. Postverwaltung	13,075	14	—	—	3,479	31	16,554	45	538	26	16,016	19
Justizministerium.												
2. Zucht- und Korrektionsanstalten	13,081	49	16,822	35	9,578	59	39,483	23	2,525	35	36,957	48
Ministerium des Innern.												
3. Amtskassenverwaltung .	64,293	55	—	—	13,916	33	78,210	28	9,157	58	69,052	30
4. Siechenanstalt	—	—	926	44	404	57	1,331	41	—	—	1,331	41
5. Irrenanstalten	59,028	36	10,083	35	2,059	49	71,172	—	—	—	71,172	—
6. Allgemeines Arbeitshaus .	7,583	11	7,377	39	2,654	42	17,615	32	—	—	17,615	32
7. Fluß- und Straßenbauverwaltung	188,206	1	1,990	34	7,378	13	197,574	18	7,194	9	190,380	39
											349,552	22
8 Landesgestütsverwaltung .	18,519	20	99	45	2,868	1	21,487	6	26,745	45	— 5,258	39
	337,631	3	20,478	17	29,282	15	387,391	35	43,097	52	344,293	43
Kriegsministerium.												
9. Militärverwaltung . . .	9,503	12	—	—	112,458	49	121,962	31	1,263	6	120,699	25
10. Landesvermessungskasse .	2,469	—	—	—	309	29	2,778	29	20	56	2,757	33
	11,972	42	—	—	112,768	18	124,741	—	1,284	2	123,456	58
Finanzministerium.												
11. Allgemeine Kassenverwaltung	93,190	8	—	—	2,213,428	8	2,306,618	16	245,543	48		
Vom eigentlichen Staatsaufwand	—	—	—	—	—	—	—	—	20,091	6	2,040,983	22
12. Kameraldomänenverwaltung	296,537	8	186,580	38	46,257	12	529,374	58	52,403	19	476,971	39
13. Forstdomänenverwaltung .	190,521	4	39,072	12	50,719	3	280,312	19	8,574	29	271,737	50
14. Salinenverwaltuug . .	82,869	19	239,963	5	7,510	46	330,343	10	7,631	36	322,711	34
15. Berg- und Hüttenverwaltung	324,943	14	366,632	14	19,883	37	711,459	5	54,077	14	657,381	51
16. Münzverwaltung . . .	1,180	30	140,102	16	745	42	142,028	28	6,000	—	136,028	28
17. Centralverwaltung . . .	16,643	16	—	—	598	24	17,241	40	60	11	17,181	29
18. Steuerverwaltung . . .	317,361	54	—	—	8,388	8	355,750	2	131,226	5	224,523	57
19. Zollverwaltung	67,753	23	—	—	19,022	13	86,775	36	54,869	28	31,906	8
	1,420,999	56	972,350	25	2,366,553	13	4,759,903	34	580,477	16	4,179,426	18
Summe	1,796,760	44	1,009,651	17	2,521,662	16	5,328,074	17	627,923	11	4,700,151	6

Aufgestellt für die Jahre 1834 und 1835.

Karlsruhe, im December 1836.

Der Finanzminister

von Böckh.

Der Respicient in Staatsrechnungs- und Etatssachen

Ministerialrath Rutschmann.

vdt. Katz.

Die Uebereinstimmung vorstehender Uebersichten und der beigefügten Erläuterungen mit den Resultaten der Hauptstaatsrechnung und der vorliegenden speciellen Nachweisungen bestätigt.

Karlsruhe, den 31. December 1836.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Theobald.

vdt. Holzmann.

Erläuterungen.

zu den Darstellungen der umlaufenden Betriebsfonds am letzten Mai 1835 und letzten Juni 1836.

		fl.	kr.
1834.			
A. Activreste.			
Dieselben bestehen nach Abzug der Passivreste in . . . . . (Hauptstaatsrechnung Seite 18.)		2,944,209	2
Zugang.			
1. Werth der Actien des Staats bei der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee		32,400	—
2. Activreste der Gewerbskassen der Zucht- und Korrektionsanstalten Bruchsal und Mannheim		1,448	49
		2,978,057	51
Abgang.			
1. Activreste der Grundstocksverwaltung	1,489,748 fl. 27 kr.		
nach Abzug der Passivreste von	3,226 „ 25 „		
	1,486,522 fl. 2 kr.		
2. Passivreste der Gewerbskassen der Zucht- und Korrektionsanstalten Bruchsal und Mannheim	84 „ 10 „		
3. Die Activreste der Zuchthausverwaltung Freiburg von den aufgelösten Gewerben mit . . . . . 1,713 fl. 16 kr.			
nach Abzug der Passivreste von . . . . . 8 „ 13 „			
mit	1,705 „ 3 „		
sind deßwegen nicht als Activforderung dieser Anstalt in die Darstellung des Betriebsfonds aufgenommen worden, weil solche, wie sie flüssig werden, an die Generalstaatskasse abgeliefert werden, und bereits in der allgemeinen Kassenverwaltung im Soll vorgemerkt, somit unter den Activresten dieser enthalten sind.			
4. Allgemeines Arbeitshaus in Pforzheim, Passivreste der Gewerbskassen	999 „ 8 „	1,489,310	23
		1,488,747	28
B. Kassenreste.			
Nach der Hauptstaatsrechnung für 1834 (Seite 12.)	2,382,829 fl. 38 kr.		
Hierunter sind in der vereinigten Geld- und Naturalrechnung der Kameraldomänenverwaltung an Naturalvorräthen im Geldanschlag begriffen, die unter lit. C vorgetragenen	192,559 „ 11 „	2,190,270	27
C. Naturalvorräthe.			
Nach der vorliegenden Specialübersicht		1,358,564	11
Summe der Betriebsfonds am 1. Juni 1835		5,037,582	6

Aufgestellt für die Jahre 1834 und 1835.

Karlsruhe, im December 1836.

Der Finanzminister

von Böckh.

Der Respicient in Staatsrechnungs- und Etatssachen

Ministerialrath Rutschmann.

vdt. Katz.

Die Uebereinstimmung vorstehender Uebersichten und der beigefügten Erläuterungen mit den Resultaten der Hauptstaatsrechnung und der vorliegenden speciellen Nachweisungen bestätigt.

Karlsruhe, den 31. December 1836.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Theobald.

vdt. Holzmann.

Erläuterungen.

zu den Darstellungen der umlaufenden Betriebsfonds am letzten Mai 1835 und letzten Juni 1836.

		fl.	kr.
1834.			
A. Activreste.			
Dieselben bestehen nach Abzug der Passivreste in . . . . . (Hauptstaatsrechnung Seite 18.)		2,944,209	2
Zugang.			
1. Werth der Actien des Staats bei der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee		32,400	—
2. Activreste der Gewerbskassen der Zucht- und Korrektionsanstalten Bruchsal und Mannheim		1,448	49
		2,978,057	51
Abgang.			
1. Activreste der Grundstocksverwaltung	1,489,748 fl. 27 kr.		
nach Abzug der Passivreste von	3,226 „ 25 „		
	1,486,522 fl. 2 kr.		
2. Passivreste der Gewerbskassen der Zucht- und Korrektionsanstalten Bruchsal und Mannheim	84 „ 10 „		
3. Die Activreste der Zuchthausverwaltung Freiburg von den aufgelösten Gewerben mit . . . . . 1,713 fl. 16 kr.			
nach Abzug der Passivreste von . . . . . 8 „ 13 „			
mit	1,705 „ 3 „		
sind deßwegen nicht als Activforderung dieser Anstalt in die Darstellung des Betriebsfonds aufgenommen worden, weil solche, wie sie flüssig werden, an die Generalstaatskasse abgeliefert werden, und bereits in der allgemeinen Kassenverwaltung im Soll vorgemerkt, somit unter den Activresten dieser enthalten sind.			
4. Allgemeines Arbeitshaus in Pforzheim, Passivreste der Gewerbskassen	999 „ 8 „	1,489,310	23
		1,488,747	28
B. Kassenreste.			
Nach der Hauptstaatsrechnung für 1834 (Seite 12.)	2,382,829 fl. 38 kr.		
Hierunter sind in der vereinigten Geld- und Naturalrechnung der Kameraldomänenverwaltung an Naturalvorräthen im Geldanschlag begriffen, die unter lit. C vorgetragenen	192,559 „ 11 „	2,190,270	27
C. Naturalvorräthe.			
Nach der vorliegenden Specialübersicht		1,358,564	11
Summe der Betriebsfonds am 1. Juni 1835		5,037,582	6

		fl.	kr.
1835.			
A. Activreste.			
Nach der Hauptstaatsrechnung Seite 36 betragen die Activreste nach Abzug der Passivreste		2,836,358	58
Zugang.			
Werth der noch im Besitz des Staatsärars befindlichen 50 Dampfschifffahrtsactien zu 300 fl.		15,000	—
zusammen		2,351,358	58
Abgang.			
Activreste der Grundstocksverwaltung	1,182,523 fl. 7 kr.		
nach Abrechnung der Passivreste	1 „ 42 „	1,182,521	25
Rest		1,168,837	33
B. Kassenreste.			
Dieselbe betragen nach der Hauptstaatsrechnung (Seite 38)	2,708,242 fl. 54 kr.		
Hierunter sind aber begriffen, die in der Darstellung der Betriebsfonds unter den Naturalvorräthen aufgeführten Speicher- und Kellervorräthe der Kameraldomänenverwaltung im Geldwerth von	186,580 „ 38 „	2,521,662	16
C. Naturalvorräthe.			
Wie in der Darstellung nachgewiesen		1,009,651	17
Summe der Betriebsfonds am 1. Juli 1836		4,700,151	6

Bilanz

für die Jahre 1834 und 1835 mit Erläuterungen.

1834.

Die Betriebsfonds sämmtlicher Staatsverwaltungszweige bestanden nach der den Kammern der Stände auf dem Landtag von 1835 vorgelegten Nachweisung vom 31. Mai 1834 in		4,381,246 fl. 18 kr.
(Siehe erstes Beilagenheft der Verhandlungen von 1835 Seite 41.)		
Die Betriebsfonds am 31. Mai 1835 betragen	5,037,582 fl. 6 kr.	
Zur Berichtigung dieses Standes sind nachzutragen:		
die in Folge Finanzministerialbeschlusses vom 29. Mai 1835 provisorisch der Amortisationskasse überwiesenen	700,000 „ — „	
Summe		5,737,582 fl. 6 kr.
davon aber wieder abzuschreiben:		
die erst nach dem 1. Juni 1835 an die Amortisationskasse abgelieferten, unter dem Kassenrest am 31. Mai 1835 enthaltenen reinen Einnahmen für die Grundstocksverwaltung mit		5,345 „ 33 „
Rest Betriebsfond am 31. Mai 1835		5,732,236 fl. 33 kr.
Damit der Betrag der Betriebsfonds am 31. Mai 1834 von		4,381,246 „ 18 „
verglichen, ergibt sich im Jahr 1834 auf 1835 eine Vermehrung von		1,350,990 fl. 15 kr.
Die Betriebsfonds sämmtlicher Staatsverwaltungszweige bestanden nach der den Kammern der Stände auf diesem Landtag (1837) vorgelegt werdenden Nachweisung am 30. Juni 1836 in .		4,700,151 fl. 6 kr.
(Siehe erstes Beilagenheft für 1837 Seite 3.)		
Zur Berichtigung dieses Standes sind nachzutragen:		
die in Folge der Abrechnung mit den Vereinsstaaten für das halbe Jahr vom 1. Januar bis letzten Juni 1836 erst nach dem Rechnungsschluß in Einnahme decretirten Zollrevenuen mit		575,431 „ — „
(Siehe erstes Beilagenheft für 1837. Uebersicht des Rechnungs-Soll von 1835 Seite 20.)		
Summe		5,275,582 fl. 6 kr.
davon aber wieder abzuschreiben:		
a. die nach Finanzministerialbeschluß vom 27. September 1836 an die Amortisationskasse abgelieferte, unter dem Kassenrest vom 30. Juni 1836 enthaltene Reineinnahme für die Grundstocksverwaltung mit	2,803 fl. 57 kr.	
b. die nach dem Rechnungsschluß in Ausgabe decretirten auf den oben erwähnten Zollrevenuen haftenden Lasten mit	5,677 „ 54 „	
(Siehe erstes Beilagenheft für 1837. Uebersicht des Rechnungs-Soll von 1835 Seite 21.)		
Summe		8,481 „ 51 „
Rest Betriebsfond am 30. Juni 1836		5,267,100 fl. 15 kr.

Uebertrag:	5,267,100 fl. 15 kr.
Damit den Betrag der Betriebsfonds am 31. Mai 1835 von	5,732,236 „ 33 „
verglichen, zeigt ſich eine Verminderung für 1835/36 von	465,136 fl. 18 kr.
Hierzu die Vermehrung von	1,350,990 „ 15 „
bleibt für beide Jahre eine Vermehrung von	885,853 fl. 57 kr.
die ſich auch ergibt, wenn man von dem Betrag des Betriebsfonds am 1. Juli 1836 von	5,267,100 fl. 15 kr.
den am 31. Mai 1834 beſtandenen von	4,381,246 „ 18 „
abzieht.	
Reſt	885,853 fl. 57 kr.
Den wirklich beſtehenden Betriebsfond (30. Juni 1836) von	5,267,100 fl. 15 kr.
mit dem durch das Finanzgeſetz vom 28. Auguſt 1835 regulirten von	4,186,628 „ 4 „
verglichen, beſteht jetzt ein Mehrbetrag von	1,080,472 fl. 11 kr.

Erläuterung.

Obgleich die Zunahme des Betriebsfonds für 1834/35 richtig iſt, ſo iſt doch der Rückſchlag für 1835/36 mit 465,138 fl. 18 kr. nur ſcheinbar; es haben ſich in dieſem Jahr die Betriebsfonds

nicht nur nicht vermindert, ſondern vermehrt um	531,591 fl. 35 kr.
Hiezu die Vermehrung von 1834/35 mit	1,350,990 „ 15 „
ergibt ſich für beide Jahre eine ſolche von	1,882,581 fl. 50 kr.
wovon aber eine Summe von	996,727 „ 53 „
die dem Betriebsfond entzogen worden iſt, abgeht, nach deren Abzug die oben berechnete Summe von	885,853 fl. 57 kr.

übrig bleibt.

Der dem Betriebsfond entzogene Betrag beſteht aus folgenden Poſten:

a. durch das Finanzgeſetz vom 28. Auguſt 1835 wurden zu laufenden Ausgaben beſtimmt (Siehe Reg. Bl. von 1835 Seite 240, außerordentliche Einnahmen der allgemeinen Kaſſenverwaltung.)	850,000 „ — „
b. der Betriebsfond des Schäfereiinſtituts wurde dem landwirthſchaftlichen Verein überwieſen und fällt in dem Betriebsfond am 31. Mai 1835 aus, mit dem Nominalbetrag von	30,099 „ 51 „
c. der unter den Naturalvorräthen des Landesgeſtüts vom 31. Mai 1835 im Betrag von 116,756 fl. 12 kr. enthaltene Werth der Pferde und Geräthſchaften, welche keine umſetzbare, alſo auch nicht zum umlaufenden Betriebsfond gehörige Gegenſtände ſind, wurde in die Darſtellung des Stands der Betriebsfonds am 30. Juni 1836 nicht wieder aufgenommen und muß auch in dem Stand am 31. Mai 1835 ausgeſchieden werden mit	116,628 „ 2 „
Summe wie oben	996,727 fl. 53 kr.

Die oben in Berechnung gezogene Vermehrung des Betriebsfonds für 1835/36 mit 531,591 fl. 35 kr. ergibt ſich, wenn man den Stand der Betriebsfonds am 31. Mai 1835 mit

	5,732,236 fl. 33 kr.
durch Abzug des davon entnommenen Betrags von	996,727 „ 53 „
rectificirt und auf den wirklichen Stand von	4,735,508 fl. 40 kr.
zurückführt und damit die Summe der Betriebsfonds am 30. Juni 1836 mit	5,267,100 „ 15 „
vergleicht, wodurch ſich für 1835/36 eine Vermehrung herausſtellt von	531,591 fl. 35 kr.

Darſtellung

der

ſtehenden Betriebsfonds der Staatsgewerbskassen

am letzten Mai 1835 und letzten Juni 1836.

Bezeichnung der Verwaltungszweige.	Am letzten Mai 1835.		Am letzten Juni 1836.	
	fl.	kr	fl.	kr
I. Liegenschaften, Gebäude und Gewerbseinrichtungen.				
§.				
1. Postverwaltung	53,274	—	53,274	—
2. Holzhandlungsinstitut	30,439	12	—	—
3. Salinenverwaltung	1,646,779	3	1,635,155	13
4. Berg- und Hüttenverwaltung	568,304	57	597,390	26
5. Münzverwaltung	127,000	—	127,000	—
Betrag I.	2,425,797	12	2,412,819	39
II. Werkzeuge und Geräthschaften.				
1. Postverwaltung	—	—	—	—
2. Holzhandlungsinstitut	—	—	—	—
3. Salinenverwaltung	106,268	24	105,961	5
4. Berg- und Hüttenverwaltung	40,476	35	41,387	38
5. Münzverwaltung	37,269	2	37,495	6
Betrag II.	184,014	1	184,843	49
Summe	2,609,811	13	2,597,663	28

Erläuterungen.

I. Liegenschaften, Gebäude und Gewerbseinrichtungen.

§. 1. Postverwaltung.

Die stehenden Betriebsfonds derselben sind unverändert geblieben.

§. 2. Holzhandlungsinstitut.

Im Jahr 1835 sind die stehenden Betriebsfonds unverändert geblieben, im Jahr 1836 wurde das Holzhandlungsinstitut aufgelöst und von den Liegenschaften und Gebäuden desselben ein Theil im Anschlag von 22,865 fl. der Kameraldomänenverwaltung, der andere im Anschlag von 7,574 fl. 12 kr. der Forstdomänenverwaltung überwiesen.

§. 3. Salinenverwaltung.

Die stehenden Betriebsfonds betrugen:

am 1. Juni 1834		1,652,708 fl. 37 kr.
am letzten Juni 1836		1,635,155 „ 13 „
Verminderung		17,553 fl. 24 kr.
Abgeschrieben wurde:		
1) die für jedes Jahr mit 1 Procent angenommene Werthverminderung		
am 31. Mai 1835		15,719 fl. 18 kr.
am 30. Juni 1836		15,536 „ 40 „
		31,255 fl. 58 kr.
2) in Folge des Abbruchs und der veränderten Einrichtung der Gebäude		
am 31. Mai 1835	8,799 fl. 3 kr.	
am 30. Juni 1836	155 „ 16 „	
		8,954 „ 19 kr.
3) in Folge der Berichtigung des Inventars		621 „ 5 „
Summe des Abgangs		40,831 fl. 22 kr.
Zugeschrieben wurde:		
Der Aufwand für neue Bauwesen		
am 31. Mai 1835	12,442 fl. — kr.	
am 30. Juni 1836	3,395 „ — „	
	15,837 fl. — kr.	
Der Aufwand für erkaufte Torfwiesen		
am 31. Mai 1835	6,146 fl. 47 kr.	
am 30. Juni 1836	1,294 „ 11 „	
	7,440 fl. 58 kr.	
Summe des Zugangs		23,277 fl. 58 kr.
Rest Abgang		17,553 fl. 24 kr.
Wenn man aber die obige Werthsverminderung der Gebäude und Gewerbseinrichtungen im Betrage von		31,255 „ 58 „
außer Ansatz läßt, so zeigt sich ein wirklicher Zugang von		13,702 fl. 34 kr.

§. 4. Berg- und Hüttenverwaltung.

Die stehenden Betriebsfonds betrugen:

am 1. Juni 1834		565,538 fl. 55 kr.
am 30. Juni 1836		597,390 „ 26 „
Vermehrung		31,851 fl. 31 kr.
Abgeschrieben wurde:		
1) die Werthsverminderung der Gebäude		
am 31. Mai 1835		3,472 fl. 35 kr.
am 30. Juni 1836		742 „ 43 „
		4,215 fl. 18 kr.
2) in Folge des Abbruchs und der veränderten Einrichtung der Gebäude		
am 31. Mai 1835	842 fl. 25 kr.	
am 30. Juni 1836	342 „ 43 „	
		1,185 „ 8 „
Summe des Abgangs		5,400 fl. 26 kr.

	Uebertrag	5,490 fl. 26 kr.

Zugeschrieben wurde:

1) der Aufwand für neue Bauwesen und Verbesserung der Betriebseinrichtungen

am 31. Mai 1835	6,961 fl. 1 kr.	
am 30. Juni 1836	29,915 „ 56 „	
	36,896 fl. 57 kr.	
2) der Aufwand für zwei für die Betriebseinrichtungen erkaufte Grundstücke	355 „ — „	
Summe des Zugangs		37,251 „ 57 „
Rest Zugang, obige		31,851 fl. 31 kr.
Läßt man die obige Werthsverminderung der Gebäude im Betrag von		4,215 „ 18 „
außer Berechnung, so zeigt sich ein wirklicher Zugang von		36,066 fl. 49 kr.

§. 5. Münzverwaltung.

Die stehenden Betriebsfonds sind unverändert geblieben.

II. Werkzeuge und Geräthschaften.

Der Werth derselben belief sich

am 1. Juni 1834 auf	188,508 fl. 10 kr.
am 30. Juni 1836 „	184,843 „ 49 „
Rest, Verminderung	3,664 fl. 21 kr.

Die ganze Vermehrung der stehenden Betriebsfonds beträgt nach vorstehenden Erläuterungen von I.	49,769 fl. 23 kr.
und nach Abzug der Verminderung von II. im Betrage von	3,664 „ 21 „
ergibt sich eine Vermehrung von	46,105 fl. 2 kr.

Vergleichung

der

Budgetsätze mit den Rechnungs-Resultaten

für das Jahr 1833.

Postverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung III. 1833/34.		Rechnungs-Abtheilung II. a. 1834/35.		Summe.		Mehr.		Weniger.	
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Ertrag sämmtlicher Postämter .	520,000	562,553	55	—	—	562,553	55	42,553	55	—	—
2. Miethzinse für Dienstwohnungen	620	620	—	—	—	620	—	—	—	—	—
3. Sporteln und Strafen . . .	250	597	35	3	36	601	11	351	11	—	—
4. Erlös von Inventarienstücken .	50	101	—	—	—	101	—	51	—	—	—
Ersatz	—	17	6	—	—	17	6	17	6	—	—
Summe der Einnahme . . .	520,920	563,889	36	3	36	563,893	12	42,973	12	—	—
Dazu Abtheil. II. b	. . .	. . .	.	. .	.	15	18				
						563,908	30				
Ausgabe.											
I. Locallasten und Verwaltungskosten der Postämter.											
5. Besoldungen der als Staatsdiener angestellten Beamten . .	32,000	29,835	16	1,466	40	31,301	56	—	—	698	4
6. Gehalte für Dienstgehilfen der Postämter	3,800	3,623	19	—	—	3,623	19	—	—	176	41
7. Gehalte und Tantiemen der nicht als Staatsdiener angestellten Beamten	20,700	22,220	30	—	—	22,220	30	1,520	30	—	—
8. Gehalte des untern Hilfsperpersonals	9,700	10,240	16	—	—	10,240	16	540	16	—	—
9. Bureaukosten und Packmaterialien	11,000	11,767	59	—	—	11,767	59	767	59	—	—
10. Transportkosten	149,000	176,785	5	—	—	176,785	5	27,785	5	—	—
11. Reparaturkosten	6,400	9,472	29	—	—	9,472	29	3,072	29	—	—
12. Nächtliche Begleitung der Postwägen	6,700	7,026	41	—	—	7,026	41	326	41	—	—
13. Portovergütung an Frankreich .	13,700	14,436	54	—	—	14,436	54	736	54	—	—
14. Fremdes Transitporto . . .	1,600	1,506	32	—	—	1,506	32	—	—	93	28
15. In Abgang dekretirtes Porto .	5,400	5,349	27	—	—	5,349	27	—	—	50	33
Betrag I. . .	260,000	292,264	28	1,466	40	293,731	8	34,749	54	1,018	46

Postverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
II. Centrallasten und Verwaltungskosten.											
§.											
16. Oberpostdirektion											
a. Besoldungen	15,400	15,000	—	200	-	15,200	—	—	—	200	—
b. Gehalte	1,040	982	—	58	—	1,040	—	—	—	—	—
c. Bureaukosten	1,560	1,560	—	47	39	1,607	39	47	39	—	—
17. Kommissions- und Inspektionskosten	1,000	1,163	32	—	—	1,163	32	163	32	—	—
18. Gratifikationen und Remunerationen	200	195	—	—	—	195	—	—	—	5	—
19. Druck- und Buchbinderkosten .	2,500	2,567	11	—	—	2,567	11	67	11	—	—
20. Postillonsmonturen	3,500	2,705	53	—	—	2,705	53	—	—	794	7
21. Anschaffung neuer Postwägen .	6,000	8,126	38	1,500	—	9,626	38	3,626	38	—	—
22. Postwagenaversa	2,400	3,558	17	—	—	3,558	17	1,158	17	—	—
23. Baukosten	500	593	31	—	—	593	31	93	31	—	—
24. Entschädigung und Ersatz . .	500	167	6	—	—	167	6	—	—	332	54
25. Verschiedene Ausgaben . . .	2.800	3,267	46	—	—	3,267	46	467	46	—	—
Betrag II. . .	37,400	39,886	54	1,805	39	41,692	33	5,624	34	1,332	1
hiezu „ I. . .	260,000	292,264	28	1,466	40	293,731	8	34,749	51	1,018	46
Summe der Ausgabe . . .	297,400	332,151	22	3,272	19	335,423	41	40,374	28	2,350	47
								2,350	47		
Dazu Abth. II. b	. . .	. .	.	. .	.	31	48	38,023	41		
						335.455	29				
Abschluß.											
Einnahme	520,920	563,889	36	3	36	563,893	12	42,973	12	—	—
Ausgabe	297,400	332,151	22	3,272	19	335,423	41	38,023	41	—	—
Reine Einnahme	223,520	231,738	14	—3,268	43	228,469	31	4,949	31	—	—

Postverwaltung.

Einnahme.

§. 1. Ertrag sämmtlicher Postämter. Die Mehreinnahme hat in der Zunahme der Correspondenz und in einer größern Frequenz der Fahrposten ihren Grund.

§. 3. Sporteln und Strafen. Die angeordnete Acceleration der Posten und die zur Erreichung dieses Zweckes nothwendig gewordene Bestrafung der Ritt- und Fahrversäumnisse veranlaßte die Erhöhung.

Ausgabe.

I. Localasten und Verwaltungskosten.

§. 5. Besoldungen. Der Wenigeraufwand rührt daher, weil nicht alle Beamte in den Genuß ihres etatsmäßigen Gehalts eingerückt sind.

§. 6. Gehalte für Dienstgehilfen. Der Minderbetrag hat seinen Entstehungsgrund in dem zeitweisen Austritt der Gehilfen und der deßfallsigen Sistirung ihres Gehaltes.

§. 7. Gehalte und Tantiemen der nicht als Staatsdiener angestellten Beamten.

§. 8. Gehalte des untern Hilfspersonals.

§. 9. Bureaukosten und Packmaterialien.

§. 10. Transportkosten.

§. 11. Reparaturkosten.

§. 12. Nächtliche Begleitung der Postwagen.

Die bei vorstehenden Ausgabepositionen von §. 7 bis 12 vorkommenden Ueberschreitungen wurden größtentheils durch den vermehrten Ertrag der Postämter veranlaßt, und dürften durch denselben als vollkommen gerechtfertigt erscheinen; die Vermehrung der Correspondenz und der deßfalls sich höher stellende Ertrag der Postgefälle hat eine größere Ausgabe für Tantiemen zur Folge, und übt einen Einfluß auf die Vergrößerung der Bureaukosten und des Packmaterials aus; durch die größere Frequenz der Fahrposten werden die Condukteursgehalte, so wie vorzüglich die Transport- und Reparaturkosten vermehrt.

Die Kosten für die nächtliche Begleitung der Postwagen sind zum Theil von der Beschaffenheit der Wege abhängig, und können daher im Voraus nicht wohl genau bestimmt werden.

§. 13. Portovergütung an Frankreich. Die über den Voranschlag gehende Ausgabe zeugt von einer Vermehrung der Correspondenz aus Frankreich nach Baden et vice versa und kömmt unter dem Ertrag der Postanstalten der Postkasse wieder gut.

II. Centrallasten und Verwaltungskosten.

Oberpostdirektion.

§. 16 a. Besoldungen. Nicht alle Beamte haben ihren etatsmäßigen Gehalt bezogen, daher die Minderausgabe.

§. 20. Postillonsmonturen. Für die Budgetperiode von 1833/34 und 1834/35 sind à 3,500 fl., im Ganzen 7,000 fl. ausgesetzt; da nun jeder Postillon für die Verrichtungen im Dienste der Postadministration jedes Jahr ein Collet und nur alle zwei Jahre einen Hut und einen Mantel erhält, so folgt hieraus, daß die Ausgabe in dem ersten Jahr geringer, in dem zweiten aber größer seyn müsse, als der Voranschlag; der Aufwand ist daher nach dem Umfang der zweijährigen Budgetperiode zu beurtheilen und bietet eine Ueberschreitung von 371 fl. 40 kr. dar, welche durch die mit höherer Genehmigung eingetretene Vermehrung der Brief- und Fahrpostcurse, und der nothwendig daraus gefolgten Vermehrung der im Dienste befindlichen Postillone entstanden ist.

§. 21. Anschaffung neuer Postwägen.

Für das Budgetjahr 1833/34 sind		6,000 fl. — kr.
1834/35 „		4,000 fl. — kr.
und außerdem durch Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 23. Januar 1834 Nr. 132 zur Erbauung von Eil- und Packwägen ein Kredit von		9,000 fl. — kr.
im Ganzen		19,000 fl. — kr.

ausgesetzt.

Der wirkliche Aufwand betrug aber nur

für 1833/34	9,626 fl. 38 kr.	
„ 1834/35	9,184 fl. 42 kr.	
		18,811 fl. 20 kr.
daher weniger . .		188 fl. 40 kr.

§. 22. Postwagenaversa. In Folge der im Laufe der Budgetperiode zu Stande gekommenen Verhandlungen mit auswärtigen Postadministrationen wurden theils neue Eil- und Packwagenkurse errichtet, theils die bestehenden vermehrt; die für die Benützung auswärtiger Wagen und Condukteurs stipulirte Entschädigung wurde daher im gleichen Verhältniß, wie die Kurse, vermehrt, wodurch die Ueberschreitung entstanden ist.

§. 25. Verschiedene Ausgaben. Diese Ausgabsposition umfaßt alle Ausgaben, welche sich unter vorstehende Rubriken nicht eignen, und namentlich solche, welche, wie die Zugskosten ꝛc., von organischen Einrichtungen zum Theil abhängig sind, und daher nicht wohl vorhergesehen werden können.

Zucht- und Korrektionsanstalten.

Eigene Einnahmen.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden	397	405	30	—	—	405	30	8	30	—	—
2. Erlös aus Viktualien und Materialien	445	313	15	—	—	313	15	—	—	131	45
3. Erlös aus Inventarienstücken .	22	3	36	—	—	3	36	—	—	18	24
4. Ertrag der Beschäftigung der Sträflinge	10,200	15,783	2	—	—	15,783	2	5,583	2	—	—
5. Unterhaltungskostenbeitrag . .	2,500	1,524	52	278	23	1,803	15	—	—	696	45
6. Zinse aus Aktivkapitalien . . .	—	9	51	—	—	9	51	9	51	—	—
7. Beleuchtungskostenbeitrag . . .	—	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—
8. Ersatz	—	51	55	80	3	131	58	131	58	—	—
9. Außerordentliche Einnahmen . .	—	2	13	—	—	2	13	2	13	—	—
Summe . .	13,564	18,095	4	358	26	18,453	30	5,736	24	846	54
								846	54		
Dazu Abth. II. b	. . .	. .	.	. .	.	479	29	4,889	30		
						18,932	59				

§. 4. Ertrag der Beschäftigung der Sträflinge.

Bei der Anstalt in Freiburg sind die Arbeiten in öffentlicher Versteigerung einem Unternehmer mit günstigem Erfolg überlassen worden, bei der Anstalt in Bruchsal hatte ein vermehrter Absatz der Fabricate Statt.

§. 5. Unterhaltungskostenbeiträge.

Die Zahl der vermöglichen Sträflinge hat sich vermindert.

§. 6. Zinse aus Aktivkapitalien.

7 fl. 32 kr. von Geldern, welche die Bruchsaler Anstalt bei der Amortisationskasse auf Contocorrent vorübergehend angelegt hatte.

2 fl. 19 kr. von Verpflegungsbeiträgen.

9 fl. 51 kr.

Amtskassenverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Miethzinse:											
1. von Amtsgebäuden	8,000	9,971	39	458	13	10,429	52	2,429	52	—	—
2. „ Amtsrevisoratsgebäuden .	550	1,141	52	88	35	1,230	27	680	27	—	—
3. Gefälle von Wasenmeistereien, Kaminfegereien u. Nachrichtereien	400	749	2	—	—	749	2	349	2	—	—
4. Ersatz	12,000	5,336	30	2,355	45	7,692	15	—	—	4,307	45
5. Außerordentliche Einnahmen . .	200	683	53	181	11	865	4	665	4	—	—
Summe der Einnahme	21,150	17,882	56	3,083	44	20,966	40	4,124	25	4,307	45
										4,124	25
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	5,229	21			183	20
						26,196	1				
Ausgabe.											
Lasten und Verwaltungskosten.											
Gefällverlust:											
1. durch Uebertrag in das Verzeichniß der ungewissen Activen .	2,700	2,587	17	319	32	3,857	44	1,157	44	—	—
2. wirklicher Gefällverlust . . .		768	18	182	37						
Steuern und Umlagen:											
3. von Amtsgebäuden und Gefängnissen	1,330	567	25	287	5	854	30	—	—	475	30
4. von Amtsrevisoratsgebäuden .	70	37	40	3	44	41	24	—	—	28	36
5. Ersatz	—	21	51	510	25	532	16	532	16	—	—
Summe der Ausgabe	4,100	3,982	31	1,303	23	5,285	54	1,690	—	504	6
								504	6		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	1,213	9	1,185	54		
						6,499	3				
Abschluß.											
Einnahme	21,150	17,882	56	3,083	44	20,966	40	—	—	183	20
Ausgabe	4,100	3,982	31	1,303	23	5,285	54	1,185	54	—	—
Reine Einnahme	17,050	13,900	25	1,780	21	15,680	46	1,369	14	—	—

Amtskassenverwaltung.

Einnahme.

§. 1 und 2. Wie im Jahr 1832, ist auch hier die Mehreinnahme eine Folge des Vollzugs des Finanzgesetzes vom 31. December 1831 §. 8.

§. 3. Ein Wasenmeistereierblehen wurde verkauft, wodurch eine im Budget nicht vorgesehene Einnahme an Laudemialgebühren von 322 fl. bewirkt wurde.

§. 4. Der Budgetsatz war nach dem Durchschnittsertrag der Jahre 1830 und 1831 festgestellt worden, konnte aber diesen Betrag nicht mehr erreichen, weil in der Zwischenzeit die Verordnung vom 18. Mai 1832 (Steuerverordnungsblatt von 1836 Nr. 28), erschienen war, nach welcher alle zur Zeit unbeibringlichen Ersatzposten nicht unmittelbar in das Soll der Rechnung, sondern vorderſamſt, bis ſie beibringlich werden, in ein Verzeichniß der ungewissen Activreste eingetragen werden müssen.

§. 5. Hierunter ist der Beitrag der Stadt Freiburg zum Aufwand für die Localpolizeidiener im Betrag von 400 fl. begriffen.

Ausgabe.

§. 1 und 2. Der Mehrbetrag erscheint in Folge einer irrigen Rechnungsbehandlung, nach welcher vorgeschossene und ursprünglich in Rechnungsabtheilung IV. verausgabte Untersuchungskosten, als sich der Vorschuß unbeibringlich zeigte, nicht unter der Position Untersuchungskosten, sondern irrig als Gefällverlust verausgabt wurden.

§. 3 und 4. Die Amtsgebäude unterliegen in Folge der Gemeindeordnung von 1831 keiner Gemeindeumlage mehr.

§. 5. Sind großentheils Ersatzleistungen von erfolgten Miethzinserhöhungen, die auf erhobene Reclamationen wieder herabgesetzt werden mußten.

Siechenanstalt.

Eigene Einnahmen.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Ertrag von Grundstücken . . .	22	22	—	—	—	22	—	—	—	—	—
2. Erlös aus Inventarienstücken .	—	28	22	—	—	28	22	28	22	—	—
3. Erlös aus Viktualien und Materialien	20	19	36	—	—	19	36	—	—	—	24
4. Unterhaltungskostenbeiträge . .	360	286	13	—	—	286	13	—	—	73	47
5. Vermächtnisse und Stiftungen .	10	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—
6. Ersatz	—	—	4	21	37	21	41	21	41	—	—
7. Außerordentliche Einnahmen . .	—	32	4	—	—	32	4	32	4	—	—
Summe	412	398	19	21	37	419	56	82	7	74	11
								74	11		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	1	24	7	56		
						421	20				

Die Differenzen sind zu unbedeutend und zu sehr von zufälligen Verhältnissen abhängig, um hier einer Erläuterung zu bedürfen.

Irrenanstalten.

Eigene Einnahmen.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Heidelberg.											
1. Erlös aus verkauften Grundstücken	—	27	13	—	—	27	13	27	13	—	—
2. „ „ Inventarienstücken . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
3. „ „ Viktualien und Materialien	50	97	5	—	—	97	5	47	5	—	—
4. Ertrag der Beschäftigung der Pfleglinge	100	164	27	—	—	164	27	64	27	—	—
5. Unterhaltungskostenbeiträge . .	7,700	7,314	52	188	18	7,503	10	—	—	196	50
6. Opfer	10	12	25	—	—	12	25	2	25	—	—
7. Außerordentliche Einnahmen . .	—	—	50	—	—	—	50	—	50	—	—
Summe A.	7,870	7,616	32	188	18	7,805	10	142	—	206	50
										142	—
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	583	29			64	50
						8,388	39				
B. Pforzheim.											
1. Erlös aus Viktualien und Materialien	36	78	3	—	-	78	3	42	3	—	—
2. Unterhaltungskostenbeiträge . .	686	793	11	103	21	896	32	210	32	—	—
3. Ersatz	—	16	15	—	—	16	15	16	15	—	—
Summe B.	722	887	29	103	21	990	50	268	50	—	—
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	405	4				
						1,396	33				
Summe A. und B.	8,592	8,504	21	291	39	8,796	—	204	—	—	—

A. Heidelberg.

§. 1. Ist der Erlös aus zwei adjudicirten Grundstücken und hätte eigentlich unter §. 5 verrechnet werden sollen.

§. 4. Es konnten auch einige Pfleglinge außerhalb der Anstalt beschäftigt werden, was früher weniger der Fall war.

B. Pforzheim.

§. 2. Sieben Pfleglinge konnten ihre Unterhaltungskosten ganz bezahlen, zwölf theilweise und von einem verstorbenen fiel das Vermögen der Anstalt zu.

Allgemeines Arbeitshaus.

Eigene Einnahmen.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden	177	177	—	—	—	177	—	—	—	—	—
2. Erlös aus verkauften Grundstücken und Gebäuden	—	602	24	—	—	602	24	602	24	—	—
3. Erlös aus Inventarienstücken .	33	31	12	—	—	31	12	—	—	1	48
4. Erlös aus Viktualien und Materialien	100	176	21	—	—	176	21	76	21	—	—
5. Ertrag der Beschäftigung der Pfleglinge	1,137	1,623	40	—	—	1,623	40	486	40	—	—
6. Unterhaltungskostenbeiträge . .	1,850	668	47	27	41	696	28	—	—	1,153	32
7. Ersatz	—	49	13	22	40	71	53	71	53	—	—
8. Außerordentliche Einnahmen . .	20	3,228	7	—	—	3,228	7	3,208	7	—	—
Summe	3,317	6,556	44	50	21	6,607	5	4,445	25	1,155	20
								1,155	20		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	18	14	3,290	5		
						6,625	19				

§. 2. Dieser Kaufschillingsrest vom veräußerten sogenannten Wittumsgut ist nur ein durchlaufender Posten, erscheint als Ablieferung an die Amortisationskasse wieder in Ausgabe und hätte in der Rechnung der uneigentlichen Einnahmen und Ausgaben behandelt werden sollen.

§. 5. Wiewohl der Budgetsatz bereits höher als der Durchschnittsertrag aus den letzten Jahren angesetzt worden war, so erscheint dennoch eine Mehreinnahme, da es gelang, die Gewerke einträglicher zu machen.

§. 6. Eine Mindereinnahme erscheint hier aus dem nämlichen Grund, aus welchem diese Position im Budget von 1835 herabgesetzt werden mußte (St. V. von 1835 Beilagenheft II. S. 19).

§. 8. Sind Kriegskostengelder, die an die Amortisationskasse abgeliefert wurden und ebenfalls in Rechnungsabtheilung IV. hätten behandelt werden sollen.

Waſſer- und Straßenbauverwaltung.

Eigene Einnahmen.	Budgets-ſätze.	Rechnungs-Soll.						Dieſes gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Präcipualbeiträge	9,300	9,294	44	—	—	9,294	44	—	—	5	16
2. Beſtandzinſe	800	6,182	8	—	—	6,182	8	5,382	8	—	—
3. Strafen	—	6	8	—	—	6	8	6	8	—	—
4. Erſatz	300	129	22	202	—	331	22	31	22	—	—
5. Aus Reviſionsbemerkungen . .	—	30	—	—	—	30	—	30	—	—	—
6. Zufällige Einnahmen	500	1,390	15	9	—	1,399	15	899	15	—	—
Summe . .	10,900	17,032	37	211	—	17,243	37	6,348	53	5	16
								5	16		
								6,343	37		
Ausgaben.											
7. Laſten und Verwaltungskoſten .	—	22	30	72	51	95	21	95	21	—	—
Abſchluß.											
Einnahme	10,900	17,032	37	211	—	17,243	37	6,343	37	—	—
Ausgabe	—	22	30	72	51	95	21	95	21	—	—
Reine Einnahme	10,900	17,010	7	138	9	17,148	16	6,248	16	—	—

§. 2. Im Budget war nur die Einnahme berückſichtigt, die aus der Nutzung der Dämme und des der Flußbaukaſſe gehörigen Vorlandes hervorgeht. Außer dieſen haben die Beſitzungen an der Kinzig 2023 fl. 42 kr. und die Rheindurchſchnittsgelände im Inſpektionsbezirk Mannheim 2746 fl. 53 kr. ertragen.

§. 6. Iſt Erlös aus Baumaterialien und abgängigen Geräthſchaften.

§. 7. Der Poſten von 22 fl. 30 kr. iſt Abgang am Pachtzins eines der Domänenadminiſtration überwieſenen Güterſtücks, jener von 72 fl. 51 kr. Verluſt in einer Gant.

Landesgestüt.

Eigene Einnahmen.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Erlös aus verkauften Pferden .	1,100	345	—	—	—	400	—	—	—	755	—
2. „ „ verkauftem Dünger .	825	1,050	40	55	—	1,050	40	280	40	—	—
3. „ „ verkaufter Fourage .	—	2	46	—	—	2	46	2	46	—	—
4. Ersatz	—	11	40	—	6	11	46	11	46	—	—
5. Außerordentliche Einnahmen . .	—	45	50	—	—	45	50	45	50	—	—
Summe	1,925	1,455	56	55	6	1,511	2	341	2	755	—
										341	2
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	—	2			413	58
						1,511	4				

§. 1. Statt sechszehn Hengsten, wie im Budget angenommen war, wurden nur zehn abgängig. Zwei von diesen starben um, ein völlig werthloser wurde der Veterinärschule überlassen, und nur sieben wurden im Steigerungswege veräußert.

§. 2. Der Dünger konnte zu einem bessern Preis, als unterstellt war, angebracht werden.

§. 5. Die 45 fl. 50 kr. sind Miethzins von Wohnungen, die zu dem Bruchsaler Stall gehören.

Kriegsministerium.

Eigene Einnahmen.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Aus Kasernirungs- und Stallrequisiten	6,200	8,767	2	—	—	8,767	2	2,567	2	—	—
2. Aus Hospitalrequisiten und Fornituren	120	446	9	—	—	446	9	326	9	—	—
3. Aus Montirungsgegenständen .	1,500	1,808	9	—	—	1,808	9	308	9	—	—
4. „ verkauften Pferden . . .	6,100	7,959	2	—	—	7,959	2	1,859	2	—	—
5. „ Ausrüstungsgegenständen .	1,000	41	19	—	—	41	19	—	—	958	41
6. Verschiedene Einnahmen . . .	690	51,719	36	94	1	51,813	37	51,123	37	—	—
Summe	15,610	70,741	17	94	1	70,835	18	56,183	59	958	41
								958	41		
								55,225	18		
Davon wurden abgeliefert . . .	. . .	. .	.	. .	.	22,212	19				
zum Betriebsfond zurückgenommen	. . .	. .	.	. .	.	48,500	—				
Im Rest verbleiben	. . .	. .	.	. .	.	28	58				
Zur Ablieferung folgenden Jahres gehörig	. . .	. .	.	. .	.	94	1				
						70,835	18				

§. 1 bis 4. Die wirklichen Einnahmen unter §. 1, 2, 3 und 4 haben den Voranschlag um 5,060 fl. 22 kr. überstiegen, weil bei §. 1 der Pferdedünger höher als früher bezahlt wurde und bei §. 4 der Erlös aus ausrangirten Pferden die früheren Verkaufspreise überstieg. Die Differenz bei §. 2 und 3 beruht auf dem wechselnden Mehr- oder Minderverkauf abgängiger Stücke, und ist hier unbedeutend.

§. 6. Unter den verschiedenen Einnahmen sind, wie oben bemerkt, 48,500 fl. eingezogenes Betriebskapital begriffen, wornach die wirkliche Einnahme den Voranschlag nur noch um 2,623 fl. 37 kr. übersteigt, welche selbst theilweise aus den Interessen des eingezogenen Kapitals bestehen, und, da diese künftig nicht mehr vorkommen, die Minderung dieser Position veranlassen.

Allgemeine Kassenverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Tit. I. Verschiedene Revenüen.											
§.											
1. Besoldungs- und Pensionsbeiträge	398	927	38	—	—	927	38	529	38	—	—
2. Miethzinse von Centralstaatsgebäuden	4,170	3,945	25	270	—	4,215	25	45	25	—	—
3. Dienstpolizeistrafen	370	488	—	—	—	488	—	118	—	—	—
4. Erlös aus Fahrniß u. Materialien	200	1,981	56	2	—	1,983	56	1,783	56	—	—
5. Vermögensheimfälle	2,000	520	29	375	31	896	—	—	—	1,104	—
6. Ersatz											
a. Prozeßkosten	2,000	2,642	7	37	47	2,679	54	679	54	—	—
b. Wittwenkasseeintrittsgeld . .	758	3,184	20	8	38	3,192	58	2,434	58	—	—
7. Aus dem Betriebsfond	23,000	33,000	—	—	—	33,000	—	10,000	—	—	—
	32,896	46,689	55	693	56	47,383	51	15,591	51	1,104	—
Tit. II. Außerordentliche Einnahmen.											
1. Brod- und Fouragevergütung von dem Militäretat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Zinse											
a. von der Grundstocksverwaltung	—	29,524	44	—	—	29,524	44	29,524	44	—	—
b. aus andern Aktivforderungen .	—	120	22	—	—	120	22	120	22	—	—
3. Ertrag der Aktien von der Dampfschiffahrt auf dem Bodensee . .	1,296	1,296	—	—	—	1,296	—	—	—	—	—
4. Sonst zufällige Einnahmen . .	—	334	28	172	24	506	52	506	52	—	—
	1,296	31,275	31	172	24	31,447	58	30,151	58	—	—
Summe der Einnahme	34,192	77,965	29	866	20	78,831	49	45,743	49	1,104	—
								1,104	—		
Dazu Abth. II. b	. . .	. .	.	. .	.	8,527	19	44,639	49		
						87,359	8				
Ausgabe.											
Tit. I. Wegen verschiedenen Revenüen.											
1. Steuer von Besoldungs- und Pensionsbeiträgen	3	7	13	—	—	7	13	4	13	—	—
2. Lasten von den Centralstaatsgebäuden	800	688	27	167	55	856	22	56	22	—	—
3. Dienstpolizeistrafen	60	24	—	33	30	57	30	—	—	2	30
4. Erlös aus Fahrniß u. Materialien	—	16	32	—	—	16	32	16	32	—	—
5. Vermögensheimfall	200	2	17	—	—	2	17	—	—	197	43
6. Ersatz	132	57	24	51	31	109	14	—	—	22	46
7. Zum Betriebsfond	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1,195	795	53	253	15	1,049	8	77	7	222	59

Allgemeine Kassenverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Tit. II. Wegen außerordentlichen Einnahmen.											
§.											
1. Wegen der Dampfschiffahrt auf den Bodensee	150	536	56	—		536	56	386	56	—	—
2. Sonst zufällige Ausgaben . . .	4,399	4,040	6	200	—	4,240	6	—	–	158	54
	4,549	4,577	2	200	—	4.777	2	386	56	158	54
Summe der Ausgabe	5.744	5,372	55	453	15	5,826	10	464	3	381	58
								381	53		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	1,294	2	82	10		
Abschluß.						7.120	12				
Einnahme	34,192	77,965	29	866	20	78,831	19	44,639	49	—	—
Ausgabe	5,744	5,372	55	453	15	5.826	10	82	10	—	—
Reine Einnahme	28,448	72,592	34	413	5	73,005	39	44,557	39	—	—

Einnahme.

Tit. I.

§. 1, 3, 4 und 6 a und b.

Diese Einnahmen sind sehr zufällig und konnten bei Aufstellung des Budgets nicht näher bemessen werden.

§. 5. Der Budgetsatz wurde 1833 von 1000 fl. auf 2000 fl. in der unerfüllt gebliebenen Erwartung erhöht, daß sich diese nun ausschließlich in die Centralkassen fließende Einnahme verdoppeln werde.

§. 7. Im Jahr 1834 erscheint eine Wenigereinnahme von 15,144 fl. 12 kr.

Tit. II.

§. 2 und 4. Diese Einnahmen waren in dem Budget für 1833 nicht vorgesehen.

Ausgabe.

Tit. I.

§. 5. Diese Minderausgabe steht in Verbindung mit der Mindereinnahme §. 5.

Die übrigen Abweichungen sind zu unbedeutend, als daß sie der Erläuterung bedürften.

Tit. II.

§. 1. Bei Aufstellung des Budgets für 1833 fehlten nähere Anhaltspunkte zur Ermittlung dieser Ausgabe. Diesem Umstand ist die Mehrausgabe zuzuschreiben.

§. 2. Aus gleichem Grunde hat sich hier eine Minderausgabe ergeben.

Kameraldomänenverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung III. 1833/34.		Rechnungs-Abtheilung II. a. 1834/35		Summe.		Mehr.		Weniger.	
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
Aus eigenthümlichen Liegenschaften.											
1. Aus Gebäuden	20,500	20,838	—	336	40	21,174	40	674	40	—	—
2. „ Grundstücken	293,000	372,180	40	35	43	372,216	23	79,216	23	—	—
3. „ Liegenschaften mit Gewerbseinrichtungen	17,600	14,176	18	—	—	14,176	18	—	—	3,423	42
4. „ Weidrechten	17,800	22,176	8	—	—	22,176	8	4,376	8	—	—
Aus Lehen.											
5. Lehenzins	55,000	48,800	37	73	2	48,873	39	—	—	6,126	21
6. Lehensveränderungsgebühren und Taxen	3,000	1,596	41	29	46	1,626	27	—	—	1,373	33
7. Aus zins- und fallpflichtigen Gütern	29,500	26,333	7	625	20	26,958	27	—	—	2,541	33
Aus Zehntrechten.											
8. Vom großen Zehnten	700,000	562,555	44	488	43	563,044	27	—	—	136,955	33
9. „ kleinen „	112,000	116,545	16	—	—	116,545	16	4,545	16	—	—
10. „ Weinzehnten	145,000	267,843	45	—	—	267,843	45	122,843	45	—	—
11. Zehntrecognitionen	3,000	3,790	—	—	—	3,790	—	790	—	—	—
Aus Regalien und grundherrlichen Rechten.											
12. Aus Fischereien	6,000	6,426	24	3	—	6,429	24	429	24	—	—
13. „ Brücken-, Fahrt-, Floß- und Weggeldern	54,000	57,476	32	—	—	57,476	32	3,476	32	—	—
14. Nichtgenannte grundherrliche Gefälle	2,400	3,382	52	76	58	3,459	50	1,059	50	—	—
15. Aus Geräthschaften und Materialien	3,000	13,324	3	1	12	13,325	15	10,325	15	—	—
An Zinsen u. vom Grundstock.											
16. Von Aktivkapitalien	10,000	10,460	56	16	12	10,477	8	477	8	—	—
17. „ Güterkaufschillingen	10,000	12,680	20	59	18	12,739	38	2,739	38	—	—
18. „ Lehensallodifikationen	50,000	23,393	46	17	37	23,411	23	22,213	31	—	—
19. „ Gültablösungen		38,642	4	25	19	38,667	23				
20. Vom Abkauf anderer Gefälle und Rechte		9,599	6	535	39	10,134	15				
21. b. Vom Betriebsfond	2,500	2,232	16	25	32	2,257	48	—	—	242	12
22. Außerordentliche Einnahmen	8,000	8,898	14	1,221	49	10,120	3	2,120	3	—	—
23. Erkaufte Naturalien	—	9,873	49	—	—	9,873	49	9,873	49	—	—
24. Gewinn vom Naturalienverkauf	—	81	2	—	—	81	2	81	2	—	—
25. Vom Schäfereiinstitut, siehe Anlage,	15,700	19,571	4	44	40	19,615	44	3,915	44	—	—
Summe der Einnahme	1,558,000	1,672,878	44	3,616	30	1,676,495	14	269,158	8	150,662	54
								150,662	54		
Dazu Abth. II. b	. . .	. .		. .		16,309	59	118,495	14		
						1,692,805	13				

Kameraldomänenverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. u. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Lasten.											
§. Abgaben.											
1. Staatssteuern	2,500	1,947	50	76	21	2,024	11	—	—	475	49
2. Brandversicherungsbeiträge	5,500	5,226	18	235	35	5,461	53	—	—	38	7
3. Ordentliche Gemeindsumlagen	5,000	5,588	1	2,681	55	8,269	56	3,269	56	—	—
4. Außerordentliche Umlagen	21,000	40,259	10	1,108	56	41,368	36	17,368	36	—	—
Für Kirchen und Schulen.											
5 Competenzen für Pfarrer und Schullehrer	271,700	267,839	59	200	34	268,040	33	—	—	3,659	27
6. Bauaufwand für Kirchen und Schulhäuser	136,000	91,578	59	723	53	92,302	52	—	—	43,697	8
7. Verschiedene Bedürfnisse für Kirchen und Schulen	15,300	12,946	13	102	11	13,048	24	—	—	2,251	36
Für Lehen.											
8. Bauaufwand	5,000	3,662	38	54	42	3,717	20	—	—	1,282	40
9. Verschiedene Ausgaben	3,600	2,124	13	196	47	2,321	—	—	—	1,279	—
10. Bauaufwand aus besonderen Verhältnissen	24,000	17,239	58	160	2	17,400	—	—	—	6,600	—
11. Gefällverlust	33,000	19,731	50	388	2	20,119	52	—	—	12,880	8
12. Für erkaufte Naturalien	2,000	6,237	39	—		6,237	39	4,237	39	—	—
13. Nicht genannte Lasten	24,200	18,918	37	44	7	18,992	44	—	—	5,207	16
Betrag I.	551,800	493,331	55	5,973	5	499,305	—	24,876	11	77,371	11
II. Verwaltungsaufwand.											
A. Der Centralverwaltung.											
14. Besoldungen	32,350	32,050	—	150	—	32,200	—	—	—	150	—
15. Gehalte	4,100	4,100	—	78	34	4,178	34	78	34	—	—
16. Bureauaufwand	2,150	2,150	—	347	13	2,497	13	347	13	—	—
17. Miethzinse	608	607	30	—	—	607	30	—	—	—	30
	39,208	38,907	30	575	47	39,483	17	425	47	150	30

Kameraldomänenverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
II. Verwaltungsaufwand.											
B. Der Bezirksverwaltung.											
a) Allgemeiner.											
§. Gehalte des Verwaltungspersonals.											
18. Besoldungen der Domänenverwalter und Dienstverweser	44,000	40,998	8	—	—	40,998	8	—	—	3,001	52
19. Gehalte des übrigen Personals	6,000	5,330	14	—	—	5,330	14	—	—	669	46
20. Bureauerfordernisse und Geschäftsaushilfe	38,000	34,457	27	138	37	34,596	4	—	—	3,403	56
21. Bauaufwand für Verwaltungsgebäude	36,000	12,874	21	378	—	13,252	21	—	—	22,747	39
22. Nicht genannte Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen .	4,900	3,197	35	26	3	3,223	58	—	—	1,676	2
b) Besonderer.											
23. Für eigenthümliche Liegenschaften und Weidrechte	66,000	45,233	39	539	9	45,772	48	—	—	20,227	12
24. Für Lehenrechte und Gefälle . .	800	461	5	—	—	461	5	—	—	338	55
25. „ die Gefälle aus zins- und fallpflichtigen Gütern	900	647	43	33	13	680	56	—	—	219	4
26. Für Zehnten	28,000	28,416	56	91	6	28,508	2	508	2	—	—
27. „ Regalien und grundherrliche Rechte	38,000	22,798	22	78	5	22,876	27	—	—	15,123	33
28. Speicherkosten	8,000	5,568	48	1	10	5,569	58	—	—	2,430	2
29. Kellerkosten	20,500	16,168	36	186	—	16,354	36	—	—	4,145	24
30. Für Geräthschaften u. Materialien	2,000	1,369	23	11	16	1,380	39	—	—	619	21
31. „ Sicherung und Benutzung des Kapitalvermögens	300	152	5	9	23	161	28	—	—	138	32
32. Außerordentliche Ausgaben . .	4,400	7,040	49	639	12	7,680	1	3,280	1	—	—
33. Verlust an Naturalienverkauf .	—	43,170	28	—	—	43,170	28	43,170	28	—	—
34. Für das Schäfereiinstitut . . .	17,700	40,951	51	88	36	41,040	27	23,340	27	—	—
	315,500	308,837	50	2,219	50	311,057	40	70,298	56	74,741	18
Betrag II. . . .	354,708	347,745	20	2,795	37	350,540	57	70,724	45	74,891	48
hiezu „ I. . . .	551,800	493,331	55	5,973	5	499,305	—	24,876	11	77,371	11
Summe der Ausgabe. . . .	906,508	841,077	15	8,768	42	849,845	57	95,600	56	152,262	59
										95,600	56
Dazu Abtheil. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	25,498	35			56,662	3
						875,344	32				
Abschluß.											
Einnahme	1,558,000	1,672,878	44	3,616	30	1,676,495	14	118,495	14	—	—
Ausgabe	906,508	841,077	15	8,768	42	849,845	57	—	—	56,662	3
Reine Einnahme. . . .	651,492	831,801	29	–5,152	12	826,649	17	175,157	17	—	—

Kameraldomänenverwaltung.

Vorbemerkung.

Der Grundstock des Domänenetats ist bis jetzt durch Lehenallodifikationen, durch Zins- und Gültablösungen und durch Aufhebung alter Abgaben vielen Veränderungen ausgesetzt. Die an die Stelle der abgelösten Gefälle tretenden Kapitalien sollen zwar in bestimmten Terminen eingehen, sie können aber nur nach Lage der Debenten allmählig in unbestimmbaren Summen eingebracht werden, daher sich der Betrag der aus diesen Kapitalien zu erhebenden Zinsen mit einiger Zuverläßigkeit nie angeben läßt.

Abgesehen von diesen Verhältnissen hängt der bedeutendste Theil der Einnahme von der verschiedenen Ergiebigkeit der Jahre und den wandelbaren Preisen der Naturprodukte ab, auch ist dieß mehr oder weniger mit vielen auf solche Einnahmen bezüglichen Ausgaben der Fall. Eine natürliche Folge von allem diesem ist, daß die Rechnungsergebnisse dem Voranschlag nur selten gleich, oder auch nur nahe kommen, und daß nur bei bedeutenden Abweichungen nähere Gründe für diese angegeben werden können und gewöhnlich nur allgemein durch Hinweisung auf den Wechsel in dem Grundstock des Etats, auf die verschiedene Fruchtbarkeit der Jahre und auf die höheren oder niedern Preise der Produkte.

Einnahme.

§. 1. Aus Gebäuden.

Die Vermiethung mehrerer Gebäude, welche zur Disposition der Domänenadministration gestellt wurden und das Steigen der Miethzinse in einigen Orten, hat den Ertrag über den Budgetssatz erhoben.

§. 2. Aus Grundstücken.

Durch günstige Verpachtungen, durch gute Verwerthung des Ertrags von den in Selbstadministration stehenden Wiesen, und durch den reichlichen Herbst aus den ärarischen Reben ist die Einnahme von Grundstücken so bedeutend über den Anschlag im Budget gestiegen.

§. 3. Aus Liegenschaften mit besonderen Gewerbseinrichtungen.

Der Rückschlag von 3,423 fl. 42 kr. fällt vorzugsweise auf die Brauerei Rothhaus; die Ursache desselben liegt aber nicht in einem verminderten Gewerbsbetriebe, sondern in dem Umstande, daß die Brauanstalt wegen eines ungewöhnlich starken Gerstenankaufs im Jahr 1832 noch einen Theil der hiezu erhaltenen Vorschüsse an die Domänenkasse zu ersetzen hatte, wozu die laufenden Einnahmen verwendet werden mußten.

§. 4. Aus Weidrechten.

Die Mehreinnahme ist durch günstige Verpachtung mehrerer Schäfereien und durch Vorauszahlungen an 1834er Pachtzinsen entstanden.

§. 5. Lehenzinse.

§. 6. Lehenveränderungsgebühren und Taxen.

§. 7. Aus zins- und fallpflichtigen Gütern.

Durch die erfolgten Allodifikationen und Ablösungen und durch das Sinken der Naturalienpreise mußte ein Rückschlag unter diesen Rubriken eintreten.

§. 8—11. Aus Zehntrechten.

Bei dem großen Zehnten hatte am Naturalertrag ein Rückschlag von nahe an 8600 Maltern gegen das vorhergehende Jahr Statt, auch wurde die Einnahme durch niedere Fruchtpreise bedeutend herabgedrückt.

Der höhere Ertrag des Weinzehntens ist eine Folge des gegen die Durchschnittsjahre günstigen Herbstes.

§. 13. Aus Brücken-, Fahrt-, Floß- und Weggeldern.

Der Ausfall im Ertrag der Kehler Brücke durch Herabsetzung des Tarifs war für 1833 geringer, als man bei der Berechnung des Budgetsatzes vermuthete.

Auch hat die Diedesheimer Neckarbrücke einen größern Ertrag als im vorhergehenden Jahr geliefert, wodurch die Mehreinnahme entstanden ist.

§. 14. Nicht genannte grundherrliche Gefälle.

Mit Hinzurechnung der in der Hauptdomänenrechnung unter dem Titel „Aus Frohndrechten" vorkommenden 251 fl. 14 kr., sind 1059 fl. 50 kr. über den Voranschlag konstatirt worden.

Die Abnahme durch Aufhebung und Ablösung war geringer, als man bei Aufstellung des Budgets erwartet hatte.

§. 15. Aus Geräthschaften und Materialien.

Die Mehreinnahme ist durch den Verkauf von entbehrlichen Fässern, Keltern, Herbstgeräthschaften, Kieferholz und Baumaterialien von alten Gebäuden entstanden.

§. 16. 17. 18. 19. 20. Zinsen vom Grundstock.

Siehe die Vorbemerkung.

§. 21. An Zinsen vom Betriebsfond.

§. 22. Außerordentliche Einnahmen.

Wie zu §. 16 ꝛc.

§. 23. Erkaufte Naturalien

§. 24. Gewinn vom Naturalienverkauf.

Für diese zwei Rubriken, welche erst durch Vereinigung der Naturalienrechnung mit der Geldrechnung ihre Entstehung erhalten haben, sind keine Budgetsätze vorhanden, und es läßt sich auch dafür nicht wohl etwas zum Voraus berechnen.

Die Einnahmesumme §. 23 ist der Geldanschlag der entweder für den Dienstbedarf angekauften, oder an Zahlungsstatt angenommenen Naturalien, namentlich Wein von Schuldnern im Seekreis und am Kaiserstuhl.

Der Gewinn und Verlust vom Naturalienverkauf bei der Einnahme und Ausgabe besteht in der Differenz zwischen dem wirklichen Erlös und den Aufrechnungspreisen, indem seit der Vereinigung der Geld- und Naturalienrechnung die Rubrik „Erlös aus Naturalien" in der Darstellung der Rechnungsresultate verschwunden ist, und die Naturalieneinnahmen und Ausgaben überall den betreffenden Rubriken beigeschlagen werden.

§. 25. Vom Schäfereiinstitut.

Ueber die Resultate der Schäfereiinstitutsrechnung liegt eine besondere Nachweisung bei.

Ausgabe.

§. 1. Staatssteuern.

Die Verminderung der Gefällsteuerkapitalien durch Ablösungen hat die Minderausgabe herbeigeführt.

§. 3. Ordentliche Gemeindsumlagen.

§. 4. Außerordentliche Umlagen.

Die Mehrausgaben bedürfen keine Rechtfertigung, da sie von der Domänenadministration nicht vorausgesehen und nicht gemindert werden können.

§. 5. Competenzen für Pfarrer und Schullehrer.

Der Minderaufwand ist hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß sich die Administration in der Lage befand, die Competenzweine fast überall in natura abgeben zu können.

§. 6. Bauaufwand für Kirchen, Pfarr- und Schulhäuser.

Da in der Regel nach Genehmigung des Budgets die günstige Zeit zur Ausführung der Bauten vorüber ist, so wird meistens die ausgesetzte Summe nicht im ersten, sondern im zweiten Jahr der Budgetsperiode verwendet.

§. 7. Verschiedene Bedürfnisse für Kirchen und Schulen.

Da dieser Aufwand nicht ständig ist, so können bei genauer Erfüllung der dem Aerar obliegenden Verbindlichkeiten Mehr- und Minderausgaben nicht vermieden werden.

§. 8. Bauaufwand für Lehen, und

§. 9. Verschiedene Ausgaben.

Die Minderausgaben stehen mit der Abnahme der Lehen durch Allodifikation im Zusammenhange.

§. 10. Bauaufwand aus besondern Verhältnissen.

Die Minderausgabe beruht größtentheils auf der oben §. 6 angegebenen Ursache.

§. 11. Gefällverlust.

Die Beschädigungen der Guts- und Zehntpächter im Jahr 1833 waren verhältnißmäßig gering, daher auch der Gefällverlust.

§. 12. Für erkaufte Naturalien.

Wegen dieser Ausgabe und der dabei vorkommenden Ueberschreitung wird sich auf die Bemerkungen zu §. 23 der Einnahme bezogen.

§. 13. Nicht genannte Lasten.

Diese Ausgabe steht so bedeutend gegen die vorhergehenden Jahre zurück, weil keine Kostenbeiträge für den Gewerbskanal zu Rastatt vorkamen.

§. 14. 15. 16 und 17. Aufwand für die Centralverwaltung.

Die Mehrausgabe bei den Gehalten ist durch die Ueberweisung der Besoldung eines ältern Kanzleidieners, welche die budgetmäßige Summe übersteigt, und bei den Bureaukosten größtentheils durch den Mehraufwand für Schreibmaterialien und Holz entstanden.

§. 18. Besoldungen der Domänenverwalter und Dienstverweser.

Durch die Besetzung mehrerer Domänenverwaltungen mit Dienstverwesern an die Stelle abgegangener älterer Verrechner ist die Minderausgabe entstanden.

§. 19. Gehalte des übrigen Dienstpersonals.

§. 20. Bureauerfordernisse und Geschäftsaushilfe.

§. 21. Bauaufwand für Verwaltungsgebäude.

§. 22. Nicht genannte Auslagen für die Verwaltung im Allgemeinen.

Die Administration war bemüht, den Aufwand unter diesen Titeln auf das durchaus Nothwendige zu beschränken. Hierdurch, und aus der oben §. 6 angegebenen Ursache sind die in der Nachweisung ersichtlichen, nicht unbedeutenden Minderausgaben zu erklären.

§. 23. Für eigenthümliche Liegenschaften und Weidrechte.

Die nöthigen Vorarbeiten, um den ganzen bewilligten Credit nützlich für die Domänenadministration zu verwenden, konnten nicht vollendet werden, auch ist das Bedürfniß durch den Verkauf von eigenthümlichen Reben theilweis gemindert worden.

§. 24. Für Lehenrechte und Gefälle.

§. 25. Für die Gefälle aus zins- und fallpflichtigen Gütern.

Die Minderausgabe steht mit der Verminderung der betreffenden Einnahme in Verbindung.

§. 27. Für Regalien und grundherrliche Rechte.

Die Minderausgabe beruht vorzüglich darauf, daß bei den ärarischen Brücken keine außerordentlichen Ausgaben vorgekommen sind.

§. 28 und 29. Für Speicher- und Kellerkosten.

Die Minderausgaben wurden durch die Reduktion und theilweise gänzliche Aufhebung der Getreidespeicherung und Verminderung der Weinkellerung herbeigeführt.

§. 32. Außerordentliche Ausgaben.

Die Mehrausgabe ist durch die irrige Behandlung eines Betrags von 2100 fl. der hieher, statt in der Abtheilung IV. „Von und für andere Kassen," aufgenommen wurde, sodann durch den Aufwand, welcher für einige Kolonisten von Thenenbach wegen Uebersiedelung in andere Gemeinden gemacht werden mußte, entstanden.

§. 33. Verlust an Naturalienverkauf.

Ist durch die Bemerkung zu §. 24 der Einnahme erläutert. Der Verlust am Naturalienverkauf war so bedeutend, weil die laufenden Preise des Rechnungsjahrs 1833/34 weit hinter den Aufrechnungspreisen zurück geblieben sind.

§. 34. Für das Schäfereiinstitut.

Siehe § 25 der Einnahme.

D.

Reine Einnahme.

In dem Budget wurde dieselbe mit Ausschluß des Schäferei-Instituts berechnet zu		653,492 fl. — kr.
Das Rechnungsresultat von 1833/34 mit der Abtheilung II. a. von 1834/35 zeigt aber einen Einnahmeüberschuß von		848,074 fl. — kr.
demnach mehr, als man erwartet hat	194,582 fl. — kr.	
Hiezu kommen noch die Zinsen, welche die Amortisationskasse von den im Rechnungsjahr 1833/34 erhaltenen Grundstockskapitalien an die allgemeine Kassenverwaltung bezahlt hat, mit	5,085 fl. 59 kr.	
wodurch sich die Mehreinnahme auf		199,667 fl. 59 kr.
steigert.		

Schäfereiinstitut.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Erlös aus Wolle	8,400	9,207	—	—	—	9,207	—	807	—	—	—
2. „ „ Schafen	3,600	4,380	11	—	—	4,380	11	780	11	—	—
3. „ „ Schaffellen	300	279	20	44	40	324	—	24	—	—	—
4. „ „ Pförch	2,000	1,975	3	—	—	1,975	3	—	—	24	57
5. Miethzinse von Rittwiddern	100	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—
6. Ertrag aus Grundstück. (Wiesen)	1,000	760	48	—	—	760	48	—	—	239	12
7. Erlös aus abgängigem Futter, nicht benutzten Weiden und Inventarienstücken	300	2,555	21	—	—	2,555	21	2,255	21	—	—
8. Erlös aus Geräthschaften	—	215	15	—	—	215	15	215	15	—	—
9. Ersatz	—	48	—	—	—	48	—	48	—	—	—
10. Zinse von Ausgaben an und für fremde Kassen	—	150	6	—	—	150	6	150	6	—	—
Summe der Einnahme	15,700	19,571	4	44	40	19,615	44	4,279	53	364	9
								364	9		
								3,915	44		
Ausgabe.											
1. Für erkaufte Schafe und Geräthe	—	163	23	—	—	163	23	163	23	—	—
2. Pachtzinse	5,515	7,589	46	—	—	7,589	46	2,074	46	—	—
3. Fütterungskosten	6,000	4,340	35	—	—	4,340	35	—	—	1,659	25
4. Für Arzneien und Bestreuung der Ställe	100	382	18	—	—	382	18	282	18	—	—
5. Für Wollenwasch- u. Schurkosten	300	293	56	—	—	293	56	—	—	6	4
6. Besoldungen	1,000	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—
7. Bureau- und Druckkosten	250	196	50	—	—	196	50	—	—	53	10
8. Schäfereigehalte	3,240	2,721	31	75	3	2,796	34	—	—	443	26
9. Diäten und Schaftransportkosten	500	137	5	—	—	137	5	—	—	362	55
10. Fuhr- und Taglöhne	545	166	30	4	23	170	53	—	—	374	7
11. Gratialien und Remunerationen	100	90	41	8	—	98	41	—	—	1	19
12. Baukosten	—	56	18	—	—	56	18	56	18	—	—
13. Steuern und Brandkassebeitrag	—	6	48	1	10	7	58	7	58	—	—
14. Außerordentliche Ausgabe	—	6	10	—	—	6	10	6	10	—	—
15. Ablieferung aus dem Betriebsfond zur allgemeinen Kassenverwaltung	—	23,800	—	—	—	23,800	—	23,800	—	—	—
16. Unterhalt. des Schäfereiinventars	150	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—
Summe der Ausgabe	17,700	40,951	51	88	36	41,040	27	26,390	53	3,050	26
								3,050	26		
								23,340	27		
Abschluß.											
Einnahme	15,700	19,571	4	44	40	19,615	41	3,915	44	—	—
Ausgabe	17,700	40,951	51	88	36	41,040	27	23,340	27	—	—
Mehrausgabe	2,000	21,380	47	43	56	21,424	43	19,424	43	—	—

Schäfereiinstitut.

Einnahme.

Der Budgetssatz hat sich nicht nur realisirt, sondern es beträgt das Soll der Einnahme noch 3,915 fl. 44 kr. mehr, als voraus berechnet war.

Ausgabe.

Von der Ausgabe im Betrag von 41,040 fl. 27 kr. muß die nicht zu den wirklichen Ausgaben gehörige Ablieferung aus dem Betriebsfond zur allgemeinen Kassenverwaltung von 23,800 fl. in Abzug gebracht werden, so daß sie sich auf 17,240 fl. 27 kr. reduzirt, und mit dem Budgetssatz ganz nahe zusammenfällt.

Reine Einnahme.

Wenn man von der Einnahme von	19,615 fl. 44 kr.
die wirkliche Ausgabe mit	17,240 fl. 27 kr.
in Abzug bringt, so ergibt sich statt der im Budget vorgesehenen Mehrausgabe von 2,000 fl. ein Einnahmeüberschuß von	2,375 fl. 17 kr.

Forstdomänenverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Ertrag aus dem Waldeigenthum	900,000	1,047,866	29	3,586	25	1,051,452	54	151,452	54	—	—
2. Jagdertrag	29,800	32,207	54	473	17	32,681	11	2,881	11	—	—
3. Von Sägmühlen und Gewerben	100	70	—	—	—	70	—	—	—	30	—
4. „ Berechtigungen	1,200	1,427	5	49	24	1,476	29	276	29	—	—
5. Forstgerichtsbarkeitsgefälle . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Taxen, Sporteln, Stempel und Dienstpolizeistrafen.	150	32	57	—	—	32	57	—		117	3
7. Aktivkapitalzinse	500	2,043	23	105	42	2,149	5	1,649	5	—	—
8. Miethzinse	900	2,050	13	42	30	2,092	43	1,192	43	—	—
9. Außerordentliche Einnahmen .	3,000	7,179	8	26,589	20	33,768	28	30,768	28	—	—
10. Holzhandlungsinstitut	91,500	106,357	1	4	54	106,361	55	14,861	55	—	—
Summe der Einnahme . . .	1,027,150	1,199,234	10	30,851	32	1,230,085	42	203,082	45	147	3
								147	3		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	27,821	32	202,935	42		
						1,257,907	14				
Ausgabe.											
Lasten:											
1. Unterstützung der Waldkolonien	900	987	9	330	25	1,317	34	417	34	—	—
2. Ständige und außerordentliche Steuern	9,000	6,529	9	7	24	6,536	33	—	—	2,463	27
3. Abgang und Nachlaß . . .	11,000	3,882	38	81	53	3,964	31	—	—	7,035	29
Administrationskosten:											
4. Holzhauer- u. Beibringerlöhne	117,000	131,171	46	426	45	131,598	31	14,598	31	—	—
5. Für Inventarienstücke . . .	150	80	13	25	30	105	43	—	—	44	17
6. „ Holzwege, Brück. u. Nachen	12,000	5,822	45	787	41	6,610	26	—	—	5,389	34
7. Renovations-, Steinsatz- und Chartirungskosten	5,000	3,316	50	498	57	3,815	47	—	—	1,184	13
8. Kulturkosten	25,000	23,069	14	3,685	32	26,754	46	1,754	46	—	—
9. Prozeßkosten	500	16	58	9	30	26	28	—	—	473	32
10. Wegen Waldbränden und Insektenfraß	100	335	—	185	55	520	55	420	55	—	—
11. Tag- und Botenlöhne . . .	2,000	4,009	17	81	19	4,090	36	2,090	36	—	—
Gelderhebungs- und Verrechnungskosten:											
12. Besoldungen der Forstkassiere	6,100	6,100	—	—	—	6,100	—	—	—	—	—
13. Bureaukosten.	4,310	4,418	11	—	--	4,418	11	108	11	—	—
14. Tantiemen der unbesoldeten Kassiere	8,200	8,621	4	31	4	8,652	8	452	8	—	—
Uebertrag	201,260	198,360	14	6,151	55	204,512	9	19,842	41	16,590	32

Forstdomänenverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag	201,260	198,360	14	6,151	55	204,512	9	19,842	41	16,590	32
Landesherrliche Forstverwaltungskosten:											
15. Besoldung der Forstbeamten .	38,700	36,888	3	330	44	37,218	47	—	—	1,481	13
16. Bureaukosten	3,000	3,472	16	12	12	3,484	28	484	28	—	—
17. Diäten	5,900	5,794	59	246	31	6,041	30	141	30	—	—
Unmittelbare Beförsterungskosten:											
18. Besoldung der Förster und Hutgehilfen ꝛc.	86,600	96,000	55	2,001	—	98,001	55	11,401	55	—	—
19. Bureaukosten	230	168	52	6	28	175	20	—	—	54	40
20. Diäten	6,000	5,456	46	361	27	5,818	13	—	—	181	47
21. Remunerationen	500	434	—	—	—	434	—	—	—	66	—
22. Baukosten	16,000	9,921	46	305	58	10,227	44	—	—	5,772	16
23. Gerichtsbarkeitskosten . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Außerordentliche Ausgaben . .	10,000	886	19	35,040	1	35,926	20	25,926	20	—	—
25. Besondere Lasten der Forstjurisdiction	9,450	10,750	—	93	—	10,843	—	1,393	—	—	—
26. Holzhandlungsinstitut	72,230	91,185	2	110	4	91,295	6	19,065	6	—	—
Summe der Ausgabe	449,870	459,319	12	44,659	20	503,978	32	78,255	—	24,146	28
								24,146	28		
Dazu Abth II. b.	. . .	. . .		. . .		43,442	33	54,108	32		
						547,421	5				
Abschluß.											
Einnahme	1,027,150	1,199,234	10	30,851	32	1,230,085	42	202,935	42	—	—
Ausgabe	449,870	459,319	12	44,659	20	503,978	32	54,108	32	—	—
Reine Einnahme	577,280	739,914	58	-13,807	48	726,107	10	148,827	10	—	—

Forstdomänenverwaltung.

Einnahme.

§. 1. Ertrag der Waldungen.

Wird von dem Rechnungssoll		1,051,452 fl. 54 kr.
der Werth des Holzvorraths am 1. Juni 1833	156,163 fl. 5 kr.	
nach Abrechnung der in Rechnungsabtheilung II. der Rechnung von 1833 vereinnahmten	16,310 fl. 48 kr.	
		139,852 fl. 17 kr.
abgezogen, dagegen dem Rest von		911,600 fl. 37 kr.
der Werth des Holzvorraths am 1. Juni 1834	62,875 fl. 43 kr.	
nach Abrechnung der hievon unter dem Einnahmesoll begriffenen	3,586 fl. 25 kr.	
		59,289 fl. 18 kr.
zugeschlagen, so ermäßigt sich der dem Wirthschaftsjahr 1833/34 angehörige Ertrag auf die Summe von		970,889 fl. 55 kr.

Die Mehreinnahme ist dem Steigen der Holzpreise zuzuschreiben.

§. 2. Jagdertrag.

Einige bestandlos gewordene Jagden gewährten bei erneuerter Verpachtung höhere Pachtzinse und die früher unmittelbar von den Förstern bezogenen Jagdaccidenzien flossen gegen Entschädigung der Bezugsberechtigten in die Forstkasse.

§. 4. Von Berechtigungen.

Hauptsächlich in Holzzehnten bestehend, und nach den in den belasteten Waldungen vorgenommen werdenden Holzhieben sich richtend, kann diese Einnahme nicht näher vorhergesehen werden.

§. 5. Forstgerichtsgefälle.

Diese Gefälle sind vom 1. Juni 1834 an den neu errichteten Forstgerichtsgefällkassen zugewiesen worden, und werden in einer besonderen vergleichenden Darstellung nachgewiesen.

§. 7. Aktivkapitalzinse.

Auf die Mehreinnahme influirte die Verzinsung der konstatirten Entschädigungskapitalien für die aufgehobenen Herrenfrohnden wesentlich.

§. 8. Miethzinse von Forstgebäuden.

Zum Vollzug des Finanzgesetzes wurden von mehreren Forstdienstgebäuden, die bisher den Beamten zur unentgeltlichen Benutzung als Besoldungstheil belassen waren, Miethzinse berechnet und den Forstkassen zugewiesen.

§. 9. Außerordentliche und verschiedene Einnahmen.

Sie sind in den Beilagen zu den Hauptforstrechnungen für 1833 und 1834 nachgewiesen, und bestehen größtentheils in Forstgerichtsbarkeitskosten, die den Forstgerichtsbarkeitskassen überwiesen und hier zur Ausgleichung in Einnahme gestellt worden sind.

§. 10. Holzhandlungsinstitut.

Siehe die Beilage.

Ausgabe.

§. 1. Unterstützung der Waldkolonien.

Es wurde sich hier auf die ganz unabweisbaren Ausgaben beschränkt, die sich von Jahr zu Jahr mit der Zunahme der Bevölkerung in diesen Kolonieen vermehren.

§. 2 und 3. Ständige und außerordentliche Steuern, Abgang und Nachlaß.

Die Budgetsätze waren zu hoch berechnet.

§. 4. Holzhauer- und Beibringerlöhne.

Von zwei Forstkassen (Offenburg und St. Blasien) sind beiläufig 6,000 fl. derartige Löhne, welche dem Etatjahr 1832/33 angehörten, ungeeignet erst in der Rechnung für 1833/34 vorgetragen worden; diese an dem Aufwand für 1833/34 in Abzug gebracht, bleiben 125,598 fl. 31 kr. = 0,129 des Waldertrags also 0,001 weniger, als im Budget angenommen worden.

§. 6. Holzwege, Brücken und Nachen.

Die Ausführung mehrerer beabsichtigten Holzabfuhrwege mußte bis zu Erledigung der von mitinteressirten Wald- und Güterbesitzern gemachten Einsprache verschoben werden.

§. 7. Renovations-, Steinsatz- und Chartirungskosten.

In Erwartung der neuen Forstorganisation wurden nur die dringendsten Grenzberichtigungen und Waldvermessungen vorgenommen.

§. 10. Wegen Waldbrand und Insectenfraß.

Der Aufwand läßt sich nicht voraus bestimmen.

§. 11. Tag- und Botenlöhne.

Um den Protokollen über Versteigerungen und Verpachtungen die Eigenschaft öffentlicher Urkunden zu verleihen, wurde die Zuziehung zweier Urkundspersonen aus dem Gemeinderath angeordnet, welche Maßregel zur beschleunigten Beibringung der Erlöse aus Walderzeugnissen wesentlich beiträgt und mittelbar vor Verlusten sichert.

§. 13. Bureaukosten. §. 14. Tantiemen der unbesoldeten Forstcassiere.

Der Mehraufwand ist durch die Mehreinnahme gerechtfertigt.

§. 16. Bureaukosten der Forstbeamten.

Die Ueberschreitung des Voranschlags, der nur den Materialbedarf und die Copialien berücksichtigte, erklärt sich dadurch, daß hier auch sämtliche Kosten für die Insertionen von Holzversteigerungsbekanntmachungen in öffent-

lichen Blättern ihren Platz fanden, die in frühern Jahren theilweise unter verschiedenen Ausgaben oder Tag- und Botenlöhnen verrechnet wurden.

§. 18. Besoldungen der Förster und Hutgehilfen.

Die Ueberschreitung des Budgetsatzes ist theils eine scheinbare, indem in Folge des Finanzgesetzes die Holzbesoldungen, so weit sie nicht bereits voraus verabreicht waren, so wie die Dienstbenutzungsgüter zurückgezogen und den Besoldeten dafür Entschädigungen in Geld, im Gesammtbetrag von 8,138 fl. 4 kr. verabreicht wurden, die in dem Budgetsatz nicht vorgesehen waren, theils eine wirkliche durch die Nothwendigkeit gebotene, da seit dem Jahr 1830 allmählig eine Vermehrung der Waldhüter mit genügender Belohnung eintreten mußte, weil mit dem Steigen der Holzpreise die Frevel häufiger wurden und den Ruin der Waldungen in verschiedenen Gegenden drohten; die Zahl der Waldhüter war nach dem von der vormaligen Oberforstkommission aufgestellten, dem Entwurf des Budgets für die Jahre 1831, 1832 und 1833 beigefügten Verzeichniß am 1. Dezember 1830 — 154, dagegen nach der der Hauptforstrechnung für 1833 — 34 beigefügten Nachweisung 234, sie hat sich also in der Zwischenzeit um 80 erhöht.

§. 22. Baukosten.

Die Verminderung dieses Aufwandes ist eine Folge der möglich gewordenen Abtretung einer namhaften Anzahl von Forstgebäuden an den Kameraldomänenetat.

§. 23. Gerichtsbarkeitskosten.

Siehe §. 5 der Einnahme.

§. 24. Außerordentliche Ausgaben.

Die Beilagen zu den Hauptjahrsrechnungen für die Jahre 1833 Abtheilung III. und 1834 Abtheilung II. weisen diese nach. Der bei weitem größere Theil besteht in Forstgerichtsgefällausständen, die den Forstgerichtsgefällkassen zugewiesen und zur Compensation hier in Ausgabe gestellt wurden, nachdem sie in der Einnahme ins Haben gebracht waren.

§. 25. Besondere Lasten der Forstjurisdiction.

Die Ursachen, welche auf Ueberschreitung des Budgetsatzes für 1832 wirkten, nämlich die zwei Forstmeistern zu Theil gewordene Besoldungsaufbesserung, so wie die durch die Krankheit eines Forstbeamten nöthig gewordene Aufstellung eines Dienstversehers, dessen Function erst nach der Vereinigung des Forstamts Tauberbischofsheim mit dem Forstamt Mosbach (1. Juni 1834) aufhörte, veranlaßten diesen Mehraufwand.

§. 26. Holzhandlungsinstitut.

Siehe die Beilage.

Die Berichtigungen bei §. 10 der Einnahme und 26 der Ausgabe erhöhen die reine Einnahme von	726,107 fl. 10 kr.
um die Differenz zwischen 13,222 fl. 36 kr. und 11,408 fl. 5 kr.	1,814 „ 31 „
Summe . . .	727,921 fl. 41 kr.
Budgetsatz	577,280 fl. — kr.
Mehrbetrag	150,641 fl. 41 kr.

E.

Holzhandlungsinstitut.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1833/34.		Rechnungs-Abtheilung II. a. 1834/35.		Summe.		Dieses gegen Jene Mehr.		Weniger.	
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Erlös aus Holz	83,025	74,978	49	—	—	74,978	49	—	—	10,046	11
2. „ „ Baumaterialien	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
3. Floß- und Stammgeld	50	67	24	—	—	67	24	17	24	—	—
Kapitalrückzahlungen	—	26,270	—	—	—	26,270	—	26,270	—	—	—
4. Kapitalzinsen	2,200	1,687	42	—	—	1,687	42	—	—	512	18
5. Strafen	10	—	—	4	54	4	54	—	—	5	6
6. Ersatz	4,100	3,255	36	—	—	3,255	36	—	—	844	24
7. Außerordentliche Einnahmen	100	95	—	—	—	95	—	—	—	5	—
8. Verschiedene Einnahmen	5	2	30	—	—	2	30	—	—	2	30
Summe der Einnahme	91,500	106,357	1	4	54	106,361	55	26,287	24	11,425	29
								11,425	29		
								14,861	55		
Ausgabe.											
1. Besoldungen	600	1,105	—	—	—	1,105	—	505	—	—	—
2. Gehalte	50	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—
3. Bureaukosten	455	6	9	—	—	6	9	—	—	448	51
4. Remunerationen	130	23	15	50	—	73	15	—	—	56	45
5. Für Inventarienstücke	50	54	7	—	—	54	7	4	7	—	—
6. Anweis- und Meßgeld	980	709	26	—	—	709	26	—	—	270	34
7. Für erkauftes Holz	34,200	23,495	8	—	—	23,495	8	—	—	10,704	52
8. Holztransportkosten	30,860	32,002	30	3	4	32,005	34	1,145	34	—	—
9. Fuhr- und Taglohn	490	458	20	—	—	458	20	—	—	31	40
10. Baukosten	3,750	564	49	33	55	598	44	—	—	3,151	16
Kapitalanlagen	—	32,287	42	—	—	32,287	42	32,287	42	—	—
11. Diäten	500	356	18	—	—	356	18	—	—	143	42
12. Steuern	60	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—
13. Brandversicherungsbeitrag	5	2	20	2	12	4	32	—	—	—	28
14. Außerordentliche Ausgaben	60	104	58	—	—	104	58	44	58	—	—
15. Verschiedene Ausgaben	40	—	—	20	53	20	53	—	—	19	7
16. Ersatz	—	15	—	—	—	15	—	15	—	—	—
Summe der Ausgabe	72,230	91,185	2	110	4	91,295	6	34,002	21	14,937	15
								14,937	15		
								19,065	6		
Abschluß.											
Einnahme	91,500	106,357	1	4	54	106,361	55	14,861	55	—	—
Ausgabe	72,230	91,185	2	110	4	91,295	6	19,065	6	—	—
Reine Einnahme	19,270	15,171	59	— 105	10	15,066	49	—	—	4,203	11

Holzhandlungsinstitut.

Einnahme.

An der Summe von	106,361 fl. 55 kr.
müssen die nicht in die Rechnung der eigentlichen Einnahmen gehörenden	26,270 fl. — kr.
welche an dem bei der Amortisationskasse auf Contocurrent gestandenen Theil des Betriebsfonds zurückgezogen worden sind, in Abrechnung kommen, sonach verbleiben eigentliche Einnahme	80,091 fl. 55 kr.
welche gegen den Budgetsatz von	91,500 fl. — kr.
um	11,408 fl. 5 kr.

niederer steht, weil im Jahr 1833 2500 Klafter Holz weniger verkauft wurden, als im Durchschnitt der dem Budget zu Grund gelegten Jahre 1830 und 1831.

Ausgabe.

Von der Ausgabe im Betrag von	91,295 fl. 6 kr.
ist in Abzug zu bringen, die nicht zu den eigentlichen Ausgaben gehörige, auch im Budget deshalb nicht begriffene, verzinsliche Anlage eines Theils des Betriebfonds bei der Amortisationskasse mit	32,287 fl. 42 kr.
Rest eigentliche Ausgaben	59,007 fl. 24 kr.
welche gegen den Budgetsatz von	72,230 fl. — kr.
weniger betragen	13,222 fl. 36 kr.

Die beabsichtigte allmählige Aufhebung der ärarischen Holzhöfe und deshalb stattgehabte Einstellung der Holzankäufe ist der Grund dieser Minderausgabe.

Salinenverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieſes gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Ertrag der Liegenſchaften . .	2,500	2,669	8	—	—	2,669	8	169	8	—	—
2. „ des Kochſalzverkaufs zur Conſumtion im Lande	1,078,000	1,141,781	2	—	—	1,141,781	2	63,781	2	—	—
3. Ertrag des Kochſalzverkaufs an chemiſche Fabriken	4,400	4,777	30	—	—	4,777	30	377	30	—	—
4. Ertrag des Kochſalzverkaufs ins Ausland	103,000	156,170	38	2,289	24	158,460	2	55,460	2	—	—
5. Ertrag des Viehſalzverkaufs im Lande	44,200	26,278	20	—	—	26,278	20	—	—	17,921	40
6. Ertrag der Salinenabfälle . .	1,400	2,507	56	—	—	2,507	56	1,107	56	—	—
7. Gras von Torfgründen . . .	300	926	48	5	20	932	8	632	8	—	—
8. Geräthe und Materialien . .	2,200	6,959	25	3,043	4	10,002	29	7,802	29	—	—
9. Zins vom Betriebsfond . . .	—	15	21	—	—	15	21	1,078	55	—	—
10. Außerordentliche Einnahmen .	—	1,035	—	28	34	1,063	34				
Summe der Einnahme . . .	1,236,000	1,343,121	8	5,366	22	1,348,487	30	130,409	10	17,921	40
								17,921	40		
Dazu Abth. II. b.						423	31	112,487	30		
	. . .	. .	.	. .	.	1,348,911	1				
Ausgabe.											
1. Abgaben	1,200	1,092	6	2	12	1,094	18	—	—	105	42
2. Verſchiedene Laſten	900	885	24	32	38	918	2	18	2	—	—
3. Güterbaukoſten	150	51	30	—	—	51	30	—	—	98	30
4. Für Geräthſchaften	8,800	5,142	29	53	18	5,195	47	—	—	3,604	13
5. „ Materialien	271,118	234,955	15	2,698	22	237,653	37	—	—	33,464	23
6. „ Fuhrlöhne	6,778	4,613	5	419	34	5,032	39	—	—	1,745	21
7. „ Arbeitslöhne	81,335	79,334	21	68	32	79,402	53	—	—	1,932	7
8. „ ſtändige Löhne	3,950	3,895	24	—	—	3,895	24	—	—	54	36
9. Gehalte	7,880	7,114	46	—	—	7,114	46	—	—	765	14
10. Beſoldungen	8,000	7,950	—	—	—	7,950	—	—	—	50	—
11. Bureaukoſten	1,600	1,282	14	11	22	1,293	36	—	—	306	24
12. Verſchiedene Ausgaben für die Verwaltung	1,000	1,748	59	8	17	1,757	46	757	46	—	—
13. Abſatz der Fabrikate	42,342	74,218	42	18,037	29	92,256	11	49,914	11	—	—
14. Auf gepachtete Torfgründe . .	65	13	3	5	44	18	47	—	—	46	13
15. Für die Etabliſſements . . .	15,400	7,283	48	—	—	7,283	48	—	—	8,116	12
16. Außerordentliche Ausgaben . .	4,000	6,811	7	—	—	6,811	7	2,811	7	—	—
17. Rückvergütung an die Salzhändler nach Art. 1 des Geſetzes vom 11. Juli 1333	26,000	26,643	34	44	20	26,687	54	687	54	—	—
18. Für erkauftes Salz	—	—	52	—	—	—	52	—	52	—	—
Summe der Ausgabe	480,518	463,036	39	21,382	18	484,418	57	54,189	52	50,288	55
								50,288	55		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	65	35	3,900	57		
						484,484	32				

Salinenverwaltung.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung III. 1833/34.		Rechnungs-Abtheilung II. a. 1834/35.		Summe.		Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Abschluß.											
Einnahme	1,236,000	1,343,121	8	5,366	22	1,348,487	30	112,487	30	—	—
Ausgabe	480,518	463,036	39	21,382	18	484,418	57	3,900	57	—	—
Reine Einnahme	755,482	880,084	29	−16,015	56	864,068	33	108,586	33	—	—

Salinenverwaltung.

Einnahme.

§. 1. Ertrag der Liegenschaften.

Die Mehreinnahme ist eine Folge von Miethzinserhöhungen und zeitweisen Mehrerlösen aus verpachteten Gütern.

§. 2—5. Ertrag des Salzverkaufs.

In das Inland wurden		15,845 Ctr.
in das Ausland		8,878 „
Kochsalz mehr, als im Budget vorgesehen war, abgesetzt		
Dieser Mehrabsatz von		24,723 Ctr.
wird durch einen Minderabsatz von Viehsalz im Betrag von		6,442 „
auf		18,281 Ctr.
reducirt.		
Vom Mehrerlös aus Kochsalz		119,618 fl. 34 kr.
ist der Mindererlös aus Viehsalz abzuziehen mit	17,921 fl. 40 kr.	
und der Aufwand für das in das Ausland verkaufte Salz, für welches im Budget der Reinertrag in Einnahme steht	36,785 fl. 38 kr.	
zusammen		54,707 fl. 18 kr.
Rest Mehreinnahme		64,911 fl. 16 kr.

§. 6. Von Salinenabfällen.

Die Mehreinnahme ist der ausgedehnten Fabrikation und der Zunahme des Absatzes dieses Artikels zuzuschreiben.

§. 7. Gras von Torfgründen.

Der reichliche Ertrag der nach und nach zum Ausstich kommenden Torfwiesen und die hohen Futterpreise lieferten die Mehreinnahme.

§. 8. Von Geräthen und Materialien.

Die Mehreinnahme findet dem größeren Theile nach ihren Ursprung in einer Materiallieferung, welche die Saline Rappenau aus ihren Vorräthen an die Saline Dürrheim bewirkte.

§. 10. Außerordentliche Einnahmen.

Sie sind in den Beilagen zur 1833/34r Hauptrechnung entziffert.

Ausgabe.

§. 1. 2. 3. Abgaben, verschiedene Lasten und Güterbaukosten.

Diese Abweichungen bedürfen der Natur des Gegenstands oder ihrer Unbedeutenheit halber keiner weitern Begründung.

§. 4 — 8. Für Materialien, Fuhrlöhne, Arbeitslöhne, ständige Löhne.

Dem Resultate der Einnahme gegenüber sollte hier eher eine Mehrausgabe, als eine Minderausgabe erwartet werden. In der That ist Ersteres bei Anschaffungen, die eine Folge der Ausdehnung des Betriebs sind, auch eingetreten. Der bedeutende Brennmaterialvorrath am Schluß des Jahrs 1832, welcher die Ueberschreitung des Budgetsatzes von 1832 für Materialien herbeigeführt hatte, erlaubte eine Verminderung der Ankäufe von Brennholz und eine geringere Torfausbeute.

§. 9. Gehalte.

Zeitweise Vacaturen veranlaßten diesen Minderaufwand.

§. 11. Bureaukosten.

Sie waren in dem Voranschlag zu hoch berechnet.

§. 12. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung.

Der Voranschlag, welcher die Ausgabe der Saline Rappenau für Nachtwache nicht berücksichtigte, war zunächst aus diesem Grunde nicht zureichend.

§. 13. Absatz der Fabrikate.

Unter dieser Mehrausgabe sind nach den Erläuterungen zu den §§. 2 — 5 der Einnahme . . 36,785 fl. 38 kr. Frachten ꝛc. für das in das Ausland verkaufte Salz enthalten.

Der weitere Mehraufwand wurde durch die Unzulänglichkeit des Budgetsatzes für Frachtvergütungen vom Salzverkauf im Lande herbeigeführt.

§. 15. Für die Etablissements.

Mehrere Bauwesen, für welche die Mittel im Budget vorgesehen waren, kamen nicht zur Ausführung.

§. 16. Außerordentliche Ausgaben.

Die Entzifferung des Aufwands ist der Hauptrechnung angeschlossen.

§. 17. Rückvergütung an die Salzhändler.

Der Budgetsatz war unzulänglich.

Berg- und Hüttenverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Von Gebäuden, Grundstücken u. Gewerbseinrichtungen . .	14,800	14,959	49	14	54	14,974	43	174	43	—	—
2. „ Materialien u. Geräthschaften	89,000	141,220	18	87	11	141,307	29	52,307	29	—	—
3. „ Fabrikaten	550,000	518,942	53	82	10	519,025	3	—	—	30,974	57
4. Zinse vom Betriebsfond . . .	200	557	31	52	9	610	—	410	—	—	—
5. Außerordentliche Einnahmen . .	—	91	13	30	31	121	44	121	44	—	—
Summe	654,000	675,772	4	266	55	676,038	59	53,013	56	30,974	57
								30,974	57		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. . .	.	. . .	.	699	37	22,038	59		
						676,738	36				
Ausgabe.											
1. Lasten	2,500	2,020	57	315	11	2,336	8	—	—	163	52
2. Bergbaukosten	84,700	71,513	15	6	—	71,519	15	—	—	13,180	45
3. Baukosten	36,300	25,567	19	37	38	25,604	57	—	—	10,695	3
4. Fabrikationskosten	383,000	400,915	19	534	46	401,450	5	18,450	5	—	—
5. Absatz der Fabrikate	2,000	2,384	1	—	—	2,384	1	384	1	—	—
6. Besoldungen der Beamten . .	9,900	9,040	—	—	—	9,040	—	—	—	860	—
7. Gehalte der Angestellten . . .	7,670	6,193	28	12	30	6,205	58	—	—	1,464	2
8. Bureaukosten	1,015	1,121	56	33	3	1,154	59	139	59	—	—
9. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen . .	2,200	2,351	13	115	5	2,466	18	266	18	—	—
10. Außerordentliche Ausgaben . .	—	240	52	30	3	270	55	270	55	—	—
Summe	529,285	521,348	20	1,084	16	522 432	36	19,511	18	26,363	42
										19,511	18
Dazu Abth. II. b.	. . .	. . .	.	. . .	.	670	54			6,852	24
						523,103	30				
Abschluß.											
Einnahme	654,000	675,772	4	266	55	676,038	59	22,038	59	—	—
Ausgabe	529,285	521,948	20	1,084	16	522,432	36	—	—	6,852	24
Reine Einnahme . . .	121,715	154,423	44	— 817	21	153,606	23	28,891	23	—	—

Berg- und Hüttenverwaltung.

Einnahme.

§. 2. Von Materialien und Geräthschaften.

Nur beiläufig 5,000 fl. sind als eigentliche Mehreinnahme vom schwunghafteren Eisenerzbergbaubetrieb zu betrachten, der übrige Theil der Mehreinnahme ist durch den Vortrag des Werthes von Brennholz in Rechnung entstanden, welches zur Verkohlung an Kohlenlieferanten abgegeben wurde, und als Aufwand für Brennmaterial einen Bestandtheil der §. 4 in Ausgabe gesetzten Summe von . . . . . 401,450 fl. 5 kr. bildet.

§. 3. Von Fabrikaten.

Die Abweichung von den Budgetsätzen wird nachgewiesen wie folgt:

	Budgetsatz.	Rechnungsergebniß.		Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Albbruck	109,897	116,798	15	6,901	15	—	—
Kutterau	29,054	26,338	32	—	—	2,715	28
Wehr	80,672	66,254	58	—	—	14,417	2
Hausen	115,045	120,816	37	5,771	37	—	—
Kandern	53,651	37,138	35	—	—	16,515	25
Oberweiler	57,463	58,424	37	961	37	—	—
Kollnau	62,565	73,791	6	11,226	6	—	—
Summe	508,350	499,562	40	24,860	35	33,647	55
Münsterthal	41,650	19,462	23	—	—	22,187	37
	550,000	519,025	3	24,860	35	55,835	32
						24,860	35
						30,974	52

Das Bergwerk Münsterthal wurde im December 1833 verkauft, also nur zur Hälfte des Jahres auf ärarische Rechnung betrieben.

Den Rückschlag bei den Eisenwerksfabrikaten bewirkte ein ziemlich flauer Absatz, der selbst zu theilweiser Preisreduction nöthigte, namentlich bei dem Eisenwerke Kandern.

Um den reinen Ertrag der Berg- und Hüttenwerke zu berechnen, muß auf die Vermehrung und Verminderung der Betriebsfonds Rücksicht genommen werden.

Am 1. Juni 1833 betrug			
a. der stehende Betriebsfond			625,663 fl. 16 kr.
b. der umlaufende			880,061 fl. 53 kr.
			1,505,725 fl. 9 kr.
mit der Einnahme der Rechnungsabtheilung II. von 1833/34			281 fl. 6 kr.
			1,506,006 fl. 15 kr.
und nach Abzug der Ausgaben der Rechnungsabtheilung II. von 1833/34			1,201 fl. 41 kr.
			1,504,804 fl. 34 kr.
Am 1. Juni 1834 betrug			
a. der stehende Betriebsfond		607,295 fl. 31 kr.	
b. der umlaufende		910,014 fl. 16 kr.	
		1,517,309 fl. 47 kr.	
Die Ausgaben der Abtheilung II. betrugen	1,755 fl. 10 kr.		
die Einnahmen	966 fl. 32 kr.		
		788 fl. 38 kr.	
			1,516,521 fl. 9 kr.
Die Vermehrung des Betriebsfonds beträgt demnach			11,716 fl. 35 kr.
Hiezu kommen die Zuschüsse der Localkassen an die Centralkasse mit		113,542 fl. — kr.	
nach Abzug der Zuschüsse dieser Kassen an jene mit		48,676 fl. 37 kr.	
			64,865 fl. 23 kr.
Ertrag			76,581 fl. 58 kr.

Ausgabe.

§. 1. Lasten.

Die Differenz ist von keiner Bedeutung.

§. 2. Bergbaukosten.

Auf den Betrieb der Münsterthaler Werke wurden von budgetmäßigen 27,318 fl. nur 9,977 fl. 17 kr. verwendet; die sich hienach für die übrigen Bergwerke herausstellende Mehrausgabe von 4,149 fl. 58 kr. ist Folge des §. 2 der Einnahme erwähnten vermehrten Betriebs der Eisenerzgewinnung.

§. 3. Baukosten.

Bei dem Münsterthaler Bergwerke wurden die durch das Budget projectirten Bauten in Folge des eingetretenen Verkaufs unterlassen.

§. 4. Fabrikationskosten.

Die hierunter begriffene Ausgabe für Kohlen ist theilweise wieder unter §. 3 für Brennholz in Einnahme aufgeführt. Im Uebrigen steht die Mehrausgabe im Verhältniß zur Mindereinnahme §. 3 und den Materialvorräthen vom Jahre 1832.

§. 6. Besoldungen.

Die Besoldung eines Hüttenverwalters zu Kollnau, dessen Stelle noch nicht definitiv besetzt wurde, ist im Budget unter dieser Rubrik, in Rechnung aber mit 800 fl. unter §. 7 Gehalte vorgetragen.

§. 7. Gehalte.

Den nach obiger Erläuterung nur 664 fl. 2 kr. betragenden Minderaufwand verdankt die Verwaltung den nicht zum Vollzug gekommenen Anstellungen und Gehaltserhöhungen.

Münzverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Miethzinse	580	760	4	—	—	760	4	180	4	—	—
2. Schmelz- und Probgebühren	160	107	—	—	—	107	—	—	—	53	—
3. Goldmünzen	16,465	9,486	5	—	—	9,486	5	—	—	6,978	55
4. Silbermünzen	500,670	453,500	24	—	—	453,500	24	—	—	47,169	36
5. Kupfermünzen	1,497	3,656	13	—	—	3,656	13	2,159	13	—	—
6. Medaillen	926	3,132	32	—	—	3,132	32	2,206	32	—	—
7. Geräthschaften und Materialien	40	300	55	—	—	300	55	260	55	—	—
Summe	520,338	470,943	13	—	—	470,943	13	4,806	44	54,201	81
										4,806	44
										49,394	47
Ausgabe.											
1. Abgaben	140	124	14	—	—	124	14	—	—	15	46
2. Baukosten	400	237	51	—	—	237	51	—	—	162	9
3. Reparation der Maschinen	680	192	24	—	—	192	24	—	—	487	36
4. Geräthschaften	1,180	657	20	—	—	657	20	—	—	522	40
5. Gold	16,808	10,993	49	—	—	10,993	49	—	—	5,814	11
6. Silber	491,508	439,239	10	—	—	439,239	10	—	—	52,268	50
7. Kupfer	804	3,595	24	—	—	3,595	24	2,791	24	—	—
8. Verschiedene Betriebsmaterialien	1,697	1,760	59	—	10	1,761	9	64	9	—	—
9. Löhne der Arbeiter	2,200	1,955	6	—	—	1,955	6	—	—	244	54
10. Pferdelöhne	471	448	30	—	—	448	30	—	—	22	30
11. Besoldungen	4,100	4,100	—	—	—	4,100	—	—	—	—	—
12. Bureaukosten	50	21	35	—	—	21	35	—	—	28	25
13. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen	200	117	33	—	—	117	33	—	—	82	27
14. Außerordentliche Ausgaben	100	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—
Summe	520,338	463,443	55	—	10	463,444	5	2,855	33	59,749	28
										2,855	33
										56.893	55
Abschluß.											
Einnahme	520,338	470,943	13	—	—	470,943	13	—	—	49,394	47
Ausgabe	520,338	463,443	55	—	10	463,444	5	—	—	56,893	55
Reine Einnahme	—	7,499	18	—	10	7,499	8	7,499	8	—	—

Münzverwaltung.

Der Münzbetrieb läßt sich, wie bei Begründung des Budgets ausgeführt, und in dem Bericht der Budgetkommission für 1833/35 anerkannt wurde, am wenigsten auf feste Jahressätze zurückführen.

Weder die Goldwascherei lieferte für das Jahr 1833 die projectirte Ausbeute, noch der Silbermarkt die günstigen Preise, welche verlangt werden mußten, um der Ausprägung von Silbermünzen die beabsichtigte Ausdehnung ohne Verluste geben zu können.

Am 1. Juni 1833 betrug:

a. der stehende Betriebsfond		163,410 fl. 52 kr.
b. der umlaufende Betriebsfond		116,276 fl. 26 kr.
		279,687 fl. 18 kr.
nach Abzug der Ausgaben der Rechnungsabtheilung II. von 1833/34		394 fl. 58 kr.
		279,292 fl. 20 kr.

Am 1. Juni 1834 betrug:

a. der stehende Betriebsfond	164,557 fl. 26 kr.	
b. der umlaufende Betriebsfond	122,840 fl. 5 kr.	
	287,397 fl. 31 kr.	
nach Abzug der Ausgabe der Rechnungsabtheilung II. von 1834/35 mit	— fl. 10 kr.	
		287,397 fl. 21 kr.
Ertrag		8,105 fl. 1 kr.

Centralverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Strafen	—	111	30	—	—	111	30	111	30	—	—
Außerordentliche Einnahmen	—	—	—	6	9	6	9	6	9	—	—
Summe	—	111	30	6	9	117	39	117	39	—	—
Ausgabe.											
Gemeinschaftliche Lasten und Verwaltungskosten:											
a) Besoldungen	30,400	29,827	47	—	—	29,827	47	—	—	572	13
b) Gehalte	6,016	5,971	54	50	—	6,021	54	5	54	—	—
c) Bureauaufwand	2,800	2,718	19	—	—	2,718	19	—	—	81	41
d) Verschiedene Ausgaben der Verwaltung im Allgemeinen	3,700	2,260	3	—	—	2,260	3	—	—	1,439	57
e) Außerordentliche Ausgabe (Abgang)	—	21	—	—	—	21	—	21	—	—	—
Summe	42,916	40,799	3	50	—	40,849	3	26	54	2,093	51
										26	54
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	550	—			2,066	57
						41,399	3				
Abschluß.											
Einnahme	—	111	30	6	9	117	39	117	39	—	—
Ausgabe	42,916	40,799	3	50	—	40,849	3	—	—	2,066	57
Wirkliche Ausgabe	42,916	40,687	33	43	51	40,731	24	—	—	2,184	36

Centralverwaltung.

Einnahme.

Ausnahmsweise sind die dienstpolizeilichen Strafen, welche hier künftig nicht mehr vorkommen, noch als Einnahme der Centralverwaltung aufgeführt.

Ausgabe.

Die Minderausgabe

a. für Besoldungen ist theils Ersparniß an der Besoldung eines im Laufe des Rechnungsjahrs verstorbenen Registrators, dessen Stelle einige Zeit hindurch unbesetzt geblieben, theils Folge der Sistirung der Besoldung eines Revisionsgehilfen, welcher eine andere Bestimmung erhielt.

c. Bureaufwand. Die für das metallurgische Laboratorium im Budget vorgesehene Summe war nicht erforderlich.

d. Verschiedene Ausgaben. Es hat sich ein geringer Aufwand für die Visitationen der Localstellen ergeben.

Die unbedeutende Ueberschreitung bei b. Gehalte rührt von Geschäftsaushilfe her und wird bei der bedeutenden Ersparniß an dem Budgetsatz für Besoldungen keiner Rechtfertigung bedürfen.

Steuerverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Directe Steuer.											
A. Allgemeine directe Steuer.											
§.											
1. Grund- und Häusersteuer	1,904,200	2,462,702	11	8	48	2,462,710	59	3,610	59	—	—
2. Gewerbsteuer	554,900										
3. Fixirte Steuer	1,470	1,470	10	—	—	1,470	10	—	10	—	—
4. Bergsteuer	240	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—
5. Beförsterungssteuer	19,020	18,966	41	—	—	18,966	41	—	—	53	19
6. Fluß- und Dammbaubeiträge	92,000	95,183	56	—	—	95,183	56	3,183	56	—	—
7. Accisaversum der Weinhändler	9,000	7,251	15	—	—	7,251	15	—	—	1,748	45
8. Brantweinkesselgeld	33,000	37,846	11	—	—	37,846	11	4,846	11	—	—
9. Steuernachtrag	26,000	1,094	23	32,255	12	33,349	35	7,349	35	—	—
	2,639,830	2,624,514	47	32,264	—	2,656,778	47	18,990	51	2,042	4
B. Klassensteuer.											
10. Klassensteuer des laufenden Jahrs und Nachtrag	180,000	178,005	53	2,636	53	180,642	46	642	46	—	—
Summe I.	2,819,830	2,802,520	40	34,900	53	2,837,421	33	19,633	37	2,042	4
II. Indirecte Steuer.											
A. Accise und Ohmgeld.											
11. Weinaccise	222,800	252,354	51	—	—	252,354	51	29,554	51	—	—
12. Weinohmgeld	349,000	371,000	11	41	—	371,041	11	22,041	11	—	—
13. Bieraccise	170,500	182,038	28	—	—	182,038	28	11,538	28	—	—
14. Fleischaccise	251,000	252,700	17	—	—	252,700	17	1,700	17	—	—
15. Kauf-, Schenkungs- und Erbschaftsaccise	318,600	388,052	1	—	—	388,052	1	69,452	1	—	—
16. Nachtrag von Accise und Ohmgeld	2,000	1,210	47	114	59	1,325	46	—	—	674	14
	1,313,900	1,447,356	35	155	59	1,447,512	34	134,286	48	674	14
B. Zollgefälle.											
17. Eingangszoll	808,400	1,097,594	58	—	—	1,097,594	58	289,194	58	—	—
18. Ausgangszoll	87,100	79,970	18	—	—	79,970	18	—	—	7,129	42
19. Transitzoll	132,600	139,874	39	—	—	139,874	39	7,274	39	—	—
Wasserzoll:											
20. Rheinoctroi	50,000	59,059	2	—	—	59,059	2	9,059	2	—	—
21. Von den Nebenflüssen	120,000	133,050	28	—	—	133,050	28	13,050	28	—	—
22. Zollnachtrag	1,700	1,006	51	96	33	1,103	24	—	—	596	36
	1,199,800	1,510,556	16	96	33	1,510,652	49	318,579	7	7,726	18
Summe II.	2,513,700	2,957,912	51	252	32	2,958,165	23	452,865	55	8,400	32

Steuerverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
III. Jurisdictionsgefälle.											
§.											
23. Ertrag vom Stempelpapier . .	95,200	56,884	54	20	30	56,905	24	—	—	38,294	36
Gerichts- und Polizeitaxen und Sporteln:											
24. Von der Rechtspflege und Polizeiverwaltung	253,000	257,612	4	14,603	30	312,296	33	59,296	33	—	—
25. Stempelansätze der Aemter .	—	40,080	59								
26. Von der Rechtspolizeiverwaltung	370,000	361,917	47	1,603	46	363,521	33	—	—	6,478	27
27. Gerichts- und Polizeistrafen .	22,000	18,187	10	776	44	18,963	54	—	—	3,036	6
28. Desertionsstrafen	8,000	818	34	1,381	42	2,200	16	—	—	5,799	44
29. Zunftgelder	—	64	39	2,044	17	2,108	56	2,108	56	—	—
30. Hundstaxen	10,000	13,373	45	42	45	13,416	30	3,416	30	—	—
Ersatz:											
31. Rückvergütung für Stempelpapier von den Amtsrevisoren	24,000	22,554	30	32	24	22,586	54	—	—	1,413	6
32. Sonstige Ersatzposten . . .	900	126	52	166	—	292	52	—	—	607	8
Summe III.	783,100	771,621	14	20,671	38	792,292	52	64,821	59	55,629	7
IV. Verschiedene Einnahmen.											
33. Defraudationsstrafen	14,100	16,144	15	1,217	28	17,361	43	3,261	43	—	—
34. Von Hafen-, Krahnen-, Lagerhaus- und Waganstalten . .	16,000	24,209	48	217	18	24 427	6	8,427	6	—	—
35. Miethzins von Gebäuden . .	46	90	5	—	—	90	5	44	5	—	—
36. Von Inventarienstücken und Zinsen vom Betriebsfond	400	1,230	49	138	32	1,369	21	969	21	—	—
37. Außerordentliche Einnahmen .	5,000	538	40	557	36	1,096	16	—	—	3,903	44
Summe IV.	35,546	42,213	37	2,130	54	44,344	31	12,702	15	3,903	44
Zusammenstellung.											
I. Directe Steuern	2,819,830	2,802,520	40	34,900	53	2,837,421	33	19,633	37	2,042	4
II. Indirecte Steuern	2,513,700	2,957,912	51	252	32	2,958,165	23	452,865	55	8,400	32
III. Jurisdictionsgefälle . . .	783,100	771,621	14	20,671	38	792,292	52	64,821	59	55,629	7
IV. Verschiedene Einnahmen . .	35,546	42,213	37	2,130	54	44,344	31	12,702	15	3,903	44
Summe der Einnahme . . .	6,152,176	6,574,268	22	57,955	57	6,632,224	19	550,023	46	69,975	27
								69,975	27		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. . .	.	.	.	11,922	30	480,048	19		
						6,644,146	49				

Steuerverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Lasten und Verwaltungskosten der directen Steuern.											
A. Der Allgemeinen direkten Steuer.											
§.											
1. Abgang und Rückersatz . . .	112,400	14,698	42	22,163	10	36,861	52	—	—	75,538	8
2. Katasterkosten	59,400	66,114	8	2,269	20	68,383	28	8,983	28	—	—
3. Erhebungskosten	61,600	60,671	16	45	31	60,717	7	—	—	882	53
	233,400	141,484	6	24,478	21	165,962	27	8,983	28	76,421	1
B. Der Klassensteuer.											
4. Abgang und Rückersatz . . .	5,000	4,757	13	1,736	41	6,493	54	1,493	54	—	—
5. Katasterkosten	500	599	18	28	48	628	6	128	6	—	—
6. Erhebungskosten	1,100	943	19	15	30	959	9	—	—	140	51
	6,600	6,299	50	1,781	19	8,081	9	1,622	—	140	51
Summe I.	240,000	147,783	56	26,259	40	174,043	36	10,605	28	76,561	52
II. Lasten und Verwaltungskosten der indirecten Steuern.											
A. Der Accise u. des Ohmgeldes.											
7. Abgang und Rückersatz . . .	13,000	13,863	45	2,000	2	15,863	47	2,863	47	—	—
8. Für die Constatirung u. Erhebung	60,700	64,481	4	7	32	64,488	36	3,788	36	—	—
9. „ „ Controle	5,200	6,319	18	430	6	6,749	24	1,549	24	—	—
10. Für Dienst- und Bureauerfordernisse	1,600	808	28	40	—	848	28	—	—	751	32
	80,500	85,472	35	2,477	40	87,950	15	8,201	47	751	32
B. Der Zollgefälle.											
11. Abgang und Rückersatz . . .	60,000	75,449	52	3,337	32	78,787	24	18,787	24	—	—
12. Für die Constatirung u. Erhebung	40,000	45,750	54	4	33	45,755	27	5,755	27	—	—
13. „ „ Controle	10,800	9,517	35	147	49	9,665	24	—	—	1,134	36
14. Für Dienst- und Bureauerfordernisse	3,500	2,900	6	159	21	3,059	27	—	—	440	33
15. Lasten und Verwaltungskosten des Rheinoctroi	16,000	2,805	45	60,806	52	63,612	37	47,612	37	—	—
	130,300	136,424	12	64,456	7	200,880	19	72,155	28	1,575	9
Summe II.	210,800	221,896	47	66,963	47	288,830	34	80,357	15	2,326	41

Steuerverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
III. Lasten und Verwaltungskosten der Jurisdictionsgefälle.											
§.											
16. Ersatz:											
a) für Stempelpapier an die Amtsrevisoren . . .	24,000	22,309	11	225	8	22,534	19	—	—	1,465	41
b) sonstige Ersatzposten . .	3,300	1,226	39	1,371	5	2,597	44	—	—	702	16
17. Gefällverlust	32,000	14,587	12	1,414	8	16,001	20	—	—	15,998	40
18. Für Papier zum Stempeln und andere Erfordernisse der Stempelverwaltung	12,500	10,741	31	2,033	14	12,774	45	274	45	—	—
19. Extrahir- und Erhebungsgebühren	22,100	23,402	2	1,405	30	24,807	32	2,707	32	—	—
20. Besoldungen der Stempelbeamten und Gehalt des Stemplers	3,250	3,250	—	—	—	3,250	—	—	—	—	—
Anzeigegebühr von Strafen . .	—	—	—	56	15	56	15	56	15	—	—
Summe III.	97,150	75,516	35	6,505	20	82,021	55	3,038	32	18,166	37
IV. Lasten und Verwaltungskosten der verschiedenen Einnahmen.											
21. Lasten und Verwaltungskosten der Strafgefälle	2,800	2,782	2	821	57	3,603	59	803	59	—	—
22. Für die Administration der Krahnen-, Lagerhaus- und Waganstalten	9,500	16,078	32	675	2	16,753	34	7,253	34	—	—
23. Bauaufwand für diese Anstalten, und zwar:											
a) Unterhaltungsaufwand .	3,000	2,988	39	2,193	57	5,182	36	2,182	36	—	—
b) Für neue Gebäude, welche abgehende ersetzen (Reädifikationskosten)	2,000	1,700	—	1,093	18	2,793	18	793	18	—	—
c) Für sonstige Neubauten .	4,000	2,769	38	2	30	2,772	8	—	—	1,227	52
Summe IV.	21,300	26,318	51	4,786	44	31,105	35	11,033	27	1,227	52

Steuerverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
V. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
24 a. Für die Erhebung von Zoll und Accis bei vereinigten Stationen *)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24 b. Ganggebühren der Untererheber	14,800	14,698	58	4	—	14,702	58	—	—	97	2
25. Zulagen der Untererheber	2,600	3,088	47	149	34	3,238	21	638	21	—	—
26. Kosten des Aufsichtspersonals	66,000	62,418	25	7,081	21	69,499	46	3,499	46	—	—
27. Gratificationen und Unterstützung der unteren Beamten	2,500	2,544	36	38	2	2,582	38	82	38	—	—
28. Kosten der Obereinnehmereidienste:											
a) von directen und indirecten Steuern	59,900	60,236	20	899	29	61,135	49	1,235	49	—	—
b) von Jurisdictionsgefällen	7,100	6,679	27	551	44	7,231	11	131	11	—	—
29. Centralverwaltungskosten:											
a) Besoldungen	32,800	32,975	—	200	—	33,175	—	375	—	—	—
b) Gehalte	6,220	6,182	57	539	—	6,721	57	501	57	—	—
c) Bureaukosten	2,600	2,700	—	—	—	2,700	—	100	—	—	—
30. Diäten und Reisekosten für allgemeine Zwecke	6,000	5,124	52	488	16	5,613	38	—	—	386	22
31. Für Dienst- und Bureauerfordernisse im Allgemeinen	2,500	1,825	1	257	11	2,082	12	—	—	417	48
32. Baukosten mit Ausschluß der Krahnen-, Hafen-, Lagerhaus- und Waganstalten:											
a) Unterhaltungsaufwand	2,000	586	29	63	31	650	20	—	—	1,349	40
b) Für neue Gebäude, welche abgehende ersetzen (Reädificationskosten)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Für sonstige Neubauten	4,500	4,816	10	213	10	5,029	20	529	20	—	—
33. Kassendefecte	5,000	74	17	517	6	591	23	—	—	4,408	37
34. Außerordentliche Ausgaben	500	86	40	76	33	163	13	—	—	336	47
Summe V.	215,020	204,037	59	11,079	47	215,117	46	7,094	2	6,996	16

*) Von den in der Hauptrechnung unter §. 24 a aufgeführten 29,958 fl. 31 kr. sind in gegenwärtiger Darstellung
unter §. 8 . . . . 17,269 fl. 22 kr.
„ „ 12 . . . . 12,663 fl. 59 kr.
enthalten.
Ebenso verhält es sich mit den in der Hauptrechnung von 1834, Abtheil. II. a. vorgetragenen 1 fl. 3 kr. Davon sind
unter §. 8 . . . . . 33 kr.
„ „ 12 . . . . . 30 kr.
vorgeführt.

Steuerverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Zusammenstellung.											
I. Lasten und Verwaltungskosten der directen Steuern . . .	240,000	147,783	56	26,259	40	174,043	36	10,605	28	76,561	52
II. Lasten und Verwaltungskosten der indirecten Steuern . . .	210,800	221,896	47	66,933	47	288,830	34	80,357	15	2,326	41
III. Lasten und Verwaltugnskosten der Jurisdictionsgefälle . . .	97,150	75,516	35	6,505	20	82,021	55	3,038	32	18,166	37
IV. Lasten und Verwaltungskosten der verschiedenen Einnahmen .	21,300	26,318	51	4,786	44	31,105	35	11,033	27	1,227	52
V. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten	215,020	204,037	59	11,079	47	215,117	46	7,094	2	6,996	16
Summe der Ausgabe . . .	784,270	675,554	8	115,565	18	791,119	26	112,128	44	105,279	18
								105,279	18		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. . .	.	. .	.	30,910	15	6,849	26		
						822,029	41				
Abschluß.											
Einnahme	6,152,176	6,574,268	22	57,955	57	6,632,224	19	480,048	19	—	—
Ausgabe	784,270	675,554	8	115,565	18	791,119	26	6,849	26	—	—
Reine Einnahme	5,367,906	5,898,714	14	–57,609	21	5,841,104	53	473,198	53	—	—

Steuerverwaltung.

Einnahme.

I. Directe Steuern.

A. Allgemeine directe Steuer.

§. 1 und 2. Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer.

Die auf Erhöhung der Steuerkapitalien gewöhnlich einwirkenden Ereignisse haben sowohl beim Grund-, als beim Häuser- und Gewerbsteuerkapital die Erwartungen des Voranschlags etwas übertroffen.

§. 4. Bergsteuer.

Sie erscheint unter dem Steuernachtrag in der Rechnungsabtheilung II. des folgenden Jahrs.

§. 6. Fluß- und Dammbaubeiträge.

Die Vermehrung der Steuerkapitale, zunächst aber der Umstand, daß man bei Aufstellung des Budgets dem ungewöhnlich hohen Ertrag des Jahrs 1832/33 eine zu große Einwirkung auf den künftigen Ertrag beigemessen hatte, veranlaßten diese Mehreinnahme.

§. 7. Accisaversum der Weinhändler.

Die Mindereinnahme ist eine Folge der Abnahme der Weinhandlungspatente im Jahr 1832/33.

§. 8. Brantweinkesselgeld.

Die Mehreinnahme ist der ungewöhnlich vermehrten Brantweinbereitung zuzuschreiben, zu welcher der große Wein- und Obstsegen von 1832 die Stoffe lieferte.

§. 9. Steuernachtrag.

Die Erledigung der Steuerbeschwerden führte ungewöhnliche Steuernachträge herbei.

II. Indirecte Steuern.

A. Accise und Ohmgeld.

§. 11. Weinaccise.

§. 12. Weinohmgeld.

Die Mehreinnahme ist eine Folge der großen Quantität des eingekellerten Weines.
Es wurden für 33,150 Fuder die Weinaccise und für 21,820 Fuder das Ohmgeld entrichtet.

§. 13. Bieraccise.

Während nach früheren Erfahrungen die Bierconsumtion mit der Weinconsumtion in Wechselwirkung stand, hat in diesem Jahre die Consumtion beider Getränke zugenommen. Die Abgabe wurde von 14,008 Fuder entrichtet.

§. 14. Fleischaccise.

Die Abgabe ist von 10,680 Ochsen, 26,073 Rindern, 17,694 Farren und Kühen und 51,068 Milchkälbern entrichtet worden. Im Wege der Aversen wurden 63,371 fl. 48 kr. erhoben.

§. 15. Kauf-, Schenkungs- und Erbschaftsaccise.

Der vermehrte Verkehr mit den im Preise gestiegenen Grundbesitzungen lieferte diesen Ueberschuß.

B. Zollgefälle.

§. 17. Eingangszoll.

Der Vollzug der Verordnung vom 31. Mai 1833 (Regierungsblatt 1833, Seite 115), die vor Anordnung der wirklichen Zollerhebung eingeführten Waaren und die in Erwartung des Beitritts des Großherzogthums zum größern teutschen Vereine fortgesetzte Einfuhr von Colonialwaaren, so wie die angeordnete Controle des Transits der mit höheren Zöllen belegten Waaren, haben diesen beträchtlichen Ueberschuß geliefert.

§. 18. Ausgangszoll.

Bei Aufstellung des Budgets konnte mit Zuverlässigkeit nicht voraus bestimmt werden, welchen Einfluß die Aufhebung des größten Theils der Ausfuhrzölle auf den Ertrag dieser Position äußern werde.

§. 19. Transitzoll.

Das Gesetz vom 13. Juli 1833 befreite den Transit auf den bedeutendsten Handelsstraßen vom Durchgangszoll, der zwar beim Eintritte der Güter in das Land erhoben, beim Austritt aber nach Abzug von 5 Prozent vergütet wurde.

Es steht daher die Mehreinnahme in Verbindung mit der Mehrausgabe §. 11.

§. 20. 21. Wasserzoll.

Der bei Aufstellung des Budgets erwartete Rückschlag ist nicht in dem Maaß eingetreten, als man vermuthet hatte.

III. Jurisdictionsgefälle.

§. 23. Ertrag vom Stempelpapier.

Die Mindereinnahme steht mit der Mehreinnahme §. 24 und 25 in Verbindung, weil die Stempelansätze der Aemter vom October 1833 an unter der nachfolgenden Rubrik gebucht wurden, um den Ertrag des verkauften Stempelpapiers rein darzustellen.

§. 24. 25. Taxen und Sporteln von der Rechtspflege und Polizeiverwaltung.

Die Mehreinnahme ist der obigen Ursache zuzuschreiben.

§. 26. Taxen und Sporteln von der Rechtspolizeiverwaltung.

Die Mindereinnahme wird zum größten Theil durch die Mehreinnahme des folgenden Jahrs ausgeglichen.

§. 27. Gerichts- und Polizeistrafen.

Die Mindereinnahme dürfte zunächst der Ueberweisung der von den Bürgermeistern erkannten polizeilichen Strafen an die Gemeindekassen zuzuschreiben seyn.

§. 28. Desertionsstrafen.

Um die Nachführung von Einnahmen zu umgehen, die sich ihrer Natur nach größtentheils nicht realisiren, werden die Desertions- und Refractionsstrafen vorerst in das Verzeichniß der ungewissen Activen aufgenommen, und in die Rechnungen nur dann übertragen, wenn sie durch Vermögensanfall vollziehbar geworden sind. Diesem Umstand wurde bei Aufstellung des Voranschlags keine Rücksicht getragen.

§. 29. Zunftgelder.

Diese Einnahme rührt von Erledigung des ältern Zunftkasserechnungswesens her.

§. 30. Hundetaxen.

Die bei der Berathung des neuen, vom 1. Juni 1834 an in das Leben getretenen Gesetzes zur Sprache gebrachten Mißbräuche hinsichtlich der Befreiungen, scheinen den aufmerksamern Vollzug des ältern Gesetzes herbeigeführt zu haben.

§. 31. 32. Ersatz.

Der Durchschnittsbetrag der Rückvergütung der Amtsrevisoren für Stempelpapier sowohl, als der übrigen Ersatzposten, wurde bei Aufstellung des Budgets zu hoch berechnet.

IV. Verschiedene Einnahmen.

§. 33. Defraudationsstrafen.

Die Mehreinnahme ist zunächst die Folge der vermehrten und verbesserten Zollaufsicht und steht in Verbindung mit der Mehrausgabe §. 26.

§. 34. Von Hafen-, Krahnen-, Lagerhaus- ꝛc. Anstalten.

Die wegen der Zunahme des Verkehrs nöthig gewordene Ausdehnung und Vervollkommnung dieser Anstalten lieferte einen Ueberschuß, zugleich aber auch eine Mehrausgabe. (Siehe §. 22 der Ausgabe.)

§. 36. Von Inventarienstücken und Zinsen vom Betriebsfond.

§. 37. Außerordentliche Einnahme.

Der Ertrag dieser Positionen läßt sich mit Zuverläßigkeit nicht vorausbestimmen.

Ausgabe.

I. Lasten und Verwaltungskosten der directen Steuern.

A. Der allgemeinen directen Steuern.

§. 1. Abgang und Rückersatz.

Die Erledigung der Beschwerden gegen die Steuerperäquation rückte nicht so weit vor, als man es erwartet hatte, daher sich auch die Leistung des gesetzlichen Steuerrückersatzes verzögerte.

§. 2. Katasterkosten.

Der Mehraufwand, welcher theilweise durch einen Minderaufwand im folgenden Jahre ausgeglichen wird, ist dadurch entstanden, daß der Aufwand für die Vorarbeiten zur Erledigung der Steuerbeschwerden zu nieder angeschlagen wurde.

B. Der Klassensteuer.

§. 4. Abgang und Rückersatz.

Der Budgetsatz ist zu nieder berechnet worden.

II. Lasten und Verwaltungskosten der indirecten Steuern.

A. Der Accise und des Ohmgeldes.

§. 7. 8. 9. und 10.

Die Mehrausgabe ist die Folge der großen Mehreinnahme §. 11 — 16.

B. Der Zollgefälle.

§. 11. Abgang und Rückersatz.

Die Mehrausgabe findet ihre Begründung theils in der verhältnißmäßig größern Einnahme überhaupt, insbesondere aber in der Rückvergütung des Transitzolles. (§. 19 der Einnahme.)

§. 12. Für die Constatirung und Erhebung.

Die Mehrausgabe entspricht der Mehreinnahme §. 17 — 22.

§. 15. Lasten und Verwaltungskosten des Rheinoctroi.

In Folge der mit der großherzoglich hessischen Regierung für die Periode vom 17. Juli 1831 bis Ende December 1833 gepflogenen Abrechnung über die zu Mainz von der Bergfahrt und zu Mannheim von der Thalfahrt erhobenen Gefälle wurden zurückbezahlt 59,887 fl. 4 kr.

Demnach steht die Mehrausgabe in Verbindung mit den Minderausgaben der betreffenden früheren Jahre.

III. Lasten und Verwaltungskosten der Jurisdictionsgefälle.

§. 17. Gefällverlust.

Bei Aufstellung des Budgets gieng man von den frühern Erfahrungen aus, nach welchen die Gefällverluste 5 Prozent der Einnahme betrugen.

Der Minderbetrag zeigt, daß diese Voraussetzung nicht gegründet war.

§. 19. Extrahir- und Erhebungskosten.

Der Mehrbetrag ist zunächst Folge der Mehreinnahme §. 24.

IV. Lasten und Verwaltungskosten der verschiedenen Einnahmen.

§. 21. 22. und 23.

Die Mehrausgabe ist durch die entsprechende Mehreinnahme §§. 33 und 34 gerechtfertigt.

V. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten.

§. 25. Zulagen der Untererheber.

Der Mehraufwand war unvermeidlich, um begründeten Ansprüchen der betreffenden Angestellten Rücksicht zu tragen.

§. 26. Kosten des Aufsichtspersonals.

Das bisherige Personal war unzureichend, um die durch Veränderungen in dem Zolltarife nöthig gewordene sorgfältigere Aufsicht zu führen. Durch Vermehrung desselben ist die Mehrausgabe entstanden.

§. 28. Kosten der Obereinnehmereidienste.

Die Mehrausgabe steht im Verhältniß zu der Mehreinnahme.

§. 29. Centralverwaltungskosten.

a. Besoldungen.

Die Entzifferung der Ausgaben der Rechnungsabtheilung III. von 1833 und II. von 1834 zeigt, daß

1) der 32,975 fl. betragende Effectivetat den Budgetsatz um	175 fl. — kr.
überschreitet. Hiezu kommt	
2) die einem Collegialrath aus den Ersparnissen des Besoldungsetats sämtlicher Mittelstellen der Finanzverwaltung bewilligte Remuneration von	200 fl. — kr.
Summe der Mehrausgabe	375 fl. — kr.

Uebrigens erscheint im folgenden Jahr ein Minderaufwand von 1,000 fl.

b. Gehalte. c. Bureaukosten.

Durch höchstes Rescript vom 12. April 1834 Staatsministerial-Nr. 2772 sind wegen des Geschäftszuwachses durch Erhebung und Verrechnung der Jurisdictionsgefälle die Gehalte um 500 fl. und die Bureaukosten um 100 fl. erhöht worden.

§. 32. Baukosten.

a. Für Neubauten.

In der Vergleichung für das folgende Jahr erscheint ein Minderaufwand von 1,809 fl. 45 kr.

Forstgerichtsgefälle.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Forstgerichtsgefälle	80,000	25,830	23	220,401	39	246,232	2	166,232	2	—	—
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	6,101	7				
						252,333	9				
Ausgabe.											
Lasten und Verwaltungskosten der Forstgerichtsgefälle	100,000	25,292	45	81,509	10	106,801	55	6,801	55	—	—
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	10,543	34				
						117,345	29				
Abschluß.											
Einnahme	80,000	25,830	23	220,401	39	246,232	2	166,232	2	—	—
Ausgabe	100,000	25,292	45	81 509	10	106,801	55	6 801	55	—	—
Reine Einnahme	—20,000	537	38	138,892	9	139,430	7	139,430	7	—	—

Die Rechnung der Forstverwaltung enthält die Ergebnisse der Abth. III. von 1833/34. Vom 1. Juni 1834 an wurden besondere Forstgerichtsgefällrechnungen geführt, in welchen das Ergebniß der Abth. II. a. von 1834/35 erscheint.

Man hat daher die Forstgerichtsgefälle aus der vergleichenden Darstellung der Forstverwaltung ausgeschieden und in gegenwärtige besondere Darstellung aufgenommen.

Eine Vergleichung der Rechnungsergebnisse mit den Budgetsätzen kann übrigens nicht angestellt werden, weil durch den Vollzug des Forstgesetzes durchaus veränderte Verhältnisse eintraten. (Siehe die Motivirung des Tit. IV. des Budgets der Steuerverwaltung für 1835 und 1836. — Seite 78 bis 80, und 86 — 87 des II. Beilagenhefts.)

I. Staatsministerium.

		Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.					Dieses gegen Jene			
			Rechnungs-Abtheilung				Summe.	Mehr.		Weniger.	
			III. 1833/34.		II. a. 1834/35.						
§.		fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1.	I. Civilliste	650,000	650,000	—	—	—	650,000	—	—	—	—	—
	II. Wittumsgehalte der Mitgl. d. großh. Hauses.											
2.	Frau Großherzogin Stephanie, Königliche Hoheit,	120,000	120,000	—	—	—	120,000	—	—	—	—	—
	III. Apanagen der großh. Prinzen u. Prinzessinn.											
3.	Herr Markgraf Wilhelm, Hoheit, ...	50,000	50,000	—	—	—	50,000	—	—	—	—	—
4.	Herr Markgraf Maximilian, Hoheit, ...	25,000	25,000	—	—	—	25,000	—	—	—	—	—
5.	Frau Fürstin von Fürstenberg, Hoheit, ...	2,000	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—	—	—
6.	Prinzessin Josephine, Hoheit,	10,000	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—	—	—
7.	Prinzessin Marie, Hoheit,	10,000	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—	—	—
		97,000	97,000	—	—	—	97,000	—	—	—	—	—
		867,000	867,000	—	—	—	867,000	—	—	—	—	—
	IV. Landstände.											
8.	Besoldungen	2,080	1,850	—	230	—	2,080	—	—	—	—	—
9.	Gehalte	190	137	30	40	—	177	30	—	—	12	30
10.	Diäten und Reisekosten des ständischen Ausschusses .	500	574	37	—	—	574	37	74	37	—	—
11.	Aufwand wegen des Landtags von 1833	—	81,711	11	279	48	81,990	59	81,990	59	—	—
		2,770	84,273	18	549	48	84,823	6	82,065	36	12	30
	V. Großh. geh. Kabinet.											
12.	Besoldungen	6,550	6,929	10	—	—	6,929	10	379	10	—	—
13.	Gehalte	550	635	33	—	—	635	33	85	33	—	—
14.	Bureaukosten	1,000	733	6	—	—	733	6	—	—	266	54
15.	Fur Orden	1,200	1.173	6	—	—	1.173	6	—	—	26	54
		9,300	9,470	55	—	—	9,470	55	464	43	293	48
	VI. Staatsministerium.											
16.	Besoldungen	11,300	11,300	—	—	—	11,300	—	—	—	—	—
17.	Gehalte	1,100	1.065	33	—	—	1,065	33	—	—	34	27
18.	Bureaukosten	500	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—
		12,900	12,865	33	—	—	12,865	33	—	—	34	27
19.	VII. Verschiedene u. außerordentliche Ausgaben.	7,500	17,132	53	—	—	17,132	53	9,632	53	—	—
	Summe	899,470	990,742	39	549	48	991,292	27	92,163	12	340	45
									340	45		
	Dazu Abth. II. b. . . .	. . .	. . .	.	. . .	.	28	30	91,822	27		
							991,320	57				

Staatsministerium.

Zu §. 11. Die hier aufgezeichnete Ueberschreitung sind die Kosten, welche der Landtag im Finanzjahr 1833 veranlaßte. Er trat am 18. Mai d. J., also nur zwölf Tage vor dem Rechnungsschluß des Etatsjahrs 1832, zusammen. Wenn hier die ganze mit 81,990 fl. 59 kr. nachgewiesene Ausgabe als Ueberschreitung erscheint, so beruht dies darauf, daß der Voranschlag im Budget von 1832 steht, weil in der Regel der Landtag in dem Etatsjahr, das der neuen Budgetperiode vorangeht, zusammenkommt.

Der Voranschlag betrug	50,000 fl. — kr.	
und nach Abzug der für 1832 bereits darauf angewiesenen Summe von . .	3,015 fl. 32½ kr.	
ergab sich in der Rechnung dieses Jahrs eine Minderausgabe von		46,984 fl. 27½ kr.
Diese von der oben erwähnten Ueberschreitung von		81,990 fl. 59 kr.
abgezogen, beträgt der wirkliche Mehraufwand für den Landtag des Etatsjahrs 1832 (Kalenderjahr 1833)		35,006 fl. 31½ kr.

Er rührt daher, daß der Landtag nicht, wie im Budget angenommen war, drei Monate, sondern sechs Monate dauerte.

Zu §. 12 und 13. Der Mehraufwand rührt von Sterbquartalien her.

Zu §. 19. Die Ueberschreitung wurde durch den Aufwand für die Ausstattung Ihrer Hoheit der Prinzessin Josephine von Baden im Betrag von 15,000 fl. veranlaßt.

II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

	Budgetsätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
I. Ministerium.											
1. Besoldungen	24,650	25,650	—	—	—	25,650	—	1,000	—	—	—
2. Gehalte	1,100	1,100	—	—	—	1,100	—	—	—	—	—
3. Bureaukosten	2,800	2,800	—	—	—	2,800	—	—	—	—	—
	28,550	29,550	—	—	—	29,550	—	1,000	—	—	—
II. Gesandtschaften.											
4. Besoldungen und Gehalte .	46,000	48,575	—	—	—	48,575	—	2,575	—	—	—
5. Bureaukosten	4,000	4,150	—	—	—	4,150	—	150	—	—	—
	50,000	52,725	—	—	—	52,725	—	2,725	—	—	—
III. Bundeskosten.											
6. Besoldungen und Gehalte .	13,000	17,000	—	—	—	17,000	—	4,000	—	—	—
7. Bureaukosten	1,000	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—
8. Beiträge zu Bundeslasten .	7,425	9,187	45	—	—	9,187	45	1,762	45	—	—
	21,425	27,187	45	—	—	27,187	45	5,762	45	—	—
9. IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben .	10,000	4,636	24	1,331	27	5,967	51	—	—	4,032	9
Summe	109,975	114,099	9	1,331	27	115,430	36	9,487	45	4,032	9
								4,032	9		
								5,455	36		

Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

§. 1. Besoldungen.

Der Mehraufwand von 1,000 fl. erklärt sich dadurch, daß die für Repräsentation des Ministers verwilligten 3,000 fl. ungenügend waren, wie dies auch bereits von den Kammern in so fern anerkannt erscheint, als auf dem Landtage von 1835 die Repräsentationsgelder nach der Forderung der Regierung mit 4,000 fl. in das Budget aufgenommen wurden.

§. 4. Besoldungen und Gehalte. §. 5. Bureaukosten.

Obgleich die Forderung der Regierung um 10,000 fl. herabgesetzt wurde, so erscheint doch nur eine Ueberschreitung von 2,725 fl.; daß sie nicht größer ist, hat seinen Grund darin, daß der durch das Ableben des seitherigen Gesandten erledigte Münchner und Stuttgardter Posten im Laufe des Rechnungsjahrs nicht wiederum definitiv besetzt wurde.

§. 6. Besoldungen und Gehalte.

Die Ueberschreitung rührt daher, daß der Budgetsatz um 4,000 fl. unter den Effectivetat herabgesetzt wurde; die Regierung hat sich hierüber bereits früher ausführlich erklärt.

§. 8. Beiträge zu Bundeslasten.

Sie erscheinen in höherm Betrag, weil, wegen ungewöhnlicher politischer Verhältnisse, in die Bundesmatricularkasse statt der im Budget angenommenen 994 fl. 9 kr., die Summe von 4,972 fl. 20 kr. abgeliefert werden mußte. Dagegen erscheint zur Unterhaltung der Bundesfestungen hier nur die Hälfte des Beitrags von 4,430 fl. 50 kr. mit 2,215 fl. 25 kr. verausgabt, weil die andere Hälfte bereits im vorhergehenden Jahre anticipirt worden war.

§. 9. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben.

Von den budgetmäßigen 10,000 fl. für außerordentliche Ausgaben waren nur 5,967 fl. 51 kr. erforderlich. Hierunter befinden sich zwei Posten für geheime Ausgaben von 1,500 fl. und von 70 fl. 54 kr., wofür der verfassungsmäßige Nachweis vorliegt.

III. Justizministerium.

	Budgetsätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
I. Ministerium.											
1. Besoldungen der Beamten	21,100	21,100	—	—	—	21,100	—	—	—	—	—
2. Gehalte der Angestellten .	1,100	1,100	—	—	—	1,100	—	—	—	—	—
3. Bureauaufwand	800	800	—	—	—	800	—	—	—	—	—
	23,000	23,000	—	—	—	23,000	—	—	—	—	—
II. Oberhofgericht.											
4. Besoldungen der Beamten	42,650	41,446	7	150	—	41,596	7	—	—	1,053	53
5. Gehalte der Angestellten .	1,000	1,110	—	—	—	1,110	—	110	—	—	—
6. Bureauaufwand	1,100	1,100	—	100	—	1,200	—	100	—	—	—
7. Miethzins für das Dienstlocale	500	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—
	45,250	44,156	7	250	—	44,406	7	210	—	1,053	53
III. Hofgerichte.											
8. Besoldungen der Beamten	106,400	100,974	31	1,000	—	101,974	31	—	—	4,425	29
9. Gehalte der Angestellten .	7,500	10,972	21	352	—	11,324	21	3,824	21	—	—
10. Bureauaufwand	5,900	5,900	—	—	—	5,900	—	—	—	—	—
11. Miethzins für Dienstlocale	900	900	—	—	—	900	—	—	—	—	—
	120,700	118,746	52	1,352	—	120,098	52	3,824	21	4,425	29
12. IV. Rechtspolizeiverwaltung	263,690	234,391	40	1,258	4	235,649	44	—	—	28,040	16
13. V. Zucht- und Correctionsanstalten	73,346	77,250	32	975	20	78,225	52	4,879	52	—	—
14. VI. Verschiedene u. außerordentliche Ausgaben .	1,400	2,336	41	281	23	2,618	4	1,218	4	—	—
Summe	527,386	499,881	52	4,116	47	503,998	39	10,132	17	33,519	38
										10,132	17
Hiezu Abtheil. II. b. . .	. . .	. .	.	. .	.	6,807	45			23,387	21
						510,806	24				

Justizministerium.

§. 4. Von drei Secretären wurde der erste, welcher 1,400 fl. bezog, im Laufe des Rechnungsjahrs pensionirt; seine Stelle blieb vorläufig unbesetzt und wird durch einen Praktikanten mit 440 fl. Gehalt versehen; hieraus ging einerseits eine kleine Ueberschreitung des Gehaltsetats, anderseits aber eine größere Ersparniß beim Etat der Besoldungen hervor.

§. 6. Die oberhofgerichtliche Bureaukasse bedurfte eines Zuschusses von 100 fl., um neben andern Ausgaben einige literarische Anschaffungen zu decken.

§. 8 und 9. Die Ersparniß am Besoldungsetat hat ihren Grund in dem Umstand, daß mehrere hochbesoldete Diener pensionirt und ihre Stellen geringer besoldeten verliehen worden sind; die Ueberschreitung des Gehaltsetats hingegen in dem irrigen Voranschlag des Bedürfnisses, was sich fortdauernd sehr viel höher belauft.

§. 12 und 13. Siehe die Beilagen.

§. 14. Die Ueberschreitung wird zum Theil schon durch die im Jahre 1835 erkannte Nothwendigkeit gerechtfertigt, den Budgetsatz von 1,400 fl. auf 2,000 fl. zu erhöhen; nebstdem aber mußten als Zugskosten, statt der unter letzterwähnter Summe hiefür angenommenen 400 bis 500 fl., über 1,000 fl. vergütet werden.

III. Justizministerium.

IV. Rechtspolizeiverwaltung.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Besoldungen der Amtsrevisoren	67,000	64,283	36	107	3	64,390	39	—	—	2,609	21
2. Abhörgebühren derselben . . .	14,000	11,150	14	2	5	11,152	19	—	—	2,847	41
3. Aufwand für die Dienstverwesung in Krankheitsfällen der Amtsrevisoren	2,000	3,693	44	598	33	4,292	17	2,292	17	—	—
4. Scribentengehalte	2,000	1,262	30	31	15	1,293	45	—	—	706	15
5. Gebühren der Theilungscommissäre	121,000	109,748	23	1	41	109,750	4	—	—	11,249	56
6. Bureaukosten der Amtsrevisorate	7,300	6,372	48	83	19	6,456	7	—	—	843	53
7. Kopialgebühren	39,800	29,761	48	1	36	29,763	24	—	—	10,036	36
8. Siegelgebühren der Amtsrevisoratsdiener	3,600	4,013	25	—	43	4,014	8	414	8	—	—
9. Miethzinse	1,500	1,312	19	96	—	1,408	19	—	—	91	41
10. Bauaufwand für Amtsrevisoratsgebäude	300	516	13	118	41	634	54	334	54	—	—
11. Außerordentliche Ausgaben . .	3,000	348	43	216	16	564	59	—	—	2,435	1
12. Verrechnungskosten.	2,190	1,927	57	—	52	1,928	49	—	—	261	11
Summe	263,690	234,391	40	1,258	4	235,649	44	3,041	19	31,081	35
										3,041	19
Dazu Abtheil. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	6,114	30			28,040	16
						241,764	14				

Rechtspolizeiverwaltung.

§. 1. Besoldungen der Amtsrevisoren.

Die Kosten für die provisorische Besetzung erledigter Amtsrevisorate sind gleich dem für Provisorien in Krankheitsfällen nöthig gewordenen Aufwand unter §. 3 verrechnet worden.

Dadurch, und weil das Einrücken in höhere Besoldungen nur allmählig erfolgte, ist dieser Minderaufwand entstanden.

§. 2. Abhörgebühren,
§. 5. Gebühren der Theilungscommissäre,
§. 7. Kopialgebühren.

Die Geschäfte, von welchen diese Gebühren bezahlt werden, haben sich vermindert.

§. 3. Für Dienstverwaltung in Krankheitsfällen.

Siehe §. 1.

§. 4. Scribentengehalte.

Die Gehalte der ständigen Amtsrevisoratsverweser, im Budget unter diesem, sind in der Rechnung unter §. 3 enthalten.

§. 6. Bureaukosten.

Der volle Betrag des Budgetsatzes war zur neuen Festsetzung derselben nicht nöthig.

§. 8. Siegelgebühren der Amtsrevisoratsdiener.

Der Budgetsatz reichte zu Befriedigung des wirklichen Bedürfnisses nicht hin. Uebrigens erscheint der gleiche Betrag bei der Steuerverwaltung wieder in Einnahme.

§. 11. Außerordentliche Ausgaben.

Die Zugskosten und Dienstvisitationskosten hängen von zufälligen Ereignissen ab.

§. 12. Verrechnungskosten.

Der Minderaufwand steht im Verhältniß zu der Ausgabe, welche zu verrechnen war.

III. Justizministerium.

V. Zucht- und Korrectionsanstalten.

	Budgetsätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Aufwand auf Gebäude	2,100	1,990	40	207	30	2,198	10	98	10	—	—
2. Steuern und Umlagen	275	273	9	—	—	273	9	—	—	1	51
3. Aufwand gegen Feuersgefahr	80	108	16	—	—	108	16	28	16	—	—
4. Verpflegungs- und Heilkosten	40,950	42,216	3	182	41	42,398	44	1,448	44	—	—
5. Für Bekleidung	4,500	5,645	14	1	36	5,646	50	1,146	50	—	—
6. „ Bettwerk	900	1,365	9	—	—	1,365	9	465	9	—	—
7. „ Zimmer- u. Küchengeräthe	90	105	15	53	34	158	49	68	49	—	—
8. Bewachungskosten u. für Strafrequisiten	30	168	27	—	—	168	27	138	27	—	—
9. Heizung der Anstalt	4,000	3,956	6	—	—	3,956	6	—	—	43	54
10. Beleuchtungskosten	1,880	2,053	30	24	59	2,078	29	198	29	—	—
11. Reinigungskosten	1,110	1,266	22	1	33	1,267	55	157	55	—	—
12. Religions- und Schulunterricht	1,910	1,706	27	94	34	1,801	1	—	—	108	59
13. Belohnungen	600	337	5	105	47	442	52	—	—	157	8
14. Transportkosten	30	82	57	—	—	82	57	52	57	—	—
15. Beerdigungskosten	15	—	40	—	—	—	40	—	—	14	20
16. Verwaltungskosten:											
a. Besoldungen der Verwalter und Buchhalter	5,550	4,426	40	—	—	4,426	40				
Gehalte für die Bureaugehilfen	—	1,171	—	151	—	1,322	—	198	40	—	—
b. Bureaukosten	517	477	10	2	28	479	38	—	—	37	22
c. Geholte der Officianten	8,809	9,425	50	15	—	9,440	50	631	50	—	—
d. Diäten und Taglöhne	—	220	—	—	—	220	—	220	—	—	—
17. Ersatz	—	—	—	70	2	70	2	70	2	—	—
18. Abgang und Nachlaß	—	173	9	—	—	173	9	173	9	—	—
19. Außerordentliche Ausgaben	—	81	23	64	36	145	59	145	59	—	—
Summe	73,346	77,250	32	975	20	78,225	52	5,243	26	363	34
								363	34		
Dazu Abth. II. b.						693	15	4,879	52		
						78,919	7				

Zucht- und Korrectionsanstalten.

§. 4. Verpflegungs- und Heilkosten,
§. 5. Für Bekleidung.

In der Bruchsaler und Mannheimer Anstalt vermehrte sich die Zahl der Sträflinge.
Bei allen Anstalten mußten wärmere Kleidungsstücke angeschafft werden.

§. 6. Für Bettwerk,
§. 7. Für Zimmer- und Küchengeräthe.

Der Budgetsatz war für alle Anstalten zu nieder berechnet.

§. 8. Bewachungskosten und für Strafrequisiten.

Bei Aufstellung des Budgets ist dem Aufwand für Mäntel zu den Nachtwachen der Zuchtmeister in Freiburg keine Rücksicht getragen worden.

§. 10. Beleuchtungskosten.

Der vermehrte Materialbedarf bei den Anstalten in Freiburg und Mannheim und die höheren Oelpreise veranlaßten diesen Mehraufwand.

§. 11. Reinigungskosten.

Der Mehraufwand ist Folge der Unzulänglichkeit des Budgetsatzes bei der Anstalt in Mannheim.

§. 12. Religions- und Schulunterricht.

Bei den Anstalten in Bruchsal und Mannheim hat sich ein Minderaufwand von	344 fl. 49 kr.
dagegen in Freiburg ein Mehraufwand von	235 „ 50 „
ergeben, der von Anschaffung einer Orgel herrührt.	
Rest Minderaufwand	108 fl. 59 kr.

§. 16 a. Besoldungen der Verwalter und Buchhalter.

Während der Budgetsatz nur diese Besoldungen und Gehalte enthält, kommt in der Rechnung noch ein Aufwand für Schreibereiaushilfe vor, wodurch der nach Abzug der Ersparniß unter b noch 161 fl. 28 kr. betragende Mehraufwand entstanden ist.

§. 16 c. Gehalte der Officianten.

Bei den Anstalten in Freiburg und Mannheim mußte die Zahl der Zuchtmeister vermehrt werden.

§. 17. Ersatz,
§. 18. Abgang und Nachlaß.

Unbeibringliche Unterhaltungskostenbeiträge.

§. 19. Außerordentliche Ausgabe.

Zugskosten versetzter und Heilkosten erkrankter Zuchtmeister.

IV. Ministerium des Innern.

		Budgetsätze.	Rechnungs-Soll.					Dieses gegen Jene			
			Rechnungs-Abtheilung				Summe.	Mehr.		Weniger.	
			III. 1833/34.		II. a. 1834/35.						
		fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.	I. Ministerium.											
1.	Besoldungen	36,960	38,848	53	—	—	38,848	53	1,888	53	—	—
2.	Gehalte der Angestellten .	1,640	2,544	54	9	12	2,554	6	914	6	—	—
3.	Bureauaufwand . . .	2,400	2,400	—	—	—	2,400	—	—	—	—	—
		41,000	43,793	47	9	12	43,802	59	2,802	59	—	—
4.	II. Evangelische Kirchensektion	14,000	14,000	—	—	—	14,000	—	—	—	—	—
5.	III. Katholische Kirchensektion	14,000	14,000	—	—	—	14,000	—	—	—	—	—
	IV. Sanitätskommission.											
6.	Besoldungen der Beamten	3,800	4,000	—	—	—	4,000	—	200	—	—	—
7.	Gehalte der Angestellten .	550	550	—	—	—	550	—	—	—	—	—
8.	Bureauaufwand . . .	400	400	—	111	58	511	58	111	58	—	—
9.	Miethzinse für das Dienstlocal	100	125	—	—	—	125	—	25	—	—	—
		4,850	5,075	—	111	58	5,186	58	336	58	—	—
	V. Generallandesarchiv.											
10.	Besoldungen der Beamten	9,600	9,700	—	—	—	9,700	—	100	—	—	—
11.	Gehalte der Angestellten .	1,388	1,369	16	18	44	1,388	—	—	—	—	—
12.	Bureauaufwand . . .	920	923	20	—	—	923	20	3	20	—	—
13.	Miethzinse für Dienstlocale	350	350	—	—	—	350	—	—	—	—	—
		12,258	12,342	36	18	44	12,361	20	103	20	—	—
	VI. Kreisregierungen.											
14.	Besoldungen der Beamten	112,000	113,485	12	—	—	113,485	12	1,485	12	—	—
15.	Gehalte der Angestellten .	12,126	13,557	18	281	21	13,838	39	1,712	39	—	—
16.	Bureauaufwand . . .	9,874	9,570	—	—	—	9,570	—	—	—	304	—
		134,000	136,612	30	281	21	136,893	51	3,197	51	304	—
17.	VII. Bezirks-Justiz und Polizei	676,456	628,750	58	39,154	50	667,905	48	—	—	8,550	12
18.	VIII. Allgemeine Sicherheitspolizei . . .	109,049	107,826	41	2,316	19	110,143	—	1,094	—	—	—
	IX. Lehranstalten.											
19.	Höhere	140,410	137,616	1	—	—	137,616	1	—	—	2,793	59
20.	Mittlere	66,861	60,439	27	6,590	—	67,029	27	168	27	—	—
21.	Niedere	53,456	45,591	51	8,006	24	53,598	15	142	15	—	—
		260,727	243,647	19	14,596	24	258,243	43	310	42	2,793	59
22.	X. Künste und Wissenschaften	23,893	20,072	8	1,542	45	21,614	53	—	—	2,278	7

IV. Ministerium des Innern.

§		Budgetsätze.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1833/34.		Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung II. a. 1834/35.		Rechnungs-Soll. Summe.		Dieses gegen Jene Mehr.		Dieses gegen Jene Weniger.	
		fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	XI. Kultus.											
23.	Katholischer	44,538	43,651	6	1,035	10	44,686	16	148	16	—	—
24.	Evangelischer . . .	20,096	21,005	6	10	15	21,015	21	919	21	—	—
25.	Israelitischer	1,500	1,500	—	—	—	1,500	—	—	—	—	—
		66,134	66,156	12	1,045	25	67,201	37	1,067	37	—	—
26.	XII. Milde Fonds und Armenanstalten .	99,394	114,586	10	74	21	114,660	31	15,266	31	—	—
27.	XIII. Siechenanstalt . .	13,959	12,232	41	8	40	12,241	21	—	—	1,717	39
	XIV. Irrenanstalten.											
28.	1) Heidelberg . . .	48,629	44,381	25	40	3	44,421	28	—	—	4,207	32
29.	2) Pforzheim . . .	17,745	14,506	39	72	—	14,578	39	—	—	3,166	21
		66,374	58,888	4	112	3	59,000	7	—	—	7,373	53
30.	XV. Allgemeines Arbeitshaus	19,250	17,666	59	67	29	17,734	28	—	—	1,515	32
31.	XVI. Wasser- u. Straßenbau	1,006,037	1,010,126	17	40,436	48	1,050,563	5	44,526	5	—	—
32.	XVII. Landesgestüt . . .	70,000	59,141	14	13,170	2	72,311	16	2,311	16	—	—
33.	XVIII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	10,000	7,503	24	1,198	25	8,701	49	—	—	1,298	11
	Summe	2,641,381	2,572,422	—	114,144	46	2,686,566	46	71,017 25,831	19 33	25,831	33
	Dazu Abtheil. II. b . .	. . .	. .	.	. .	.	10,426	59	45,185	46		
							2,696,993	45				

Ministerium des Innern.

Ministerium.

§. 1. Die Ueberschreitung wurde größtentheils durch die Ernennung eines Ministers mit der ihm gebührenden Besoldung, auf welche das Budget nicht berechnet war, herbeigeführt.

Auch wurde der Etat dieses Jahrs mit einem nicht unbedeutenden Sterbquartal belastet.

§. 2. Der Budgetsatz von 1640 fl. war nur berechnet für die Gehalte der beiden Kanzleidiener und eines ständigen Diurnisten. Außer diesem war aber fortwährend ein zweiter Diurnist beschäftigt, für welchen die Fonds bei Vorlage des Budgets zwar verlangt aber nicht bewilligt worden waren. Aber auch mit zwei Diurnisten konnten die Geschäfte nicht erledigt werden, und es war zeitweise noch außerordentliche Aushilfe nöthig.

Sanitätskommission.

§. 6. Es wurde ein weiterer Functionsgehalt von 200 fl. vergeben, übrigens, da er nicht budgetmäßig verlangt und verwilligt war, bei erster Gelegenheit wieder zurückgezogen, weshalb schon im nächsten Jahr diese Ausgabe nicht mehr erscheint.

§. 7. Wurde durch Ankauf eines größern Sigills nebst Presse veranlaßt.

Generallandesarchiv.

§. 10. Gleicht sich gegen die im nachfolgenden Jahr stattgefundene Ersparniß aus.

Kreisregierungen.

§. 14. Der Mehraufwand von 1,485 fl. 12 kr. ist durch den Minderaufwand des folgenden Jahrs im Betrag von 1,826 fl. 35 kr. mehr als gedeckt. Er ist durch Besoldungsverbesserungen entstanden, mit deren Ertheilung übrigens zugleich eine Reduction des Personalstandes verbunden wurde, die — wiewohl sie erst im folgenden Jahr bedeutend auf den Etat wirken konnte — dennoch eine wirkliche Ueberschreitung beseitigte.

§. 15. Als am Ende des Jahrs 1832 der Etat der erst im Mai desselben Jahrs errichteten vier Kreisregierungen aufgestellt wurde, lagen noch keine hinlänglichen Erfahrungen vor, um den Voranschlag, insbesondere für die Kanzleiarbeiten, mit Sicherheit feststellen zu können.

K.

Für Diurnistengebühren wurden daher 1,100 fl. und für Aushilfe 300 fl. mehr, als vorgesehen, erfordert. Weitere 300 fl. waren zu kleinen Gehaltsaufbesserungen nöthig, deren schon die ständischen Verhandlungen von 1833 17. Heft Seite 31 gedenken.

§. 16 Wegen des eben bemerkten Mangels an Erfahrungen über das wirkliche Erforderniß, wurde bei Bestimmung der Bureauversen der einzelnen Kreisregierungen ein kleiner Reservefond am Budgetsatz vorbehalten, damit nicht etwa eine nicht ganz angemessene Vertheilung eine Ueberschreitung zur Folge habe.

Bezirks-Justiz und Polizei.

§. 17. Hierüber ist das nöthige aus der beiliegenden Tabelle nebst dazu gehörigen Erläuterungen zu entnehmen.

Allgemeine Sicherheitspolizei.

§. 18. Mehr, als im Budget vorgesehen, wurden verwendet:

1)	für Fourageentschädigung . . . . . wegen der so sehr gestiegenen Fouragepreise;	442 fl. 30 kr.
2)	für nicht vorgesehene Commandozulagen im außergewöhnlichen Dienst, insbesondere wegen verstärkter Bewachung der Schweizergrenze	5,837 fl. 24 kr.
3)	für Fahndungsblätter	218 fl. 32 kr.
4)	für sonstige Ausgaben, insbesondere Zugskosten, veranlaßt durch die erfolgte zweckmäßige Dislocation der ältern Mannschaft beim Zugang der verwilligten Vermehrung . . .	479 fl. 10 kr.
		6,977 fl. 36 kr.

dagegen weniger:

1)	dadurch, daß die Vermehrungsmannschaft nicht am 1. December, wie angenommen war, sondern erst am 1. April zugieng, der Betrag für 12 Brigadiers und 48 Mann auf 4 Monate	5,650 fl. — kr.	
2)	für Montirung und Armirung	233 fl. 36 kr.	
			5,883 fl. 36 kr.
	wornach sich der Mehraufwand wie in der Uebersicht zu . . . . . darstellt.		1,094 fl. — kr.

Lehranstalten.

§. 19. Daß die Summe von . . . . . 3,194 fl. — kr.
welche ohne Zustimmung der Regierung mit der Bestimmung, zur Schuldentilgung verwendet zu werden, in das Budget der Universität Freiburg eingetragen worden war, nicht verabfolgt wurde, ist bereits früher bemerkt worden.
(Verhandlungen der II. Kammer 1833 Heft 17 Seite 182 — 228 und 1835 Heft 8 Seite 89 — 91.)

Dagegen mußte der Functionsgehalt des Curators im Betrag von . . . . . 400 fl. — kr.
welcher aus dem Budget entfernt worden war, ferner verabfolgt werden, da die Regierung mit einem großen Theil der Kammermitglieder die Ansicht festhält, daß sie nicht in der Lage ist, diese Dienstleistungen unentgeltlich verlangen zu müssen. Sie hat sich hierüber bereits ausführlich ausgesprochen.
(Verhandlungen der II. Kammer 1833 Heft 17 Seite 235 — 241 u. 1835 Heft 8 Seite 88 u. 89.)

Hierdurch entstand im Ganzen der Minderaufwand von . . . . . 2,794 fl. — kr.
oder nach Angabe der Tabelle von 2,793 fl. 59 kr.

§. 20. Zur Berichtigung des Sterb- und Wittwenkassenquartals desjenigen Lehrers in Pforzheim, zu dessen Pensionirung im Jahr 1831 ein vorübergehender Zuschuß von 500 fl. bewilligt worden war, waren noch 166 fl. 53 kr.
erforderlich. Ein weiterer Mehraufwand von . . . . . 1 fl. 34 kr.
entstand wegen Wandelbarkeit der Preise für Naturalien, die einige Lehranstalten stiftungsgemäß .
zu beziehen haben, weshalb sich derselbe im Ganzen auf . . . . . 168 fl. 27 kr.
stellt.

§. 21. Eben so veranlaßte auch hier die Wandelbarkeit der Naturalienpreise einen Mehraufwand von 89 fl. 44 kr.
Auf Schulconvente wurde mehr verwendet . . . . . 52 fl. 31 kr.

Zusammen . . . . . 142 fl. 15 kr.

Künste und Wissenschaften.

§. 22. Der Gehalt des Staatschemikers fiel für die zweite Hälfte des Jahres heim mit . . 200 fl. — kr.
Für die Sternwarte waren . . . . . 100 fl. — kr.
und für die Zeichenschule in Karlsruhe . . . . . 6 fl. 7 kr.
nicht erforderlich. Weitere . . . . . 1,972 fl. — kr.
wurden erst im folgenden Jahre ihrem Zwecke gemäß zu Unterstützung von Künstlern und Gelehrten verwendet.

daher Minderaufwand . . . . . 2,278 fl. 7 kr.

Kultus.

§. 23. Ist Folge der Naturalleistungen an die vormaligen Mendicantenklöster. Diese Leistungen sind übrigens nunmehr vollständig in Geld fixirt.

§. 24. Die Generalsynode veranlaßte in diesem Jahr einen im Budget nicht berücksichtigten
Aufwand von . . . . . 1,096 fl. 42 kr.
Hievon wurden jedoch . . . . . 177 fl. 21 kr.

durch kleine Ersparnisse an einigen andern Positionen gedeckt, wodurch sich die Differenz auf . 919 fl. 21 kr.
reduzirt.

Milde Fonds und Armenanstalten.

§. 26. Zur Generalwittwenkasse mußten statutengemäß für Gratialquartalien . . . . . 3,409 fl. 42 kr.
und für Beneficien . . . . . 11,727 fl. 22 kr.
mehr als vorgesehen zugeschossen werden. Auch überschritt das stiftungsgemäß dem Hospital Baden
zu liefernde Holz den Budgetpreis um . . . . . 142 fl. 15 kr.

15,279 fl. 19 kr.
Dagegen fielen beim Gratialfond an vergebenen Beträgen heim . . . . . 12 fl. 48 kr.

weshalb die Tabelle den Mehraufwand zu . . . . . 15,266 fl. 31 kr.
angiebt.

Die Zuschüsse zur Generalwittwenkasse waren nach Maßgabe des Aufwands festgesetzt, welcher im Durchschnitt der Jahre 1830/31 und 1831/32 stattfand; die Budgetverhandlungen von 1833 und 1835 haben aber bereits erläutert, warum diese Zuschüsse noch fortwährend im Steigen sind.

Heil- und Strafanstalten.

§. 27. 28. 29. und 30. Ein Minderaufwand hat sich bei allen diesen Anstalten hauptsächlich dadurch ergeben, daß der wirkliche Personalstand den budgetmäßigen nicht erreichte und zugleich niedrigere Kost- und Brodpreise erzielt wurden, als in früheren Jahren.

Es war nämlich:

	Der Gesamtaufwand		Der Personalstand		Der Aufwand pr. Kopf		
	budgetmäßig.	effectiv.	budgetmäßig.	effectiv.	budgetmäßig.	effectiv.	Nach Annahme des Budgets von 1835.
	fl.	fl.	Köpfe.	Köpfe.	fl.	fl.	fl.
Für das Siechenhaus	13,959	12,241	70	64	199½	191¼	201
„ „ Irrenhaus Heidelberg	48,629	44,421	216	207	225	214½	220½
„ „ „ Pforzheim	17,745	14,578	120	120	147¾	121½	138
„ „ Arbeitshaus	19,250	13,915	120	98	160½	142	149½

Das Nähere über den Vollzug des Budgets dieser Anstalten ist aus den Beilagen zu entnehmen.

Wasser- und Straßenbau.

§. 31. Die Ueberschreitung ist lediglich eine Folge der im December 1833 u. Januar 1834 eingetretenen Hochgewässer. Nähere Auskunft hierüber, so wie über den Vollzug des Budgets für den Wasser- und Straßenbau im Lauf der Budgetsperiode giebt die Anlage. Eine klare Darstellung über den Vollzug des Budgets für die einzelnen Jahre ist ohne stete Rückweisung und Wiederholung nicht möglich.

Landesgestüt.

§. 32. Durch das auf dem Landtage von 1833 vorgelegte Budget wurden für das erste Jahr der Budgetsperiode 75,553 fl. und für das zweite 82,560 fl. mit dem Bemerken in Anspruch genommen, daß es im Plane liege, den Pferdestand, der damals 161 Stück betrug, jährlich um 5 Hengste zu vermehren, für einen Theil der nöthigen Nachzucht aber durch Errichtung eines Fohlenhofs zu sorgen. Statt der in Anspruch genommenen Summe wurden in Folge der Kammerverhandlungen (II. Kammer Heft 19 Seite 56 — 84) für das erste Jahr nur 70,000 und für das zweite nur 75,000 fl. genehmigt, ohne daß bestimmt bezeichnet ward, an welchen Positionen ein Minderaufwand für ausführbar erachtet werde. Uebrigens scheint die Ansicht dahin gegangen zu seyn, daß zwar ein Fohlenhof mit der Anstalt verbunden werden, dagegen eine Erweiterung derselben nicht in der beabsichtigten Ausdehnung Statt finden solle.

Es wurde deshalb, alsbald nach erfolgter Genehmigung des Budgets, die Landesgestütskommission aufgefordert, in reife Ueberlegung zu nehmen, und sodann einzuberichten, durch welche Aenderungen in der ursprünglich projectirten Einrichtung der früher berechnete Aufwand auf eine dem eigentlichen Zweck der Anstalt am wenigsten nachtheilige Art auf die nunmehr budgetmäßige Summe reducirt werden könne.

Dieser Aufforderung gemäß wurden neue Specialbudgets für die Hauptsumme von 70,000 fl., beziehungsweise 75,000 fl. entworfen und genehmigt.

Zu Folge dieſer neuen Specialetats würde auch jede Ueberſchreitung der budgetmäßig verwilligten Summen vermieden worden ſeyn, wenn nicht ſchon im erſten Jahre, viel mehr aber im zweiten, die Fouragepreiſe, wie hinlänglich bekannt iſt, eine ganz außergewöhnliche Höhe erreicht hätten.

Der Bedarf an Fourage für das Jahr 1833/34 war 4121,5 Malter Haber, 7861,46 Ctr. Heu und 19714,5 Bund Stroh.

Dieſes Naturalquantum, welches nach den budgetmäßigen Normalpreiſen einen Aufwand von würde erfordert haben, erforderte zu Folge der wirklich beſtandenen Marktpreiſe, welche beim Haber bis zu 40 kr., beim Heu bis zu 37 kr. und beim Stroh bis zu 8 fl. höher ſtunden, einen ſolchen von . . . . . 28,243 fl. — kr.
33,665 fl. 33 kr.

welcher Umſtand allein einen Mehraufwand von . . . . . 5,422 fl. 33 kr.
erläutern würde.

Der wirkliche Mehraufwand gegen den Budgetſatz beträgt übrigens nur . . . . . 2,311 fl. 16 kr.
weil man in Betreff der übrigen Bedürfniſſe der Anſtalt jeden nicht dringenden Aufwand vermied.

Zur Zeit des Beſchälens waren 164 Hengſte aufgeſtellt.

Eine Ueberſicht über die Rechnungsreſultate giebt die Anlage.

IV. Ministerium des Innern.

VII. Bezirks-Justiz und Polizei.

		Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.					Dieses gegen Jene			
			Rechnungs-Abtheilung				Summe.	Mehr.		Weniger.	
			III. 1833/34.		II. a. 1834/35.						
	I. Justiz- und Polizeiverwaltung.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.												
1.	Besoldungen der Justiz- u. Polizeibeamten.											
	a. Besoldungen		197,307	35	267	14	197,574	49				
	b. Gehalte	203,500	7,385	55	1,325	14	8,711	9	2,945	58	—	—
	c. Entscheidungsgebühren		14	–	146	—	160	—				
2.	Actuariatsgehalte d. Aemter	86,000	87,990	58	417	56	88,408	54	2,408	54	—	—
3.	Bureaukosten der Aemter .	36,000	32,156	56	621	21	32,778	17	—	—	3,221	43
4.	Gehalte der Amtsdiener u. Gefangenwärter . . .	30,000	28,953	14	192	25	29,145	39	—	—	854	21
5.	Diäten und Commissionskosten	4,000	6,200	32	1,212	29	7,413	1	3,413	1	—	—
6.	Für Gefängnißerforderniſſe	12,000	11,612	58	1,724	2	13,337	—	1,337	—	—	—
7.	Miethzinse	7,000	7,767	12	191	31	7,958	43	958	43	—	—
		378,500	379,389	20	6,098	12	385,487	32	11,063	36	4,076	4
	II. Gesundheitspolizei.											
8.	Besoldung der Sanitätsbeamten	74,000	73,346	22	992	33	74,338	55	338	55	—	—
9.	Bureaukosten der Physikate	500	482	8	13	12	495	20	—	—	4	40
10.	Hebammenprüfungskosten	1,450	1,527	8	22	3	1,549	11	99	11	—	—
11.	Wegen Krankheit der Menschen	7,000	2,858	54	839	9	3,698	3	—	—	3,301	57
12.	Wegen Rettung Verunglückter	1,400	2,346	6	48	49	2,394	55	994	55	—	—
13.	Besoldung der Thierärzte	1,306	1,527	49	—	—	1,527	49	221	49	—	—
14.	Auf Wasenmeistereien und Viehseuchen	8,600	7,293	10	808	53	8,102	3	—	—	497	57
		94,256	89,381	37	2,724	39	92,106	16	1,654	50	3,804	34
	III. Anstalten öffentlicher Sicherheit.											
15.	Aufwand für das Localpolizeipersonale	13,800	14,846	54	1,287	13	16,134	7	2,334	7	—	–
16.	Streif-, Fang- und Anzeigegebühren	2,500	1,644	58	294	12	1,939	10	—	—	560	50
17.	Verpflegungs- und Transportkosten der Gefangenen	19,000	6,461	27	592	15	7,053	42	—	—	11,946	18
18.	Untersuchungs- und Legalinspectionskosten . . .	70,000	57,654	27	21,410	56	79,065	23	9,065	23	—	—
19.	Verpflegung unehelicher Kinder	33,000	31,169	15	1,564	47	32,734	2	—	—	265	58
20.	Wegen Feuersgefahr . .	1,900	1,459	56	574	35	2,034	31	134	31	—	—
		140,200	113,236	57	25,723	38	138,960	55	11,534	1	12,773	6

IV. Ministerium des Innern.

VII. Bezirks-Justiz und Polizei.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
21. IV. Zur Beförderung des Landbaues und der Gewerbe	14,300	14,559	6	19	21	14,578	27	278	27	—	—
22. V. Unterstützung armer Gemeinden	2.000	2,096	54	32	7	2,129	1	129	1	—	—
23. VI. Unterstützung Heimathloser	2,500	1,694	27	386	1	2,080	28	—	—	419	32
24. VII. Wegen inländischen Militärs	6,000	6,563	2	639	15	7,202	17	1,202	17	—	—
25. VIII. Bauaufwand . . .	30,000	12,256	24	2,239	31	14,495	55	—	—	15,504	5
26. IX. Verrechnungskosten	5,700	5,781	33	56	21	5,838	14	138	14	—	—
27. X. Außerordentliche Ausgaben	3,000	3,791	18	1,235	25	5,026	43	2,026	43	—	—
Summe	676,456	628,750	58	39,154	50	667,905	48	28,027	9	36,577	21
										28,027	9
Dazu Abth. II. b.	. . .	. . .		. . .		8,005	56			8,550	12
						675,911	44				

§. 1. Der Mehraufwand im Betrag von 2,945 fl. 58 kr., oder nach Abzug von 160 fl. Entscheidungsgebühren, die nur einen durchlaufenden Posten bilden, im Betrag von 2,785 fl. 58 kr., hat sich bei dem Fond für Geschäftsaushilfe ergeben, wofür die Regierung, gestützt auf frühere Erfahrungen . . . . . 6,332 fl.
in Anspruch genommen, aber nur . . . . . 3,500 fl.

mithin . . . . . 2,832 fl.
weniger bewilligt erhalten hat.
(St. V. von 1833 4. Beilageheft Seite 258 — 261 und 17. Heft Seite 37 — 51.)

Die reducirte Summe konnte um so weniger zureichend seyn, als die Stellen mehrerer beim Landtage beschäftigter Beamten aushilfsweise versehen werden mußten.

§. 2. Die Bewilligung war um 3,000 fl. unter die Anforderung der Regierung, welche sich auf die durch die neue Prozeßordnung eingetretene Geschäftsvermehrung gründete, herabgesetzt worden.

§. 5. Viele Diäten und Commiſſionskoſten, die früher nach der Natur des Geſchäfts unter einer der übrigen Rubriken waren verrechnet worden, wurden unter dieſe allgemeine Rubrik ſubſumirt.

§. 7. In Folge des Art. 8 des Finanzgeſetzes mußte die Uebung, wonach einige ſtandesherrliche Beamte den regulirten Miethzins unmittelbar an die ſtandesherrliche Receptur bezahlten, aufhören.

Die Amtskaſſe mußte nunmehr den geſetzlichen Miethzins vereinnahmen und den contractmäßigen an die ſtandesherrliche Receptur verabfolgen.

§. 13. Die als Ueberſchreitung ſich darſtellende Summe betrifft Beſoldungen der Waſenmeiſter, die der folgenden Poſition angehören.

§. 15. Die Thorwarte zu Karlsruhe, deren Gehalte im Betrag von 1,357 fl. aus dem Budget entfernt worden waren, blieben im Lauf dieſes Jahrs noch in Function. Die weitere Differenz von 977 fl. 7 kr. iſt lediglich eine Folge von einigen irrigen Rubricirungen, wodurch z. B. zwei Actuariatsgehalte, Koſten wegen Bewachung von Gefängniſſen u. ſ. w. hier verrechnet wurden.

§. 17 und 18. Dieſe Poſitionen zeigen im Ganzen einen Minderaufwand von 2880 fl. 55 kr.

Der Mehraufwand unter §. 18 compenſirt ſich nämlich gegen einen Theil des Minderaufwands unter §. 17, da bei Decreturertheilungen, wie bereits früher ausführlich erörtert ward, nicht genau unterſchieden wurde. (Verhandlungen der zweiten Kammer von 1835 Heft 6 Seite 1 und 2.)

§. 21. Einige nicht hieher gehörige Ausgaben, insbeſondere Koſten wegen Vornahme von Mahlproben, wurden unter dieſer Poſition verrechnet.

§. 25. Es wurden keine Neubauten ausgeführt.

§. 27. Die Zugskoſten für das geſamte Perſonal waren im Budget der Amtskaſſen, wo ſie zum erſtenmal erſchienen, mit 1,000 fl. zu gering angenommen worden; übrigens wurden abermals manche Beträge hier verrechnet, die unter beſtimmte Poſitionen hätten ſubſumirt werden ſollen.

IV. Ministerium des Innern.

XIII. Siechenanstalt.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Aufwand auf Grundstücke . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
2. „ „ Gebäude . . .	490	170	35	—	—	170	35	—	—	319	25
3. Steuern und Umlagen . . .	24	24	—	—	—	24	—	—	—	—	—
4. Aufwand wegen Feuersgefahr .	30	44	47	—	—	44	47	14	47	—	—
5. Verpflegungs- und Heilkosten:											
a) Besoldungen	854	904	—	—	—	904	—	50	—	—	—
b) Gehalte	960	985	—	—	—	985	—	25	—	—	—
c) sonstiger Aufwand	7,636	6,583	5	—	—	6,583	5	—	—	1,052	55
6. Aufwand für Kleidungsstücke .	970	953	33	—	—	953	33	—	—	16	27
7. „ „ Bettwerk . . .	210	178	29	—	—	178	29	—	—	31	31
8. Zimmergeräthe	60	14	56	—	—	14	56	—	—	45	4
9. Küchen-, Speise- und Trinkgeräthe	40	36	27	—	—	36	27	—	—	3	33
10. Gartengeräthschaften	10	6	18	—	—	6	18	—	—	3	42
11. Heizung der Anstalt	840	665	28	—	—	665	28	—	—	174	32
12. Beleuchtung	170	147	36	—	—	147	36	—	—	22	24
13. Reinigungskosten	220	215	35	—	—	215	35	—	—	4	25
14. Religions- und Schulunterricht (Gehalte)	210	285	—	—	—	285	—	75	—	—	—
15. Belohnungen und Gnadengaben	220	158	14	—	—	158	14	—	—	61	46
16. Beerdigungskosten	40	46	40	—	—	46	40	6	40	—	—
17. Kosten der ökonomischen und polizeilichen Verwaltung:											
a) Besoldung	700	600	—	8	20	608	20	—	—	91	40
b) Bureaukosten und Miethzinse	200	190	30	—	—	190	30	—	—	9	30
c) Diäten und Taglöhne . .	35	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—
d) Visitationskosten	30	12	45	—	—	12	45	—	—	17	15
18. Transportkosten und Reisegelder	—	9	36	—	—	9	36	9	36	—	—
19. Außerordentliche Ausgaben . .	—	—	7	—	—	—	7	—	7	—	—
20. Ersatz	—	—	—	—	20	—	20	—	20	—	—
Summe	13,959	12,232	41	8	40	12,241	21	181	30	1,899	9
										181	30
Dazu Abth. II. b	. . .	. .	.	. .	.	2	24			1,717	39
						12,243	45				

§. 5 c. Der Budgetsatz war berechnet für 70 Personen auf 7,636 fl. Da aber im Durchschnitt nur 64 Personen verpflegt wurden, so wären nach den Annahmen des Budgets nur 6,981 fl. 20 kr. erforderlich gewesen.

Von der Ersparniß von 1,052 fl. 55 kr. sind mithin 654 fl. 40 kr. dem geringern Personalstand und 398 fl. 15 kr. den niedrigen Kost- insbesondere Brodpreisen zuzuschreiben.

IV. Ministerium des Innern.

XIV. Irrenanstalten.

	Budgets-sätze.		Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1833/34.		Rechnungs-Abtheilung II. a. 1834/35.		Summe.		Dieses gegen Jene Mehr.		Weniger.	
§.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Aufwand auf Grundstücke	20	—	34	6	21	—	55	6	35	6	—	—
2. „ „ Gebäude	1,650	—	1,452	12	—	—	1,452	12	—	—	197	48
3. Steuern und Umlagen	106	—	85	14	32	—	117	14	11	14	—	—
4. Aufwand wegen Feuersgefahr	40	—	42	8	—	—	42	8	2	8	—	—
5. Verpflegungs- und Heilkosten:												
a) Besoldungen	2,800	—	2,800	—	—	—	2,800	—	—	—	—	—
b) Gehalte	5,410	—	4,890	17	—	—	4,890	17	—	—	519	43
c) sonstiger Aufwand	36,330	—	32,277	33	—	—	32,277	33	—	—	4,052	27
6. Aufwand für Kleidungsstücke	7,100	—	5,040	47	—	—	5,040	47	—	—	2,059	13
7. „ „ Bettwerk	1,875	—	2,109	26	—	—	2,109	26	234	26	—	—
8. Zimmergeräthe	360	—	174	6	—	—	174	6	—	—	185	54
9. Küchen-, Speise- u. Trinkgeräthe	260	—	173	27	—	—	173	27	—	—	86	33
10. Arbeitsgeräthe	43	—	62	56	—	—	62	56	19	56	—	—
11. Heizung der Anstalt	3,485	—	3,578	44	—	—	3,578	44	93	44	—	—
12. Beleuchtung derselben	1,457	—	1,266	53	—	—	1,266	53	—	—	190	7
13. Reinigungskosten	1,500	—	1,408	6	—	—	1,408	6	—	—	91	54
14. Religions- und Schulunterricht:												
a) Gehalte	350	—	350	—	—	—	350	—	—	—	—	—
b) sonstiger Aufwand	20	—	11	27	—	—	11	27	—	—	8	33
15. Belohnungen und Gnadengaben	230	—	161	36	—	—	161	36	—	—	68	24
16. Transportkosten der Pfleglinge	95	—	91	23	—	—	91	23	—	—	3	37
17. Beerdigungskosten	90	—	50	41	—	—	50	41	—	—	39	19
18. Kosten der ökonomischen, polizeilichen und verrechnenden Verwalt.:												
a) Besoldung	1,501	20	1,259	40	—	—	1,259	40	—	—	241	40
b) Gehalte	1,297	—	1,220	37	—	—	1,220	37	—	—	76	23
c) Bureaukosten	294	40	277	14	50	30	327	44	33	4	—	—
d) Visitationskosten	60	—	35	35	—	—	35	35	—	—	24	25
19. Außerordentliche Ausgaben	—	—	33	56	—	—	33	56	33	56	—	—
20. Ersatz	—	—	—	—	8	33	8	33	8	33	—	—
Summe	66,374	—	58 888	4	112	3	59,000	7	472	7	7,846	—
											472	7
Dazu Abtheil. II. b.	. .	.	. .	.	. .	.	85	26			7,373	33
							59,085	33				

§. 5 c. Budgetmäßiger Personalstand: Irrenanstalt Heidelberg . . . . . 216.
„ „ „ Pforzheim . . . . . 120. 336.

Wirklicher Personalstand: Irrenanstalt Heidelberg . . . . . 207.
„ „ „ Pforzheim . . . . . 120. 327.

Nach den Annahmen des Budgets wären daher statt eingetragener 36,330 fl. nur erforderlich gewesen 35,252 fl. 39 kr.
Von der Ersparniß von . . . . . 4,052 fl. 27 kr.
sind mithin dem geringeren Personalstand . . . . . 1,077 fl. 21 kr.
und den niedrigeren Kost- und Brodpreisen . . . . . 2,975 fl. 6 kr.
zuzuschreiben.

IV. Ministerium des Innern.

XV. Allgemeines Arbeitshaus.

§	Budgetsätze. fl.	kr.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1833/34. fl.	kr.	II. a. 1834/35. fl.	kr.	Summe. fl.	kr.	Dieses gegen Jene Mehr. fl.	kr.	Weniger. fl.	kr.
1. Aufwand auf Grundstücke	20	—	1	6	—	—	1	6	—	—	18	54
2 Aufwand auf Gebäude	1,200	—	662	17	—	—	662	17	—	—	537	43
3. Steuern und Umlagen	66	—	58	52	67	29	126	21	60	21	—	—
4. Aufwand gegen Feuersgefahr	50	—	47	24	—	—	47	24	—	—	2	36
5. Verpflegungs- und Heilkosten:												
a. Gehalte	86	40	86	40	—	—	86	40	—	—	—	—
b. sonstiger Aufwand	9,703	20	5,943	55	—	—	5,943	55	—	—	3,759	25
6. Aufwand für Kleidungsstücke	1,800	—	1,240	33	—	—	1,240	33	—	—	559	27
7. Aufwand für Bettwerk	540	—	562	9	—	—	562	9	22	9	—	—
8. Zimmergeräthe	140	—	108	20	—	—	108	20	—	—	31	40
9. Küchen-, Speis- u. Trinkgeräthe	135	—	30	50	—	—	30	50	—	—	104	10
10. Bewachungs- u. Strafrequisiten	3	—	8	—	—	—	8	—	5	—	—	—
11. Heizung der Anstalt	1,070	—	785	7	—	—	785	7	—	—	284	53
12. Beleuchtung derselben	291	—	317	58	—	—	317	58	26	58	—	—
13. Reinigungskosten	240	—	261	58	—	—	261	58	21	58	—	—
14. Lehrgelder	—	—	90	—	—	—	90	—	90	—	—	—
15. Religions- und Schulunterricht:												
a. Gehalte	350	—	297	3	—	—	297	3	—	—	52	57
b. sonstiger Aufwand	55	—	94	38	—	—	94	38	39	38	—	—
16. Belohnungen und Gnadengaben	202	—	341	16	—	—	341	16	139	16	—	—
17. Transportkosten	15	—	42	22	—	—	42	22	27	22	—	—
18. Beerdigungskosten	5	—	6	30	—	—	6	30	1	30	—	—
19. Ersatz	—	—	602	24	—	—	602	24	602	24	—	—
20. Abgang und Nachlaß	40	—	5	28	—	—	5	28	—	—	34	32
21. Außerordentliche Ausgaben	10	—	3,227	7	—	—	3,227	7	3,217	7	—	—
22. Kosten der ökonom.-, polizeilichen und verrechnenden Verwaltung:												
a. Besoldung	566	40	516	40	—	—	516	40	—	—	50	—
b. Gehalte	2,463	—	2,192	7	—	—	2,192	7	—	—	270	53
c. Bureaukosten	143	20	81	46	—	—	81	46	—	—	61	34
d. Diäten und Taglöhne	25	—	3	20	—	—	3	20	—	—	21	40
e. Visitationskosten	30	—	51	9	—	—	51	9	21	9	—	—
Summe	19,250	—	17,666	59	67	29	17,734	28	4,274	52	5,790	24
											4,274	52
Dazu Abth. II. b							140	9			1,515	32
							17,874	37				
oder wenn man die §§. 19 und 21, die nur durchlaufende Posten sind, mit											3,819	31
beischlägt, in der That											5,335	3

§. 5. b. Der Budgetsatz war berechnet für 120 Personen auf . . . . . 9,703 fl. 20 kr.
Der wirkliche Personalstand war aber im Durchschnitt nur 98.
Mithin Ersparniß wegen geringerem Personalstand . . . . . 1,806 fl. 4 kr.
und wegen niedereren Kost- und Brodpreisen . . . . . 1,953 fl. 21 kr.
3,759 fl. 25 kr.

IV. Ministerium des Innern.

XVI. Wasser- und Straßenbau.

	Budgets-sätze für 1833/35.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung III. 1833/34. und II. a. 1834/35.		Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35. und II. a. 1835/36.		Summe.		Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Straßenbau.											
a) Gewöhnliche Unterhaltung.											
§.											
1. Nach Durchschnitten aus frühern Jahren	392,000	213,145	59	216,114	3	429,260	2	—	—	7,800	6
2. Wegen Aufhebung der Frohnden	450,000	202,453	12	202,486	40	404,939	52				
	842,000	415,599	11	418,600	43	834,199	54	—	—	7,800	6
b) Neubauten.											
3. Nach dem ordentlichen Etat .	100,000	38,057	56	71,887	27	109,945	23	9,945	23	—	—
4. Für Beendigung des Waghäusler Straßenbaues . . .	26,500	19,987	53	9,915	13	29,903	6	3,403	6	—	—
5. Wegen Aenderung des Straßenzugs bei Weinheim . . .	20,000	—	—	—	—	—	—	—	—	20,000	—
6. Für die Straße von Aglasterhausen nach Mingolsheim .	20,000	6,497	24	12,643	36	19,141	—	—	—	859	—
7. Für jene aus dem obern Wiesenthal nach dem Breisgau .	20,000	1,976	56	—	—	1,976	56	—	—	18,023	4
8. Für jene von Schopfheim nach Schwörstadt	10,000	—	—	40	28	40	28	—	—	9,959	32
	196,500	66,520	9	94,486	44	161,006	53	13,348	29	48,841	36
Summe I.	1,038,500	482,119	0	513,087	27	995,206	47	13,348	29	56,641	42
										13,348	29
										43,293	13
II. Flußbau.											
a) Gewöhnliche Unterhaltung.											
9. Für den Rheinbau	180,000	109,662	49	102,661	52	212,324	41	32,324	41	—	—
10. „ „ innern Flußbau . .	70,000	25,933	22	39,336	20	65,269	42	—	—	4,730	18
11. Die Unterhaltung des Leinpfads	25,000	4,103	5	8,270	59	12,374	4	—	—	12,625	56
b) Neubauten.											
α. Nach dem ordentlichen Etat.											
12. Für den Rheinbau	236,000	92,738	27	103,646	22	196,384	49	—	—	39,615	11
13. „ „ innern Flußbau . .	60,000	27,876	37	19,103	37	46,980	14	—	—	13,019	46
β Nach dem außerordentlichen Etat.											
14. Zur Fortsetzung der Rheinrectification	113,280	24,279	30	4,801	33	29,081	3	—	—	84,198	57
15. Für den Mannheimer Hafenbau	150,000	62,779	26	77,954	53	140,734	19	—	—	9,265	41
16. „ die Regulirung der Dreisam und Elz	40,000	—	—	669	38	669	38	—	—	39,330	22
	874,280	347,373	16	356,445	14	703,818	30	32,324	41	202,786	11
										32,324	41
										170,461	30

IV. Ministerium des Innern.

XVI. Wasser- und Straßenbau.

	Budgets-sätze für 1833/35.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1833/34. und II. a. 1834/35.		III. 1834/35. und II. a. 1835/36.		Summe.		Dieses gegen Jene Mehr.		Weniger.	
§. II. b. Wasserschaden.	fl.	fl	kr	fl	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
17. Wasserschadensbauten an Straßen	—	12,210	4	12,584	50	24,794	54	24,794	54	—	—
18. Wasserschadensbauten am Rhein	—	85,528	23	31,263	50	116,792	13	116,792	13	—	—
19. Wasserschadensbauten an innern Flüssen	—	47,821	51	81,960	35	129,782	26	129,782	26	—	—
	—	145,560	18	125,809	15	271,369	33	271,369	33	—	—
Summe II.	874,280	492,933	34	482,254	29	975,188	3	303,694	14	202,786	11
								202,786	11		
III. Administrationskosten.								100 908	3		
a) Bezirksadministration.											
20. Besoldungen	34,800	17,150	—	15,200	—	32,350	—	—	—	2,450	—
21. Gehalte	3,840	1,407	—	2,643	20	4,050	20	210	20	—	—
22. Bureauaversen	5,180	2,583	31	2,600	—	5,183	31	3	31	—	—
23. Voitureaversen	14,160	6,845	16	6,580	50	13,426	6	—	—	733	54
24. Diäten und Reisekosten . .	16,000	9,233	23	8,919	58	18,153	21	2,153	21	—	—
25. Zufällige Ausgaben, für Maschinen u. s. w.	9,020	4,063	11	5,138	37	9,202	18	182	18	—	—
26. Verrechnungskosten der Bezirkskassen	13,000	6,119	3	6,664	21	12,783	24	—	—	216	36
27. Dienstaushilfe	—	4.256	7	5,389	55	9,646	2	9,646	2	—	—
	96,000	51,658	1	53,137	1	104,795	2	12,195	32	3,400	30
								3,400	30		
								8,795	2		
b) Centralverwaltung.											
28. Besoldungen	29,732	15,111	30	15,150	—	30,261	30	529	30	—	—
29. Gehalte	7,868	3,789	56	3.797	30	7,587	26	—	—	280	34
30. Bureaukosten	4,400	2,200	—	2,200	—	4,400	—	—	—	—	—
31. Reisekosten	6,000	2,340	18	2,129	30	4.469	48	—	—	1,530	12
32. Außerordentliche Ausgaben .	800	410	26	133	34	544	—	—	—	256	—
	48,800	23,852	10	23,410	34	47,262	44	529	30	2,066	46
										529	30
										1,537	16
Summe III.	144,800	75,510	11	76,547	35	152,057	46	12,725	2	5,467	16
								5,467	16		
								7,257	46		
„ II.	874,280	492,933	34	482,254	29	975,188	3	303,694	14	202,786	11
„ I.	1,038,500	482,119	20	513,087	27	995,206	47	13,348	29	56,641	42
Total-Summe	2,057,580	1,050,563	5	1,071,889	31	2,122,452	36	329,767	45	264,895	9
								264,895	9		
Dazu Abtheil. II. b . . .	. . .	. .	.	. .	.	1,787	46	64,872	36		
						2,124,240	22				

Waſſer- und Straßenbau.

Im Laufe der Monate December 1833 und Januar 1834 traten bekanntlich fünf Hochgewäſſer ein, die ſehr bedeutende Verheerungen veranlaßten, und während beiden Budgetsjahren einen ſo mächtigen Einfluß auf die ganze Thätigkeit in dieſem Adminiſtrationszweig hatten, daß eine überſichtliche und klare Erläuterung über den Vollzug des Budgets für den Waſſer- und Straßenbau vor allem dieſes Verhältniſſes erwähnen, auch beide Jahre zugleich umfaſſen muß.

Die Arbeiten, die in Folge der verheerenden Kraft dieſer Hochgewäſſer zur Wiederherſtellung der Straßen, Rhein- und Binnenflußbauten alsbald nöthig wurden, um unterbrochene Communicationen wieder zu eröffnen, und größern Schaden abzuwenden, wurden ſogleich in beſondere Waſſerſchadensrelationen aufgenommen und, — nachdem zuvor jeder Bau ausgeſchieden worden war, der nicht ſtreng genommen als eine Wiederherſtellungsarbeit betrachtet werden konnte —

beim Straßenbau für 64 Poſten auf	20,894 fl.	2 kr.
beim Rheinbau für 41 Poſten auf	114,922 „	29 „
und beim Binnenflußbau für 56 Poſten auf	168,747 „	38 „
im Ganzen alſo auf	304,564 fl.	9 kr.

veranſchlagt.

Der Vollzug dieſer Bauten durfte nicht verzögert, er mußte ohne Aufenthalt angeordnet werden.

Um jedoch, ungeachtet dieſer dringenden Verhältniſſe, eine Budgetsüberſchreitung, ſo viel als immer thunlich zu vermeiden, wurde zugleich verfügt, daß alle nicht dringenden Bauten des ordentlichen Etats möglichſt ſuſpenſiv zu behandeln ſeien.

Dadurch erläutern ſich nun die in der obigen Tabelle unter den §§. 17, 18 und 19 erſcheinenden nicht budgetmäßigen Verwendungen, ſo wie die Erſparniſſe an den Poſitionen §. 10, 11, 12 und 13.

Die Waſſerſchadensbauten, im Voranſchlag von	304,564 fl.
wurden nämlich im Laufe der Budgetsperiode bis auf 11 Poſten im Voranſchlag von	32,346 „
mit einer Summe von	272,218 fl.
oder, nach der beinahe gleichlautenden Angabe der Rechnung, mit einem Aufwand von	271,369 fl.

alle vollführt und theilweiſe durch die bezeichneten Erſparniſſe gedeckt. Die im Laufe der Budgetsperiode nicht aufgearbeiteten 32,346 fl. wurden in das nachträgliche Budget von 1835 aufgenommen und erhielten dort die Genehmigung der Kammern. (Verhandlungen von 1835 II. Kammer viertes Beilagenheft Beil. Nr. 4 zum Protokoll der 58. Sitzung und achtes Heft Seite 123).

Nach dieser allgemeinen Bemerkung dürften zu den übrigen Positionen folgende Erläuterungen genügen:

Zu §. 1, 2 und 3. Der hier erscheinende Mehraufwand von 2,145 fl. 17 kr. ist dem Bau der Straße von Karlsruhe nach Leopoldshafen zuzuschreiben, die im Ganzen 30,625 fl. 12 kr. gekostet hat. Der Bau dieser Straße, die allen Verhältnissen nach in den Straßenverband gehört, wurde höchst dringend, nachdem der Hafen am bezeichneten Orte mehr Bedeutung gewonnen und die Dampfschiffahrt so sehr zugenommen hatte. Uebrigens wurde er nur unter der ausdrücklichen Bedingung angeordnet, daß der nöthige Aufwand aus den für den ordentlichen Straßenbauetat bewilligten Fonds bestritten werde.

Dieß geschah auch bis auf die unbedeutende Summe von 2,145 fl. 17 kr.

Man nahm um so weniger Anstand, die alsbaldige Herstellung dieser Straße zu verfügen, als es zu einer Zeit geschah, wo man schon voraus sah, daß die zu neuen Straßen im Budget verwilligten Summen nicht würden zur Verwendung kommen können, und wahrscheinlich einem spätern Budget würden zur Last fallen müssen.

§. 4. Bei Aufstellung des Voranschlags für die Straßenstrecke von Wiesenthal nach Waghäusel legte man für Material und Arbeit diejenigen Preise zu Grund, welche für die Straße von Neudorf nach Wiesenthal bezahlt werden mußten.

Diese Preise hatten sich übrigens erhöht; auch mußte für Güterentschädigungen etwas mehr als berechnet war bezahlt und auf Herstellung des interimistischen Wegs etwas verwendet werden.

§. 5, 7 und 8. Die Verhältnisse, wegen welcher die hier bezeichneten Straßenzüge im Laufe der Budgetsperiode nicht ausgeführt werden konnten, sind bereits auf dem vorigen Landtage besprochen worden. Die in der Rechnung erscheinenden Kosten wurden auf Vorarbeiten verwendet.

§. 9. Ungeachtet der befohlenen Zurücksetzung aller nicht dringenden Bauten des ordentlichen Etats konnte dennoch an dem Aufwand für die gewöhnliche Unterhaltung des Rheins nichts erübrigt werden, theils weil die Hochgewässer auch auf diese nachtheilig eingewirkt, theils weil die Preise für Bausteine und Faschinenholz schon bedeutend zu steigen angefangen hatten.

§. 14. Wegen der erfolgten Einsprache gegen die Ausführung des Rheinhauser Durchschnitts und der desfalls weiter angeordneten Untersuchungen, konnte auch der damit in Verbindung stehende Mechtersheimer Rheindurchschnitt im Laufe der Budgetsperiode nicht vollzogen werden. Der dadurch entstandene Fondrest wurde übrigens in das Budget von 1835 übertragen.

§. 16. Hierfür konnte bekannter Verhältnisse wegen nichts Definitives geschehen. Durch das im Jahr 1835 wegen Regulirung der Dreisam und Elz erlassene Gesetz ist nun aber die so wünschenswerthe Erledigung dieser wichtigen Angelegenheit gesichert.

§. 20, 21 und 23. Erledigte Stellen wurden zeitweise durch Gehilfen versehen und dann mit geringer besoldeten Dienern wieder besetzt. Daher erscheint für Besoldungen und Voitureaversen ein Minderaufwand und für Gehalte ein unbedeutender Mehraufwand.

§. 24. Wegen der vielen Wasserschadensbauten wurden natürlich die auswärtigen Geschäfte vermehrt.

§. 27. Hierfür war aus Versehen keine Summe in das Budget von 1833/35 eingetragen worden. Für 1835/37 wurden jährlich 4,006 fl., also für zwei Jahre 8,012 fl. bewilligt.

§. 28. Unter dem Mehraufwand von 529 fl. 30 kr. ist ein Sterbquartal von 350 fl. begriffen Uebrigens war auch die in Antrag gebrachte Budgetsposition in der Bewilligung um jährliche 284 fl. herabgesetzt worden.

Der Vollzug des Budgets läßt sich kurz, wie folgt, übersehen:

Für beide Jahre waren verwilligt		2,057,580 fl. — kr.
Es wurden aber verwendet		2,122,452 „ 36 „
Für die nicht vorgesehenen Wasserschadensbauten waren nämlich . .	271,369 fl. 33 kr.	
und für nicht berücksichtigten Aufwand wegen nöthiger Dienstaushilfe .	9,646 „ 2 „	
im Ganzen	281,015 fl. 35 kr.	
mehr, als vorgesehen, erforderlich.		
Dagegen wurde zu deren Deckung in Folge der Zurücksetzung aller nicht dringenden ordinären Bauten am ordentlichen Etat	37,909 fl. 29 kr.	
und am außerordentlichen Etat, da nicht alle darin vorgesehene Bauten vollzogen werden konnten, . . .	178,233 fl. 30 kr.	
im Ganzen	216,142 fl. 59 kr.	
erübrigt, und so die Ueberschreitung auf		64,872 fl. 36 kr.

beschränkt. Sie wurde durch einen außerordentlichen Zuschuß von 50,000 fl. und mit dem Rest aus dem Betriebsfond gedeckt.

IV. Ministerium des Innern.

XVII. Landesgestüt.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Aufwand auf Gebäude		541	8	95	53	637	1				
2. „ „ Grundstücke		120	22	86	10	206	32				
3. Steuern und Umlagen		10	44	—	—	10	44				
4. Straßenreinigungskosten		—	—	—	—	—	—				
5. Aufwand wegen Feuersgefahr		1	40	—	—	1	40				
6. Anschaffung der Pferde in den Hengststall		9,741	12	3,786	27	13,527	39				
7. Anschaffung der Pferde in den Fohlenstall		1,298	36	—	—	1,298	36				
8. Anschaffung der Fourage für den Hengststall		20,921	21	8,284	36	29,205	57				
9. Anschaffung der Fourage für den Fohlenstall		4,459	36	—	—	4,459	36				
10. Hufbeschlägkosten		757	3	—	23	757	26				
11. Anschaffung und Unterhaltung der Wagen- und Pferdgeschirre		923	2	373	48	1,296	50				
12. Anschaffung und Unterhaltung der Stallerforderniſſe		1,086	21	—	57	1,087	18				
13. Dreſſur und Wartung der Pferde in dem Hengststall	70,000	13,506	3	309	47	13,815	50	2,311	16	—	—
14. Dreſſur und Wartung der Pferde in dem Fohlenstall		1,273	12	—	—	1,273	12				
15. Medicamente und ſonſtige Heilkosten		482	55	224	22	707	17				
16. Beleuchtungskosten		289	8	—	—	289	8				
17. Heizungskosten		75	27	—	—	75	27				
18. Aufwand für die Direction:											
Beſoldung		1,146	30	4	10	1,150	40				
Gehalte		441	6	—	—	441	6				
Sonſtiger Aufwand		1,425	43	—	29	1,426	12				
19. Kosten der Verwaltung:											
Gehalte		375	—	—	—	375	—				
Sonſtiger Aufwand		265	5	3	—	268	5				
20. Außerordentliche Ausgaben		—	—	—	—	—	—				
Summe des Aufwandes	70,000	59,141	14	13,170	2	72,311	16	2,311	16	—	—
Dazu Abtheil. II. b	. . .	. .	.	. .	.	4	36				
						72,315	52				

M.

V. Kriegsministerium.

Budgetsätze nach dem Finanzgesetz und Rechnungs-Soll nach der Hauptrechnung 1833/34.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.					
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.	
		III. 1833/34.		II. u. 1834/35.			
I. Aufwand für den laufenden Dienst.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Kriegsministerium.							
1) Besoldungen	31,990	31,687	29	—	—	31,687	29
2) Gehalte	4,675	4,271	4	—	—	4,271	4
3) Massengelder	3,600	2,621	46	—	—	2.621	46
Summe Tit. I.	40,265	38,580	19	—	—	38,580	19
II. Adjutanten Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs	4,931	6,453	38	—	—	6,453	38
III. Armeecorps.							
1) Armeecorpscommando u. Generalstab	30,262	32,117	4	—	—	32,117	4
2) Brigadecommandos	18,202	19,171	—	—	—	19,171	—
3) Regimenter.							
a) Gage und Löhnung	540,509	536,533	59	—	—	536,533	59
b) Massengelder	96,307	97,019	38	—	—	97,019	38
c) Brod	104,974	101,344	13	—	—	101,344	13
d) Fourage	130,647	197,777	26	—	—	197,777	26
e) Kasernirung	49,141	48,664	57	—	—	48,664	57
f) Medicin	10,974	8,916	53	—	—	8,916	53
g) Hospital	14,798	24,885	38	—	—	24,885	38
h) Montirung	49,452	39,345	38	—	—	39,345	38
i) Remontirung	19,520	23,074	41	—	—	23,074	41
k) Ausrüstung	17,631	10,757	29	—	—	10,757	29
l) Munition	8,727	4,035	35	—	—	4,035	35
m) Extrakosten	—	18,633	29	7,593	4	26,226	33
Betrag 3	1,042,680	1,110,989	36	7,593	4	1,118,582	40
Summe Tit. III.	1,091,144	1,162,277	40	7,593	4	1,169,870	44
IV. Militärgerichtsbarkeit	16,826	18,007	58	—	—	18,007	58
V. Sanitätsdirection	2,855	2,998	16	—	—	2,998	16
VI. Rekrutirung	3,797	3,907	22	—	—	3,907	22
VII. Militärbauwesen	19,484	18,747	58	—	—	18,747	58
VIII. Commandantschaften und Wachen	9,210	9,307	37	—	—	9,307	37
IX. Generalkriegskasse	3,500	3,600	—	—	—	3,600	—
X. Zeughausdirection	11,079	9,703	57	—	—	9,703	57
XI. Hauptmagazin und Montirungscommissariat	4,808	5,486	3	—	—	5,486	3
XII. Kasernenverwaltungen	3,472	3,385	47	—	—	3,385	47
XIII. Hospitalverwaltungen	4,950	4,902	40	—	—	4,902	40
XIV. Militärbildungsanstalten	11.527	9,986	19	—	—	9,986	19
XV. Gottesdienst und Garnisonsschulen	3,433	2,830	56	—	—	2,830	56
XVI. Für milde Zwecke	4,900	4,535	48	—	—	4,535	48
XVII. Transportkosten	6,000	4,526	58	—	—	4,526	58
XVIII. Etappengelder	8,000	8,922	48	—	—	8,922	48
XIX. Verschiedene und außerordentl. Ausgaben	10.000	3,716	16	—	—	3,716	16
Summe Abtheilung I.	1,260,181	1,321,878	20	7,593	4	1,329,471	24

V. Kriegsministerium.

Budgetsätze nach dem Finanzgesetz und Rechnungs-Soll nach der Hauptrechnung 1833/34.

	Budgets-sätze.		Rechnungs-Soll.					
			Rechnungs-Abtheilung				Summe.	
			III. 1833/34.		II. a. 1834/35.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
II. Aufwand für früher geleistete Dienste.								
XX. Invaliden	22,028	—	21,517	48	—	—	21,517	48
XXI. Militärpensionen.								
1) Ruhegehalte	160,358	—	169,782	5	—	—	169,782	5
2) Ordenszulagen	36,150	—	37,688	11	—	—	37,688	11
3) Für Militärdienerrelikten . . .	1,900	—	4,224	10	—	—	4,224	10
Summe Tit. XXI.	198,408	—	211,694	26	—	—	211,694	26
Summe Abtheilung II.	220,436	—	233,212	14	—	—	233,212	14
Summe eigentl. Militäraufwand .	1,480,617	—	1,555,090	34	7,593	4	1,562,683	38
III. Landesvermessung	14,181	—	13,663	49	—	—	13,663	49
Hiezu:								
I. Aufwand für den laufenden Dienst	1,260,181	—	1,321,878	20	7,593	4	1,329,471	24
II. Aufwand für früher geleistete Dienste	220,436	—	233,212	14	—	—	233,212	14
Summe	1,494,798	—	1,568,754	23	7,593	4	1,576,347	27
Dazu Abtheilung II. b.	. . .	.	. . .	. .	384	17	384	17
					7,977	21	1,576,731	44
Zur reinen Vergleichung sind unter Bezug auf nachfolgende Rectifikation der Budgetsätze folgende Posten beizufügen:								
Kosten des Oberländer Truppencorps . .	52,949	5						
Fouragezuschüsse . . . 71,248 fl. 6 kr.								
Brodabzüge . . . . 18,375 fl. 7 kr.								
	52,872	59						
Auslieferung des Credits zur Landesvermessung	. . .	.	517	2	—	—	517	2
							1,577,248	46
In die Vergleichung des folgenden Jahres übertragen, demnach hier in Abzug	. . .	.	. . .	. .	7,977	21	7,977	21
	1,600,620	4	1,569,271	25	—	—	1,569,271	25

V. Kriegsministerium.

Darstellung des rectificirten Budgets für das Verwaltungsjahr vom 1. Juni 1833/34.

	Bewilligte Budgetsätze.	Zuschüsse				Abzüge		Rectificirtes Budget.	
		für das Truppencorps im Oberlande.		auf Fourageverpflegung.		auf Brodverpflegung.			
	1.	2.		3.		4.		5.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Aufwand für den laufenden Dienst.									
I. Kriegsministerium	40,265	—	—	609	24	—	—	40,874	24
II. Adjutanten des Großherzogs	4,931	—	—	457	3	—	—	5,388	3
III. Armeecorps:									
1) Corpscommando und Generalstab	30,262	—	—	1,269	35	—	—	31,531	35
2) Brigadecommando	18,202	—	—	863	19	—	—	19,065	19
3) Truppenkörper	1,042,680	38,798	16	66,626	49	17 804	4	1,130,301	1
Summe III.	1,091,144	38,798	16	68,759	43	17,804	4	1,180,897	55
IV. Militärgerichtsbarkeit	16,826	—	—	—	—	20	15	16,805	45
V. Sanitätsdirection	2,855	—	—	101	34	—	—	2,956	34
VI. Rekrutirung	3,797	—	—	—	—	12	9	3,784	51
VII. Militärbauwesen	19,484	—	—	101	34	—	—	19,585	34
VIII. Kommandantschaften	9,210	—	—	101	34	8	6	9,303	28
IX. Generalkriegskasse	3,500	—	—	—	—	—	—	3,500	—
X. Zeughausdirection	11,079	—	—	—	—	97	12	10,981	48
XI. Montirungscommissariat	4,808	—	—	—	—	16	12	4,791	48
XII. Kasernenverwaltungen	3,472	—	—	—	—	28	21	3,443	39
XIII. Hospitalverwaltungen	4,950	—	—	—	—	12	9	4,937	51
XIV. Militärbildungsanstalten	11,527	—	—	203	8	4	3	11,726	5
XV. Gottesdienst u. Garnisonsschulen	3,433	—	—	—	—	—	—	3,433	—
XVI. Für milde Zwecke	4,900	—	—	—	—	—	—	4,900	—
XVII. Transportkosten	6,000	—	—	—	—	—	—	6,000	—
XVIII. Etappengelder	8,000	—	—	—	—	—	—	8,000	—
XIX. Außerordentliche Ausgaben	10,000	14,150	49	—	—	—	—	24,150	49
Summe für den laufenden Dienst	1,260,18	52,949	5	70,334	—	18,002	31	1,365,461	34
II. Für frühere Dienste.									
XX. Invalidencorps	22,028	—	—	101	34	364	30	21,765	4
XXI. Pensionen:									
1) Ruhegehalte	160,358	—	—	812	32	8	6	161,162	26
2) Ordens- u. Medaillenzulagen	36,150	—	—	—	—	—	—	36,150	—
3) Gnadenpensionen	1,900	—	—	—	—	—	—	1,900	—
Summe XXI.	198,408	—	—	812	32	8	6	199,212	26
Summe für frühere Dienste	220,436	—	—	914	6	372	36	220,977	30
Summe eigentlicher Militäraufwand	1,480,617	52,949	5	71,248	6	18,375	7	1,586,439	4
Landesvermessung	14,181	—	—	—	—	—	—	14,181	—
Hauptsumme	1,494,798	52,949	5	71,248	6	18,375	7	1,600,620	4

Erläuterungen.

Colonne 1. Enthält die durch das Finanzgesetz angewiesene Dotation.

„ 2. Von den außerordentlichen Verpflegungskosten des Truppencorps an der Schweizer Grenze, und der Freiburger Garnison, welche die Generalstaatskasse erst im folgenden Jahr 1834/35 mit 89,970 fl. 8 kr. vergütet hat, sind 52,949 fl. 5 kr. unter dem Rechnungs-Soll, resp. Aufwand d. J. begriffen, deßhalb müßte, um Mehr- und Minderaufwand rein darstellen zu können, dieser Betrag den Budgetsätzen beigerechnet werden.

Colonne 3 und 4. Eben so ist das vierte Quartal des Mehraufwands für Fourage und Minderaufwands für Brod, welche Beträge gleichfalls erst im folgenden Jahr bei der Generalstaatskasse behandelt worden sind, unter dem Rechnungs-Soll begriffen, und müßte ebenmäßig den Budgetsätzen zugerechnet werden, nämlich

Zuschuß auf Fourage zu den drei ersten Quartalien	53,631 fl.	27 kr.
für das vierte Quartal	17,616 „	39 „
Gesammtzuschlag zur Dotation	71,248 fl.	6 kr.
Abzug auf Brodverpflegung zu den drei ersten Quartalien	11,692 fl.	1 kr.
für das vierte Quartal	6,683 „	6 „
Gesammtabzug an der Dotation	18,375 fl.	7 kr.

Dagegen führt die Generalstaatskasse einen Posten von 1,616 fl. 45 kr. für Cholerakosten auf, welchen die Generalkriegskasse schon 1831/32 in Einnahme gestellt und nachgewiesen hat, weßhalb derselbe hier außer Behandlung geblieben ist.

V. Kriegsministerium.

Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsresultaten.

Ausgabe 1833/34.

Ausgabe.	Rectificirte Budgetssätze.		Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
					Mehr.		Weniger.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Für den laufenden Dienst.								
I. Ministerium.								
§.								
1. Gagen	30,530	—	29,871	37	—	—	658	23
2. Gehalte	4,675	—	4,271	4	—	—	403	56
3. Massengelder	3,600	—	2,621	46	—	—	978	14
4. Fouragen	2,069	24	1,815	52	—	—	253	32
Summe	40,874	24	38,580	19	—	—	2,294	5
II. Adjutanten des Großherzogs.								
5. Gagen	4,250	—	5,112	30	862	30	—	—
6. Fouragen	1,138	3	1,341	8	203	5	—	—
Summe	5,388	3	6,453	38	1,065	35	—	—
III. 1. Corpskommando und Generalstab.								
7. Gagen	27,023	—	27,364	—	341	—	—	—
8. Massengelder	1,000	—	1,000	—	—	—	—	—
9. Fouragen	3,508	35	3,753	4	244	29	—	—
Summe	31,531	35	32,117	4	585	29	—	—
III. 2. Brigadekommando's.								
10. Gagen	16,220	19	16,326	—	105	41	—	—
11. Massengelder	350	—	350	—	—	—	—	—
12. Fouragen	2,495	—	2,495	—	—	—	—	—
Summe	19,065	19	19,171	—	105	41	—	—
III. 3. Truppenkörper (Regimenter).								
13. Gagen	546,898	58	536,533	59	—	—	10,364	59
14. Massen	97,544	42	97,019	38	—	—	525	4
15. Brod	103,751	32	101,344	13	—	—	2,407	19
16. Fourage	200,081	58	197,777	26	—	—	2,304	32
17. Kasernirung	49,141	—	48,664	57	—	—	476	3
18. Medicin	10,974	—	8,916	53	—	—	2,057	7
19. Hospitalkosten	26,578	51	24,885	38	—	—	1,693	13
20. Montirung	49,452	—	39,345	38	—	—	10,106	22
21. Remontirung	19,520	—	23,074	41	3,554	41	—	—
22. Ausrüstung und Munition	26,358	—	14,793	4	—	—	11,564	56
Summe	1,130,301	1	1,092,356	7	3,554	41	41,499	35
							37,944	54

V. Kriegsministerium.

Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsresultaten.

Ausgabe 1833/34.

Ausgabe.	Rectificirte Budgetsätze.		Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
					Mehr.		Weniger.	
I. Für den laufenden Dienst.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§. IV. Militärgerichtsbarkeit.								
23. Gagen	14,327	13	15,085	48	758	35	—	—
24. Massen	1,312	20	1,382	27	70	7	—	—
25. Brod	52	45	57	59	5	14	—	—
26. Kasernirung	30	57	50	34	19	37	—	—
27. Medicin	6	—	4	1	—	—	1	59
28. Hospitalkosten	10	18	—	—	—	—	10	18
29. Montirung	66	12	15	58	—	—	50	14
30. Arrestantenverpflegung, Untersuchungskosten, Stockhausmaterialien	1,000	—	1,411	11	411	11	—	—
Summe	16,805	45	18,007	58	1,264	44	62	31
					1,202	13		
V. Sanitätsdirection.								
31. Gagen	2,560	—	2,650	—	90	—	—	—
32. Massen	100	—	48	—	—	—	52	—
33. Fouragen	296	34	300	16	3	42	—	—
Summe	2,956	34	2,998	16	93	42	52	—
					41	42		
VI. Rekrutirung.								
34. Gagen	1,500	—	1,533	6	33	6	—	—
35. Massen	2,140	—	2,260	48	120	48	—	—
36. Brod	60	51	65	27	4	36	—	—
37. Medicin	7	30	—	56	—	—	6	34
38. Hospitalkosten	10	18	—	—	—	—	10	18
39. Montirung	66	12	47	5	—	—	19	7
Summe	3,784	51	3,907	22	158	30	35	59
					122	31		
VII. Militärbauwesen.								
40. Gagen	3,139	—	3,216	—	77	—	—	—
41. Fouragen	296	34	300	16	3	42	—	—
42. Baufonds	14,000	—	13,458	32	—	—	541	28
42. Schwimmschulfonds	2,150	—	1,773	10	—	—	376	50
Summe	19,585	34	18,747	58	80	42	918	18
							837	36
VIII. Kommandantschaften.								
43. Gagen	4,084	30	4,036	—	—	—	48	30
44. Massen	1,273	43	1,255	46	—	—	17	57
45. Brod	40	34	38	53	—	—	1	41
46. Fourage	296	14	328	30	32	16	—	—
47. Kasernirung (Wachematerialien)	3,562	59	3,094	52	—	—	468	7
48. Medicin	4	54	—	—	—	—	4	54
49. Hospitalkosten	6	52	—	—	—	—	6	52
50. Montirung	30	42	—	—	—	—	30	42
51. Ausrüstung und Munition	3	—	553	36	550	36	—	—
Summe	9,303	28	9,307	37	582	52	578	43
					4	9		

V. Kriegsministerium.

Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsresultaten.

Ausgabe 1833/34.

Ausgabe.	Rectificirte Budgetssätze.		Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
					Mehr.		Weniger.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Für den laufenden Dienst.								
IX. Generalkriegskasse.								
§.								
52. Gagen	3,100	—	3,200	—	100	—	—	—
53. Massen	400	—	400	—	—	—	—	—
Summe	3,500	—	3,600	—	100	—	—	—
X. Zeughausdirection.								
54. Gagen	7,642	—	7,791	—	149	—	—	—
55. Massen	1,223	36	966	23	—	—	257	13
56. Brod	194	48	247	57	53	9	—	—
57. Kasernirung	326	35	278	10	—	—	48	25
58. Medicin	16	—	6	18	—	—	9	42
59. Hospitalkosten	27	28	2	20	—	—	25	8
60. Montirung	255	27	411	49	156	22	—	—
61. Ausrüstung	15	54	—	—	—	—	15	54
62. Ersatz des Materiellen	1,280	—	—	—	—	—	1,280	—
Summe	10,981	48	9,703	57	358	31	1,636	22
							1,277	51
XI. Montirungscommissariat.								
63. Gagen	4,162	12	4,106	12	—	—	56	—
64. Massen	500	—	450	20	—	—	49	40
65. Brod	56	48	87	56	31	8	—	—
66. Kasernirung	33	12	686	14	653	2	—	—
67. Medicin	7	14	37	39	30	25	—	—
68. Hospitalkosten	10	18	117	42	107	24	—	—
69. Montirung	22	4	—	—	—	—	22	4
Summe	4,791	48	5,486	3	821	59	127	44
					694	15		
XII. Kasernverwaltungen.								
70. Gage	2,342	—	2,220	—	—	—	122	—
71. Massen	566	20	707	50	141	30	—	—
72. Brod	117	39	108	26	—	—	9	13
73. Kasernirung	272	2	267	30	—	—	4	32
74. Medicin	14	42	3	31	—	—	11	11
75. Hospitalkosten	20	36	—	—	—	—	20	36
76. Montirung	110	20	78	30	—	—	31	50
Summe	3,443	39	3,385	47	141	30	199	22
							57	52

V. Kriegsministerium.

Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsresultaten.

Ausgabe 1833/34.

Ausgabe.	Rectificirte Budgetssätze.		Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
					Mehr.		Weniger.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Für den laufenden Dienst.								
XIII. Hospitalverwaltungen.								
§.								
77. Gagen	1,706	—	1,706	—	—	—	—	—
78. Massen	383	35	497	45	114	10	—	—
79. Brod	60	51	59	19	—	—	1	32
80. Kost und Wein der Wärter	2,368	36	2,360	4	—	—	8	32
81. Kasernirung	143	52	32	9	—	—	111	43
82. Medicin	29	24	6	18	—	—	23	6
83. Hospitalkosten	41	12	—	—	—	—	41	12
84. Montirung	204	21	241	5	136	44	—	—
Summe	4,937	51	4,902	40	150	54	186	5
							35	11
XIV. Militärbildungsanstalten.								
85. Gagen und Zulagen	8,305	—	7,542	40	—	—	762	20
86. Massen	2,630	—	1,763	23	—	—	866	37
87. Brod	20	17	19	9	—	—	1	8
88. Fourage	592	28	600	30	8	2	—	—
89. Medicin	2	27	—	—	—	—	2	27
90. Hospitalkosten	3	26	—	—	—	—	3	26
91. Montirung	22	4	33	37	11	33	—	—
92. Außerordentliche Kosten	150	23	27	—	—	—	123	23
Summe	11,726	5	9,986	19	19	35	1,759	21
							1,739	46
XV. Gottesdienst u. Garnisonsschulen.								
93. Gagen und Zulagen	2,205	36	2,216	24	10	48	—	—
94. Massen	5	36	5	36	—	—	—	—
95. Kasernirung des Schwimmmeisters	47	4	24	23	—	—	22	41
96. Veterinärschule	500	—	108	—	—	—	392	—
97. Schulgelder, Bücher, Prämien ꝛc.	674	44	476	33	—	—	198	11
Summe	3,433	—	2,830	56	10	48	612	52
							602	4
98. XVI. Für milde Zwecke	4,900	—	4,535	48	—	—	364	12
99. XVII. Transportkosten	6,000	—	4,526	58	—	—	1,473	2
100. XVIII. Etappengelder	8,000	—	8,922	48	922	48	—	—
101. XIX. Außerordentliche Ausgaben	24,150	49	22,349	45	—	—	1,801	4
Summe I. für den laufenden Dienst	1,365,461	34	1,321,878	20	—	—	43,583	14

V. Kriegsministerium.

Vergleichung der Budgetssätze mit den Rechnungsresultaten.

Ausgabe 1833/34.

Ausgabe.	Rectificirte Budgetssätze.		Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
					Mehr.		Weniger.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
II. Für früher Dienste.								
XX. Invalidencorps.								
§.								
102. Gagen	13,642	35	13,189	59	—	—	452	36
103. Massen	1,513	30	1,408	26	—	—	105	4
104. Brod	2,287	50	1,880	4	—	—	407	46
105. Fourage	296	14	302	36	6	22	—	—
106. Kasernirung	1,936	31	1,490	50	—	—	445	41
107. Medicin	417	50	238	55	—	—	178	55
108. Hospitalkosten	505	2	707	49	202	47	—	—
109. Montirung	927	38	2,061	52	1,134	14	—	—
110. Ausrüstung und Munition	237	54	237	17	—	—	—	37
Summe	21,765	4	21,517	48	1,343	23	1,590	39
							247	16
XXI. Pensionen.								
111. Ruhegehalte	161,162	26	169,782	5	8,619	39	—	—
112. Ordens- und Medaillenzulagen	36,150	—	37,688	11	1,538	11	—	—
113. Gnadenpensionen	1,900	—	4,224	10	2,324	10	—	—
Summe	199,212	26	211,694	26	12,482	—	—	—
Summe II. Für frühere Dienste	220,977	30	233,212	14	12,234	44	—	—
I. Für den laufenden Dienst	1,365,461	34	1,321,878	20	—	—	43,583	14
Summe des Militärbudgets	1,586,439	4	1,555,090	34	12,234	44	43,583	14
							31,348	30
114. III. Landesvermessung	14,181	—	14,180	51	—	—	—	9
Hauptsumme	1,600,620	4	1,569,271	25	—	—	31,348	39

Kriegsministerium.

Erläuterungen

A. der Budgetssätze.

Diese sind in der vorangehenden Darstellung des rectifizirten Budgets bereits erläutert.

B. des Rechnungssolls.

Das Rechnungssoll der Hauptrechnung von 1833/34 bildet den alleinigen Gesamtaufwand dieses Jahrs; zwar sind im folgenden Jahr 1834/35 unter Abtheilung II. Etatsrechnung früherer Jahre 7,977 fl. 21 kr. Kosten des Oberländer Commandos aufgeführt, welche eigentlich hier zum Rechnungssoll gehörten, allein sie wurden anfänglich bei der Kriegskasse als Vorschuß behandelt, und erst 1834/35, als die Generalstaatskasse sie unter Zuschüssen zur Dotation vergütete, dem eigentlichen Aufwand unter Abtheilung II. beigerechnet, bei der Vergleichung der Budgetssätze mit dem Rechnungssoll aber auch in das Rechnungssoll 1834/35 aufgenommen.

C. des Mehr- und Minderaufwands.

I. Ministerium.

§. 1 — 4. Minderaufwand wegen der im November 1833 erfolgten Pensioniruug des vorigen höher bezahlten Präsidenten und seines Adjutanten 911 fl. 55 kr. Wenigerbetrag der Gehalte 403 fl. 56 kr. und Ueberschuß an dem Fond für Reisekosten 978 fl. 14 kr.

II. Adjutanten des Großherzogs.

§. 5 — 6. Mehrbezüge eines vom Rittmeister zum Major avancirten Flügeladjutanten, von diesem und dem vorigen Jahr-Gage 862 fl. 30 kr. Fouragen 203 fl. 5.

III. 1. Corpscommando und Generalstab.

§. 7 — 9. Nicht eingetretener Heimfall von den, auf den vorübergehenden Aufwand notirten Bezügen, einschließlich des Mehrbetrags für Fourage.

III. 2. Brigadecommando's.

§. 10. Nicht eingetretener Heimfall von den Bezügen eines Brigadiers und seines Adjutanten.

III. 3. Truppenkörper.

§. 13 — 22. Von diesem Minderaufwand sind in Abzug zu bringen, für die auf Durchschnitte gegründeten Positionen der Kasernirung, Hospitalpflege, Montirung und Ausrüstung . . . . . 23,840 fl. 34 kr.

		Uebertrag. . . .	23,840 fl. 34 k.

indem die Kriegskasse solche den betreffenden Magazinen, bei welchen nun die gleichen Beträge an den Stockvorräthen fehlten, schuldig geblieben ist, und jedenfalls noch später zu vergüten hat.

Sodann kommt ferner in Abzug, das Ratum für die zum nächsten großen Manöver auf einen Monat eingerufen werdenden 2400 Reservisten, welche unter dem Durchschnittsdienststand begriffen sind.

(67 Mann per Jahr zu 78 fl. 31 kr.)			5,260 fl. 37 kr.
			29,101 fl. 11 kr.
Worüber als eigentliche Ersparniß verbleiben			8,843 „ 43 „

welche aus folgenden vakanten Stellen entstanden sind:

Infanterie:	5 Lieutenantstellen à 516 fl.		2,580 fl. — kr.
	2 Unteroffiziere à 110 fl. 56 kr.		221 „ 52 „
	5 Tambours à 78 fl. 31 kr.		392 „ 35 „
	101 Soldaten à 78 fl. 31 kr.	7,930 fl. 11 kr.	
	34 nach Abzug obiger 67 Reservisten	5,260 „ 37 „	
			2,669 „ 34 „
Cavalerie:	1 Trompeter à 122 fl. 30 kr.		122 „ 30 „
	5 Dragoner à 84 fl. 8 kr.		420 „ 40 „
	3 Dienstpferde à 158 fl. 43 kr.		476 „ 9 „
Artillerie:	3 Unteroffiziere à 135 fl. 56 kr.		407 „ 48 „
	2 Spielleute à 85 fl. 16 kr.		170 „ 32 „
	2 Dienstpferde à 158 fl. 43 kr.		317 „ 26 „

Sodann sind von der alten höhern Löhnung der Garde du Corps und Grenadiergarde, und von den vorübergehenden Bezügen der Offiziere und Noncombattanten heimgefallen . . . . . 1,064 „ 37 „

8,843 fl. 43 kr.

Die Remontirung allein zeigt eine Ueberschreitung von 3,554 fl. 41 kr., welche von den höhern Pferdeankaufspreisen gegen den Budgetsatz herrührt.

Es wurden nämlich per Pferd gefordert 200 fl., bewilligt 160 fl., bezahlt 185 fl.

IV. Militärgerichtsbarkeit.

§. 23 und 30. Die Zulagen von 880 fl., welche die beiden Räthe aus der Wittwenkasse und Einstandsgelderkasse zogen, wurden auf die Generalkriegskasse übernommen, dagegen bei den Auditoraten 121 fl. 25 kr. erspart, wornach noch der bei den Gagen angezeigte Mehraufwand von 758 fl. 35 kr. erscheint; außerdem haben die Arrestantenkosten den Budgetsatz um 411 fl. 11 kr. überstiegen.

V. Sanitätsdirection.

§. 31. Nicht eingetretener Heimfall von der Gage des Medicinalrevisors, und Abgabe einer Gratification für besondere Dienstleistung; dagegen wurden an den Reisekosten 52 fl. erspart.

VI. Rekrutirung.

§. 35. Größtentheils Mehrbetrag der Reisekosten des Rekrutirungspersonals.

VII. Militärbauwesen.

§. 40 und 41. Nicht realisirter Heimfall an den Bezügen des Baudirectors.

§. 42. Weniger Betrag der diesjährigen Baukosten, und Schwimmschulkosten, welcher an dem stärkern Mehraufwand des folgenden Jahrs in Abrechnung kommt.

VIII. Commandantschaften.

§. 47 — 51. Die an den Wachematerialien ersparten 468 fl. sind durch den Aufwand für Munition bei Feierlichkeiten 132 fl. und für Unterhaltung des Garnisonsfuhrwerks 420 fl., wofür im Budget beiderseits nicht vorgesehen ist, wieder absorbirt worden.

IX. Generalkriegskasse.

§. 52. Gratification der Kassenbeamten wegen Geschäftsvermehrung bei Abkunft des Controleurs.

X. Zeughausdirection.

§. 62. Der Aufwand unter Position „Ersatz des Materiellen" ist von Seiten der Direction unter die Ausrüstungskosten der Regimenter genommen worden, daher hier keine eigentliche Ersparniß.

Der Mehrbetrag der Gagen besteht aus Aufbesserungen der Officianten, und der der Monturen rührt daher, daß gerade in diesem Jahr die Monturstücke von höherem Werth verfallen waren.

XI. Montirungscommissariat.

§. 66, 67, 68. Der Mehrbetrag der Verpflegung ist der der Arbeiter in der Schneiderei, die das Montirungscommissariat auf den Monturmacherlohn, resp. die Monturkosten der Regimenter hätte notiren sollen, und welche nun an dem Minderaufwand letzterer in Abrechnung kommen.

XII. und XIII. Kasern- und Hospitalverwaltungen.

§. 70 — 84. Bedürfen bei den unbedeutenden Differenzen keiner Erläuterung.

XIV. Militärbildungsanstalten.

§. 85 — 86. Hauptsächlich Wenigeraufwand für Lehrerhonorare 762 fl. und für die Uebungsreisen der Kriegsschüler 866 fl., sodann an außerordentlichem Aufwand 123 fl. Im folgenden Jahr erscheint dagegen eine Ueberschreitung.

XV. Gottesdienst und Garnisonsschulen.

§. 96, 97. Minderaufwand für die Veterinärschule 392 fl., sodann für Schulbücher, Schulgelder, Prämien ꝛc.

XVI. Für milde Zwecke.

§. 98. Größtentheils Wenigerbetrag für Medikamente der Soldatenweiber und Kinder, sodann der Badunterstützungen für Militärindividuen.

XVII. Transportkosten.

§. 99. In diesem Jahr haben keine Montur- und Armaturversendungen in auswärtige Garnisonen, und aus denselben Statt gefunden, und das kleine Manöver hat weniger Transportmittel erfordert als gewöhnlich.

XVIII. Etappengelder.

§. 100. Diese Posltion ist von 10,000 fl. auf 8,000 fl. herabgesetzt worden, womit aber niemals ausgereicht worden, am wenigsten in einem großen Manöverjahr, wie die Ueberschreitung des folgenden Jahres zeigt.

XIX. Außerordentliche Ausgaben.

§. 101. Der Wenigerbetrag ist das Ratum für das große Manöver des folgenden Jahrs, in welchem ein Mehraufwand von 1,507 fl. 2 kr. erscheint.

XX. Invalidencorps.

§. 102 — 110. Der Normalstand der Mannschaft ist in diesem Jahr nicht complett erhalten worden.

XXI. a. Ruhegehalte.

§. 111. Von dieser Position wurden 925 fl. gestrichen und abzüglich des Zuwachses noch ein Heimfall von 2,420 fl. in Voranschlag gebracht, statt dessen hat sich aber eine Ueberschreitung von 8,619 fl. 39 kr. ergeben.

Der wirkliche Zugang übersteigt zwar den Abgang nach der vorhandenen Liste nur um 379 fl. 12 kr., allein die bedeutendsten Heimfälle traten erst am Ende des Rechnungsjahrs ein, woraus sich obige höhere Ueberschreitung erklärt.

XXI. b. Ordens- und Medaillenzulagen.

§. 112. Nicht realisirter Heimfall, welcher auf 1,692 fl. angenommen war, sodann eine nachträglich angewiesene Ordenspension von 71 fl. 48 kr.

XXI. c. Gnadenpensionen.

§. 113. Diese wurden um 2,813 fl. herabgesetzt, in der Voraussetzung, es werden mehrere derselben sistirt werden können; nach vorgenommener Untersuchung und Revision war dies nicht ausführbar und der wirkliche Heimfall betrug nur 488 fl. 50 kr.

Landesvermessung.

§. 114. Gleicht sich bis auf 9 kr. aus.

V. Kriegsministerium.

Nachweisung des Normal- und wirklichen Dienststandes des Armeecorps von 1833/34.

Chargen.	Infanterie.				Cavalerie.				Artillerie.			
	Bewilligter Normaldienststand.	Wirklicher Durchschnittsdienststand.	Gegen den Normalstand waren präsent Mehr.	Weniger.	Bewilligter Normaldienststand.	Wirklicher Durchschnittsdienststand.	Gegen den Normalstand waren präsent Mehr.	Weniger.	Bewilligter Normaldienststand.	Wirklicher Durchschnittsdienststand.	Gegen den Normalstand waren präsent Mehr.	Weniger.
Obersten	5	5	—	—	3	3	—	—	1	1	—	—
Oberstlieutenante	5	5	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—
Majore	5	5	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—
Kapitäne, Rittmeister	60	60	—	—	12	12	—	—	7	7	—	—
Premierlieutenante	30	30	—	—	9	10	1	—	7	7	—	—
Secondlieutenante	65	60	—	5	21	23	2	—	11	9	—	2
Summe Officiere	170	165	—	5	48	51	3	—	28	26	—	2
Unterofficiere	600	598	—	2	120	120	—	—	73	70	—	3
Spielleute	287	282	—	5	39	38	—	1	13	11	—	2
Soldaten	2054	1953	—	101	792*)	787	—	5	323	332	9	—
Summe Mannschaft	2941	2833	—	108	951	945	—	6	409	413	4	—
Hauptsumme	3111	2998	—	113	999	996	—	3	437	439	2	—
Pferde	—	—	—	—	951	948	—	3	153	151	—	2
Laut Ordre vom 15. April 1833 Nr. 59 und vom 15. Mai 1833 Nr. 83 wurden für das Truppencorps im Oberlande und den höhern Dienststand der Garnison über den Normalstand verpflegt:												
Beim Karabinierbataillon vom 1. bis 10. Juni 360 Mann	.	10										
Beim 1ten Infanterieregiment im ganzen Jahr	.	299										
nämlich:												
Juni . . . 468 Mann =	40											
Juli, August und September . 495 „ =	124											
Oct. 240 Mann 20 Tag, 122 Mann 6 Tage . . . =	15											
Nov. bis einschließlich März . 240 Mann =	100											
April und Mai 120 „ =	20											
	299	Mann										
Gesamtdienststand . Mann	3111	3307	196	—	999	996	—	3	437	439	2	—
Gesamtdienststand . Pferde	—	—	—	—	951	948	—	3	153	151	—	2

*) Für 6 gestrichene Portepeefähnriche sind 6 Dragoner mehr angesetzt.

VI. Finanzministerium.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung									
		III. 1833/34.		II. a. 1834/35.		Summe.		Mehr.		Weniger.	
§. Tit. I. Ministerium.	fl	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.
1. Besoldungen der Beamten . .	28,300	27,900	—	—	—	27,900	—	—	—	400	—
2. Gehalte der Angestellten . . .	4,500	4,500	—	—	—	4,500	—	—	—	—	—
3. Bureauaufwand	1,700	1,695	50	—	—	1,695	50	—	—	4	10
	34,500	34,095	50	—	—	34,095	50	—	—	404	10
Tit. II. Centralkassen.											
4. Besoldungen der Beamten . .	6,800	6,327	47	—	—	6,327	47	—	—	472	13
5. Gehalte der Angestellten . . .	2,406	2,156	—	—	—	2,156	—	—	—	250	—
6. Bureauaversen für Hilfspersonen und materielle Bedürfnisse . .	5,070	5,070	26	—	—	5,070	26	—	26	—	—
7. Bureaumiethe	30	30	—	—	-	30	—	—	—	—	—
	14,306	13,584	13	—	—	13,584	13	—	26	722	13
Tit. III. Oberrechnungskammer.											
8. Besoldungen der Beamten . .	29,150	28,400	—	200	—	28,600	—	—	—	550	—
9. Gehalte der Angestellten . . .	950	920	37	—	—	920	37	—	—	29	23
10. Bureauaufwand	1,100	1,100	—	—	—	1,100	—	—	—	—	—
	31,200	30,420	37	200	—	30,620	37	—	—	579	23
Tit. IV. Baubehörden.											
11. Besoldungen der Beamten . .	15,950	15,950	—	—	—	15,950	—	—	—	—	—
12. Gehalte	1,780	1,780	—	—	—	1,780	—	—	—	—	—
13. Bureauaufwand	2,300	2,250	—	—	—	2,250	—	—	—	50	—
14. Reisekostenaversen	4,440	4,401	19	—	—	4,401	19	—	—	38	41
15. Wahrscheinlicher Diätenaufwand	7,000	5,383	36	590	56	5,974	32	—	—	1,025	28
	31,470	29,764	55	590	56	30,355	51	—	—	1,114	9
16. Tit. V. Centralbauaufwand	5,400	54,262	36	19	46	54,282	22	48,882	22	—	—
17. „ VI. Zu Beförderung des Bergbaues .	10,000	2,078	52	3,040	15	5,119	7	—	—	4,880	53
Tit. VII. Zur Schuldentilgung.											
18. Renten nach Abzug der Aktivzinsen	649,906	649,906	—	—	—	649,906	—	—	—	—	—
19. Tilgungsfond	229,113	229,113	—	—	—	229,113	—	—	—	—	—
20. Besoldungen der Beamten . .	6,400	6,400	—	—	—	6,400	—	—	—	—	—
21. Gehalte der Angestellten . . .	2,450	2,450	—	—	—	2,450	—	—	—	—	—
22. Bureauaufwand	1,000	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—
23. Verschiedene Ausgaben . . .	1,000	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—
	889,869	889,869	—	—	—	889,869	—	—	—	—	—
24. Tit. VIII. Zu Pensionen .	785,700	791,697	19	3,775	48	795,473	7	9,773	7	—	—
25. „ IX. Verschiedene u. außerordentliche Ausgaben . .	17,000	26,367	16	354	56	26,722	12	9,722	12	—	—
Summe	1,819,445	1,872,140	38	7,981	41	1,880,122	19	68,378	7	7,700	48
								7,700	48		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	5,830	10	60,677	19		
						1,885,952	29				

Finanzministerium.

§. 16. Centralbauaufwand.

Im Rechnungsjahr 1833/34 wurden 49,539 fl. 58 kr. auf den Bau der neuen Finanzministerialkanzlei verwendet, woraus sich die Mehrausgabe von 48,882 fl. 22 kr. erklärt.

§. 24. Pensionen.

Der muthmaßliche Abgang war in dem Budget berechnet auf		33,545 fl. 30 kr.
und beträgt nach der Rechnung nur		17,074 „ 12 „
Minderbetrag		16,471 „ 18 „
Der muthmaßliche Zugang war berechnet auf	23,213 fl. 20 kr.	
und beträgt nach der Rechnung nur	11,120 „ 33 „	
Minderbetrag		12,092 „ 47 „
Den Minderbetrag des Zugangs vom Minderbetrag des Abgangs abgezogen, bleiben Mehrbetrag		4,378 „ 31 „
Die Sterbquartale betragen nach der Rechnung	13,817 fl. 3 kr.	
und waren im Budget angeschlagen zu	8,400 „ — „	
Mehrbetrag		5,417 „ 3 „
Summe des Mehraufwandes		9,795 „ 34 „

welcher dem in der vergleichenden Darstellung berechneten Betrag ganz nahe kommt.

Unter dem Mehraufwand für Pensionen sind 2,000 fl. enthalten, welche die zweite Kammer (Sitzung vom 23. October 1833, 18tes Prot.-Heft, Seite 326) nicht bewilligt hat, die aber gleichwohl bezahlt werden mußten, wie später auch anerkannt worden ist.

§. 25. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben.

Die Ueberschreitung hat einzig bei der Unterabtheilung „Sonstige unvorhergesehene Ausgaben" Statt gefunden. Diese waren zu 4,000 fl. angenommen und haben 14,949 fl. 38 kr., also 10,949 fl. 18 kr. mehr und die verschiedenen Ausgaben 1,227 fl. 26 kr. weniger betragen, als der Voranschlag.

In dieſes Jahr fiel der Ueberzug des Finanzminiſteriums, der Oberrechnungskammer, der Hofdomänenkammer, der Direction der Forſtdomänen und Bergwerke, der Steuerdirection, der Generalſtaatskaſſe und der Amortiſationskaſſe aus ihren früheren Localitäten in das neue Miniſterialgebäude, womit zugleich verſchiedene Einrichtungen im Innern, die Anſchaffung neuer und Veränderung alter Meubles nothwendig wurden, dieſes mit den Zugskoſten veranlaßte einen Aufwand von . . . . . 6,264 fl. 3 kr.

Ein weiterer ganz außerordentlicher Aufwand entſtand durch die Einberufung von Sachverſtändigen aus allen Theilen des Landes zur Berathung über die im Fall des Beitritts des Großherzogthums zu dem deutſchen Zollverein zu berückſichtigenden beſonderen Intereſſen der Agricultur, des Gewerbsfleißes und des Handels.

Die Koſten beliefen ſich auf . . . . . 5,515 „ 30 „

Zuſammen . . . . . 11,779 fl. 33 kr.

Ohne dieſe ganz außerordentlichen Vorfälle würde der Voranſchlag von 4,000 fl. mehr als hingereicht haben.

Zusammenstellung

der aus der Vergleichung des Budgets mit den Rechnungen hervorgehenden Resultate für 1833.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

Verwaltungszweige.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
				Mehr.		Weniger.	
Einnahme.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.							
Postverwaltung	520,920	563,893	12	42,973	12	—	—
Justizministerium.							
Zucht- und Korrektionsanstalten	13,564	18,453	30	4,889	30	—	—
Ministerium des Innern.							
Amtskassenverwaltung	21,150	20,966	40	—	—	183	20
Siechenanstalt	412	419	56	7	56	—	—
Irrenanstalten	8,592	8,796	—	204	—	—	—
Allgemeines Arbeitshaus	3,317	6,607	5	3,290	5	—	—
Fluß- und Straßenbauverwaltung	10,900	17,243	37	6,343	37	—	—
Landesgestütsverwaltung	1,925	1,511	2	—	—	413	58
Kriegsministerium.							
Militärverwaltung	15,610	70,835	18	55,225	18	—	—
Finanzministerium.							
Allgemeine Kassenverwaltung	34,192	78,831	49	44,639	49	—	—
Kameraldomänenverwaltung	1,558,000	1,676,495	14	118,495	14	—	—
Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:							
Forstdomänenverwaltung	1,027,150	1,230,085	42	202,935	42	—	—
Salinenverwaltung	1,236,000	1,348,487	30	112,487	30	—	—
Berg- und Hüttenverwaltung	654,000	676,038	59	22,038	59	—	—
Münzverwaltung	520,338	470,943	13	—	—	49,394	47
Centralverwaltung	—	117	39	117	39	—	—
Steuerverwaltung	6,152,176	6,632,224	19	480,048	19	—	—
Forstgerichtsgefällverwaltung	80,000	246,232	2	166,232	2	—	—
Summe der Einnahme	11,858,246	13,068,182	47	1,259,928	52	49,992	5
Dazu Rechnungsabth. II. b.	. . .	78,538	35				
		13,146,721	22	49,992	5		
Mehreinnahme	. . .	. . .	.	1,209,936	47		

Zusammenstellung

der aus der Vergleichung des Budgets mit den Rechnungen hervorgehenden Resultate für 1833.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

Verwaltungszweige.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
				Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Einnahme.							
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.							
Postverwaltung	520,920	563,893	12	42,973	12	—	—
Justizministerium.							
Zucht- und Korrektionsanstalten . . .	13,564	18,453	30	4,889	30	—	—
Ministerium des Innern.							
Amtskassenverwaltung	21,150	20,966	40	—	—	183	20
Siechenanstalt	412	419	56	7	56	—	—
Irrenanstalten	8,592	8,796	—	204	—	—	—
Allgemeines Arbeitshaus	3,317	6,607	5	3,290	5	—	—
Fluß- und Straßenbauverwaltung . . .	10,900	17,243	37	6,343	37	—	—
Landesgestütsverwaltung	1,925	1,511	2	—	—	413	58
Kriegsministerium.							
Militärverwaltung	15,610	70,835	18	55,225	18	—	—
Finanzministerium.							
Allgemeine Kassenverwaltung	34,192	78,831	49	44,639	49	—	—
Kameraldomänenverwaltung	1,558,000	1,676,495	14	118,495	14	—	—
Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:							
Forstdomänenverwaltung	1,027,150	1,230,085	42	202,935	42	—	—
Salinenverwaltung	1,236,000	1,348,487	30	112,487	30	—	—
Berg- und Hüttenverwaltung		76,038	59	22,038	59	—	—
Münzverwaltung .		943	13	—	—	49,394	47
Centralverwaltun		17	39	117	39	—	—
Steuerverwaltung		4	19	480,048	19	—	—
Forstgerichtsgefäll		2	2	166,232	2	—	—
Summe der				259,928	52	49,992	5
Dazu Rechnu				19,992	5		
Mehreinnal				39,936	47		

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

Verwaltungszweige.	Budgetsätze.	Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene: Mehr.		Dieses gegen Jene: Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Lasten und Verwaltungskosten.							
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.							
Postverwaltung	297,400	335,423	41	38,023	41	—	—
Justizministerium.							
Zucht- und Korrektionsanstalten	—	—	—	—	—	—	—
Ministerium des Innern.							
Amtskassenverwaltung	4,100	5,285	54	1,185	54	—	—
Siechenanstalt	—	—	—	—	—	—	—
Irrenanstalten	—	—	—	—	—	—	—
Allgemeines Arbeitshaus	—	—	—	—	—	—	—
Fluß- und Straßenbauverwaltung	—	95	21	95	21	—	—
Landesgestütsverwaltung	—	—	—	—	—	—	—
Kriegsministerium.							
Militärverwaltung	—	—	—	—	—	—	—
Finanzministerium.							
Allgemeine Kassenverwaltung	5,744	5,826	10	82	10	—	—
Kameraldomänenverwaltung	906,508	849,845	57	—	—	56,662	3
Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:							
Forstdomänenverwaltung	449,870	503,978	32	54,108	32	—	—
Salinenverwaltung	480,518	484,418	57	3,900	57	—	—
Berg- und Hüttenverwaltung	529,285	522,432	36	—	—	6,852	24
Münzverwaltung	520,338	463,444	5	—	—	56,893	55
Centralverwaltung	42,916	40,849	3	—	—	2,066	57
Steuerverwaltung	784,270	791,119	26	6,849	26	—	—
Forstgerichtsgefällverwaltung	100,000	106,801	55	6,801	55	—	—
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	4,120,949	4,109,521	37	111,047	56	122,475	19
Dazu Rechnungsabth. II. b.	. . .	114,220	25				
		4,223,742	2			111,047	56
Wenigerausgabe	. . .	. . .	.	. . .	.	11,427	23

Die Mehreinnahme beträgt . . . . . 1,209,936 fl. 47 kr.
Dazu die Wenigerausgabe mit . . . . . 11,427 fl. 23 kr.

gibt Netto-Mehreinnahme . . . . . 1,221,364 fl. 10 kr.

Diese vertheilt sich auf die einzelnen Verwaltungszweige, wie folgt:

Darstellung des reinen Ertrags.

Verwaltungszweige.	Netto-einnahme nach dem Budget.	Wirkliche Nettoeinnahme.		Diese gegen Jene			
				Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.							
Postverwaltung	223,520	228,469	31	4,949	31	—	—
Justizministerium.							
Zucht- und Korrektionsanstalten . . .	13,564	18,453	30	4,889	30	—	—
Ministerium des Innern.							
Amtskassenverwaltung	17,050	15,680	46	—	—	1,369	14
Siechenanstalt	412	419	56	7	56	—	—
Irrenanstalten	8,592	8,796	—	204	—	—	—
Allgemeines Arbeitshaus	3,317	6,607	5	3,290	5	—	—
Fluß- und Straßenbauverwaltung . . .	10,900	17,148	16	6,248	16	—	—
Landesgestütsverwaltung	1,925	1,511	2	—	—	413	58
Kriegsministerium.							
Militärverwaltung	15,610	70,835	18	55,225	18	—	—
Finanzministerium.							
Allgemeine Kassenverwaltung	28,448	73,005	39	44,557	39	—	—
Kameraldomänenverwaltung	651,492	826,649	17	175,157	17	—	—
Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:							
Forstdomänenverwaltung	577,280	726,107	10	148,827	10	—	—
Salinenverwaltung	755,482	864,068	33	108,586	33	—	—
Berg- und Hüttenverwaltung . . .	124,715	153,606	23	28,891	23	—	—
Münzverwaltung	—	7,499	8	7,499	8	—	—
Centralverwaltung	— 42,916	— 40,731	24	2,184	36	—	—
Steuerverwaltung	5,367,906	5,841,104	53	473,198	53	—	—
Forstgerichtsgefällverwaltung	— 20,000	139,430	7	159,430	7	—	—
Summe der Nettoeinnahme . .	7,737,297	8,958,661	10	1,223,147	22	1,783	12
				1,783	12		
Netto-Mehreinnahme	. . .	. . .	..	1,221,364	10		

Eigentlicher Staatsaufwand.

Ministerien.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
				Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Staatsministerium.							
Civilliste	650,000	650,000	—	—	—	—	—
Wittumsgehalte der Mitglieder des großherzlichen Hauses	120,000	120,000	—	—	—	—	—
Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen	97,000	97,000	—	—	—	—	—
Landstände	2,770	84,823	6	82,053	6	—	—
Großherzogliches geheimes Cabinet	9,300	9,470	55	170	55	—	—
Staatsministerium	12,900	12,865	33	—	—	34	27
Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	7,500	17,132	53	9,632	53	—	—
	899,470	991,292	27	91,822	27	—	—
Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.							
Ministerium	28,550	29,550	—	1,000	—	—	—
Gesandtschaften	50,000	52,725	—	2,725	—	—	—
Bundeskosten	21,425	27,187	45	5,762	45	—	—
Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	10,000	5,967	51	—	—	4,032	9
	109,975	115,430	36	5,455	36	—	—
Justizministerium.							
Ministerium	23,000	23,000	—	—	—	—	—
Oberhofgericht	45,250	44,406	7	—	—	843	53
Hofgerichte	120,700	120,098	52	—	—	601	8
Rechtspolizei	263,690	235,649	44	—	—	28,040	16
Zucht- und Korrektionsanstalten	73,346	78,225	52	4,879	52	—	—
Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	1,400	2,618	4	1,218	4	—	—
	527,386	503,998	39	—	—	23,387	21
Ministerium des Innern.							
Ministerium	41,000	43,802	59	2,802	59	—	—
Evangelische Kirchensection	14,000	14,000	—	—	—	—	—
Katholische Kirchensection	14,000	14,000	—	—	—	—	—
Sanitätscommission	4,850	5,186	58	336	58	—	—
Generallandesarchiv	12,258	12,361	20	103	20	—	—
Kreisregierungen	134,000	136,893	51	2,893	51	—	—
Bezirks-Justiz und Polizei	676,456	667,905	48	—	—	8,550	12
Allgemeine Sicherheitspolizei	109,049	110,143	—	1,094	—	—	—
Lehranstalten	260,727	258,243	43	—	—	2,483	17
Künste	23,893	21,614	53	—	—	2,278	7
Kultus	66,134	67,201	37	1,067	37	—	—
Milde Fonds und Armenanstalten	99,394	114,660	31	15,266	31	—	—
Siechenanstalt	13,959	12,241	21	—	—	1,717	39
Irrenanstalten	66,374	59,000	7	—	—	7,373	53
Allgemeines Arbeitshaus	19,250	17,734	28	—	—	1,515	32
Wasser- und Straßenbau	1,006,037	1,050,563	5	44,526	5	—	—
Landesgestüt	70,000	72,311	16	2,311	16	—	—
Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	10,000	8,701	49	—	—	1,298	11
	2,641,381	2,686,566	46	45,185	46	—	—

Eigentlicher Staatsaufwand.

Ministerien.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene: Mehr.		Dieses gegen Jene: Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kriegsministerium.							
Militäretat	1,260,181	1,329,471	24	69,290	24	—	—
Pensionen	220,436	233,212	14	12,776	14	—	—
Landesvermessung	14,181	13,663	49	—	—	517	11
	1,494,798	1,576,347	27	81,549	27	—	—
Finanzministerium.							
Ministerium	34,500	34,095	50	—	—	404	10
Centralkassen	14,306	13,584	13	—	—	721	47
Oberrechnungskammer	31,200	30,620	37	—	—	579	23
Baubehörden	31,470	30,355	51	—	—	1,114	9
Centralbauaufwand	5,400	54,282	22	48,882	22	—	—
Zur Beförderung des Bergbaues	10,000	5,119	7	—	—	4,880	53
Zur Schuldentilgung	889,869	889,869	—	—	—	—	—
Pensionen	785,700	795,473	7	9,773	7	—	—
Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	17,000	26,722	12	9,722	12	—	—
	1,819,445	1,880,122	19	60,677	19	—	—
Zusammenstellung.							
Staatsministerium	899,470	991,292	27	91,822	27	—	—
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten	109,975	115,430	36	5,455	36	—	—
Justizministerium	527,386	503,998	39	—	—	23,387	21
Ministerium des Innern	2,641,381	2,686,566	46	45,185	46	—	—
Kriegsministerium	1,494,798	1,576,347	27	81,549	27	—	—
Finanzministerium	1,819,445	1,880,122	19	60,677	19	—	—
Summe des eigentlichen Staatsaufwandes	7,492,455	7,753,758	14	284,690	35	23,387	21
Dazu Rechnungsabth. II. b.	. . .	23,477	41				
		7,777,235	55	23,387	21		
Mehraufwand	. . .	. . .	.	261,303	14		
Bilanz.							
Summe sämmtlicher Einnahmen	11,858,246	13,068,182	47	1,209 936	47	—	—
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	4,120,949	4,109,521	37	—	—	11,427	23
Summe des eigentlichen Staatsaufwandes	7,492,455	7,753.758	14	261,303	14	—	—
Summe sämmtlicher Ausgaben	11,613,404	11,863,279	51	249,875	51	—	—
Wirkliche Mehreinnahme	244,842	1,204,902	56	960,060	56	—	—

Vergleichung

der

Budgetsätze mit den Rechnungs-Resultaten

für das Jahr 1834.

Postverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		Rechnungs-Abtheilung II a. 1835/36.		Summe.		Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.
§.											
1. Ertrag sämmtlicher Postämter	520,000	636,775	19	4,390	—	641,165	19	121,165	19	—	—
2. Miethzinse für Dienstwohnungen	620	591	10	—	—	591	10	—	—	28	50
3. Sporteln und Strafen . . .	250	617	15	—	—	617	15	367	15	—	—
4. Erlös von Inventarienstücken .	50	59	59	—	—	59	59	9	59	—	—
Ersatz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Außerordentliche Einnahmen .	—	55	19	—	—	55	19	55	19	—	—
Summe der Einnahme . . .	520,920	638,099	2	4,390	—	642,489	2	121,597	52	28	50
								28	50		
								121,569	2		
Ausgabe.											
I. Localla sten und Verwaltungskosten der Postämter.											
5. Besoldungen der als Staatsdiener angestellten Beamten . .	32,000	31,044	22	477	—	31,521	22	—	—	478	38
6. Gehalte für Dienstgehilfen der Postämter 66,700	3,800	4,336	20	—	—	4,336	20	536	20	—	—
7. Gehalte und Tantiemen der nicht als Staatsdiener angestellten Beamten . . . . . 74,809 - 5	20,700	27,107	57	—	—	27,107	57	6,407	57	—	—
8. Gehalte des untern Hilfsper-sonals	9,700	11,743	26	—	—	11,743	26	2,043	26	—	—
9. Bureaukosten und Packmaterialien	11,000	11,276	40	—	—	11,276	40	276	40	—	—
10. Transportkosten	149,000	220,302	40	—	—	220,302	40	71,302	40	—	—
11. Reparaturkosten	6,400	7,973	6	—	—	7,973	6	1,573	6	—	—
12. Nächtliche Begleitung der Postwägen	6,700	7,408	36	—	—	7,408	36	708	36	—	—
13. Portovergütung	13,700	21,042	49	8,832	47	29,875	36	16,175	36	—	—
14. Fremdes Transitporto . . .	1,600	2,500	35	—	—	2,500	35	900	35	—	—
15. In Abgang dekretirtes Porto .	5,400	6,224	39	—	—	6,224	39	824	39	—	—
Betrag I.	260,000	350,961	10	9,309	47	360,270	57	100,749	35	478	38

Postverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
II. Centrallasten und Verwaltungskosten.											
§.											
16. Oberpostdirektion:											
a) Besoldungen	15,400	14,522	46	750	—	15,272	46	—	—	127	14
b) Gehalte	1,040	2,499	8	—	—	2,499	8	1,459	8	—	—
c) Bureaukosten	1,560	1,560	—	—	—	1,560	—	—	—	—	—
17. Kommissions- und Inspektionskosten	1,000	761	52	12	—	773	52	—	—	226	8
18. Gratificationen und Remunerationen	200	192	—	—	—	192	—	—	—	8	—
19. Druck- und Buchbinderkosten .	2,500	3,180	45	9	45	3,190	30	690	30	—	—
20. Postillonsmonturen	3,500	4,668	47	—	—	4,668	47	1,168	47	—	—
21. Anschaffung neuer Postwägen .	4,000	9,184	42	—	—	9,184	42	5,184	42	—	—
22. Postwagenaversa	2,400	4,217	10	—	—	4,217	10	1,817	10	—	—
23. Baukosten	500	496	52	—	—	496	52	—	—	3	8
24. Entschädigung und Ersatz . .	500	81	15	63	42	144	57	—	—	355	3
25. Verschiedene Ausgaben . . .	1,300	3,205	48	—	—	3,205	48	1,905	48	—	—
Betrag II. . .	33,900	44,571	5	835	27	45,406	32	12,226	5	719	33
hiezu „ I. . .	260,000	350,961	10	9,309	47	360,270	57	100,749	35	478	38
Summe der Ausgabe	293,900	395,532	15	10,145	14	405,677	29	112,975	40	1,198	11
								1,198	11		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	173	38	111,777	29		
						405,851	7				
Abschluß.											
Einnahme	520,920	638,099	2	4,390	—	642,489	2	121,569	2	—	—
Ausgabe	293,900	395,532	15	10,145	14	405,677	29	111,777	29	—	—
Reine Einnahme	227,020	242,566	47	— 5,755	14	236,811	33	9,791	33	—	—

Postverwaltung.

Einnahme.

§. 1. Ertrag sämmtlicher Postämter. Siehe die Erläuterung zu §. 1 von 1833.

§. 3. Sporteln und Strafen. Siehe 1833.

Ausgabe.

I. Locallasten und Verwaltungskosten.

§. 5. Besoldungen. Siehe die Erläuterungen für 1833.

§. 6. Gehalte für Dienstgehilfen. Diese Ausgabsposition umfaßt nicht allein die Gehalte der ständigen Dienstgehilfen, sondern auch die Kosten für außerordentliche, durch Erkrankung, Beurlaubung der Beamten ꝛc. veranlaßte Dienstaushilfe, und von letzteren rührt die Ueberschreitung her.

§. 7. Gehalte und Tantiemen der nicht als Staatsdiener angestellten Beamten.

§. 8. Gehalte des untern Hilfspersonals.

§. 9. Bureaukosten und Packmaterialien.

§. 10. Transportkosten.

§. 11. Reparaturkosten.

§. 12. Nächtliche Begleitung der Postwagen.

Siehe die Erläuterungen zu diesen Positionen für 1833.

§. 13. Portovergütung. In Folge vorausgegangener Unterhandlungen wurden vom dritten Postquartal 1834 an mit der Postverwaltung der Republik Bern, und vom vierten Quartal 1834 an mit der königlich preußischen Postverwaltung in Berlin Centralabrechnungen eingeführt, wodurch der Voranschlag der Portovergütung, welcher sich lediglich auf die Abrechnung mit Frankreich gründete, um 16,175 fl. 36 kr. überschritten wurde.

Dagegen hat sich die Portoeinnahme bei den Localpostanstalten, und namentlich bei jenen, welche mit Preußen und Bern in unmittelbarer Verbindung stehen, bedeutend erhöht.

II. Centrallasten und Verwaltungskosten.

Oberpostdirection.

§. 16 a. Besoldungen. Die Ersparung entstand aus demselben Grunde wie für 1833.

§. 16 b. Gehalte. Die Ueberschreitung rührt von einer Verstärkung des Bureaupersonals her; die Ausdehnung der Ge-

schäfte, die sich schon in der Mehreinnahme von 121,000 fl. hinlänglich ausspricht, machte dieses unvermeidlich, daher wurden auch von dem großherzoglichen Staatsministerium die nöthigen Kredite eröffnet.

§. 19. Druck- und Buchbinderkosten. Die Mehrausgabe rührt von dem größern Umfang der Geschäfte her.

§. 20. Postillonsmonturen.

§. 21. Anschaffung neuer Postwagen.

§. 22. Postwagenaversa.

Diese drei Ausgabenrubriken sind in der Nachweisung für 1833 erläutert.

§. 25. Verschiedene Ausgaben. Der Budgetsatz enthält	1,300 fl. — kr.
Hiezu wurde vermöge Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 30. Dezember 1833 Nr. 3067 wegen der Verhandlungen über neue Postverträge mit verschiedenen Staaten ein Kredit von	2,000 fl. — kr.
bewilliget; die Mehrausgabe beträgt aber nur	1,905 fl. 48 kr.
daher weniger	94 fl. 12 kr.

als der Budgetsatz einschließlich des bewilligten Kredits festgesetzt hat.

Zucht- und Korrektionsanstalten.

Eigene Einnahmen.	Budgetsätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden	397	454	20	—	—	454	20	57	20	—	—
2. Erlös aus Viktualien und Materialien	445	218	28	—	—	218	28	—	—	226	32
3. Erlös aus Inventarienstücken .	22	251	49	—	—	251	49	229	49	—	—
4. Ertrag der Beschäftigung der Gefangenen	10,200	11,374	27	—	—	11,374	27	1,174	27	—	—
5. Unterhaltungskostenbeitrag . .	2,500	2,031	18	20	29	2,051	47	—	—	448	13
6. Zinse aus Aktivkapitalien . . .	—	15	31	—	—	15	31	15	31	—	—
7. Ersatz	—	187	34	106	37	294	11	294	11	—	—
8. Außerordentliche Einnahmen . .	—	178	55	4	57	183	52	183	52	—	—
Summe . .	13,564	14,712	22	132	3	14,844	25	1,955	10	674	45
								674	45		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	1,338	50	1,280	25		
						16,183	15				

§. 4. Ertrag der Beschäftigung der Sträflinge.

Bei der Anstalt in Freiburg wirkte die in den Erläuterungen von 1833 erwähnte Maßregel auf den Ertrag vortheilhaft ein, auch bei der Anstalt in Bruchsal ergab sich eine Mehreinnahme, dagegen stockte der Absatz der Fabrikate bei der Anstalt in Mannheim, deren Betriebsfond sich dagegen vermehrte.

§. 5. Unterhaltungskostenbeiträge.

Wie 1833.

§. 6. Zinse aus Aktivkapitalien.

2 fl. 13 kr. von Unterhaltungskostenbeiträgen;
13 fl. 18 kr. von einer Forderung für zu Taglohnsarbeiten verwendeten Sträflinge.
15 fl. 31 kr.

Amtskassenverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
§. Miethzinse:											
1. von Amtsgebäuden	8,000	10,668	42	23	20	10,692	2	2,692	2	—	—
2. „ Amtsrevisoratsgebäuden .	550	1,113	32	—	—	1,113	32	563	32	—	—
3. Gefälle von Waisenmeistereien, Kaminfegereien und Nachrichtereien .	400	419	30	—	—	419	30	19	30	—	—
4. Ersatz	12,000	4,801	38	13,242	41	18,044	19	6,044	19	—	—
5. Außerordentliche Einnahmen . .	200	731	54	109	19	841	13	641	13	—	—
6. Arbeitsertrag der Waldfrevler .	—	—	—	60	12	60	12	60	12	—	—
Summe der Einnahme . . .	21,150	17,735	16	13,435	32	31,170	48	10,020	48	—	—
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	4,869	20				
						36,040	8				
Ausgabe.											
Lasten und Verwaltungskosten.											
Gefällverlust:											
1. durch Uebertrag in das Verzeichniß der ungewissen Aktiven .	2,700	1	—	1,905	28	2,344	20	—	—	355	40
2. wirklicher Abgang		198	23	239	29						
Steuern und Umlagen:											
3. von Amtsgebäuden und Gefängnissen	1,330	586	10	425	55	1,012	5	—	—	317	55
4. von Amtsrevisoratsgebäuden .	70	14	8	11	25	25	33	—	—	44	27
5. Ersatz	—	179	29	278	10	457	39	457	39	—	—
Summe der Ausgabe	4,100	979	10	2,860	27	3,839	37	457	39	718	2
										457	39
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	665	17			260	23
						4,504	54				
Abschluß.											
Einnahme	21,150	17,735	16	13,435	32	31,170	48	10,020	48	—	—
Ausgabe	4,100	979	10	2 860	27	3,839	37	—	—	260	23
Reine Einnahme	17,050	16,756	6	10,575	5	27,331	11	10,281	11	—	—

Amtskassenverwaltung.

Einnahme.

§. 1 und 2. Die Mehreinnahme hat gleichen Grund, wie jene des vorigen Jahres.

§. 5. Diese Budgetposition würde aus dem nämlichen Grunde, aus welchem sie im vorigen Jahre nicht erreicht wurde, auch in diesem Jahre nicht erreicht worden seyn, wenn nicht der bedeutende Betrag von 13,242 fl. 41 kr. in Rechnungsabtheilung II. nachgekommen wäre. Dieser besteht übrigens zum größten Theil in durchlaufenden Posten, nämlich vorgeschossene Untersuchungs- und Strafvollzugskosten, die früher in der Rechnungsabtheilung IV. seit der Verordnung vom 18. Mai 1835 (Reg. Blt. Nr. XXIV.) aber ohne Unterschied in der Rechnung der eigentlichen Ausgaben und Einnahmen behandelt wurden.

§. 6. Hier gilt das zur Rechnung von 1833 Bemerkte.

Ausgabe.

§. 3 bis 5. Wird auf die zur vorangegangenen Rechnung gegebenen Erläuterungen Bezug genommen.

Siechenanstalt.

Eigene Einnahmen.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Ertrag von Grundstücken . . .	22	22	—	—	—	22	—	—	—	—	—
2. Erlös aus Victualien und Materialien	20	51	59	—	—	51	59	31	59	—	—
3. Ertrag der Beschäftigung der Pfleglinge	—	28	—	—	—	28	—	28	—	—	—
4. Unterhaltungskostenbeiträge . .	360	662	20	—	—	662	20	302	20	—	—
5. Vermächtnisse und Stiftungen .	10	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—
6. Ersatz	—	10	48	4	20	15	8	15	8	—	—
Summe	412	785	7	4	20	789	27	377	27	—	—
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	192	54				
						982	21				

§. 3. Die Pfleglinge konnten zur Aufmachung des Brennholzes für das Taubstummeninstitut verwendet werden.

§. 4. Einer der Pfleglinge kam durch Erbschaft in die Lage, seine Unterhaltungskosten völlig zu berichtigen.

Irrenanstalten.

Eigene Einnahmen.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung: III. 1834/35.		II. a. 1835/36.		Summe.		Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Heidelberg.											
§.											
1. Zinse von Aktivkapitalien . . .	—	4	21	—	—	4	21	4	21	—	—
2. Erlös aus Inventarienstücken .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
3. Erlös aus Victualien und Materialien	50	25	—	—	—	25	—	—	—	25	—
4. Ertrag der Beschäftigung der Pfleglinge	100	104	54	—	—	104	54	4	54	—	—
5. Unterhaltungskostenbeiträge . .	7,700	7,796	55	290	23	8,087	18	387	18	—	—
6. Opfer	10	10	24	—	—	10	24	—	24	—	—
7. Außerordentliche Einnahmen . .	—	100	50	—	—	100	50	100	50	—	—
Summe A.	7,870	8,042	24	290	23	8,332	47	497	47	35	—
								35	—		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	1,050	27	462	47		
						9,383	14				
B. Pforzheim.											
1. Erlös aus Victualien und Materialien	36	75	4	—	—	75	4	39	4	—	—
2. Unterhaltungskostenbeiträge . .	686	650	32	200	28	851	—	165	—	—	—
3. Ersatz	—	4	18	—	2	4	20	4	20	—	—
Summe B.	722	729	54	200	30	930	24	208	24	—	—
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	203	7				
						1,133	31				
Summe A. und B.	8,592	8,772	18	490	53	9,263	11	671	11	—	—

A. Heidelberg.

§. 1. Hätte unter §. 3 verrechnet werden sollen.

§. 7. Einiges Holz aus dem Brennholzvorrath wurde zu Werkholz verarbeitet und veräußert.

B. Pforzheim.

Vier Pfleglinge konnten die Unterhaltungskosten völlig und neunzehn theilweise bezahlen.

Allgemeines Arbeitshaus.

Eigene Einnahmen.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden	177	201	—	—	—	201	—	24	—	—	—
2. Erlös aus Inventarienstücken .	33	26	—	—	—	26	—	—	—	7	—
3. Erlös aus Victualien und Materialien	100	203	11	—	—	203	11	103	11	—	—
4. Ertrag der Beschäftigung der Korrektionärs	1,137	1,714	45	—	—	1,714	45	577	45	—	—
5. Unterhaltungskostenbeiträge . .	1,850	825	46	56	38	882	24	—	—	967	36
6. Ersatz	—	5	18	1	12	6	30	6	30	—	—
7. Außerordentliche Einnahmen . .	20	11	36	—	—	11	36	—	—	8	24
Summe	3,317	2,987	36	57	50	3,045	26	711	26	983	—
										711	26
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	125	56			271	34
						3,171	22				

Die Differenzen wurden durch die nämlichen Verhältnisse, wie im vorangegangenen Jahr, veranlaßt.

Waſſer- und Straßenbauverwaltung.

Eigene Einnahmen.	Budgets-ſätze.	Rechnungs-Soll.						Dieſes gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Präcipualbeiträge	9,300	9,286	42	—	—	9,286	42	—	—	13	18
2. Beſtandzinſe	800	7,271	20	6	—	7,277	20	6,477	20	—	—
3. Strafen	—	4	30	—	—	4	30	4	30	—	—
4. Erſatz	300	863	19	6,236	26	7,099	45	6,799	15	—	—
5. Aus Reviſionserinnerungen . .	—	1	4	315	17	316	21	316	21	—	—
6. Zufällige Einnahmen	500	1,020	9	134	13	1,154	22	654	22	—	—
Summe	10,900	18,447	4	6,691	56	25,139	—	14,252	18	13	18
								13	18		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	122	16	14,239	—		
						25,261	16				
Ausgaben.											
7. Laſten- und Verwaltungskoſten .	—	63	24	443	55	507	19	507	19	—	—
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	2	46				
						510	5				
Abſchluß.											
Einnahme	10,900	18,447	4	6,691	56	25,139	—	14,239	—	—	—
Ausgabe	—	63	24	443	55	507	19	507	19	—	—
Reine Einnahme	10,900	18,383	40	6,248	1	24,631	41	13,731	41	—	—

§. 2. Mit dieſer Mehreinnahme hat es gleiche Bewandtniß, wie mit jener des vorigen Jahrs.

§. 4. Hierunter befinden ſich 5,928 fl. 19 kr., welche aus dem Mannheimer Hafenbaufond für abgetretene Güter an den Domänenfiscus bezahlt worden waren, und von dieſem wieder erſetzt wurden.

§. 6. Iſt Erlös aus Baumaterialien, abgängigem Brückenholz, unbrauchbar gewordenen Geräthſchaften u. dergl.

§. 7. Unter den 507 fl. 19 kr. ſind 275 fl. 14 kr., die lediglich einen durchlaufenden Poſten bilden. Die Reſtſumme beſteht aus Steuern und einigen Abgangspoſten am Graserlös.

Landesgestüt.

Eigene Einnahmen.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Erlös aus verkauften Pferden .	1,100	1,208	—	—	—	1,208	—	108	—	—	—
2. Erlös aus verkauftem Dünger .	825	1,175	25	1	—	1,176	25	351	25	—	—
3. Erlös aus abgehenden Geräthschaften	—	10	40	—	—	10	40	10	40	—	—
4. Ersatz	—	2	55	2	24	5	19	5	19	—	—
5. Außerordentliche Einnahmen . .	—	80	25	30	3	110	28	110	28	—	—
Summe	1,925	2,477	25	33	27	2,510	52	585	52	—	—
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	1	3				
						2,511	55				

§. 1. Erlös aus zwölf Hengsten und sechs Fohlen, der für erstere in 700 fl. und für letztere in 508 fl. bestund.
§. 2. Der Dünger konnte wie 1833 zu einem bessern Preis angebracht werden.
§. 5. Besteht wiederum in Miethzinsen aus Parzellen der Bruchsaler Gebäude.

Kriegsministerium.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung III 1834/35.		Rechnungs-Abtheilung II. a. 1835/36.		Summe.		Mehr.		Weniger.	
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Erlös aus Kasernenrequisiten .	6,200	8,825	48	—	—	8,825	48	2,625	48	—	—
2. „ „ Hospitalrequisiten . .	120	160	19	—	—	160	19	40	19	—	—
3. „ „ Montirungsgegenständen	1,500	10,263	5	—	—	10,263	5	8,763	5	—	—
4. Erlös aus verkauften Pferden .	6,100	6,095	19	—	—	6,095	19	—	—	4	41
5. „ „ Ausrüstungsgegenständen	1,000	877	33	—	—	877	33	—	—	122	27
6. Verschiedene Einnahmen . . .	690	1,676	37	—	—	1,676	37	986	37	—	—
Summe	15,610	27,898	41	—	—	27,898	41	12,415	49	127	8
								127	8		
								12,288	41		

§. 1. Der Mehrerlös für Kasernirungsrequisiten rührt davon her, daß in diesem Jahr, nach den vorangegangenen Stürzen und Ergänzung der Dotationen die abgängigen Gegenstände mehrerer Jahre zusammen versteigert wurden.

§. 3. So hat auch der Mehrerlös aus Montirungsgegenständen seinen Grund darin, daß in Folge der Verfallzeiten und Abgabe einer großen Anzahl neuer Monturstücke, auch der Erlös aus den ausgetragenen und unbrauchbar gewordenen größer seyn mußte, als gewöhnlich; in den folgenden wird er um so viel niedriger seyn.

§. 6. Die verschiedenen Einnahmen bestehen aus:

Zinsen von Kapitalien und Ausständen	730 fl. 27 kr.
Miethzinsen von Gebäuden und Grundstücken	646 fl. 54 kr.
Erlösen aus verschiedenen Gegenständen	299 fl. 16 kr.
	1,676 fl. 37 kr.

Die Kapitalzinse haben nun beim Einzug der Kapitalien aufgehört, und künftig wird der Voranschlag von 690 fl. nimmer erreicht werden.

Allgemeine Kassenverwaltung.

Einnahme.	Budget-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Tit. I. Verschiedene Revenüen.											
§.											
1. Besoldungs- und Pensionsbeiträge	4	4	18	—	—	4	18	—	18	—	—
2. Miethzinse von Centralstaatsgebäuden	4,170	3,944	41	—	—	3,944	41	—	—	225	19
3. Dienstpolizeistrafen	370	633	—	63	—	696	—	326	—	—	—
4. Erlös aus Fahrniß und Materialien	200	963	34	140	40	1,104	14	904	14	—	—
5. Vermögensheimfälle	2,000	824	11	3	9	827	20	—	—	1,172	40
6. Ersatz:											
a) Prozeßkosten	2,000	3,624	30	—	—	3,624	30	1,624	30	—	—
b) Wittwenkasseeintrittsgeld	612	2,459	20	—	—	2,459	20	1,847	20	—	—
7. Aus dem Betriebsfond	23,000	7,855	48	—	—	7,855	48	—	—	15,144	12
	32,356	20,309	22	206	49	20,516	11	4,702	22	16,542	11
Tit. II. Außerordentliche Einnahmen.											
1. Brod- und Fouragevergütung von dem Militäretat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Zinse:											
a) Von der Grundstocksverwaltung	—	51,631	5	—	—	51,631	5	51,631	5	—	—
b) Aus andern Aktivforderungen	—	458	40	—	—	458	40	458	40	—	—
3. Ertrag der Aktien von der Dampfschiffahrt auf dem Bodensee	1,293	1,296	—	—	—	1,296	—	—	—	—	—
4. Sonst zufällige Einnahmen	—	2,657	53	24	27	2,682	20	2,682	20	—	—
	1,296	56,043	38	24	27	56,068	5	54,772	5	—	—
Summe der Einnahme	33,652	76,353	—	231	16	76,584	16	59,474	27	16,542	11
								16,542	11		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	18	37	42,932	16		
						76,602	53				
Ausgabe.											
Tit. I. Wegen verschiedener Revenüen.											
1. Steuer von Besoldungs- und Pensionsbeiträgen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Lasten von den Centralstaatsgebäuden	800	922	23	50	—	972	23	172	23	—	—
3. Dienstpolizeistrafen	60	30	—	43	30	73	30	13	30	—	—
4. Erlös aus Fahrniß und Materialien	—	—	45	—	—	—	45	—	45	—	—
5. Vermögensheimfall	200	7	17	—	10	7	27	—	—	192	83
6. Ersatz	132	53	31	—	—	53	31	—	—	78	29
7. Zum Betriebsfond	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1,192	1,013	56	93	40	1,107	36	186	38	271	2

Allgemeine Kassenverwaltung.

Ausgabe	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		Rechnungs-Abtheilung II a. 1835/36.		Summe.		Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr
Tit. II. Wegen außerordentlicher Einnahmen.											
§.											
1. Wegen der Dampfschiffahrt auf dem Bodensee	150	86	34	468	19	555	23	405	23	—	—
2. Sonst zufällige Ausgaben . . .	4,024	3,329	39	110	9	3,439	48	—	—	584	12
	4,174	3,416	13	578	58	3,995	11	405	23	584	12
Summe der Ausgabe	5,366	4,430	9	672	38	5,102	47	592	1	855	14
										592	1
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	6,181	31			263	13
						11,284	18				
Abschluß.											
Einnahme	33,652	76,353	—	231	16	76,584	16	42,932	16	—	—
Ausgabe	5,366	4,430	9	672	38	5,102	47	—	—	263	13
Reine Einnahme	28,286	71,922	51	— 441	22	71,481	29	43,195	29	—	—

Einnahme.

Tit. I.

§. 3, 4, 6 a und b. Diese sehr zufälligen Einnahmen konnten bei Aufstellung des Budgets nicht näher bemessen werden.

§. 2. Das Generalstaatskassegebäude ist dem Domänenetat überwiesen, und dadurch die Summe der Miethzinse um 200 fl. vermindert worden.

§. 5. Siehe die Erläuterung zu §. 5 von 1833.

§. 7. Nach Abzug von 10,000 fl. Mehreinnahme im Jahr 1833 vermindert sich die Wenigereinnahme auf 5,141 fl. 12 kr. Der wirkliche Ertrag dieser Einnahme konnte im Budget nur annähernd berechnet werden.

Tit. II.

§ 2 und 4. Diese Einnahmen waren im Budget nicht vorgesehen.

Ausgabe.

Tit. I.

§. 2. Die Brandversicherungsbeiträge und Beleuchtungskosten von Centralstaatsgebäuden sind bei Aufstellung des Budgets zu nieder berechnet worden.

§. 5. Siehe die Erläuterung zu §. 5 von 1833.

§. 6. Diese sehr zufällige Ausgabe kann nicht näher voraus bestimmt werden.

Tit. II.

§. 1 und 2. Siehe die Erläuterungen zu §. 1 und 2 für 1833.

Kameraldomänenverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		Rechnungs-Abtheilung II. a. 1835/36.		Summe.		Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.		fl.	kr.
Aus eigenthümlichen Liegenschaften.											
§. 1. Aus Gebäuden	20,500	23,619	8	132	27	23,751	35	3,251	35	—	—
2. „ Grundstücken	293,000	403,691	51	21	10	403,713	1	110,713	1	—	—
3. „ Liegenschaften mit Gewerbseinrichtungen	17,600	22,481	56	—	—	22,481	56	4,881	56	—	—
4. „ Weidrechten	17,800	20,858	58	—	—	20,858	58	3,058	58	—	—
Aus Lehen.											
5. Lehenzins	55,000	45,195	30	26	16	45,221	46	—	—	9,778	14
6. Lehenveränderungsgebühren u. Taxen	3,000	898	15	—	—	898	15	—	—	2,101	45
7. Aus zins- und fallpflichtigen Gütern	29,500	23,318	31	576	27	23,894	58	—	—	5,605	2
Aus Zehntrechten.											
8. Vom großen Zehnten	700,000	634,848	58	611	30	635,460	28	—	—	64,539	32
9. „ kleinen „	112,000	121,923	30	—	40	121,924	30	9,924	30	—	—
10. „ Weinzehnten	145,000	357,730	17	81	50	357,812	7	212,812	7	—	—
11. Zehntrecognitionen	3,000	3,680	9	—	32	3,680	41	680	41	—	—
Aus Regalien u. grundherrlichen Rechten.											
12. Aus Fischereien	6,000	6,463	35	—	20	6,463	55	463	55	—	—
13. „ Brücken-, Fahrt-, Floß- u. Weggeldern	54,000	60,428	53	—	—	60,428	53	6,428	53	—	—
14. Nicht genannte grundh. Gefälle	2,400	4,339	37	64	46	4,404	23	2,004	23	—	—
15. Aus Geräthschaften und Materialien	3,000	30,256	7	176	37	30,432	44	27,432	44	—	—
An Zinsen a. vom Grundstock.											
16. Von Aktivkapitalien	10,000	9,339	19	8	38	9,347	57	—	—	652	3
17. „ Güterkaufschillingen	10,000	11,218	36	96	9	14,314	45	4,314	45	—	—
18. „ Lehenallodifikationen	50,000	20,470	55	88	53	20,559	48	15,594	19	—	—
19. „ Gültablösungen		35,551	42	1,540	15	37,091	57				
20. Vom Abkauf anderer Gefälle u. Rechte		6,770	35	1,171	59	7,942	34				
21. b Vom Betriebsfond	2,500	1,647	45	66	21	1,714	6	—	—	785	54
22. Außerordentliche Einnahmen	8,000	4,515	46	3,021	20	7,537	6	—	—	462	54
23. Erkaufte Naturalien	—	5,509	18	—	—	5,509	18	5,509	18	—	—
24. Gewinn vom Naturalienverkauf	—	9,538	55	—	—	9,538	55	9,538	55	—	—
25. Vom Schäfereiinstitut	13,200	16,204	1	—	—	16,204	1	3,004	1	—	—
Summe der Einnahme	1,555,500	1,883,502	27	7,686	10	1,891,188	37	419,614	1	83,925	24
								83,925	24		
Dazu Abth. II. b.						25,309	45	335,688	37		
						1,916,498	22				

Kameraldomänenverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35		Rechnungs-Abtheilung II. a. 1835/36.		Summe.		Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Lasten.											
§. Abgaben.											
1. Staatssteuern	2,500	1,757	14	142	19	1,899	33	—	—	600	27
2. Brandversicherungsbeiträge	5,500	6,747	13	233	1	6,980	14	1,480	14	—	—
3. Ordentliche Gemeindsumlagen	5,000	17,487	59	134	20	17,622	19	12,622	19	—	—
4. Außerordentliche Umlagen.	24,000	13,239	7	647	35	13,886	42	—	—	10,113	18
Für Kirchen und Schulen.											
5. Kompetenzen für Pfarrer und Schullehrer	271,700	267,599	35	672	5	268,271	40	—	—	3,428	20
6. Bauaufwand für Kirchen, Pfarr- und Schulhäuser	136,000	137,047	12	4,446	20	141,493	32	5,493	32	—	—
7. Verschiedene Bedürfnisse für Kirchen und Schulen	15,300	13,432	53	258	32	13,691	25	—	—	1,608	35
Für Lehen.											
8 Bauaufwand	5,000	1,268	—	2	30	1,270	30	—	—	3,729	30
9. Verschiedene Ausgaben	3,600	2,208	59	—	—	2,208	59	—	—	1,391	1
10. Bauaufwand aus besondern Verhältnissen	24,000	23.482	39	1,161	37	24,644	16	644	16	—	—
11. Gefällverlust	33,000	41,381	40	382	12	41,764	22	8,764	22	—	—
12. Für erkaufte Naturalien	2,000	5,153	17	—	—	5,153	17	3,153	17	—	—
13. Nicht genannte Lasten	24,200	23.254	53	111	10	23 366	3	—	—	833	57
Betrag I.	551,800	554.060	41	8,192	11	562 252	52	32.158	—	21.705	—
II. Verwaltungsaufwand.											
A. Der Centralverwaltung.											
14. Besoldungen	32.350	31,916	40	—	-	31,916	40	—	—	433	20
15 Gehalte	4,100	4.059	40	40	20	4,100	—	—	—	—	—
16. Bureauaufwand	2,150	2,150	—	—	—	2,150	—	—	—	—	—
17. Miethzins	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	38,600	38,126	20	40	20	38,166	40	—	—	433	20

Kameraldomänenverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung II. a. 1835/36		Rechnungs-Soll. Summe.		Dieses gegen Jene Mehr.		Dieses gegen Jene Weniger.	
II. Verwaltungsaufwand.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
B. Der Bezirksverwaltung. a) Allgemeiner.											
Gehalte des Verwaltungsper-sonals.											
§. 18. Besoldungen der Domänen-verwalter und Dienstverweser	44,000	43,434	23	—	—	43,434	23	—	—	565	37
19. Gehalte des übrigen Personals	6,000	4,319	52	—	—	4,319	52	—	—	1,680	8
20. Bureauerfordernisse und Ge-schäftsaushilfe	38,000	34,805	8	75	55	34,881	3	—	—	3,118	57
21. Bauaufwand für Verwaltungs-gebäude	36,000	27,646	22	218	8	27,864	30	—	—	8,135	30
22. Nicht genannte Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen .	4,900	3,547	22	116	4	3,663	26	—	—	1,236	34
b) Besonderer.											
23. Für eigenthümliche Liegenschaften und Weidrechte	66,000	50,281	46	577	9	50,858	55	—	—	15,141	5
24. Für Lehenrechte und Gefälle. .	800	502	7	—	—	502	7	—	—	297	53
25. „ die Gefälle aus zins- und fallpflichtigen Gütern	900	301	16	—	21	301	37	—	—	598	23
26. Für Zehnten	28,000	32,062	38	371	50	32,434	28	4,434	28	—	—
27. „ Regalien und grundherrliche Rechte.	38,000	18,171	20	26	31	18,197	51	—	—	19,802	9
28. Speicherkosten	8,000	3,666	5	14	30	3.680	35	—	—	4,319	25
29. Kellerkosten	20,500	16,100	9	30	48	16.130	57	—	—	4,369	3
30. Für Geräthschaften u. Materialien	2,000	1,768	8	1	30	1.769	38	—	—	230	22
31. „ Sicherung und Benutzung des Kapitalvermögens . . .	300	112	51	—	—	112	51	—	—	187	9
32. Außerordentliche Ausgaben . .	4,400	11,870	13	786	13	12.656	26	8,256	26	—	—
33. Verlust am Naturalienverkauf .	—	33,551	7	—	—	33 551	7	33,551	7	—	—
34. Für das Schäfereiinstitut . .	15,000	8,178	1	—	—	8,178	1	—	—	6,821	59
	312,800	290,318	48	2,218	59	292,537	47	46,242	1	66,504	14
Betrag II. . . .	351,400	328,445	8	2,259	19	330,704	27	46,242	1	66,937	34
hiezu „ I. . . .	551,800	554,060	41	8,192	11	562,252	52	32,158	—	21.705	8
Summe der Ausgabe	903,200	882,505	49	10,451	30	892,957	19	78,400	1	88,642	42
										78,400	1
Dazu Abth. II. b.	. .	. .	.	. .	.	9,924	59			10,242	41
						902,882	18				
Abschluß.											
Einnahme	1,555,500	1,883,502	27	7,686	10	1,891,188	37	335,688	37	—	—
Ausgabe	903,200	882,505	49	10,451	30	892,957	19	—	—	10,242	41
Reine Einnahme	652,300	1,000,996	38	-2,765	20	998,231	18	345,931	18	—	—

Kameraldomänenverwaltung.

Vorbemerkung.

Siehe die vergleichende Darstellung für 1833.

Einnahme.

§. 1. Aus Gebäuden.

Neben den für 1833/34 angegebenen Umständen wirkten insbesondere die durch den 1834r Herbst begünstigten Kellervermiethungen vortheilhaft auf diese Einnahmerubrik.

§. 2. Aus Grundstücken.

Die Ursachen, welche schon im vorhergehenden Jahr den Ertrag von Gütern bedeutend gesteigert hatten, waren im Jahr 1834 noch wirksamer. Das Heu und Ohmtgras von den ärarischen Wiesen hatte einen sehr hohen Preis, die Reben lieferten einen guten und reichlichen Ertrag und die Fruchtpreise hatten sich etwas gehoben. Hierdurch ergab sich, ungeachtet des eingetretenen Verkaufs der Reben in einigen Bezirken, die sehr bedeutende Mehreinnahme.

§. 3. Aus Liegenschaften mit Gewerbseinrichtungen.

Obgleich durch den Verkauf einiger Mühlen die Einnahmequelle vermindert worden ist, so hat der vortheilhafte Betrieb der Brauerei Rothhaus, die durch den reichen Herbst erhöhte Einnahme von den ärarischen Kellern und die günstige Verpachtung einer Ziegelhütte den Ausfall des vorhergehenden Jahrs mehr als hinreichend gedeckt.

§. 4. Aus Weidrechten.

Die Einnahme, welche immer noch über dem Budgetsatz steht, hat gegen das vorige Jahr zurückgeschlagen, weil in demselben Vorauszahlungen von Pachtzins vorkamen.

§. 5. 6 und 7. Aus Lehen.

Der Rückschlag erklärt sich durch den weitern Fortgang der Allodifikationen und Ablösungen.

§. 8 — 11. Aus Zehntrechten.

Beim großen Zehnten war zwar der Körnerertrag noch geringer als im vorigen Jahr, die erhöhten Fruchtpreise verminderten aber den Ausfall. Den Mehrertrag des kleinen Zehntens hat man vorzüglich den gesteigerten Preisen der dazu gehörigen Gewächse zu verdanken. Der in qualitativer Beziehung ganz vorzügliche 1834r Herbst erhöhte den Ertrag des Weinzehntens in so außerordentlicher Weise.

§. 13. Aus Brücken-, Fahrt-, Weg- und Floßgeldern.

Die Steigerung der Mehreinnahme hat ihren Grund in der vermehrten Passage bei den Brücken zu Mannheim und Diedesheim.

§. 14. Nicht genannte grundherrliche Gefälle.

Die Mehreinnahme ist größtentheils durch die in diesem Jahr häufiger vorgekommenen Abzugsgebühren entstanden.

§. 15. Aus Geräthschaften und Materialien.

Die durch die Aussichten auf den 1834er Herbst gestiegene Nachfrage nach Fässern, Herbstgeschirr und Tangenholz gab Gelegenheit zur guten Verwerthung der entbehrlichen ärarischen Vorräthe.

Es wurden sämmtliche Fässer von der Kellerei Sulzburg veräußert, und mehrere Gebäude (Thennenbacher Kloster, Haardhof, Hausmeistereiwohnung in Durlach) auf den Abbruch versteigert, und dadurch die Einnahme um den bedeutenden Betrag über den Budgetsatz gebracht.

§. 16. 17. 18. 19 und 20. Zinsen vom Grundstock.

Siehe die Vorbemerkung.

§. 21. Zinsen vom Betriebsfond, und

§. 22. Außerordentliche Einnahme.

Wie zu §. 16 ꝛc.

§. 23. Erkaufte Naturalien.

§. 24. Gewinn vom Naturalienverkauf.

Siehe die nämlichen §§. der Erläuterungen von 1833/34.

§. 25. Vom Schäfereiinstitut.

Hierüber liegt eine besondere Nachweisung bei.

Ausgabe.

§. 1. Staatssteuer.

Die Minderausgabe ist wie 1833/34 durch Gefällablösungen entstanden.

§. 2. Brandversicherungsbeiträge.

Die Aufnahme mehrerer früher nicht katastrirten Gebäude in die Brandversicherung und die Erhöhung des Beitrags von 5 kr. auf 10 kr. von 100 fl. Versicherungskapital hat die Mehrausgabe herbeigeführt.

§. 3. Ordentliche Gemeindsumlagen ꝛc.

§. 4. Außerordentliche Gemeindsumlagen.

Wie bei den betreffenden Positionen von 1833, sowohl rücksichtlich der Mehr- als Minderausgabe.

§. 5 — 10. Aufwand für Kirchen, Schulen und für Lehen.

Siehe die Erläuterungen zu denselben §§. der Ausgabe von 1833/34.

§. 11. Gefällverlust.

Wegen Dürre und Mäusefraß im Sommer 1834 mußten vertragsmäßig bedeutende Nachlässe bewilligt werden.

§. 12. Für erkaufte Naturalien.

Siehe §. 23 der Einnahme von 1833/34.

§. 13. Nicht genannte Lasten.

Durch den Beitrag zu den Kosten der Generalsynode von 5,441 fl. 44 kr. hat sich diese Ausgabe gegen das vorige Jahr wieder erhöht und dem Budgetsatz bis auf 833 fl. 57 kr. genähert.

§. 14. 15 und 16. Aufwand für die Centralverwaltung.

Durch die Besetzung der frei gewordenen Stelle eines Registrators mit einem geringer besoldeten Diener sind unter Titel 14 — 433 fl. 20 kr. erübrigt worden.

§. 17. Miethzins.

Der früher vorgekommene Miethzins ist durch den Ueberzug der Centralstelle in das neue Finanzgebäude hinweggefallen.

§. 18. Besoldungen der Domänenverwalter und Dienstverweser.

Durch die definitive Wiederbesetzung mehrerer provisorisch administrirten Verwaltungsstellen und durch die Uebernahme einiger bei andern Etats disponibel gewordenen Diener hat sich der Aufwand gegen das vorige Jahr wieder erhöht.

§. 19 — 31. Verwaltungsaufwand.

Dieselben Ursachen, wie sie für 1833/34 angegeben wurden, haben auch hier überall mit Ausnahme von §. 26 Minderausgaben zur Folge gehabt.

Die Mehrausgabe unter diesem §. ist durch den reichlichen 1834r Herbst entstanden, und wird durch die Einnahme, §. 10, hinlänglich gerechtfertigt.

§. 32. Außerordentliche Ausgaben.

Die Aufhebung der Kolonie Thennenbach und die Ausstattung der in andere Gemeinden mit dem gesetzlichen Einbringen und Bürgereinkaufsgeld versetzten Insaßen, sodann die durch eingetretene Dienstveränderungen entstandenen Zugskosten sind die Ursache der Mehrausgabe.

§. 33. Verlust an Naturalienverkauf.

Siehe §. 33 der Ausgabe vom vorangegangenen Jahr.

§. 34. Für das Schäfereiinstitut.

Wie §. 25 der Einnahme.

Reine Einnahme.

In dem Budget ist der Ueberschuß ohne das Schäfereiinstitut berechnet zu		654,100 fl. — kr.
Vergleicht man damit den Einnahmeüberschuß der Abtheilung III. von 1834/35, in Verbindung mit der Abtheilung II. a. von 1835/36, nach Ausscheidung der Resultate der Schäfereiinstitutsrechnung zu		990,205 fl. 18 kr.
so zeigt sich eine Mehreinnahme von	336,105 fl. 18 kr.	
welcher noch die von der Amortisationskasse an die allgemeine Kassenverwaltung bezahlten Zinsen von den in den Rechnungsjahren 1833/34 und 1834/35 erhaltenen Grundstockskapitalien beizuschlagen sind mit . .	26,545 fl. 5 kr.	
so daß sich dieselbe erhöht auf		362,650 fl. 23 kr.

Schäfereiinstitut.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Erlös aus Wolle	8,400	9,746	45	—	—	9,746	45	1,346	45	—	—
2. „ „ Schafen	2,400	4,127	18	—	—	4,127	18	1,727	18	—	—
3. „ „ Schaffellen	300	67	4	—	—	67	4	—	—	232	56
4. Miethzins von Rittwiddern	100	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—
5. Pförchertrag, mit Einschluß des Stalldüngers	1,000	1,039	20	—	—	1,039	20	39	20	—	—
6. Ertrag aus Grundstück. (Wiesen)	850	907	6	—	—	907	6	57	6	—	—
7. Erlös aus abgängigem Futter, nicht benutzten Weiden und Inventarienstücken	150	176	30	—	—	176	30	26	30	—	—
8. Erlös aus Geräthschaften	—	99	38	—	—	99	38	99	38	—	—
9. Ersatz	—	40	20	—	—	40	20	40	20	—	—
Summe der Einnahme	13.200	16,204	1	—	—	16,204	1	3,336	57	332	56
								332	56		
								3,004	1		
Ausgabe.											
1. Schäfereibestandzinse	4,240	5,002	38	—	—	5,002	38	762	38	—	—
2. Fütterungskosten	6,000	474	16	—	—	474	16	—	—	5,525	44
3. Gehalte für Schäfer u. Knechte	2,220	1,500	30	—	—	1,500	30	—	—	719	30
4. Besoldung des Administrators	1,000	250	—	—	—	250	—	—	—	750	—
5. Bureau- und Druckkosten	200	151	49	—	—	151	49	—	—	48	11
6. Schafwasch- und Schurkosten	300	231	38	—	—	234	38	—	—	65	22
7. Diäten und Schaftransportkosten	400	122	28	—	—	122	28	—	—	277	32
8. Fuhr- und Taglöhne, mit Einschluß der Wiesenkulturkosten	400	121	50	—	—	121	50	—	—	278	10
9. Unterhaltung des Schäfereiinventariums	100	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—
10. Belohnung der Inspektoren und Gratialien	60	73	2	—	—	73	2	13	2	—	—
14. Kurkosten und Medikamente für die Schafe und Bestreuung der Ställe	80	50	52	—	—	50	52	—	—	29	8
12. Für Schäfereigeräthe	—	30	—	—	—	30	—	30	—	—	—
13. Baukosten	—	5	50	—	—	5	50	5	50	—	—
14. Außerordentliche Ausgaben	—	160	8	—	—	160	8	160	8	—	—
Summe der Ausgabe	15,000	8,178	1	—	—	8,178	1	971	38	7,793	37
										971	38
										6,821	59
Abschluß.											
Einnahme	13,200	16,204	1	—	—	16,204	1	3,004	1	—	—
Ausgabe	15,000	8,178	1	—	—	8,178	1	—	—	6 821	59
Mehrausgabe und reine Einnahme	1,800	8,026	—	—	—	8,026	—	9,826	—	—	—

D.

Schäfereiinstitut.

Das Schäfereiinstitut wurde im Spätjahr 1834 aufgelöst, und der landwirthschaftliche Verein erhielt von dem Schafbestand 1075 Stück, sodann die Futtervorräthe und den größten Theil der vorhandenen Geräthschaften im Anschlag von 9,905 fl. 34 kr.

Die der Institutskasse verbliebenen Schafe, Geräthschaften ꝛc. wurden sofort verwerthet.

Es erhöhten sich dadurch die Einnahmen um 3,004 fl. 1 kr. über den Budgetsatz, und verminderten sich die Ausgaben um 6,821 fl. 59 kr. unter denselben.

Auf eine Vergleichung der Rechnungsresultate mit den einzelnen Budgetsätzen ist aber um deswillen kein Werth zu legen, weil sich die Administration nicht, wie das Budget unterstellt, auf das ganze Jahr ausgedehnt hat.

Die Rechnung wurde indessen wegen Berichtigung der Einnahme- und Ausgabereste bis zum 1. Juni 1835 fortgeführt, und der am Rechnungsschluß verbliebene baare Vorrath von 157 fl. 31 kr. zur Domänenkasse gezogen.

Bemerkung.

Die vergleichende Darstellung beschränkt sich auf die Ergebnisse der von der Domänenverwaltung geführten Rechnung, die Hauptrechnung des Schäfereiinstituts aber enthält ferner noch in Einnahme 1,951 fl. 21 kr., und in Ausgabe 15,148 fl. 4 kr., die aus der von der Verwaltung des landwirthschaftlichen Vereins geführten Rechnung in jene übertragen wurden.

Forstdomänenverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		II. a. 1835/36		Summe.		Dieses gegen Jene Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Ertrag aus dem Waldeigenthum	900,000	977,321	58	23,075	4	1,000.397	2	100,397	2	—	—
2. Jagdertrag	29,800	33,587	51	30	16	33,618	7	3,818	7	—	—
3. Von Sägmühlen und Gewerben	100	40	—	—	—	40	-	—	—	60	—
4. „ Berechtigungen	1,200	19,600	55	77	—	19,677	55	18,477	55	—	—
5. Forstgerichtsbarkeitsgefälle . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	--	—
6. Taxen, Sporteln, Stempel und Dienstpolizeistrafen	150	—	—	—	—	—	—	—	-	150	—
7. Aktivkapitalzinse	500	3,609	22	174	24	3,783	46	3,283	46	—	—
8. Miethzinse von Forstgebäuden .	900	4,050	45	215	30	4,266	15	3,366	15	—	—
9. Außerordentliche Einnahme . .	3,000	732	15	670	39	1,403	24	—	—	1,596	36
10. Holzhandlungsinstitut	91,500	168,505	58	—	—	168,505	58	77,005	58	—	—
11. Beitrag der Forstgerichtsbarkeit zu den Kosten der Waldhut . .	—	513	27	731	43	1,245	10	1,245	10	—	—
Summe der Einnahme . . .	1,027,150	1,207,963	1	24,974	36	1,232,937	37	207,594	13	1,806	36
								1,806	36		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	1.915	52	205.787	37		
						1,234,853	29				
Ausgabe.											
Lasten:											
1. Unterstützung d. Waldkolonien	900	1,139	27	7	14	1,146	41	246	41	—	—
2. Ständige und außerordentliche Steuern	9,000	4,725	29	22	13	4,747	42	—	—	4,252	18
3. Abgang und Nachlaß . . .	11,000	459	37	76	22	535	59	—	—	10,464	1
Administrationskosten:											
4. Holzhauer- u. Beibringerlöhne	117,000	119,021	18	4,602	30	123,623	48	6,623	48	—	—
5. Für Inventarienstücke . . .	150	2.046	58	1	—	2.047	58	1,897	58	—	—
6. „ Holzwege, Brücken und Nachen	12,000	5,366	53	888	16	6,255	9	—	—	5,744	51
7. Renovations-, Steinsatz- und Chartirungskosten	10,000	1,325	46	22	58	1,348	44	—	—	8,651	16
8 Kulturkosten	25,000	30,231	49	1,141	29	31,376	18	6,376	18	—	—
9. Prozeßkosten	500	35	20	—	—	35	20	—	—	464	40
10. Wegen Waldbränden und Insektenfras	100	145	—	—	—	145	—	45	—	—	—
11. Tag- und Botenlöhne . . .	2,000	4,380	49	153	45	4,534	34	2,534	34	—	—
Gelderhebungs- und Verrechnungskosten:											
12. Besoldungen der Forstkassiere.	6,100	975	—	—	—	975	—	—	—	5,125	—
13. Bureaukosten.	4,310	733	12	20	59	754	11	—	—	3,555	49
14. Tantiemen der unbesoldeten Kassiere	8,200	10,861	39	11	22	10,873	1	2,673	1	—	—
Uebertrag	206,260	181,451	17	6,948	8	188,399	25	20,397	20	38,257	55

Forstdomänenverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag	206,260	181,451	17	6,948	8	188,399	25	20,397	20	38,257	55
Landesherrliche Forstverwaltungskosten:											
15. Besoldungen der Forstbeamten	38,700	34,209	55	100	45	34,310	40	—	—	4,389	20
16. Bureaukosten	3,000	8,084	38	355	26	8,440	4	5,440	4	—	—
17. Diäten	5,900	3,323	11	793	29	4,116	40	—	—	1,783	20
Unmittelbare Beförsterungskosten:											
18. Besoldungen der Förster und Hutgehilfen	86,600	143,684	46	2,655	22	146,340	8	59,740	8	—	—
19. Bureaukosten	230	2,847	41	64	21	2,912	2	2,682	2	—	—
20. Diäten	6,000	1,040	30	151	25	1,191	55	—	—	4,808	5
21. Remunerationen	500	259	29	—	—	259	29	—	—	240	31
22. Baukosten	16,000	7,188	13	463	30	7,651	43	—	—	8,348	17
23. Gerichtsbarkeitskosten . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Außerordentliche Ausgabe . .	10,000	16,646	36	1,123	40	17,770	16	7,770	16	—	—
25. Besondere Lasten der Forstjurisdiction	9,450	6,266	36	—	—	6,266	36	—	—	3,183	24
26. Holzhandlungsinstitut. . . .	72,230	59,931	24	—	—	59,931	24	—	—	12,298	36
Summe der Ausgabe	454,870	464,934	16	12,656	6	477,590	22	96,029	50	73,309	28
								73,309	28		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	.	.	9,885	38	22,720	22		
						487,476	—				
Abschluß.											
Einnahme	1,027,150	1,207,963	1	24,974	36	1,232,937	37	205,787	37	—	—
Ausgabe	454,870	464,934	16	12,656	6	477.590	22	22,720	22	—	—
Reine Einnahme	572,280	743,028	45	12,318	30	755,347	15	183,067	15	—	—

Forstdomänenverwaltung.

Einnahme.

§. 1. Ertrag aus dem Waldeigenthum.

Dem Rechnungssoll		1,000,397 fl. 2 kr.
ist zuzurechnen der Werth des Holzvorraths auf 1. Juni 1835	68,046 fl. 5 kr.	
nach Abzug der bereits unter Abtheilnng II. von 1835 begriffenen . . .	23,031 fl. 2 kr.	
		45,015 fl. 3 kr.
		1,045,412 fl. 5 kr.
dagegen abzurechnen, die dem Rehnungsjahr 1833 angehörigen		59,289 fl. 8 kr.
		986,122 fl. 57 kr.
Der dem Rechnungsjahr 1834 angehörige Waldertrag übersteigt also den Budgetsatz von .		900,000 fl. — kr.
um		86,122 fl 57 kr.

was vom Steigen der Holzpreise herrührt.

§. 2. Jagdertrag.

Das höhere Erträgniß ist durch die Versteigerung mehrerer in den Jahren 1833 und 1834 pachtfällig gewordener Jagden herbeigeführt worden.

§. 4. Berechtigungen.

Von der Forstkasse ist aus Versehen die budgetmäßige Reineinnahme des Holzhandlungsinstituts von 19,270 fl. unter dieser Position gebucht worden, sie hätte, da der ganze Ertrag vom Holzhandelinstitut in der Hauptjahrsrechnung Position 10 erscheint, als uneigentliche Einnahme behandelt werden sollen, und ist hier auszuscheiden.

§. 5. Forstgerichtsgefälle.

Sie fließen seit 1. Juni 1834 in die neu errichteten Forstgerichtsgefällkassen, und werden in einer besonderen vergleichenden Darstellung nachgewiesen.

§. 8. Miethzinse von Forstgebäuden.

Die vollständige Durchführung des Artikels 8 des Finanzgesetzes vom 13. November 1833, namentlich in Bezug auf die neu ernannten Bezirksförster, hat den Ertrag erhöht.

§. 9. Außerordentliche Einnahme.

Sie sind in den Beilagen zur Hauptforstrechnung von 1834 und 1835 verzeichnet.

§. 10. Holzhandelinstitut.

Siehe die Beilage.

§. 11. Beitrag der Forstgerichtsbarkeit zu den Kosten der Waldhut.

Die hier erscheinende im Budget nicht vorgesehene Einnahme hat sich in Folge der Bestimmung des §. 183 des Forstgesetzes, wornach die Hälfte der Strafen, die wegen der im Dienstbezirk eines Waldhüters verübten Frevel erkannt wurden und wirklich eingegangen sind, dem Waldeigenthümer zufällt, gebildet.

Ausgabe.

§. 1. Unterstützung der Waldkolonien.

Wie im Jahr 1833.

§. 2 und 3. Ständige und außerordentliche Steuern, Abgang und Nachlaß.

Eben so.

§. 4. Holzhauer- und Beibringerlöhne.

Sie stehen zu dem Waldertrag in einem günstigen Verhältniß, indem sie 0,125 des Ertrags ausmachen.

§. 5. Für Inventarienstücke.

Die Anschaffung neuer Waldhämmer und der erforderlichen Registraturkästen für die Bezirksforsteien, so wie von Frevelhämmern und Armbinden für die Beiförster und Waldhüter, verursachten einen Aufwand, der bei Bearbeitung des Budgets sich nicht bemessen ließ, aber auch nicht zu umgehen war.

§. 6 und 7. Für Holzwege, Brücken und Nachen, Renovations-, Steinsatz- und Chartirungskosten.

Wie im Jahr 1833.

§. 8. Kulturkosten.

Bei der anhaltend trockenen Witterung im Sommer des Jahrs 1834 sind die im Wirthschaftsjahr 1833/34 vorgenommenen Saaten und Pflanzungen größtentheils mißlückt, die nöthig gewordenen Nachbesserungen machten im Jahr 1834/35 eine Ueberschreitung des Budgetsatzes unvermeidlich.

§. 11. Tag- und Botenlöhne.

Siehe die Erläuterung zu §. 11 von 1833.

§. 12. Besoldung der Forstkassiere.

§. 13. Bureaukosten derselben.

Die abgesonderten sechs Forstkassen sind zu Anfang des Rechnungsjahrs 1834/35 aufgehoben, und ihre Verrichtungen Domänenverwaltern gegen den Bezug von Tantiemen übertragen worden. Diese Maßregel hat eine ansehnliche Ersparniß an den Gelderhebungs- und Verrechnungskosten zur Folge gehabt.

Die unter Position 12 und 13 verausgabten Beträge sind Raten, welche die abgehenden Kassiere bis zum Antritt ihrer neuen Bestimmung zu fordern hatten.

§. 14. Tantiemen der nicht besoldeten Kassiere.

Der Mehraufwand steht im Verhältniß mit der Mehreinnahme.

§. 15. Besoldungen der Forstbeamten.

Durch die Aufhebung mehrerer Forstämter ist diese Ausgabe vermindert worden. Der Minderaufwand würde sich noch auffallender darstellen, wenn im Voranschlag der Werth der Dienstwohnungen und Holzbesoldungen begriffen gewesen wäre.

§. 16. Bureaukosten der Forstbeamten.

Der Mehraufwand ist durch die Anstellung der Forstamtsgehilfen (siehe die Motivirung des Budgets für 1835 und 1836 §. 8 a.) veranlaßt worden.

§. 18. Besoldung der Förster und Hutgehilfen.

Die Errichtung von Bezirksforsteien, die Regulirung, dem umfassenden Wirkungskreis der Bezirksförster als Forstwirthschafts- und Forstpolizeibeamte angemessener Besoldungen und Rittlohnaversen, und die Beibehaltung der noch lebenskräftigen und diensttauglichen, nicht zu Bezirksförstern ernannten ehemaligen Revierförster, Forstadjunkten ꝛc. in der Eigenschaft als Beiförster, veranlaßte eine Ueberschreitung des Budgetsatzes, die nicht zu beseitigen war, übrigens bei weitem nicht so hoch erscheint, wenn berücksichtigt wird, daß verschiedene Naturalbezüge der ehemaligen Revierförster, Beijäger, Waldhüter, an freien Wohnungen, Holz, Güternutzungen ꝛc. in einem Anschlag von beiläufig 20,000 fl. unter der Budgetsumme nicht enthalten, inzwischen aber in Geld umgewandelt sind, und die jetzigen Besoldungen der Bezirksförster, die Gehalte der Beiförster und Waldhüter durchgängig in iren Geldbeträgen bestehen.

§. 19. Bureaukosten.

Der Mehraufwand ist durch die neue Regulirung des Bureauaversums der Bezirksförster (siehe die Motivirung des Budgets für 1835 und 1836 §. 9 b.) entstanden.

§. 20. Diäten.

Dermalen sind hier nur die Diäten für forstpolizeiliche Verrichtungen in Gemeinde- und Corporationswaldungen gebucht. Die Decretur der Diäten für Verrichtungen in Domänenwaldungen blieb ausgesetzt, weil man die Absicht hatte, die Bezirksförster durch Aversalsummen für den durch auswärtige Geschäfte veranlaßten Aufwand zu entschädigen. In Ermanglung einer sichern Grundlage unterbleibt vorderhand die Ausführung dieser Idee. Im Rechnungsjahr 1836 werden die Diäten für die Jahre 1834/36 nachträglich verausgabt erscheinen.

§. 22. Baukosten.

Die Forstgebäude sind, so weit es thunlich war, an den großherzogl. Kameraldomänenetat abgetreten worden, beim Forstetat mußte sich daher der Bauaufwand vermindern.

§. 23. Gerichtsbarkeitskosten.

Siehe §. 5. der Einnahme.

§. 24. Außerordentliche Ausgaben.

Sie sind in den Beilagen zu den Hauptforstrechnungen von 1834/35 nachgewiesen.

§. 25. Lasten der Forstjurisdiktion.

Die Minderausgabe ist eine Folge der am 1. Juni 1834 bewirkten Vereinigung des Forstamts Tauberbischofsheim mit jenem zu Mosbach und der Sistirung des Beitrags zu den Besoldungen der fürstlich leiningischen Förster auf 1. Dezember 1834; sie würde sich höher herausstellen, allein es war nicht mehr als billig, dem Forstamtsvorstand zu Mosbach eine Gleichstellung hinsichtlich der Dienstlastenvergütungen mit den landesherrlichen Forstmeistern eintreten zu lassen, und ihm wegen der beträchtlichen Geschäftsvermehrung einen Forstamtsgehilfen mit einem Gehalt von 400 fl. beizugeben.

§. 26. Holzhandelinstitut.

Siehe die Beilage.

An der gesamten Einnahme von	1,232,937 fl. 37 kr.
sind die unter §. 10 enthaltenen und unter §. 4 irrig wiederholt aufgeführten	19,270 fl. — kr.
in Abzug zu bringen.	
Die Vergleichung des Restes von	1,213,667 fl. 37 kr.
mit der Gesamtausgabe von	477,590 fl. 22 kr.
zeigt eine reine Einnahme von	736,077 fl. 15 kr.
welche die im Budget berechnete von	572,280 fl. — kr.
übersteigt um	163,797 fl. 15 kr.

Holzhandlungsinstitut.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Erlös aus Holz	85,025	71,024	14	—	—	71,024	14	—	—	14,000	46
2. Erlös aus Baumaterialien	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
3. Floß- und Stammgeld	50	1,793	46	—	—	1,793	46	1,743	46	—	—
4. Kapitalzinse	2,200	1,727	41	—	—	1,727	41	—	—	472	19
5. Strafen	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
6. Ersatz	4,100	—	—	—	—	—	—	—	—	4,100	—
7. Außerordentliche Einnahmen	100	25	—	—	—	25	—	—	—	75	—
8. Verschiedene Einnahmen	5	2	30	—	—	2	30	—	—	2	30
Kapitalrückzahlungen	—	93,932	47	—	—	93,932	47	93,932	47	—	—
Summe	91,500	168,505	58	—	—	168,505	58	95,676	33	18,670	35
								18,670	35		
								77,005	58		
Ausgabe.											
1. Besoldungen	600	524	42	—	—	524	12	—	—	75	18
2. Gehalte	50	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—
3. Bureaukosten	455	100	—	—	—	100	—	—	—	355	—
4. Remunerationen	130	48	37	—	—	48	37	—	—	81	23
5. Inventarienstücke	50	48	21	—	—	48	21	—	—	1	39
6. Anweis- und Meßgeld	980	596	44	—	—	596	44	—	—	383	16
7. Für erkauftes Holz	34,200	4,201	8	—	—	4,201	8	—	—	29,998	52
8. Holztransportkosten	30,860	7,804	12	—	—	7,804	12	—	—	23,055	48
9. Fuhr- und Taglohn	490	222	47	—	—	222	47	—	—	267	13
10. Baukosten	3,750	510	17	—	—	510	17	—	—	3,239	43
11. Diäten	500	41	30	—	—	41	30	—	—	458	30
12. Steuern	60	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—
13. Brandversicherungsbeitrag	5	5	40	—	—	5	40	—	40	—	—
14. Außerordentliche Ausgaben	60	43	18	—	—	43	18	—	—	16	42
15. Verschiedene Ausgaben	40	2	4	—	—	2	4	—	—	37	56
16. Ersatz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Kapitalanlage	—	44,340	—	—	—	44,340	—	44,340	—	—	—
18. Abgang	—	1,442	4	—	—	1,442	4	1,442	4	—	—
Summe	72,230	59,931	24	—	—	59,931	24	45,782	44	58,081	20
										45,782	44
										12,298	36
Abschluß.											
Einnahme	91,500	168,505	58	—	—	168,505	58	77,005	58	—	—
Ausgabe	72,230	59,931	24	—	—	59,931	24	—	—	12,298	36
Reine Einnahme	19,270	108,574	34	—	—	108,574	34	89,304	34	—	—

Holzhandlungsinstitut.

Einnahme.

§. 1. Erlös aus Holz.

Die Freigebung des Holzhandels hat die Nachfrage auf dem hiesigen ärarischen Holzhofe vermindert; und da bei dem Steigen der Holzpreise von den Consumenten häufig andere Brennmaterialien verwendet wurden, ging der Holzabsatz weniger rasch von Statten.

§. 2. Floß- und Stammgeld.

Nachdem von dem großherzogl. Forstfiskus die Aufhebung der Holzhöfe zu Karlsruhe und Rastadt beschlossen worden war, überließ er bis auf gut findende Aenderung den Privaten die Benutzung der ärarischen Floßeinrichtungen auf der Murg und ihren Nebenflüssen gegen eine mäßige Gebühr, in welcher eine Vergütung der jährlichen Unterhaltungskosten und der Zinse von dem auf die Floßanstalt verwendeten Kapitale liegt; daher rührt die bedeutende Mehreinnahme.

Die im Budget nicht vorgesehenen Kapitalrückzahlungen sind der Theil des Betriebsfonds, der bei der Amortisationskasse verzinslich deponirt war, kurz vor der am 1. Juni 1834 erfolgten Auflösung des Holzhandelinstituts zurückgezogen und der Generalstaatskasse nach Abzug zu laufenden Ausgaben verwendeter 595 fl. 5 kr. mit 93,336 fl. 48 kr. abgeliefert wurde.

Ausgabe.

Gänzliche Ausfälle in der Ausgabe haben ihre Ursache in den Vorbereitungen zu Auflösung des Instituts und in dem wirklichen Vollzug derselben. Der im Laufe des Jahrs disponibel gewordene Betriebsfond ist theils (in dem Betrag von 19,270 fl.) zur Forstkasse abgeliefert, theils bei der Amortisationskasse auf Contocurrent angelegt worden; letzteres ist die unter der Bezeichnung „Kapitalanlage" aufgeführte Summe. Diese, so wie die Kapitalrückzahlungen gehören als uneigentliche Einnahmen und Ausgaben streng genommen nicht in die vergleichende Darstellung; indessen ist hier, da das Institut sein Ende erreicht hat, eine weitere Erörterung ohne Werth.

Salinenverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung II. a. 1835/36.		Rechnungs-Soll. Summe.		Dieses gegen Jene. Mehr.		Dieses gegen Jene. Weniger.	
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Von Liegenschaften	2,500	3,040	22	5	14	3,045	36	545	36	—	—
Von Kochsalz:											
2. im Lande	1,034,000	1,113,352	52	225	4	1,113,577	56	79.577	56	—	—
3. von chemischen Fabriken	4,400	6 510	—	—	—	6,510	—	2,110	—	—	—
4. ins Ausland	103,000	150,427	25	—	—	150,427	25	47,427	25	—	—
Von Viehsalz:											
5. im Lande	42,600	33,728	28	—	—	33,728	28	—	—	8,871	32
6. Salinenabfälle	1,400	2,118	7	35	22	2,153	29	753	29	—	—
7. Gras von Torfgründen	300	922	36	—	—	922	36	622	36	—	—
8. Geräthe und Materialien	2,200	3,615	50	35	43	3,651	33	1,451	33	—	—
9. Außerordentliche Einnahme:											
a) Ersatz	—	—	48	—	—	—	48	—	48	—	—
b) sonstige	—	28	49	—	—	28	49	28	49	—	—
Summe	1,190,400	1,313,745	17	301	23	1,314,046	40	132,518	12	8,871	32
								8,871	32		
Dazu Abth. II. b.						27	38	123,646	40		
						1,314,074	18				
Ausgabe.											
1. Abgaben	1,200	573	18	653	30	1,226	48	26	48	—	—
2. Verschiedene Lasten	900	581	29	32	40	614	9	—	—	285	51
3. Güterbaukosten	150	42	24	—	—	42	24	—	—	107	36
4. Für Geräthschaften	8,800	3,693	6	90	11	3,783	17	—	—	5,016	43
5. „ Materialien	272,829	226,881	32	435	19	227,316	51	—	—	45,512	9
6. Fuhrlöhne	6,820	4,770	49	156	30	4,927	19	—	—	1,892	41
7. Arbeitslöhne	81,848	72,192	4	1,654	9	73,846	13	—	—	8,001	47
8. Ständige Löhne	3,950	3,824	—	—	—	3,824	—	—	—	126	—
9. Gehalte	7,880	7,272	—	—	—	7,272	—	—	—	608	—
10. Besoldungen	8,000	7,950	—	8	20	7,958	20	—	—	41	40
11. Bureaukosten	1,600	1,138	39	—	—	1,138	39	—	—	461	21
12. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung	1,000	1,985	9	114	29	2,099	38	1,099	38	—	—
13. Absatz der Fabrikate:											
a) ins Inland	42,575	52,726	18	5,264	33	57,990	51	49,775	1	—	—
b. „ Ausland		34,081	20	277	50	34,359	10			—	—
14. Auf gepachtete Torfgründe	65	16	3	—	—	16	3	—	—	48	57
15. Für das Etablissement	15,400	6,168	17	29	20	6,197	37	—	—	9,202	23
16. Außerordentliche Ausgaben	4,000	2,615	8	194	48	2,809	56	—	—	1,190	4
17. Rückvergütung an die Salzhändler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Für erkauftes Salz	—	9	55	—	—	9	55	9	55	—	—
Summe	457,017	426,521	31	8,911	39	435,433	10	50,911	22	72,495	12
										50,911	22
Dazu Abth. II. b.						54	55			21,583	50
						435,488	5				

Salinenverwaltung.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Abschluß.											
Einnahme	1,190,400	1,313,745	17	301	23	1,314,046	40	123,646	40	—	—
Ausgabe	457,017	426,521	31	8,911	39	435,433	10	—	—	21,583	30
Reine Einnahme	733,383	887,223	46	-8,610	16	878,613	30	145,230	30	—	—

Salinenverwaltung.

Einnahme.

§. 1. Von Liegenschaften.

Wie im Jahr 1833.

§. 2 — 5. Ertrag des Salzverkaufs.

Es wurden mehr abgesetzt, als in dem Budget berechnet waren:

Kochsalz im Lande, zur Consumtion	18,720 Ctr.
„ „ „ an chemische Fabriken	1,274 „
„ in das Ausland	3,956 „
	23,950 Ctr.
Dagegen Viehsalz weniger	35 „
Rest Mehrabsatz	23,915 Ctr.

Von der		129,115 fl. 21 kr.
betragenden Mehreinnahme ist abzuziehen die Mindereinnahme vom Verkauf des Viehsalzes, dessen Preis herabgesetzt werden mußte	8,871 fl. 32 kr.	
und die für das ins Ausland verkaufte Salz bezahlte Fracht, 13 b. der Ausgabe	34,359 fl. 10 kr.	
		43,230 fl. 42 kr.
Rest Mehreinnahme		85,884 fl. 39 kr.

§. 6. Von Salinenabfällen.

§. 7. Gras von Torfgründen.

Wie 1833.

§. 8. Von Geräthen und Materialien.

Diese sehr zufällige Einnahme konnte im Budget nicht näher angeschlagen werden.

Ausgabe.

§. 1 — 3. Abgaben, verschiedene Lasten und Güterbaukosten.

Wie 1833.

§. 4. Für Geräthschaften.

Durch möglichste Beschränkung der Anschaffungen ist der ohnehin etwas zu hoch berechnete Budgetsatz nicht erreicht worden.

§. 5 — 8. Für Materialien, Fuhrlöhne, Arbeitslöhne, ständige Löhne.

Die im Budget vorgesehenen Ausgaben für Anschaffung von Bauholz, Metallwaaren und Brennmaterialien sind nicht in ihrem vollen Betrage verwendet, und verschiedene Arbeiten, für welche die Löhne berechnet waren, nicht zur Ausführung gebracht worden.

§. 9. Gehalte.

Die Minderausgabe ist durch die unterbliebene Besetzung einer vacanten Stelle entstanden.

§. 11. Bureaukosten.

Wie 1833.

§. 12. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung.

Wie 1833.

§. 13 a. Absatz der Fabrikate im Lande.

Der vermehrte Salzabsatz und die theilweise neue Regulirung der Frachtvergütungen verursachte diesen Mehraufwand.

§. 13 b. Absatz der Fabrikate ins Ausland.

Siehe §. 2 — 5 der Einnahme.

§. 15. Für das Etablissement.

Ein Theil der Neubauten, für welche das Budget die Fonds enthielt, kam nicht zur Ausführung.

Berg- und Hüttenverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Von Gebäuden, Grundstücken, Gewerbseinrichtungen . . .	14,800	14,952	9	—	—	14,952	9	152	9	—	—
2. Von Materialien und Geräthschaften	89,000	68,312	20	—	—	68,312	20	—	—	20,687	40
3. Von Fabrikaten	550,000	599 669	4	8	—	599,677	4	49,677	4	—	—
4. Zinse vom Betriebsfond . . .	200	211	39	—	—	211	39	11	39	—	—
5. Außerordentliche Einnahme:											
a) Ersatz	—	22	12	11	56	34	8	34	8	—	—
b) sonstige	—	1,559	46	—	—	1,559	46	1,559	46	—	—
Summe	654,000	684,727	10	19	56	684,747	6	51,434	46	20,687	40
								20,687	40		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	943	45	30,747	6		
						685,690	51				
Ausgabe.											
1. Lasten	2,500	2,074	41	57	21	2,132	2	—	—	367	58
2. Bergbaukosten	84,700	63,328	32	36	15	63,364	47	—	—	21.335	13
3. Baukosten	36,300	30,154	51	—	—	30,154	51	—	—	6,145	9
4. Fabrikationskosten	383,000	334.627	19	161	32	334,788	51	—	—	48,211	9
5. Absatz der Fabrikate	2,000	3,757	57	241	8	3,999	5	1,999	5	—	—
6. Besoldungen der patentisirten Beamten	9,900	7,375	—	—	—	7,375	—	—	—	2,525	—
7. Gehalte der nicht patentisirten Angestellten	7,670	5,727	—	—	—	5,727	—	—	—	1,943	—
8. Bureaukosten	1,015	888	49	—	—	888	49	—	—	126	11
9. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen. .	2,200	1,865	9	28	16	1,893	25	—	—	306	35
10. Außerordentliche Ausgaben:											
a) wirklicher Abgang	—	150	57	—	—	150	57	150	57	—	—
b) Ersatz	—	45	26	—	—	45	26	45	26	—	—
Summe	529,285	449,995	41	524	32	450,520	13	2,195	28	80,960	15
										2,195	28
Dazu Abth. II. b.	. . .	.	.	. .	.	1,223	25			78,764	47
						451.743	38				
Abschluß.											
Einnahme	654.000	684,727	10	19	56	684.747	6	30,747	6	—	—
Ausgabe	529,285	449,995	41	524	32	450,520	13	—	—	78,764	47
Reine Einnahme	124,715	234,731	29	— 504	36	234,226	53	109,511	53	—	—

Berg- und Hüttenverwaltung.

Einnahme.

§. 2. Von Materialien und Geräthschaften.

Zieht man von der Summe des Voranschlags den das verkaufte Bergwerk Münsterthal treffenden Theil ab mit . . . . . 29,900 fl. — kr.
so ergibt sich statt einer Wenigereinnahme von . . . . . 20,687 fl. 40 kr.

eine Mehreinnahme von . . . . . 9,212 fl. 20 kr.

welche von Ueberlassung eines Holzvorraths der Hüttenverwaltung Haußen um den Ankaufspreis an einen Unternehmer zum Zwecke von Kohlenlieferungen herrührt.

§. 3. Von Fabrikaten.

Der Werth der verkäuflichen Vorräthe betrug:

am 1. Juni 1834		298,951 fl. 1 kr.
„ 1. Juni 1835		172,350 fl. 7 kr.
Rest . . .		126,600 fl. 54 kr.
Wird der Mehreinnahme von	49,677 fl. 4 kr.	
der unter dem Voranschlag begriffene Betrag des Bergwerks Münsterthal zugeschlagen mit	41,600 fl. — kr.	
so erhöht sich dieselbe auf		91,277 fl. 4 kr.
während die Fabrikation wegen des ungewöhnlichen Wassermangels zurückgeblieben ist um . . .		35,323 fl. 50 kr.

Den reinen Ertrag der Berg- und Hüttenwerke zeigt nachfolgende Berechnung:
Am 1. Juni 1834 betrug:

a. der stehende Betriebsfond		607,295 fl. 31 kr.
b. „ umlaufende Betriebsfond		910,014 fl. 16 kr.
		1,517,309 fl. 47 kr.
Die Ausgaben der Rechnungsabtheilung II. von 1834/35 betrugen . .	1,755 fl. 10 kr.	
„ Einnahmen „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ . .	966 fl. 32 kr.	
		788 fl. 38 kr.
Rest Betriebsfond . . .		1,516,521 fl. 9 kr.

	Uebertrag . . .	1,516,521 fl. 9 kr.
Am 1. Juni 1835 betrug:		
a. der ſtehende Betriebsfond	608,781 fl. 32 kr.	
b. „ umlaufende Betriebsfond	843,693 fl. 11 kr.	
	1,452,474 fl. 43 kr.	
Die Ausgaben der Rechnungsabtheilung II. von 1835/36 betrugen	1,747 fl. 57 kr.	
die Einnahmen	963 fl. 41 kr.	
	784 fl. 16 kr.	
		1,451,690 fl. 27 kr.
Reſt Verminderung des Betriebsfonds		64,830 fl. 42 kr.
Die Ablieferungen der Localkaſſen an die Centralkaſſe, nach Abzug der Zuſchüſſe von dieſer, betrugen		194,094 fl. 40 kr.
Reſt Ertrag		129,263 fl. 58 kr.

Ausgabe.

§. 1. Laſten.

Unter der Summe des Voranſchlags ſind	342 fl. — kr.

wegen des Bergwerks Münſterthal enthalten.

§. 2. Bergbaukoſten.

Der budgetmäßige Antheil des Bergwerks Münſterthal beträgt	27,310 fl. — kr.
Zieht man hievon ab den Minderaufwand von	21,335 fl. 13 kr.
ſo ergibt ſich ein Mehraufwand von	5,974 fl. 47 kr.

der durch beſchwerlichere Gewinnung und Förderung der Eiſenerze, und durch Waſſermangel erſchwerte Aufbereitung derſelben herbeigeführt wurde.

§. 3. Baukoſten.

Von den in dem Budget vorgeſehenen Neubauten ſind einige unterblieben, dagegen andere unvorhergeſehene nöthig geworden.

§. 4. Fabrikationskoſten.

Unter dem Budgetſatz ſind 37,075 fl. für das Bergwerk Münſterthal enthalten, nach deren Abzug die Minderausgabe nur noch 11,137 fl. beträgt, welche durch die häufigen Betriebsſtörungen in Folge Waſſermangels entſtanden iſt.

§. 5. Abſatz der Fabrikate.

Der den Abnehmern bei Baarzahlungen bewilligte Sconto, welcher unter dieſer Rubrik verrechnet wird, iſt bei Aufſtellung des Budgets nicht genügend berückſichtigt worden.

§. 6. Beſoldungen.

Der Gehalt des proviſoriſchen Hüttenverwalters in Kollnau mit 1,000 fl., im Budget unter Beſoldungen enthalten, erſcheint in der Rechnung unter §. 7 Gehalte.

Von den für die Beamten des Bergwerks Münſterthal in das Budget aufgenommenen 2,100 fl. ſind 1,525 fl. nicht verwendet worden.

§. 7. Gehalte.

Durch Beschränkung des Aushilfspersonals und Ersparnisse an den Normalgehalten desselben sind erübrigt worden	1,423 fl. —
Für das Bergwerk Münsterthal waren in den Voranschlag aufgenommen	450 fl. —
	1,873 fl. —
Hiezu kommen:	
1) der Gehalt eines Mechanikus, der irrthümlich unter Baukosten verrechnet wurde	800 fl. —
2) die unter Bureaukosten verrechneten für Aushilfe bei einer Hüttenverwaltung.	70 fl. —
Summe	2,743 fl. —
Dagegen ist der wirkliche Gehalt des provisorischen Hüttenverwalters in Kollnau (siehe §. 6) hier verrechnet worden mit	800 fl. —
Betrag der Minderausgabe	1,943 fl. —

§. 8. Bureaukosten.

Zu dem Minderaufwand von	126 fl. 11 kr.
kommen nach §. 7	70 fl. — kr.
	196 fl. 11 kr.
Dagegen vermindert sich der Voranschlag wegen des Bergwerks Münsterthal um	150 fl. — kr.
Die Differenz beträgt demnach nur noch	46 fl. 11 kr.

§. 9. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen.

Statt der Minderausgabe von	306 fl. 35 kr.
ergibt sich ein Mehraufwand von	208 fl. 25 kr.
wenn man von dem Voranschlag für Münsterthal	515 fl. — kr.
in Abzug bringt.	

Münzverwaltung.

Einnahme.	Budget-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Miethzinse	580	769	28	—	—	769	28	189	28	—	—
2. Schmelz- und Probgebühren	160	68	39	—	—	68	39	—	—	91	21
3. Goldmünzen	16,465	13,829	55	—	—	13,829	55	—	—	2,635	5
4. Silbermünzen	500,670	349,092	12	—	—	349,092	12	—	—	151,577	48
5. Kupfermünzen	1,497	4,162	21	—	—	4,162	21	2,665	21	—	—
6. Medaillen	926	2,017	34	—	—	2,017	34	1,091	34	—	—
7. Geräthschaften und Materialien	40	361	48	1	44	363	32	323	32	—	—
8. Verschiedene und außerordentliche Einnahmen	—	101	–	—	—	101	—	101	—	—	–
Summe	520,338	370,402	57	1	44	370,404	41	4,370	55	154,304	14
										4,370	55
										149,933	19
Ausgabe.											
1. Abgaben	140	123	41	—	—	123	41	—	—	16	19
2. Baukosten	400	337	44	—	—	337	44	—	—	62	16
3. Reparatur der Maschinen	680	107	33	—	—	107	33	—	—	572	27
4. Geräthschaften	1,180	627	42	—	—	627	42	—	—	552	18
5. Gold	16,808	15,151	59	—	—	15,151	59	—	—	1,656	1
6. Silber	491,508	337,029	33	—	—	337,029	33	—	—	154,478	27
7. Kupfer	804	2,831	29	—	—	2,831	29	2,027	29	—	—
8. Verschiedene Betriebsmaterialien	1,697	1,484	59	—	—	1,484	59	—	–	212	1
9. Löhne der Arbeiter	2,200	1,739	29	—	—	1,739	29	—	–	460	31
10. Pferdslöhne	471	364	30	—	—	364	30	—	—	106	30
11. Besoldungen	4,100	4,100	—	—	—	4,100	—	—	—	—	—
12. Bureaukosten	50	15	12	—	—	15	12	—	—	34	48
13. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen	200	102	56	—	—	102	56	—	—	97	4
14. Außerordentliche Ausgaben	100	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—
Summe	520,338	364,016	47	—	—	364,016	47	2,027	29	158,348	42
										2,027	29
										156,321	13
Abschluß.											
Einnahme	520,338	370,402	57	1	44	370,404	41	—	—	149,933	19
Ausgabe	520,338	364,016	47	—	—	364,016	47	—	—	156,321	13
Reine Einnahme	—	6,386	10	1	44	6,387	54	6,387	54	—	—

Münzverwaltung.

Hinsichtlich des Betriebs der Münze sind die Verhältnisse im Wesentlichsten denen des Jahrs 1833 gleich geblieben, daher sich auf die Erläuterungen von 1833 bezogen wird.

Am 1. Juni 1834 betrug:		
a) der stehende Betriebsfond		164,557 fl. 26 kr.
b) „ umlaufende Betriebsfond		122,840 fl. 5 kr.
		287,397 fl. 31 kr.
nach Abzug der Ausgabe der Rechnungsabth. II. von 1834/35		— fl. 10 kr.
		287,397 fl. 21 kr.
Am 1. Juni 1835 betrug:		
a) der stehende Betriebsfond	164,269 fl. 2 kr.	
b) „ umlaufende Betriebsfond	129,066 fl. 7 kr.	
	293,335 fl. 9 kr.	
mit der Einnahme der Rechnungsabth. II. von 1835/36	1 fl. 44 kr.	
		293,336 fl. 53 kr.
Ertrag		5,939 fl. 32 kr.

Centralverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Besoldungen der Beamten . . .	30,400	26,344	27	—	—	26,344	27	—	—	4,055	33
2. Gehalte der Angestellten . . .	6,016	4,850	24	—	—	4,850	24	—	—	1,165	36
3. Bureauaufwand	2,800	3,026	12	—	—	3,026	12	226	12	—	—
4. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen . .	3,700	1,913	23	156	57	2,070	20	—	—	1,629	40
Summe	42,916	36,134	26	156	57	36,291	23	226	12	6,850	49
										226	12
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	2,205	46			6,624	37
						38,497	9				

§. 1 und 2. Besoldungen und Gehalte.

Die Minderausgaben sind durch die irrige Verrechnung eines Gehaltes von 400 fl. unter §. 3, durch die Aufhebung der Stelle eines Oberinspektors der Forste, durch die nicht erfolgte Wiederbesetzung einer Rathsstelle, endlich durch die bei der Trennung der Forstpolizei von der Forstdomänenadministration thunlich gewordene Verminderung der Zahl der Angestellten herbeigeführt worden.

§. 3. Bureauaufwand.

Statt der Mehrausgabe von . . . . . 226 fl. 12 kr.
ergibt sich eine Minderausgabe von . . . . . 173 fl. 48 kr.
wenn man den aus Irrthum unter diesem Titel verrechneten Gehalt von . . . . . 400 fl. — kr.
vom Rechnungsresultat in Abzug bringt.

§. 4. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen.

Die Minderausgabe hat sich hauptsächlich bei dem metallurgischen Laboratorium ergeben.

Steuerverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Directe Steuer.											
A. Allgemeine directe Steuer.											
§.											
1. Grund- und Häuserſteuer . .	1,890,900	2,469,083	58	4	32	2,469,088	30	18,688	30	—	—
2. Gewerbſteuer	559,500										
3. Fixirte Steuer	1,470	1,470	10	—	—	1,470	10	--	10	—	—
4. Bergſteuer	240	—	—	85	34	85	34	—	—	154	26
5. Beförſterungsſteuer	19,020	18,501	55	—	—	18,501	55	—	—	518	5
6. Fluß- und Dammbaubeiträge .	92,000	95,683	15	—	—	95,683	15	3,683	15	—	—
7. Accisaverſum der Weinhändler	9,000	7,559	20	—	—	7,559	20	—	—	1,440	40
8. Brantweinkeſſelgeld	33,000	40,524	39	—	—	40,524	39	7,524	39	--	—
9. Steuernachtrag	26,000	1,134	24	39,566	26	40,700	50	14,700	50	—	—
	2,631,130	2,633,957	41	39,656	32	2,673,614	13	44,597	24	2,113	11
B. Klaſſenſteuer.											
10. Klaſſenſteuer des laufenden Jahrs und Nachtrag	180,000	179,521	32	3,067	35	182,589	7	2,589	7	—	—
Summe I.	2,811,130	2,813,479	13	42,724	7	2,856,203	20	47,186	31	2,113	11
II. Indirecte Steuer.											
A. Acciſe und Ohmgeld.											
11. Weinaccis	225,100	386,735	52	10	25	386,746	17	161,646	17	—	—
12. Weinohmgeld	353,000	458,117	15	32	—	458,149	15	105,149	15	—	—
13. Bieraccis	172,300	195,586	8	—	—	195,586	8	23,286	8	—	—
14. Schlachtviehaccis	254,000	267,116	51	—	30	267,117	21	13,117	21	—	—
15. Kauf-, Schenkungs- und Erbſchaftsaccis	318,600	422,738	44	—	20	422,739	4	104 139	4	—	—
16. Nachtrag von Accis- und Ohmgeld	2,000	1,563	34	169	50	1,733	24	—	—	266	36
	1,325,000	1,731,858	24	213	5	1,732,071	29	407,338	5	266	36
B. Zollgefälle.											
17. Eingangszoll	827,200	1,128,747	9	6	13	1,128,753	22	301,553	22	—	—
18. Ausgangszoll	75,900	98,989	17	—	—	98,989	17	23,089	17	—	—
19. Tranſitzoll	132,600	138,259	26	17	27	138,276	53	5,676	53	—	—
Waſſerzoll:											
20. a) Rheinoctroi	50,000	51,238	26	—	—	51,238	26	1,238	26	—	—
21. b) von den Nebenflüſſen . .	120,000	124,330	20	—	16	124,330	36	4,330	36	—	—
22. Zollnachtrag	1,700	1,669	26	36	21	1,705	47	5	47	—	—
	1,207,400	1,543,234	4	60	17	1,543,294	21	335,894	21	—	—
Summe II.	2,532,400	3,275,092	28	273	22	3,275,365	50	743,232	26	266	36

Steuerverwaltung.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		Rechnungs-Abtheilung II. a. 1835/36		Summe.		Dieses gegen Jene Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
III. Jurisdictionsgefälle.											
§.											
23. Ertrag von debitirtem Stempelpapier	95,200	72,422	25	1,109	33	73,531	58	—	—	21,668	2
24. Gerichtbarkeits- und Administrationssporteln:											
a) Taxen und Sporteln	253,000	328,313	53	9,028	43	337,342	36	84,342	36	—	—
b) Stempelgebühren	—	47,364	58	706	59	48,071	57	48,071	57	—	—
c) Strafen	22,000	26,329	21	365	20	26,694	41	4,694	41	—	—
25. Rechtspolizeiverwaltungssporteln:											
a) Taxen und Sporteln	370,000	371,895	22	1,919	41	373,815	3	3,815	3	—	—
b) Stempelgebühren als Ersatz f. verwendetes Stempelpapier	24,000	24,466	18	108	—	24,574	18	574	18	—	—
26. Desertions- und Refractionsstrafen	8,000	321	18	1,352	21	1,673	39	—	—	6,326	21
27. Hundstaxen	10,000	31,439	37	37	18	31,476	55	21,476	55	—	—
Zunftgelder	—	—	—	513	10	513	10	513	10	—	—
28. Ersatz	900	153	19	306	32	459	51	—	—	440	9
	783,100	902,706	31	15,447	37	918,154	8	163,488	40	28,434	32
IV. Verschiedene Einnahmen.											
29. Strafen:											
a) Defraudationsstrafen	14,100	22,141	24	2,834	23	24,975	47	10,875	47	—	—
b) Dienstpolizeiliche Strafen des untern Dienstpersonals	—	308	24	3	—	311	24	311	24	—	—
30. Von Krahnen-, Hafen-, Lagerhaus- und Waganstalten	16,000	24,312	51	—	—	24,312	51	8,312	51	—	—
31. Miethzins von Gebäuden	46	90	20	—	—	90	20	44	20	—	—
32. Von Inventarienstücken u. Zinsen vom Betriebsfond	400	582	44	—	—	582	44	182	44	—	—
33. Außerordentliche Einnahmen	1,500	477	30	4,747	55	5,225	25	3,725	25	—	—
	32,046	47,913	13	7,585	18	55,498	31	23,452	31	—	—
Zusammenstellung.											
I. Directe Steuern	2,811,130	2,813,479	13	42,724	7	2,856,203	20	47,186	31	2,113	11
II. Indirecte Steuern	2,532,400	3,275,092	28	273	22	3,275,365	50	743,232	26	266	36
III. Jurisdictionsgefälle	783,100	902,706	31	15,447	37	918,154	8	163,488	40	28,434	32
IV. Verschiedene Einnahmen	32,046	47,913	13	7,585	18	55,498	31	23,452	31	—	—
Summe der Einnahmen	6,158,676	7,039,191	25	66,030	24	7,105,221	49	977,360	8	30,814	19
								30,814	19		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	19,836	50	946,545	49		
						7,125,058	39				

Steuerverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Lasten und Verwaltungskosten der directen Steuer.											
A. Der allgemeinen directen Steuer.											
§.											
1. Abgang und Rückersatz . . .	87,400	9,452	27	33,016	15	42,468	42	—	—	44,931	18
2. Katasterkosten	59,400	56,569	34	1,205	43	57,775	17	—	—	1,624	43
3. Erhebungskosten	61,500	61,061	31	154	39	61,216	10	—	—	283	50
	208,300	127,083	32	34,376	37	161,460	9	—	—	46,839	51
B. Der Klassensteuer.											
4. Abgang und Rückersatz . . .	5,000	6,086	—	1,937	50	8,023	50	3,023	50	—	—
5. Katasterkosten	500	617	54	17	36	635	30	135	30	—	—
6. Erhebungskosten	1,100	952	19	19	42	972	1	—	—	127	59
	6,600	7,656	13	1,975	8	9,631	21	3,159	20	127	59
Summe I.	214,900	134,739	45	36,351	45	171,091	30	3,159	20	46,967	50
II. Lasten und Verwaltungskosten der indirecten Steuer.											
A. Der Accise und des Ohmgeldes.											
7. Abgang und Rückersatz . . .	13,000	14,268	42	2,992	54	17,261	36	4,261	36	—	—
8. Für die Constatirung und Erhebung	61,200	72,452	45	105	35	72,558	20	11,358	20	—	—
9. Für die Controle	5,200	6,318	52	635	—	6,953	52	1,753	52	—	—
10. „ Dienst- und Bureauerfordernisse	1,600	857	54	20	50	878	44	—	—	721	16
	81,000	93,898	13	3,754	19	97,652	32	17,373	48	721	16
B. Der Zollgefälle.											
11. Abgang und Rückersatz . . .	60,000	77,260	44	5,688	22	82,949	6	22,949	6	—	—
12. Für die Constatirung und Erhebung	40,500	46,304	8	4	46	46,308	54	5,808	54	—	—
13. Für die Controle	10,800	14,917	40	64	14	14,981	54	4,181	54	—	—
14. „ Dienst- und Bureauerfordernisse	3,500	2,826	28	161	42	2,988	10	—	—	511	50
15. Lasten- und Verwaltungskosten des Rheinoctroi	16,000	5,164	14	23,542	31	29,006	45	13,006	45	—	—
Nach den Zollrechnungen . .	. . .	. .	.	300	—						
	130,800	146,473	14	29,761	35	176.234	49	45,946	39	511	50
Summe II.	211,800	240,371	27	33,515	54	273,887	21	63,320	27	1,233	6

Steuerverwaltung.

Ausgaben.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
III. Lasten und Verwaltungskosten der Jurisdictionsgefälle.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
16. Ersatz:											
a) für Stempelpapier an die Amtsrevisoren	24,000	24,620	34	7	43	24,628	17	628	17	—	—
b) für Stempelpapier zu Paß- und Wanderbuchimpressen	—	286	25	60	45	347	10	347	10	—	—
c) sonstige Ersatzposten	3,300	1,227	16	891	27	2,118	43	—	—	1,181	17
17. Gefällverlust	32,000	10,258	16	1,897	—	12,155	16	—	—	19,844	44
18. Für Papier zum Stempeln und andere Erfordernisse der Stempelpapierverwaltung	12,500	12,970	—	93	—	13,063	—	563	—	—	—
19. Belohnung des Stempelpapierverrechners und Stemplers	3,250	1,258	10	—	—	1,258	10	—	—	1,991	50
20. Für Constatirung und Erhebung der Gerichtbarkeits- und Administrationssporteln:											
a) Extrahirungsgebühren	—	13,744	2	119	6	13,863	8				
b) Erhebungsgebühren	—	13,007	12	520	27	13,527	39				
21. Für Constatirung u. Erhebung d. Rechtepolizeiverwaltungssport.	22,100										
a) Extrahirungsgebühren	—	6,707	45	10	43	6,718	28	21,317	41	—	—
b) Erhebungsgebühren	—	6,462	3	108	19	6,570	22				
22. Für Constatirung und Erhebung der Hundetaxen:											
a) Musterungskosten	—	1,575	25	111	—	1,686	25				
b) Erhebungsgebühren	—	1,050	20	1	19	1,051	39				
23. Anzeigegebühr von Strafen	—	2,144	8	220	—	2,364	8	2,364	8	—	
Summe III.	97,150	95,311	36	4,040	49	99,352	25	25,220	16	23,017	51
IV. Lasten u. Verwaltungskosten der verschiedenen Einnahmen.											
24. Lasten und Verwaltungskosten der Strafgefälle	2,800	3,974	48	2,864	7	6,838	55	4,038	55	—	—
25. Für die Administration der Krahnen-, Lagerhaus- und Waganstalten	9,500	17,613	33	524	11	18,137	44	8,637	44	—	—
26. Bauaufwand für diese Anstalten und zwar:											
a) Unterhaltungsaufwand	3,000	2,307	24	426	13	2,733	37	—	—	266	23
b) für neue Gebäude, welche abgehende ersetzen, (Reädificationskosten)	—	3,933	55	—	—	3,933	55	3,933	55	—	—
c) für sonstige Neubauten	4,000	3	14	480	—	483	14	—	—	3,516	46
Summe IV.	19,300	27,832	54	4,294	31	32,127	25	16,610	34	3,783	9

Steuerverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
V. Gemeinsame Lasten u. Verwaltungskosten.											
§.											
27. Für die Erhebung von Zoll und Accise bei vereinigten Stationen *)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Ganggebühren der Untererheber	14,800	15,463	8	2	40	15,465	48	665	48	—	—
29. Zulagen der Untererheber . .	2,600	2,675	48	27	40	2,703	28	103	28	—	—
30. Kosten des Aufsichtspersonals, einschließlich der Diäten . . .	66,000	75,667	59	161	17	75,829	16	9,829	16	—	—
31. Gratificationen u. Unterstützung der untern Beamten	2,500	1,945	33	516	46	2,462	19	—	—	37	41
32. Kosten der Obereinnehmereidienste:											
a) für directe und indirecte Steuern	60,000	62,082	46	3,337	47	65,420	33	5,420	33	—	—
b) für die Jurisdictionsgefälle .	7,100	10,527	6	194	28	10,721	34	3,621	34	—	—
33. Centralverwaltungskosten:											
a) Besoldungen	32,800	31,100	—	700	—	31,800	—	—	—	1,000	—
b) Gehalte	6,220	7,331	21	968	24	8,299	45	2,079	45	—	—
c) Bureaukosten	2,600	3,115	—	—	—	3,115	—	515	—	—	—
34. Diäten und Reisekosten für allgemeine Zwecke	6,000	4,702	31	637	51	5,340	22	—	—	659	38
35. Für Dienst- und Bureauerfordernisse im Allgemeinen . . .	2,500	2,140	10	77	6	2,217	16	—	—	282	44
36. Baukosten mit Ausschluß der Krahnen-, Hafen-, Lagerhaus- und Waganstalten:											
a) Unterhaltungsaufwand . .	2,000	674	37	33	58	708	35	—	—	1,291	25
b) Für neue Gebäude, welche abgehende ersetzen, (Reädificationskosten)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) für sonstige Neubauten . .	4,500	2,690	15	5	23	2,695	38	—	—	1,804	22
37. Kassendefecte	5,000	22	33	—	—	22	33	—	—	4,977	27
38. Außerordentliche Ausgaben . .	500	561	19	259	54	821	13	321	13	—	—
Summe V.	215,120	220,700	6	6,923	14	227,623	20	22,556	37	10,053	17

*) Die in der Hauptrechnung unter §. 31 a. aufgeführten 31,553 fl. 1 kr. sind in dieser Darstellung folgendermaßen vertheilt:

auf §. 8 . . .	18,685 fl. 7 kr.
„ „ 12 . . .	12,867 fl. 54 kr.
	31,553 fl. 1 kr.

Steuerverwaltung.

Ausgabe.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Zusammenstellung.											
I. Lasten und Verwaltungskosten der directen Steuer	214,900	134,739	45	36,351	45	171,091	30	3,159	20	46,967	50
II. Lasten und Verwaltungskosten der indirecten Steuer . . .	211,800	240,371	27	33,515	54	273,887	21	63,320	27	1,233	6
III. Lasten und Verwaltungskosten der Jurisdictionsgefälle . . .	97,150	95,311	36	4,040	49	99,352	25	25,220	16	23,017	51
IV. Lasten und Verwaltungskosten der verschiedenen Einnahmen .	19,300	27,832	54	4,294	31	32,127	25	16,610	34	3,783	9
V. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten.	215,120	220,700	6	6,923	14	227,623	20	22,556	37	10,058	17
Summe der Ausgabe	758,270	718,955	48	85,126	13	804,082	1	130,867	14	85,055	13
								85,055	13		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	69,490	45	45,812	1		
Ferner erscheinen hier unter II. b an Lasten und Verwaltungskosten des Rheinoctroi nach der Zollrechnung.	. . .	. .	.	. .	.	4,970	12				
						878,542	58				
Abschluß.											
Einnahme	6,158,676	7,039,191	25	66,030	24	7,105,221	49	946,545	49	—	—
Ausgabe	758,270	718,955	48	85,126	13	804,082	1	45,812	1	—	—
Reine Einnahme	5,400,406	6,320,235	37	-19,095	49	6,301,139	48	900,733	48	—	—

Steuerverwaltung.

Einnahme.

Tit. I. Directe Steuer.

§. 1. Grund- und Häusersteuer, und
§. 2. Gewerbsteuer.

Die Mehreinnahme beruht auf verschiedenen Ursachen. Der Zugang am Häuser- und Gewerbsteuerkapital hat den angenommenen Durchschnitt bedeutend überstiegen; die Kapitalverminderung in Folge der Erledigung der Steuerbeschwerden ist um 1,549,000 fl. unter dem vermutheten Betrage von fünf Millionen geblieben; die Allodifikation ärarischer Lehen und die Erledigung mehrerer Steuerreklamationen hat auf Erhöhung des steuerpflichtigen Kapitals gewirkt.

§. 4. Bergsteuer.

Einige Bergwerke sind eingegangen, andere, die früher Ausbeute gegeben haben, hatten Einbuße.

§. 5. Beförsterungssteuer.

Der Uebergang von Gemeindewaldungen in die Hände von Privaten, die Ausstockung einzelner Stücke und die Aufstellung eigener Gemeindeförster für mehrere Gemeindewaldungen bewirkten den Ausfall.

§. 6. Fluß- und Dammbaubeiträge.

Es wurden mehr Dammbaubeiträge ausgeschlagen, als bei Aufstellung des Budgets vermuthet worden.

§. 7. Accisaversum der Weinhändler.

Der Ausfall dieser sehr wechselnden Rubrik rührt daher, daß weniger Weinhandlungspatente gelöst wurden.

§. 8. Brantweinkesselgeld.

Die Vermehrung hat in der ergiebigen Obst- und Kartoffelernte des Jahrs 1833 ihren Grund.

§. 9. Steuernachtrag.

Der Ueberschuß beruht auf Erledigung der Steuerbeschwerden, indem manche Steuerdistrikte wegen Erhöhung ihrer Steuerkapitalien nicht unbedeutende Nachträge leisten mußten.

Tit. II. Indirecte Steuer.

§. 11. Weinaccise, und
§. 12. Weinohmgeld.

Der an Fülle und Güte reiche Herbst des Jahrs 1834 hat diese großen Ueberschüsse veranlaßt, indem nicht nur die bedeutenden Preise sehr auf den Ertrag der Accise wirkten, sondern auch und zumal von den Wirthen ungewöhnlich viel Wein eingelegt ward.

Es wurden für 44,046 Fuder die Weinaccise und für 27,068 Fuder das Ohmgeld entrichtet.

§. 13. Bieraccise.

Die Vermehrung der Bevölkerung, die Zunahme der Consumtion und die Schärfung der Aufsicht wirkten auf die beträchtliche Erhöhung dieses Gefälls.

§. 14. Fleischaccise.

Theils denselben Ursachen, wie §. 13, theils aber auch der Futtertheurung ist der Ueberschuß der Schlachtviehaccise beizumessen.

§. 15. Kauf-, Schenkungs- und Erbschaftsaccise.

Das Steigen des Werthes der Liegenschaften dürfte die Hauptursache des bedeutenden Mehrertrags seyn.

§. 17. Eingangszoll.

Das von Zeit zu Zeit sich wiederholende Gerücht vom nahen Anschluß des Großherzogthums an den großen teutschen Zollverein hatte eine vermehrte Einfuhr von Kolonialwaaren zur Folge.

Schärfere Kontrole und vermehrte Aufsicht trugen mit zu der Erhöhung bei.

§. 18. Ausgangszoll.

Das Steigen des Verkehres, besonders vermehrte Holzausfuhr hatten diese Erhöhung zur Folge.

§. 20. Rheinoctroi, und
§. 21. Wasserzoll von den Nebenflüssen.

Die Mehreinnahmen waren das Resultat des vermehrten Verkehrs.

Tit. III. Jurisdictionsgefälle.

§. 23. Ertrag von debitirtem Stempelpapier.

Das Minus rührt allein daher, daß unter diesem Satze nur der Erlös für das wirklich abgegebene Stempelpapier aufgeführt ist, während die von den Gerichts- und Administrativstellen konstatirten Stempelgebühren §. 24 b. mit 48,071 fl. 57 kr. erscheinen. Da das Budget beide Einnahmen in eine Rubrik zusammenfaßte, so zeigt sich in der That statt eines Rückschlags ein Mehrertrag von 26,403 fl. 55 kr.

§. 24 a. Taxen und Sporteln.

Die bedeutende Vermehrung beruht größtentheils wohl in der über Erwarten gesteigerten Zahl der der Tax- und Sportelordnung unterliegenden Gerichts- und Administrativ-Verfügungen, zum Theil aber auch in der mit dem Etatsjahr 1834 eingetretenen Trennung der Constatirung von der Erhebung.

§. 24 c. Strafen.

Siehe die Erläuterung zu §. 27 von 1833.

§. 26. Desertions- und Refraktionsstrafen.

Siehe die Erläuterung zu §. 28 von 1833.

§. 27. Hundetaxen.

Der Ansatz für das Budget geschah noch nach dem alten Gesetze, die Erhebung nach dem neuen, daher der Ueberschuß.

Zunftgelder.

Die Zunfttaxen sind noch nachträglich aus früherer Zeit in Folge erst eingetretener Erledigung von Zunftrechnungen in Einnahme gekommen.

Tit. IV. Verschiedene Einnahmen.

§. 29 a. Defraudationsstrafen.

Vermehrung des Aufsichtspersonals und schärfere Kontrole führten diese Mehreinnahme herbei.

§. 30. Krahnen-, Hafen-, Lagerhaus- und Waggebühren.

Der Ueberschuß ist eine Folge des lebhafteren Verkehrs.

Ausgabe.

Tit. I. Lasten und Verwaltungskosten der directen Steuer.

§. 1. Abgang und Rückersatz.

Die Minderausgabe hat ihren Grund darin, daß die Erledigung der Beschwerden gegen die Steuerperäquation nicht so weit vorgerückt ist, als das Budget vorausgesetzt hatte.

§. 2. Katasterkosten.

Der gleiche Fall, wie §. 1, tritt auch hier ein.

§. 4. Abgang und Rückersatz von Klassensteuern.

Mehrere Rückersatzposten von zur Ungebühr erhobenen Klassensteuerbeträgen ꝛc. bilden den größeren Theil der Mehrausgabe.

Tit. II. Lasten und Verwaltungskosten der indirecten Steuer.

A. Der Accise und des Ohmgeldes.

§. 7. Abgang und Rückersatz.

Die stärkere Einnahme an Accise und Ohmgeld steigerte, wie gewöhnlich, auch die Summe an Abgang und Rückersatz.

§. 8. Constatirungs- und Erhebungskosten.

Die Mehrausgabe ist durch die Mehreinnahme an Gefällen herbeigeführt.

§. 9. Kosten der Kontrole.

Größtentheils durch die Mehreinnahme an Bieraccise hervorgerufen, im Ganzen aber Folge schärferer Aufsicht

B. Der Zollgefälle.

§. 11. Abgang und Rückersatz.

Der Mehraufwand findet seinen Hauptgrund in der bei dem starken Verkehr auf den gefreiten Handelsstraßen bedeutenden Rückvergütung an Transitzöllen, dann in den Vergütungen wegen Weintransitlagern und an inländische Fabrikanten.

§. 12. Kosten der Constatirung und Erhebung.

Wie bei §. 8.

§. 13. Kosten der Kontrole.

Diese Mehrausgabe findet ihren Grund in der vergrößerten Einnahme und in den dadurch vermehrten Kontrolbehandlungen, welche mit bestimmten Gebühren belohnt werden.

§. 15. Lasten und Verwaltungskosten des Rheinoctroi.

An das Großherzogthum Hessen mußten von den gemeinschaftlichen Rheinschiffahrtsgefällen vom 1. Januar 1834 bis dahin 1835 laut Abrechnung 23,141 fl. 48 kr. verabfolgt, sodann wegen des Germersheimer Rheinzolles bedeutende Rückvergütungen geleistet werden.

Tit. III. Lasten und Verwaltungskosten der Jurisdictionsgefälle.

§. 17. Gefällverlust.

Auch in diesem Jahr ist der Gefällverlust nicht auf die im Budget vorgesehene Summe von 5 Prozent der Einnahme gestiegen, sondern betrug nur ungefähr $^{3}/_{5}$ des Anschlages.

§. 19. Belohnung des Stempelpapierverrechners und Stemplers.

Die Stempelpapierverwaltung, als besondere Stelle, wurde im April 1834 aufgehoben, und ihre Funktionen anderen Beamten als Nebenbeschäftigung mit verhältnißmäßiger Remunerirung übertragen.

§. 20 bis 23

sind durch die entsprechenden Mehreinnahmen gerechtfertigt.

Tit. IV. Lasten und Verwaltungskosten der verschiedenen Einnahmen.

§. 24. Lasten und Verwaltungskosten.

Auch bei dieser Position erscheint die Mehrausgabe als Folge der Mehreinnahme.

§. 25. Aufwand auf die Krahnen-, Lagerhaus- und Waganstalten.

Der vergrößerte Verkehr bedurfte zur Erleichterung desselben auch Ausdehnung und Vervollkommnung der Krahnen-, Wag- und Lageranstalten, was bei den Obereinnehmereien Mannheim, Karlsruhe und Konstanz einen Mehraufwand hervorrief.

§. 26 b. Bauaufwand, Reädifikationskosten.

Obgleich für diese Rubrik im Jahr 1834 nichts vorgesehen war, so wurde doch in Leopoldshafen ein Aufwand von 3,933 fl. 55 kr. nöthig.

§. 26 c. Neubauten

Der in der Motivirung des Steuerbudgets für 1833/34 zu §. 23 c. vorbedachte Fall trat nicht ein.

Tit. V. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten.

§. 28. Ganggebühren der Untererheber.

Durch Veränderungen in Bezug auf mehrere Obereinnehmereibezirke und durch Reklamationen einzelner Untererheber wurde diese Mehrausgabe erzeugt.

§. 29. Zulagen an Untererheber.

Mehrere Untererheber mußten bei zu geringem Einkommen aufgebessert werden, wodurch sich die Mehrausgabe ergab.

§. 30. Kosten des Aufsichtspersonals.

Die durch höhere Zollsätze unvermeidlich gewordene bedeutende Vermehrung des Aufsichtspersonals veranlaßte verhältnißmäßige Kostenvermehrung, wovon noch ein Theil in das Etatsjahr 1834/35 fällt.

§. 32. Kosten der Obereinnehmereidienste.

Rechtfertigt sich durch die größere Einnahme.

§. 33 b. c. Centralverwaltungskosten.

Siehe die Erläuterung zu §. 29 b. und c. von 1833.

Die durch die Zutheilung der Forstgerichtsgefälle vergrößerte Geschäftsaufgabe, so wie die für die Zollverwaltung erforderlichen Vorarbeiten, veranlaßten die Aufstellung eines größeren Kanzleipersonals und größeren Aufwand für Material und Druckkosten.

§. 36 c. Baukosten, Neubauten.

Die projectirte Errichtung neuer Zollgebäude in Kleinlaufenburg und am Fahrhaus bei Thiengen unterblieb wegen voraussichtlichen Aenderungen im Zollwesen.

Forstgerichtsgefälle.

Einnahme.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		Rechnungs-Abtheilung II. a. 1835/36.		Summe.		Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Forstgerichtsgefälle	80,000	196,080	52	71,375	4	267,455	56	187,455	56	—	—
Dazu Abtheilung II. b. . . .	. . .	. . . .	.	. . .	.	6,087	14				
						273,543	10				
Ausgabe.											
Kosten und Verwaltungskosten der Forstgerichtsgefälle	86,000	66,973	25	69,933	20	136,906	45	50,906	45	—	—
Dazu Abtheilung II. b. . . .	. . .	. . . .	.	. . .	.	6,053	—				
						142,959	45				
Abschluß.											
Einnahme	80,000	196,080	52	71,375	4	267,455	56	187,455	56	—	—
Ausgabe	86,000	66,973	25	69,933	20	136,906	45	50,906	45	—	—
Reine Einnahme	— 6,000	129,107	27	1,441	44	130,54[illegible]	11	136,549	11	—	—

Siehe die Erläuterungen von 1833.

I. Staatsministerium.

		Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
			Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
			III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
§.		fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1.	I. Civilliste	650,000	650,000	—	—	—	650,000	—	—	—	—	—
2.	II. Wittumsgehalte der Mitgl. d. großh. Hauses. Frau Großherzogin Stephanie, Königliche Hoheit,	120,000	120,000	—	—	—	120,000	—	—	—	—	—
	III. Apanagen der großh. Prinzen u. Prinzessinn.											
3.	Herr Markgraf Wilhelm, Hoheit, ...	50,000	50,000	—	—	—	50,000	—	—	—	—	—
4.	Herr Markgraf Maximilian, Hoheit, ...	25,000	25,000	—	—	—	25,000	—	—	—	—	—
5.	Frau Fürstin v. Fürstenberg, Hoheit, ...	2,000	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—	—	—
6.	Prinzessin Josephine, Hoheit	10,000	3,888	53	—	—	3,888	53	—	—	6,111	7
7.	Prinzessin Marie, Hoheit,	10,000	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—	—	—
		97,000	90,888	53	—	—	90,888	53	—	—	6,111	7
		867,000	860,888	53	—	—	860,888	53	—	—	6,111	7
	IV. Landstände.											
8.	Besoldungen	2,080	2,080	—	—	—	2,080	—	—	—	—	—
9.	Gehalte	190	190	—	—	—	190	—	—	—	—	—
10.	Diäten und Reisekosten des ständischen Ausschusses wegen Prüfung der Amortisationskasserechnung . . .	500	770	59	—	—	770	59	270	59	—	—
11.	Aufwand wegen des Landtags von 1835	56,500	31,109	46	220	16	31,330	2	—	—	25,169	58
		59,270	34,150	45	220	16	34,371	1	270	59	25,169	58
	V. Großh. geh. Kabinet											
12.	Besoldungen	6,550	4,862	30	—	—	4,862	30	—	—	1,687	30
13.	Gehalte	550	550	—	—	—	550	—	—	—	—	—
14.	Bureaukosten	1,000	785	49	—	—	785	49	—	—	214	11
15.	Für Orden	1,200	1,569	30	—	—	1,569	30	369	30	—	—
		9,300	7,767	49	—	—	7,767	49	369	30	1,901	41
	VI. Staatsministerium											
16.	Besoldungen	11,300	10,900	—	—	—	10,900	—	—	—	400	—
17.	Gehalte	1,100	1,087	30	—	—	1,087	30	—	—	12	30
18.	Bureaukosten	500	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—
		12,900	12,487	30	—	—	12,487	30	—	—	412	30
19.	VII. Verschiedene u. außerordentliche Ausgaben.	7,500	45,575	14	—	—	45,575	14	38.075	14	—	—
	Summe	955,970	960,870	11	220	16	961,090	27	38,715	43	33,595	16
									33,595	16		
	Dazu Abth. II. b. . . .	. . .	. .	.	. .	.	4,127	—	5,120	27		
							965,217	27				

Staatsministerium.

Zu §. 6. Die Wenigerausgabe rührt von der im Laufe des Etatsjahrs eingetretenen Vermählung Ihrer Hoheit der Prinzessin Josephine von Baden her.

Zu §. 10. Der Mehrbetrag bedarf als unerheblich keiner Erläuterung.

Zu §. 11. Der Minderaufwand ist nur scheinbar, wie ein bedeutender Theil des Mehraufwandes im vorhergehenden Jahr. Für den Landtag im Kalenderjahr 1835 waren 56,500 fl. ausgesetzt, aber im Budget für 1834, in der Hoffnung, es werde der Anfang und das Ende des Landtags in dieses Etatsjahr fallen. Der Landtag begann am 30. März und endigte am 28. August des Kalenderjahrs 1835. Die hier verrechneten Kosten von 31,330 fl. 2 kr. sind nun der Betrag, welcher im Etatsjahr 1834, nämlich bis letzten Mai, angewiesen wurde; die bis zum Schlusse weiter erlaufenen Kosten betragen . . . . . 43,336 fl. 38 kr.
die in Rechnung von 1835 stehen.

Der ganze Aufwand beträgt also	74,666 fl. 40 kr.
und verglichen mit dem Budgetsatz von	56,500 fl. — kr.
ergibt sich eine Ueberschreitung von	18,166 fl. 40 kr.

die aber kein Gegenstand dieser Rechnung ist.

In der vergleichenden Darstellung für 1835 wird sich, wenn nun die Resultate beider Jahre (1834 und 1835) zusammenfaßt, nur eine Ueberschreitung von 1,166 fl. 40 kr. ergeben, weil in das Budget von 1835 noch 17,000 fl. für den Landtag von 1835 nachträglich aufgenommen wurden.

Die Kosten des Landtags waren auf drei Monate berechnet, und der Mehraufwand entstand durch die längere Dauer desselben.

Zu §. 19. Der Mehraufwand wurde durch die Vermählung Ihrer Hoheit der Prinzessin Josephine von Baden veranlaßt, da in Folge derselben die gewöhnliche Mitgabe von 40,000 fl. zu berichtigen war.

II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

	Budgetsätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§. I. Ministerium.											
1. Besoldungen	24,650	25,021	7	—	—	25,021	7	371	7	—	—
2. Gehalte	1,100	1,100	—	—	—	1,100	—	—	—	—	—
3. Bureaukosten	2,800	2,800	—	—	—	2,800	—	—	—	—	—
	28,550	28,921	7	—	—	28,921	7	371	7	—	—
II. Gesandtschaften.											
4. Besoldungen und Gehalte .	46,000	51,750	—	250	—	52,000	—	6,000	—	—	—
5. Bureaukosten	4,000	3,975	—	—	—	3,975	—	—	—	25	—
	50,000	55,725	—	250	—	55,975	—	6,000	—	25	—
III. Bundeskosten.											
6. Besoldungen und Gehalte .	13,000	17,000	—	—	—	17,000	—	4,000	—	—	—
7. Bureaukosten	1,000	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—
8. Beiträge zu Bundeslasten .	7,425	10,408	46	—	—	10,408	46	2,983	46	—	—
	21,425	28,408	46	—	—	28,408	46	6,983	46	—	—
9. IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	10,000	33,706	37	14,998	54	48,705	31	38,705	31	—	—
Summe	109,975	146,761	30	15,248	54	162,010	24	52,060	24	25	—
								25	—		
								52,035	24		
Dazu Abth. II. b. . . .	. . .	. . .	.	. .	.	11,243	39				
						173,254	3				

Staatsministerium.

Zu §. 6. Die Wenigerausgabe rührt von der im Laufe des Etatsjahrs eingetretenen Vermählung Ihrer Hoheit der Prinzessin Josephine von Baden her.

Zu §. 10. Der Mehrbetrag bedarf als unerheblich keiner Erläuterung.

Zu §. 11. Der Minderaufwand ist nur scheinbar, wie ein bedeutender Theil des Mehraufwandes im vorhergehenden Jahr. Für den Landtag im Kalenderjahr 1833 waren 56,500 fl. ausgesetzt, aber im Budget für 1834, in der Hoffnung, es werde der Anfang und das Ende des Landtags in dieses Etatsjahr fallen. Der Landtag begann am 30. März und endigte am 28. August des Kalenderjahrs 1835. Die hier verrechneten Kosten von 31,330 fl. 2 kr. sind nun der Betrag, welcher im Etatsjahr 1834, nämlich bis letzten Mai, angewiesen wurde; die bis zum Schlusse weiter erlaufenen Kosten betragen . . . . . 42,836 fl. 38 kr.
die in Rechnung von 1835 stehen.

Der ganze Aufwand beträgt also . . . . . 74,666 fl. 40 kr.
und verglichen mit dem Budgetsatz von . . . . . 56,500 fl. — kr.

ergibt sich eine Ueberschreitung von . . . . . 18,166 fl. 40 kr.
die aber kein Gegenstand dieser Rechnung ist.

In der vergleichenden Darstellung für 1835 wird sich, wenn man die Resultate beider Jahre (1834 und 1835) zusammenfaßt, nur eine Ueberschreitung von 1,166 fl. 40 kr. ergeben, weil in das Budget von 1835 noch 17,000 fl. für den Landtag von 1835 nachträglich aufgenommen wurden.

Die Kosten des Landtags waren auf drei Monate berechnet, und der Mehraufwand entstand durch die längere Dauer desselben.

Zu §. 19. Der Mehraufwand wurde durch die Vermählung Ihrer Hoheit der Prinzessin Josephine von Baden veranlaßt, da in Folge derselben die gewöhnliche Mitgabe von 40,000 fl. zu berichtigen war.

II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

	Budgetsätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§. I. Ministerium.											
1. Besoldungen	24,650	25,021	7	—	—	25,021	7	371	7	—	—
2. Gehalte	1,100	1,100	—	—	—	1,100	—	—	—	—	—
3. Bureaukosten	2,800	2,800	—	—	—	2,800	—	—	—	—	—
	28,550	28,921	7	—	—	28,921	7	371	7	—	—
II. Gesandtschaften.											
4. Besoldungen und Gehalte .	46,000	51,750	—	250	—	52,000	—	6,000	—	—	—
5. Bureaukosten	4,000	3,975	—	—	—	3,975	—	—	—	25	—
	50,000	55,725	—	250	—	55,975	—	6,000	—	25	—
III. Bundeskosten.											
6. Besoldungen und Gehalte .	13,000	17,000	—	—	—	17,000	—	4,000	—	—	—
7. Bureaukosten	1,000	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—	—	—
8. Beiträge zu Bundeslasten .	7,425	10,408	46	—	—	10,408	46	2,983	46	—	—
	21,425	28,408	46	—	—	28,408	46	6,983	46	—	—
9. IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	10,000	33,706	37	14,998	54	48,705	31	38,705	31	—	—
Summe	109,975	146,761	30	15,248	54	162,010	24	52,060	24	25	—
								25	—		
								52,035	24		
Dazu Abth. II. b. . . .	. . .	. . .	.	. .	.	11,243	39				
						173,254	3				

Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

§. 1. Besoldungen.

Es wurden 628 fl. 53 kr. weniger verwendet, als im vorhergehenden Jahre, und die Ueberschreitung dadurch auf 371 fl. 7 kr. beschränkt, weil ein Registrator im Laufe des Rechnungsjahrs pensionirt und nicht wieder ersetzt, seine Besoldung aber nur theilweise zu Zulagen verwendet wurde.

§. 4. Besoldungen und Gehalte.

Der Aufwand beläuft sich etwas höher, als im vorangegangenen Jahre, weil die Gesandtschaftsposten in München und Stuttgardt wiederum definitiv besetzt wurden. Dagegen wurde der Posten im Haag aufgehoben.

§. 6. Besoldungen und Gehalte.

Es wird sich auf die früher ertheilten Erläuterungen bezogen

§. 8. Beiträge zu Bundeslasten.

Die Ueberschreitung erklärt sich dadurch, daß zur Bundesmatricularkasse, wegen fortdauernder ungewöhnlicher Verhältnisse, 3,977 fl. statt der budgetmäßigen 994 fl. abgeliefert werden mußten.

§. 9. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben.

Der bedeutende Mehraufwand von 38,705 fl. 31 kr. wurde durch die Wiener Ministerialconferenzen, die Verhandlungen wegen Beitritts zum Zollverein und außerordentliche Sendungen herbeigeführt.

III. Justizministerium.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Ministerium.											
1. Besoldungen	21,100	21,306	7	—	–	21,306	7	206	7	—	–
2. Gehalte	1,100	1,021	30	78	30	1,100	—	—	—	—	—
3. Bureauaufwand	800	800	—	110	—	910	—	110	—	—	—
	23,000	23,127	37	188	30	23,316	7	316	7	—	—
II. Oberhofgericht.											
4. Besoldungen	42,650	41,204	10	450	—	41,654	10	—	—	995	50
5. Vortragsgebühren . . .	—	7,330	49	—	—	7,330	49	7,330	49	—	—
6. Gehalte	1,000	1,440	—	—	—	1,440	—	440	—	—	—
7. Bureauaufwand	1,100	1,200	—	—	—	1,200	—	100	—	—	—
8. Miethzins für das Dienstlocale	500	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—
9. Control-, Siegel- ꝛc. Gebühren	—	561	44	—	—	561	44	561	44	—	—
	45,250	52,236	43	450	—	52,686	43	8,432	33	995	50
III. Hofgerichte.											
10. Besoldungen	106,400	98,139	—	1,500	—	99,639	—	—	—	6,761	—
11. Vortragsgebühren . . .	—	19,491	48	4	30	19,496	18	19,496	18	—	—
12. Gehalte	7,500	10,689	2	—	—	10,689	2	3,189	2	—	—
13. Bureauaufwand	5,900	6,050	—	—	—	6,050	—	150	—	—	—
14. Miethzinse für Dienstlocale	900	900	—	—	—	900	—	—	—	—	—
15. Control-, Siegel- ꝛc. Gebühren	—	2,136	15	—	22	2,136	37	2,136	37	—	—
	120,700	137,406	5	1,504	52	138,910	57	24,971	57	6,761	—
16. IV. Rechtspolizeiverwaltung	263,690	248,532	9	1,445	55	249,978	4	—	—	13,711	56
17. V. Zucht- und Correctionsanstalten	73,346	87,922	50	159	38	88,082	28	14,736	28	—	—
18. VI. Verschiedene u. außerordentliche Ausgaben	1,400	3,085	26	204	6	3,289	32	1,889	32	—	—
Summe	527,386	552,310	50	3,953	1	556,263	51	50,346	37	21,468	46
								21,468	46		
Dazu Abth. II. b. . . .	. . .	. .	.	. .	.	1,744	56	28,877	51		
						558,008	47				

Justizministerium.

§. 1. Der geringe Mehraufwand für Besoldungen hat seinen Grund in den beim Rathspersonal des Justizministeriums eingetretenen Veränderungen; die Besoldungen der abgehenden Räthe hörten zum Theil etwas später auf, als diejenigen ihrer Nachfolger zu laufen anfiengen.

§. 3. Die Bureaubedürfnisse des Ministeriums ließen sich blos mit Hilfe eines nachträglichen Kredits von 110 fl. bestreiten.

§. 4 und 6. Die Ueberschreitung der Gehaltsposition um 440 fl., durch die Ersparniß am Besoldungsetat doppelt aufgewogen, erklärt sich durch die Bemerkung über den Aufwand im vorhergehenden Jahre.

§. 7. Zur Deckung des Bureauaufwands war, insbesondere wegen literarischer Bedürfnisse, ein Zuschuß von 100 fl. erforderlich.

§. 5 und 9. Was die Vortrags-, Control- und Siegelgebühren betrifft, so bilden solche nur durchlaufende Posten, da sie bei der Steuerverwaltung mit gleichen Beträgen vereinnahmt sind.

§. 10 und 12. Der Mehraufwand für Gehalte, gleich der zweimal größern Ersparniß an Besoldungen, erklärt sich wie dieselbe Erscheinung im vorhergehenden Jahre.

§. 13. Die für Bureaukosten mehr ausgegebenen 150 fl. wurden dem Hofgericht zu Meersburg zur nothwendigen Ergänzung seiner Bibliothek verwilligt.

§. 11 und 15. Von den Vortrags-, Control- und Siegelgebühren gilt, was in so fern beim Oberhofgericht bemerkt worden ist.

§. 16 und 17. Siehe die Beilagen.

§. 18. Rücksichtlich dieser Ueberschreitung muß man sich abermals auf die seit 1835 eingetretene Erhöhung der Position beziehen; statt des jetzt zu 400 — 500 fl. angenommenen Betrags der Zugskosten beliefen sich dieselben jedoch über 1,000 fl. und an außerordentlichen Ausgaben, wofür dermalen gleichfalls 500 fl. angenommen sind, haben sich durch Verlegung des Locals des Ministeriums, durch besondern Aufwand für die Staatsanwälte, für Stellvertreter eines erkrankten Medicinalreferenten, so wie für den Gehilfen des ebenmäßig erkrankten Ministerialkanzleidieners, im Ganzen 1,100 — bis 1,200 fl. ergeben.

III. Justizministerium.

IV. Rechtspolizeiverwaltung.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
§.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Besoldungen der Amtsreviſoren .	67,000	63,876	32	—	—	63,876	32	—	—	3,123	28
2. Abhörgebühren derſelben . .	14,000	11,713	2	—	—	11,713	2	—	—	2,286	58
3. Aufwand für die Dienſtverweſung in Krankheitsfällen der Amtsreviſoren	2,000	5,732	6	466	—	6,198	6	4,198	6	—	—
4. Scribentengehalte	2,000	1,297	18	322	9	1,619	27	—	—	380	33
5. Gebühren der Theilungscommiſſäre	121,000	117,313	16	61	43	117,374	59	—	—	3,625	1
6. Bureaukoſten der Amtsreviſorate	7,300	6,484	34	287	21	6,771	55	—	—	528	5
7. Kopialgebühren	39,800	32,765	55	—	20	32,766	15	—	—	7,033	45
8. Siegelgebühren der Amtsreviſoratsdiener	3,600	4,296	33	3	6	4,299	39	699	39	—	—
9. Miethzinſe	1,500	1,685	16	62	45	1,748	1	248	1	—	—
10. Bauaufwand für Amtsreviſoratsgebäude	300	362	30	75	29	437	59	137	59	—	—
11. Außerordentliche Ausgaben . .	3,000	904	44	163	18	1,068	2	—	—	1,931	58
12. Verrechnungskoſten	2,190	2,100	23	3	44	2,104	7	—	—	85	53
Summe	263,690	248,532	9	1,445	55	249,978	4	5,283	45	18,995	41
										5,283	45
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	938	5			13,711	56
						250,916	9				

Es wird ſich der Kürze wegen auf die Erläuterungen für 1833 bezogen, die, den §. 9 ausgenommen, auch die obigen Abweichungen erläutern.

§. 9 Miethzinſe.

Die Erhöhung der Miethzinſe einiger Amtsreviſoren war unerläßlich.

III. Justizministerium.

V. Zucht- und Korrektionsanstalten.

§.	Budgetsätze. fl.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35. fl.	kr.	II a. 1835/36. fl.	kr.	Summe. fl.	kr.	Dieses gegen Jene Mehr. fl.	kr.	Weniger. fl.	kr.
1. Aufwand auf Gebäude . . .	2,100	1,859	37	6	8	1,865	45	—	—	234	15
2. Steuern und Umlagen . . .	275	291	12	—	—	291	12	16	12	—	—
3. Aufwand gegen Feuersgefahr .	80	70	42	—	—	70	42	—	—	9	18
4. Verpflegungs- und Heilkosten .	40,950	42,999	5	24	16	43,023	21	2,073	21	—	—
5. Für Bekleidung	4,500	9,469	32	—	—	9,469	32	4,969	32	—	—
6. „ Bettwerk	900	3,911	35	—	—	3,911	35	3,011	35	—	—
7. „ Zimmer- und Küchengeräthe	90	277	16	—	—	277	16	187	16	—	—
8. Bewachungs- und Strafrequisiten	30	14	—	—	—	14	—	—	—	16	—
9. Heizung der Anstalt	4,000	4,299	—	—	—	4,299	—	299	—	—	—
10. Beleuchtungskosten	1,880	1.928	43	—	—	1,928	43	48	43	—	—
11. Reinigungskosten	1,110	1,538	18	—	—	1,538	18	428	18	—	—
12. Religions- und Schulunterricht	1,910	1,195	21	33	8	1,228	29	—	—	681	31
13. Belohnungen	600	439	19	15	—	454	19	—	—	145	41
14. Transportkosten	30	122	18	—	—	422	18	92	18	—	—
15. Beerdigungskosten	15	3	40	—	—	3	40	—	—	11	20
16. Verwaltungskosten:											
a) Besoldungen der Beamten und Buchhalter	5,550	5,227	16	5	55	5,233	11	1,544	21	—	—
Gehalte für die Bureaugehilfen	—	1,861	10	—	—	1,861	10				
b) Bureaukosten	517	661	53	10	23	672	16	155	16	—	—
c) Gehalte der Officianten . .	8,809	9,466	59	—	—	9,466	59	657	59	—	—
d) Diäten und Taglöhne . . .	—	172	18	—	—	172	18	172	18	—	—
17. Aufwand für Grundstücke . .	—	1,306	12	2	13	1,308	25	1,308	25	—	—
18. Zinse aus Passivkapitalien . .	—	—	—	59	31	59	31	59	31	—	—
19. Ersatz	—	—	—	3	4	3	4	3	4	—	—
20. Abgang und Nachlaß	—	216	14	—	—	216	14	216	14	—	—
21. Außerordentliche Ausgaben . .	—	591	10	—	—	591	10	591	10	—	—
Summe	73,346	87,922	50	159	38	88,082	28	15,834	33	1,098	5
								1,098	5		
Dazu Abtheilung II. b. . . .	. . .	. .	.	. .	.	806	51	14,736	28		
						88,889	19				

Die in der Hauptrechnung unter „Verwaltungskosten" aufgeführten . . . . . 74 fl. 48 kr.
für Heizung des Verwaltungsbureaus, und . . . . . 44 fl. 30 kr.
für Beleuchtung desselben, sind in dieser Darstellung auf §. 9, beziehungsweise §. 10 vorgetragen.

Zucht- und Korrektionsanstalten.

§. 4. Verpflegungs- und Heilkosten.

Die vermehrte Zahl der Sträflinge in den Anstalten zu Bruchsal und Mannheim und die in jener Anstalt theurer gewordene Sträflingskost veranlaßten diesen Mehraufwand.

§. 5. Für Bekleidung,

§. 6. Für Bettwerk.

Bei der Freiburger Anstalt, deren Mehraufwand unter diesen zwei Positionen 6,846 fl. beträgt, war ein großer Mangel an den nothwendigsten Erfordernissen eingetreten, deren Anschaffung einen außergewöhnlichen Aufwand herbeiführte.

Der übrige, größtentheils in der Rechnung der Bruchsaler Anstalt erscheinende Mehrbetrag ist der vermehrten Zahl der Sträflinge zuzuschreiben.

§. 7. Für Zimmer- und Küchengeräth.

Außerdem, daß der Budgetsatz für alle Anstalten etwas zu nieder berechnet ist, mußte auch hier ein außerordentlicher Aufwand zur Ergänzung des Inventars der Freiburger Anstalt gemacht werden.

§. 9. Für Heizung.

Der bei der Freiburger Anstalt durch die Ueberlassung der Heizung an den Gewerbsunternehmer erzielten Ersparniß ungeachtet ergab sich ein Mehraufwand wegen der sehr hoch gestiegenen Holzpreise in Bruchsal.

§. 11. Reinigungskosten.

Der Budgetsatz war bei allen Anstalten unzureichend.

§. 13. Religions- und Schulunterricht.

Die beabsichtigte Anstellung eines Lehrers für die Mannheimer Anstalt trat nicht ein und die Ausgaben für den Unterricht in den zwei andern Anstalten waren geringer, als man erwartet hatte.

§. 16 a. Besoldungen der Verwalter und Buchhalter.

Der Buchhalter der Bruchsaler Anstalt mußte zur provisorischen Besorgung der Verwaltung nach Freiburg beordert werden. Seine Belohnung hiefür neben der Besoldung des früheren Verwalters bis zu ihrer Sistirung und die bei der Bruchsaler Anstalt nöthig gewordene Aushilfe führten diesen Mehraufwand herbei.

§. 16 b. Bureaukosten.

Auch dieser Aufwand ist in außerordentlicher Weise durch die obigen besonderen Verhältnisse entstanden.

§. 16 c. Gehalte der Officianten.

Wie 1883.

§. 17. Aufwand für Grundstücke,

§. 18. Zinse hievon.

Für die Freiburger Anstalt wurde ein an das Gebäude stoßendes Grundstück erkauft.

§. 20. Abgang und Nachlaß.

Unbeibringliche Unterhaltungskostenbeiträge.

§. 21. Außerordentliche Ausgaben.

Zugskosten versetzter Zuchtmeister, Sturzkosten, Fanggebühren.

IV. Ministerium des Innern.

		Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
			Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
			III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
§.		fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	I. Ministerium.											
1.	Besoldungen	36,960	37,480	—	—	—	37,480	—	520	—	—	—
2.	Gehalte	1,640	2,345	55	—	—	2,345	55	705	55	—	—
3.	Bureauaufwand	2,400	2,400	—	—	—	2,400	—	—	—	—	—
		41,000	42,225	55	—	—	42,225	55	1,225	55	—	—
4.	II. Evangelische Kirchensektion	14,000	14,000	—	—	—	14,000	—	—	—	—	—
5.	III. Katholische Kirchensektion	14,000	14,000	—	—	—	14,000	—	—	—	—	—
	III. a. Forstpolizeidirektion.											
6.	Besoldungen	7,200	8,800	—	—	—	12,289	12	5,089	12	—	—
7.	Gehalte		1,208	24	—	—						
8.	Bureauaufwand		1,280	—	—	—						
9.	Diäten und Reisekosten		450	48	550	—						
		7,200	11,739	12	550	—	12,289	12	5,089	12	—	—
	IV. Sanitätskommission											
10.	Besoldungen	3,800	3,853	53	—	—	3,853	53	53	53	—	—
11.	Gehalte	550	550	—	—	—	550	—	—	—	—	—
12.	Bureauaufwand	400	400	—	—	—	400	—	—	—	—	—
		4,750	4,803	53	—	—	4,803	53	53	53	—	—
	V. Generallandesarchiv											
13.	Besoldungen	9,600	9,356	57	—	—	9,356	57	—	—	243	3
14.	Gehalte	1,388	1,262	54	111	12	1,374	6	—	—	13	54
15.	Bureauaufwand	920	920	—	—	—	920	—	—	—	—	—
16.	Miethzinse für Dienstlocale	350	350	—	—	—	350	—	—	—	—	—
		12,258	11,889	51	111	12	12,001	3	—	—	256	57
	VI. Kreisregierungen.											
17.	Besoldungen	112,000	108 503	25	1,670	—	110,173	25	—	—	1,826	35
18.	Gehalte	12,126	13,621	55	336	20	13,958	15	1,832	15	—	—
19.	Bureauaufwand	9,874	9,570	—	225	—	9,795	—	—	—	79	—
		134,000	131,695	20	2,231	20	133,926	40	1,832	15	1,905	35
20.	VII. Bezirks-Justiz und Polizei	689,956	664,399	46	73,850	10	738,249	56	48,293	56	—	—
21.	VIII. Allgemeine Sicherheitspolizei	115,429	110,931	29	9,430	8	120,361	37	4,932	37	—	—
	IX. Lehranstalten.											
22.	Höhere	140,660	137,866	1	—	—	137,866	1	—	—	2,793	59
23.	Mittlere	69,861	87,023	50	—	—	87,023	50	17,162	50	—	—
24.	Niedere	53,456	53,294	26	61	50	53,356	16	—	—	99	44
		263,977	278,184	17	61	50	278,246	7	17,162	50	2,893	43

IV. Ministerium des Innern.

		Budgetsätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
			Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
			III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
§		fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
25.	X. Künste u. Wissenschaften	23,893	23,432	40	2,033	—	25,465	40	1,572	40	—	—
	XI. Kultus.											
26.	Katholischer	44,538	44,661	18	—	—	44,661	18	123	18	—	—
27.	Evangelischer	20,096	22,776	42	—	—	22,776	42	2,680	42	—	—
28.	Israelitischer . . .	1,500	1,500	—	—	—	1,500	—	—	—	—	—
		66,134	68,938	—	—	—	68,938	—	2,804	—	—	—
29.	XII. Milde Fonds und Armenanstalten .	79,334	101,290	57	—	—	101,290	57	21,896	57	—	—
30.	XIII. Siechenanstalt . .	13,959	13,123	9	—	14	13,123	23	—	—	835	37
	XIV. Irrenanstalten.											
31.	1) Heidelberg . . .	48,629	48,493	9	118	53	48,612	2	—	—	16	58
32.	2) Pforzheim	17,745	15,401	13	—	—	15,401	13	—	—	2,343	47
		66,374	63,894	22	118	53	64,013	15	—	—	2,360	45
33.	XV. Allgemeines Arbeitshaus . . .	19,250	14,683	42	—	—	14,683	42	—	—	4,566	18
34.	XVI. Wasser- u. Straßenbau	1,051,543	1,060,208	10	11,681	21	1,071,889	31	20,346	31	—	—
35.	XVII. Landesgestüt . .	75,000	90,646	46	318	55	90,965	41	15,965	41	—	—
36.	XVIII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben . . .	10,000	9,380	17	1,204	36	10,584	53	584	53	—	—
	Summe	2,702,117	2,729,467	46	101,591	39	2,831,059	25	141,761	20	12,818	55
									12,818	55		
	Dazu Abth. II. b. .	. . .	. .	.	. .	.	13,741	38	128,942	25		
							2,844,801	3				

Ministerium des Innern.

Ministerium.

§. 1. Wiewohl der Besoldungsetat durch die Ernennung eines Ministers auf eine im Budget nicht berücksichtigte Weise um . . . . . 3,000 fl. —
erhöht wurde, erscheint doch nur ein Mehraufwand von . . . . . 520 fl. —

also im Grunde eine Ersparniß von . . . . . 2,480 fl. —
welche dadurch möglich wurde, daß die Stellen von zwei Beamten bei der Revision, von zwei Secretären und einem Registrator in Erledigung kamen und nicht wieder besetzt wurden.

§. 2. Die Ueberschreitung beträgt etwas weniger als im vorangegangenen Jahr, weil die Aushülfe für den erkrankten Kanzleidiener nicht mehr nöthig war.

Forstpolizeidirection.

§. 6 — 9. Zur Zeit der Votirung des Budgets war noch nicht definitiv bestimmt, wie die Staatsforstbehörde, von welcher das neue Forstgesetz sprach, organisirt werden solle. Da jedoch einer der Plane dahin gieng, forstverständige Referenten den Kreisregierungen beizugeben, so wurden zu Deckung der Besoldungen für 4 Räthe 7,200 fl. aufgenommen. (Ständ. Verh. 4tes Beil. Heft Seite 621.)

Als durch höchstes Rescript vom 1. Mai 1834 (Regblt. Nr. XVIII.) die Forstpolizeidirection errichtet wurde, ward zugleich bestimmt, daß der deßfallsige Aufwand durch nachstehende budgetmäßige Credite gedeckt werden solle, nämlich:

1) durch die oben berührten . . . . . 7,200 fl. —
2) durch 11/12 der Besoldung des Oberforstinspectors mit . . . . . 2,200 fl. —
3) durch 11/12 der Besoldung des einen rechtsgelehrten Referenten bei der Direction der Forste und Bergwerke mit . . . . . 1,833 fl. —
4) durch das Bureauaversum des Oberforstinspectors mit . . . . . 100 fl. —
5) durch die für denselben bestimmten Reisekosten mit . . . . . 1,300 fl. —

12,633 fl. —

Der wirkliche Aufwand betrug übrigens nur . . . . . 12,289 fl. 12 kr.

und es zeigt sich daher noch eine Ersparniß von . . . . . 343 fl. 48 kr.

Der in der Tabelle erscheinende Mehraufwand von 5,089 fl. 12 kr. ist mithin nur scheinbar, und durch den Minderaufwand im Etat der Forstdomänen mehr als gedeckt.

Kreisregierungen.

§. 17. Der Minderaufwand erläutert sich aus der eingetretenen bedeutenden Verminderung des Personalstandes. Eine Vergleichung der beiden, den gedruckten Budgets von 1833 und 1835 angeschlossenen Effectivetats ergiebt, daß die Zahl

der mit Staatsdienerrecht angestellten Beamten bei den Kreisregierungen im Lauf des Jahrs 1834 um 7 vermindert wurde. Der Minderaufwand würde größer seyn, wenn nicht allzugeringe Besoldungen zugleich hätten aufgebessert und die nöthig gewordene Aushilfe hätte remunerirt werden müssen.

§. 18. Hierwegen wird sich auf die Erläuterungen zur Rechnung des vorangegangenen Jahrs bezogen. Uebrigens wurde der Mehraufwand durch den Minderaufwand bei §. 17 ausgeglichen.

Bezirks-Justiz und Polizei.

§. 20. Hierüber giebt die Anlage die nöthige Auskunft.

Allgemeine Sicherheitspolizei.

§. 21. Ein Mehraufwand entstand:

1) weil die Bezüge des sechsten Divisionärs aus dem Budget entfernt worden waren mit . .	1,490 fl. — kr.
2) wegen der gestiegenen Fouragepreise mit	480 fl. — kr.
3) für Fahndungsblätter	513 fl. 52 kr.
4) für Commandozulagen im außergewöhnlichen Dienst aus gleichem Grund wie im vorigen Jahr	2,548 fl. 1 kr.
5) bei sonstigen Ausgaben, insbesondere Zugskosten	207 fl. 52 kr.
	5,239 fl. 45 kr.
Hievon konnten durch Minderaufwand für Montirung und Ausrüstung nur gedeckt werden . .	307 fl. 8 kr.
weshalb im Ganzen ein Mehraufwand von	4,932 fl. 37 kr.
verblieb.	

Lehranstalten.

§. 22. Die für 1833/34 gegebene Erläuterung gilt auch für dieses Jahr.

§. 23. Zur Fortsetzung des Baues der polytechnischen Schule wurde der frühere Kaufpreis des so genannten Erhardischen Hauses mit . . . . . 18,000 fl. — kr. zugeschossen, wogegen dieses Haus Staatseigenthum blieb.

(Verh. der II. Kammer von 1833, 4tes Beil.Heft Seite 346 — 350. 18tes Heft Seite 6 und von 1835 4tes Beil.Heft Seite CII.)

Die Tabelle giebt übrigens nur einen Mehraufwand von		17,162 fl. 50 kr.
an; einmal, weil die Erhebung des Gymnasiums zu Wertheim zum Lyceum, wofür bestimmt waren, unterbleiben mußte, und sodann, weil der Grund, weshalb für das Lyceum in Mannheim ein vorübergehender Zuschuß verwilligt worden war, im Lauf des Jahrs hinwegfiel, und dadurch, nach Abzug einer kleinen durch die Wandelbarkeit der Naturalienpreise veranlaßten Differenz, ...	500 fl. — kr.	
	337 fl. 10 kr.	
im Ganzen also		837 fl. 10 kr.
disponibel blieben.		

§. 24. Es fanden keine evangelische Schullehrerconvente statt; der Minderaufwand wäre etwas bedeutender, wenn nicht ein Theil desselben für die um erhöhte Preise anzukaufenden Naturalien absorbirt worden wäre.

Künste und Wissenschaften.

§. 25. Nach der zur Rechnung des vorigen Jahrs gegebenen Erläuterung waren zu Unterstützung von Künstlern und Gelehrten von den Fonds jenes Jahrs noch disponibel . . . . . 1,972 fl. —

Sie wurden in diesem Jahr vergeben; in der Tabelle erscheint aber nur eine Differenz von . . 1,572 fl. —

weil der Gehalt des Staatschemikers im Betrag von . . . . . 400 fl. —

heimgefallen war.

Cultus.

§. 26. Hier gilt das zur vorigen Jahresrechnung Bemerkte.

§. 27. Der Aufwand für die Generalsynode betrug in diesem Jahr . . . . . 2,742 fl. 38 kr.

wovon durch sonstige kleine Ersparnisse . . . . . 61 fl. 56 kr.

gedeckt wurden.

Summe der Tabelle . . . . . 2,680 fl. 42 kr.

Milde Fonds und Armenanstalten.

§. 29. Entstund wie im vorigen Jahr wegen der Zuschüsse zur Generalwittwenkasse. Sie überstiegen die budgetmäßigen, für Gratialquartalien um . . . . . 5,366 fl. 56 kr.

und für Benefizien um . . . . . 16,561 fl. 35 kr.

im Ganzen um . . . . . 21,928 fl. 31 kr.

Dagegen konnten wegen Wandelbarkeit der Naturalienpreise . . . . . 31 fl. 34 kr.

unverwendet bleiben.

Heil- und Strafanstalten.

§. 30. 31. 32 und 33. Wie im vorangegangenen Jahr, so hat sich auch in diesem Jahr ein Minderaufwand bei allen diesen Anstalten hauptsächlich dadurch ergeben, daß der wirkliche Personalstand den budgetmäßigen nicht erreichte, und zugleich niedrigere Kost- und Brodpreise erzielt wurden, als in früheren Jahren. Es war nämlich:

	Der Gesamtaufwand		Der Personalstand		Der Aufwand per Kopf		
	budgetmäßig	effectiv	budgetmäßig	effectiv	budgetmäßig	effectiv	Nach Annahme des Budgets von 1835
	fl.	fl.	Köpfe	Köpfe	fl.	fl.	fl.
für das Siechenhaus	13,959	13,123	70	64	199½	205	201
„ „ Irrenhaus Heidelberg .	48,629	48,612	216	212	225	229	220½
„ „ „ Pforzheim .	17,745	15,401	120	120	147¾	128	138
„ „ Arbeitshaus	19,250	14,683	120	120	160½	133½	149½

Daß bei den drei ersten Anstalten der Aufwand auf den Kopf um ein Beträchtliches höher steht, als im vorigen Jahr, erklärt sich daraus, daß der Bauaufwand größer war, daß ein Theil der Fonds für Kleidungsstücke, die dem vorigen Jahr angehörten, erst in diesem Jahr verwendet, auch schon Holzvorräthe für das künftige Jahr angeschafft wurden.

Das Nähere über den Vollzug des Budgets dieser Anstalten ist aus den Beilagen zu entnehmen.

Wasser- und Straßenbau.

§. 34. Rücksichtlich dieses Titels wird auf die zu den Rechnungsresultaten des vorigen Jahrs unter §. 31 gegebenen Erläuterungen und die zu jener Erläuterung gehörige Beilage verwiesen.

Landesgestüt.

§. 35. Gleichfalls unter Verweisung auf dasjenige, was zur vergleichenden Darstellung des verangegangenen Jahrs bemerkt wurde, wird weiter beigefügt:

Der Fouragebedarf im Jahr 1834/35 war 4403,76 Malter Haber, 8059,87 Centner Heu und 18870,6 Bund Stroh. Nach den Normalpreisen würde derselbe einen Aufwand von . . . . . 29,573 fl. 53 kr. erfordert haben, nach den wirklichen Preisen, welche die budgetmäßigen beim Haber bis zu 1 fl. 18 kr., beim Heu bis zu 1 fl. 40 kr. und beim Stroh bis zu 14 fl. 20 kr. überstiegen, mußten aber 45,857 fl. 14 kr.

im Ganzen also . . . . . 16,383 fl. 21 kr.
mehr verausgabt werden.

Dieser Umstand erläutert den Mehraufwand von 15,965 fl. 41 kr.

Die Zahl der während der Beschälzeit aufgestellten Hengste war 162.

Die Uebersicht über die Rechnungsresultate liegt an.

IV. Ministerium des Innern.

VII. Bezirks-Justiz und Polizei.

§.		Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung II. a. 1835/36.		Summe.		Dieses gegen Jene Mehr.		Dieses gegen Jene Weniger.	
		fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	I. Justiz- und Polizeiverwaltung.											
1.	Besoldungen der Justiz- u. Polizeibeamten.											
	a) Besoldungen		195,179	52	462	19	195,642	11				
	b) Gehalte	203,500	9,074	34	624	8	9,698	42	5,547	36	—	—
	c) Entscheidungsgebühren		2,911	58	794	45	3,706	43				
2.	Acturiatsgehalte d. Aemter	100,000	94,840	30	518	3	95,358	33	—	—	4,641	27
3.	Bureaukosten der Aemter	36,000	32,915	11	853	14	33,768	25	—	—	2,231	35
4.	Gehalte der Amtsdiener und Gefangenwärter	30,000	29,628	6	186	58	29,815	4	—	—	184	56
5.	Diäten und Commissionskosten	4,000	6,529	1	1,394	35	7,923	36	3,923	36	—	—
6.	Für Gefängnißerfordernisse	12,000	14,891	42	1,729	16	16,620	58	4,620	58	—	—
7.	Miethzinse	7,000	7,887	36	24	—	7,911	36	911	36	—	—
		392,500	393,858	30	6,587	18	400.445	48	15,003	46	7,057	58
	II. Gesundheitspolizei.											
8.	Besoldung der Sanitätsbeamten	74,000	72,136	33	1,232	37	73,369	10	—	—	630	50
9.	Bureaukosten der Physikate	500	450	2	100	—	550	2	50	2	—	—
10.	Hebammenprüfungskosten	1,450	833	46	357	16	1,191	2	—	—	258	58
11.	Wegen Krankheit der Menschen	7,000	4,395	3	1,196	46	5,591	49	—	—	1,408	11
12.	Wegen Rettung Verunglückter	1,400	1,018	42	190	33	1,209	15	—	—	190	45
13.	Besoldung der Thierärzte	1,306	968	40	—	—	968	40	—	—	337	20
14.	Auf Wasenmeistereien und Viehseuchen	8,600	5,138	2	402	25	5,540	27	—	—	3,059	33
		94,256	84,940	48	3.479	37	88,420	25	50	2	5,885	37
	III. Anstalten öffentlicher Sicherheit.											
15.	Aufwand für das Localpolizeipersonale	13,800	15,448	35	147	40	15,596	15	1,796	15	—	—
16.	Streif-, Fang- und Anzeigegebühren	2,500	1,629	21	496	17	2,125	38	—	—	374	22
17.	Verpflegungs- und Transportkosten der Gefangenen	19,000	5,051	5	1,729	17	6,780	22	—	—	12,219	38
18.	Untersuchungs- u. Legalinspektionskosten	70,000	61,058	50	43,368	8	104,426	58	34,426	58	—	—
19.	Verpflegung unehelicher Kinder	33,000	33,482	57	1,052	43	34,535	40	1,535	40	—	—
20.	Wegen Feuersgefahr	1,900	2,170	26	330	57	2,501	23	601	23	—	—
		140,200	118,841	14	47,125	2	165,966	16	38,360	16	12,594	—

IV. Ministerium des Innern.

VII. Bezirks-Justiz und Polizei.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr.		Weniger.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
21. III. b. Aufwand für die Forstgerichtsbarkeit	—	6,559	52	9,975	2	16,534	54	16,534	54	—	—
22. IV. Zur Beförderung d. Landbaues und der Gewerbe	13,800	15,586	29	13	45	15,600	14	1,800	14	—	—
23. V. Unterstützung armer Gemeinden	2,000	2,699	16	66	31	2,765	47	765	47	—	—
24. VI. Unterstützung Heimathloser	2,500	2,272	45	327	19	2,600	4	100	4	—	—
25. VII. Wegen inländischen Militärs	6,000	6,645	22	1,144	8	7,789	30	1,789	30	—	—
26. VIII. Bauaufwand . . .	30,000	14,394	40	4,047	40	18,442	20	—	—	11,557	40
27. IX. Verrechnungskosten	5,700	5,986	18	108	2	6,094	20	394	20	—	—
28. X. Außerordentliche Ausgaben	3,000	12,614	32	975	46	13,590	18	10,590	18	—	—
Summe	689,956	664,399	46	73,850	10	738,249	56	85,389	11	37,095	15
								37,095	15		
Dazu Abth. II. b. . . .	. . .	. .	.	. .	.	11,766	51	48,293	56		
						750,016	47				

§. 1. Man traf im Lauf der Budgetsperiode die Einrichtung, daß die Entscheidungsgebühren, die früher nicht in Rechnung behandelt worden waren, gleich den Sporteln erhoben, und aus der Amtskasse an die Beamten verabfolgt wurden. Sie bilden hiernach lediglich einen durchlaufenden Posten.

Unter der hier als Mehraufwand erscheinenden Summe von . . . . . 5,547 fl. 36 kr.
sind nun . . . . . 3,706 fl. 43 kr.
solcher Gebühren enthalten. Der wirkliche Mehraufwand beschränkt sich daher auf . . . . . 1,840 fl. 53 kr.
und erläutert sich wie jener des vorigen Jahrs.

§. 2. Den ursprünglich in das Budget aufgenommenen 86,000 fl. wurden diejenigen 14,000 fl. beigeschlagen, welche wegen nöthiger Personalvermehrung bei den Aemtern in Folge der Uebernahme der Forstfrevelthätigungen nachträglich waren verwilligt worden.

(St. V. v. 1835 zweite Kammer viertes Beil. Heft Seite 621).

Die Summe wurde nicht vollständig verwendet, weil das Forstgesetz erst im Monat September in Wirksamkeit trat.

§. 6. Es waren außergewöhnliche Ergänzungen des Inventariums nöthig.

§. 15. Wie im vorigen Jahr, so fanden auch in diesem verschiedene irrige Rubricirungen Statt; daß die Differenz hier weniger bedeutend ist, als im vorangegangenen Jahre, rührt daher, daß die Gehalte der Thorwarte zu Karlsruhe im Lauf des Jahrs bei der Amtskasse sistirt wurden.

§. 17 und 18. Hier zeigt sich ein Mehraufwand von 22,207 fl. 20 kr. Nach dem, was zur Erläuterung der Einnahme der Amtskassenverwaltung unter §. 4 gesagt wurde, dürfte aber dieser Mehraufwand nur scheinbar seyn, und vollständig aus durchlaufenden Posten bestehen, die in Folge der Verordnung vom 18. Mai 1835 (Reg. Blt. Nr. 24) in Rechnungsabth. II. eingetragen wurden.

Wenn nämlich in dieser Rechnungsabtheilung unter §. 18 43,368 fl. erscheinen, während die Rechnung von 1832 nur 22,224 fl. und jene von 1833 nur 21,410 fl., also ungefähr 22,000 fl. weniger, in derselben nachweisen, so kann füglich angenommen werden, daß dieser Differenz keine andere Ursache zu Grund liegt, als die oben bezeichnete Verordnung, insbesondere da im vorangegangenen Jahr sogar ein Minderaufwand unter dieser Position sich ergeben hat.

§. 21. Der gesamte Aufwand für die Forstgerichtsbarkeit wurde bei Votirung des Budgets mit 86,000 fl. noch in das Budget der Forstdomänenadministration eingetragen. Bei Erlassung der Vollzugsverordnung zum Forststrafgesetz (Reg. Blt. von 1834 Nr. 42) fand man es aber für angemessen, die eigentlichen Gerichtskosten, nämlich die Diäten der Beamten, Förster, Hutgehilfen und Bürgermeister, die Vorladgebühren, Zeugengebühren, Gefängnißkosten, die Kosten wegen Vollzugs der Strafarbeiten u. s. w. der Amtskasse zur Zahlung zuzuweisen.

Die hier erscheinende Ausgabe findet daher ihre Deckung im Budget der Forstdomänenadministration.

§. 22. Die Besoldungen der fünf Plantageinspektoren waren aus dem Budget entfernt worden; da sie jedoch fort funktionirten und man die gegen dieses Institut erhobenen Anstände nur durch eine verbesserte Einrichtung desselben zu beseitigen suchte, so erläutert sich eine Differenz von 1,500 fl.

Rücksichtlich der weitern 300 fl. 14 kr. gilt das zur vorigen Rechnung Gesagte.

§. 28. Die Festsetzung der Getreidepreise zum Zweck der Zehntablösung, in Gemäßheit der Instruktion vom 27. März 1834 (Reg. Blt. Nr. 10), veranlaßte einen Aufwand von 5,757 fl. 58 kr. Im übrigen erklärt sich die Ueberschreitung in gleicher Weise, wie im vorangegangenen Jahre.

Rücksichtlich aller übrigen Positionen, so weit sie einer Erläuterung bedürfen, wird sich gleichfalls auf das zur vergleichenden Darstellung für 1833 Gesagte bezogen, das auch hier Anwendung findet.

IV. Ministerium des Innern.

XIII. Siechenanstalt.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.						Dieses gegen Jene			
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.		Mehr		Weniger.	
		III 1834/35.		II. a. 1835/36.							
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§.											
1. Aufwand auf Grundstücke . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
2. „ „ Gebäude . . .	490	419	25	—	—	419	25	—	—	70	35
3. Steuern und Umlagen . . .	24	30	—	—	—	30	—	6	—	—	—
4. Aufwand wegen Feuersgefahr .	30	16	56	—	—	16	56	—	—	13	4
5. Verpflegungs- und Heilkosten:											
a) Besoldungen	854	904	—	—	—	904	—	50	—	—	—
b) Gehalte	960	977	46	—	—	977	46	17	46	—	—
c) sonstiger Aufwand	7,636	6,941	35	—	—	6,941	35	—	—	694	25
6. Aufwand für Kleidungsstücke .	970	994	35	—	—	994	35	24	35	—	—
7. „ „ Bettwerk . . .	210	268	27	—	—	268	27	58	27	—	—
8. Zimmergeräthe	60	58	10	—	—	58	10	—	—	1	50
9. Küchen-, Speis- u. Trinkgeräthe	40	33	51	—	—	33	51	—	—	6	9
10. Gartengeräthschaften	10	13	37	—	—	13	37	3	37	—	—
11. Heizung der Anstalt	840	693	37	—	—	693	37	—	—	146	23
12. Beleuchtung derselben . . .	170	159	20	—	—	159	20	—	—	10	40
13. Reinigungskosten	220	175	53	—	—	175	53	—	—	44	7
14. Religions- und Schulunterricht (Gehalt)	210	304	16	—	—	304	16	94	16	—	—
15. Belohnungen und Gnadengaben	220	151	42	—	—	151	42	—	—	68	18
16. Beerdigungskosten	40	23	20	—	—	23	20	—	—	16	40
17. Kosten der ökonomischen und polizeilichen Verwaltung:											
a) Besoldung	700	700	—	—	—	700	—	—	—	—	—
b) Bureaukosten und Miethzins	200	186	16	—	—	186	16	—	—	13	44
c) Diäten und Taglöhne . .	35	8	36	—	—	8	36	—	—	26	24
d) Visitationskosten	30	19	54	—	—	19	54	—	—	10	6
18. Transportkosten u. Reisegelder	—	8	44	—	—	8	44	8	44	—	—
19. Ersatz	—	—	20	—	14	—	34	—	34	—	—
20. Außerordentliche Ausgaben . .	—	32	49	—	—	32	49	32	49	—	—
Summe	13,959	13,123	9	—	14	13,123	23	296	48	1,132	25
										296	48
										835	37

§. 5. c. Der Budgetsatz war berechnet für 70 Personen auf 7,636 fl. Da aber der wirkliche Personalstand im Durchschnitt nur 64 betrug, so mußten bei den Annahmen des Budgets 6,981 fl. 20 kr. genügen.

Von der Ersparniß von 694 fl. 25 kr. sind mithin 654 fl. 40 kr. dem geringern Personalstand und nur 39 fl. 45 kr. den niedrigeren Kost- und Brodpreisen zuzuschreiben.

IV. Ministerium des Innern.

XIV. Irrenanstalten.

§.	Budgets-sätze.		Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung II. a. 1835/36.		Rechnungs-Soll. Summe.		Dieses gegen Jene Mehr.		Dieses gegen Jene Weniger.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Aufwand auf Grundstücke	20	—	13	18	1	36	14	54	—	—	5	6
2. „ „ Gebäude	1,650	—	1,603	21	—	—	1,603	21	—	—	46	39
3. Steuern und Umlagen	106	—	108	54	—	—	108	54	2	54	—	—
4. Aufwand wegen Feuersgefahr	40	—	44	26	—	—	44	26	4	26	—	—
5. Verpflegungs- und Heilkosten:												
a) Besoldungen	2,800	—	2,566	40	—	—	2,566	40	—	—	233	20
b) Gehalte	5,410	—	4,948	53	—	—	4,948	53	—	—	461	7
c) sonstiger Aufwand	36,330	—	33,183	—	—	—	33,183	—	—	—	3,147	—
6. Aufwand für Kleidungsstücke	7,100	—	8,730	6	—	—	8,730	6	1,630	6	—	—
7. „ „ Bettwerk	1,875	—	1,712	14	—	—	1,712	14	—	—	162	46
8. Zimmergeräthe	360	—	136	54	—	—	136	54	—	—	223	6
9. Küchen-, Speis- u. Trinkgeräthe	260	—	155	15	—	—	155	15	—	—	104	45
10. Arbeitsgeräthe	43	—	53	52	—	—	53	52	10	52	—	—
11. Heizung der Anstalt	3,485	—	4,081	40	—	—	4,081	40	596	40	—	—
12. Beleuchtung derselben	1,457	—	1,416	13	—	—	1,416	13	—	—	40	47
13. Reinigungskosten	1,500	—	1,530	41	25	—	1,555	41	55	41	—	—
14. Religions- und Schulunterricht:												
a) Gehalte	350	—	350	—	—	—	350	—	—	—	—	—
b) sonstiger Aufwand	20	—	38	23	—	—	38	23	18	23	—	—
15. Belohnungen und Gnadengaben	230	—	106	54	—	—	106	54	—	—	123	6
16. Transportkosten der Pfleglinge	95	—	86	56	—	—	86	56	—	—	8	4
17. Beerdigungskosten	90	—	31	48	—	—	31	48	—	—	58	12
18. Kosten der ökonomischen und polizeilichen Verwaltung:												
a) Besoldung	1,501	20	1,316	30	—	—	1,316	30	—	—	184	50
b) Gehalte	1,297	—	1,341	57	—	—	1,341	57	44	57	—	—
c) Bureaukosten	294	40	154	53	—	—	154	53	—	—	139	47
d) Visitationskosten	60	—	41	30	10	36	52	6	—	—	7	54
19. Abgang und Nachlaß	—	—	139	28	81	41	221	9	221	9	—	—
20. Außerordentliche Ausgaben	—	—	—	36	—	—	—	36	—	36	—	—
Summe	66,374	—	63,894	22	118	53	64,013	15	2,585	44	4,946	29
											2,585	44
											2,360	45

§. 5. c. Budgetmäßiger Personalstand:

Irrenanstalt Heidelberg	216	
„ Pforzheim	120	
		336
Wirklicher Personalstand:		
Irrenanstalt Heidelberg	212	
„ Pforzheim	120	
		332

Es wären daher nach den Annahmen des Budgets statt 36,330 fl. nur erforderlich gewesen . 35,847 fl. 24 kr.
von der Ersparniß von . . . . . 3,147 fl. — kr.
sind mithin 482 fl. 36 kr. eine Folge des geringeren Personalstandes und 2,664 fl. 24 kr. eine Folge der niedrigeren Kost- und Brodpreise.

L.

IV. Ministerium des Innern.

XV. Allgemeines Arbeitshaus.

	Budgetsätze.		Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung II. a. 1835/36.		Summe.		Dieses gegen Jene Mehr.		Dieses gegen Jene Weniger.	
§.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Aufwand auf Grundstücke	20	—	1	—	—	—	1	—	—	—	19	—
2. " " Gebäude	1,200	—	569	16	—	—	569	16	—	—	630	44
3. Steuern und Umlagen	66	—	73	35	—	—	73	35	7	35	—	—
4. Aufwand wegen Feuersgefahr	50	—	40	32	—	—	40	32	—	—	9	28
5. Verpflegungs- und Heilkosten:												
a) Gehalte	86	40	86	40	—	—	86	40	—	—	—	—
b) sonstiger Aufwand	9,703	20	5,998	18	—	—	5,998	18	—	—	3,705	2
6. Aufwand für Kleidungsstücke	1,800	—	1,138	16	—	—	1,138	16	—	—	661	44
7. " " Bettwerk	540	—	523	45	—	—	523	45	—	—	16	15
8. Zimmergeräthe	140	—	97	28	—	—	97	28	—	—	42	32
9. Küchen-, Speis- u. Trinkgeräthe	135	—	52	49	—	—	52	49	—	—	82	11
10. Bewachungs- u. Strafrequisiten	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
11. Heizung der Anstalt	1,070	—	1,606	24	—	—	1,606	24	536	24	—	—
12. Beleuchtung derselben	291	—	429	22	—	—	429	22	138	22	—	—
13. Reinigungskosten	240	—	249	23	—	—	249	23	9	23	—	—
14. Lehrgelder	—	—	90	—	—	—	90	—	90	—	—	—
15. Religions- und Schulunterricht:												
a) Gehalte	350	—	275	—	—	—	275	—	—	—	75	—
b) sonstiger Aufwand	55	—	24	35	—	—	24	35	—	—	30	25
16. Belohnungen und Gnadengaben	202	—	249	2	—	—	249	2	47	2	—	—
17. Transportkosten	15	—	5	57	—	—	5	57	—	—	9	3
18. Beerdigungskosten	5	—	2	10	—	—	2	10	—	—	2	50
19. Abgang und Nachlaß	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—
20. Außerordentliche Ausgaben	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
21. Kosten der ökonomischen, polizeilichen ꝛc. Verwaltung:												
a) Besoldung	566	40	570	50	—	—	570	50	4	10	—	—
b) Gehalte	2,463	—	2,480	22	—	—	2,480	22	17	22	—	—
c) Bureaukosten	143	20	75	—	—	—	75	—	—	—	68	20
d) Diäten und Taglöhne	25	—	4	12	—	—	4	12	—	—	20	48
e) Visitationskosten	30	—	39	46	—	—	39	46	9	46	—	—
Summe	19,250	—	14,683	42	—	—	14,683	42	860	4	5,426	22
											860	4
											4,566	18

§. 5. b. Budgetmäßiger Personalstand 120

Wirklicher Personalstand im Durchschnitt 110

Mithin Ersparniß wegen geringeren Personalstandes . . . . . 809 fl. 50 kr.

und wegen niedrigerer Kost- und Brodpreise . . . . . 2,895 fl. 12 kr.

3,705 fl. 2 kr.

IV. Ministerium des Innern.

XVII. Landesgestüt.

§.	Budgetsätze. fl.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35. fl.	kr.	II a. 1835/36. fl.	kr.	Summe. fl.	kr.	Dieses gegen Jene Mehr. fl.	kr.	Weniger. fl.	kr.
1. Aufwand auf Gebäude		663	15	—	40	663	55				
2. „ „ Grundstücke		189	56	—	—	189	56				
3. Steuern und Umlagen		10	44	—	—	10	44				
4. Straßenreinigungskosten		—	—	—	—	—	—				
5. Aufwand wegen Feuersgefahr		1	54	—	—	1	54				
6. Anschaffung der Pferde in den Hengststall		10,500	3	—	—	10,500	3				
7. Anschaffung der Pferde in den Fohlenstall		1,522	48	—	—	1,522	48				
8. Anschaffung der Fourage für den Hengststall		38,030	30	3	54	38,034	24				
9. Anschaffung der Fourage für den Fohlenstall		7,904	10	18	40	7,922	50				
10. Hufbeschlägkosten		815	28	5	24	820	52				
11. Anschaffung und Unterhaltung der Wagen- und Pferdgeschirre		2,302	50	5	22	2,308	12				
12. Anschaffung und Unterhaltung der Stallerfordernisse	75,000	1,269	15	—	—	1,269	15	15,965	41	—	—
13. Dressur und Wartung der Pferde in dem Hengststall		19,763	51	119	31	19,883	22				
14. Dressur und Wartung der Pferde in dem Fohlenstall		1,996	2	—	—	1,996	2				
15. Medikamente u. sonstige Heilkosten		456	5	164	37	620	42				
16. Beleuchtungskosten		264	50	—	—	264	50				
17. Heizungskosten		57	—	—	—	57	—				
18. Aufwand für die Direktion:											
Besoldung		1,892	30	—	—	1,892	30				
Gehalte		160	—	—	—	160	—				
sonstiger Aufwand		2,025	51	—	47	2,026	38				
19. Kosten der Verwaltung:											
Gehalte		600	—	—	—	600	—				
sonstiger Aufwand		182	4	—	—	182	4				
20. Außerordentliche Ausgaben		37	40	—	—	37	40				
Summe des Aufwandes	75,000	90,646	46	318	55	90,965	41	15,965	41	—	—
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .	.	119	35				
						91,085	16				

V. Kriegsministerium.

Budgetsätze nach dem Finanzgesetz, das Rechnungs-Soll nach der Hauptrechnung 1834/35.

	Budgetsätze.	Rechnungs-Soll.					
		Rechnungs-Abtheilung				Summe.	
		III. 1834/35.		II. a. 1835/36.			
I. Aufwand für den laufenden Dienst.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Kriegsministerium.							
1) Besoldungen	31,220	25,701	21	—	—	25,701	21
2) Gehalte	4,675	5,375	12	—	—	5,375	12
3) Massengelder	3,600	3,600	—	—	—	3,600	—
Summe Tit. I.	39,495	34,676	33	—	—	34,676	33
II. Adjutanten des Großherzogs	4,931	6,285	50	—	—	6,285	50
III. Armeecorps.							
1) Corpskommando und Generalstab	29,193	33,319	43	—	—	33,319	43
2) Brigadekommandos	17,946	19,878	32	—	—	19,878	32
3) Regimenter.							
a) Gage und Löhnung	537,517	524,076	45	—	—	524,076	45
b) Massengelder	96,182	91,922	40	—	—	91,922	40
c) Brod	104,974	95,745	42	—	—	95,745	42
d) Fourage	130,482	246,267	55	—	—	246,267	55
e) Kasernirung	49,141	59,675	10	—	—	59,675	10
f) Medicin	10,974	8,675	20	—	—	8,675	20
g) Hospital	14,798	20,779	44	—	—	20,779	44
h) Montirung	49,452	90,936	46	3,981	47	94,918	33
i) Remontirung	19,520	22,575	11	—	—	22,575	11
k) Ausrüstung	17,631	39,613	1	—	—	39,613	1
l) Munition	8,727						
Betrag 3	1,039,398	1,200,268	14	3,981	47	1,204,250	1
Summe Tit. III.	1,086,537	1,253,466	29	3,981	47	1,257,448	16
IV. Militärgerichtsbarkeit	15,486	17,105	9	—	—	17,105	9
V. Sanitätsdirektion	2,775	3,044	27	—	—	3,044	27
VI. Rekrutirung	3,197	3,859	56	—	—	3,859	56
VII. Militärbauwesen	19,101	25,000	23	—	—	25,000	23
VIII. Kommandantschaften und Wachen	9,210	9,103	31	—	—	9,103	31
IX. Generalkriegskasse	3,500	2,818	35	—	—	2,818	35
X. Zeughausdirection	11,075	9,548	58	—	—	9,548	58
XI. Hauptmagazin und Montirungscommissariat	4,808	4,636	1	—	—	4,636	1
XII. Kasernenverwaltungen	3,472	3,678	2	—	—	3,678	2
XIII. Hospitalverwaltungen	4,950	4,869	26	—	—	4,869	26
XIV. Militärbildungsanstalten	11,066	11,589	19	—	—	11,589	19
XV. Gottesdienst und Garnisonsschulen	3,363	2,745	40	—	—	2,745	40
XVI. Für milde Zwecke	4 900	4,519	13	—	—	4,519	13
XVII. Transportkosten	6,000	5,763	2	—	—	5,763	2
XVIII. Etappengelder	8,000	12,696	22	—	—	12,696	22
XIX. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	10,000	32,583	23	—	—	32,583	23
Summe Abth. I.	1,251,866	1,447,990	19	3,981	47	1,451,972	6

V. Kriegsministerium.

Budgetsätze nach dem Finanzgesetz, das Rechnungs-Soll nach der Hauptrechnung 1834/35.

	Budgets-sätze.		Rechnungs-Soll.					
			Rechnungs-Abtheilung				Summe.	
			III. 1834/35.		II. a. 1835/36.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
II. Aufwand für früher geleistete Dienste.								
XX. Invaliden	22,028	—	19,749	20	—	—	19,749	20
XXI. Militärpensionen:								
1) Ruhegehalte	149,207	—	167,491	49	—	—	167,491	49
2) Ordenszulagen	32,765	—	37,188	10	30	—	37,218	10
3) Für Militärdienerrelikten . . .	1,700	—	3,857	30	—	—	3,857	30
Summe Tit. XXI.	183,672	—	208,537	29	30	—	208,567	29
Summe Abth. II.	205,700	—	228,286	49	30	—	228,316	49
III. Landesvermessung	14,181	—	13,080	6	—	—	13,080	6
hiezu:								
I. Aufwand für den laufenden Dienst	1,251,866	—	1,447,990	19	3,981	47	1,451,972	6
II. Aufwand für früher geleistete Dienste	205,700	—	228,286	49	30	—	228,316	49
Summe	1,471,747	—	1,689,357	14	4,011	47	1,693,369	1
Dazu Abth. II. b.	. . .	.	. . .	. .	42,775	17	42,775	17
					46,787	4	1,736,144	18
Zur reinen Vergleichung sind unter Bezug auf nachfolgende Rectifikation der Budgetsätze folgende Posten beizufügen:								
Kosten des Oberländer Truppencorps .	29,043	42	—	—	—	—	—	—
Fouragezuschuß . . 123,290 fl. 17 kr.								
Brodabzüge . . . 6,608 fl. 57 kr.	116,681	20	—	—	—	—	—	—
Uebertrag vom vorigen Jahr	. . .	.	7,977	21	—	—	7,977	21
Auslieferung des Kredits zur Landesvermessung	. . .	.	1,100	54	—	—	1,100	54
Summe zur Vergleichung	1,617,472	2	1,698,435	29	4,011	47	1,702,447	16
							vid. infr. 4 d.	
Werden obigem Rechnungs-Soll	. . .	.	1,698,435	29				
beigerechnet: I. Rückstandsrechnung . . .	. . .	.	192	31				
so erscheinen die in der Beilage 1 aufgeführten	. . .	.	1,698,628	—				

V. Kriegsministerium.

Darstellung des rectificirten Budgets für das Verwaltungsjahr 1834/35.

	Bewilligte Budgetssätze.	Zuschüsse für das Oberländer Truppencorps.		Zuschüsse auf Fourageverpflegung.		Abzüge auf Brodverpflegung.		Rectificirtes Budget.	
	1.	2.		3.		4.		5.	
I. Für den laufenden Dienst.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Kriegsministerium	39,495	—	—	706	14	—	—	40,201	14
II. Adjutanten des Großherzogs	4,931	—	—	807	8	—	—	5,738	8
III. Armeecorps.									
1) Corpskommando und Generalstab	29,193	—	—	2,521	47	—	—	31,714	47
2) Brigadekommando's	17,946	—	—	1,547	47	—	—	19,493	47
3) Truppenkörper	1,039,398	—	—	115,365	33	6,516	20	1,148,247	13
Summe III.	1,086,537	—	—	119,435	7	6,516	20	1,199,455	47
IV. Militärgerichtsbarkeit	15,486	—	—	—	—	9	4	15,476	56
V. Sanitätsdirection	2,775	—	—	201	47	—	—	2,976	47
VI. Rekrutirung	3,197	—	—	—	—	3	49	3,193	11
VII. Militärbauwesen	19,101	—	—	201	47	—	—	19,302	47
VIII. Kommandantschaften	9,210	—	—	133	50	6	15	9,337	35
IX. Generalkriegskasse	3,500	—	—	—	—	—	—	3,500	—
X. Zeughausdirection	11,075	—	—	—	—	17	29	11,057	31
XI. Montirungscommissariat	4,808	—	—	20	56	—	—	4,828	56
XII. Kasernenverwaltungen	3,472	—	—	—	—	—	51	3,471	9
XIII. Hospitalverwaltungen	4,950	—	—	—	—	4	21	4,945	39
XIV. Militärbildungsanstalten	11,066	—	—	403	34	1	—	11,468	34
XV. Gottesdienst und Garnisonsschulen	3,363	—	—	—	—	—	—	3,363	—
XVI. Für milde Zwecke	4,900	—	—	—	—	—	—	4,900	—
XVII. Transportkosten	6,000	—	—	—	—	—	—	6,000	—
XVIII. Etappengelder	8,000	—	—	—	—	—	—	8,000	—
XIX. Außerordentliche Ausgaben	10,000	29,043	42	—	—	—	—	39,043	42
Summe für den laufenden Dienst	1,251,866	29,043	42	121,910	23	6,559	9	1,396,260	56
II. Für früher geleistete Dienste.									
XX. Invalidencorps	22,028	—	—	169	12	43	33	22,153	39
XXI. Pensionen.									
1) Ruhegehalte	149,207	—	—	1,210	42	6	15	150,411	27
2) Ordens- und Medaillenzulagen	32,765	—	—	—	—	—	—	32,765	—
3) Gnadenpensionen	1,700	—	—	—	—	—	—	1,700	—
Summe XXI.	183,672	—	—	1,210	42	6	15	184,876	27
Summe für früher geleistete Dienste	205,700	—	—	1,379	54	49	48	207,030	6
Summe eigentlicher Militäraufwand	1,457,566	29,043	42	123,290	17	6,608	57	1,603,291	2
III. Landesvermessung	14,181	—	—	—	—	—	—	14,181	—
Hauptsumme	1,471,747	29,043	42	123,290	17	6,608	57	1,617,472	2

Erläuterungen.

Colonne 1. Enthält die bewilligte und durch das Finanzgesetz angewiesene Dotation.

Colonne 2. Die Generalstaatskasse bringt unter Zuschüssen zur Dotation für das Truppenkorps im Oberland in Rechnung . . . . . 89,970 fl. 8 kr.

Davon sind schon im vorigen Jahr 1833/34 zu den Budgetsätzen gerechnet worden . . . . . 52,949 fl. 5 kr.

ferner in der Hauptrechnung 1833/34

Seite 2 IV. 3 a.	384 fl. 17 kr.	
„ 2 IV. 3 b.	7,593 fl. 4 kr.	
uneigentlich behandelt		60,926 fl. 26 kr.
Verbleibt Dotationszuschuß 1834/35		29,043 fl. 42 kr.

Colonne 3 und 4. Die Generalstaatskasse bringt für die drei ersten Quartale in Rechnung:

Zuschuß auf Fourage	92,717 fl. 7 kr.	
Abzug auf Brod	6,667 fl. 19 kr.	
Restzuschuß		86,049 fl. 48 kr.

Diesem müssen, Behufs der Vergleichung mit dem Rechnungssoll, beigerechnet werden, für das 4te Quartal, welches die Generalstaatskasse erst im folgenden Jahr 1835/36 behandelt:

Zuschuß auf Fourage	30,552 fl. 14 kr.	
„ „ Brod	79 fl. 18 kr.	
		30,631 fl. 32 kr.
Erscheint der aufgenommene Betrag von		116,681 fl. 20 kr.
Nämlich: Zuschuß auf Fourage	123,290 fl. 17 kr.	
Abzug auf Brod	6,608 fl. 57 kr.	
Restzuschuß	116,681 fl. 20 kr.	

V. Kriegsministerium.

Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsresultaten.

Ausgabe 1834/35.

Ausgabe.	Rectificirte Budgetsätze.		Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
					Mehr.		Weniger.	
I. Aufwand für den laufenden Dienst.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Kriegsministerium.								
§.								
1. Gagen	29,760	—	24,313	45	—	—	4,746	3
2. Gehalte	4,675	—	5,375	12				
3. Massengelder	3,600	—	3,600	—	—	—	—	—
4. Fouragen	2,166	14	1,387	36	—	—	778	38
Summe	40,201	14	34,676	33	—	—	5,524	41
II. Adjutanten des Großherzogs.								
5. Gagen	4,249	40	4,700	—	450	20	—	—
6. Fouragen	1,488	28	1,585	50	97	22	—	—
Summe	5,738	8	6,285	50	547	42	—	—
III. 1. Corpskommando und Generalstab.								
7. Gagen	25,759	40	27,364	—	1,604	20	—	—
8. Massengelder	1,000	—	1,000	—	—	—	—	—
9. Fouragen	4,955	7	4,955	43	—	36	—	—
Summe	31,714	47	33,319	43	1,604	56	—	—
III. 2. Brigadekommando's.								
10. Gagen	15,941	20	16,326	—	384	40	—	—
11. Massengelder	350	—	350	—	—	—	—	—
12. Fouragen	3,202	27	3,202	32	—	5	—	—
Summe	19,493	47	19,878	32	384	45	—	—
III. 3. Truppenkörper (Regimenter).								
13. Gagen	532,641	5	524,076	45	—	—	8,564	20
14. Massengelder	95,193	38	91,922	40	—	—	3,270	58
15. Brod	96,199	19	95,745	42	—	—	453	37
16. Fourage	245,025	43	246,267	55	1,242	12	—	—
17. Kasernirung	49,143	27	59,675	10	10,531	43	—	—
18. Medicin	10,975	12	8,675	20	—	—	2,299	52
19. Hospitalkosten	23,234	51	20,779	44	—	—	2,455	7
20. Montirung (mit Einschluß der 3,981 fl. 47 kr. v. Abth. II. der folg. Rechnung 1835/36)	48,452	38	94,918	33	46,465	55	—	—
21. Remontirung	19,520	—	22,575	11	3,055	11	—	—
22. Ausrüstung und Munition	27,861	20	39,613	1	11,751	41	—	—
Summe	1,148,247	13	1,204,250	1	56,002	48	—	—

V. Kriegsministerium.

Vergleichung der Budgetssätze mit den Rechnungsresultaten.

Ausgabe 1834/35.

Ausgabe.	Rectificirte Budgetssätze.		Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
					Mehr.		Weniger.	
I. Aufwand für den laufenden Dienst.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
§. IV. Militärgerichtsbarkeit.								
23. Gagen	12,988	46	14,657	40	1,668	54	—	—
24. Massengelder	1,312	20	1,311	26	—	—	—	54
25. Brod	62	23	65	45	3	22	—	—
26. Kasernirung	30	57	62	23	31	26	—	—
27. Medicin	6	—	—	45	—	—	5	15
28. Hospitalkosten	10	18	—	—	—	—	10	18
29. Montirung	66	12	—	—	—	—	66	12
30. Kosten der Arrestanten	1,000	—	1,007	10	7	10	—	—
Summe	15,476	56	17,105	9	1,628	13	—	—
V. Sanitätsdirection.								
31. Gagen	2,480	20	2,600	—	119	40	—	—
32. Massengelder	100	—	48	—	—	—	52	—
33. Fouragen	396	27	396	27	—	—	—	—
Summe	2,976	47	3 044	27	67	40	—	—
VI. Rekrutirung.								
34. Gagen	903	12	1,525	53	622	41	—	—
35. Massengelder	2,140	—	2,267	34	127	34	—	—
36. Brod	66	8	66	8	—	—	—	—
37. Medicin	7	21	—	21	—	—	7	—
38. Hospitalkosten	10	18	—	—	—	—	10	18
39. Montirung	66	12	—	—	—	—	66	12
Summe	3,193	11	3.859	56	666	45	—	—
VII. Militärbauwesen.								
40. Gagen	2,756	20	3,216	—	459	40	—	—
41. Fouragen	396	27	396	27	—	—	—	—
42. Baufonds	14,000	—	19,544	48	5,544	48	—	—
42. Schwimmschulfonds	2,150	—	1,843	8	—	—	306	52
Summe	19,302	47	25,000	23	5.697	36	—	—
VIII. Kommandantschaften.								
43. Gagen	4,084	30	4,036	30	—	—	48	—
44. Massengelder	1,273	42	1,095	7	—	—	178	35
45. Brod	42	26	42	25	—	—	—	1
46. Fourage	328	30	328	30	—	—	—	—
47. Kasernirung (Wachematerialien)	3,562	59	3,445	58	—	—	117	1
48. Medicin	4	54	—	—	—	—	4	54
49. Hospitalkosten	6	52	—	—	—	—	6	52
50. Montirung	30	42	—	—	—	—	30	42
51. Ausrüstung und Munition	3	—	155	1	152	1	—	—
Summe	9,337	35	9,103	31	—	—	234	4

V. Kriegsministerium.

Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsresultaten.

Ausgabe 1834/35.

Ausgabe.	Rectificirte Budgetsätze.		Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
					Mehr.		Weniger.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Aufwand für den laufenden Dienst.								
IX. Generalkriegskasse.								
§.								
52. Gagen	3,100	—	2,416	40	—	—	683	20
53. Massengelder	400	—	401	55	1	55	—	—
Summe	3,500	—	2,818	35	—	—	681	25
X. Zeughausdirection.								
54. Gagen	7,637	59	7,742	37	104	38	—	—
55. Massengelder	1,223	36	729	11	—	—	494	25
56. Brod	274	31	288	35	14	4	—	—
57. Kasernirung	326	35	388	49	62	14	—	—
58. Medicin	16	—	4	43	—	—	11	17
59. Hospitalkosten	27	28	—	—	—	—	27	28
60. Montirung	255	28	219	51	—	—	35	37
61. Ausrüstung	15	54	—	—	—	—	15	54
62. Ersatz des Materiellen	1,280	—	175	12	—	—	1,104	48
Summe	11,057	31	9,548	58	—	—	1,508	33
XI. Montirungscommissariat.								
63. Gagen	4,162	12	3,894	12	—	—	268	—
64. Massengelder	500	—	502	37	2	37	—	—
65. Brod	93	56	118	16	24	20	—	—
66. Kasernirung	33	12	32	27	—	—	—	45
67. Medicin	7	14	1	14	—	—	6	—
68. Hospitalkosten	10	18	58	53	48	35	—	—
69. Montirung	22	4	28	22	6	18	—	—
Summe	4,828	56	4,636	1	—	—	192	55
XII. Kasernenverwaltungen.								
70. Gage	2,342	—	2,360	—	18	—	—	—
71. Massengelder	566	20	776	40	210	20	—	—
72. Brod	145	9	150	45	5	36	—	—
73. Kasernirung	272	2	260	49	—	—	11	13
74. Medicin	14	42	13	13	—	—	1	29
75. Hospitalkosten	20	36	—	—	—	—	20	36
76. Montirung	110	20	116	35	6	15	—	—
Summe	3,471	9	3,678	2	206	53	—	—

V. Kriegsministerium.

Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsresultaten.

Ausgabe 1834/35.

Ausgabe.	Rectificirte Budgetssätze.		Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
					Mehr.		Weniger.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Aufwand für den laufenden Dienst.								
XIII. Hospitalverwaltungen.								
§.								
77. Gagen	1,706	—	1,706	—	—	—	—	—
78. Massengelder	383	35	491	19	107	44	—	—
79. Brod	68	39	65	56	—	—	2	43
80. Kost und Wein der Wärter	2,368	36	2,139	41	—	—	228	55
81. Kasernirung	143	52	193	30	49	38	—	—
82. Medicin	29	24	34	26	5	2	—	—
83. Hospitalkosten	41	12	—	—	—	—	41	12
84. Montirung	204	21	238	34	34	13	—	—
Summe	4,945	39	4,869	26	—	—	76	13
XIV. Militärbildungsanstalten.								
85. Gagen und Lehrerzulagen	7,844	—	8,168	—	324	—	—	—
86. Massengelder	2,630	—	2,573	9	—	—	56	51
87. Brod	23	20	23	20	—	—	—	—
88. Fourage	792	54	792	52	—	—	—	2
89. Medicin	2	27	—	—	—	—	2	27
90. Hospitalkosten	3	26	—	—	—	—	3	26
91. Montirung	22	4	31	58	9	54	—	—
92. Außerordentliche Ausgaben	150	23	—	—	—	—	150	23
Summe	11,468	34	11,589	19	120	45	—	—
XV. Gottesdienst u. Garnisonsschulen.								
93. Gagen und Zulagen	2,135	36	2,216	24	80	48	—	—
94. Massengelder	5	36	5	36	—	—	—	—
95. Kasernirung (Schwimmmeister)	47	4	15	22	—	—	31	42
96. Veterinärschule	500	—	36	—	—	—	464	—
97. Schulgelder, Bücher, Prämien	674	44	472	18	—	—	202	26
Summe	3,363	—	2,745	40	—	—	617	20
98. **XVI. Für milde Zwecke**	4,900	—	4,519	13	—	—	380	47
99. **XVII. Transportkosten**	6,000	—	5,763	2	—	—	236	58
100. **XVIII. Etappengelder**	8,000	—	12,696	22	4.696	22	—	—
101. **XIX. Außerordentliche Ausgaben**	39,043	42	40,560	44	1,517	2	—	—
Summe für den laufenden Dienst.	1,396,260	56	1,459,949	27	63,688	31	—	—

V. Kriegsministerium.

Vergleichung der Budgetssätze mit den Rechnungsresultaten.

Ausgabe 1834/35.

Ausgabe.	Rectificirte Budgetssätze.		Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
					Mehr.		Weniger.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
II. Aufwand für früher geleistete Dienste.								
XX. Invalidencorps.								
§.								
102. Gagen	13,642	35	12,765	21	—	—	877	14
103. Massengelder	1,513	30	1,257	53	—	—	255	37
104. Brod	2,608	47	2,067	7	—	—	541	40
105. Fourage	363	52	365	39	1	47	—	—
106. Kasernirung	1,936	31	1,705	37	—	—	230	54
107. Medicin	417	50	244	11	—	—	173	39
108. Montirung	505	2	1,012	6	507	4	—	—
109. Hospitalkosten	927	38	329	26	—	—	598	12
110. Ausrüstung und Munition	237	54	2	—	—	—	235	54
Summe	22,153	39	19,749	20	—	—	2,404	19
XXI. Pensionen.								
111. Ruhegehalte	150,411	27	167,491	49	17,080	22	—	—
112. Ordens- und Medaillenzulagen	32,765	—	37,218	10	4,453	10	—	—
113. Gnadenpensionen der Militärdienerrelikten	1,700	—	3,857	30	2,157	30	—	—
Summe	184,876	27	208,567	29	23,691	2	—	—
Summe für früher geleistete Dienste	207,030	6	228,316	49	21,286	43	—	—
144. **III.** Landesvermessung	14,181	—	14,181	—	—	—	—	—
Zusammenstellung.								
I. Für den laufenden Dienst	1,396,260	56	1,459,949	27	63,688	31	—	—
II. Für frühere Dienste	207,030	6	228,316	49	21,286	43	—	—
Summe des Militärbudgets	1,603,291	2	1,688,266	16	84,975	14	—	—
III. Landesvermessung	14,181	—	14,181	—	—	—	—	—
Hauptsumme	1,617,472	2	1,702,447	16	84,975	14	—	—

Kriegsministerium.

Erläuterungen

A. der Budgetssätze.

Diese finden sich in der vorangehenden Darstellung des rectificirten Budgets.

B. des Rechnungssolls.

Dieses besteht aus der Rechnungsabtheilung III. Etatsrechnung des laufenden Jahres	1,676,277 fl.	8 kr.
und kommen hinzu, die unter Abtheilung II. Etatsrechnung früherer Jahre vom vorigen in dieses übertragenen, unter außerordentlichen Ausgaben beigerechneten	7,977 fl.	21 kr.
Ferner aus der Hauptrechnung folgenden Jahrs 1835/36 von den unter Abtheilung II. verrechneten Kosten der neuen Kopfbedeckungen das Ratum mit	3,981 fl.	47 kr.
Ferner rückständige Medaillenzulage	30 fl.	— kr.
Zusammen für die Militärverwaltung	1,688,266 fl.	16 kr.
Hierzu die Kosten der Landesvermessung	14,181 fl.	— kr.
Hauptsumme, wie vornen ersichtlich	1,702,447 fl.	16 kr.

C. des Mehr- und Minderaufwands.

I. Ministerium.

§. 1 und 4. Höhere Bezüge des vorigen Präsidenten	3,080 fl.	57 kr.
Bezüge seines Adjutanten, dessen Stelle der Revueinspectionsadjutant übernahm	1,697 fl.	20 kr.
Für die noch nicht besetzt gewesene erste Rathsstelle	3,292 fl.	— kr.
	8,069 fl.	57 kr.
Nach Abzug der tarifmäßig eingetretenen Gageerhöhungen	2,545 fl.	16 kr.
Wie vornen ersichtlich noch	5,524 fl.	41 kr.

II. Adjutanten des Großherzogs.

§. 5 und 6. Avançement eines derselben vom Capitän zum Major, wie schon in den Erläuterungen für voriges Jahr bemerkt ist.

III. 1. Corpscommando und Generalstab.

§. 7. Nicht realisirter Heimfall der auf den vorübergehenden Aufwand notirten Bezüge.

III. 2. Brigadecommando's.

§. 10. Desgleichen.

III. 3. Truppenkörper (Regimenter).

§. 13 — 22. Hier müssen, wie im vorigen Jahr, vorderſamſt die Durchſchnittsaverſalbeträge in Abrechnung gebracht werden, nämlich:

Mehraufwand für Caſernirung	10,531 fl. 43 kr.
„ „ Montirung	46,465 fl. 55 kr.
„ „ Ausrüſtung	11,751 fl. 41 kr.
	68,749 fl. 19 kr.
Minderaufwand an Hoſpitalkoſten	2,455 fl. 7 kr.
Reſt Mehraufwand	66,294 fl. 12 kr.

welcher folgendermaßen erläutert wird.

§. 17. Caſernirung. Bis zum Jahr 1830 betrug der Durchſchnittsbudgetſatz per Mann 12 fl., per Pferd 3 fl. 36 kr., für 1831 und 1832 — 10 fl. und 3 fl. 36 kr., für 1833 und 1834 — 10 fl. 19 kr. und 2 fl. 35 kr.

Die Durchſchnittsberechnungen der verfloſſenen fünf Jahre ſtellten den Aufwand folgendermaßen dar:

1830	per Mann	10 fl. 19 kr.	per Pferd	3 fl. 32 kr.
1831	„ „	9 fl. 27 kr.	„ „	2 fl. 41 kr.
1832	„ „	8 fl. 57 kr.	„ „	4 fl. 28 kr.
1833	„ „	11 fl. 47 kr.	„ „	4 fl. 16 kr.
1834	„ „	12 fl. 29 kr.	„ „	6 fl. 11 kr.
Durchſchnitt von 5 Jahren		10 fl. 36 kr.		4 fl. 14 kr.

Gegen die beſtandenen Etatsſätze für 1834/35 wurde alſo mehr gebraucht per Mann 2 fl. 10 kr., per Pferd 3 fl. 36 kr. Die Herabſetzung per Mann von 12 fl. auf 10 fl. im Jahr 1830 veranlaßte, daß in den beiden folgenden Jahren 1831 und 1832 beinahe keine Requiſiten angeſchafft wurden, in den Jahren 1833 und 1834 mußte aber, wie die Durchſchnitte zeigen, das Verſäumte nachgeholt werden, womit der Mehraufwand dieſes Jahrs, in welchem allein für 13,197 fl. Bett-Teppiche angeſchafft werden mußten, gerechtfertigt iſt. Der hohe Durchſchnitt des Aufwands der Pferde gegen frühere Jahre rührt hauptſächlich von in früheren Jahren zurückgeſetzten und nun in erhöhtem Maaß nothwendig gewordenen Stalleinrichtungs- und Unterhaltungskoſten, ſo wie von deren Vertheilung auf eine geringere Pferdezahl her.

§. 20. Montirungskoſten. In der vorangehenden Budgetsperiode 1831/32 wurden auf dieſen Durchſchnittsfond weniger ausgegeben . . . . . 45,400 fl. 31 kr.

im erſten Jahr gegenwärtiger Periode ferner . . . . . 10,106 fl. 22 kr.

zuſammen . . . . . 55,506 fl. 53 kr.

hievon Mehraufwand in dieſem Jahre . . . . . 46,465 fl. 55 kr.

verbleibt Minderaufwand der letzten 4 Jahre . . . . . 9,040 fl. 58 kr.

Hier muß bemerkt werden, daß mit den ſtärkeren Anſchaffungen dieſes Jahrs der Ausfall an dem Minimum des erforderlichen Stockvorraths im Magazin noch lange nicht gedeckt iſt, weil der, für die 4 letzten Budgetsjahre gemachte, jedoch widerſprochene, und nicht ausführbar geweſene Strich im Betrag von 88,000 fl. die Militärverwaltung genöthigt hat, den frühern Stockvorrath für den laufenden Dienſt zu verwenden.

§. 22. Ausrüſtung. Im erſten Jahr dieſer Budgetsperiode wurden 11,564 fl. 56 kr. weniger ausgegeben, ſo daß die Differenz überhaupt nur noch 186 fl. 45 kr. beträgt.

Auch in den Zeughausmagazinen ist ein von frühern Jahren herrührender bedeutender Ausfall an den Stockvorräthen zu ergänzen.

Nach Abzug vorgenannter nicht in die Bilanze gehöriger Durchschnittspositionen zu	66,294 fl. 12 kr.
verschwindet die Ueberschreitung vom Tit. III. 3. und es erscheint dagegen eine Ersparniß an den übrigen Positionen von	10,291 fl. 24 kr.

welche von folgenden vacant gewesenen Stellen herrührt:

§. 13, 14, 15, 18.		
Infanterie:	6 Lieutenants à 516 fl.	3,096 fl. — kr.
	5 Unteroffiziere à 110 fl. 56 kr.	554 fl. 40 kr.
	9 Spielleute à 78 fl. 31 kr.	742 fl. 18 kr.
	52 Soldaten à 78 fl. 31 kr.	4,082 fl. 52 kr.
Cavalerie:	1 Unteroffizier à 122 fl. 30 kr.	122 fl. 30 kr.
	8 Dragoner à 85 fl.	680 fl. — kr.
	9 Pferde à 199 fl. 57 kr.	1,799 fl. 33 kr.
Artillerie:	2 Lieutenants à 516 fl.	1,032 fl. — kr.
	8 Unteroffiziere à 135 fl. 56 kr.	1,087 fl. 28 kr.
	3 Spielleute à 85 fl. 16 kr.	255 fl. 48 kr.
	6 Soldaten à 85 fl. 16 kr.	511 fl. 36 kr.
	1 Pferd à 199 fl. 57 kr.	199 fl. 57 kr.
Sodann sind an dem vorübergehenden Aufwand der Regimenter heimgefallen		424 fl. 5 kr.
zusammen		14,588 fl. 47 kr.
§. 16. Hievon ab: der Mehraufwand für Fourage (Magazinsabgang in Bruchsal, der erst im folgenden Jahr in Aufrechnung kommt)		1,242 fl. 12 kr.
§. 21. Mehraufwand für Remontirung, weil die angekauften 123 Pferde statt verwilligter 160 fl. mit 183 fl. 32 kr. per Stück bezahlt werden mußten		3,055 fl. 11 kr.
		4,297 fl. 23 kr.
Verbleibt die reine Ersparniß, wie oben berechnet		10,291 fl. 24 kr.

IV. Militärgerichtsbarkeit.

§. 23. Nicht ausführbar gewesene Reduction im Personal des Oberkriegsgerichts.

V. Sanitätsdirection.

§. 31. Nicht eingetretener Heimfall von der Gage des Medicinalrevisors.

VI. Recrutirung.

§. 34 und 35. Nicht ausführbar gewesener Strich der Functionszulagen der Recrutirungsoffiziere, und Mehrbetrag der Reisekosten des Recrutirungspersonals.

VII. Militärbauwesen.

§. 40. Nicht realisirter Heimfall von der Gage des Baudirectors.

§. 42. Mehraufwand der Baukosten, welcher übrigens durch den Minderaufwand der vorigen Jahre 1831 — 1,366 fl. 13 kr., 1832 — 2,358 fl. 40 kr., 1833 — 918 fl. 18 kr. bis auf 594 fl. 45 kr. gedeckt ist.

VIII. Commandantschaften.

§. 43 und 47. Ersparniß an den Massengeldern und Wachematerialien.

§. 51. Mehraufwand an Munition und für Garnisonsfuhrwesen.

IX. Generalkriegskasse.

§. 52. Ersparniß wegen Aufhebung der Controleursstelle.

X. Zeughausdirection.

§. 55 und 62. Ersparniß an den Massengeldern und scheinbarer Wenigeraufwand für das Materielle, welches in Rechnung unter den allgemeinen Ausrüstungskosten der Regimenter enthalten ist.

XI. Montirungskommissariat.

§. 63 und 65. Ersparniß wegen noch nicht definitiver Wiederbesetzung der Oberschneidersstelle.

XII. Kasernenverwaltungen.

§. 71. Administrationskosten der Filialverwaltung Freiburg, für welche das Budget nichts enthält und die für die folgenden Jahre wegfallen.

XIII. Hospitalverwaltungen.

§. 78. Unumgängliche Ueberschreitung der Massengelder.

§. 80. Ersparniß an der Verpflegung der Krankenwärter.

XIV. Militärbildungsanstalten.

§. 85. Nicht realisirter Heimfall vorübergehend notirter Bezüge des Direktors und eines Capitäns.

XV. Gottesdienst und Garnisonsschulen.

§. 93. Nicht realisirter Heimfall von vorübergehenden Bezügen.

§. 96. Ersparniß bei der Veterinärschule, die sich aber im folgenden Jahr durch die etablirte Beschlagschmidschule absorbirt.

XVI. Für milde Zwecke.

§. 98. Wenigerbetrag für Medicamente der Soldatenweiber und Kinder und für Badunterstützungen an Militärindividuen.

XVII. Transportkosten.

§. 99. Das große Manöver, welches in der Nähe der Hauptgarnison Statt fand, erforderte diesmal weniger Transportmittel, wie sonst.

XVIII. Etappengelder.

§. 100. Diese Position ist von frühern 10,000 fl. auf 8,000 fl. herabgesetzt worden, welche aber nicht hinreichen. In diesem Jahre veranlaßte außerdem die Einberufung zum großen Manöver und zu polizeilichen Zwecken den bedeutenden Mehraufwand.

XIX. Außerordentliche Ausgaben.

§. 101. Die Kosten des großen Manövers mit betragenden 18,960 fl. 43 kr. fallen in dieses Jahr, sind jedoch durch

den Minderaufwand der frühern Budgetsperiode zu	12,113 fl. —
und die Ersparniß des ersten Jahrs dieser Periode	1,800 fl. —
	13,913 fl. —

großentheils wieder gedeckt, sodann waren folgende außerordentliche Kosten nicht vorgesehen:

Uniformentschädigung der Offiziere des Carabinierbataillons	1,125 fl. —
Reisekosten	1,600 fl. —
Druckkosten des neuen Reglements	1,180 fl. —
zusammen	17,818 fl. —

XX. Invalidencorps.

§. 102 — 110. Der Normalstand von 109 Mann ist bis auf 90 herabgekommen, dagegen vermehrten sich die Pensionäre.

XXI. a. Ruhegehalte.

§. 111. Die zweite Kammer begehrte einen Strich von 5,812 fl., und berechnete einen den Zugang übersteigenden Heimfall von 8,384 fl., zusammen 13,996 fl. Nun sind zwar wirklich von 25 Pensionärs 12,715 fl. heimgefallen, allein größtentheils erst in der zweiten Hälfte des Jahrs; dagegen sind 23 neue Pensionäre mit 9,311 fl. hinzugekommen, woraus sich der berechnete Mehraufwand ergiebt, von dem übrigens der Minderaufwand bei dem Invalidencorps mit 2,404 fl. in Abrechnung kommt.

XXI. b. Ordens- und Medaillenzulagen.

§. 112. Man hatte schon bei der Vorlage einen wahrscheinlichen Heimfall in Abzug gebracht von .	3,019 fl. 23 kr.
Die zweite Kammer rechnete noch einen weitern hinzu	1,765 fl. — kr.
	4,784 fl. 23 kr.
Es sind aber wirklich nur heimgefallen	331 fl. 13 kr.
und nicht zu realisiren gewesen	4,453 fl. 10 kr.

XXI. c. Gnadenpensionen.

§. 113. Diese Position wurde von 4,430 fl. auf 1,700 fl. herabgesetzt, in der Voraussetzung, es werde in Folge einer Revision ein großer Theil davon sistirt werden können; diese constatirte aber größtentheils die Bezugsberechtigung, so daß im Ganzen nur ein Heimfall von 572 fl. 30 kr. Statt fand.

Landesvermessung.

§. 114. Der Direction des topographischen Bureaus wurde der ganze Budgetsatz gegen Rechnungsablage ausgeliefert, weil sie zur Zeit des Rechnungsschlusses mitten im Sommer mit dem im Land zerstreuten Personal in offener Rechnung stand, und vor dem Schluß der Sommercampagne nicht rein abschließen konnte. Indessen ist die Einleitung getroffen, daß künftig die etwaigen Kassenreste der Kriegskasse rückgeliefert werden.

V. Kriegsministerium.

Vergleichung des wirklichen Dienststandes mit dem Normaldienststand 1834/35.

Waffengattungen.	Officiere.	Mannschaft.				Summe der Officiere und Mannschaft.	Dienstpferde.
		Unterofficiere und Profos.	Spielleute.	Soldaten.	Summe.		
1. Infanterie.							
Normaldienststand	170	605	287	2158	3050	3220	—
Wirklicher Dienststand	164	600	278	2106	2984	3148	—
Gegen den Normalstand weniger . . .	6	5	9	52	66	72	—
2. Kavallerie.							
Normaldienststand	48	123	39	792	954	1002	951
Wirklicher Dienststand	48	122	39	784	945	993	942
Gegen den Normalstand weniger . . .	—	1	—	8	9	9	9
3. Artillerie.							
Normaldienststand	28	74	13	323	410	438	153
Wirklicher Dienststand	26	66	10	317	393	419	152
Gegen den Normalstand weniger . . .	2	8	3	6	17	19	1
4. Armeecorps.							
Normaldienststand	246	802	339	3273	4414	4660	1104
Wirklicher Dienststand	238	788	327	3207	4322	4560	1094
Gegen den Normalstand weniger . . .	8	14	12	66	92	100	10

V. Kriegsministerium.

Zusammenstellung des Durchschnittsdienststandes der Mannschaft und Pferde des activen Armeecorps im Rechnungsjahr vom 1. Juni 1834/35.

Regimenter.	Offiziere.							Mannschaft.				Total.	Dienst-Pferde.	
	Kommandeure.	Oberstlieutenante.	Majore.	Kapitäne.	Premierlieutenante.	Lieutenante.	Summe.	Unterofficiere und Profose.	Spielleute.	Soldaten.	Summe.		Reit-	Zug-
													Pferde.	
Infanterie.														
Leibinfanterieregiment	12	12	12	144	66½	147½	394	1451 27/30	763 24/30	4957 2/30	7172 23/30	7566 23/30	—	—
1s Linienregiment . .	12	12	12	144	84	138½	402½	1436 10/30	645 11/30	5179 20/30	7261 11/30	7666 26/30	—	—
2s Linienregiment . .	12	12	12	144	71	140	391	1436 15/30	639 23/30	4981 1/30	7057 12/30	7448 12/30	—	—
3s Linienregiment . .	12	12	12	144	74	146	400	1437 3/30	655 26/30	4968 3/30	7061 2/30	7461 2/30	—	—
4s Linienregiment . .	12	12	12	144	58	149	387	1436 21/30	636	5182 10/30	7255 1/30	7642 1/30	—	—
Summe	60	60	60	720	353½	721	1974½	7198 19/30	3340 24/30	25268 6/30	35807 9/30	37781 24/30	—	—
Durchschnitt (1/12) .	5	5	5	60	29 11/24	60 2/24	164	600	278	2106	2984	3148	—	—
Kavallerie.														
Dragonerregiment Großherzog . . .	12	—	12	48	24	114½	210½	480 5/30	155 15/30	3157 18/30	3793 8/30	4003 23/30	3782 4/30	—
1s Dragonerregiment .	12	12	—	48	37	62	171	492 22/30	156	3114	3762 22/30	3933 22/30	3750 6/30	—
2s Dragonerregiment .	12	—	12	48	47	73	192	492	155	3135 11/30	3782 11/30	3974 11/30	3776 20/30	—
Summe	36	12	24	144	108	249½	573½	1465	466	9407	11338	11912	11309	—
Durchschnitt (1/12) .	3	1	2	12	9	21	48	122	39	784	945	993	942	—
Artilleriebrigade	12	12	12	84	84	108	312	793 7/30	121 10/30	3804 3/30	4718 20/30	5030 20/30	895 4/30	921 6/30
Durchschnitt (1/12) .	1	1	1	7	7	9	26	66	10	317	393	419	75	77
Total actives Armeecorps . . .	108	84	96	948	545½	1078½	2860	9457	3928	38479	51864	54724	12204	921
Hauptdurchschnitt . .	9	7	8	79	45	90	238	788	327	3207	4322	4560	1017	77
Durchschnittsdienststand der Invaliden . .	1	—	—	3	1	2	7	29	1	60	90	97	—	—

VI. Finanzministerium.

	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll. Rechnungs-Abtheilung III. 1834/35.		Rechnungs-Abtheilung II. a. 1835/36.		Summe.		Dieses gegen Jene Mehr.		Weniger.	
§. Tit. I. Ministerium.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Besoldungen	28,300	27,500	—	—	—	27,500	—	—	—	800	—
2. Gehalte	4,500	4,464	—	—	—	4,464	—	—	—	36	—
3. Bureauaufwand	1,700	1,814	22	—	—	1,814	22	114	22	—	—
	34,500	33,778	22	—	—	33,778	22	114	22	836	—
Tit. II. Centralkassen.											
4. Besoldungen	6,800	4,900	—	—	—	4,900	—	—	—	1,900	—
5. Gehalte	2,406	2,144	8	100	—	2,244	8	—	—	161	52
6. Bureauaversen für Hilfspersonen und materielle Bedürfnisse . .	5,070	5,127	28	—	—	5,127	28	57	28	—	—
7. Bureaumiethe	30	30	—	—	—	30	—	—	—	—	—
	14,306	12,201	36	100	—	12 301	36	57	28	2,061	52
Tit. III. Oberrechnungskammer.											
8. Besoldungen	29,900	29,830	—	—	—	29,830	-	—	—	70	—
9. Gehalte	950	927	8	—	—	927	8	—	—	22	52
10. Bureauaufwand	1,100	1,100	—	—	—	1,100	—	—	—	—	—
	31,950	31,857	8	—	—	31,857	8	—	—	92	52
Tit. IV. Baubehörden.											
11. Besoldungen	15,950	15,990	—	—	—	15,990	—	40	—	—	—
12. Gehalte	1,780	1,885	—	—	—	1,885	—	105	—	—	—
13. Bureauaufwand	2.300	2,250	—	—	—	2,250	—	—	—	50	—
14. Reisekostenaversen	4,440	4,440	—	—	—	4,440	—	—	—	—	—
15. Diätenaufwand	7,000	5,675	39	478	19	6,153	58	—	—	846	2
	31,470	30,240	39	478	19	30,718	58	145	—	896	2
16. Tit. V. Centralbauaufwand	5.400	14,312	28	703	4	15,015	32	9,615	32	—	—
17. „ VI. Zu Beförderung des Bergbaues .	10,000	2,995	25	—	—	2,995	25	—	—	7,004	35
„ VII. Zur Schuldentilgung.											
18. Renten nach Abzug der Aktivzinsen	640,619	640,619	—	466	10	641,085	10	466	10	—	—
19. Tilgungsfond	240,569	240,569	—	—	—	240,569	—	—	—	—	—
20. Besoldungen	6,400	6,400	—	—	—	6,400		—	—	—	—
21. Gehalte	2,450	2.450	—	—	—	2,450	—	—	—	—	—
22. Bureauaufwand	1,000	1,000	—	—	—	1.000	—	—	—	—	—
23. Verschiedene Ausgaben . . .	1,000	1,000	—	6,659	17	7,659	17	6,659	17	—	—
	892,038	892,038	—	7.125	27	899.163	27	7,125	27	—	—
24. Tit. VIII. Zu Pensionen .	754,800	781,950	57	1,793	52	783,744	45	28,914	45	—	—
25. „ IX. Verschiedene u. außerordentliche Ausgaben . .	17,000	18,747	1	241	6	18,988	7	1,988	7	—	—
Hauptsumme	1,791,464	1,818,121	32	10,441	48	1,828,563	20	47,990	41	10,891	21
								10,891	21		
Dazu Abth. II. b.	. . .	. .	.	. .		13,252	4	37,099	20		
						1,841,815	24				

Finanzministerium.

Ministerium.

§. 3. Bureauaufwand. Die Unzulänglichkeit des Bureauversums würde sich in noch höherem Betrage gezeigt haben, wenn nicht wegen der allgemeinen Unzulänglichkeit der Aversen zur Bestreitung der Feuerungskosten, die für die kleinen Zimmer, welche verschiedene Stellen und auch das Finanzministerium in den früheren Geschäftslocalen inne hatten, im Budget berechnet waren, 900 fl. auf das Extraordinarium verwiesen worden wären. An dieser Summe hätte das Finanzministerium 147 fl. 22 kr. übernehmen müssen, daher der Mehraufwand an Bureaukosten eigentlich 261 fl. 44 kr. beträgt.

Baubehörden.

§. 12. Gehalte. Der Budgetsatz von 1,780 fl. beruht auf dem Effectivetat von 1831 und 1832.

Unter den Angestellten befand sich der Zeichner der Baudirection, ein älterer Baupractikant mit einem jährlichen Gehalte von . . . . . 300 fl. —

und ein älterer Scribent, welchem die Besorgung sämtlicher Kanzleigeschäfte jener Stelle obliegt, mit einem jährlichen Gehalt von . . . . . 480 fl. —

Jener erhielt eine Aufbesserung von jährlichen . . . . . 110 fl. —

dieser von jährlichen . . . . . 70 fl. —

vom 1. December 1834 anfangend, wodurch die Mehrausgabe von 105 fl. veranlaßt wurde.

Sie war nothwendig, um die Bezahlung der Angestellten mit den Leistungen einigermaßen in das Gleichgewicht zu setzen, welche der Dienst von ihnen fordert.

§. 16. Centralbauaufwand.

Die Mehrausgabe von 9,615 fl. 32 kr. beruht auf folgenden außerordentlichen Verwendungen:

a. für das Ständehaus	1,467 fl. 52 kr.
b. „ die Vollendung des neuen Kanzleibaues des Finanzministeriums	2,772 fl. 41 kr.
c. „ für eine höchst nothwendige Restauration des Kanzleigebäudes des Ministeriums des Innern	6,671 fl. 24 kr.
im Ganzen betragend	10,911 fl. 57 kr.

§. 18 — 23. Schuldentilgung.

Siehe Bericht des ständischen Ausschusses über die Amortisationskasserechnung von 1834, wo dieser Mehraufwand bereits erläutert ist.

§. 24. Pensionen.

Der wirkliche Zugang beträgt nach der Rechnung		44,890 fl. 38 kr
und war nach dem Budget berechnet auf		23,213 fl. 20 kr.
Mehrbetrag des Zugangs		21,677 fl. 18 kr.
Der Abgang war nach dem Budget berechnet auf	32,162 fl. 20 kr.	
und beträgt nach der Rechnung	25,501 fl. 10 kr.	
Minderbetrag des Abgangs		6,661 fl. 10 kr.
Summe des Mehraufwandes		28,338 fl. 28 kr.
Die Sterbquartale betrugen nach der Rechnung	9.016 fl. 33 kr.	
und waren in das Budget aufgenommen mit	8,400 fl. — kr.	
Mehraufwand		616 fl. 33 kr.
Hauptsumme des Mehraufwandes		28,955 fl. 1 kr.

welcher dem in der vergleichenden Darstellung enthaltenen Betrag ganz nahe kommt.

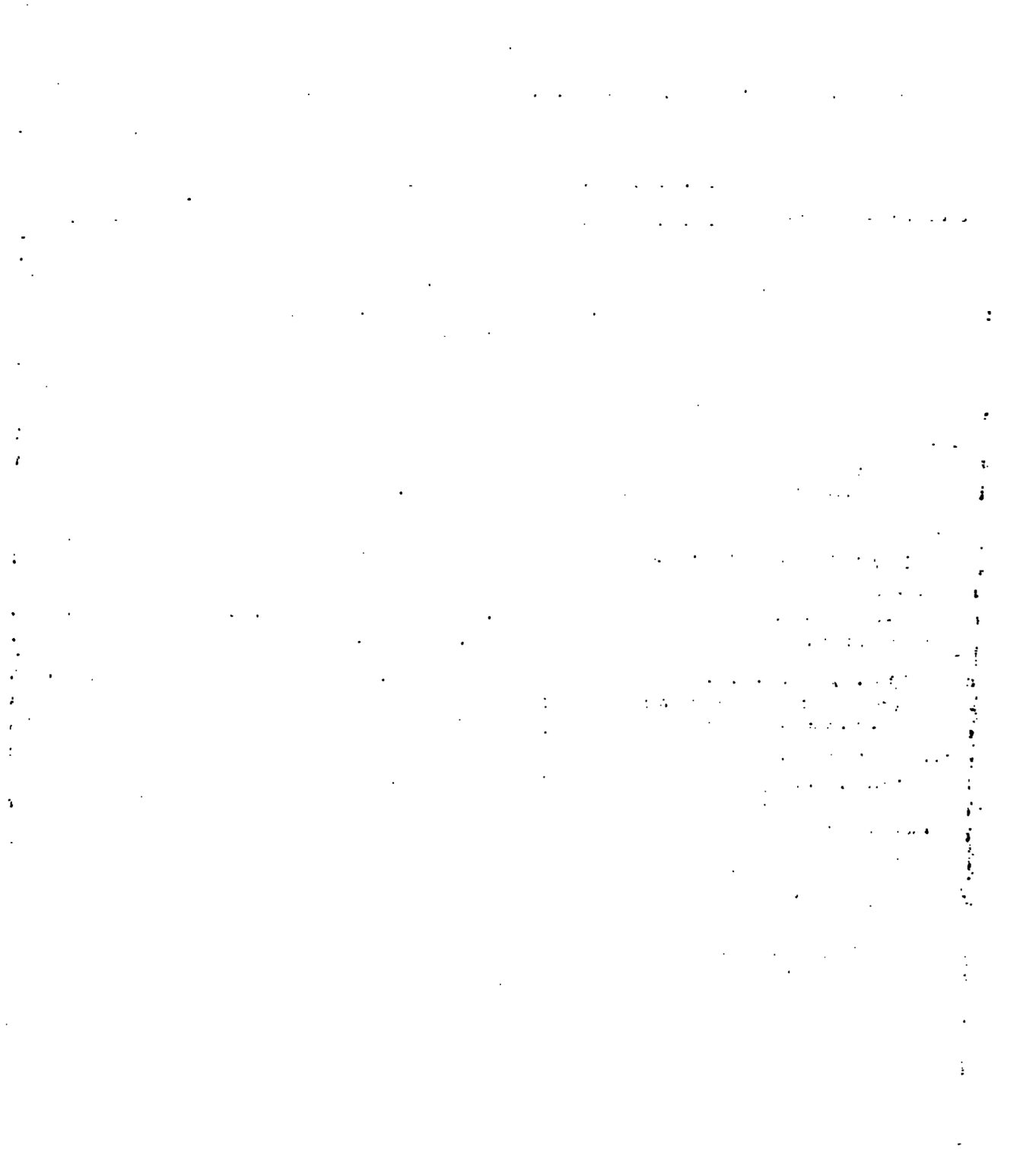
Der Mehrbetrag des Zugangs (siehe die Erläuterung von 1833 hinsichtlich der nicht bewilligten, aber gleichwohl bezahlten 2,000 fl.) ist zunächst den außergewöhnlichen Pensionirungen zuzuschreiben, die durch die neue Forstorganisation herbeigeführt wurden und einigen Pensionirungen bei den Gerichtshöfen.

§. 25. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben.

Die Ueberschreitung rührt lediglich von den Prozeßkosten her. Alle übrigen Unterabtheilungen dieses Titels blieben unter dem Voranschlag.

Die Prozeßkosten betrugen	11,112 fl. 19 kr.
Im Budget waren aufgenommen	7,300 fl. — kr.
also weniger	3,812 fl. 19 kr.

Bei Bestimmung dieser Summe, am Landtag von 1831, wurde der frühere Durchschnittsaufwand, wo noch ein eigenes Fiscalat bestand, dessen Räthe die Prozeßschriften verfaßten, verdoppelt, und es war natürlich unmöglich, vorher genau zu bestimmen, welche Summe erforderlich seyn dürfte, wenn Anwälte aufgestellt und nach der Taxordnung bezahlt werden. Uebrigens haben die Einnahmen an Prozeßkosten, die einen Theil der Ausgaben compensiren, ebenfalls mehr betragen; sie waren zu 2,000 fl. angeschlagen, es sind 3,624 fl. 30 kr., also 1,624 fl. 30 kr. mehr ersetzt worden.



Zusammenstellung

der aus der Vergleichung des Budgets mit den Rechnungen hervorgehenden Resultate für 1834.

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

Verwaltungszweige.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
				Mehr.		Weniger.	
Einnahme.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.							
Postverwaltung	520,920	642,489	2	121,569	2	—	—
Justizministerium.							
Zucht- und Korrektionsanstalten	13,564	14,844	25	1,280	25	—	—
Ministerium des Innern.							
Amtskassenverwaltung	21,150	31,170	48	10,020	48	—	—
Siechenanstalt	412	789	27	377	27	—	—
Irrenanstalten	8,592	9,263	11	671	11	—	—
Allgemeines Arbeitshaus	3,317	3,045	26	—	—	271	34
Fluß- und Straßenbauverwaltung . . .	10,900	25,139	—	14,239	—	—	—
Landesgestütverwaltung	1,925	2,510	52	585	52	—	—
Kriegsministerium.							
Militärverwaltung	15,610	27,898	41	12,288	41	—	—
Finanzministerium.							
Allgemeine Kassenverwaltung	33,652	76,584	16	42,932	16	—	—
Kameraldomänenverwaltung	1,555,500	1,891,188	37	335,688	37	—	—
Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:							
Forstdomänenverwaltung	1,027,150	1,232,937	37	205,787	37	—	—
Salinenverwaltung	1,190,400	1,314,046	40	123,646	40	—	—
Berg- und Hüttenverwaltung . . .	654,000	684,747	6	30,747	6	—	—
Münzverwaltung	520,338	370,404	41	—	—	149,933	19
Steuerverwaltung	6,458,676	7,105,221	49	946,545	49	—	—
Forstgerichtsgefällverwaltung	80,000	267,455	56	187,455	56	—	—
Summe der Einnahme	11,816,106	13,699,737	34	2,033,836	27	150,204	53
Dazu Rechnungsabth. II. b.	. . .	62,043	34				
		13,761,781	8	150,204	53		
Mehreinnahme	. .	. . .	.	1,883,631	34		

Einnahmen und Lasten und Verwaltungskosten.

Verwaltungszweige.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
				Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Lasten und Verwaltungskosten.							
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.							
Postverwaltung	293,900	405,677	29	111,777	29	—	—
Justizministerium.							
Zucht- und Korrektionsanstalten	—	—	—	—	—	—	—
Ministerium des Innern.							
Amtskassenverwaltung	4,100	3,839	37	—	—	260	23
Siechenanstalt	—	—	—	—	—	—	—
Irrenanstalten	—	—	—	—	—	—	—
Allgemeines Arbeitshaus	—	—	—	—	—	—	—
Fluß- und Straßenbauverwaltung	—	507	19	507	19	—	—
Landesgestütsverwaltung	—	—	—	—	—	—	—
Kriegsministerium.							
Militärverwaltung	—	—	—	—	—	—	—
Finanzministerium.							
Allgemeine Kassenverwaltung	5,366	5,102	47	—	—	263	13
Kameraldomänenverwaltung	903,200	892,957	19	—	—	10,242	41
Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:							
Forstdomänenverwaltung	454,870	477,590	22	22,720	22	—	—
Salinenverwaltung	457,017	435,433	10	—	—	21,583	50
Berg- und Hüttenverwaltung	529,285	450,520	13	—	—	78,764	47
Münzverwaltung	520,338	364,016	47	—	—	156,321	13
Centralverwaltung	42,916	36,291	23	—	—	6,624	37
Steuerverwaltung	758,270	804,082	1	45,812	1	—	—
Forstgerichtsgefällverwaltung	86,000	136,906	45	50,906	45	—	—
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	4,055,262	4,012,925	12	231,723	56	274,060	44
Dazu Rechnungsabth. II. b.	. . .	110,831	52				
		4,123.757	4			231,723	56
Wenigerausgabe	. . .	. . .	.	. . .	.	42,336	48

Die Mehreinnahme beträgt . . . . . 1,883,631 fl. 34 kr.
Dazu die Wenigerausgabe mit . . . . . 42,336 fl. 48 kr.
gibt Netto-Mehreinnahme . . . . . 1,925,968 fl. 22 kr.
Diese vertheilt sich auf die einzelnen Verwaltungszweige, wie folgt:

Darstellung des reinen Ertrags.

Verwaltungszweige.	Nettoeinnahme nach dem Budget.	Wirkliche Nettoeinnahme.		Diese gegen Jene. Mehr.		Weniger.	
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.							
Postverwaltung	227,020	236,811	33	9,791	33	—	—
Justizministerium.							
Zucht- und Korrektionsanstalten	13,564	14,844	25	1,280	25	—	—
Ministerium des Innern.							
Amtskassenverwaltung	17,050	27,331	11	10,281	11	—	—
Siechenanstalt	412	789	27	377	27	—	—
Irrenanstalten	8,592	9,263	11	671	11	—	—
Allgemeines Arbeitshaus	3,317	3,045	26	—	—	271	34
Fluß- und Straßenbauverwaltung . . .	10,900	24,631	41	13,731	41	—	—
Landesgestütsverwaltung	1,925	2,510	52	585	52	—	—
Kriegsministerium.							
Militärverwaltung	15,610	27,898	41	12,288	41	—	—
Finanzministerium.							
Allgemeine Kassenverwaltung	28,286	71,481	29	43,195	29	—	—
Kameraldomänenverwaltung	652,300	998,231	18	345,931	18	—	—
Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung:							
Forstdomänenverwaltung	572,280	755,347	15	183,067	15	—	—
Salinenverwaltung	733,383	878,613	30	145,230	30	—	—
Berg- und Hüttenverwaltung . . .	124,715	234,226	53	109,511	53	—	—
Münzverwaltung	—	6,387	54	6,387	54	—	—
Centralverwaltung	— 42,916	— 36,291	23	6,624	37	—	—
Steuerverwaltung	5,400,406	6,301,139	48	900,733	48	—	—
Forstgerichtsgefällverwaltung	— 6,000	130,549	11	136,549	11	—	—
Summe der Nettoeinnahme . . .	7,760,844	9,686,812	22	1,926,239	56	271	34
				271	34		
Netto-Mehreinnahme	. . .	. . .	.	1,925,968	22		

Eigentlicher Staatsaufwand.

Ministerien.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene: Mehr.		Weniger.	
Staatsministerium.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Civilliste	650,000	650,000	—	—	—	—	—
Wittumsgehalte der Mitglieder des großherzoglichen Hauses	120,000	120,000	—	—	—	—	—
Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen	97,000	90,888	53	—	—	6,111	7
Landstände	59,270	34,371	1	—	—	24,898	59
Großherzogliches geheimes Kabinet	9 300	7,767	49	—	—	1,532	11
Staatsministerium	12,900	12,487	30	—	—	412	30
Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	7,500	45,575	14	38,075	14	—	—
	935,970	961,090	27	5,120	27	—	—
Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.							
Ministerium	28,550	28,921	7	371	7	—	—
Gesandtschaften	50,000	55,975	—	5,975	—	—	—
Bundeskosten	21,425	28,408	46	6,983	46	—	—
Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	10,000	48,705	31	38,705	31	—	—
	109,975	162,010	24	52,035	24	—	—
Justizministerium.							
Ministerium	23,000	23,316	7	316	7	—	—
Oberhofgericht	45,250	52,686	43	7,436	43	—	—
Hofgerichte	120,700	138,910	57	18,210	57	—	—
Rechtspolizei	263,690	249,978	4	—	—	13,711	56
Zucht- und Korrektionsanstalten	73,346	88,082	28	14,736	28	—	—
Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	1.400	3,289	32	1,889	32	—	—
	527,386	556,263	51	28,877	51	—	—
Ministerium des Innern.							
Ministerium	41,000	42,225	55	1,225	55	—	—
Evangelische Kirchensection	14,000	14,000	—	—	—	—	—
Katholische Kirchensection	14,000	14,000	—	—	—	—	—
Forstpolizeidirection	7,200	12,289	12	5,089	12	—	—
Sanitätscommission	4,750	4,803	53	53	53	—	—
Generallandesarchiv	12,258	12,001	3	—	—	256	57
Kreisregierungen	134,000	133,926	40	—	—	73	20
Bezirks-Justiz und Polizei	689,956	738,249	56	48,293	56	—	—
Allgemeine Sicherheitspolizei	115,429	120,361	37	4,932	37	—	—
Lehranstalten	263 977	278,246	7	14,269	7	—	—
Künste	23,893	25,465	40	1,572	40	—	—
Kultus	66,134	68,938	—	2,804	—	—	—
Milde Fonds und Armenanstalten	79,394	101,290	57	21,896	57	—	—
Siechenanstalt	13,959	13,123	23	—	—	835	37
Irrenanstalten	66,374	64,013	15	—	—	2,360	45
Allgemeines Arbeitshaus	19,250	14,683	42	—	—	4,566	18
Wasser- und Straßenbau	1,051,543	1,071,889	31	20,346	31	—	—
Landesgestüt	75,000	90,965	41	15,965	41	—	—
Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	10,000	10,584	53	584	53	—	—
	2,702,117	2,831,059	25	128,942	25	—	—

Eigentlicher Staatsaufwand.

Ministerien.	Budgets-sätze.	Rechnungs-Soll.		Dieses gegen Jene			
				Mehr.		Weniger.	
Kriegsministerium.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Militäretat	1,251,866	1,451,972	6	200,106	6	—	—
Pensionen	205,700	228,316	49	22,616	49	—	—
Landesvermessung	14,181	13.080	6	—	—	1,100	54
	1,471,747	1,693,369	1	221,622	1	—	—
Finanzministerium.							
Ministerium	34,500	33,778	22	—	—	721	38
Centralkassen	14,306	12,301	36	—	—	2,004	24
Oberrechnungskammer	31,950	31,857	8	—	—	92	52
Baubehörden	31,470	30,718	58	—	—	751	2
Centralbauaufwand	5,400	15,015	32	9,615	32	—	—
Zur Beförderung des Bergbaues	10,000	2,995	25	—	—	7,004	35
Zur Schuldentilgung	892,038	899,163	27	7,125	27	—	—
Pensionen	754,800	783,744	45	28,944	45	—	—
Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	17,000	18,988	7	1,988	7	—	—
	1,791,464	1,828,563	20	37,099	20	—	—
Zusammenstellung.							
Staatsministerium	955,970	961,090	27	5,120	27	—	—
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten	109,975	162,010	24	52,035	24	—	—
Justizministerium	527,386	556,263	51	28,877	51	—	—
Ministerium des Innern	2,702,117	2,831,059	25	128,942	25	—	—
Kriegsministerium	1,471,747	1,693,369	1	221,622	1	—	—
Finanzministerium	1,791,464	1,828,563	20	37,099	20	—	—
Summe des eigentlichen Staatsaufwandes	7,558,659	8,032,356	28	473,697	28	—	—
Dazu Rechnungsabth. II. b.	. . .	86,884	34				
		8,119,241	2	—	—		
Mehraufwand	. . .	. . .	.	473,697	28		
Bilanz.							
Summe sämmtlicher Einnahmen	11,816,106	13,699,737	34	1,883,631	34	—	—
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	4,055,262	4,012,925	12	—	—	42,336	48
Summe des eigentlichen Staatsaufwandes	7,558,659	8,032,356	28	473,697	28	—	—
Summe sämmtlicher Ausgaben	11,613,921	12,045,281	40	431,360	40	—	—
Wirkliche Mehreinnahme	202,185	1,654,455	54	1,452,270	54	—	—

Verzeichniſs

der

in Folge der Geſetze vom 14. May 1825 Regierungsblatt Seite 41 und 48 und vom 14. Mai 1828 Regierungsblatt Nr. VII. XIV. XV. zur Ablöſung im zwanzigfachen Betrag angewieſenen Entſchädigungsrenten

für

aufgehobene alte Abgaben.

Fortſetzung vom 1. Juni 1834 bis letzten Juni 1836.

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
					Neu angewiesen.					
691. Großherzoglicher Domänenfiskus .	27	Mai	4834	4041	Hanfreibe- und Gypsstampfzins . . .	Pforzheim . . .	—	—	2	11
692. Pfarrei Gundelfingen	„	„	„	4047	Rauchhühner . .	Gundelfingen . .	—	—	14	43
693. Großherzoglicher Domänenfiskus .	„	„	„	4049	Mühlezins d. J. Nägele	Grafenhausen . .	—	—	12	57
694. Derselbe . . .	„	„	„	4050	Mühlezins d. K. Merkt	ditto	—	—	25	54
695. Standesherrschaft Fürstenberg .	„	„	„	4058	Hundshaber und Hundsveesen . .	Riedöschingen . .	—	—	24	19¾
696. Großherzoglicher Domänenfiskus .	„	„	„	4060	Steuer	Hegne	—	—	2	22¾
697. Derselbe . . .	„	„	„	4062	Zunftrekognition .	Pforzheim . . .	—	—	1	4
698. Derselbe . . .	„	„	„	4065	Ehrtauengeld . .	Uehlingen . . .	—	—	4	7
699. Standesherrschaft Fürstenberg .	31	„	„	4238	Forsthennen . . .	Bietingen . . .	2	39⅗	—	—
					Reutekorn . . .		10	27	—	—
					Forsthaber . . .		19	27¼	32	33³¹/₂₀
700. Großherzoglicher Domänenfiskus .	3	Juni	„	4263	Steuer	Reichenau . . .	—	—	50	50
701. Derselbe . . .	„	„	„	4264	Steuer	Markelfingen . .	—	—	5	42½
702. Derselbe . . .	„	„	„	4265	Schatzung . . .	Güntersthal . .	16	—	—	—
					Steuer		2	40	—	—
					Steuer	Wildthal . . .	25	17	—	—
					Steuer	Wendlingen . .	10	40	—	—
					Fastnachthühner .	S. Georg. u. Uffhausen	27	10	—	—
					Steuer und Fastnachthennen	Zähringen . . .	69	9	150	56
703. Fürst v. Zeil-Waldburg-Trauchburg.	„	„	„	4269	Erbtheilungsgebühr.	[illegible]offenwiesen . .	—	—	5	35½
						Transport	.	.	333	36³/₂₀

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
						Transport			333	36 3/20
704. Adeliges Damenstift zu Pforzheim .	3	Juni	1834	4270	Schutzgeld . . .	Bockschaft . . .	—	—	11	46 1/2
705. Standesherrschaft Fürstenberg . .	10	"	"	4504	Herbst- und Maiensteuer	Langenbach . . .	—	—	30	36
706. Großherzoglicher Domänenfiskus .	"	"	"	4509	Vogtrecht (nachträglich zur Anweisung vom 3. Okt. 1832 Nr. 6411. Ordnungszahl 555 sup.)					
707.						Mahlspüren . .	—	—	—	36
Derselbe . . .	"	"	"	4510	Feldabsonderungsgebühren	Gutenbach und Rohrbach	—	—	35	26
708. Derselbe . . .	28	"	"	5047	Geldzins	Ettlingen . . .	4	18		
					Oelzins		5	1 1/2	9	19 1/2
709. Grundherrschaft von Gemmingen Hornberg . .	"	"	"	5048	Forst- und Jagdfrevelstrafen . .	Neckarzimmern . .	—	—	85	57
710. Grundherr Freiherr von Wittenbach .	1	Juli	"	5123	Salzverehrgeld .	Elzach	—	—	3	20
711. Grundherrschaft zu Rust	"	"	"	5127	Forstfrevelstrafen .	Rust	—	—	5	44 4/5
712. Grundherrschaft von Schmieheim	"	"	"	5128	Judengansgeld .	Schmieheim . .	—	—	33	44
713. Großherzoglicher Domänenfiskus .	5	"	"	5245	Rauchfanggeld . .	Allmansdorf . .	—	—	—	50
714. Grundherrschaft von Gemmingen-Guttenberg . .	8	"	"	5311	Fastnachthühner .	Hüffenhardt . . .	—	—	9	59 2/5
715. Großerzoglicher Domänenfiskus .	12	"	"	5464	Alte Steuer . .	Allensbach . . .	—	—	4	10 1/2
						Transport	.	.	565	5 17/20

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
						Transport .	. .	. .	565	$5^{17}/_{20}$
716. Standesherrschaft Leining.-Billigheim	12	Juli	1834	5467	Synagogengeld . .	Billigheim	—	—	3	—
717. Standesherrschaft Fürstenberg . . .	19	"	"	5621	Hofstattzinse und Rauchfanggeld .	Langenbach . . .	—	—	2	38
718. Großherzogl. Domänenfiskus . Freih. v. Seldeneck Freiherr Friedrich v. Wittenbach.	26	"	"	5782	Satzgeld in der Grundherrschaft	Kranzenau	1 4 4	$23^1/_2$ $18^1/_2$ $18^1/_2$	10	—
719. Pfarrei Vörstetten	2	Aug.	"	5914	Rauchhühnergeld .	Vörstetten . . .	—	—	21	4
720. Standesherrschaft Fürstenberg . .	"	"	"	5915	Wasserfallzinse . .	Kinzigthal, Kaltbronn, Bergzell und Schenkenzell . . .	—	—	130	82
721. Großherzoglicher Domänenfiskus .	"	"	"	5917	Schatzungsgeld . .	Hinterstraß . . .	—	—	14	12
722. Derselbe . . .	16	"	"	6234	Mühlenzins . . .	Amertsfeld . . .	—	—	14	$46^1/_2$
723. Derselbe . . .	19	"	"	6331	Steuergefäll. . .	Stockburg	—	—	—	20
724. Grundherrschaft von Gemmingen-Hornberg . . .	"	"	"	6336	Waisenmeistereirecht	Ittlingen	—	—	1	30
725. Standesherrschaft Fürstenberg . .	26	"	"	6497	Vogtrecht . . .	Donaueschingen . .	—	—	21	8
726. Fürstliche Standesherrschaft Leining.	20	Sept.	"	6968	Erndtehahnen . .	Neckargerach . . .	—	—	12	27
						Transport .	. .	. .	796	$43^7/_{20}$

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
727.						Transport .	..	..	796	43 7/20
Großherzoglicher Domänenfiskus .	20	Sept.	1834	6974	Waldausstockungsgebühr	Heudorf	—	—	1	—
728.										
Derselbe . . .	23	"	"	7073	Rauchhühner . .	Edingen	—	—	38	34
729.										
Derselbe . . .	"	"	"	7075	Bannweingeld . .	Laufen	—	—	11	20
730.										
Grundherrschaft von Wittenbach.	27	"	"	7171	Schirmgeld . . .	Elzach.	—	—	5	2
731.										
Grundherrschaft von Gemmingen-Steinegg . . .	"	"	"	7173	Stammlosungsgeld.	Neuhausen, Hohenwarth ꝛc. . . .	—	—	215	58
732.										
Die Besitzer der Grundherrschaft Randegg, Wolf und Joel Levi .	8	Nov.	"	8093	Leibhennen . . .	Randegg	19	26 1/2		
					Sterbfälle . . .		64	12	83	38 1/2
733.										
Die Tottenheimer Gauherrschaften	"	"	"	8096	Herrenschatzung .	. . . . .	—	—	207	20
734.										
Großherzoglicher Domänenfiskus .	"	"	"	8097	Gewerbsrekognition	Müller Denz in Binzgen. . . .	—	—	11	44
735.										
Grundherrschaft Schmieheim . .	"	"	"	8105	Fleischaccise der Juden als Gewerbsrekognition . . .	Schmieheim . . .	—	—	15	—
736.										
Großherzoglicher Domänenfiskus .	"	"	"	8109	Gewerbsrekognition	Müller Brendle in Heitersheim . .	—	—	14	44
737.										
Derselbe . . .	15	"	"	8298	Beet	Neckarhausen . .	—	—	3	31
738.										
Standesherrschaft Fürstenberg . .	18	"	"	8374	Mai- u. Herbststeuer	Seppenhofen . .	15	30		
					Rauchfanggeld . .		—	12		
									16	2
						Transport .	..	..	1,420	36 17/20

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
739. Grundherrschaft zu Amoltern . . . a. Freih. Friedrich v. Wittenbach. b. Freiherr Egid v. Fahnenberg.	29	Nov.	1834	8645	Tafernzins . . .	Transport . . Wirth Walliser zu Amoltern . . .	. . —	. . —	1,420 2	36 17/20 —
740. Freih. von Neveu'sche Grundherrsch. zu Dietenbach und Rain	„	„	„	8646	Wasserfallzins . .	Wirth Hauser im Himmelreich . .	—	—	—	20
741. Spitalfond in Konstanz . . .	27	Dec.	„	9254	Ohmgeldsentschädigung	Staatskasse . . .	—	—	33	25
742. Katholische Kirchenverrechn. Karlsruhe	„	„	„	„	d. 28. März 1804 gestiftete jährliche Rente	Karlsruhe 50 fl. im 25fachen Betrag ablösbar, im 20fachen Betrag .	—	—	62	30
743. Großherzoglicher Domänenfiskus	31	„	„	9363	Wasserfallzins . .	Auggen	—	—	1	30
744. Derselbe . . .	3	Jan.	1835	48	ditto. . . .	Müller Spitz von Menzenschwand .	—	—	—	50
745. Derselbe . . .	„	„	„	54	Mühlezins . . .	Müller Bachmann zu Meersburg . . .	—	—	15	12
746. Derselbe . . .	10	„	„	205	Wasserfallzins . .	Hügelheim . . .	—	—	5	20
747. v. Göler'sche Grundherrschaft zu Sulzfeld	„	„	„	206	Mühlezins . . .	Egenmüller Leonhard Kärcher in Sulzfeld	—	—	1	—
748. Kirche zu Waltershofen	17	„	„	359	Ohmgeldsentschädig.	Staatskasse . . .	—	—	9	—
						Transport .	. .	. .	1,551	43 17/20

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
749. Großherzoglicher Domänenfiskus .	17	Jan.	1835	417	Mühlegült . . .	Mühlburg . . .	—	—	52	10
750. Derselbe . . .	20	"	"	491	Mühlezins . . .	Von der Mühle zu Fridrichsthal.	7	50		
					Hundsazung . . .		15	39		
					Mastung herrschaftl. Schweine . . .		17	22		
					Beet- u. Schatzungsfreiheit		15	55	56	46
751. Grundherrschaft Bollschweil . . (Staatsminister Frhr. v. Berstett.)	12	Feb.	"	987	Hundshaber . . .	Oberiach	10	$10^{1}/_{5}$		
					Hundsgeld . . .	Bollschweil . . .	16	40	26	$50^{1}/_{5}$
752. Großherzoglicher Domänenfiskus .	28	"	"	1439	Schnittgeld . . .	Dundenheim . .	—	—	6	—
753. Katholischer Kirchenfond zu Ilvesheim	"	"	"	1446	Rekognitionsgeld vom Saitenspiel .	Ilvesheim . . .	—	—	9	$4^{11}/_{20}$
754. Großherzoglicher Domänenfiskus .	3	März	"	1499	Wasserfallzins . .	Sizenkirch . . .	—	—	—	24
755. Derselbe . . .	"	"	"	1501	ditto . . .	Pforzheim . . .	—	—	11	11
756. Grundherrschaft Kranzenau . .	"	"	"	1506	Schirmroggen . .	Bötzingen . . .	11	12		
					Schirmwein . . .	"	6	17	17	29
757. Großherzoglicher Domänenfiskus .	"	"	"	1511	Rauchhühner . .	Biesingen . . .	6	44		
						Oberbaldingen . .	15	43		
						Oeffingen . . .	19	20		
						Sundhausen . .	1	49	43	36
758. Grundherrschaft Göler v. Ravensburg	10	März	"	1673	Forstfrevelstrafen .	Daisbach . . .	—	—	41	$21^{1}/_{10}$
						Transport .	. .	. .	1,816	$35^{7}/_{10}$

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
759.						Transport .	. .	. .	1,846	35⁷/₁₀
Grundherrschaft von Ehzach . .	10	März	1835	1682	Wirthshaber . . .	Biederbach . . .	—	—	10	44²/₅
760.										
Großherzoglicher Domänenfiskus .	28	"	"	2143	Gewerbsrekognition	Müller Bürkle von Herbolzheim . .	—	—	64	44
761.										
Fürstliche Standesherrsch. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.	8	April	"	2381	Leibeigenschaftsgefälle . . . . nachträglich zur Anweis. v. 8. Jan. 1833 Nr. 90/91 Ordn. Z. 561	. . . . . im standesherrlichen Gebiet.	4	33¹/₁₀		
Fürstliche Standesherrsch Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.							4	28⁵/₁₀	9	1⁵/₁₀
762.										
Grundherrschaft zu Umkirch und Waltershofen . . .	25	"	"	2711	Sterbfallgebühren .	Umkirch und Waltershofen ꝛc. . .	—	—	52	15
763.										
Großherzoglicher Domänenfiskus .	12	Mai	"	3149	Verschied. alte Abgab.	Markdorf . . .	—	—	39	9¹/₂
764.										
Derselbe . . .	6	Juni	"	3796	Rauchhaber . .	Münchingen . .	—	—	68	—
765.										
Derselbe . . .	"	"	"	3797	Rauchhaber . .	Bonndorf . . .	—	—	254	—
766.										
Grundherrschaft v. Göler . . .	"	"	"	3799	Rindszungen der Mezger . . .	Sulzfeld Ferdinand'sche Linie Fritzsche "	10 3	7¹/₂ 22¹/₂	13	30
767.										
Grundh. von Hornstein-Binningen .	"	"	"	3800	Forst- und Jagdfrevelstrafen . .	Binningen . . .	—	—	10	34
768.										
Fürstl. Standesherrschaft Leiningen .	"	"	"	3809	Wollabgabe an Fürstl. Leiningensche Förster.	die Schäfereien zu Bertzingen, Hardheim ꝛc.	—	—	5	24
769.										
Grundherrschaft von Roggenbach.	9	"	"	3851	Wildhaber . . .	Fahrnau . . .	—	—	13	36
						Transport .	. .	. .	2,357	34²/₁₀

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
770. Grundherrschaft von Roggenbach						Transport .	. .	. .	2,357	34 2/10
	9	Juni	1835	3852	Wißhaber . . .	Raidbach . . .	—	—	4	10
771. Derselbe . . .	"	"	"	3853	Mühlezins . . .	Wies	14	38		
					Tafernzins . . .	"	—	32	15	10
772. Großherzoglicher Domänenfiskus .	16	"	"	4046	Gewerbsrekognition	Müller Schnaufer zu Binzen . .	—	—	45	48
773. Derselbe . . .	26	"	"	4239/40	Verschiedene alte Abgaben . . .	Mehrere Gemeinden im Amtsb. Waldshut	544	20 1/8		
							29	—	573	20 1/8
774. Derselbe . . .	"	"	"	4241	desgleichen	Mehrere Gemeinden des Amts Jestetten .	53	27		
							61	37 1/2	115	4 1/2
775. Derselbe . . .	1	Juli	"	4325	Wasserfallzins . .	Müller Schmidt in Nöttingen . . .	—	—	3	—
776. Grundherrschaft von Gemmingen-Steinegg . . .	24	"	"	4948	Vogthaber . . .	Schöllbronn und Hohenwarth . .	—	—	12	1
777. Grundherrschaft von Helmstadt .	"	"	"	4951	Wasserfallzins . .	Eberhard Müller von Helmhof . . .	—	—	53	35
778. Großherzoglicher Domänenfiskus .	"	"	"	4961	Gewerbsrekognition	Franz Jos. Wunsch in Forbach . .	—	—	5	—
779. Grundherrschaft von Schmieheim	25	"	"	4994	Forstfrevelstrafen .	Schmieheim . . .	—	—	2	33
780. Geistliche Verwaltung Gernsbach	"	"	"	4996	Beet	Au, Amts Gernsbach	—	—	2	8 2/3
						Transport .	. .	.	3,189	24 59/120

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
						Transport .	..	..	1,816	35 7/10
759. Grundherrschaft von Etzach . .	10	März	1835	1682	Wirthshaber . . .	Biederbach . . .	—	—	10	44 2/5
760. Großherzoglicher Domänenfiskus .	28	"	"	2143	Gewerbsrekognition	Müller Bürkle von Herbolzheim . .	—	—	64	44
761. Fürstliche Standesherrsch. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.	8	April	"	2381	Leibeigenschaftsgefälle . . . . nachträglich zur Anweis. v. 8. Jan. 1833 Nr. 90/91 Ordn. Z. 561	. . . . . im standesherrlichen Gebiet.	4	33 1/10		
Fürstliche Standesherrsch Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.						"	4	28 5/10	9	1 9/10
762. Grundherrschaft zu Umkirch und Waltershofen . . .	25	"	"	2711	Sterbfallgebühren .	Umkirch und Waltershofen ꝛc. . .	—	—	52	15
763. Großherzoglicher Domänenfiskus .	12	Mai	"	3149	Verschied. alte Abgab.	Markdorf . . .	—	—	39	9 1/2
764. Derselbe . . .	6	Juni	"	3796	Rauchhaber . .	Münchingen . .	—	—	68	—
765. Derselbe . . .	"	"	"	3797	Rauchhaber . .	Bonndorf . . .	—	—	254	—
766. Grundherrschaft v. Göler . . .	"	"	"	3799	Rindszungen der Mezger . . .	Sulzfeld Ferdinand'sche Linie	10	7 1/2		
						Fritzsche "	3	22 1/2	13	30
767. Grundh. von Hornstein-Binningen .	"	"	"	3800	Forst- und Jagdfrevelstrafen . .	Binningen . . .	—	—	10	34
768. Fürstl. Standesherrschaft Leiningen .	"	"	"	3809	Wollabgabe an Fürstl. Leiningensche Förster.	die Schäfereien zu Bertzingen, Hardheim ꝛc.	—	—	5	24
769. Grundherrschaft von Roggenbach .	9	"	"	3851	Widdhaber . . .	Fahrnau . . .	—	—	13	36
						Transport .	..	..	2,357	34 2/10

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
						Transport .	. .	. .	2,357	34²/₁₀
770. Grundherrschaft von Roggenbach	9	Juni	1835	3852	Wißhaber . . .	Raidbach . . .	—	—	4	10
771. Derselbe . . .	"	"	"	3853	Mühlezins . . .	Wies	14	38		
					Tafernzins . . .	"	—	32	15	10
772. Großherzoglicher Domänenfiskus .	16	"	"	4046	Gewerbsrekognition	Müller Schnaufer zu Binzen . .	—	—	45	48
773. Derselbe . . .	26	"	"	4239/40	Verschiedene alte Abgaben . . .	Mehrere Gemeinden im Amtsb. Waldshut	544	20¹/₈		
							29	—	573	20¹/₈
774. Derselbe . . .	"	"	"	4241	desgleichen	Mehrere Gemeinden des Amts Jestetten .	53	27		
							61	37¹/₂	115	4¹/₂
775. Derselbe . . .	1	Juli	"	4325	Wasserfallzins . .	Müller Schmidt in Nöttingen . . .	—	—	3	—
776. Grundherrschaft von Gemmingen-Steinegg . . .	24	"	"	4948	Vogthaber . . .	Schöllbronn und Hohenwarth . .	—	—	12	1
777. Grundherrschaft von Helmstadt .	"	"	"	4951	Wasserfallzins . .	Eberhard Müller von Helmhof . . .	—	—	53	35
778. Großherzoglicher Domänenfiskus .	"	"	"	4961	Gewerbsrekognition	Franz Jos. Wunsch in Forbach . .	—	—	5	—
779. Grundherrschaft von Schmieheim	25	"	"	4994	Forstfrevelstrafen .	Schmieheim . . .	—	—	2	33
780. Geistliche Verwaltung Gernsbach	"	"	"	4996	Beet	Au, Amts Gernsbach	—	—	2	8²/₃
						Transport .	. .	.	3,189	24⁵⁹/₁₂₀

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
						Transport .	. .		3,189	$24^{55}/_{120}$
781. Grundh. v. Degenfeld zu Ehrstädt .	29	Juli	1835	5059	Forstfrevelstrafen .	Ehrstädt, Wagenbach und Unterbügelhof	—	—	77	$6^{4}/_{10}$
782. Grundherrschaft von Schmieheim .	7	Aug.	„	5352	Juden-Einkaufsgeld	Schmieheim . .	—	—	20	—
783. Großherzoglicher Domänenfiskus .	21	Sept.	„	6294	Wasserzins . . .	Müller Schwendemann v. Kittersburg	—	—	53	56
784. Derselbe . . .	7	Nov.	„	7454	Wasserfallzins . .	Joh. Gremelsbacher und Jos. Frei zu Rain	—	—	—	40
785. Derselbe . . .	11	„	„	7544	Bannwein . . .	Gemeinde Wolfenweiler	28	—	56	—
786. Münsterfabrik in Freiburg . .							28	—		
787. Großherzoglicher Domänenfiskus .	10	Dez.	„	8499	Wasserfallzins . .	Müller Holzscheiter zu Dettighofen .	—	—	48	32
788. Derselbe . . .	12	„	„	8585	Gewerbsrekognition	Grundherrl. Verwaltung zu Altdorf .	—	—	33	$2^{1}/_{2}$
789. Grundherrschaft von Bettendorf .	„	„	„	8611	Neujahrsgeld der Judenschaft . .	Gissigheim . . .	—	—	15	—
790. Fürstliche Standesherrschaft Leiningen	17	„	„	8697	Rauchhaber . . .	Wettersdorf . . . Vollmersdorf . . Waldstetten . . .	—	—	51	$45^{3}/_{4}$
791. Grundherrschaft Gutenstein . .	„	„	„	8701	Forstfrevelstrafen .	Gutenstein . . .	—	—	35	16
						Transport .	.	.	3,580	$43^{11}/_{120}$

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
792. Grundherrschaft von Schauenburg	17	Dec.	1835	8704	Hintersassengeld. .	Transport .	. .	. .	3,580	$43^{17}/_{120}$
793. Fürstliche Standesherrschaft Leiningen	19	„	„	8789	Atzgeld	Gaisbach . . .	—	—	—	18
794. Großherzoglicher Domänenfiskus .	„	„	„	8790	Wasserfallzins des Friedr. Bronner .	Götzingen . . .	—	—	22	30
795. Grundherrschaft von Waldkirch .	„	„	„	8792	Leibesbeeten und Mortuarien . . .	Wolfenweiler . .	—	—	14	56
						Altheim, Erfeld, Götzingen, Hettingen und Rieschheim . .	—	—	10	$38^1/_2$
796. Großherzoglicher Domänenfiskus .	„	„	„	8793	Vogtrechtsabgaben	Lipfingen	—	—	12	13
797. Fürstl. Fürstenberg. Domänen-Kanzlei	„	„	„	8795	Mühlezins des Müllers Joh. Frank .	Mundelfingen . .	—	—	70	3
798. Grundherrschaft von Amoltern. .	26	„	„	8937	Forstfrevelstrafen .	Amoltern	—	—	1	$27^4/_5$
799. Großherzoglicher Domänenfiskus .	31	„	„	9147	Gewerbsrekognition	Müller Walter in Grötzingen . . .	—	—	20	48
800. Grundherrschaft von Enzenberg zu Mühlheim. . .	6	Febr.	1836	1042	Ehegeld	Buchheim	—	—	110	28
801. Großherzoglicher Domänenfiskus .	„	„	„	1045	Steuer	Hindelwangen, Amts Stockach	—	—	1	$7^1/_2$
802. Derselbe . . .	„	„	„	1046	Ständige Steuer, Rauch- u. Fastnachtgeld, Wasserfallzinse	mehrerer Gemeinden des Landamtsbezirks Freiburg	83 7 1	$34^1/_2$ 38 20	92	$32^1/_2$
						Transport .	. .	. .	3,937	$45^{53}/_{120}$

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
829.						Transport .	..	..	4,271	$3^{11}/_{24}$
Fürstl. Standesherrschaft Leiningen .	14	Mai	1836	3652	Forsthandlohn . .	Krumbach . . .	—	—	1	$41^{1}/_{3}$
830.										
Dieselbe . . .	"	"	"	3653	desgleichen . .	Rüstenbach . . .	—	—	—	$13^{1}/_{12}$
831.										
Dieselbe . . .	"	"	"	3654	desgleichen . .	Mosbach . . .	—	—	17	$28^{1}/_{2}$
832.										
Dieselbe . . .	"	"	"	3663	Forst- u. Jagdabgaben (Atzgelder) . .	Orte d. Amts Buchen Stürzenhard ꝛc.	—	—	56	30
833.										
Grundherrschaft von Hornstein-Grieningen . .	21	"	"	3832	Vogtrechtsabgabe von 10 kr. per Kopf	Biethingen . . .	—	—	6	32
834.										
Die Gottwaldschen Erben zu Offenburg	"	"	"	3839	Steuertragkorn . .	Bermersbach ꝛc. .	—	—	50	24
835.										
Armenfondspflege zu Rotweil . .	28	"	"	4028	Schmiedezins . .	Joh. Pfeffer zu Dauchingen . .	—	—	7	$45^{1}/_{2}$
836.										
Großherzoglicher Domänenfiskus .	4	Juni	"	4279	Vogtrecht . . .	Gemeinde Oehningen	—	—	19	$32^{1}/_{4}$
837.										
Freiherr v. Reischach	9	"	"	4362	Leibhennen und Leibfälle	Gemeinde Duchtlingen	—	—	48	$36^{2}/_{3}$
838.										
Armenfondspflege zu Rotweil . .	10	"	"	4390	Mühlezins . . .	Th. Bühler zu Dauchingen . .	—	—	17	$48^{3}/_{10}$
839.										
Stadt Freiburg .	"	"	"	4395	Todfallgebühren .	Gemeinde Lehen .	—	—	3	$54^{1}/_{4}$
						Summe .	..	..	4,501	29

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
816.						Transport .	. .	. .	4,033	46 2/120
Fürstliche Standesherrschaft Leiningen	9	April	1836	2728	Forstgebühren . .	Mörtelstein . . .	—	—	7	43 1/2
817.										
Dieselbe . . .	"	"	"	2729	desgleichen . .	Diedesheim . . .	—	—	5	1 7/10
818.										
Grundh. über Steig und Falkensteig .	23	"	"	3069	Wasserzinse . . .	Posthalter Häusler und Cons. in Steig	—	—	1	12
819.										
Grundherrschaft von Adelsheim .	"	"	"	3074	Waldpurgisteuer .	Adelsheim . . .	4	42		
					Martinibeet . . .		5	28		
									10	10
820.										
Großherzoglicher Domänenfiskus .	"	"	"	3080	Catharinensteuer .	Stockach	—	—	117	30 1/4
821.										
Derselbe . . .	29	"	"	3274	Wasserfallzins . .	Georg Lehmann zu Gutach . . .	—	—	—	15
822.										
Derselbe . . .	30	"	"	3330	Gewerbsrekognition	Münchweiher . .	—	—	30	5
823.										
Derselbe . . .	"	"	"	3333	Wasserfall- und Mühlezins . .	Glashütte u. Hinterstraß	—	—	1	40
824.										
Derselbe . . .	5	Mai	"	3419	Hofstattzinse, Rauchhühner, Buttergefäll ꝛc. . . .	Oberkürnach . . .	—	—	55	31 1/6
825.										
Fürstl. Standesh. Fürstenberg . .	7	"	"	3490	Baukommissionsgeb.	Tanheim . . .	—	19 1/2		
					Rauchfanggelder .		—	30		
									—	49 1/2
826.										
Fürstl. Standesh. Leiningen . .	"	"	"	3493	Handlohn . . .	Sattelbach . .	1	30		
					Brandgeld von Schweinen . . .		3	—		
									4	30
827.										
Fürstl. Standesh. Fürstenberg . .	"	"	"	3495	Mühlezins . . .	Joh. Frank zu Mundelfingen nachträgl.	—	—	—	54 1/2
828.										
Fürstl. Standesh. Leiningen . .	14	"	"	3651	Forsthandlohn . .	Reichenbuch . . .	—	—	2	44 4/5
						Transport .	. .	. .	4,271	3 11/24

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
829.						Transport .	..	..	4,271	$3^{11}/_{24}$
Fürstl. Standesherrschaft Leiningen .	14	Mai	1836	3652	Forsthandlohn . .	Krumbach . . .	—	—	1	$41^{1}/_{3}$
830. Dieselbe . . .	"	"	"	3653	desgleichen . .	Rüstenbach . . .	—	—	—	$13^{1}/_{12}$
831. Dieselbe . . .	"	"	"	3654	desgleichen . .	Mosbach . . .	—	—	17	$28^{1}/_{2}$
832. Dieselbe . . .	"	"	"	3663	Forst- u. Jagdabgaben (Atzgelder) . .	Orte d. Amts Buchen Stürzenhard ꝛc.	—	—	56	30
833. Grundherrschaft von Hornstein-Grieningen . .	21	"	"	3832	Vogtrechtsabgabe von 10 kr. per Kopf	Biethingen . . .	—	—	6	32
834. Die Gottwaldschen Erben zu Offenburg	"	"	"	3839	Steuertragkorn . .	Bermersbach ꝛc. .	—	—	50	24
835. Armenfondspflege zu Rotweil . .	28	"	"	4028	Schmiedezins . .	Joh. Pfeffer zu Dauchingen . .	—	—	7	$45^{1}/_{2}$
836. Großherzoglicher Domänenfiskus .	4	Juni	"	4279	Vogtrecht . . .	Gemeinde Oehningen	—	—	19	$32^{1}/_{4}$
837. Freiherr v. Reischach	9	"	"	4362	Leibhennen und Leibfälle	Gemeinde Duchtlingen	—	—	48	$36^{2}/_{3}$
838. Armenfondspflege zu Rotweil . .	10	"	"	4390	Mühlezins . . .	Th. Bühler zu Dauchingen . .	—	—	17	$48^{3}/_{10}$
839. Stadt Freiburg .	"	"	"	4395	Todfallgebühren .	Gemeinde Lehen .	—	—	3	$54^{1}/_{4}$
						Summe .	..	..	4,501	29

Verzeichniß der Entschädigungsrenten für aufgehobene alte Abgaben.

Namen der Bezugsberechtigten.	Ablösungsdekret des Finanzministeriums. Tag.	Monat.	Jahr.	Nr.	Benennung der Abgaben.	Bezugsorte.	Entschädigungsrente. fl.	kr.	fl.	kr.
					Berichtigung der bis zum letzten Mai 1834 reichenden Verzeichnisse.					
Zu Ordnungszahl 678.					Verminderung.					
Graf von Neipperg	28	Jan.	1834	756	Forstfrevelstrafen .	Gemmingen und Adelshofen . .	—	—	42	27⅜
	17	Aug.	1835	5593	reduzirt auf . . .	. . . . .	—	—	39	18
						Verminderung .	. .	. .	3	9⅜

Total-Summe
der
angewiesenen Entschädigungen.

a. Nach dem vorhergehenden bis zum letzten Mai 1834 reichenden Verzeichniß . . .		211,211 fl.	7/20 kr.
hiervon ab obige Verminderung		3 „	9⅜ „
Rest		211,207 fl.	57¾ kr.
b. Neu angewiesen vom 1. Juni 1834 bis letzten Juni 1836		4,501 „	29 „
zusammen . . .		215,709 fl.	26¾ kr.
welche im zwanzigfachen Ablösungskapital betragen		4,314,185 fl.	35 kr.
woran wegen Verzichtleistung auf die Forst- und Jagdpolizei mehrere Grundherrn die früher bezogenen Entschädigungskapitalien für alte Forst- und Jagdabgaben wieder ersetzten:			
zu Ordn. Zahl			
711. Freiherr von Böcklin zu Rust nach Finanzministerialbeschluß vom 31. Juli 1835 Nr. 5132 und 13. Januar 1836 Nr. 361	360 fl. — kr.		
260. Freiherr von Reischach in Immendingen nach Finanzministerialbeschluß vom 30. April 1836 Nr. 3334	40 „ 20 „		
261. Freiherr von Röder in Diersburg nach Finanzministerialbeschluß vom 26. April 1836 Nr. 3175	11 „ 40 „		
236. Freiherr von Bodmann zu Bodmann nach Finanzministerialbeschluß vom 7. Juni 1836 Nr. 4325	709 „ 2 „	1,121 fl.	2 kr.
Rest		4,313,064 fl.	33 kr.

Karlsruhe, am 24. November 1836.

Großherzogliche Amortisationskasse.

Register

zu

vorstehendem Verzeichniß.

Anmerkung: Die Namen der Bezugsberechtigten sind mit fortlaufenden arabischen Ziffern nummerirt, auf welche dieser Index hinweist.

Adelsheim, von, Grundherrschaft . . . . . 819.
Amoltern, Grundherrschaft . . . . . 739. 798.
Berlichingen, von, Grundherrschaft . . . . 811.
Berstett, Staatsminister, Freiherr von . . . 751.
Bettendorf, von, Grundherrschaft . . . 789. 803.
Böcklin, von, Grundherrschaft zu Rust . . . . 711.
Breisach, Präbendstiftung . . . . . 807.
Buggingen, evang. Sigristeifond . . . . . 805.
Degenfeld, von, Grundherrschaft . . . . . 781.
Domänenfiscus 691. 693. 694. 696. 697. 698. 700. 701. 702. 706. 707. 708. 713. 715. 718. 721. 722. 723. 727. 728. 729. 734. 736. 737. 743. 744. 745. 746. 749. 750. 752. 754. 755. 757. 760. 763. 764. 765. 772. 773. 774. 775. 778. 783. 784. 785. 787. 788. 794. 796. 799. 801. 802. 804. 806. 814. 820. 821. 822. 823. 824. 836.
Elzach, von, Grundherrschaft . . . . . 759.
Enzenberg, von, Grundherrschaft . . . . . 800.
Fahnenberg, von, Freiherr Egid . . . . . 739.
Freiburg, Stadt . . . . . 839.
Freiburg, Münsterfabrik . . . . . 786.
Fürstenberg, fürstliche Standesherrschaft 695. 699. 705. 717. 720. 725. 738. 797. 809. 825. 827.
Gemmingen-Guttenberg, von, Grundherrschaft 714.
Gemmingen-Hornberg, von, Grundherrschaft 709. 724.
Gemmingen-Steinegg, von, Grundherrschaft 731. 776.
Gernsbach, geistliche Verwaltung . . . . . 780.
Göler, von, Grundherrschaft zu Sulzfeld 747. 758. 766.
Gottwaldsche Erben zu Offenburg . . . . . 834.
Gundelfingen, Pfarrei . . . . . 692.
Gutenstein, Grundherrschaft . . . . . 791.
Helmstadt, von, Grundherrschaft . . . . 777.
Hornstein-Binningen, von, Grundherrschaft . 767.
Hornstein-Grieningen, von, Grundherrschaft 833.
Ilvesheim, kathol. Kirchenfond . . . . . 753.
Karlsruhe, kathol. Kirchenverrechnung . . . 742.
Konstanz, Spitalfond . . . . . 741.
Kranzenau, Grundherrschaft . . . . . 756.
Leiningen-Billigheim, Standesherrschaft . 716.
Leiningen, fürstliche Standesherrschaft 726. 768. 790. 793. 812. 815 816. 817. 826. 828. 829. 830. 831. 832.
Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Fürstliche Standesherrschaft . . . . . 761.
Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Fürstliche Standesherrschaft . . . . . 761.
Neveu, von, Grundherrschaft . . . . 740. 808.
Pforzheim, adeliges Damenstift . . . . . 704.
Radolphzell, Stadt . . . . . 810.
Raudegg, Grundherrschaft . . . . . 732.
Reischach, von, Freiherr . . . . . 837.
Röder, von, Grundherr zu Diersburg . . . . 813.
Roggenbach, von', Grundherrschaft . 769. 770. 771.
Rotweil, Armenfondpflege . . . . . 835. 838.
Schauenburg, von, Grundherrschaft . . . . 792.
Schmieheim, von, Grundherrschaft 712. 735. 779. 782.
Seldeneck, von, Freiherr . . . . . 718.
Steig und Falkensteig, Grundherrschaft . . 818.
Tottenheimer Ganherrschaften . . . . . 733.
Umkirch und Waltershofen, Grundherrschaft 762.
Vörstetten, Pfarrei . . . . . 719.
Waldkirch, von, Grundherrschaft . . . . . 795.
Waltershofen, Kirche zu . . . . . 748.
Wittenbach, von, Grundherr . 710. 718. 730. 739.
Zeil-Waldburg-Trauchburg, von, Fürst . 703.

Staats-Budget

für

die Jahre 1837 und 1838.

Vorgelegt von der Regierung

an

die Kammern der Stände

nach

Eröffnung des Landtags von 1837.

Karlsruhe,
Druck und Verlag von Christian Theodor Gross.

Inhaltsverzeichniß.

I. Das Auflagengesetz.
II. Der Hauptfinanzetat.
III. Der Etat über den am Schluß des Jahres 1835/36 vorhandenen Betriebsfond und dessen Verwendung in den Budgetsjahren 1837 und 1838.
IV. Das Specialbudget über die Einnahmen und die darauf haftenden Lasten und Verwaltungskosten.
V. Das Specialbudget über den eigentlichen Staatsaufwand.

Entwurf

des Auflagengesetzes für die Finanzjahre 1837 und 1838.

Art. 1.

Sämmtlichen Ministerien werden zur Bestreitung der ordentlichen Ausgaben nachstehende Credite verwilligt:

für das Finanzjahr 1837:

zu Bestreitung des eigentlichen Staatsaufwandes	7,898,185 fl.
zu Bestreitung der Lasten und Verwaltungskosten	4,775,032 „
zusammen	12,673,217 „

für das Finanzjahr 1838:

zu Bestreitung des eigentlichen Staatsaufwandes	7,922,919 fl.
zu Bestreitung der Lasten und Verwaltungskosten	4,777,791 „
zusammen	12,700,710 „

Die Verwendung dieser Credite ist durch anliegenden Etat festgesetzt.

Art. 2.

Zu Deckung dieser Credite werden die in den angebogenen Etats verzeichneten ordentlichen Einnahmen bestimmt, welche

für das Finanzjahr 1837 auf	13,026,559 fl.
„ „ „ 1838 „	13,038,278 fl.

angeschlagen sind.

Die Einnahmsüberschüsse von 1837 im Betrag von	353,342 fl.
„ „ „ 1838 „ „ „	337,568 fl.

sind an die Amortisationskasse abzuliefern, so weit nicht auf dem gegenwärtigen Landtag eine anderweite Verwendung derselben vereinbart wird.

Art. 3.

Von den Betriebsfonds, welche nach dem anliegenden Etat auf den 1. Juli 1836 zu . . 5,267,100 fl. 15 kr.
angeschlagen sind, werden der Finanzverwaltung als Betriebsfonds für die nächste Budgetsperiode 4,756,507 „ 35 „
der Rest mit . . . . . 510,592 „ 40 „
aber der Amortisationskasse überwiesen, so weit nicht auf dem gegenwärtigen Landtag über eine anderweite Verwendung der letzteren Summe eine Vereinbarung zu Stande kommt.

Art. 4.

Die Dotation der Amortisationskasse zur Schuldentilgung und zur Beförderung der Zehntablösung hat das Finanzministerium für das Finanzjahr 1837 mit . . . . . 1,122,084 fl.
„ „ „ 1838 „ . . . . . 1,124,233 fl.
in monatlichen Raten aus den paratesten Staatsrevenüen berichtigen zu lassen.

Art. 5.

Alle dermalen bestehenden Abgabengesetze bleiben in Kraft, so weit sie nicht durch neue, welche auf diesem Landtage zu Stande kommen, aufgehoben oder abgeändert werden.

Haupt-Finanz-Etat

für

1837 und 1838.

Einnahme.	1837.		1838.	
	fl.	fl.	fl.	fl.
A. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.				
Postverwaltung	812,330		812,330	
		812,330		812,330
B. Justizministerium.				
Zucht- und Korrektionsanstalten	27,642		29,528	
		27,642		29,528
C. Ministerium des Innern.				
I. Amtskassenverwaltung	43,073		43,073	
II. Siechenanstalt	960		960	
III. Irrenanstalten	12,371		12,371	
IV. Allgemeines Arbeitshaus	10,372		10,372	
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung . .	14,496		14,496	
VI. Landesgestütsverwaltung	1,544		2,110	
		82,816		83,382
D. Kriegsministerium.				
Militärverwaltung	17,550		17,550	
		17,550		17,550
E. Finanzministerium.				
I. Allgemeine Kassenverwaltung	20,298		20,298	
II. Kameraldomänenverwaltung	1,529,316		1,525,973	
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung.				
1. Forstverwaltung	1,018,860		1,018,860	
2. Salinenverwaltung	1,280,010		1,280,010	
3. Berg- und Hüttenverwaltung	647,493		647,493	
4. Münzverwaltung	332,097		332,097	
5. Centralverwaltung	—		—	
	3,278,460		3,278,460	
IV. Steuerverwaltung.				
1. Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer, mit Einschluß der Beförsterungskosten und der Fluß- und Dammbaubeiträge	2,460,214		2,463,469	
2. Klassensteuer	190,954		190 154	
3. Accise und Ohmgeld	1,496,593		1,503,248	
4. Jurisdictionsgefälle	928,761		928,761	
5. Forstgerichtsgefälle	212,300		212,300	
6. Verschiedene Einnahmen	18,451		18,451	
	5,307,273		5,318,383	
V. Zollverwaltung.				
1. Antheil an der Einnahme der Vereinskasse . .	1,231,657		1,231,657	
2. Beiträge der Vereinskasse zu den Kosten der Grenzzollverwaltung	497,826		497,826	
3. Unmittelbare privative Einnahmen	221,391		222,891	
	1,950,874		1,952,374	
		12,086,221		12,095,488
Summe aller Einnahmen	. . .	13,026,559		13,038,278

Lasten und Verwaltungskosten.	1837.		1838.	
	fl.	fl.	fl.	fl.
A. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.				
Postverwaltung	563,000	563,000	563,000	563,000
B. Justizministerium.				
Zucht- und Korrectionsanstalten	12,613	12,613	14,073	14,073
C. Ministerium des Innern.				
I. Amtskassenverwaltung	3,801		3,801	
II. Siechenanstalt	51		51	
III. Irrenanstalten	2,453		2,453	
IV. Allgemeines Arbeitshaus	4,390		4,390	
V. Fluß- und Straßenbauverwaltung . .	406		406	
VI. Landesgestütsverwaltung	26		26	
		11,127		11,127
D. Kriegsministerium.				
Militärverwaltung	—	—	—	—
E. Finanzministerium.				
I. Allgemeine Kassenverwaltung	76,971		75.590	
II. Kameraldomänenverwaltung	793,757		793,757	
III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung.				
1. Forstverwaltung	485,323		485,323	
2. Salinenverwaltung	461,252		461,252	
3. Berg- und Hüttenverwaltung	564,153		564,153	
4. Münzverwaltung	328,841		328,841	
5. Centralverwaltung	38,404		38,404	
	1,877,973		1,877,973	
IV. Steuerverwaltung.				
1. Lasten der Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer	143,539		144,575	
2. „ „ Klassensteuer	8,330		8,330	
3. „ „ Accise und des Ohmgeldes . . .	95,692		96,081	
4. „ „ Jurisdictionsgefälle	112,622		112,622	
5. „ „ Forstgerichtsgefälle	185,722		185,722	
6. „ „ verschiedenen Einnahmen	4,638		4,638	
7. Gemeinsame Lasten	174,227		174,351	
	724,770		726,319	
V. Zollverwaltung.				
1. Specielle Lasten und Verwaltungskosten der Bezüge aus der Vereinskasse	502,812		502,812	
2. Specielle Lasten der unmittelbaren privativen Einnahmen	45,421		45,421	
3. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten .	166,588		167,719	
	714,821		715,952	
		4,188,292		4,189,391
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	. . .	4,775,032		4,777,791

Eigentlicher Staatsaufwand.	1837.		1838.	
	fl.	fl.	fl.	fl.
I. Staatsministerium.				
I. Civilliste	650,000		650,000	
II. Wittumsgehalte der Mitglieder des großherzoglichen Hauses	120,000		120,000	
III. Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen	87,000		87,000	
IV. Landstände	2,770		59,270	
V. Großherzogliches geheimes Cabinet	8,000		8,000	
VI. Staatsministerium	10,000		10,000	
VII. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	7,500	885,270	7 500	941,770
II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.				
I. Ministerium	31,000		31,000	
II. Gesandtschaften	60,000		60,000	
III. Bundeskosten	22,825		27,975	
IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	10,000	123,825	10,000	128,975
III. Justizministerium.				
I. Ministerium	23,350		23,350	
II. Oberhofgericht	50,096		50,096	
III. Hofgerichte	136,327		136,327	
IV. Rechtspolizei	257,540		257,540	
V. Zucht- und Korrectionsanstalten	92,648		92,850	
VI. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	2,000	561,961	2,000	562,163
IV. Ministerium des Innern.				
I. Ministerium	45,659		45,659	
II. Evangelische Kirchensection	13,914		13,914	
III. Katholische Kirchensection	20,690		20,690	
IV. Forstpolizeidirection	14,976		14,976	
V. Sanitätskommission	5,140		5,140	
VI. Generallandesarchiv	13,238		13,238	
VII. Kreisregierungen	141,700		141,700	
VIII. Bezirks-Justiz und Polizei	787,576		787,576	
IX. Allgemeine Sicherheitspolizei	134,166		134,166	
X. Unterrichtswesen	281,468		281,198	
XI. Wissenschaften, Künste und Gewerbe	37,685		37,685	
XII. Kultus	66,592		66,267	
XIII. Milde Fonds und Armenanstalten	100,945		100,945	
XIV. Siechenanstalt	13,771		13,771	
XV. Irrenanstalten	68,561		68,561	
XVI. Allgemeines Arbeitshaus	20,169		20,169	
XVII. Wasser- und Straßenbau	917,708		917,708	
XVIII. Landesgestüt	66,676		66,758	
XIX. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	17,100	2,767,734	17,100	2,767,221
Uebertrag	. . .	4,338,790	. . .	4,400,129

Eigentlicher Staatsaufwand.	1837.		1838.	
	fl.	fl.	fl.	fl.
Uebertrag . . .	. . .	4,338,790		4,430,129
V. Kriegsministerium.				
I. Militäretat	1,286,715		1,285,458	
II. Pensionen	224,704		219,407	
III. Landesvermessung	28,012	1,539,431	28,012	1,532,877
VI. Finanzministerium.				
I. Ministerium	34,750		34,750	
II. Centralkassen	12,390		12,390	
III. Oberrechnungskammer	32,700		32,700	
IV. Baubehörden	32,140		32,140	
V. Centralbauaufwand	5,400		5,400	
VI. Zur Beförderung des Bergbaues . . .	10,000		10,000	
VII. Zur Schuldentilgung *)	750,739		748,273	
VIII. Zur Zehntablösung	371,345		375,960	
IX. Pensionen	749,700		717,500	
X. Verschiedene u. außerordentliche Ausgaben	20,800	2,019,964	20,800	1,989,913
Summe des eigentlichen Staatsaufwands . . .		7,898,185		7,922,919
Hiezu				
Lasten und Verwaltungskosten		4,775,032		4,777,791
Summe aller Ausgaben		12,673,217		12,700,710
Bilanz.				
Einnahme		13,026,559		13,038,278
Ausgabe		12,673,217		12,700,710
Ueberschuß		353,342		337,568

*) Schuldentilgung.

	1837.	1838.
Administrationskosten .	10,350 fl.	10,350 fl.
Zinse	457,733 fl.	441,134 fl.
Tilgungsfond	282,656 fl.	296,789 fl.
	750,739 fl.	748,273 fl.

Etat

über den am Schluß des Rechnungsjahrs 1835/36 vorhandenen Betriebsfond und dessen Verwendung in den Budgetsjahren 1837 und 1838.

	fl.	kr.
Stand der Betriebsfonds am Ende Juni 1836.		
Activreste	2,372,191	44
Naturalvorräthe	1,009,651	17
Kassenvorräthe	2,518,858	19
Summe des Activums	5,900,701	20
Passivreste	633,601	5
Rest Activum	5,267,100	15
Disposition für die Budgetsjahre 1837 und 1838.		
1. Der Finanzverwaltung verbleiben:		
Activreste	2,372,191	44
Naturalvorräthe	1,009,651	17
Kassenvorräthe	2,008,265	39
Summe des Activums	5,390,108	40
Passivreste	633,601	5
Rest Activum	4,756,507	35
2. Der Amortisationskasse werden überwiesen	510,592	40
	5,267,100	15

Special-Budget

über die

Einnahmen

und die

darauf haftenden Laſten und Verwaltungskoſten

für 1837 und 1838.

I. Miniſterium des großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.
II. Juſtizminiſterium.
III. Miniſterium des Innern.
IV. Kriegsminiſterium.
V. Finanzminiſterium.

Einnahme

und

Lasten und Verwaltungskosten.

I. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Postverwaltung.

§			1837. fl.	1838. fl.
	Einnahme.			
1.	Ertrag sämtlicher Postanstalten		810,994	810,994
2.	Miethzinse für Dienstwohnungen		786	786
3.	Strafen		500	500
4.	Erlös aus Inventarienstücken		50	50
5.	Ersatz		—	—
	Summe der Einnahme		812,330	812,330
	Ausgabe.			
	I. Locallasten und Verwaltungskosten.			
1.	Besoldungen der als Staatsdiener angestellten Beamten	40,400 fl.		
	hievon ab: die Emolumente	8,140 fl.		
			32,260	32,260
2.	Gehalte für Dienstgehilfen der Postämter		7,200	7,200
3.	Gehalte und Tantiemen der nicht als Staatsdiener angestellten Beamten		28,830	28,830
4.	Gehalte des unteren Dienstpersonals		21,209	21,209
5.	Bureaukosten und Packmaterial		12,713	12,713
6.	Transportkosten		310,418	310,418
7.	Reparaturkosten		19,793	19,793
8.	Portovergütung an auswärtige Postanstalten		66,969	66,969
9.	Fremdes Transitporto		3,258	3,258
10.	In Abgang decretirtes Porto		8,730	8,730
	Summe I.		511,380	511,380
	II. Centrallasten und Verwaltungskosten.			
11.	Oberpostdirection:			
	a) Besoldungen	19,200 fl.		
	b) Gehalte	3,220 fl.		
	c) Bureaukosten	2,400 fl.		
			24,820	24,820
12.	Commissions- und Inspectionskosten		1,500	1,500
13.	Gratificationen und Remunerationen		200	200
14.	Druck- und Buchbinderkosten		3,500	3,500
15.	Postillonsmonturen		4,500	4,500
16.	Anschaffung neuer Postwagen		12,000	12,000
17.	Postwagenaversen		2,500	2,500
18.	Baukosten		800	800
19.	Entschädigung und Ersatz		500	500
20.	Verschiedene Ausgaben		1 300	1,300
	Summe II.		51,620	51,620
	Hiezu Summe I.		511,380	511,380
	Summe der Ausgabe		563 000	563,000
	Bilanz.			
	Einnahme		812,330	812,330
	Ausgabe		563,000	563,000
	Reine Einnahme		249,330	249,330

Motivirung.

I. Allgemeine Bemerkungen.

Die größere Ausdehnung, welche die Postanstalt im Laufe der gegenwärtigen Budgetsperiode durch bedeutende Vermehrung der Course, so wie des Correspondenz- und Personenverkehrs erhielt, hat eine sehr beträchtliche Erhöhung der Einnahmen und Ausgaben zur Folge gehabt.

Das Fortschreiten der Postverwaltung in zweckmäßiger Verbesserung und Ausdehnung ihrer Anstalten läßt ein ähnliches Resultat auch in der nächsten Budgetsperiode erwarten.

Jede Durchschnittsberechnung früherer Jahre — wollte man eine solche den Voranschlägen zu dem Entwurf des neuen Budgets zur Grundlage nehmen — würde sehr weit unter dem wirklichen Ergebniß zurückbleiben.

Es wurde daher, um sich der Wirklichkeit möglichst zu nähern, bei den Voranschlägen der Localeinnahmen, so wie der Locallasten und Verwaltungskosten, im Allgemeinen das wirkliche Ergebniß der vier jüngsten Rechnungsquartalien, welche die Periode vom 1. October 1835 bis dahin 1836 umfassen, zur Basis genommen. Nur bei den Ausgabspositionen §. 4 und 6 mußte eine Ausnahme gemacht werden, weil durch die erst in dem letzten Quartal (1 Juli 1836) ins Leben getretene große Vermehrung der Eil- und Fahrpostcourse diese beiden Positionen eine sehr bedeutende Erhöhung erhielten, die auch für die folgenden Quartalien als ständig betrachtet werden muß, während die Einnahmen der Fahrpost in den übrigen Quartalien nicht in gleichem Verhältniß steigen.

Aus dieser Ursache ist daher dem Voranschlag der Gehalte des Subalternpersonals (§. 4) bei der Fahrpost, das wirkliche Ergebniß des letzten Normalquartals zu Grund gelegt und bei der Position Transportkosten (§. 6) für die anderen drei Quartalien wegen des als ständig zu betrachtenden größeren Aufwandes ein verhältnißmäßiger Zuschlag gemacht worden.

II. Specielle Bemerkungen.

Einnahme.

§. 1. Ertrag sämtlicher Postanstalten.

Der Voranschlag gründet sich auf das wirkliche Ergebniß der vier jüngsten Rechnungsquartalien. Er übersteigt den früheren Budgetsatz um 248,440 fl. Ein gewiß erfreuliches Resultat vermehrter Ausdehnung und Frequenz der Postanstalten.

§. 2. Miethzinse.

Der Mehrbetrag dieser Position beruht auf der inzwischen erfolgten Ueberlassung eines herrschaftlichen Gebäudes zu Lörrach an die Postadministration und der darin angewiesenen Dienstwohnungen.

§. 3. Sporteln und Strafen.

Die Acceleration der Postcourse hat eine strengere Controlirung und Bestrafung der Ritt- und Fahrtzeitversäumnisse nothwendig gemacht, welche eine Erhöhung dieser Position zur Folge hat.

§. 4. Erlös aus Inventarienstücken,

§. 5. Ersatz.

Wie im vorigen Budget.

Ausgabe.

Locallasten und Verwaltungskosten.

§. 1. Besoldungen der Postbeamten.

Der frühere Normaletat betrug 38,800 fl., der Budgetsatz 38,600 fl. Bei der Wichtigkeit des Postverkehrs in der Stadt Baden während der Kurzeit wurde die Errichtung einer Postverwaltung daselbst für zweckmäßig erkannt; auch hat der sehr bedeutende Geschäftszuwachs bei der Postwagenexpedition in Karlsruhe die Anstellung eines zweiten Officialen bei derselben nothwendig gemacht; für erstere Stelle wurde normalmäßig 1,000 fl., für letztere 600 fl. als Besoldung bestimmt, wodurch sich der Normaletat auf 40,400 fl. erhöht.

Durch eine neuerliche Regulirung des Anschlags des Emolumentenbezugs hat sich solcher auf 8,140 fl. erhöht. Die fixen Besoldungen betragen daher 32,260 fl., somit im Ganzen 690 fl. mehr, wie früher.

Dieser Mehraufwand bedarf im Vergleich zu der beträchtlichen Geschäftsvermehrung wohl keiner weitern Rechtfertigung.

§. 2. Gehalte für Dienstgehilfen.

Der wirkliche Aufwand beträgt	6,600 fl.
In dem neuen Budget erscheinen	7,200 fl.
Früherer Budgetsatz	5,800 fl.
Mehraufwand	1,400 fl.

Bei der großen Vermehrung der Geschäfte war bereits im Laufe der gegenwärtigen Budgetsperiode die Anstellung von zwei weitern Gehilfen bei den Postämtern Freiburg und Stockach unvermeidlich; eben so ist vorauszusehen, daß bei zunehmender Ausdehnung der Postanstalten die Anstellung einer größeren Anzahl von Gehilfen nicht umgangen werden kann.

In dem neuen Entwurf sind hiefür vorläufig nur 600 fl., nämlich 400 fl. für einen weiteren Gehilfen und 200 fl. zur Gleichstellung der Dienstgehilfen bei der Postverwaltung Bruchsal mit denen der übrigen Postämter in Anspruch genommen.

§. 3. Gehalte und Tantiemen der nicht als Staatsdiener angestellten Beamten.

Der Voranschlag dieser Position beruht lediglich auf dem Ergebniß der jüngsten vier Quartalrechnungen.

Die bedeutende Erhöhung sowohl dieser, als der folgenden Position ist lediglich Folge der erweiterten Ausdehnung der Postanstalten und der dadurch bewirkten Mehreinnahme.

§. 4. Gehalte des Hilfspersonals.

Nach dem Ergebniß der vier Normalquartalien würde sich der diesfällige Aufwand nur auf 18,052 fl. mithin um 3,157 fl. niedriger berechnen.

Wenn jedoch in Erwägung gezogen wird, daß die fixirten Gehalte des bei der Postadministration angestellten Hilfspersonals nach dem wirklichen Stand vom 1. December . . . . . 16,537 fl.
betragen, und somit für die Diäten der wirklich angestellten 32 Conducteurs nur noch 4,672 fl. berechnet werden, so muß der Voranschlag dieser Position sehr niedrig erscheinen.

§. 5. Bureaukosten und Packmaterial.

Der Voranschlag gründet sich auf das wirkliche Ergebniß der vier jüngsten Quartalien.

§. 6. Transportkosten.

Der wirkliche Aufwand betrug in den vier jüngsten Quartalien . . . . . 280,418 fl. 9 kr.
wovon auf das letzte Quartal allein 85,222 fl. 13 kr. kommen, während der Aufwand in den drei früheren Quartalien zusammen nur 195,196 fl., oder im Durchschnitt pr. Quartal 65,065 fl. 20 kr., somit um 20,156 fl. 53 kr. weniger beträgt.

Da nun in Folge der ständigen Vermehrung der Course zwar wohl der Mehraufwand des jüngsten Quartals, keineswegs aber auch dessen erhöhte Einnahme für die übrigen Quartale als ständig betrachtet werden kann, so wurde für jedes der übrigen 3 Quartalien in runder Summe ein Zuschlag von 10,000 fl. gemacht, wodurch sich der Voranschlag von 310,418 fl. 9 kr. ergiebt.

§. 7. Reparaturkosten.

Die bedeutende Erhöhung dieser Position beruht auf dem wirklichen Ergebniß der vier jüngsten Quartalien; sie ist eine Folge des durch die größere Ausdehnung der Course vermehrten Verbrauchs an Wagen und Requisiten.

§. 8. Portovergütung an fremde Postanstalten.

Früher wurde nur mit der königlich französischen Postverwaltung vierteljährige Generalabrechnung gepflogen; nunmehr aber umfaßt diese Position alle diejenigen Beträge, welche in Folge der zu pflegenden Quartalabrechnungen an die Postanstalten von Frankreich, Preußen und der Republik Bern jeweils zu vergüten sind.

§. 9. Fremdes Transitporto,

§. 10. In Abgang decretirtes Porto.

Diese Positionen sind rein zufällig, der Voranschlag beruht auf dem wirklichen Ergebniß der Normalquartalien.

§. 11. Centrallasten und Verwaltungskosten.

Oberpostdirection.

Der frühere Budgetsatz bewilligt:		
a. Besoldungen	16,000 fl.	
b. Gehalte	2,580 fl.	
c. Bureaukosten	1,560 fl.	
		20,140 fl.
In das neue Budget sind aufgenommen:		
a. Besoldungen	19,200 fl.	
b. Gehalte	3,200 fl.	
c. Bureaukosten	2,400 fl.	
		24,809 fl.
Letzteres überschreitet den frühern Budgetsatz:		
a. an Besoldungen um	3,200 fl.	
b. an Gehalten um	620 fl.	
c. an Bureaukosten um	840 fl.	
		4,660 fl.

Der wirkliche Aufwand beträgt nach dem Stand vom 1. December:

a. an Besoldungen	17,400 fl.	
b. an Gehalten	3,020 fl.	
c. an Bureaukosten	2,400 fl.	
		22,820 fl.
mithin im Ganzen		2,680 fl.

mehr, wie der vorige Budgetsatz.

Die Ursache hievon beruht darauf, daß die durch die größere Ausdehnung der Postanstalten stattgehabte bedeutende Geschäftsvermehrung die weitere Anstellung von zwei Revisoren, so wie eines Diurnisten nöthig gemacht hat. Eben so hat sich hierdurch, so wie durch die stattgehabte Erhöhung der Preise des Brenn-, Beleuchtungs- und Schreibmaterials, die zu deren Bestreitung ausgeworfene Summe bei weitem nicht mehr als zureichend bewährt.

Der Normaletat bestimmt für Besoldungen 19,200 fl.

Dieser Betrag ist auch in das Budget aufgenommen, weil es unbillig seyn würde, den bei der Oberpostdirection angestellten Staatsdienern den Genuß der normalmäßigen Besoldungen vorzuenthalten.

Die Erhöhung der Gehalte gründet sich außer der nothwendig gewordenen und bereits seit längerer Zeit stattgehabten Anstellung eines dritten Diurnisten mit 440 fl. Gehalt auf eine der Billigkeit angemessene Gleichstellung der bei der Postrevision angestellten beiden Gehilfen mit denen der anderen Revisionsanstalten mittelst Erhöhung ihres Gehalts von 550 fl. auf 600 fl., so wie endlich auf die Nothwendigkeit, der Generalpostkasse Behufs einer Aushilfe, so wie zur Besorgung ihrer sehr beträchtlich vermehrten Schreibereien ein erhöhtes Honorar zu bewilligen.

Die Erhöhung des bisherigen Bureauaversums auf 2,400 fl. wird um so weniger einem Anstand unterliegen können, als die bisherige Erfahrung hinlänglich dargethan hat, daß solches bei der stattgehabten Geschäftsvermehrung, so wie bei den gesteigerten Materialienpreisen bei weitem unzureichend gewesen ist.

§. 12. Kommissions- und Inspectionskosten.

Die Erhöhung dieser Position gründet sich darauf, daß im Interesse der Postanstalt eine öftere und genauere Inspicirung nothwendig ist, als es bisher der Fall war.

§. 13. Gratificationen.

Wie im vorigen Budget.

§. 14. Druck- und Buchbinderkosten.

Eine nothwendige Folge der größeren Ausdehnung und Vermehrung der Postanstalten, ist der vermehrte Gebrauch von Impressen.

Die Erhöhung dieser Position dürfte daher um so weniger auffallen, als auch bekanntlich der Preis des Papiers sehr beträchtlich gestiegen ist.

§. 15. Postillonsmonturen.

Es hat sich nicht nur die Zahl der Posthaltereien und mit ihr die Zahl der Postillons vermehrt, sondern es hat auch die Administration für nöthig gefunden, besseres Tuch zur Bekleidung derselben zu verwenden, wodurch der Mehraufwand entstanden ist.

§. 16. Anschaffung neuer Postwägen.

Durch die nunmehr auf allen Hauptrouten des Landes theils neu eingeführten, theils sehr vermehrten Eil- und Fahrpostcourse hat sich der Bedarf an Eil- und Packwägen wohl um das Dreifache vermehrt.

Der Voranſchlag dieſer Poſition kann daher auch höchſtens nur zur Beſtreitung der Anſchaffung derjenigen Wägen als genügend erſcheinen, welche zur jeweiligen Ergänzung des Abgangs benöthigt ſind. Zur Anſchaffung etwa weiter benöthigter neuer Wagen reicht jedoch dieſe Summe bei weitem nicht hin, ſo wie ſie ſelbſt künftig nicht mehr hinreichend ſeyn wird, wenn die dermalen vorhandenen Wägen älter und dem Abgang mehr unterworfen ſeyn werden.

§. 17. Poſtwagenaverſen.

Die Minderung dieſer Poſition hat ihren Grund darin, daß zu mehreren Courſen nunmehr die eigenen Wägen der großherzoglichen Poſtadminiſtration verwendet werden, wozu früher die Wägen auswärtiger Poſtverwaltungen benützt wurden.

§. 18. Baukoſten.

Wegen der Acquiſition eines eigenen Poſtlocals zu Lörrach, ſo wie wegen Erweiterung der hieſigen Gebäulichkeiten, dürften die bisherigen Verwendungen nicht mehr als genügend betrachtet werden können, weßhalb die Poſition um 300 fl. erhöht worden iſt.

§. 19. Entſchädigung und Erſatz,
§. 20. Verſchiedene Ausgaben.

Wie im vorigen Budget.

Effectivetat am 1. December 1836.

Oberpostdirection.

		Betrag der Besoldungen.
1 Director		2,800 fl.
3 Räthe, 1 à 1,400 fl., 1 à 1,800 fl., 1 à 2,200 fl.		5,400 „
1 Generalpostcassier		1,900 „
1 Secretär, 1 Registrator, 6 Revisoren	1 à 700 fl., 4 à 800 fl., 1 à 1,000 fl., 2 à 1,200 fl.	7,300 „
13		17,400 fl.
Budgetsatz von 1836		16,000 fl.

Localpostverwaltung.

1 Oberpostmeister		2,000 fl.
12 Postmeister, 7 à 1,400 fl., 1 à 1,500 fl., 2 à 1,600 fl., 1 à 1,800 fl., 1 à 2,000 fl.		18,300 „
23 Officialen und Expeditoren, 8 à 600 fl., 4 à 800 fl., 1 à 900 fl., 5 à 1,000 fl., 5 à 1,200 fl.		19,900 „
36		40,200 fl.
Budgetsatz von 1836		38,600 fl.

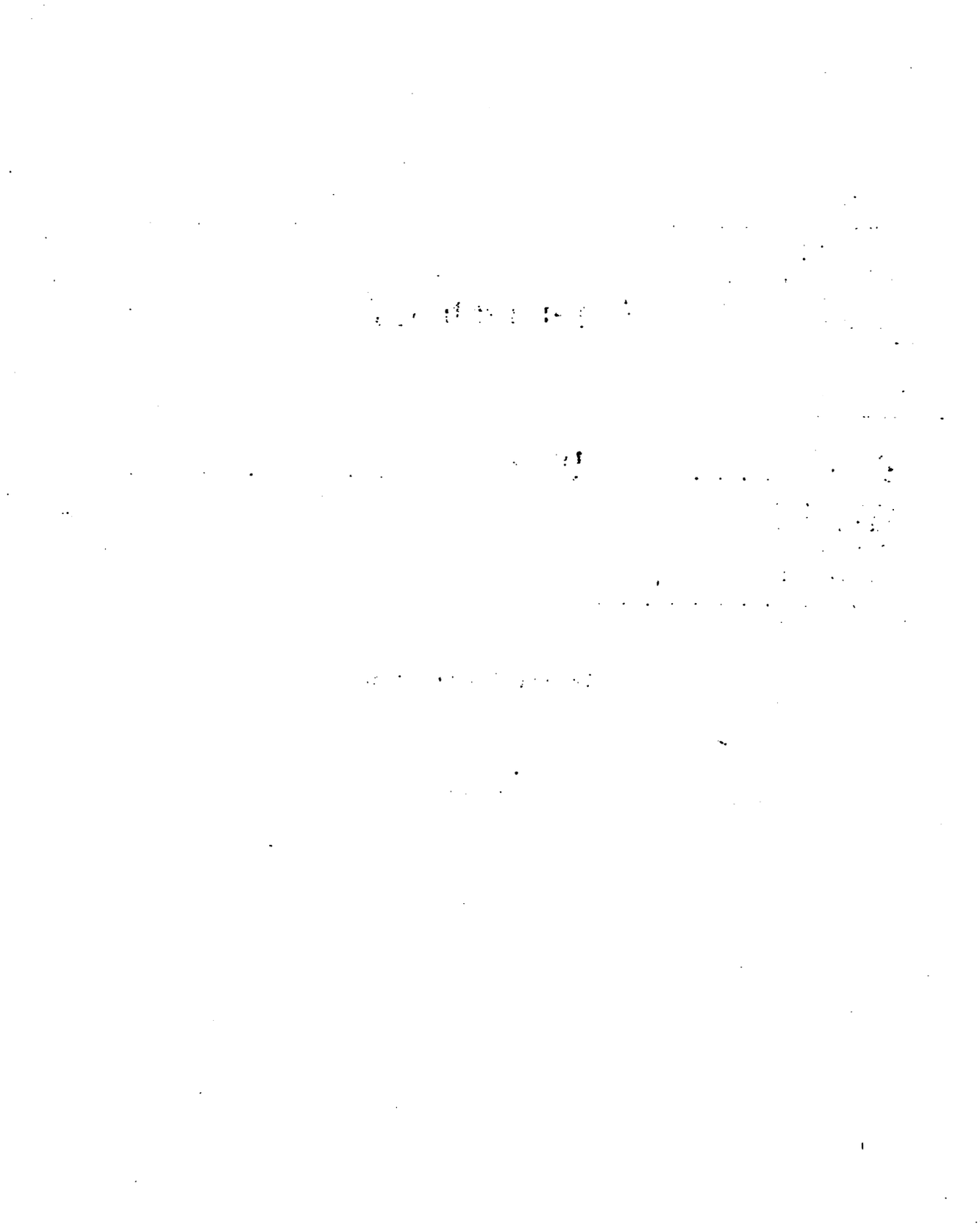
Normaletat.

Oberpostdirection.

		Betrag der Besoldungen.
1 Director		2,800 fl.
3 Räthe, 1 à 1,800 fl., 1 à 2,000 fl., 1 à 2,200 fl.		6,000 „
1 Generalpostcassier		1,600 „
1 Secretär, 1 Registrator, 6 Revisoren	3 à 1,200 fl., 2 à 1,100 fl., 3 à 1,000 fl.	8,800 „
13		19,200 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838		19,200 fl.

Localpostverwaltung.

1 Oberpostmeister		2,000 fl.
12 Postmeister, 8 à 1,400 fl., 4 à 1,600 fl.		17,600 „
23 Officialen und Expeditoren, 6 à 600 fl., 5 à 800 fl., 6 à 1,000 fl., 6 à 1,200 fl.		20,800 „
36		40,400 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838		40,400 fl.

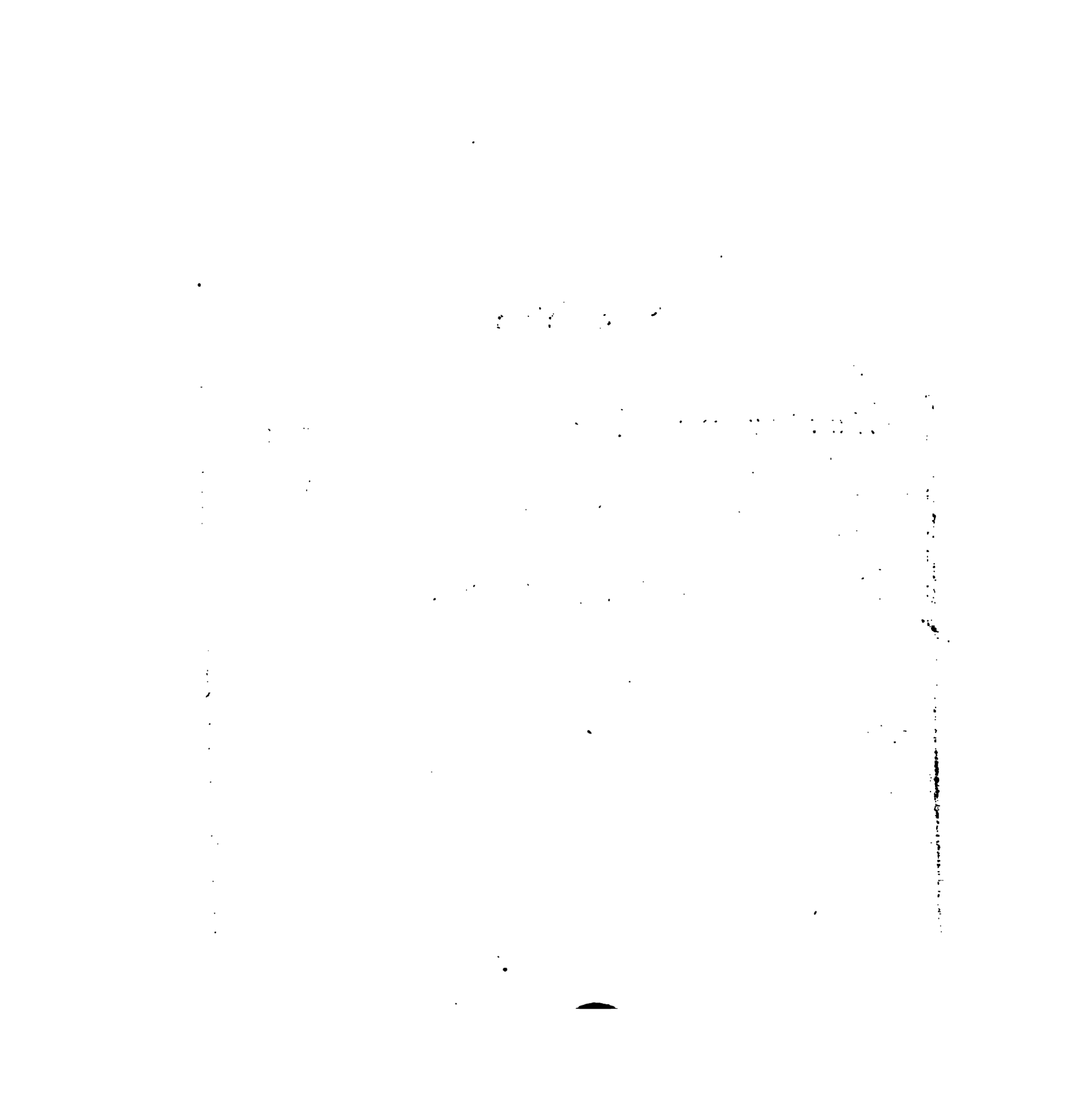


Einnahme

und

Lasten und Verwaltungskosten.

III. Justizministerium.



Zucht- und Korrectionsanstalten.

Einnahme.	I. Freiburg.		II. Bruchsal.		III. Mannheim.		Summe.	
	1837.	1838.	1837.	1838.	1837.	1838.	1837.	1838.
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
§.								
1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden	332	332	—	—	251	251	583	583
2. Erlös aus Inventarienstücken .	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Erlös aus Victualien und Materialien	10	10	20	20	20	20	50	50
4. Einnahme durch Beschäftigung der Sträflinge:								
a. durch Verpachtung d. Gewerbe	5,150	5,150	—	—	—	—	5,150	5,150
b. durch deren Selbstbetreibung:								
I. von gewöhnlichen Taglohnsarbeiten	—	—	155	155	4,000	4,000	4,155	4,155
II. vom Leinengewerbe . .	—	—	2,405	3,005	2,904	2,904	5,309	5,909
III. vom Wollengewerbe . .	—	—	3,014	3,800	2,500	2,500	5,514	6,300
IV. von der Schneiderei . .	—	—	1,300	1,500	2,269	2,269	3,569	3,769
V. von der Schusterei . .	—	—	440	530	353	353	793	883
VI. von der Strohfabrikation	—	—	—	—	279	279	279	279
5. Unterhaltungskostenbeiträge . .	480	480	1,090	1,300	350	350	1,920	2,130
6. Verschiedene u. außerordentliche Einnahmen	260	260	20	20	40	40	320	320
Summe der Einnahme . . .	6,232	6,232	8,444	10,330	12,966	12,966	27,642	29,528
Ausgabe.								
Lasten.								
1. Kosten wegen Verkauf von Inventarienstücken	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Steuern und Umlagen . . .	45	45	82	112	160	160	287	317
3. Abgang (Gefällverlust) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Ausgaben wegen Beschäftigung der Sträflinge	—	—	4,570	5,750	6,106	6,106	10,676	11,856
5. Ersatz	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Sonstige Lasten	—	—	650	900	1.000	1,000	1,650	1,900
Summe der Ausgabe	45	45	5,302	6,762	7,266	7,266	12,613	14,073

Motivirung.

Einnahme.

§. 1. Der Ertrag von Grundstücken ist nach dem neuesten Stande angenommen.

§. 4. Die Einnahmen von der Beschäftigung der Gefangenen haben besonders in Mannheim durch gestiegene Preise des Taglohns und durch sorgfältige Auswahl einträglicher Arbeiten zugenommen, so daß sich hier für die Jahre 1837 und 1838 zusammen eine reine Einnahme von nahe an 11,000 fl. ergeben dürfte.

Bei Freiburg ist nach den Accordpreisen ein reiner Ertrag von 10,300 fl. vorauszusehen, wobei man nicht außer Acht lassen darf, daß diese Begebung der Arbeiten in Accord der Anstalt eine bedeutende Summe an Feuerungs- und Beleuchtungskosten erspart.

§. 5. Die Unterhaltungskostenbeiträge der Sträflinge sind mit Zugrundlegung der jetzigen Anzahl vermöglicher Sträflinge angesetzt.

§. 6. Verschiedene und außerordentliche Einnahmen. Unter diese Rubrik gehören die den Sträflingen berechneten Guthaben, die aber wegen ihres in der Strafanstalt erfolgten Ablebens der Anstalt heimfallen; sie sind unbedeutend.

Bei Freiburg kommen unter dieser Rubrik 260 fl. vor; allein 240 fl. hiervon sind Ruhegehalte, welche zwei bei der Zuchthauswache angestellte pensionirte Gendarmen beziehen.

Im Ganzen ist fürs Jahr 1837 ein reiner Ertrag von 15,029 fl. und fürs Jahr 1838 ein solcher von 15,455 fl. angenommen.

Einnahme

und

Lasten und Verwaltungskosten.

III. Ministerium des Innern.

1. Amtskassenverwaltung.

	1837.	1838.
Einnahme.	fl.	fl.
§. 1. Gefälle von Wasenmeistereien, Nachrichtereien und Kaminfegereien . . .	380	380
§. 2. Miethzinse von Gebäuden des Amtskassenetats	11,732	11,732
§. 3. Erlös aus Inventarienstücken und Materialien	300	300
§. 4. Beiträge zu den Gehalten des Personals der Localpolizei	736	736
§. 5. Ertrag von den in öffentliche Arbeit verwandelten Strafen	240	240
§. 6. Ersatz für abgegebenes Brennholz	830	830
§. 7. Ersatz für Untersuchungs-, Verpflegungs- und Strafkosten	28,855	28,855
Summe der Einnahme	43,073	43,073
Ausgabe.		
Lasten.		
§. 1. Gefällverlust (Abgang)	2,791	2,791
§. 2. Steuern und Umlagen	960	960
§. 3. Kosten wegen des Verkaufs von Inventarienstücken und Materialien . . .	50	50
Summe der Ausgabe	3,801	3,801

Motivirung.

Einnahme.

§. 1. Bisheriger Budgetsatz und dermaliger Betrag des Canons.

§. 2. Der neueste effective Stand beträgt 12,078 fl. Da aber bei zeitweisen Vacaturen auch die Miethzinseinnahme ruht, so ist man bei dem zweijährigen Durchschnitt von 11,732 fl. stehen geblieben.

§. 3. Resultat der neuesten Rechnung, da von früherer Zeit Erfahrungen fehlen.

§. 4. Umfaßt die im vorigen Budget in Antrag gebrachten bisherigen Beiträge der Städte Freiburg und Heidelberg. Uebrigens wird diese Einnahme neu regulirt werden.

§. 5. Wenn auch die neueste Rechnung nur 108 fl. 22 kr. geliefert hat, so kann man dennoch bei dem fortwährenden Bestreben, diese Arbeit nutzbringender zu machen, den bisherigen Budgetsatz von 240 fl. beibehalten.

Warum der Ertrag in der Rechnung sich nie bedeutend herausstellen wird, ist schon bei Begründung des letzten Budgets (Seite 14) angegeben worden.

§. 6. Ersatz der Gefangenwärter nach dem neuesten Rechnungsresultat.

§. 7. Frühere Rechnungsergebnisse liefern hier, aus den Gründen, welche zur Erläuterung der Differenzen zwischen den Budgetsätzen und Rechnungsresultaten für die Jahre 1833 und 1834 bereits erörtert worden sind, keine Anhaltspunkte. Die Verordnung vom 18. Mai 1835 (Rggsbl. Nr. XXIV.), wornach alle vorgeschossenen Untersuchungs- und Strafvollzugskosten nicht mehr in Rechnungsabtheilung IV., sondern in den Rechnungsabtheilungen II. und III. behandelt und unter der hier in Frage stehenden Position wieder vereinnahmt werden, äußerte ihre Folgen erstmals auf die Rechnung von 1835/36. In dieser erscheinen vereinnahmt in Rechnungsabtheilung II. . . . 12,658 fl. 52 kr.
und in Rechnungsabtheilung III. . . . . 16,196 fl. 34 kr.
im Ganzen . . . . . 28,855 fl. 26 kr.

Es kann angenommen werden, daß die künftigen Rechnungen eine gleich hohe Einnahme liefern, und es wird daher der bisherige Budgetsatz von 500 fl. um 28,355 fl. mit dem Bemerken erhöht, daß der correspondirenden Ausgabsposition eine gleiche Summe wird beigeschlagen werden.

Ausgabe.

§. 1. Diese Position mußte nach gleichen Grundsätzen, wie die Einnahmsposition unter §. 7, festgestellt, mithin nach den Angaben der Rechnung von 1835/36 in Rechnungsabtheilung II. und III. auf 2,791 fl. bestimmt werden.

Von diesen 2,791 fl. sind übrigens nur 633 fl. wirklicher Abgang, der Rest besteht aus Posten, die in das Verzeichniß der zur Zeit unbeibringlichen Activen übertragen werden.

§. 2. Durchschnitt aus der Normalperiode.

§. 3. Bisheriger Budgetsatz.

2. Siechenanstalt.
3. Irrenanstalten.
4. Allgemeines Arbeitshaus.

	Siechenanstalt.	Irrenanstalt		Allgemeines Arbeitshaus.
		Heidelberg.	Pforzheim.	
	1837 und 1838.	1837 und 1838.	1837 und 1838.	1837 und 1838.
Einnahme.	fl.	fl.	fl.	fl.
§. 1. Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden	25	120	—	287
§. 2. Erlös aus Inventarienstücken	15	—	—	30
§. 3. Erlös aus Materialien	35	12	45	45
§. 4. Einnahme von der Beschäftigung der Pfleglinge (Sträflinge)	515	2,360	1,200	9,080
§. 5. Unterhaltungskostenbeiträge	360	7,750	874	930
§. 6. Vermächtnisse und Opfer	10	10	—	—
Summe der Einnahme	960	10,252	2,119	10,372
		12,371		
Ausgabe.				
Lasten.				
§. 1. Kosten wegen Verkaufs von Inventarienstücken und Materialien	1	1	2	1
§. 2. Steuern und Umlagen	30	70	40	74
§. 3. Wegen Beschäftigung der Pfleglinge (Sträflinge)	20	1,900	440	4,315
Summe der Ausgabe	51	1,971	482	4,390
		2,453		

Motivirung.

Einnahme.

§. 1. Dermaliger Ertrag.

§. 2, 3, 5 und 6. Durchschnitt aus den Jahren 1833 und 1834 nach Entfernung nicht leicht wiederkehrender Beträge bei §. 3 und 5.

§. 4. Ungefährer Betrag unter Berücksichtigung des pecuniären Werths jener Arbeiten, welche die Pfleglinge und Sträflinge den Anstalten selber leisten und welche zufolge einer neuern Anordnung in Rechnungseinnahme gebracht werden müssen, gegen compensative Behandlung in der Ausgabe, sodann unter Berücksichtigung der ausgedehnteren und einträglicheren Verwendung der Arbeitshaussträflinge zu Taglöhnerarbeiten für Privaten, zu welcher in der neuern Zeit sich mehr Gelegenheit ergeben hat.

Ausgabe.

§. 1. Muthmaßlicher Betrag unter Berücksichtigung der Rechnungsergebnisse.

§. 2. Nach den maßgebenden Rechnungsresultaten von 1835/36 bemessen.

§. 3. Ungefähre Ausgabe für Werkgeräthe, rohe und Hilfsstoffe, an Arbeitslöhnen ꝛc., mit Rücksicht auf die Rechnungsresultate von 1833/36, so weit sie zum Maßstab dienen konnten.

5. Wasser- und Straßenbauverwaltung.

	1837.	1838.
Einnahme.	fl.	fl.
§. 1. Präcipualbeiträge	9,200	9,200
§. 2. Ertrag aus Grundstücken	3,640	3,640
§. 3. Erlös aus Inventarienstücken und Materialien	1,276	1,276
§. 4. Ersatz	280	280
Summe der Einnahme	14,496	14,496
Ausgabe.		
Lasten.		
§. 1. Abgang und Nachlaß	300	300
§. 2. Steuern und Umlagen	66	66
§. 3. Kosten wegen Versteigerung des Güterertrags	30	30
§. 4. Kosten wegen Versteigerung von Inventarienstücken und Materialien	10	10
Summe der Ausgabe	406	406

Motivirung.

Einnahme.

§. 1. Bisheriger Budgetsatz, der effectiven Einnahme angemessen.

§. 2. Die Jahre 1833 und 1834 lieferten eine Einnahme von . . . . . 6,729 fl.
Von dieser kamen bei Feststellung des Budgetsatzes . . . . . 3,089 fl.
in Abzug, als der Ertrag derjenigen Güter, die für den Ketscher Rheindurchschnitt angekauft und inzwischen, so weit sie der Wasser- und Straßenbauadministration nicht mehr nöthig, dem Domänenetat überwiesen wurden.

§. 3. Nach dem Normaldurchschnitt.

§. 4. Bisheriger Budgetsatz, da die Rechnungsresultate aus der Normalperiode nicht maßgebend seyn können.

Ausgabe.

§. 1.
§. 2.
§. 3.
§. 4. } Durchschnitt aus den Normaljahren.

6. Landesgestüt.

	1837.	1838.
Einnahme.	fl.	fl.
§. 1. Erlös aus Pferden	560	1,120
§. 2. Erlös aus Dünger	974	980
§. 3. Erlös aus Inventarienstücken	10	10
§. 4. Miethzinse	—	—
Summe der Einnahme	1,544	2,110
Ausgabe.		
Lasten.		
§. 1. Kosten wegen Verkaufs von Pferden, Dünger und Inventarienstücken	15	15
§. 2. Steuern und Umlagen	11	11
Summe der Ausgabe	26	26

Motivirung.

Einnahme.

§. 1. Der Regel nach werden 10 Procent des Hengststandes abgängig. Bei der dermaligen Zahl von 160 Stück würden demgemäß in jedem der beiden Jahre 16 zur Ausmusterung kommen. Da jedoch durch die seither stattgehabten Ausrangirungen alle Pferde von geringerer Brauchbarkeit entfernt wurden, so wird sich die Ausmusterung im Jahr 1837 beiläufig auf diejenige Zahl beschränken können, für welche der Fohlenhof Ersatz gewährt, nämlich auf 7 Stück. Im Jahr 1838 wird hingegen der Abgang größer seyn und ohne Zweifel das regelmäßige Zehntel erreichen.

Für die Fohlen wird der früher angenommene Abgang von 2 Stück im Jahr beibehalten, da bei ihrer guten Beschaffenheit und der Acquisition eines besseren Tummelplatzes der im Jahr 1834 und 1835 stattgehabte größere Abgang nicht wieder zu erwarten ist. Den neuern Erfahrungen zufolge wird der muthmaßliche Erlös bei den Hengsten zu 60 fl., bei den Fohlen zu 80 fl. angenommen.

§. 2. In neuerer Zeit konnte der Dung nur zu 1 kr. per Tag und Pferd verkauft werden. Hienach und nach Maßgabe des im Ausgabenbudget bei Motivirung des Aufwands: „für Fourage und Lagerstroh", angegebenen Pferde- und Fohlenstandes berechnet sich der Erlös im Jahr 1837 auf . . . . . 974 fl.
und im Jahr 1838 auf . . . . . 980 fl.

Auf den Beschälplätzen wird nach neuerer Anordnung der Dünger den Bezirken überlassen, wogegen dieselben die Unterhaltung der Ställe, die Anschaffung und Unterhaltung der Requisiten ꝛc. zu bestreiten haben, daher für die Hengste nur die Zeit, in welcher sie in den Centralstallungen sind, in Berechnung gekommen ist.

§. 3. Bisheriger Budgetsatz.

§. 4. Da die vermietheten Theile der Bruchsaler Stallgebäude dem Domänenetat wieder überwiesen worden sind, so fällt diese Einnahme hinweg.

Ausgabe.

§. 1. } Bisherige Budgetsätze, dem bisherigen Aufwand angemessen.
§. 2. }

Einnahme

und

Lasten und Verwaltungskosten.

IV. Kriegsministerium.

Militärverwaltung.

Einnahme.

§.	1837. fl.	1838. fl.
1. Aus Kasernenrequisiten und Pferdedünger	8,000	8,000
2. Aus Hospitalrequisiten	200	200
3. Aus Montirungsgegenständen	1,500	1,500
4. Aus verkauften Pferden	6,660	6,660
5. Aus Ausrüstungsgegenständen	500	500
6. Verschiedene Einnahmen	690	690
Summe der Einnahme	17,550	17,550

Motivirung.

§. 1. Der Erlös aus Pferdedünger ist in den letzten Jahren gestiegen, weshalb der frühere Satz um 500 fl. erhöht wurde.

§. 2. Der Durchschnittserlös der letzten drei Jahre erlaubt, eine Erhöhung des Voranschlags von 120 fl. auf 200 fl. anzunehmen.

§. 3. In dieser Periode werden voraussichtlich weniger Monturen ausgetragen und zum Verkauf geeignet seyn, als in der verflossenen, welche Mehrerlöse lieferte. Vorerst und bis über den wahren Durchschnitt dieser Einnahme längere Erfahrungen gesammelt sind, wird der frühere Satz von 1,500 fl. beibehalten.

§. 4. Dagegen konnte der Pferdeerlös in Berücksichtigung des Durchschnitts der letzten drei Jahre um 300 fl. höher angenommen werden.

§. 5. Die abgängigen Ausrüstungsgegenstände haben seit drei Jahren im Durchschnitt nicht 300 fl. ertragen; der frühere Ansatz von 1,000 fl. wurde darum so hoch gegriffen, weil gerade vorher die hauptsächlichsten Ausmusterungen unordonanzmäßiger Gegenstände statt gefunden haben. Der Erlös ist nun nach der neueren Erfahrung auf 500 fl. herabgesetzt worden.

§. 6. Die verschiedenen Einnahmen sind, als mit dem bisherigen Ertrag im Einklang, mit 690 fl. beibehalten.

Einnahme

und

Lasten und Verwaltungskosten.

V. Finanzministerium.

I. Allgemeine Kassenverwaltung.

§		1837. fl.	1838. fl.
	Einnahme.		
	Tit. I. Verschiedene Revenüen.		
1.	Besoldungs- und Pensionsbeiträge	4	4
2.	Miethzinse von Centralstaatsgebäuden	3,611	3,611
3.	Dienstpolizeistrafen	543	543
4.	Erlös aus Fahrniß und Materialien	1,125	1,125
5.	Vermögensheimfälle	1,020	1,020
6.	Ersatz:		
	a. Prozeßkosten	3,635	3,635
	b. Wittwenkasseeintritts- ꝛc. Gelder	318	318
7.	Aus dem Betriebsfond, außerordentliche Einnahmen	—	—
	Betrag I.	10,256	10,256
	Tit. II. Außerordentliche Einnahmen.		
8.	Vergütung von dem Militäretat wegen niederen Brod- und Fouragepreisen:		
	a. Brodvergütung	—	—
	b. Fouragevergütung	—	—
9.	Activzinsen von der Grundstocksverwaltung	8,119	8,119
10.	Ertrag der Actien von der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee	600	600
11.	Sonst zufällige Einnahmen	1,323	1,323
	Betrag II.	10,042	10,042
	Summe der Einnahme	20,298	20,298
	Ausgabe.		
	Tit. I. Wegen verschiedenen Revenüen.		
1.	Lasten von Centralstaatsgebäuden	698	698
2.	Dienstpolizeistrafen	76	76
3.	Erlös aus Fahrniß und Materialien	6	6
4.	Vermögensheimfälle	128	128
5.	Ersatz	113	113
6.	Zum Betriebsfond	—	—
	Betrag I.	1,021	1,021
	Tit. II. Wegen außerordentlichen Einnahmen.		
7.	Vergütung an den Militäretat wegen höheren Brod- und Fouragepreisen:		
	a. Brodvergütung	13,554	13,554
	b. Fouragevergütung	54,570	54,570
8.	Wegen der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee	7,742	6,361
9.	Sonst zufällige Ausgaben	84	84
	Betrag II	75,950	74,569
	Summe der Ausgabe	76,971	75,590

Motivirung.

Einnahme.

§. 1, 2, 6 b und 10. Neueſter wirklicher Stand.

§. 3, 4, 5, 6 a und 11. Durchſchnitt von 1833/36.

§. 7 und 8. Hier läßt ſich keine Einnahme vorherſehen.

§. 9. Von den Ausſtänden des Grundſtocksvermögens der Kameral- und Forſtdomänen, welche am 1. Juli 1836 1,159,900 fl. betrugen, dürfte in jedem der fünf Jahre 1836/41 der fünfte Theil eingehen mit 231,980 fl. Von dieſer Mehreinnahme hat die Amortiſationskaſſe, deren Bedürfniſſe nach dem Abſchluſſe am 1. Juli 1836 bemeſſen ſind, der Generalſtaatskaſſe die jährlichen Zinſen von 3½ Procent zu bezahlen.

Ausgabe.

§. 1 und 8. Neueſter wirklicher Stand.

§. 2, 3, 4, 5 und 9. Durchſchnitt von 1833/36.

§. 6. Siehe §. 7 der Einnahme.

§. 7. Dem Voranſchlag liegt die Erfahrung aus den zehn Jahren 1826/35 und der etatmäßige Stand der Mannſchaft und Pferde in der nächſten Budgetperiode zu Grund.

II. Kameraldomänenverwaltung.

		1837.	1838.
		fl.	fl.
	Einnahme.		
	Aus eigenthümlichen Liegenschaften.		
§.			
1.	Aus Gebäuden	25,752	25,752
2.	„ Grundstücken	391,824	391,824
3.	„ Liegenschaften mit besonderer Gewerbseinrichtung	18,406	18,406
4.	„ Weidrechten	16,523	16,523
	Aus Lehen.		
5.	Lehenzins	38,141	38,141
6.	Lehenveränderungsgebühren und Taxen	1,013	1,013
7.	Aus zins- und fallpflichtigen Gütern	14,019	14,019
	Aus Zehntrechten.		
8.	Vom großen Zehnten	613,328	613,328
9.	„ kleinen Zehnten	118,298	118,298
10.	„ Weinzehnten	160,603	160,603
11.	Zehntrecognitionen	3,918	3,918
	Aus Regalien und grundherrlichen Rechten.		
12.	Aus Fischereien	6,593	6,593
13.	Brücken-, Fähr-, Floß- und Weggelder	63,159	63,159
14.	Nicht genannte grundherrliche Gefälle	1,401	1,401
15.	Aus Geräthschaften und Materialien	6,000	6,000
	An Zinsen.		
	a) Vom Grundstock:		
16.	Von Activkapitalien		
17.	„ Güterkaufschillingen	42,904	39,561
18.	„ Gefällablösungsbeträgen		
19.	b) Vom Betriebsfond	1,296	1,296
20.	Verschiedene und außerordentliche Einnahmen	6,138	6,138
	Summe der Einnahme	1,529,316	1,525,973

II. Kameraldomänenverwaltung.

		1837.	1838.
		fl.	fl.
	Ausgabe.		
	Lasten.		
	Abgaben.		
§.			
1.	Staatssteuern	1,083	1,083
2.	Brandversicherungsbeiträge	6,348	6,348
3.	Ordentliche Gemeindsumlagen	20,020	20,020
4.	Außerordentliche Umlagen	16,409	16,409
	Für Kirchen und Schulen.		
5.	Competenzen für Pfarrer und Schullehrer	268,129	268,129
6.	Bauaufwand für Kirchen, Pfarr- und Schulhäuser	120,000	120,000
7.	Verschiedene Bedürfnisse für Kirchen und Schulen	14,108	14,108
	Für Lehen.		
8.	a) Bauaufwand	1,654	1,654
9.	b) Verschiedene Ausgaben	2,410	2,410
10.	Bauaufwand aus besonderen Verhältnissen	22,705	22,705
11.	Gefällverlust	18,000	18,000
12.	Verschiedene Lasten	18,803	18,803
	Summe der Lasten	509,369	509,369
	Verwaltungsaufwand.		
	A. Centralverwaltung.		
13.	Besoldungen	33,200	33,200
14.	Gehalte	4,732	4,732
15.	Bureauaufwand	2,640	2,640
16.	Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	800	800
	Summe von A.	41,372	41,372

II. Kameraldomänenverwaltung.

		1837.	1838.
		fl.	fl.
	Ausgabe.		
	Verwaltungsaufwand.		
	B. Bezirksverwaltung.		
	a. Allgemeiner.		
	Gehalte des Verwaltungspersonals.		
§.			
17.	Besoldungen der Domänenverwalter und Dienstverweser	45,600	45,600
18.	Gehalte des Hilfspersonals	4,456	4,456
19.	Aversen für die Gehalte des Bureaupersonals der Domänenverwaltungen	29,000	29,000
20.	Aversen für materielle Bedürfnisse und Geschäftslocale	9,000	9,000
21.	Bauaufwand für Verwaltungsgebäude	36,000	36,000
22.	Verschiedene und außerordentliche Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen	3,008	3,008
	Betrag von a	127,064	127,064
	b. Besonderer.		
23.	Für eigenthümliche Liegenschaften und Weidrechte	49,105	49,105
24.	Für Lehenrechte und Gefälle	361	361
25.	Für die Gefälle aus zins- und fallpflichtigen Gütern	319	319
26.	Für Zehnten	24,192	24,192
27.	Für Regalien und grundherrliche Rechte	18,383	18,383
28.	Speicherkosten	3,311	3,311
29.	Kellerkosten	12,000	12,000
30.	Für Geräthschaften und Materialien	1,514	1,514
31.	Für Sicherung und Benutzung des Kapitalvermögens	167	167
32.	Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	6,600	6,600
	Betrag von b	115,952	115,952
	Betrag von a	127,064	127,064
	Summe von B	243,016	243,016
	Summe von A	41,372	41,372
	Summe des Verwaltungsaufwandes	284,388	284,388
	Summe der Lasten	509,369	509,369
	Summe der Ausgabe	793,757	793,757
	Summe der Einnahme	1,529,316	1,525,973
	Summe der Ausgabe	793,757	793,757
	Reine Einnahme	735,559	732,216

Motivirung.

I. Allgemeine Bemerkungen.

Aus den nämlichen Gründen, welche in der Motivirung des Budgets von 1835 und 1836 angegeben sind, werden auch bei dem Voranschlag für 1837 und 1838 die bekannten neuesten, aus der Beilage ersichtlichen Rechnungsresultate überall als Maßstab angenommen, wo nicht besondere in der Motivirung angeführte Ursachen zur Abweichung vorlagen.

Auf die Abnahme, welche der Grundstock bis zum Anfang der Budgetsperiode von 1837/39 und im Laufe derselben durch Veräußerungen und Ablösungen erleiden wird, ist bei den Budgetsätzen keine Rücksicht genommen worden, weil die Zinse aus den Kapitalien der Domänenkasse entweder durch unmittelbaren Bezug von den Schuldnern, oder, wenn die Kapitalien eingezogen und an die Grundstocksverwaltung abgeliefert sind, durch Vergütung aus der Amortisationskasse zu gut kommen.

II. Specielle Bemerkungen.

Einnahme.

§. 1. Aus Gebäuden, und
§. 2. Aus Grundstücken.

Nach dem Durchschnitt von 1834/36.

§. 3. Aus Liegenschaften mit besonderen Gewerbseinrichtungen.

Wenn man von dem Ertrag in den Rechnungsjahren 1834/36 die darunter begriffene Einnahme aus dem Betriebsfond von 5,098 fl. 44 kr. und 8,438 fl. 40 kr. abzieht, so stellt sich der Durchschnitt auf 18,406 fl., welcher in das Budget aufgenommen wurde.

§. 4. Aus Weidrechten, und
§. 5. Lehenzinse.

Nach dem bekannten neuesten Stand von 1835/36, der sich durch Ablösungen im Vergleich mit dem vorhergehenden Jahre bedeutend vermindert hat.

§. 6. Lehenveränderungsgebühren und Taxen.

Sie werden wegen ihrer Wandelbarkeit nach dem Durchschnitt von 1834/36 in das Budget aufgenommen.

§. 7. Aus zins- und fallpflichtigen Gütern.

Wie §. 4 und 5.

§. 8. Vom großen Zehnten, und
§. 9. Vom kleinen Zehnten.

Die Einnahme ist aus den beim Budget für 1835/37 angegebenen Gründen nach den Rechnungsresultaten der drei Jahre 1833, 1834 und 1835 berechnet und bei §. 8 der Naturalertrag nach den Aufrechnungspreisen in Ansatz gebracht worden.

§. 10. Vom Weinzehnten.

Wenn man den Budgetsatz in gleicher Weise, wie für 1835/37, ermittelt, nämlich nach dem Ertrag der letzten 10 Jahre von 1826/35, so ergibt sich eine Einnahme von 190,516 fl. 4 kr. statt des Durchschnitts von 1824 bis 1833 von 160,603 fl., weil der Ertrag in dem letzten Decennium durch die reichen Herbste von 1834 und 1835 bedeutend gesteigert wurde.

Von 1826 bis 1835 kommt die bei uns ungewöhnliche Erscheinung vor, daß wir 7 reiche und nur 3 geringe Herbste (1829, 1830 und 1831) hatten. Ein Gesetz, nach welchem sich die besseren und geringeren Herbsterträgnisse wiederholen, läßt sich zwar nicht auffinden, aber so viel lehrt doch die Erfahrung, daß in der Regel in einer Periode von 10 Jahren mehr Fehlherbste oder wenigstens geringe Herbste vorkommen, als dies von 1826/35 der Fall war.

Es scheint demnach, daß man sich einer zu großen Hoffnung hingeben würde, wenn man für die Budgetsperiode von 1837/39 die oben angegebene Durchschnittssumme von 190,516 fl. ansetzen wollte.

Bei der Möglichkeit eines sehr bedeutenden Ausfalls unter dieser Position scheint es räthlich zu seyn, dieselbe überhaupt nicht zu hoch zu greifen, und bei dem letztjährigen Budgetssatz stehen zu bleiben, wenn man nicht noch weiter herabgehen will.

§. 11. Zehntrecognitionen.

Wie §. 8 und 9.

§. 12. Aus Fischereien.

Nach dem Durchschnitt von 1834/36.

§. 13. Brücken-, Fähr-, Floß- und Weggelder.

Desgleichen, jedoch mit Hinzurechnung von 300 fl. für die neu acquirirte Rheinüberfahrt zu Kadelburg.

§. 14. Nicht genannte grundherrliche Gefälle.

Wie bei den §§. 4 und 5 ist auch hier der neueste Stand die beste Basis für die Zukunft.

§. 15. Aus Geräthschaften und Materialien.

Der Durchschnittsertrag von 1834/36 zu 23,705 fl. 17 kr. ist für die Zukunft nicht maßgebend, weil darunter außerordentliche Einnahmen vorkommen, die sich in gleichem Maaße nicht wiederholen werden.

Da indessen durch die Ablösung der Zehnten in der Budgetsperiode von 1837/39 manche für die Verwaltung bisher nöthige Geräthschaften entbehrlich werden dürften, kann der seitherige Budgetsatz von 3,000 fl. auf 6,000 fl. erhöht werden.

§. 16. Von Activkapitalien,
§. 17. Von Güterkaufschillingen,
§. 18. Von Gefällablösungsbeträgen.

Wenn man annimmt, daß von den am 1. Juli 1836 im Ausstand gebliebenen 1,114,400 fl. Activkapitalien, Gebäude- und Güterkaufschillingen und Ablösungsbeträgen in den nächsten fünf Rechnungsjahren von 1836/41 jeweils 1/5 eingehen wird, und wenn man der Domänenkasse nicht nur die Zinse, welche sie unmittelbar von ihren Schuldnern erhebt, sondern auch jene Zinse, welche die Amortisationskasse von den ihr im Laufe der Budgetsperiode zukommenden Grundstockskapitalien zu bezahlen hat, zufließen läßt, berechnet sich die Zinseneinnahme:

1) für 1837/38

a. von der muthmaßlichen Einnahme zu 222,880 fl., die sich durchschnittlich etwa in der Mitte des Rechnungsjahrs realisirt, für 1/2 Jahr von den Schuldnern der Domänenkasse zu 5 Procent . . . . 5,572 fl. — kr.

Uebertrag	5,572 fl. — kr.
b. für ½ Jahr, wo sich die Amortisationskasse im Besitz des eingegangenen Geldes befindet, zu 3½ Procent fürs Jahr	3,960 fl. 24 kr.
c. von den ausstehenden Kapitalien zu 668,640 fl. zu 5 Procent	33,432 fl. — kr.
	42,904 fl. 24 kr.

2) für 1838/39

a. von den wahrscheinlich eingehenden 222,880 fl. für ½ Jahr, in welchem die Schuldner noch 5 Procent zur Domänenkasse zu bezahlen haben	5,572 fl. — kr.
b. von der Amortisationskasse von der Einnahme für 1837/38 den Zins zu 3½ Procent für 1 Jahr und von der Einnahme für 1838/39 für ½ Jahr	11,701 fl. 12 kr.
c. von den im Ausstand verbleibenden Kapitalien zu 445,760 für 1 Jahr zu 5 Procent . .	22,288 fl. — kr.
	39,561 fl. 12 kr.

§. 19. Zinse vom Betriebsfond, und §. 20. Verschiedene und außerordentliche Einnahmen.

Nach dem Durchschnitt von 1834/36.

Für die in dem beiliegenden Rechnungsauszug vorkommenden zwei weiteren Einnahmerubriken: „Erkaufte Naturalien“ und „Gewinn vom Naturalienverkauf“ wird in dem Budget nichts angesetzt, weil bei dem Ankauf von Naturalien keine wirkliche Ausgabe gemacht, sondern nur der Betriebsfond an Geld oder Ausständen in Naturalien umgewandelt wird, und der Gewinn oder Verlust vom Naturalienverkauf oder die Differenz zwischen den wirklichen und Aufrechnungspreisen sich nicht voraus berechnen läßt.

Ausgabe.

§. 1. Staatssteuern.

Nach dem neuesten Stand, indem sich die Ausgabe nach Verhältniß der Einnahme §. 7 mindert.

§. 2. Brandversicherungsbeiträge, §. 3. Ordentliche Gemeindsumlagen, §. 4. Außerordentliche Gemeindsumlagen, §. 5. Competenzen der Pfarrer und Schullehrer.

Werden die Durchschnitte von 1834/36 in das Budget aufgenommen.

§. 6. Bauaufwand für Kirchen, Pfarr- und Schulhäuser.

Der wirkliche Aufwand fällt mit dem Budgetsatz so nahe zusammen, daß es angemessen seyn wird, die bisherige Summe beizubehalten, zumal da wegen der bevorstehenden Zehntablösung manche Forderungen an das Aerarium gemacht werden, die bei dem Fortbestand des Zehntens noch längere Zeit geruht haben würden.

§. 7. Verschiedene Bedürfnisse für Kirchen und Schulen, §. 8. Bauaufwand für Lehen, §. 9. Verschiedene Ausgaben für solche, §. 10. Bauaufwand aus besonderen Verhältnissen.

Nach dem Durchschnitt von 1834/36.

§. 11. Gefällverlust.

Der Durchschnitt von 1834/36 berechnet sich zwar auf 31,307 fl., weil aber darunter die Nachlässe für die ungewöhnlich großen Beschädigungen der Guts- und Zehntpächter von 1834 begriffen sind, wird nicht das Rechnungs-Resultat in das Budget aufgenommen, sondern der letztjährige Budgetsatz in runder Summe beibehalten.

§. 12. Verschiedene Lasten.

Wie §. 10.

§. 13. Besoldungen der Centralverwaltung.

Wie im Budget von 1835/37.

§. 14. Gehalte.

Von den im vorigen Budget enthaltenen 5,594 fl. kommen die darunter begriffenen 1,300 fl. für zwei Revidenten in Abzug, indem für den ganzen Aufwand der Zehntrevision durch das außerordentliche Budget gesorgt werden soll.

Dem Rest zu 4,294 fl. sind aber 438 fl. für einen Diurnisten beizuschlagen, welcher an die Stelle des im Effectivetat der vorigen Budgetsperiode vorkommenden, inzwischen abgegangenen dritten Registrators zur Aushilfe bei der Registratur getreten ist.

§. 15. Bureauaufwand,
§. 16. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben.

Wie im vorigen Budget.

§. 17. Besoldungen der Domänenverwalter und Dienstverweser.

Dafür wird der nach dem Normaletat berechnete Aufwand, wie im letzten Budget, angesetzt.

§. 18. Gehalte des Hilfspersonals.

Für 1835/36 sind einige unter §. 19, 28 und 29 gehörige Ausgaben irrig hier verrechnet worden, wodurch der Budgetsatz überschritten wurde.

Bei richtiger Behandlung der Ausgaben wird für die Folge die für 1835/37 ausgesetzte Summe von 4,456 fl. genügen.

§. 19. Aversen für die Gehalte des Bureaupersonals der Domänenverwaltungen,
§. 20. Aversen für materielle Bedürfnisse und Geschäftslocale.

Wenn auch durch den wirklichen Aufwand die Budgetsätze nicht ganz erschöpft wurden, so werden diese doch beibehalten, indem die unter §. 18 vorkommenden und hierher gehörigen Ausgaben dem Aufwand noch beigeschlagen werden müssen und die Verwaltung auch Mittel besitzen muß, Aufbesserungen für außerordentliche Vorkommnisse bewilligen zu können.

§. 21. Bauaufwand für Verwaltungsgebäude.

Die projectirte Wiederherstellung mehrerer Gebäude kommt wahrscheinlich nicht in der Budgetsperiode von 1835/37, sondern erst später zu Stande, und darum wird der über dem wirklichen Aufwand stehende bisherige Budgetsatz auch für die nächste Zeit wieder in Anspruch genommen.

§. 22. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen,
§. 23. Für eigenthümliche Liegenschaften und Weidrechte,
§. 24. Für Lehenrechte und Gefälle,
§. 25. Für die Gefälle aus zins- und fallpflichtigen Gütern.

Nach dem Durchschnitt des wirklichen Aufwandes von 1834/36.

§. 26. Für Zehnten.

Der letztjährige Budgetsatz wird beibehalten, indem man auf die reichen Herbste der Jahre 1834 und 1835, welche den Aufwand in diesen beiden Jahren über den Voranschlag gesteigert haben, für 1837/39 mit einiger Wahrscheinlichkeit nicht rechnen kann. (Vergleiche §. 10 der Einnahme.)

§. 27. Für Regalien und grundherrliche Rechte,
§. 28. Speicherkosten.

Nach dem Durchschnitt von 1834/36.

§. 29. Kellerkosten.

Hier ist der sich beinahe ganz gleichstehende Budgetsatz von 1835/37 und Durchschnittsaufwand von 1834/36 aus dem im §. 26 angegebenen Grunde ermäßigt worden.

§. 30. Für Geräthschaften und Materialien,
§. 31. Für Sicherung und Benutzung des Kapitalvermögens.

Wie §. 27 und 28.

§. 32. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben.

Da unter dem Durchschnitt des Aufwandes von 1834/36 zu 10,498 fl. bedeutende Ausgaben für die Uebersiedlung der Thennenbacher Colonisten enthalten sind, die in gleichem Maaße ferner nicht mehr vorkommen können, glaubt man mit dem letztjährigen Budgetsatz oder in runder Summe mit jährlichen 6,600 fl. für die nächste Budgetperiode auszureichen.

Wegen den Ausgaben „für erkaufte Naturalien“ und „Verlust vom Naturalienverkauf“ wird auf die oben bei der Einnahme gemachte Bemerkung verwiesen.

III. Vergleichung des hiernach erscheinenden Ueberschusses mit den Ergebnissen der drei letzten Jahre.

Die Einnahme nach Abzug der Ausgabe beträgt:

a. im Rechnungsjahr 1833/34 mit Abtheilung II. von 1834/35 nach Ausscheidung der Resultate der Schäfereiinstitutsrechnung	848,074 fl. — kr.
b. im Rechnungsjahr 1834/35 mit Abtheilung II. von 1835/36	990,036 fl. 50 kr.
c. im Rechnungsjahr 1835/36	913,746 fl. 14 kr.
	2,751,857 fl. 4 kr.

Uebertrag		2,751,857 fl. 4 kr.

Da indeſſen hierunter die Zinſen von den Ablieferungen an den Grundſtock begriffen ſind, ſo müſſen hievon unter der Vorausſetzung, daß die Ablieferung etwa in der Mitte des Rechnungsjahrs geſchehen iſt, in Abzug gebracht werden:

1) von der Ablieferung von 1833/34 zu 532,183 fl. für ½ Jahr oder 2½ Procent mit	13,304 fl. 34 kr.	
2) von der Ablieferung von 1834/35 zu 578,242 fl. für 1½ Jahr oder 7½ Prozent mit	43,368 fl. 9 kr.	
3) von der Ablieferung von 1835/36 zu 534,944 fl. für 2½ Jahre oder 12½ Procent mit	66,868 fl. — kr.	
		123,540 fl. 43 kr.
Reſt		2,628,316 fl. 21 kr.
Durchſchnitt für 1 Jahr		876,105 fl. 27 kr.

Die Differenz zwiſchen dieſem und dem in dem neuen Budget angenommenen Ueberſchuß beruht vorzugsweiſe auf dem Umſtand, daß auf die ungewöhnlich großen und den Durchſchnitt bei weitem überſteigenden Herbſterträgniſſe in den Jahren 1833, 34 und 35 für die Zukunft mit einiger Sicherheit nicht gerechnet werden kann.

Großherzogliche Hofdomänenkammer.

Darstellung der Resultate des Soll der Einnahme und Ausgabe der Abtheilung III. der vereinigten Geld- und Naturalienrechnung für 1834/35, nebst der Abtheilung II a. (vom unmittelbar vorhergehenden Jahr) von 1835/36, in Verbindung mit den Ergebnissen der Abtheilung III. von 1835/36.

Einnahme.	Abtheilung III. von 1834/35 mit Abtheil. II a. von 1835/36.		Abtheilung III. von 1835/36.		Zusammen.		Durchschnitt.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Aus eigenthümlichen Liegenschaften.								
§.								
1. Aus Gebäuden	23,751	35	27,753	14	51,504	49	25,752	24½
2 „ Grundstücken	403,713	1	379,936	46	783,649	47	391,824	53½
3. „ Liegenschaften mit besonderen Gewerbseinrichtungen	22,481	56	27,868	11	50,350	7	25,175	3½
4. Aus Weiderechten	20,858	58	16,523	33	37,382	31	18,691	15½
Aus Lehen.								
5. Lehenzins	45,221	46	38,141	12	83,362	58	41,681	29
6. Lehenveränderungsgebühren u. Taxen	898	15	1,129	13	2,027	28	1,013	44
7. Aus zins- und fallpflichtigen Gütern	23,894	58	14,019	37	37,914	35	18,957	17½
Aus Zehntrechten.								
8. Vom großen Zehnten	635,460	28	599,011	17	1,234,471	45	617,235	52½
9. Vom kleinen „	121,924	30	116,425	54	238,350	24	119,175	12
10. Vom Weinzehnten	357,812	7	311,433	5	669,245	12	334,622	36
11. Zehntrecognitionen	3,680	41	4,284	11	7,964	52	3,982	26
Aus Regalien und grundherrlichen Rechten.								
12. Aus Fischereien	6,463	55	6,723	59	13,187	54	6,593	57
13. Brücken-, Fährt-, Floß- u. Weggelder	60,428	53	65,290	54	125,719	47	62,859	53½
14. Nicht genannte grundherrliche Gefälle	4,404	23	1,401	45	5,806	8	2,903	4
15. Aus Geräthschaften und Materialien	30,432	44	16,977	50	47,410	34	23,705	17
Zinse.								
a) Vom Grundstock.								
16. Von Activkapitalien	9,347	57	5,874	52	15,222	49	7,611	24½
17. „ Güterkaufschillingen	14,314	45	15,041	33	29,356	18	14,678	9
18. „ Lehenallodificationen	20,559	48	15,090	43	35,650	31	17,825	15½
18. „ Gültablösungen	37,091	57	30,369	—	67,460	57	33,730	28½
18. „ Abkauf anderer Gefälle u. Rechte	7,942	34	9,148	20	17,090	54	8,545	27
19. b) Vom Betriebsfond . . .	1,714	6	879	19	2,593	25	1,296	42½
20. Außerordentliche Einnahmen .	7,537	6	4,739	39	12,276	45	6,138	22½
Erkaufte Naturalien	5,509	18	5,189	43	10,699	1	5,349	30½
Gewinn vom Naturalienverkauf	9,538	55	3,460	38	12,999	33	6,499	46½
Summe der Einnahme	1,874,984	36	1,716,714	28	3,591,699	4	1,795,849	32

Großherzogliche Hofdomäneukammer.

Darstellung der Resultate des Soll der Einnahme und Ausgabe der Abtheilung III. der vereinigten Geld- und Naturalienrechnung für 1834/35, nebst der Abtheilung II a. (vom unmittelbar vorhergehenden Jahr) von 1835/36, in Verbindung mit den Ergebnissen der Abtheilung III. von 1835/36.

Ausgabe.	Abtheilung III. von 1834/35 mit Abtheil. II a. von 1835/36.		Abtheilung III. von 1835/36.		Zusammen.		Durchschnitt.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Lasten.								
Abgaben.								
§.								
1. Staatssteuern	1,899	33	1,083	13	2,982	46	1,491	23
2. Brandversicherungsbeiträge	6,980	14	5,717	29	12,697	43	6,348	51½
3. Ordentliche Gemeindsumlagen	17,622	19	22,418	32	40,040	51	20,020	25½
4. Außerordentliche Umlagen	13,886	42	18,931	40	32,818	22	16,409	11
Für Kirchen und Schulen.								
5. Competenzen für Pfarrer und Schullehrer	268,271	40	267,988	10	536,259	50	268,129	55
6. Bauaufwand für Kirchen, Pfarr- und Schulhäuser	141,493	32	80,426	36	221,920	8	110,960	4
7. Verschiedene Bedürfnisse für Kirchen und Schulen	13,691	25	14,525	30	28,216	55	14,108	27½
Für Lehen.								
8. a) Bauaufwand	1,270	30	2,037	39	3,308	9	1,654	4½
9. b) Verschiedene Ausgaben	2,208	59	2,012	38	4,221	37	2,110	48½
10. Bauaufwand aus besondern Verhältnissen	24,644	16	20,766	24	45,410	40	22,705	20
11. Gefällverlust	41,764	22	20,850	12	62,614	34	31,307	17
Für erkaufte Naturalien	5,153	17	2,678	55	7,832	12	3,916	6
12. Verschiedene Lasten	23,366	3	14,241	2	37,607	5	18,803	32½
Betrag I.	562,252	52	473,678	—	1,035,930	52	517,965	26
II. Verwaltungsaufwand.								
A. Der Centralverwaltung.								
13. Besoldungen	31,916	40	33,253	39	65,170	19	32,585	9½
14. Gehalte	4,100	—	5,694	19	9,794	19	4,897	9½
15. Bureauaufwand	2,150	—	2,640	—	4,790	—	2,395	—
16. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	—	—	5	36	5	36	2	48
	38,166	40	41,593	34	79,760	14	39,880	7

Großherzogliche Hofdomänenkammer.

Darstellung der Resultate des Soll der Einnahme und Ausgabe der Abtheilung III. der vereinigten Geld- und Naturalienrechnung für 1834/35, nebst der Abtheiluug II a. (vom unmittelbar vorhergehenden Jahr) von 1835/36, in Verbindung mit den Ergebnissen der Abtheilung III. von 1835/36.

Ausgabe.	Abtheilung III. von 1834/35 mit Abtheil. II a. von 1835/36.		Abtheilung III. von 1835/36.		Zusammen.		Durchschnitt.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
II. Verwaltungsaufwand.								
B. Der Bezirksverwaltung.								
a. Allgemeiner.								
Gehalte des Verwaltungspersonals.								
§.								
17. A. Besoldungen der Domänenverwalter und Dienstverweser	43,434	23	44,534	17	87,968	40	43,984	20
18. B. Besoldungen des übrigen Personals	4,319	52	5,656	58	9,976	50	4,988	25
19. Aversen für die Gehalte des Bureaupersonals	26,002	45	25,957	6	51,959	51	25,979	55½
20. Aversen für materielle Bedürfnisse und Geschäftslocale	8,878	18	8,863	6	17,741	24	8,870	42
21. Bauaufwand für Verwaltungsgebäude	27,864	30	24,418	9	52,282	39	26,141	19½
22. Verschiedene u. außerordentliche Ausgaben	3,663	26	2,353	29	6,016	55	3,008	27½
b. Besonderer.								
23. Für eigenthümliche Liegenschaften und Weidrechte	50,858	55	47,351	56	98,210	51	49,105	25½
24. Für Lehenrechte und Gefälle . . .	502	7	220	19	722	26	361	13
25. Für die Gefälle aus zins- und fallpflichtigen Gütern	301	37	337	19	638	56	319	28
26. Für Zehnten	32,434	28	32,835	—	65,269	28	32,634	44
27. Für Regalien u. grundherrliche Rechte	18,197	51	18,570	—	36,767	51	18,383	55½
28. Speicherkosten	3,680	35	2,941	36	6,622	11	3,311	5½
29. Kellerkosten	16,130	57	15,053	11	31,184	8	15,592	4
30. Für Geräthschaften und Materialien	1,769	38	1,258	32	3,028	10	1,514	5
31. Für Sicherung und Benutzung des Kapitalvermögens	112	51	222	16	335	7	167	33½
32. Außerordentliche Ausgaben . . .	12,656	26	7,540	54	20,197	20	10,098	40
Verlust vom Naturalienverkauf . .	33,551	7	49,582	32	83,133	39	41,566	49½
	284,359	46	287,696	40	572,056	26	286,028	13
Betrag II.	322,526	26	329,290	14	651,816	40	325,908	20
Hiezu Betrag I.	562,252	52	473,678	—	1,035,930	52	517,965	26
Summe der Ausgabe	884,779	18	802,968	14	1,687,747	32	843,873	46

Kameraldomänenverwaltung.

Effectivetat am 1. Januar 1837.

1. Hofdomänenkammer.

	Betrag der Besoldungen.
1 Director	2,800 fl.
7 Räthe, 1 à 1,600 fl., 4 à 1,800 fl., 1 à 2,000 fl., 1 à 2,200 fl.	13,000 „
1 Assessor	1,000 „
1 Revisionsvorstand	1,500 „
2 Secretäre, 2 Registratoren, 8 Revisoren — 2 à 800 fl., 5 à 1,000 fl., 3 à 1,100 fl., 2 à 1,200 fl.,	12,300 „
1 Expeditor	1,000 „
1 Kanzlist	850 „
21	32,450 fl.
Budgetsatz von 1835 und 1836	33,200 fl.

2. Bezirksverwaltung.

37 Domänenverwalter, wovon 4 zugleich Obereinnehmereidienste versehen, 1 à 300 fl., 1 à 700 fl., 1 à 800 fl., 7 à 1,000 fl., 1 à 1,050 fl., 1 à 1,100 fl., 10 à 1,200 fl., 1 à 1,300 fl., 8 à 1,400 fl., 1 à 1,500 fl., 5 à 1,600 fl.	44,950 fl.
37	44,950 fl.
Budgetsatz von 1835 und 1836	45,600 fl.

Normaletat.

1. Hofdomänenkammer.

	Betrag der Besoldungen.
1 Director	2,800 fl.
7 Räthe, 2 à 1,600 fl., 2 à 1,800 fl., 2 à 2,000 fl., 1 à 2,200 fl.	13,000 „
1 Assessor (1,000 fl., 1,200 fl., 1,400 fl.)	1,200 „
1 Revisionsvorstand (1,400 fl., 1,500 fl., 1,600 fl.)	1,500 „
2 Secretäre, 2 Registratoren, 8 Revisoren — 4 à 1,000 fl., 4 à 1,100 fl., 4 à 1,200 fl.	13,200 „
1 Expeditor (800 fl., 900 fl., 1,000 fl.)	900 „
1 Kanzlist (500 fl., 600 fl., 700 fl.)	600 „
24	33,200 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838	33,200 fl.

2. Bezirksverwaltung.

36 Domänenverwalter, 10 à 1,000 fl., 10 à 1,200 fl., 10 à 1,400 fl., 6 à 1,600 fl.,	45,600 fl.
36	45,600 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838	45,600 fl.

Zusammenstellung.

Budgetsatz von 1835 und 1836.	Effectivetat.	Budgetsatz für 1837 und 1838.	Normaletat.
33,200 fl.	32,450 fl.	1) Hofdomänenkammer 33,200 fl.	33,200 fl.
45,600 „	44,950 „	2) Bezirksverwaltung 45,600 „	45,600 „
78,800 fl.	77,400 fl.	Summe 78,800 fl.	78,800 fl.

III. Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltu

		1837.	1838.	Motiv rung
	Einnahme.	fl.	fl.	siehe B lage
§. 1.	Forstdomänenverwaltung	1,018,860	1,018,860	Nr. 1
§. 2.	Salinenverwaltung	1,280,010	1,280,010	„ 2
§. 3.	Berg- und Hüttenverwaltung	647,493	647,493	„ 3
§. 4.	Münzverwaltung	332,097	332,097	„ 4
§. 5.	Centralverwaltung	—	—	
	Summe der Einnahme	3,278,460	3,278,460	
	Ausgabe.			
§. 1.	Lasten und Verwaltungskosten der Forstdomänenverwaltung	485,323	485,323	„ 1
§. 2.	„ „ „ „ Salinenverwaltung	461,252	461,252	„ 2
§. 3.	„ „ „ „ Berg- und Hüttenverwaltung	564,153	564,153	„ 3
§. 4.	„ „ „ „ Münzverwaltung	328,841	328,841	„ 4
§. 5.	Centralverwaltung	38,404	38,404	„ 5
	Summe der Ausgabe	1,877,973	1,877,973	
	Bilanz.			
	Einnahme	3,278,460	3,278,460	
	Ausgabe	1,877,973	1,877,973	
	Reine Einnahme	1,400,487	1,400,487	

1. Forstdomänenverwaltung.

		1837.	1838.
	Einnahme.	fl.	fl.
§. 1.	Aus Gebäuden	4,773	4,773
§. 2.	Aus landwirthschaftlichen Grundstücken	1,310	1,310
§. 3.	Holzerlös	930,243	930,243
§. 4.	Nebennutzungen	27,003	27,003
§. 5.	Schadenersatz von Freveln	8,000	8,000
§. 6.	Gegenleistungen von Berechtigten	1,949	1,949
§. 7.	Von Berechtigungen in fremden Waldungen	1,223	1,223
§. 8.	Jagdertrag	35,189	35,189
§. 9.	Zinse vom Grundstocksvermögen	1,683	1,683
§. 10.	Floß- und Weggeld	2,236	2,236
§. 11.	Strafantheil für die Kosten der Waldhut	4,000	4,000
§. 12.	Dienstpolizeiliche und Conventionalstrafen	100	100
§. 13.	Verschiedene und außerordentliche Einnahmen	1,151	1,151
	Summe der Einnahme	1,018,860	1,018,860
	Ausgabe.		
	I. Lasten.		
§. 1.	Steuern und Gemeindeumlagen	7,908	7,908
§. 2.	Brandversicherungsbeiträge	265	265
§. 3.	Berechtigungen Dritter	21,946	21,946
§. 4.	Verwendung auf die Waldcolonien	1,380	1,380
§. 5.	Für Vicinalwege in Waldgemarkungen	5,901	5,901
§. 6.	Verluste	2,000	2,000
§. 7.	Verschiedene Lasten	120	120
	II. Allgemeine Verwaltungskosten.		
§. 8.	Besoldungen der Forstmeister	22,200	22,200
§. 9.	Gehalte der Forstamtsgehilfen	6,000	6,000
§. 10.	Bureaukosten der Forstämter	2,800	2,800
	Uebertrag	70,520	70,520

1. Forstdomänenverwaltung.

		1837.	1838.
		fl.	fl.
	Ausgabe.		
	II. Allgemeine Verwaltungskosten.		
	Uebertrag:	70,520	70,520
§. 11.	Voituraversen der Forstmeister	7,050	7,050
§. 12.	Diäten der Forstmeister wegen Verwaltung der Forstdomänen		
§. 13.	Diäten der Forstmeister wegen Verwaltung der Forstpolizei in Gemeinde- und Körperschaftswaldungen	5,019	5,019
§. 14.	Besoldungen der Bezirksförster	63,550	63,550
§. 15.	Bureaukosten der Bezirksförster	4,440	4,440
§. 16.	Rittlohnaversen der Bezirksförster	23,220	23,220
§. 17.	Diäten der Bezirksförster wegen Verwaltung der Forstdomänen		
§. 18.	Diäten der Bezirksförster wegen Verwaltung der Forstpolizei in Gemeinde- und Körperschaftswaldungen	9,900	9,900
§. 19.	Für die Waldhut	81,000	81,000
§. 20.	Bauaufwand für Verwaltungsgebäude	6,252	6,252
§. 21.	Kosten der Gelderhebung und Verrechnung	12,078	12,078
§. 22.	Verschiedene und außerordentliche allgemeine Kosten der Verwaltung	3,715	3,715
	III. Besondere Verwaltungskosten.		
§. 23.	Für Berichtigung und Unterhaltung der Waldgrenzen	8,638	8,638
§. 24.	Für Vermessung und Einrichtung der Forste	10,000	10,000
§. 25.	Für Holzabfuhrwege und Floßeinrichtungen	17,450	17,450
§. 26.	Kulturkosten	29,065	29,065
§. 27.	Für Zurichtung der Walderzeugnisse	124,611	124,611
§. 28.	Für Anweisung, Aufnahme und Verwerthung der Walderzeugnisse	5,000	5,000
§. 29.	Wegen der Domänenjagden	100	100
§. 30.	Verschiedene und außerordentliche besondere Verwaltungskosten	3,715	3,715
	Summe der Ausgabe	485,323	485,323
	Abschluß.		
	Einnahme	1,018,860	1,018,860
	Ausgabe	485,323	485,323
	Reine Einnahme	533,537	533,537

Motivirung.

Einnahme.

§. 1. Aus Gebäuden.

Das Rechnungsergebniß von 1835/36 beträgt zwar 5,151 fl., allein es wird der frühere Budgetsatz von 1835/37 zu Grund zu legen seyn, da man beabsichtigt, Dienstgebäude, sobald sie disponibel werden, an den Kameraldomänenetat abzutreten, und ein solcher Fall in der demnächstigen Budgetsperiode hie und da eintreten könnte.

§. 2. Aus landwirthschaftlichen Grundstücken.

Der Ertrag der bleibend landwirthschaftlich benutzten Grundstücke, wie namentlich die Zinse von den durch Waldkolonisten benutzten Ackerfeldern und Wiesen, von dem ärarischen Theil des Hofguts zu Mittelberg, von den Bezirksförstern und Waldhütern — der isolirten Lage ihrer Wohnungen wegen — in Bestand überlassenen Gütern, war bisher ungeeignet unter „Waldbenutzungen" aufgeführt. Er besteht nach dem dermaligen Stand in 1,310 fl. 42 kr. und wird mit dieser Summe unter einer besonderen Position in das Budget aufgenommen.

§. 3. Holzerlös.

Im Budget für die laufende Verwaltungsperiode waren als Holzertrag 900,000 fl. vorgesehen; das Rechnungsergebniß von den Jahren 1833/34, 1834/35 und 1835/36 hat diese Summe beträchtlich überboten. In gewöhnlichen Verhältnissen würde der Durchschnitt aus jenen drei Jahren den Maßstab für das künftige Budget liefern können, allein für die nächste Verwaltungsperiode muß ein abweichender Antrag gestellt werden. Die Holzpreise haben im Wirthschaftsjahr 1835/36 wegen des lange anhaltenden Winters von 1835/36, so wie wegen des eifrigen Einkaufs ausländischer Holzhändler eine ungewöhnliche Höhe erreicht, auf der sie sich, da eine Wiederkehr jener zufälligen Umstände nicht wahrscheinlich ist, und inzwischen der Gebrauch von Holzsurrogaten, namentlich des Torfs, in einigen Landesgegenden wesentlich an Ausdehnung gewonnen hat, schwerlich erhalten werden, auch wird jetzt schon eine Preisminderung wahrnehmbar; es dürfte daher der Jahrgang 1835/36 außer Betracht zu lassen seyn.

Der gesamte Waldertrag in den Jahren 1833/34 und 1834/35 war nach der in den Bemerkungen zur Darstellung der Budgetsätze und der Rechnungsresultate gegebenen Berechnung 970,889 fl. 45 kr. und 986,122 fl. 57 kr.	1,957,012 fl. 42 kr.
Davon kommt in Abzug der Ertrag aus Nebennutzungen und der Schadenersatz von Freveln	96,525 fl. 18 kr.
	1,860,487 fl. 24 kr.
und der Holzertrag macht im Durchschnitt jener beiden Jahre	930,243 fl. 42 kr.

Wenn nun auch unter dieser Summe der Erlös aus den in dem Jahr 1833/34 sich ergebenen außergewöhnlich vielen Windfällen, Wind- und Schneebrüchen mitbegriffen ist, so scheint sie demungeachtet diejenige zu seyn, auf welche mit einiger Sicherheit gerechnet werden kann, weil künftig auch der Werth der Berechtigungen Dritter, die früher nur in der Naturalrechnung erschienen, mit einer beiläufigen Summe von 18,000 bis 20,000 fl. in der Geldrechnung durchgeführt wird.

§. 4. Nebennutzungen.

Als Voranschlag für dieses schwer voraus zu bestimmende und von der Fruchtbarkeit eines jeden Jahrs sehr abhängende Erträgniß, möchten an dem Rechnungsresultat für 1835/36 zu	28,314 fl. 15 kr.
welche den Werth der an Berechtigte abgegebenen Nutzungen im Betrag von 2,892 fl. 42 kr. in sich schließen, nach Abzug der hierunter begriffenen	1,310 fl. 42 kr.
Pachtzins von landwirthschaftlich benutzten Grundstücken, die unter Position 2 vorgetragen sind, anzusetzen seyn.	27,003 fl. 33 kr.

Der Durchschnitt von 1833/35 ist darum nicht anwendbar, weil zu Abhilfe des damaligen Mangels an Futter und Streumitteln die Waldungen, die in gewöhnlichen Jahren hätten verhängt bleiben müssen, so weit es nur äußerst zulässig war, den bedürftigen Gemeinden gegen einen mäßigen Preis geöffnet wurden, wodurch sich der Nebennutzungsertrag auf eine außerordentliche Weise gesteigert hat.

§. 5. Schadenersatz von Frevel.

Der bisherige Budgetsatz wird, abgerundet auf 8,000 fl., beizubehalten seyn, da die in den Jahren 1833/34 und 1834/35 angesetzten Schadenersatzbeträge, so weit sie am 1. Juni 1834 nicht eingegangen waren, mit den Frevelstrafen den Forstgerichtsgefällkassen zum Einzug überwiesen worden sind, und ein Theil der von diesen erhobenen Rückstände unter der Summe von 1835/36 begriffen ist, der Durchschnitt von den Jahren 1833/36 aber dem Budgetsatz sich nähert.

§. 6. Gegenleistungen von Berechtigten.

Der Betrag aus früheren Jahren ist nicht bekannt, und läßt sich nicht abschätzen; er kam seither zerstreut unter anderen Positionen vor, und möchte künftig dem Rechnungsergebniß von 1835/36 nahe stehen.

§. 7. Von Berechtigungen in fremden Waldungen.

Wenn an der Gesamtsumme von 1833/35 zu	21,154 fl. 24 kr.
die irrig darunter begriffenen	19,270 fl. — kr.
Ertrag vom Holzhandelinstitut abgerechnet werden, so berechnet sich aus dem Rest von . .	1,884 fl. 24 kr.
ein Jahrsertrag von	942 fl. 12 kr.

Indessen ist kein hinreichender Grund vorhanden, für diese dem Wechsel sehr unterworfene Einnahme einen anderen, als den bisherigen Budgetsatz anzunehmen.

§. 8. Jagdertrag.

Im Jahr 1838 wird ein großer Theil der Jagdpachte offen, und, da der Erfolg der Wiederverpachtung ungewiß ist, so wird das neueste Ergebniß vom Jahr 1835 anzusetzen seyn.

§. 9. Zinse vom Grundstocksvermögen.

Es läßt sich annehmen, daß an den am 1. Juli 1836 im Rest verbliebenen Kaufschillingen und Ablösungs-

capitalien zu 45,544 fl. 15 kr. jährlich 1/5 eingehen wird. Vorausgesetzt, daß der Forstkasse nicht nur die von den Schuldnern zu zahlenden Zinse, sondern auch jene, welche sich von den der Amortisationskasse zufließenden Kapitalien berechnen, zugewiesen werden, so läßt sich folgende Zinseinnahme als wahrscheinlich annehmen:

1) für 1837/38	
a. von 9,109 fl., die durchschnittlich in der Mitte des Jahrs von den Schuldnern eingehen, also für 1/2 Jahr zu 5 Procent	227 fl.
b. für 1/2 Jahr von der Amortisationskasse zu 3 1/2 Procent fürs Jahr	159 fl.
c. von den am 1. Juli 1838 noch ausstehenden 27,326 fl. zu 5 Procent	1,366 fl.
	1,752 fl.
2) für 1838/39	
a. von 9,109 fl., wie 1 a	227 fl.
b. von der Amortisationskasse verzinsliche 9,109 fl. für 1 Jahr, beziehungsweise für 1/2 Jahr, zu 3 1/2 Procent fürs Jahr	477 fl.
c. von den am 1. Juli 1839 noch ausstehenden 18,218 fl. zu 5 Procent	911 fl.
	1,615 fl.
sonach für beide Jahre	3,367 fl.

wovon, da alle Einnahmen und Ausgaben im Budget der Forstadministration für beide Jahre in gleichem Betrag aufgenommen werden, der Durchschnitt mit 1,683 fl. für jedes Jahr vorauszusehen seyn wird.

§. 10. Floß- und Weggeld.

Das früher in die Holzhofkasse gezogene Floßgeld von der Privaten überlassenen Benutzung der auf ärarische Rechnung unterhaltenen Floßeinrichtungen, welches nach bisheriger Erfahrung einen Ertrag von etwa 2,000 fl. gewährt und zu Deckung der jährlich aufzuwendenden Kosten dient; ferner das auf — durch Domänenwaldungen ziehenden — Vicinalstraßen fallende Weggeld, das mit den anstoßenden Gemarkungsgemeinden von dem großherzoglichen Forstärar gemeinschaftlich bezogen wird, und letzterem für seinen Antheil an der dermaligen Pachtsumme 236 fl. 28 kr. abwirft, bilden zusammen die in Voranschlag gebrachte Summe.

§. 11. Strafantheil für die Kosten der Waldhut.

Das Ergebniß vom Jahr 1835/36 läßt vermuthen, daß der Strafantheil der Hälfte des Ertrags an Schadenersatz sich nähern werde.

§. 12. Dienstpolizeiliche und Conventionalstrafen.

Die Einnahme im Etatsjahr 1835/36 hat zwar den bisherigen Budgetsatz beträchtlich überschritten, inzwischen wird dieser in der Hoffnung, daß Strafen weniger häufig nöthig seyn werden, beibehalten.

§. 13. Verschiedene und außerordentliche Einnahmen.

Das Rechnungsresultat von 1833 ist wegen der unter dieser Position vollzogenen Compensation der mittelst Ueberweisung an die Forstgerichtsgefällkassen verausgabten Passivreste zu Benutzung bei Bemessung der künftig zu erwartenden Einnahme nicht geeignet, der Wahrscheinlichkeit wird der Durchschnitt von den Jahren 1834/35 und 1835/36 näher kommen.

Ausgabe.

§. 1. Steuern und Gemeindeumlagen.

Das Rechnungsergebniß in den drei letzten Jahren ist zwar unter dem jüngsten Budgetsatz geblieben, allein dessen Ermäßigung wird dermalen noch nicht eintreten können, da noch von Gemeinden Anforderungen an Kriegskostenbeiträgen zu erwarten sind, und sich noch nicht erkennen läßt, welche Wirkung das Gesetz vom 15. August 1835 über die Beiträge zu den Gemeindebedürfnissen auf die Kassen des großherzoglichen Domänenärars haben wird.

§. 2. Brandversicherungsbeiträge.

Für die Brandversicherungsbeiträge scheint der bisherige Budgetsatz angemessen.

§. 3. Berechtigungen Dritter.

Der Werth der auf Domänenwaldungen ruhenden Naturalberechtigungen Dritter erscheint erst seit dem Jahr 1835 in den Rechnungen in Geld ausgedrückt, es wird daher das Ergebniß dieses Jahrs von .	21,156 fl. 28 kr.
mit Hinzufügung der an die Gemeinden Gros- und Hohensachsen vermöge eines Waldabtheilungsvertrags zu zahlenden Rente, die bisher unter außerordentlichen Ausgaben verrechnet wurde, zu	790 fl. — kr.
mit	21,946 fl. 28 kr.

anzusetzen seyn.

§. 4. Verwendung auf die Waldkolonien.

Die Summe des Aufwandes für 1835 wird zwar angenommen, jedoch für die Periode 1837/39 schwerlich zureichen, da eine Minderung der Ausgaben für die Kolonien Hundsbach und Herrenwies nicht vorauszusehen, vielmehr bereits das Verlangen eines Beitrags zu den Kosten der Erbauung eines Schulhauses der Kolonie Erbersbronn gestellt worden ist, und in Folge der Regulirung der Verhältnisse der Kolonie Nordrach dem Forstärar verschiedene von ihm bisher nicht getragene Lasten zufallen werden, deren Betrag sich nicht wohl voraus bestimmen läßt.

§. 5. Für Vicinalwege in Waldgemarkungen.

Der wahrscheinliche Aufwand für Vicinalwege in Waldgemarkungen ist von den Forstämtern für die bevorstehende Budgetperiode auf jährlich 7,901 fl. geschätzt, es mögen jedoch, da die in Aussicht genommenen Wegherstellungen nicht in gleichem Maße dringend sind, 5,901 fl. zureichen.

§. 6. Verluste.

Es ist zu erwarten, daß die wirklichen Verluste die Summe von 2,000 fl., die sich dem Durchschnitt von den Jahren 1833/35 nähert, nicht übersteigen werden.

§. 7. Verschiedene Lasten.

Dahin sind die zur Sicherung und Unterhaltung des Eigenthums erforderlichen Kosten, wie z. B. Prozeßkosten u. s. w. bestimmt; sie lassen sich nicht in bestimmter Summe bezeichnen; vorderhand dürfte der für die Prozeßkosten vorgesehen gewesene Betrag von 120 fl. anzusetzen seyn.

§. 8. Besoldungen der Forstmeister.

Der Effectivetat am 1. December 1836 übersteigt nach anliegender Uebersicht den Normaletat um 1,672 fl. 7 kr. Obgleich es zweifelhaft ist, wenn die von mehreren Forstmeistern in Folge früherer Ansprüche und Verwilligungen bezogen werdenden höheren Gehalte auf den Normaletat werden zurückgebracht werden können, so wird dennoch der Normaletat auch ferner als Budgetsatz zu belassen seyn.

§. 9. Gehalte der Forstamtsgehilfen.

Bedarf keiner Begründung, da die Zahl der Forstamtsgehilfen und die Größe ihrer Gehalte noch die frühere ist.

§. 10. Bureaukosten der Forstämter.

Die in dem jüngsten Budgetsatz aufgenommene Summe beschränkt sich auf die den Forstämtern ausgesetzten Aversen für die Bureaubedürfnisse, wovon namentlich die Registraturkästen und die Dienstsiegel ausgenommen sind. Es dürfte geeignet seyn, den Bedarf für die nicht in dem Aversum begriffenen Anschaffungen mit einem von der für Inventarienstücke ausgesetzt gewesenen Summe zu entnehmenden Betrag von etwa 250 fl. dem Budgetsatz beizuschlagen.

§. 11. Voitureaversen der Forstmeister.

Der jüngste Budgetsatz wird beizubehalten seyn.

§. 12. Diäten der Forstmeister wegen Verwaltung der Forstdomänen, §. 13. Diäten der Forstmeister wegen Verwaltung der Forstpolizei in Gemeinde- und Körperschaftswaldungen.

Das Verhältniß, in dem der Aufwand an Diäten wegen Verwaltung der Domänenforste zu jenem wegen Verwaltung der Forstpolizei steht, wird sich, da diese Unterscheidung noch zu neu ist, in der Folge zeigen, einstweilen wird der Durchschnitt von den Jahren 1833/35, dem der künftige Aufwand am nächsten kommen dürfte, in ungetrennter Summe für beide Positionen anzunehmen seyn.

§. 14. Besoldungen der Bezirksförster.

Durch die Uebernahme der seither von der fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg ausgeübten Forstgerichtsbarkeit und Forst- und Jagdpolizei ist die Errichtung von fünf neuen landesherrlichen Bezirksforsteien nöthig geworden.

Dem als Budgetsatz angenommenen Normaletat zu		59,150 fl.
sind nun zuzufügen:		
für 2 Bezirksforsteien zu 800 fl.	1,600 fl.	
„ 2 Bezirksforsteien zu 900 fl.	1,800 fl.	
„ 1 Bezirksforstei	1,000 fl.	
		4,400 fl.
		63,550 fl.

wornach

in die	I.	Besoldungsklasse	zu 1,000 fl.	18	Bezirksforsteien,
„ „	II.	„	„ 900 fl.	19	„
„ „	III.	„	„ 800 fl.	19	„
„ „	IV.	„	„ 700 fl.	18	„

fallen.

§. 15. Bureaukosten der Bezirksförster.

Aus der unter §. 14. angegebenen Veranlassung muß auch bei den Bureaukosten der Bezirksforsteien eine angemessene Erhöhung eintreten.

Als Erforderniß für eine Bezirksforstei ist 60 fl. angenommen, dem bisherigen Budgetsatz zu . . . . 4,140 fl.
sind somit 5 × 60 fl. = ... 300 fl.
beizurechnen.

§. 16. Rittlohnaversen der Bezirksförster.

Bei Bearbeitung des Budgets für 1835/37 wurde vorausgesetzt, daß 5 Bezirksforsteien von einem solch geringen Umfange sind, daß für dieselben der stete Unterhalt eines Dienstpferdes nicht erforderlich seyn, sondern die Vergütung der in einzelnen Fällen nöthig gewordenen Auslage eines Rittlohns genügen werde.

Bei der nun erfolgten anderweiten Eintheilung eines Theils der Forstbezirke haben jene Bezirksforsteien eine Ausdehnung erhalten, die den Beamten nöthigen, sich gewöhnlich eines Reitpferdes bei den auswärtigen Verrichtungen zu bedienen.

Nach dem früher angenommenen Maßstab berechnet sich der Bedarf für 40 Bezirksforsteien im Unter- und Mittelrheinkreis zu 300 fl. auf . . . . . 12,000 fl.
für 34 Bezirksforsteien im Oberrhein- und Seekreis zu 330 fl. . . . . 11,220 fl.
23,220 fl.

§. 17. Diäten der Bezirksförster wegen Verwaltung der Forstdomänen,
§. 18. Diäten der Bezirksförster wegen Verwaltung der Forstpolizei in Gemeinde- und Körperschaftswaldungen.

Es wird sich hiebei auf die Bemerkung bei §. 12 und 13 bezogen. Das Rechnungsergebniß von 1835/36 ist durchaus nicht geeignet, auf den künftigen Bedarf schließen zu lassen, da die Decretur sämtlicher Diäten wegen Dienstverrichtungen in Domänenwaldungen während der gepflogenen Verhandlungen über die versuchte Averstrung der Bezirksforsteien für ihren Diätenbezug ausgesetzt geblieben und letztere einstweilen nur angemessene Vorschüsse auf dereinstige Abrechnung, die im gegenwärtigen Rechnungsjahr vollzogen wird, erhalten haben.

§. 19. Für die Waldhut.

Der bisherige Budgetsatz wird beibehalten werden müssen, um sowohl für eine — namentlich in strengen und anhaltenden Wintern, so wie bei bedeutenden Holzfällungen — nöthig werdende temporäre Verstärkung des Hutpersonals, so wie zu Belohnung der während der Anwohnung bei den Frevelgerichten oder wegen anderer unabwendbarer Abhaltung der ständigen Hüter aufzustellenden Hilfshüter, zu Genügung für unabweisbar erkannt werdender Ansprüche auf Gehalterhöhung zureichenden Fond zu bieten.

Dermalen bestehen 312 Hutreviere, wovon 106 ehemaligen Revierförstern, Beijägern und Jägerpurschen, 206 bürgerlichen Ortseinwohnern anvertraut sind.

§. 20. Bauaufwand für Verwaltungsgebäude.

Die im Rechnungsjahr 1835/36 aufgewendete Summe wird für die nächste Budgetperiode genügen.

§. 21. Kosten der Gelderhebung und Verrechnung.

Es ist kein Grund vorhanden, in dem bisherigen Voranschlag eine Aenderung eintreten zu lassen.

§. 22. Verschiedene und außerordentliche Kosten der Verwaltung.

Der Bedarf läßt sich nicht nach sicheren Daten bemessen, vorläufig dürfte die Hälfte der für verschiedene und außerordentliche Ausgaben in dem jüngsten Budget ausgesetzt gewesenen Summe von 7,431 fl. mit 3,715 fl. in Voranschlag kommen.

Wegen der zweiten Hälfte jener 7,431 fl. wird sich auf §. 30 bezogen.

§. 23. Für Berichtigung und Unterhaltung der Waldgrenzen.

Im §. 31 des Forstgesetzes ist angeordnet, daß die Waldungen binnen 5 Jahren von Verkündung des Gesetzes an, mit bleibenden Grenzmarken versehen und ihren Grenzen nach beschrieben werden müssen. Obgleich von Jahr zu Jahr Grenzberichtigungen an Domänenwaldungen vorgenommen worden sind, so ist doch ein großer Theil dieser Waldungen noch zu umsteinen und deren Grenzenlauf zu beschreiben.

Für die nächsten zwei Jahre werden von den Forstämtern für diese Geschäfte und für die gewöhnliche Grenzunterhaltung 8,638 fl. jährlich verlangt.

§. 24. Für Vermessung und Einrichtung der Forste.

Für Vermessung, Taxation und Einrichtung der Domänenforste sind die bisher ausgesetzt gewesenen 10,000 fl. bei weitem nicht erschöpft worden. Da aber mit Eintritt der nächsten Budgetperiode auch jenes Geschäft in Gang gesetzt seyn wird, so muß diese Summe beibehalten werden.

§. 25. Für Holzabfuhrwege und Floßeinrichtungen.

Gute Holzabfuhrwege dienen vorzugsweise dazu, den Preis des Holzes im Walde auf eine für die Consumenten unnachtheilige Weise zu erhöhen, indem von den Käufern die Ersparniß an Zeit und an Transportkosten, schon ein schätzenswerther mittelbarer Gewinn für das Allgemeine, bei ihren Angeboten in Anschlag gebracht wird. Der Aufwand für die zweckmäßige Anlage und sorgfältige Unterhaltung solcher Wege darf daher nicht zu sehr beschränkt oder verschoben werden.

Die für die nächste Budgetperiode erforderliche Summe schätzen die Forstämter auf . . . . . 16,225 fl.

Diesen sind beizurechnen die Kosten für Unterhaltung der Floßstraße, die vorher aus der Holzhofkasse bezahlt worden sind; sie lassen sich, da Hochgewässer unvorhergesehen bedeutende Reparationen nöthig machen, nur schwer voraus angeben; im Durchschnitt der Jahre 1830/35 betrugen sie . . . . . 1,225 fl.

17,450 fl.

§. 26. Kulturkosten.

Für Kulturkosten sind nach dem von den Forstämtern erhobenen Gutachten . . . . . 32,665 fl. — kr.

erforderlich. Der Aufwand im Durchschnitt der Jahre 1833/35 war . . . . . 29,065 fl. 32 kr.

und diesem kömmt die im Jahr 1835/36 verausgabte Summe beinahe vollkommen gleich.

Bei der aus den seitherigen Erfahrungen hervortretenden Wahrscheinlichkeit, daß — so wünschenswerth das Gegentheil ist — die Ausführung eines Theils der beabsichtigten Saaten und Pflanzungen in ungünstigen Witterungsverhältnissen Hindernisse finden werde, möchte wohl die Durchschnittssumme von 1833/35 genügen.

§. 27. Für Zurichtung der Walderzeugnisse.

Der Durchschnitt von den Jahren 1833/35 wird um so eher hier den Maßstab für den künftigen Voranschlag liefern sollen, als er es auch für den Holzertrag ist, und inzwischen ein Steigen oder Fallen der Hauerlöhne nicht wahrgenommen werden konnte.

Der Aufwand in den Jahren 1833/35 war	255,222 fl.
Darunter sind aber	6,000 fl.
begriffen, die dem Wirthschaftsjahr 1832/33 angehören; es kommen daher in Voranschlag	249,222 fl.
für zwei Jahre, oder für jedes Jahr	124,611 fl.

§. 28. Für Anweisung, Aufnahme und Verwerthung der Walderzeugnisse.

Der bisherige Budgetsatz, als dem wirklichen bisherigen Aufwand entsprechend, genügt ohne Zweifel auch ferner.

§. 29. Wegen der Domänenjagden.

Für den Fall, daß besonderer Verhältnisse wegen zeitweis Jagden auf ärarische Rechnung beschossen werden müssen, wodurch Ausgaben veranlaßt werden, so wie zu Bestreitung der Jagdverpachtungskosten werden nach Schätzung 100 fl. vorgesehen.

§. 30. Verschiedene und außerordentliche besondere Verwaltungskosten.

Die Hälfte des jüngsten Budgetsatzes dürfte zureichen, nachdem die zweite Hälfte dem §. 22, wo künftig ein Theil der bisher hier verrechneten Ausgaben untergebracht wird, zugewiesen worden ist.

Großherzogliche Direction der Forstdomänen und Bergwerke.

Forstverwaltung.

Rechnungsauszug von 1833/34, 1834/35 und 1835/36 Rechnungsabtheilung III.

	1.		2.		3.		4.		5.	
Einnahme.	Betrag von 1833/34.		Betrag von 1834/35.		Summe von 1 und 2.		Durchschnitt.		Betrag von 1835/36 III.	
§.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Aus Gebäuden	2,092	43	4,266	15	6,358	58	3,179	29	5,154	11
Von Sägmühlen u. Gewerben	70	—	40	—	110	—	55	—	—	—
2. Aus landwirthschaftlichen Grundstücken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Holzerlös	1,014,115	40	940,949	58	1,955,065	38	977,532	49	1,063,342	10
4. Nebennutzungen	33,399	42	52,503	43	85,903	25	42,951	42½	28,314	15
5. Schadenersatz von Freveln	3,937	32	6,684	21	10,621	53	5,310	56½	9,097	11
6. Gegenleistungen von Berechtigten	—	—	214	58	214	58	107	29	1,949	53
7. Von Berechtigungen in fremden Waldungen	1,476	29	19,677	55	21,154	24	10,577	12	2,232	11
8. Jagdertrag	32,681	11	33,618	7	66,299	18	33,149	39	35,189	17
Forstgerichtsbarkeitsgefälle	25,830	23	—	—	25,830	23	12,915	11½	—	—
Taxen, Sporteln, Stempel und Strafen	32	57	—	—	32	57	16	28½	—	—
9. Zinse vom Grundstocksvermögen	2,149	5	3,783	46	5,932	51	2,966	25½	6,073	19
10. Floß- und Weggeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Strafantheil für die Kosten der Waldhut	—	—	1,244	53	1,244	53	622	26½	4,336	2
12. Dienstpolizeiliche und Conventionalstrafen	—	—	—	—	—	—	—	—	285	36
13. Verschiedene und außerordentliche Einnahmen	33,768	28	1,396	45	35,165	13	17,582	36½	906	7
Holzhandlungsinstitut	106,361	55	168,505	58	274,867	53	137,433	56½	—	—
Summe	1,255,916	5	1,232,886	39	2,488,802	44	1,244,401	22	1,156,880	12
Ausgabe.										
1. Steuern u. Gemeindeumlagen	6,536	33	4,747	42	11,284	15	5,642	7½	4,709	38
2. Brandversicherungsbeiträge	—	—	47	57	47	57	23	58½	276	38
3. Berechtigungen Dritter	—	—	119	10	119	10	54	35	21,156	28
4. Verwendung auf die Waldcolonien	1,317	34	1,146	41	2,464	15	1,232	7½	1,380	13
Besondere Lasten der Forstpolizei	10,843	—	6,266	36	17,109	36	8,559	48	1,374	30
5. Für Vicinalwege in Waldgemarkungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Verluste	3,964	31	535	59	4,500	30	2,250	15	1,097	28
7. Verschiedene Lasten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Besoldungen der Forstmeister									24,354	41
9. Gehalte der Forstamtsgehilfen	40,703	15	42,863	17	83,566	32	41,783	16	5,964	57
10. Bureaukosten der Forstmeister									2,624	30
11. Voituraversen derselben									7,017	1
Uebertrag	63,364	53	55,727	22	119,092	15	59,546	7½	69,956	4

Großherzogliche Direction der Forstdomänen und Bergwerke.

Forstverwaltung.

Rechnungsauszug von 1833/34, 1834/35 und 1835/36 Rechnungsabtheilung III.

	1.		2.		3.		4.		5.	
Ausgabe.	Betrag von 1833/34.		Betrag von 1834/35.		Summe von 1 und 2.		Durchschnitt.		Betrag von 1835/36 III.	
§.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag	63,364	53	55,727	22	119,092	15	59,546	7½	69,956	4
12. Diäten der Forstmeister wegen Verwaltung der Forstdomänen	6,041	30	3,997	8	10,038	38	5,019	19	4,426	41
13. Diäten wegen Verwaltung der Forstpolizei										
14. Besoldungen der Bezirksförster									59,415	25
15. Bureaukosten derselben									2,979	38
16. Rittlohnaversen derselben									19,822	31
17. Diäten derselben wegen Verwaltung der Forstdomänen	104,429	28	150,625	17	255,054	45	127,527	22½	—	—
18. Diäten wegen Verwaltung der Forstpolizei									741	8
19. Für Waldhut									77,475	10
Diäten des untergeordneten Forstpersonals									151	10
Tag- und Botenlöhne	4.090	36	4,101	48	8,492	24	4,246	12	297	12
Für Inventarienstücke	105	43	2,047	58	2,153	41	1,076	50½	413	39
20. Bauaufwand für Verwaltungsgebäude	10,227	44	7,603	46	17,831	30	8,915	45	6,252	48
Prozeßkosten	26	28	35	20	61	48	30	54	115	28
Gerichtsbarkeitskosten	25,292	45	—	—	25,292	45	12,646	22½	—	—
21. Kosten der Gelderhebung und Verrechnung	19,170	19	12,581	13	31,751	32	15,875	46	11,771	19
22. Verschiedene und außerordentliche allgemeine Kosten der Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Für Berichtigung und Unterhaltung der Waldgrenzen	3,815	47	1.348	44	5,164	31	2,582	15½	1,981	43
24. Für Vermessung und Einrichtung der Forste									203	40
Wegen Waldbrand und Insectenfraß	520	55	145	-	665	55	332	57½	10	50
25. Für Holzabfuhrwege u. Floßeinrichtungen	6,610	26	6,255	9	12,865	35	6,432	47½	10,889	19
26. Kulturkosten	26,754	46	31,376	18	58,131	4	29,065	32	29,149	57
27. Für Zurichtung der Walderzeugnisse	131,598	31	123,623	48	255,222	19	127,611	9½	120,528	35
28. Für Anweisung, Aufnahme und Verwerthung der Walderzeugnisse	—	—	153	45	153	45	76	52½	3,804	1
29. Wegen Domänenjagden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Verschiedene und außerordentliche besondere Verwaltungskosten	35,926	20	17,651	6	53,577	26	26,788	43	2,336	53
Holzhandlungsinstitut	91.295	6	59,931	24	151,226	30	75,613	15	—	—
Summe	529,271	17	477,505	6	1,006,776	23	503,388	11½	422,723	11

Forstverwaltung.

Effectivetat am 1. December 1836.

		Betrag der Besoldungen.
15	Forstmeister, 4 à 1,200 fl., 4 à 1,400 fl. 3 à 1,600 fl. 4 à 1,800 fl.	22,400 fl. — kr.
	6 Personalzulagen, à 67 fl. 30 kr., à 90 fl., 2 à 100 fl., à 350 fl., à 764 fl. 37 kr.	1,472 fl. 7 kr.
		23,872 fl. 7 kr.
74	Bezirksförster, 25 à 700 fl., 17 à 800 fl., 16 à 900 fl., 16 à 1,000 fl.	61,500 fl. — kr.
	4 Localzulagen, 3 à 150 fl., 1 à 200 fl.	650 fl. — kr.
	7 Personalzulagen, 6 à 100 fl., 1 à 200 fl.	800 fl. — kr.
		62,950 fl. — kr.
89		86,822 fl. 7 kr.
	Budgetsatz von 1835 und 1836 . . .	81,350 fl. — kr.

Normaletat.

		Betrag der Besoldungen.
15	Forstmeister, 4 à 1,200 fl., 4 à 1,400 fl. 4 à 1,600 fl., 3 à 1,800 fl.	22,200 fl.
74	Bezirksförster, 18 à 700 fl., 19 à 800 fl., 19 à 900 fl., 18 à 1,000 fl.	62,900 fl.
	4 Localzulagen, 3 à 150 fl., 1 à 200 fl.	650 fl.
		63,550 fl.
89		85,750 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838	85,750 fl.

2. Salinenverwaltung.

	§.		1837. fl.	1838. fl.
		Einnahme.		
I.	1.	Ertrag eigenthümlicher und gepachteter Liegenschaften	3,359	3,359
II.	2.	Aus Kochsalz für die Consumtion im Lande	1,154,800	1,154,800
	3.	„ „ „ chemische Fabriken	4,000	4,000
	4.	„ „ „ das Ausland	86,425	86,425
	5.	„ Viehsalz	27,083	27,083
	6.	„ Salinenabfällen	1,683	1,683
	7.	„ anderen Stoffen und Geräthen	2,200	2,200
III.	8.	Verschiedene und außerordentliche Einnahmen	460	460
		Summe der Einnahme	1,280,010	1,280,010
		Ausgabe.		
		I. Lasten.		
	1.	Gemeindeumlagen	270	270
	2.	Brandversicherungsbeiträge	1,244	1,244
	3.	Verschiedene Lasten	700	700
	4.	Gefällverlust	500	500
			2.714	2,714
		II. Verwaltungskosten.		
		A. Allgemeine.		
	5.	Besoldungen	5,600	5,600
	6.	Gehalte	9,756	9,756
	7.	Bureaukosten	1,600	1,600
	8.	Sonstige Ausgabe für die Verwaltung im Allgemeinen	1,574	1,574
		B. Besondere.		
	9.	Für Grundstücke	50	50
	10.	„ Materialien zur Unterhaltung der Betriebseinrichtungen	40,346	40,346
	11.	„ „ „ Reinigung der Soole	5,600	5,600
	12.	„ Brennmaterialien	130,796	130,796
	13.	„ Packmaterialien	64,000	64,000
	14.	„ sonstige Materialien	1,150	1,150
	15.	„ Fuhrlöhne	5,860	5,860
	16.	„ Arbeitslöhne zur Unterhaltung der Betriebseinrichtungen	28,200	28,200
	17.	„ „ zum Behuf der Fabrikation	40,970	40.970
	18.	„ „ für Magazinirung und Verpackung des Materials	5,275	5,275
	19.	„ sonstige Arbeiten	10,775	10,775
	20.	„ Geräthschaften	4,386	4,386
	21.	„ neue Baulichkeiten und Betriebseinrichtungen	16,000	16,000
	22.	„ den Absatz der Fabrikate im Lande (Frachtvergütungen)	56,000	56,000
	23.	„ „ „ „ „ ins Ausland (Frachten)	24,600	24,600
	24.	Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	6,000	6,000
			458,538	458,538
		Summe der Ausgabe	461,252	461,252
		Abschluß.		
		Einnahme	1,280,010	1,280,010
		Ausgabe	461,252	461,252
		Reine Einnahme	818,758	818,758

Motivirung.

Einnahme.

§. 1. Ertrag aus Liegenschaften.

Nach dem Budgetsatz für 1836.

§. 2. Kochsalz für die inländische Consumtion.

Abgesetzt wurden:

	Kochsalz.	Viehsalz.
	Centner.	
im Etatsjahr 1833/34	263,874.	10,608.
„ „ 1834/35	266,720.	17,015.
„ „ 1835/36	279,247.	21,834.
Für die Etatsjahre 1835 und 1836 waren im Budget angenommen	264,900.	13,000.

Der Absatz vom Etatsjahr 1835/36 steht mit der Zunahme der Bevölkerung offenbar im Mißverhältniß. Der Durchschnitt des Absatzes in den drei Jahren 1 Juni 1833/36 beträgt nur 269,947 Centner. In Erwägung dieser Verhältnisse und in Berücksichtigung der bis zum Eintritt und während der nächsten Budgetsperiode sich ergebenden Vermehrung der Bevölkerung von beiläufig 1 Procent per Jahr, wird der Absatz an Kochsalz ausschließlich der 100 Centner für den Condominatsort Kirnbach auf 276,900 Centner

(für Rappenau 116,900, Dürrheim 160,000 Centner)

gestellt, zu 4 fl. 10 kr.	1,153,750 fl. —
Dann sind nach der Begründung für 1835 und 1836 für die Condominatsorte beizuschlagen . . .	1,050 fl. —
	1,154,800 fl. —

§. 3. Aus Kochsalz für chemische Fabriken.

Nach dem Antrag der Localbehörden:
Rappenau 1,500 Centner, Dürrheim 2,500 Centner, zu 1 fl.

§. 4. Aus Kochsalz in das Ausland.

Nach bestehenden Verträgen werden abgesetzt werden:

zu Dürrheim 21,000 Centner zu 2 fl. 32 kr.	53,200 fl. —
„ Rappenau 18,605 „ „ ungefähr 1 fl. 47 kr.	33,225 fl. —
	86,425 fl. —

§. 5. Viehsalz.

Nach dem Budget für 1835 und 1836	13,000 Centner
im Durchschnitt zu 2 fl. 5 kr. oder	
Rappenau 6,500 Centner zu 2 fl. 30 kr.	
Dürrheim 6,500 „ „ 1 fl. 40 kr.	
Von dem §. 2 dargestellten Absatz für 1835/36 zu	21,834 „
ist der darunter begriffene Vorrath vom 1. Juni 1835 abzuziehen mit	8,874 „
Der Rest des Absatzes, resp. der Production betrug also nur noch	12,960 Centner

§. 6 und 7. Salinenabfälle und andere Stoffe.

Wie §. 3.

§. 8. Verschiedene und außerordentliche Einnahmen.

Budgetsatz von 1835 und 1836.

Ausgabe.

§. 1. Gemeindeumlagen,
§. 2. Brandversicherungsbeiträge,
§. 3. Verschiedene Lasten.

Nach den Anträgen der Localstellen.

§. 4. Gefällverlust.

Budgetsatz von 1835 und 1836.

§. 5. Besoldungen.

Nach dem beigesetzten Normaletat.

§. 6. Gehalte.

Budgetsatz von 1835 und 1836.

2 Mechaniker, 1 à 800 fl., 1 à 1,100 fl.	1,900 fl. —
2 Materialverwalter à 800 fl.	1,600 „ —
2 Practikanten à 400 fl.	800 „ —
2 Buchhalter à 600 fl.	1,200 „ —
2 Werkschreiber à 450 fl.	900 „ —
2 Magaziner à 450 fl.	900 „ —
2 Wagmeister à 450 fl.	900 „ —
1 Controleur zu Wimpfen	830 „ —
2 Salinendiener à 363 fl.	726 „ —
	9,756 fl. —
Der Effectivetat beträgt	9,556 fl. —

(Eine Buchhalterstelle ist provisorisch besetzt mit 450 fl. und 1 Werkschreiber erhält nur 400 fl.)

§. 7 und 8. Bureaukosten und Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen.

Budgetsatz von 1835 und 1836.

§. 9. Für Grundstücke.

Budgetsatz von 1835 und 1836.

§. 10 und 11. Für Materialien zur Unterhaltung der Betriebseinrichtungen und zur Reinigung der Soole.

Nach den Voranschlägen der Localstellen.

§. 12. Für Brennmaterialien.

Es werden erfordert:

a. zu Rappenau zur Production (§. 2, 3, 4 und 5 der Einnahme) von 143,505 Centner Salz (im Durchschnitt für 30 Centner 1 Klafter Holz oder 2,700 Steine Torf) = 4,783¾ Klafter Holz, oder
1,821 Klafter Holz à 15 fl. . . . . 27,315 fl. —
statt 2,962¾ Klafter Holz 8,000,000 Steine Torf, 1,000 Stück zu 4 fl. 49 kr. . . . . 38,533 fl. —
4,783¾ Klafter
für Bohrhäuser, Werkstätten ꝛc. nach der Schätzung der Localstelle, Holz und Kohl . . . 2,435 fl. —
68,283 fl. —

b. zu Dürrheim, zur Erzeugung (2, 3, 4 und 5 der Einnahme) von 190,000 Centner Salz (im Durchschnitt für 30 Centner 1 Klafter Holz oder 4,000 Steine Torf) = 6363⅓ Klafter Holz, oder
5,113⅓ Klafter Holz à 10 fl. . . . . 51,133 fl. 20 kr.
statt 1,250 Klafter Holz 5,000,000 Steine Torf, 1,000 Stück zu 2 fl. . . . . 10,000 fl. — kr.
6,363⅓ Klafter.
für Werkstätten ꝛc. (nach der Betriebsrelation der Localstelle) Holz und Kohl . . . . 1,380 fl. — kr.
62,513 fl. 20 kr.

im Ganzen . . . . . 130,796 fl. 20 kr.

§. 13. Für Packmaterialien.

a. Zu Rappenau:
für 71,753 Säcke zu 2 Centner zu 20 kr. . . . . 23,917 fl. 40 kr.
„ Plombage ꝛc. . . . . 1,082 fl. 20 kr.
25,000 fl. — kr.

b. Zu Dürrheim:
für 84,950 Säcke zu 2 Centner zu 22 kr. . . . . 31,148 fl. 20 kr.
„ 3,500 Fässer zu 6 Centner zu 1 fl. 20 kr. . . . . 4,666 fl. 40 kr.
„ Plombage ꝛc. . . . . 3,185 fl. — kr.
39,000 fl. — kr.

§. 14. Für sonstige Materialien.

Nach den Schätzungen der Localstellen.

§. 15. Für Fuhrlöhne.

Budgetsatz von 1835 und 1836 im Hinblick auf die Rechnungsresultate für 1835/36.

§. 16, 17 und 18. Für Arbeitslöhne.

Mit Rücksicht auf die Voranschläge der Localstellen von 1835 und 1836, gegenüber den Rechnungsergebnissen für 1835/36 wird ungeachtet des zu §. 2, 4 und 5 der Einnahme angenommenen stärkeren Absatzes der Voranschlag der Localstellen doch genügen.

§. 19 und 20. Für weitere Arbeiten und Geräthschaften.

Nach den Schätzungen der Localstellen.

§. 21. Für neue Baulichkeiten.

Nach den Anträgen der Localstellen sollen hergestellt werden:

a. Rappenau	
1) eine Windkunst mit eiserner Teichelleitung	20,000 fl. —
b. Dürrheim	
2) eine Soolenleitung aus dem neuen Bohrloch Nr. VII. in die Reservoirs	4,000 „ —
3) Vergrößerung eines Weiers	2,000 „ —
4) ein Pferdegöpel bei dem I. und II. Bohrloch und dem Druckwerk	6,500 „ —
5) neues Oekonomiegebäude für den technischen Beamten	890 „ —
6) zwei Oekonomiegebäude für die Officianten	9,800 „ —
7) Stallung, Scheuer und Remisen zum Salinewirthshaus	6,000 „ —
8) Vergrößerung des Wirthshauses	2,500 „ —
9) eine Windkunst zwischen Bohrloch Nr. IV. und V.	5,500 „ —
	57,190 fl. —

Einige dieser Anträge werden nicht zur Ausführung kommen, zum Theil auf künftige Budgetperioden ausgesetzt bleiben. Für die Herstellung der nöthigen neuen Betriebseinrichtungen sind für jedes Jahr 16,000 fl. in das Budget aufgenommen.

§. 22. Auf den Absatz der Fabrikate im Lande.

Der Aufwand beträgt für 1835/36 zu	Rappenau.	Dürrheim.	Summe.
nach dem Rechnungsauszug	8,950 fl. 50 kr.	38,114 fl. 11 kr.	47,065 fl. 1 kr.
ferner erst im Juni 1836 verrechnet für			
den Monat April 1836	750 „ 26 „	3,763 „ 28 „	4,513 „ 54 „
„ „ Mai „	991 „ 57 „	4,065 „ 41 „	5,057 „ 38 „
zusammen	10,693 fl. 13 kr.	45,943 fl. 20 kr.	56,636 fl. 33 kr.
Im Budget für 1835 sind angenommen			55,945 fl. —
Für 1837 und 1838 sind mit Rücksicht auf §. 2 der Einnahme aufzunehmen.			56,000 fl. —

§. 23. Auf den Absatz ins Ausland.

Rappenau, nach dem Voranschlag der Localstelle	8,150 fl. —
Dürrheim, nach dem rectificirten Voranschlag der Localstelle	16,450 fl. —
	24,600 fl. —

§. 24. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben.

Nach den Schätzungen der Localstellen.

Großherzogliche Direction der Forstdomänen und Bergwerke.

Salinenverwaltung.

Rechnungsauszug von 1833/34, 1834/35 und 1835/36 Rechnungsabtheilung III.

	1.		2.		3.		4.		5.	
Einnahme.	Betrag von 1833/34.		Betrag von 1834/35.		Summe 1 und 2		Durchschnitt.		Betrag von 1835/36 III.	
§.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Ertrag eigenthümlicher u. gepachteter Liegenschaften	3,601	16	3,968	12	7,569	28	3,784	44	3,895	30
2. Aus Kochsalz für die Consumtion im Lande	1,141,781	2	1,113,577	56	2,255,358	58	1,127,679	29	1,165,597	11
3. Aus Kochsalz für chemische Fabrik.	4,777	30	6,510	—	11,287	30	5,643	45	5,358	—
4. „ „ „ das Ausland	158,460	2	150,427	25	308,887	27	154,443	44	95,971	25
5. „ Viehsalz	26,278	20	33,728	28	60,006	48	30,003	24	35,437	—
6. „ Salinenabfällen	2,507	56	2,153	9	4,661	25	2,330	42	1,722	48
7. „ andern Stoffen u. Geräthen	10,002	29	3,651	33	13,654	2	6,827	1	3,877	28
8. Verschiedene u. außerordentliche Einnahmen	—	—	29	37	29	37	14	48	215	40
Summe	1,347,408	35	1,314,046	40	2,661,455	15	1,330,727	37	1.312,075	2
Ausgabe.										
1. Gemeindeumlagen									165	40
2. Brandversicherungsbeiträge	2,063	50	1,883	21	3,947	11	1,973	36	653	30
3. Verschiedene Lasten									557	29
4. Gefällverlust									43	16
5. Besoldungen	7,950	—	7,958	20	15,908	20	7,954	10	6,059	56
6. Gehalte	11,010	10	11,096	—	22,106	10	11,053	5	9,039	16
7. Bureaukosten	1,293	36	1,138	39	2,432	15	1,216	7	1,381	20
8. Sonstige Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen	1,757	46	2,099	38	3,857	24	1,928	42	1,949	53
9. Für Grundstücke	—	—	—	—	—	—	—	—	1,615	14
10. „ Materialien zur Unterhaltung der Betriebseinrichtungen									27,037	10
11. Für Materialien zur Reinigung der Soole	237,653	37	227,316	51	464,970	28	232,485	14	—	—
12. Für Brennmaterialien									105,766	37
13. „ Packmaterialien									51,497	25
14. „ sonstige Materialien									544	3
15. „ Fuhrlöhne	5,032	39	4,927	19	9,959	58	4,979	59	4,202	12
16. „ Arbeitslöhne zur Unterhaltung der Betriebseinrichtungen									19,402	34
17. Für Arbeitslöhne zum Behuf der Fabrikation	79,402	53	73,846	13	153,249	6	76,624	33	38,266	24
18. Für Arbeitslöhne für Magazinirung u. Verpackung d. Materials									4,576	3
19. Für sonstige Arbeitslöhne									9,947	52
20. „ Geräthschaften	5,195	47	3,783	17	8,979	4	4,489	32	3,705	40
21. „ neue Baulichkeiten und Betriebseinrichtungen	7,283	48	6,197	37	13,481	25	6,740	42	1,591	35
22. Für den Absatz der Fabrikate im Lande (Frachtvergütungen)	83,215	55	57,990	51	141,206	46	70,603	23	47,065	1
23. Für den Absatz der Fabrikate ins Ausland (Frachten)	35,728	10	34,359	10	70,087	20	35,043	40	15,324	42
24. Verschiedene u. außerordentliche Ausgaben	6,829	54	2,835	54	9,665	48	4 832	54	10,129	56
Summe	484,418	5	435,432		919,851	15	459,925	37	360,552	48

Salinenverwaltung.

Effectivetat am 1. December 1836.

	Betrag der Besoldungen.
1 Salineinspector und 1 Salineverwalter à 1,200 fl. und à 1,800 fl.	3,000 fl.
2 Salinekassiere à 1,200 fl. und à 1,400 fl.	2,600 fl.
4	5,600 fl.
Budgetsatz von 1836	5,600 fl.

Normaletat.

	Betrag der Besoldungen.
2 Salineverwalter à 1,500 fl. (1,200, 1,400, 1,600, 1,800 fl.)	3,000 fl.
2 Salinekassiere à 1,300 fl. (1,000, 1,200, 1,400, 1,600. fl.)	2,600 fl.
4	5,600 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838	5,600 fl.

3. Berg- und Hüttenwerksverwaltung.

	§.		1837. fl.	1838. fl.
		Einnahme.		
I.	1.	Aus verpachteten Liegenschaften und Gewerbseinrichtungen	14,850	14,850
II.		Vom Selbstbetrieb.		
	2.	Aus Erzeugnissen des Bergbaues	70,233	70,233
	3.	„ Fabrikaten des Hüttenbetriebs	554,961	554,961
	4.	„ Geräthen und anderen Stoffen	6,249	6,249
III.	5.	Verschiedene und außerordentliche Einnahmen	1,200	1,200
		Summe der Einnahme	647,493	647,493
		Ausgabe.		
		I. Lasten.		
	1.	Gemeindeumlagen	595	595
	2.	Brandversicherungsbeiträge	425	425
	3.	Verschiedene Lasten	1,447	1,447
	4.	Gefällverlust	500	500
		II. Verwaltungskosten.		
		A. Allgemeine.		
	5.	Besoldungen	9,000	9,000
	6.	Gehalte	7,002	7,002
	7.	Bureaukosten	1,120	1,120
		B. Besondere.		
	8.	Für Unterhaltung und Verbesserung der Gebäude u. Betriebseinrichtungen	82,250	82,250
	9.	Für den Bergbau	68,298	68,298
		Für den Hüttenbetrieb.		
	10.	a. Für Eisenerze	79,187	79,187
	11.	b. „ Roheisen	49,820	49,820
	12.	c. „ Brennmaterial	198,411	198,411
	13.	d. „ sonstige Ausgaben	60,840	60,840
	14.	Für den Absatz der Fabrikate	3,528	3,528
	15.	Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	1,730	1,730
		Summe der Ausgabe	564,153	564,153
		Abschluß.		
		Einnahme	647,493	647,493
		Ausgabe	564,153	564,153
		Reine Einnahme	83,340	83,340

Motivirung.

Einnahme.

§. 1. Aus verpachteten Liegenschaften und Betriebseinrichtungen.

Budgetsatz von 1835 und 1836.

§. 2. Aus Erzeugnissen des Bergbaues,

§. 3. Aus Fabrikaten des Hüttenbetriebs,

§. 4. Aus Geräthschaften und anderen Stoffen.

Voranschläge der Localstellen.

§. 5. Verschiedene und außerordentliche Einnahmen.

Rechnungsergebnisse für 1833/36.

Ausgabe.

§. 1. Gemeindeumlagen,

§. 2. Brandversicherungsbeiträge.

Anträge der Localstellen.

§. 3. Verschiedene Lasten,

§. 4. Gefällverlust.

Budgetsatz von 1835 und 1836.

§. 5. Besoldungen.

Nach beigefügtem Normaletat	9,000 fl.
Der Effectivetat beträgt	8,100 fl.
Die weiteren	900 fl.

sind zur successiven Anweisung der Normalbesoldungen bestimmt.

Der Normaletat steht niederer als jener für 1835 und 1836 um den Betrag für einen Bergmeister, welche Stelle unbesetzt bleibt, da der Bergbau der Gewerkschaften und Privaten durch einen Hüttenbeamten beaufsichtigt werden soll.

§. 6. Gehalte.

1 Mechaniker	800 fl.
6 Hüttenschreiber, 2 zu 800 fl., 4 zu 600 fl.	4,000 fl.
3 Platzmeister zu 450 fl.	1,350 fl.
Bureauaushilfe, 1 zu 292 fl., 3 zu 70 fl.	502 fl.
	6,652 fl.

Der Budgetsatz von 1835 und 1836 erfordert die angetragene Erhöhung, weil der Gehalt für einen Magazinsgehilfen (zu 48 kr. per Tag) mit 292 fl. unter „Magazinskosten" verausgabt war, dann weil bei

Uebertrag . . . 6,652 fl.

einem Werke (Kutterau) der Hüttenschreiber die Verwaltungsgeschäfte besorgt, und bei demjenigen Werke, dessen Verwalter mit Beaufsichtigung des Bergbaues von Gewerkschaften und Privaten beauftragt werden wird, der Hüttenschreiber zeitlich den Betrieb zu leiten und die Kasse und Korrespondenz zu führen hat, somit zwei Hüttenschreiber auf eine ihren Dienstverrichtungen angemessene Gehaltsverbesserung Anspruch machen können.

Hiezu kommen ferner die Verwaltungskosten für die Töpferthongruben Balg und Oberweyer, die bisher unter „außerordentliche Ausgabe" verrechnet waren mit ungefähr . . . . . 350 fl.

7,002 fl.

Der Effectivetat beträgt . . . . . 6,540 fl.

§. 7. Bureaukosten.

Rechnungsergebniß für 1834/36 einschließlich der Beheizung der Bureaus bei vier Hüttenverwaltungen, von welchen die Kosten bisher irrig unter „Brennmaterialien" verrechnet wurden.

§. 8. Unterhaltung und Verbesserung der Gebäude und Betriebseinrichtungen.

Voranschlag der Localstellen.

Hierunter ist enthalten:

Zu Albbruck:

a. Die Vollendung des Kanal- und Wehrbaues;
b. die Erbauung einer neuen Hammerschmiede;
c. die Herstellung der Albufermauer.

Zu Oberweiler:

d. Die Herstellung eines Cylindergebläses;
e. ein neuer Wasserbau.

Zu Kollnau:

f. Die Herstellung eines weiteren Frischfeuers.

Die Herstellungen zu a. b. c. und e. sind dringend, jene zu d. und f. hingegen bedürfen noch einiger Erörterungen, sind aber aufgenommen, um die Mittel zu ihrer Herstellung zu besitzen, wenn sich diese als zweckmäßig darstellen wird.

§. 9 — 14. Für den Bergbau und für den Hüttenbetrieb.

Nach den geprüften betriebsplanmäßigen Voranschlägen der Localverwaltungen.

§. 15. Verschiedene und außerordentliche Ausgabe.

Budgetsatz von 1835 und 1836.

Großherzogliche Direction der Forstdomänen und Bergwerke.

Berg- und Hüttenverwaltung.

Rechnungsauszug von 1833/34, 1834/35 und 1835/36 Rechnungsabtheilung III.

	1.		2.		3.		4.		5.	
Einnahme.	Betrag von 1833/34.		Betrag von 1834/35.		Summe von 1 und 2.		Durchschnitt.		Betrag von 1835/36 III.	
§.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Aus verpachteten Liegenschaften und Gewerbseinrichtungen	14,974	43	14,952	9	29,926	52	14,963	26	15,118	43
2. Aus Erzeugnissen des Bergbaues	141,307	29	68,312	20	209,619	49	104,809	54	55,633	46
3. Aus Fabrikaten des Hüttenbetriebs	519,025	3	599,677	4	1,118,702	7	559,351	4	602,485	38
4. Aus Geräthschaften u. anderen Stoffen	—	—	—	—	—	—	—	—	61,808	43
5. Verschiedene und außerordentliche Einnahmen	610	—	1,805	33	2,415	33	1,207	46	1,183	48
Summe	675,917	15	684,747	6	1,360,664	21	680,332	10	736,230	38
Ausgabe.										
I. Lasten.										
1. Gemeindeumlagen									455	42
2. Brandversicherungsbeiträge	2,336	8	2,132	2	4,468	10	2,234	5	434	25
3. Verschiedene Lasten									1,369	4
4. Gefällverlust									—	—
II. Verwaltungskosten.										
A. Allgemeine.										
5. Besoldungen	9,040	—	7,375	—	16,415	—	8,207	30	6,583	20
6. Gehalte	6,205	58	5,727	—	11,932	58	5,966	29	5,846	22
7. Bureaukosten	1,154	59	888	49	2,043	48	1,021	54	883	44
B. Besondere.										
8. Für Unterhaltung u. Verbesserung der Gebäude u. Betriebs-Einrichtungen	25,604	57	30,154	51	55,759	48	27,879	54	47,959	33
9. Für den Bergbau	71,519	15	63,364	47	134,884	2	67,442	1	62,498	12
Für den Hüttenbetrieb.										
10. a. Für Eisenerze									67,761	53
11. b. „ Roheisen									104,759	41
12. c. „ Brennmaterial	401,450	5	334,788	51	736,238	56	368,119	28	137,517	11
13. d. „ sonstige Ausgaben									67,860	2
14. Für d. Absatz d. Fabrikate	2,384	1	3,999	5	6,383	6	3,191	33	3,656	48
15. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	2,466	18	2,089	48	4,556	6	2,278	3	1,745	39
Summe	522,161	41	450,520	13	972,681	54	486,340	57	509,331	36

Berg- und Hüttenverwaltung.

Effectivetat am 20. December 1836.

	Betrag der Besoldungen.
Hüttenverwalter: 2 à 1,200 fl., 1 à 1,300 fl., 2 à 1,400 fl., 1 à 1,600 fl.	8,100 fl.
Budgetsatz von 1836	9,500 fl.

Normaletat.

	Betrag der Besoldungen.
6 Hüttenverwalter: (à 1,200 fl., 1,400 fl., 1,600 fl., 1,800 fl.) = à 1,500 fl. . . .	9,000 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838	9,000 fl.

§. 10 und 11. Für Materialien zur Unterhaltung der Betriebseinrichtungen und zur Reinigung der Soole.

Nach den Voranschlägen der Localstellen.

§. 12. Für Brennmaterialien.

Es werden erfordert:

a. zu Rappenau zur Production (§. 2, 3, 4 und 5 der Einnahme) von 143,505 Centner Salz (im Durchschnitt für 30 Centner 1 Klafter Holz oder 2,700 Steine Torf) = 4,783¾ Klafter Holz, oder
1,821 Klafter Holz à 15 fl. . . . . 27,315 fl. —
statt 2,962¾ Klafter Holz 8,000,000 Steine Torf, 1,000 Stück zu 4 fl. 49 kr. . . . . 38,533 fl. —
4,783¾ Klafter
für Bohrhäuser, Werkstätten ꝛc. nach der Schätzung der Localstelle, Holz und Kohl . . . 2,435 fl. —
68,283 fl. —

b. zu Dürrheim, zur Erzeugung (2, 3, 4 und 5 der Einnahme) von 190,000 Centner Salz (im Durchschnitt für 30 Centner 1 Klafter Holz oder 4,000 Steine Torf) = 6363⅓ Klafter Holz, oder
5,113⅓ Klafter Holz à 10 fl. . . . . 51,133 fl. 20 kr.
statt 1,250 Klafter Holz 5,000,000 Steine Torf, 1,000 Stück zu 2 fl. . . . . 10,000 fl. — kr.
6,363⅓ Klafter.
für Werkstätten ꝛc. (nach der Betriebsrelation der Localstelle) Holz und Kohl . . . . 1,380 fl. — kr.
62,513 fl. 20 kr.

im Ganzen . . . . . 130,796 fl. 20 kr.

§. 13. Für Packmaterialien.

a. Zu Rappenau:
für 71,753 Säcke zu 2 Centner zu 20 kr. . . . . 23,917 fl. 40 kr.
„ Plombage ꝛc. . . . . 1,082 fl. 20 kr.
25,000 fl. — kr.

b. Zu Dürrheim:
für 84,950 Säcke zu 2 Centner zu 22 kr. . . . . 31,148 fl. 20 kr.
„ 3,500 Fässer zu 6 Centner zu 1 fl. 20 kr. . . . . 4,666 fl. 40 kr.
„ Plombage ꝛc. . . . . 3,185 fl. — kr.
39,000 fl. — kr.

§. 14. Für sonstige Materialien.

Nach den Schätzungen der Localstellen.

§. 15. Für Fuhrlöhne.

Budgetsatz von 1835 und 1836 im Hinblick auf die Rechnungsresultate für 1835/36.

§. 16, 17 und 18. Für Arbeitslöhne.

Mit Rücksicht auf die Voranschläge der Localstellen von 1835 und 1836, gegenüber den Rechnungsergebnissen für 1835/36 wird ungeachtet des zu §. 2, 4 und 5 der Einnahme angenommenen stärkeren Absatzes der Voranschlag der Localstellen doch genügen.

§. 19 und 20. Für weitere Arbeiten und Geräthschaften.

Nach den Schätzungen der Localstellen.

§. 21. Für neue Baulichkeiten.

Nach den Anträgen der Localstellen sollen hergestellt werden:

a. Rappenau	
1) eine Windkunst mit eiserner Teichelleitung	20,000 fl. —
b. Dürrheim	
2) eine Soolenleitung aus dem neuen Bohrloch Nr. VII. in die Reservoirs	4,000 „ —
3) Vergrößerung eines Weiers	2,000 „ —
4) ein Pferdegöpel bei dem I. und II. Bohrloch und dem Druckwerk	6,500 „ —
5) neues Oekonomiegebäude für den technischen Beamten	890 „ —
6) zwei Oekonomiegebäude für die Officianten	9,800 „ —
7) Stallung, Scheuer und Remisen zum Salinewirthshaus	6,000 „ —
8) Vergrößerung des Wirthshauses	2,500 „ —
9) eine Windkunst zwischen Bohrloch Nr. IV. und V.	5,500 „ —
	57,190 fl. —

Einige dieser Anträge werden nicht zur Ausführung kommen, zum Theil auf künftige Budgetperioden ausgesetzt bleiben. Für die Herstellung der nöthigen neuen Betriebseinrichtungen sind für jedes Jahr 16,000 fl. in das Budget aufgenommen.

§. 22. Auf den Absatz der Fabrikate im Lande.

Der Aufwand beträgt für 1835/36 zu	Rappenau.	Dürrheim.	Summe.
nach dem Rechnungsauszug	8,950 fl. 50 kr.	38,114 fl. 11 kr.	47,065 fl. 1 kr.
ferner erst im Juni 1836 verrechnet für			
den Monat April 1836	750 „ 26 „	3,763 „ 28 „	4,513 „ 54 „
„ „ Mai „	991 „ 57 „	4,065 „ 41 „	5,057 „ 38 „
zusammen	10,693 fl. 13 kr.	45,943 fl. 20 kr.	56,636 fl. 33 kr.
Im Budget für 1835 sind angenommen			55,945 fl. —
Für 1837 und 1838 sind mit Rücksicht auf §. 2 der Einnahme aufzunehmen			56,000 fl. —

§. 23. Auf den Absatz ins Ausland.

Rappenau, nach dem Voranschlag der Localstelle	8,150 fl. —
Dürrheim, nach dem rectificirten Voranschlag der Localstelle	16,450 fl. —
	24,600 fl. —

§. 24. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben.

Nach den Schätzungen der Localstellen.

Großherzogliche Direction der Forstdomänen und Bergwerke.

Münzverwaltung.

Rechnungsauszug von 1833/34, 1834/35 und 1835/36 Rechnungsabtheilung III.

	1.		2.		3.		4.		5.	
Einnahme.	Betrag von 1833/34.		Betrag von 1834/35.		Summe 1 und 2		Durchschnitt.		Betrag von 1835/36 III.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	fl.	kr.
1. Miethzinse	760	4	769	28	1,529	32	764	46	793	5
2. Schmelz- und Probgebühren	107	—	68	39	175	39	87	50	51	49
3. Goldmünzen	9,486	5	13,829	55	23,316	—	11,658	—	9,949	30
4. Silbermünzen	453,500	24	349,092	12	802,592	36	401,296	18	310,013	57
5. Kupfermünzen	3,656	13	4,162	21	7,818	34	3,909	17	5,126	45
6. Für Medaillen	3,132	32	2,017	34	5,150	6	2,575	3	1,935	9
7. Für Geräthschaften und Materialien	300	55	363	32	664	27	332	13	149	13
8. Verschiedene und außerordentliche Einnahmen	—	—	101	—	101	—	50	30	151	39
Summe	470,943	13	370,404	41	841,347	54	420,673	57	328,171	7
Ausgabe.										
1. Abgaben	124	14	123	41	247	55	123	58	137	20
2. Baukosten	237	51	337	44	575	35	287	47	50	23
3. Reparatur der Maschinen ꝛc.	192	24	107	33	299	57	149	58	58	40
4. Für Geräthschaften	657	20	627	42	1,285	2	642	31	75	27
5. Gold	10,993	49	15,151	59	26,145	48	13,072	54	10,628	20
6. Silber	439,239	10	337,029	33	776,268	43	388,134	22	299,933	39
7. Kupfer	3,595	24	2,831	29	6,426	53	3,213	26	4,317	58
8. Nebenmaterialien	1,761	9	1,484	59	3,246	8	1,623	4	1,708	7
9. Löhne der Münzarbeiter	1,955	6	1,739	29	3,694	35	1,847	18	1,713	54
10. Pferdslöhne für das Streckwerk	448	30	361	30	813	—	406	30	414	—
11. Besoldungen	4,100	—	4,100	—	8,200	—	4,100	—	4,300	—
12. Bureaukosten	21	35	15	12	36	47	18	23	17	6
13. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	117	33	102	56	220	29	110	15	94	46
Summe	463,444	5	364,016	47	827,460	52	413,730	26	323,449	40

Münzverwaltung.

Effectivetat am 23. Dezember 1836.

	Betrag der Besoldungen.
1 Münzrath,	
1 Münzmeister und Graveur,	
1 Münzofficial,	
2 à 1,300 fl., 1 à 1,700 fl.	4,300 fl.
3	
Budgetsatz von 1836	4,500 fl.

Normaletat.

	Betrag der Besoldungen.
1 Münzverwalter,	
1 Münzmechaniker,	
1 Münzgraveur,	
(1,200 fl., 1,400 fl., 1,600 fl., 1,800 fl.) =	
à 1,500 fl.	4,500 fl.
3	
Budgetsatz für 1837 und 1838	4,500 fl.

5. Centralverwaltung der Forstdomänen und Bergwerke.

§.	1837.	1838.
	fl.	fl.
I. Direction.		
1. Besoldungen	25,900	25,900
2. Gehalte	4,014	4,014
3. Bureaukosten	2,320	2,320
4. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen	3,300	3,300
	35,534	35,534
II. Central-Salinen-, Bergwerks- und Münzkasse.		
1. Besoldungen	1,600	1,600
2. Gehalte	960	960
3. Bureaukosten	310	310
	2,870	2,870
Summe	38,404	38,404

Motivirung.

I. Direction.

§. 1. Besoldungen.

Nach dem Normaletat.

§. 2. Gehalte.

Nach dem Effectivetat mit Einschluß von 158 fl., um den Gehalt des Kanzleiassistenten auf 600 fl und den Gehalt des Kanzleidienergehilfen auf 350 fl., wenn es nothwendig werden sollte, erhöhen zu können.

§. 3. Bureaukosten.

Das bisherige, im Jahr 1835 regulirte Aversum mit Hinzuschlagung von 283 fl., um welche der Feuerungsaufwand zu dem neuen Kanzleigebäude den in dem früheren Geschäftslocale nach der Erfahrung von 1833 und 1834 überschreitet.

§. 4. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen.

Budgetsatz von 1835 und 1836.

II. Central-Salinen-, Bergwerks- und Münzkasse.

§. 1. Besoldungen.

Budgetssatz von 1836.

§. 2 und 3. Gehalte und Bureaukosten.

Rechnungsergebniß von 1835/36.

Großherzogliche Direction der Forstdomänen und Bergwerke.

Uebersicht

der Centralverwaltungskosten der Forst-, Salinen-, Berg- und Hütten- und Münzverwaltung.

	1833/34.		1834/35.		1835/36. Abtheilung III.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Direction.						
§.						
1. Besoldungen	28,627	47	25,144	27	24,301	56
2. Gehalte	5,061	54	4,290	24	3,874	40
3. Bureauaufwand	2,408	19	2,316	12	2,037	—
4. Verschiedene Ausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen	2,281	3	2,070	20	2,383	39
Summe	38,379	3	33,821	23	32,597	15
II. Central-Salinen-, Bergwerks- und Münzkasse.						
1. Besoldungen	1,200	—	1,200	—	1,400	—
2. Gehalte	960	—	960	—	960	—
3. Bureaukosten	310	—	310	—	310	—
Summe	2,470	—	2,470	—	2,670	—

Centralverwaltung.

Effectivetat am 1. Dezember 1836.

		Betrag der Besoldungen.
1	Director	2,800 fl.
6	Räthe: 1 à 1,600 fl., 1 à 1,700 fl., 1 à 1,800 fl., 1 à 2,000 fl., 2 à 2,200 fl.	11,500 „
1	Assessor	1,100 „
2	Secretäre — 1 à 700 fl.	
2	Registratoren — 3 à 1,000 „	
5	Revisoren — 4 à 1,100 „	10,500 „
1	Forstgeometer — 2 à 1,200 „	
1	Expeditor	1,200 „
1	Kanzlist	700 „
20		27,800 fl.
	Budgetsatz von 1836	25,900 fl.

Normaletat.

		Betrag der Besoldungen.
1	Director	2,800 fl.
5	Räthe: 1 à 1,600 fl., 2 à 1,800 fl., 1 à 2,000 fl., 1 à 2,200 fl.	9,400 „
1	Assessor (1,000, 1,200, 1,400 fl.)	1,200 „
2	Secretäre — 3 à 1,000 fl.	
2	Registratoren — 4 à 1,100 „	11,000 „
5	Revisoren — 3 à 1,200 „	
1	Forstgeometer	
1	Expeditor (800, 900, 1,000 fl.)	900 „
1	Kanzlist (500, 600, 700 fl.)	600 „
19		25,900 „
	Budgetsatz für 1837 und 1838	25,900 „

II. Central-Salinen-, Bergwerks- und Münzkasse.

Effectivetat am 1. Dezember 1836.

1	Centralkassier	1,400 fl.
	Budgetsatz von 1836	1,600 fl.

Normaletat.

1	Centralkassier (1,400, 1,600, 1,800 fl.)	1,600 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838	1,600 fl.

IV. Steuerverwaltung.

	1837.	1838.
Einnahme.	fl.	fl.
Tit. I. Directe Steuer.		
A. Allgemeine directe Steuer.		
§.		
1. Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer.		
a. Grund- und Häusersteuer	1,903,890	1,904,845
b. Gewerbsteuer	384,319	386.649
c. Fixirte Steuer	1,470	1,470
d. Bergsteuer	157	157
e. Beförsterungssteuer	18,411	18,411
f. Fluß- und Dammbaubeiträge	86,636	86,636
g. Accisaversum der Weinhändler	8,508	8,508
h. Brandweinkesselgeld	38,980	38,980
	2,442,401	2,445,656
2. Steuernachtrag	17,813	17,813
Betrag A.	2,460.214	2,463,469
B. Classensteuer.		
3. Classensteuer vom laufenden Jahr	183,646	182,846
4. Classensteuernachtrag	7,308	7,308
Betrag B.	190,954	190,154
Summe des Titels I.	2,651,168	2,653,623
Tit. II. Indirecte Steuern.		
(Accise und Ohmgeld.)		
5. Weinaccise	263,906	266,000
6. Weinohmgeld	362,390	365,263
7. Bieraccise	190,024	191,535
8. Schlachtviehaccise	272,760	274,937
9. Kauf-, Schenkungs- und Erbschaftsaccise	407,513	407,513
Summe des Titels II.	1,496,593	1,505.248
Zu übertragen	4,147,761	4,158,871

IV. Steuerverwaltung.

	1837.	1838.
Einnahme.		
§. Uebertrag . . .	fl. 4,147,761	fl. 4,158,871
Tit. III. Justiz- und Polizeigefälle.		
10. Ertrag aus verkauftem Stempelpapier . . .	70,895	70,895
11. Gerichtsbarkeits- und Administrativsporteln ꝛc.:		
a. Taxen, Sporteln und Stempelgebühr . . .	392,805	392,805
b. Strafen . . .	27,411	27,411
12. Rechtspolizeiverwaltungssporteln:		
a. Taxen und Sporteln . . .	379,616	379,616
b. Stempelgebühren . . .	23,427	23,427
13. Desertions- und Refractionsstrafen . . .	1,000	1,000
14. Hundetaxen . . .	33,329	33,329
15. Ersatz . . .	278	278
Summe des Titels III. . . .	928,761	928,761
Tit. IV. Forstgerichtsgefälle.		
16. Strafen . . .	132,000	132,000
17. Schadenersatz . . .	80,000	80,000
18. Außerordentliche Einnahmen . . .	300	300
Summe des Titels IV. . . .	212,300	212,300
Tit. V. Verschiedene Einnahmen.		
19. Strafen:		
a. Defraudationsstrafen . . .	11,000	11,000
b. Dienstpolizeistrafen . . .	300	300
20. Außerordentliche Einnahmen . . .	7,151	7,151
Summe des Titels V. . . .	18,451	18,451
Summe der Einnahmen . . .	5,307,273	5,318,383
Ausgabe.		
Tit. I. Lasten und Verwaltungskosten der directen Steuer.		
A. Der allgemeinen directen Steuer.		
1. Abgang . . .	23,687	23,687
2. Rückersatz:		
a. im Allgemeinen . . .	3,212	4,162
b. Rückvergütung der Gefällsteuer von Pfarr- und Schuldiensten . . .	2,508	2,508
3. Katasterkosten:		
a. ordentliche . . .	54,238	54,238
b. außerordentliche . . .	500	500
4. Erhebungskosten . . .	59,394	59,480
Betrag von A. . . .	143,539	144,575

IV. Steuerverwaltung.

	1837.	1838.
Ausgabe.	fl.	fl.
Titel I. Lasten und Verwaltungskosten der directen Steuer.		
§. B. Klassensteuer. Uebertrag	143.539	144,575
5. Abgang	6,044	6,044
6. Rückersatz	553	553
7. Katasterkosten	636	636
8. Erhebungskosten	1,097	1,097
Betrag von B.	8,330	8,330
Summe des Titels I.	151,869	152,905
Titel II. Lasten und Verwaltungskosten der indirecten Steuern. (Der Accise und des Ohmgeldes).		
9. Abgang	4,616	4,616
10. Rückersatz	12,346	12,346
11. Für Constatirung und Erhebung:		
a) Gebühren der Amtsrevisoren	3,396	3,396
b) regelementmäßige Gebühren der Untererheber	67,630	68,049
12. Für die Controle	6,841	6,841
13. Für Dienst- und Bureauerfordernisse	863	863
Summe des Titels II.	95,692	96,061
Titel III. Lasten und Verwaltungskosten der Justiz- und Polizeigefälle.		
14. Ersatz:		
a) für Stempelpapier an die Amtsrevisoren	24,699	24,699
b) „ „ zu Paß- und Wanderbuchimpressen	344	344
c) sonstige Ersatzposten	1,685	1,685
15. Gefällverlust	15,435	15,435
16. Für Papier zum Stempeln u. anderweitige Erfordernisse der Stempelpapierverwaltung	11,228	11,228
17. Belohnung des Stempelpapierverwalters und des Stemplers	1,123	1,123
18. Für Constatirung und Erhebung der Gerichtsbarkeits- und Administrativsporteln:		
a) Extrahirgebühr	14,007	14,007
b) Hebgebühr der Untererheber	13,578	13,578
19. Für Constatirung und Erhebung der Rechtspolizeiverwaltungssporteln:		
a) Extrahirgebühr	6,717	6,717
b) Hebgebühr der Untererheber	6,674	6,674
20. Für Constatirung und Erhebung der Hundetaxen:		
a) Musterungskosten	1,778	1,778
b) Hebgebühr der Untererheber	1,110	1,110
21. Gebühren der Oberrinnehmer von den Justiz- und Polizeigefällen	11.003	11,003
22. Strafantheile der Denuncianten	2,241	2,241
23. Kosten der Controlirung des Sportelansatzes	1,000	1,000
Summe des Titels III.	112.622	112,622
Zu übertragen	360,183	361,608

IV. Steuerverwaltung.

	1837.	1838.
Ausgabe.		
§. Uebertrag	fl. 360,183	fl. 361.608
Titel IV. Lasten und Verwaltungskosten der Forstgerichtsgefälle.		
24. Erstattung des Schadenersatzes an die Waldeigenthümer	78,000	78,000
25. Hälftiger Betrag der baar eingegangenen Strafen an dieselben	31,350	31,350
26. Abgang an Strafen	66,000	66,000
27. Für Constatirung, Erhebung und Verrechnung:		
a) Constatirungsgebühr der Amtsaktuare	4,800	4,800
b) Hebgebühr der Untererheber	3,548	3,548
c) Hebgebühr der Obererheber	1,774	1,774
28. Außerordentliche Ausgaben	250	250
Summe des Titels IV.	185,722	185,722
Titel V. Lasten und Verwaltungskosten der verschiedenen Einnahmen.		
29. Lasten und Verwaltungskosten der Strafgefälle	4,638	4,638
Summe des Titels V.	4,638	4,638
Titel VI. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten.		
30. Ganggebühren der Untererheber	15,783	15,783
31. Zulagen der Untererheber	1,032	1,032
32. Kosten des Aufsichtspersonals mit Einschluß der Diäten	48,330	48,330
33. Belohnungen und Unterstützungen der unteren Beamten	2,300	2,300
34. Bezüge der Obereinnehmer wegen Erhebung und Verrechnung der directen und indirecten Steuern	57,030	57,154
35. Centralverwaltungskosten:		
a) Besoldungen	30,250	30,250
b) Gehalte	5,940	5,940
c) Bureaukosten	2,960	2,960
36. Diäten und Reisekosten für allgemeine Zwecke	5,500	5,500
37. Für Diensterfordernisse im Allgemeinen	4,346	4,346
38. Außerordentliche Ausgaben	756	756
Summe des Titels VI.	174,227	174,351
Summe der Ausgaben	724,770	726,319
	721.806	723439
Bilanz.		
Einnahme	5,307,273	5,318,383
Ausgabe	724,770	726,319
Reine Einnahme	4,582,503	4,592,064

Motivirung.

Einnahme.

Titel I. Directe Steuer.

A. Allgemeine directe Steuer.

§. 1. Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer.

Der Voranschlag über die Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer, so wie über die Beiträge zu den Beförsterungskosten und dem Flußbau ist hier, wie früher, nach dem neuesten Stande der steuer- und beitragspflichtigen Capitale für das Jahr 1836 und nach dem seitherigen Umlagsfuße aufgestellt. Bei den Accisaversen der patentisirten Weinhändler und dem Brandweinkesselgelde, so wie bei den Dambaubeiträgen und der Bergsteuer wurden Durchschnitte früherer Jahre zu Grunde gelegt.

Die fixirte Steuer erscheint bei ihrer Unveränderlichkeit mit gleichem Betrag, wie früher, in dem Budget.

Auch in dieser Budgetsperiode ist auf die Erledigung der nach dem Gesetze vom 14. Mai 1828 erfolgten Beschwerden hinsichtlich des Kapitalabganges noch einige Rücksicht zu nehmen. Die Erledigung der Beschwerden hat nun in allen Kreisen des Großherzogthums stattgefunden; nur konnten die Rectifikationsarbeiten hinsichtlich der Anschläge und der Steuerzettel nicht überall vollendet werden, was aber in der ablaufenden Budgetsperiode mit Sicherheit zu erwarten ist.

Der Abgang am Steuerkapitale betrug bis zur Aufstellung des Katasters für 1836 . . . . . 6,949,660 fl.

Mit ziemlicher Gewißheit ist der Rest in Folge der noch zu vollendenden Rectifikationsarbeiten anzunehmen zu . . . . . 1,180,790 fl.

somit der ganze Abgang zu . . . . . 8,130,450 fl.

Für die Zukunft wird auf einen anderen Abgang am Steuerkapital Rücksicht genommen werden müssen, nämlich auf den Abgang der Gefällsteuerkapitale von abgelösten Zehnten.

Für die vorliegende Budgetsperiode sind hiefür pro 1837 . . . . . 300,000 fl.

und für 1838 . . . . . 600,000 fl.

an Kapitalabgang anzunehmen.

Die einzelnen Budgetsätze werden folgendermaßen begründet:

§. 1. a. Grund- und Häusersteuer.

Das Grund- und Häusersteuerkapital beträgt nach dem Generalkataster für 1836 . . . . . 618,838,590 fl.

Hievon kommt in Abzug das Steuerkapital der Pfarr- und Schuldienste, welches der Staatssteuer nicht unterliegt, mit . . . . . 17,031,120 fl.

Rest an steuerbarem Kapital . . . . . 601,807,470 fl.

	Uebertrag	601,807,470 fl.
Hiervon ist noch abzuziehen:		
a. der fernere Kapitalabgang wegen Erledigung der Steuerbeschwerden	1,180,790 fl.	
b. der Abgang wegen der Zehntablösung	300,000 fl.	
		1,480,790 fl.
Rest		600,326,680 fl.
Diesem Betrag ist aber wieder beizuschlagen:		
der Zugang am Häusersteuerkapital nach zwanzigjährigem Durchschnitt für 1837		901,700 fl.
		601,228,380 fl.
Für 1838.		
Kapital für 1837		601,228,380 fl.
Hievon ab wegen Zehntablösung		600,000 fl.
		600,628,380 fl.
Zu wegen der Häusersteuer		901,700 fl.
Summe		601,530,080 fl.
Aus diesen Kapitalien beträgt die Staatssteuer zu 19 kr. von 100 fl. Steuerkapital:		
für 1837		1,903,890 fl.
„ 1838		1,904,845 fl.

§. 1. b. Gewerbsteuer.

Die Gewerbsteuerkapitale betragen nach dem Generalkataster von 1836	153,664,925 fl.
Die jährliche Vermehrung am Gewerbsteuerkapital ist im Durchschnitt zu	1,200,000 fl.
und daher dasselbe für 1837 auf	154,864,925 fl.
für 1838 auf	156,064,925 fl.
anzunehmen.	
Von dieser Summe kommt nunmehr in Abgang der Betrag, welcher mit 300 fl. jedem Steuerpflichtigen an seinem klassenmäßigen Gewerbsteuerkapital abgeschrieben wird, und welcher nach dem Kataster für 1836 ausmacht	54,000,000 fl.
ferner für 1837 die Hälfte des Zugangs an 1,200,000 fl. mit	600,000 fl.
	54,600,000 fl.
und für das Jahr 1838 ferner Abgang am Zugang	600,000 fl.
	55,200,000 fl.
Nach Abzug dieses Betrags beläuft sich das steuerpflichtige Kapital für 1837 auf.	100,264,925 fl.
und für 1838 auf	100,864,925 fl.
Die Staatssteuer hieraus beträgt zu 23 kr. von 100 fl. Steuerkapital:	
für 1837	384,349 fl.
„ 1838	386,649 fl.

§. 1. c. Fixirte Steuer.

Erscheint als ständiger Betrag wie früher.

§. 1. d. Bergsteuer.

Nach der Durchschnittseinnahme der Jahre 1833 und 1834.

§. 1. e. Beförsterungssteuer.

Das Waldsteuerkapital der Gemeinden besteht in 18,410,900 fl. Der Beitrag zu den Beförsterungskosten aus demselben zu 6 kr. von 100 fl. Steuerkapital stellt sich auf . . . . . 18,411 fl.

§. 1. f. Fluß- und Dammbaubeiträge.

Zu Präcipualbeiträgen an den Flußbaukosten sind 248 Gemeinden verbunden, von welchen

| | | |

Die Erhöhung dieser Position rührt von den Besoldungen und Gehalten der bei der Zolladministration Angestellten her, indem die Klassensteuer hiervon 8,193 fl. beträgt. Da diese Summe bleibend, ein außergewöhnlicher Abgang aber nicht zu erwarten ist, so wurde der Betrag von 1836 dem Voranschlag zu Grund gelegt.

An Classensteuern von Diäten und Geschäftsgebühren fiel im Jahre 1833/34	16,728 fl.
und im Jahre 1834/35	17,308 fl.
	34,036 fl.
Durchschnitt	17,018 fl.
Hierzu	167,153 fl.
zusammen	184,171 fl.

Wenn man hievon die Steuer von den, im Laufe der Budgetsperiode muthmaßlich heimfallenden Pensionen zu 1½ kr. vom Gulden in Abzug bringt, nämlich für 1837 an $\frac{34.105}{2}$ oder 17,000 fl. zu 1½ kr. vom Gulden . . 425 fl.

und für 1838 von 34,000 fl.	850 fl.	
von $\frac{30.308}{2}$ oder 15,000 fl.	375 fl.	
		1,225 fl.

erscheint die Klassensteuer:

für 1837 mit	183,646 fl.
„ 1838 „	182,846 fl.

§. 4. Klassensteuernachtrag.

Beruht auf der Durchschnittsberechnung der Jahre 1833/34 und 1834/35.

Titel II. Indirecte Steuern.

§. 5. Weinaccise.

Bei Aufstellung des Voranschlags der Weinaccise wurde demjenigen Grundsatze gefolgt, welcher auch bei den drei vorhergehenden Budgets zur Richtschnur gedient hat.

Es ist daher der Voranschlag aus dem Durchschnittsbetrag der sieben letzten Jahre nach Verhältniß der mittleren Bevölkerung der Budgetsjahre gebildet. Die Bevölkerung des Großherzogthums betrug im Jahr

1829 . . .	1,188,340	Vermehrung	12,265
1830 . . .	1,199,601	„	11,261
1831 . . .	1,206,044	„	6,443
1832 . . .	1,212,487	„	6,443
1833 . . .	1,218,930	„	6,443
1834 . . .	1,231,319	„	12,389
1835 . . .	1,240,891	„	9,572
	8,497,612		64,816
Durchschnitt .	1,214,000		9 260

Im Jahr 1835 fand keine Volkszählung statt, es wurde der Seelenzahl von 1834 die Durchschnittszahl der Vermehrung von den vorhergehenden sieben Jahren beigeschlagen.

Die wahrscheinliche Bevölkerung in der nächsten Budgetsperiode berechnet sich:

für 1837 auf	1,238,000
„ 1838 „	1,268,000

Die Weinacciſe betrug:

im Jahr 1829	183,362 fl.
1830	198,136 „
1831	213,058 „
1832	267,620 „
1833	252,354 „
1834	386,746 „
1835	278,013 „
im Ganzen	1,779,289 fl.
oder im Durchſchnitt	254,184 fl.

Hiernach würde mit Berückſichtigung der muthmaßlichen Population die Weinacciſe ertragen:
in dem Jahre 1837 . . . . . 263,396 fl. im Jahr 1838 265,490 fl.

Die frühere Rubrik „Nachtrag an Acciſe und Ohmgeld" erſcheint künftig im Budget nicht mehr, da es zweckmäßiger iſt, ſolche Nachträge unter den Gefällgattungen, aus welchen ſie ſich bilden, ſelbſt zu verrechnen. Die Summe derſelben würde nach dem Durchſchnitte

der Jahre	1833 und 1834
beſtehen aus	1326 „ 1733 fl.

$\frac{3059}{2} = 1530$ fl.

wovon 1/3 mit	510 fl.	510 fl.
der Weinacciſe beigeſchlagen wird, ſo daß dieſe mit	263,906 fl.	
für 1837 und mit		266,000 fl.

für 1838 im Budget erſcheint.

§. 6. Weinohmgeld.

Der Betrag an Weinohmgeld war im Jahr 1829	354,171 fl.
1830	277,814 „
1831	248,698 „
1832	296,846 „
1833	371,000 „
1834	458,149 „
1835	434,440 „
im Ganzen	2,441,118 fl.
oder im Durchſchnitt	348,731 fl.

	für 1837	für 1838
und nach dem Bevölkerungsverhältniß Voranſchlag	361,370 fl.	364,243 fl.
Auch hier iſt der Ohmgeldsnachtrag mit beigeſchlagen,	1,020 fl.	1,020 fl.
daher auch	362,390 fl.	365,263 fl.

ins Budget aufgenommen.

§. 7. Bieraccise.

An Bieraccise ist eingegangen:

im Jahr 1829	128,643 fl.
1830	196,372 „
1831	208,943 „
1832	173,478 „
1833	182,038 „
1834	195,586 „
1835	198,587 „
im Ganzen	1,283,647 fl.
oder im Durchschnitt	183,378 fl.

Ungeachtet der reichen Ergebnisse der letzten Herbste befindet sich diese Gefällgattung im Steigen. Es kann daher auch hier der Durchschnittsertrag nach dem Populationsmaßstabe der Budgetsperiode zu Grunde gelegt, und für das Jahr 1837 eine Einnahme von . . . . . 190,024 fl.
für 1838 von . . . . . 191,535 fl.
angenommen werden.

§. 8. Schlachtviehaccise.

Eine Durchschnittsberechnung aus dem Ertrage früherer Jahre konnte bei der Fleischaccise ihre Anwendung nicht finden, da in diesen Jahren die Gesetzgebung hierüber öfter gewechselt hat. Seit dem 1. Juni 1835 ist der neueste Tarif in Anwendung; der Voranschlag konnte daher nur auf das Ergebniß des Rechnungsjahres 1835 im Betrag von 263,220 fl., mit Berücksichtigung der Bevölkerungsverhältnisse in der nächsten Budgetsperiode gegründet und hiernach
für 1837 mit . . . . . 272,760 fl.
„ 1838 „ . . . . . 274,937 fl.
angenommen werden.

§. 9. Kauf-, Schenkungs- und Erbschaftsaccise.

Jene Verhältnisse, welche bei Aufstellung des Budgets für 1835 und 1836 bei der Immobilien-, Schenkungs- und Erbschaftsaccise nur den Durchschnitt der letzten fünf Jahre als Grundlage des Voranschlags zweckmäßig erscheinen ließen, bestehen auch noch jetzt, und der neu aufgenommenen Summe liegt der Durchschnitt der letzten fünf Jahre zum Grunde.

Es wurden erhoben:

im Jahr 1831 *)	356,400 fl.
1832	389,000 „
1833	388,052 „
1834	422,739 „
1835	481,374 „
	2,037,565 fl.
Im Durchschnitt	407,513 fl.

welche Summe für jedes der beiden Budgetsjahre aufgenommen wurde:

*) Von dem Ertrag des Jahres 1831 ist auch hier die außergewöhnliche Erbschaftsaccise von der Verlassenschaft Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Ludwig mit ungefähr 74,000 fl. in Abzug gebracht worden.

Titel III. Justiz- und Polizeigefälle.

Die Verordnung vom 20. März 1834, durch welche die Konstatirung der aus der Rechtspflege und Administration abfließenden Gefälle von der Erhebung getrennt und letztere den Finanzbehörden übertragen wurde, begründete für diese Einnahme eine neue Verwaltungsperiode. Denn, obgleich in den Tarifsätzen nichts geändert wurde, so setzten sich denn doch durch diese Einrichtung die Einnahmen und Ausgaben in ein anderes Verhältniß, und es wird daher am angemessensten das Ergebniß der Jahre 1834/35 und 1835/36, nämlich die Rechnungsabth. III. für 1834, und II. a. und III. für 1835, als Grundlage der diesmaligen Voranschläge benützt werden.

§. 10. Ertrag von verkauftem Stempelpapier.

Der Betrag entspricht dem Durchschnitt der beiden ebengenannten Jahre.

§. 11 a. Gerichtsbarkeits- und Administrativsporteln.

Hier wurde die früher abgesonderte Position für Stempelgebühren mit der vorhergehenden für Sporteln und Taxen vereinigt, weil Ansatz und Erhebung für beides mit einander erfolgt.

Die taxordnungsmäßigen Gebühren, welche früher die Mitglieder der Gerichte und das Kanzleipersonal bezogen haben, sind hierunter begriffen.

§. 12. Rechtspolizeiverwaltungssporteln.

Der Ansatz beruht gleichfalls auf dem Durchschnitt der neuesten Rechnungsresultate.

§. 13. Desertions- und Refractionsstrafen.

In dem Budget für 1834 waren 8,000 fl. und in jenem von 1835 und 1836 für jedes der beiden Etatsjahre 5,000 fl. aufgenommen. Der Ertrag entsprach diesem Ansatze bei weitem nicht, indem für das Jahr 1834/35 nur 1,227 fl. 43 kr.
und für 1835/36 nur . . . . . 309 fl. 13 kr.
zusammen . . . . . 1,536 fl. 56 kr.
eingiengen, während im Jahre 1831 8,885 fl. und für 1832 5,185 fl. gefallen waren.

Bei der Unständigkeit dieses Gefälles ist indeß der Durchschnitt der Rechnungsresultate aus den Jahren 1834/35 und 1835/36 eben so wenig maßgebend, weshalb man vorzog, für die jedenfalls unbedeutende Rübrik eine runde Summe von 1,000 fl. anzunehmen, zumal die meisten der constatirten Posten nur unter die ungewissen Activen aufgenommen werden können.

§. 14. Hundetaxen,
„ 15. Ersatz.

Durchschnittsertrag der Budgetsjahre 1834 und 1835.

Titel IV. Forstgerichtsgefälle.

Das neue Forstgesetz trat mit dem 1. September 1834 in Wirksamkeit. Mit diesem Termin begann auch die Thätigung der Forstfrevel nach der im Forstgesetze vorgezeichneten Weise, und die in Folge derselben nöthig gewordene anderweite Behandlung der Strafen und Schadenersatzposten in der Rechnung.

Im Rechnungsjahre 1834/35 sind deßhalb noch beide Behandlungsarten gemischt, es kann daher hier nur das Rechnungsjahr 1835/36, in welchem die neuere Behandlungsweise durchaus in Anwendung gekommen, ins Auge gefaßt werden.

§. 16. Strafen.

Der Budgetsatz für 1835/36 war 130,000 fl. Diese Annahme, auf Schätzung gegründet, hat sich für 1836 beinahe realisirt, indem an Strafen 124,839 fl. 32 kr. constatirt wurden. Erwägt man, daß bei der jetzigen Höhe der Holzpreise die Frevel mindestens nicht abnehmen, auch die Strafen gegen Gewohnheitsfrevler nach dem Forstgesetze sich erhöhen und zieht man die zur Zeit noch nicht bekannte Rechnungsabth. II. a. des Jahrs 1836/37 und zuletzt noch die Uebernahme der Forstjurisdiction, welche die Standesherrschaft Fürstenberg bisher auszuüben hatte, in Betracht, so sind dem früheren Ansatze von 130,000 fl. noch 2,000 fl. beizuschlagen.

§. 17. Schadenersatz.

Für Schadenersatz waren für 1835 und 1836 90,000 fl. aufgenommen, während für 1835 75,246 fl. 53 kr. constatirt wurden.

Bei dieser Rubrik, die in dem Steuerbudget nur einen durchlaufenden Posten bildet, da der ganze Betrag nach Abzug der Erhebungs- und Verrechnungskosten wieder an die Waldeigenthümer ausgefolgt wird, ist der Betrag eigentlich ganz gleichgültig, auch eine genaue Schätzung nicht möglich; es wird daher die Summe unter Berücksichtigung des für 1835 wirklich constatirten Betrags, so wie wegen Uebernahme der Forstjurisdiction von der Standesherrschaft Fürstenberg für jedes der beiden folgenden Jahre auf 80,000 fl. angenommen.

§. 18. Außerordentliche Einnahmen.

Diese Rubrik betrug für 1835 nur 274 fl. 40 kr. In dieselbe wurden der Ersatz der Gerichtskosten, zu welchen der Frevler ausnahmsweise verfällt wird, so wie der Erlös aus gepfändeten Gegenständen nach Abzug von Schadenersatz, Strafe und Kosten aufgenommen.

Der Ertrag dieser Position läßt sich nicht vorher bestimmen. Der frühere Ansatz von 1,000 fl. scheint zu hoch; es sind daher nur 300 fl. aufgenommen.

Titel V. Verschiedene Einnahmen.

§. 19 a. Defraudationsstrafen.

Der Ertrag an Defraudationsstrafen war

1834/35	24,753 fl. — kr.
1835/36	30,680 fl. 28 kr.
zusammen	55,433 fl. 28 kr.
im Durchschnitt jährlich	27,716 fl. 44 kr.

Durch die Trennung der Zolladministration von der Steueradministration fallen die Zolldefraudationsstrafen aus dieser Position hinweg. Sie betrugen früher, wenn nicht der Zahl, doch der Summe nach, etwa drei Fünftel des Ganzen, und es sind für das Jahr 1835/36 noch ganz bedeutende Posten von Zollstrafen, die die Steueradministration bis zum 1. Januar 1836 bezog, darunter enthalten; es können daher höchstens 11,000 fl. hier aufgenommen werden.

§. 19 b. Dienstpolizeistrafen.

Hier werden nunmehr auch die dienstpolizeilichen Strafen, die sich hauptsächlich durch die Uebernahme der Verrechnung der Jurisdictionsgefälle ergeben, wie jene des unteren Personales, verrechnet.

Der Ertrag von letzteren war

für 1834	311 fl. 24 kr.
„ 1835	129 fl. 15 kr.
zusammen	440 fl. 39 kr.
Durchschnitt	220 fl. 19 kr.

Unter Beischlagung der anderen, nicht speciell bekannten, wird die Rubrik zu 300 fl. angenommen.

§. 20. Außerordentliche Einnahmen.

Der Durchschnittsertrag von 1833/34 und 1834/35 ist . . . . . 1,528 fl.

Hiezu kommen künftig die Tantiemenüberschüsse der Obereinnehmereidienste nach Abzug der Bezüge der Verrechner und ihrer Bureaukosten (siehe §. 33 der Ausgabe), welche für die Jahre 1837 und 1838 jährlich zu angenommen werden können. 5,623 fl.

Was im Laufe der Budgetsperiode zur Ergänzung der Matriculargehalte der Obereinnehmer auf den normalmäßigen Stand mehr in Ausgabe kommt, mindert sodann diese Position in gleichem Betrag.

7,151 fl.

Ausgabe.

Titel I. Lasten und Verwaltungskosten der directen Steuer.

A. Allgemeine directe Steuer.

§. 1. Abgang.

Bis zum Etatsjahr 1834/35 wurden die Rubriken „Abgang und Rückersatz" in der Rechnung nicht getrennt behandelt, wie dieses der besseren Uebersicht wegen seither geschieht.

Die Steuerabgänge bestehen in der Regel aus den von den Steuerperäquatoren constatirten Abgängen an Gewerbesteuer, Weinaccisaversen und Brandweinkesselgeldern, sodann aus den Steuernachlässen wegen Wetterschaden, endlich aus einzelnen, kleineren Abgangsposten. Die beiden ersteren bleiben sich nach dem Durchschnitt einer Reihe von Jahren ziemlich gleich und sind auch nach dieser Annahme ins Budget für 1835 und 1836 aufgenommen worden.

Der gleiche Betrag wird hier wieder zu Grund gelegt, dabei aber, wegen der Befreiung von 300 fl. Steuerkapital bei jedem Gewerbsteuerpflichtigen, an dem, durch die Steuerperäquatoren constatirten Betrag von durchschnittlich 18,300 fl. zwei Fünftel abgezogen. Der Rest mit 23,689 fl. bildet die Budgetsposition.

§. 2 a. Die Position Rückersatz im Allgemeinen ist nach den Durchschnitten von 1834 und 1835 gebildet.

Hierzu kommen die Steuerrückersätze von den wegen Zehntablösung abgegangenen Gefällsteuerkapitalien

für 1837 von	. . . . . 300,000 fl.	mit	. . . . . 950 fl.
„ 1838 „	. . . . . 600,000 fl.	„	. . . . . 1,900 fl.

§. 2 b. Der Rückersatz der Gefällsteuer von Pfarr- und Schuldiensten ebenso.

Da der Steuerrückersatz, welchen die Steuerpflichtigen wegen Erledigung ihrer Beschwerden gegen die Steuerperäquation zu erhalten haben, noch in der ablaufenden Budgetsperiode geleistet wird, so erscheint hiefür in dem folgenden Budget nichts mehr.

§. 3 a. Die ordentlichen Katasterkosten sind nach dem Durchschnitt der Jahre 1833 und 1834 ermittelt, unter Beischlagung von 1,200 fl., von welchen 400 fl. nöthig wurden, um die Besoldungen zweier Steuerrevisoren von 800 fl. auf 1,000 fl. (das Minimum für Diener ihrer Kathegorie) zu erhöhen, die übrigen 800 fl. aber zur besseren Normirung der Bureauaversen der Steuerrevisoren dringend erfordert werden.

§. 3 b. Außerordentliche Katasterkosten.

Obgleich die Erledigung der Steuerbeschwerden in der nächsten Budgetsperiode keine außerordentlichen Katasterkosten mehr veranlassen wird, so kommen dergleichen doch jedes Jahr vor, indem hier alle Kosten verrechnet werden, welche nicht unmittelbar durch die Aufstellung und Prüfung der Kataster verursacht sind. So gehören hierher die Kosten wegen Visitation der Steuerrevisorate und der Gemeindesteuerregistraturen, wegen Uebergabe und Uebernahme derselben. Der Betrag solcher Kosten belief sich in den Jahren 1832 bis 1835 durchschnittlich auf 254 fl.; es sind jedoch für jedes Jahr

500 fl. aufgenommen, da jene Visitationen sehr wichtig sind und in den letzten Jahren von den Steuerrevisoren wegen ihrer Arbeiten bei Erledigung der Steuerbeschwerden nicht in der gehörigen Ausdehnung vorgenommen werden konnten.

§. 4. Die Erhebungskosten sind nach dem Verhältniß der Einnahme berechnet.

B. Klassensteuer.

§. 5. Abgang.

Auch hier ist von den Jahren 1834/35 und 1835/36 der Durchschnitt zu Grund gelegt, da in früheren Jahren die Positionen Abgang und Rückersatz nicht getrennt waren.

Der Abgang betrug im Jahr 1834

mit Abth. II. a.	von 1835	7,096 fl. 34 kr.
„ III.	„ 1835	4,989 fl. 2 kr.
		12,087 fl. 36 kr.

wovon der Durchschnitt mit 6,044 fl. aufgenommen wurde.

§. 6. Rückersatz.

Gleichfalls nach dem Durchschnitt von 1834/35.

§. 7. Katasterkosten.

So wie die Einnahme der Klassensteuer nach Katastern auf den Stand von 1836 gegründet ist, so auch die Katasterkosten.

§. 8. Erhebungskosten.

Sie sind nach dem Durchschnitt der Jahre 1833 und 1834 unter Zuschlagung des Betrags für die Erhöhung der auf Kataster constatirten Summe berechnet.

Titel II. Lasten und Verwaltungskosten der indirecten Steuern.

§. 9 und 10. Abgang und Rückersatz, nach dem Durchschnitt der Jahre 1834 und 1835.

§. 11. Für Konstatirung und Erhebung.

a. Gebühren der Amtsrevisoren.

Diese sind aus der Einnahme §. 9 mit ½ kr. vom Gulden berechnet.

b. Reglementmäßige Gebühren der Untererheber.

Die Gebühren der Untererheber berechnen sich nach der Höhe der Einnahmen in den Budgetsjahren 1837 und 1838 im Verhältniß zur Einnahme und den Gebühren früherer Jahre.

§. 12 und 13. Für die Controle, für Dienst- und Bureauerfordernisse.

Die Controlgebühren, so wie der Betrag für Dienst- und Bureauerfordernisse beruhen auf dem Ergebnisse der Jahre 1833 und 1834.

Titel III. Lasten und Verwaltungskosten der Justiz- und Polizeigefälle.

§. 14 bis 17. Ersatz, Gefällverlust, Kosten wegen des Stempelpapiers.

Sind nach dem Durchschnitte der Jahre 1834 und 1835 gebildet.

§. 18 a. und 19 a. Für Konstatirung der Taxen und Sporteln.

Nach Verhältniß der entsprechenden Einnahme mit 2 kr. vom Gulden.

§. 18 b. und 19 b. Für Erhebung der Taxen und Sporteln.

Desgleichen unter Berücksichtigung des Gefällverlustes.

§. 20 a. Kosten der Hundemusterungen.

Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 1834 und 1835.

§. 20 b. Für Erhebung der Hundetaxen.

Nach Verhältniß der Einnahmen mit 2 kr. vom Gulden.

§. 21. Gebühren der Obereinnehmer von den Justiz- und Polizeigefällen.

Nach Verhältniß der Einnahmen, unter Berücksichtigung des bestehenden Gebührenreglements.

§. 22. Strafantheile der Denuncianten.

In dem Budget für 1835 und 1836 wurde nicht der volle Drittheil der Strafansätze als Denunciationsgebühr aufgenommen, weil auch durch Gendarmen Anzeigen gemacht werden, welche in der Regel keine Anzeigsgebühren zu beziehen haben.

Der Erfolg scheint diese Voraussetzung in einer größeren Ausdehnung zu rechtfertigen. Da nach den Rechnungsresultaten von ungefähr 27,000 fl. Strafen durchschnittlich nur 2,242 fl. Strafantheile bezohlt wurden.

Dieser Betrag ist hier aufgenommen.

§. 23. Kosten der Controlirung des Sportelansatzes.

Für die Kosten der Untersuchungen über den Sportelansatz bei den constatirenden Behörden, welche neuerer Vorschrift zufolge durch Angestellte der Kreisregierungen vorgenommen werden, sind für jedes Jahr einstweilen 1,000 fl. aufgenommen.

Titel IV. Lasten und Verwaltungskosten der Forstgerichtsgefälle.

§. 24. Erstattung des Schadenersatzes an die Waldeigenthümer.

Es wird hier, wie im früheren Budget, angenommen, daß von der Einnahme §. 17 zu 80,000 fl. die Hälfte baar, die andere Hälfte aber als Abgang einkomme. Letztere Hälfte mit 40,000 fl. ist in ihrem vollen Betrage, erstere aber nur nach Abzug der Erhebungs- und Verrechnungskosten von 3 kr. per Gulden, mithin mit 38,000 fl. hier zu verausgaben. Die Position beläuft sich demnach im Ganzen auf 78,000 fl.

§. 25. Hälftiger Betrag der baar eingegangenen Strafen an dieselben,
§. 26. Abgang an Strafen.

Die Schätzung, nach welcher man bei der Aufstellung der Budgets von 1835 und 1836 den baar eingehenden Betrag an Strafen auf die Hälfte der Strafansätze bestimmte, hat sich im vorigen Jahre so ziemlich bewährt, indem vom 1. Juni 1835 bis 1. Juli 1836 an 125,835 fl. 26 kr. konstatirten Strafen 106,097 fl. 18 kr., und zwar baar 48,886 fl. 13 kr., durch Abgang, d. h. durch Strafumwandlung, 57,151 fl. 25 kr. realisirt wurden. Es wird daher auch hier die Hälfte der Einnahmsposition §. 16 und §. 26 und ein Viertheil dieser Position, nach Abzug der Heb- und Verrechnungsgebühr, im §. 25 aufgenommen.

§. 27 a. Konstatirungsgebühr der Amtsactuare.

Im vorigen Budget waren hiefür 4,000 fl. angesetzt. Der wirkliche Betrag für 1835 war 4,662 fl. 37 kr. Es sind daher unter Rücksicht auf die von der Standesherrschaft Fürstenberg an den Staat übergegangene Forstjurisdiction 4,800 fl. aufgenommen.

§. 27 b und c. Hebgebühr der Unter- und Obererheber.

Wieder nach Verhältniß der Einnahme, nach den Tarifsätzen, die schon im vorigen Budget aufgeführt sind.

§. 28. Außerordentliche Ausgaben.

Wie bei der entsprechenden Einnahmsrubrik, und aus gleichem Grunde wird auch hier nur die Hälfte des früheren Budgetsatzes beibehalten.

Titel V. Lasten und Verwaltungskosten der verschiedenen Einnahmen.

§. 29. Lasten und Verwaltungskosten der Strafgefälle.

Diese sind, wie bei der Einnahme §. 19 a, wegen Abgang der Zolldefraudationsstrafen zu zwei Fünfteln des Rechnungsergebnisses von 1834 bis 1835 aufgenommen.

Titel VI. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten.

§. 30. Die Ganggebühren der Untererheber sind nach dem neuesten Stande berechnet.

§. 31. Für Zulagen der Untererheber waren im Budget 1835 bis 1836 jährlich 2,600 fl. aufgenommen. Dieser Posten erleidet eine bedeutende Reduction, indem sehr viele Untererheber, welche Zulagen bezogen, an die Zolladministration übergegangen sind. Der gegenwärtige Stand beträgt 1,032 fl., welche Summe auch in das Budget aufgenommen wurde.

§. 32. Kosten des Aufsichtspersonals.

Mit der Trennung der Zolladministration von jener der Steuergefälle ward eine Ausscheidung des, jeder Administration gehörigen Aufsichtspersonals nothwendig.

Für die Steuerverwaltung wurde dieses anfänglich auf 150 Köpfe festgesetzt; es zeigte sich aber, daß man es ungeachtet der Beihülfe der Zollschutzwache in den Grenzbezirken denn doch auf 160 Mann erhöhen müsse, wenn nicht die Aufsichtsbezirke zu ausgedehnt und dadurch beim Mangel gehöriger Aufsicht die Steuereinnahmen wesentlich geschmälert werden sollen.

Es ist daher für die folgende Budgetsperiode der Stand zu 160 Mann, nämlich 16 Sergeanten und
144 Steueraufseher
160

angenommen.

Die im vorigen Budget aufgeführten zwei Oberinspectoren erscheinen nicht mehr bei dem Aufsichtspersonal, da beide inzwischen in Ruhestand versetzt worden sind. Ebenso zwei der früher aufgeführten Unterinspectoren.

Das Bedürfniß für das Personale beträgt:

1) an Gehalten für 16 Sergeanten zu 300 fl.	4,800 fl.	
Zulage für einen Sergeanten (Unterinspector)	250 fl.	
	5,050 fl.	
144 Steueraufseher à 240 fl.	34,560 fl.	
		39,610 fl.

Uebertrag	39,610 fl.
2) Montirung für 159 Mann zu 31 fl. 14 kr.	4,966 fl.
3) Armirungskosten zu 6 fl.	954 fl.

(der Unterinspector hat für Montirung und Armirung nichts anzusprechen).

4) Diäten bei Verwendung des Aufsichtspersonals außerhalb des Bezirks	400 fl.
5) Für Zugskosten	1,800 fl.

Früher waren für 200 Mann die Zugskosten zu 2,200 fl. angenommen. Der Betrag für 160 Mann wäre hiernach 1,760 fl. Der Angeführte entspricht aber mehr dem wirklichen Bedarf.

6) Für Sterbquartalien, Krankheitskosten, Dienstversehung bei Krankheitsfällen	600 fl.
Summe	48,330 fl.

§. 33. Belohnung und Unterstützungen der untern Beamten.

Bis 1835 war diese Rubrik auf 2,500 fl. bestimmt, für die Jahre 1835/36 aber, wegen der Vermehrung des Aufsichtspersonals auf 250 Mann, bis auf 3,000 fl. erhöht.

Bei dem jetzigen Stande des Aufsichtspersonals zu 160 Mann, und da der Stand der Untererheber nur wenig alterirt wurde, ist sie zu 2,300 fl. angenommen.

§. 34. Die Tantiemen der Obereinnehmer für die Erhebung der directen und indirecten Steuern

sind nach den hiefür bestehenden Reglements im Verhältniß der Einnahmen bestimmt, und betragen

für 1837	49,234 fl.
„ 1838	49,358 fl.

Die Regierung hat übrigens das frühere System, die Obereinnehmer durch Tantiemen zu belohnen, dahin modificirt, daß kein Obereinnehmer aus dem Ertrag der Tantiemen mehr als 200 fl. über seinen Matriculargehalt nebst den reglementmäßigen Bureaukosten beziehen kann. Jeder Mehrertrag fällt der Steuerkasse zu, wo er als außerordentliche Einnahme verrechnet wird. Diese hat übrigens auch Zuschuß zu leisten, wo Bureaukosten und Matriculargehalt des Verrechners durch die Tantiemen nicht gedeckt sind. Letzterer Zuschuß erscheint hier mit . . . . . 2,909 fl.
welche Summe sich aber im Laufe der Budgetsperiode durch normalmäßige Ergänzung der Matriculargehalte erhöhen kann.

Ferner sind hier aufgenommen, die Kosten der auswärtigen Abrechnungen mit 4,887 fl., da sie unter den Bureauaversen nicht enthalten sind, und eigentlich nur eine Ausgleichung mit den erhöhten Ganggebühren bilden, welche sonst den Untererhebern für die Abrechnung am Sitze der Obereinnehmerei bezahlt werden müßten.

Die Tantiemen der sechs Hauptsteuerämter, für welche die Zolladministration alle Kosten trägt, sind unter diesen Posten gleichfalls begriffen, da sie an die Zolladministration ausgefolgt werden.

§. 35. Centralverwaltungskosten.

a. Besoldungen.

Der neue Normaletat ist nach den Forderungen des Geschäftsumfanges, wie er sich nach Trennung der Zolladministration gebildet hat, bemessen.

Der frühere betrug	33,300 fl.
der gegenwärtige beträgt	31,500 fl.
also nur weniger	1,800 fl.

Man hätte zwar durch die Trennung der Zolladministration eine stärkere Minderung erwarten sollen, durch die Über-

weisung des Tax- und Sportelwesens und der Forstgerichtsbarkeitsgefälle ist aber ein Geschäftszuwachs veranlaßt worden, der alle Erwartungen überstieg und eine weitere Reduction des Personals gänzlich unzuläßig machte.

Der Budgetsatz für 1835 und 1836 betrug	33,300 fl.
der für 1837 und 1838 beträgt	30,250 fl.
also weniger	3,050 fl.

Er übersteigt den Effectivetat, wenn die vacanten Stellen, die gegenwärtig nur provisorisch besetzt sind, mit den niedersten Besoldungsgraden, wie geschehen, in Ansatz genommen werden, nur um 200 fl.

b. Gehalte.

Der Budgetsatz für 1835 und 1836 war	8,116 fl.
der für 1837 und 1838 ist	5,940 fl.
also weniger	2,176 fl.

Der gegenwärtige Satz ist nach dem wirklichen Bedürfniß bemessen.

c. Bureaukosten.

Der Budgetsatz für 1835 und 1836 war	2,661 fl.
der gegenwärtige ist	2,960 fl.
also höher um	299 fl.

Der Aufwand ist für alle Bureaubedürfnisse der frühere, mit Ausnahme der Kosten für die Heizung des Locals.

Der Aufwand für die Rubriken außer der Heizung konnte nach Trennung der Zolladministration nicht beschränkt werden, aus dem schon bei den Besoldungen angeführten Grunde.

Die Kosten der Heizung waren unter dem früheren Bedürfniß aufgenommen mit	660 fl.
sie betragen aber nach dem Durchschnitt von 1833 und 1834 für das neue Local der Steuerdirection	960 fl.
also mehr	300 fl.

§. 36. Diäten und Reisekosten für allgemeine Zwecke waren im früheren Budget mit 6,000 fl. aufgenommen.

Nach dem Durchschnitt von 1833 und 1834 wurden hiefür 5,477 fl. ausgegeben, es erscheinen darum 5,500 fl. für jedes Jahr.

§. 37. Für Diensterforderniſſe im Allgemeinen.

Hier ist der Rechnungsdurchschnitt von 1833 und 1834 zu Grund gelegt.

Dieser beträgt 2,150 fl., von welchen wegen Trennung der Zolladministration 500 fl. abgehen, dagegen die Kosten der Verordnungsblätter, so weit diese früher von den Obereinnehmereien getragen wurden, mit 2,696 fl. 12 kr. beigeschlagen werden müssen.

§. 38. Außerordentliche Ausgaben.

Diese Position begreift zugleich die frühere für Kassendefekte, und ist nach dem Durchschnitt beider für die Jahre 1833 und 1834 aufgestellt.

Steuerverwaltung.

Effectivetat am 1. November 1836.

	Betrag der Besoldungen.
I. Katasterpersonal.	
1. Matriculargehalte.	
6 Steuerrevisoren, 2 à 1,000 fl., 2 à 1,100 fl., 1 à 1,200 fl., 1 à 1,400 fl. .	6,800 fl.
2. Fixe Besoldungen.	
1 à 430 fl., 1 à 510 fl., 1 à 320 fl., 1 à 600 fl., 1 à 830 fl., 1 à 870 fl. . . .	3,560 fl.
An Geschäftsgebühren haben dieselben für 1835 bezogen	5,280 fl.
Summe des Bezuges	8,840 fl.
Zieht man hievon die Matriculargehalte von ab, so bleiben	6,800 fl.
für Geschäftsaushilfe und materiellen Bureauaufwand übrig. Also für einen Steuerrevisor im Durchschnitt	2,040 fl.
	340 fl.

II. Obereinnehmer.					
12	Obereinnehmer	zu	1,000 fl.		12,000 fl.
3	„	„	1,200 „		3,600 „
4	„	„	1,400 „		5,600 „
3	„	„	1,500 „		4,500 „
4	„	„	1,600 „		6,400 „
26					32,100 „

Normaletat.

	Betrag der Besoldungen
I. Katasterpersonal.	
4 Steuerrevisoren, 1 à 1,200 fl., 2 à 1,400 fl., 1 à 1,600 fl.	5,600 fl.

II. Obereinnehmer.					
26	Obereinnehmer . . .	6	zu	1,000 fl.	
		7	„	1,200 „	
		7	„	1,400 „	
		6	„	1,600 „	
					33,800 fl.

Steuerverwaltung.

Effectivetat am 1. Januar 1837.

		Betrag der Besoldungen.
	III. Steuerdirection.	
1	Director	2,800 fl.
3	Räthe: 1 à 1,600 fl., 2 à 1,800 fl. und 1 vacante Rathsstelle à 1,600 fl.	6,800 „
1	Assessor	1,000 „
2	Oberrechnungsräthe	3,200 „
1	Secretär, 1 Registrator, 1 Registraturgehilfe, 5 Revisoren: 1 à 800 fl., 4 à 1,000 fl. 1 à 1,100 fl., 2 à 1,200 fl.	8,300 „
1 vacante Secretärs und 5 vacante Revisorsstellen	à 1,000 fl.	6,000 „
1	Expeditor	1,200 „
1	Kanzlist	750 „
24		30,050 fl.
	Budgetsatz von 1836	33,300 fl.

Normaletat.

			Betrag der Besoldungen.
	III. Steuerdirection.		
1	Director		2,800 fl.
4	Räthe: 1 à 1,600 fl., 1 à 1,800 fl., 1 à 2,000 fl., 1 à 2,200 fl.		7,600 „
1	Assessor: 1,000 fl., 1,200 fl., 1,400 fl.		1,200 „
2	Oberrechnungsräthe à 1,500 fl.		3,000 „
2 Secretäre 2 Registratoren 10 Revisoren	4 à 1,000 fl. 6 à 1,100 fl. 4 à 1,200 fl.		15,400 „
1	Expeditor		900 „
1	Kanzlist		600 „
24			31,500 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838		30,250 fl.

V. Zollverwaltung.

§			1837. fl.	1838. fl.
	Einnahme.			
	I. Bezüge aus der Vereinskasse.			
1.	1) Antheil an den gemeinschaftlichen Zollgefällen		1,231,657	1,231,657
2.	2) Beiträge des Vereins zu den Kosten der Grenzzollverwaltung . . .			
	a) Besoldungen und Gehalte der Haupt- und Nebenzollämter I., der Ansagepoſten und des Aufſichtsdienſtes	457,170 fl.		
	b) Equipage- und Pferdeunterhaltungsgelder	19,145 „		
	c) Aversen für Nebenzollämter II., Amtsunkoſten der Haupt- und Nebenzollämter I., der Anmeldeposten und für die Legitimationsſcheincontrole	16,436 „		
	d) Für Anmeldeſtellen und Diäten der Schiffsbegleiter . .	5,075 „		
			497,826	497,826
	II. Unmittelbare Einnahmen.			
	1) Privative Gefälle.			
3.	Rheinoctroi		39,000	39,000
4.	Waſſerzölle von Nebenflüſſen		106,172	106,172
5.	Blei- und Zettelgelder		6,000	6,000
6.	Von Hafen-, Krahnen-, Lagerhaus- und Waganſtalten		15,840	15,840
7.	Zollſtrafen und Confiscate		15,000	15,000
8.	Disciplinarſtrafen		25	25
	2) Verſchiedene Einnahmen.			
9.	Miethzinſe		1,500	3,000
10.	Erſatz von der Steuerverwaltung für Erhebung der Steuern		15,190	15,190
11.	Erſatz für Ausrüſtungsgegenſtände		21,889	21,889
12.	Zufällige Einnahmen		775	775
			221,391	222,891
	Summe der Einnahme		1,950,874	1,952,374

V. Zollverwaltung.

			1837.	1838.
	Lasten und Verwaltungskosten.		fl.	fl.
	I. Specielle Lasten und Verwaltungskosten der Bezüge aus der Vereinskasse.			
§.				
1.	Antheil des Fürstenthums Sigmaringen an den gemeinschaftlichen Zollgefällen		3,887	3,887
2.	Besoldungen und Gehalte der Haupt- und Nebenzollämter I., der Ansageposten und des Aufsichtsdienstes an der Grenze		438,883	438,883
3.	Equipage- und Pferdeunterhaltungsgelder		19,145	19,145
4.	Kosten der Nebenzollämter II., Amtsunkosten der Haupt- und Nebenzollämter I., der Anmeldungsposten und der Legitimationsscheincontrole		25,822	25,822
5.	Für Anmeldestellen und Diäten der Schiffsbegleiter		5,075	5,075
6.	Kosten der Binnencontrole		3,000	3,000
7.	Kosten der Controlirung der Zollverwaltung anderer Vereinsstaaten		7,000	7,000
			502,812	502,812
	II. Specielle Lasten und Verwaltungskosten der unmittelbaren Einnahmen			
8.	des Rheinoctroi		26,000	26,000
9.	der Wasserzölle von Nebenflüssen		7,321	7,321
10.	der Hafen-, Krahnen-, Lagerhaus- und Waganstalten		9,600	9,600
11.	der Strafen		2,500	2,500
			45,421	45,421
	III. Gemeinsame Lasten und Verwaltungskosten.			
12.	Kosten der Haupt- und Nebensteuerämter im Innern.			
	Besoldungen	28,350 fl.		
	Gehalte	28,107 „		
	Amtsunkosten	7,817 „	64,274	64,274
13.	Kosten der Zolldirection.			
	Besoldungen	23,500 fl.		
	Gehalte	7,150 „		
	Bureaukosten	3,450 „	34,100	34,100
14.	Zugskosten		5,000	5,000
15.	Diäten und Reisekosten		3,300	3,300
16.	Pensionen, Unterstützungen und Gratificationen für entlaßbare Diener		4,500	5,100
17.	Miethzinse		6,181	5,536
18.	Bauaufwand		3,773	4,949
19.	Für Ausrüstungsgegenstände		21,460	21,460
20.	Verschiedene und außerordentliche Ausgaben		24,000	24,000
			166,588	167,719
	Summe der Ausgabe		714,821	715,952
	Abschluß.			
	Einnahme		1,950,874	1,952,374
	Ausgabe		714,821	715,952
	Reine Einnahme		1,236,053	1,236,422

Motivirung.

Einnahme.

§. 1. Antheil an den gemeinschaftlichen Zollgefällen.

Die Vertheilung der gemeinschaftlichen Zollgefälle geschieht nach der Bevölkerung.

Die Bevölkerung des Großherzogthums bestand nach der im December 1834 vorgenommenen außerordentlichen Volkszählung ohne jene der ausgeschlossenen Orte Büsingen, Reichenau und der Kreuzlinger und Paradieser Vorstadt zu Konstanz in . . . . . 1,227,770 Seelen

jene der in den Großherzoglichen Zollverband aufgenommenen Fürstlich Sigmaringenschen Landestheile in . . . . . 3,887 „

zusammen . . . . . 1,231,657 Seelen.

mit welchen Baden in die Revenüentheilung eintritt.

Nach der Abrechnung für das Jahr 1835 ergab sich für die betheiligten Vereinsstaaten eine Dividende von 1 fl. 3 3/5 kr. per Kopf.

Es hat sich zwar seither das Gebiet des Zollvereins erweitert, die Sicherheit des Zollschutzes erhöht und die Consumtion gesteigert, woraus sich ein Steigen der Zolleinnahme ableiten ließe. Andererseits kommt aber auch in Betracht zu ziehen, daß die Industrie in den deutschen Zollvereinsstaaten von Jahr zu Jahr kräftiger emporblüht und darum eine Verringerung des Bezugs zollbarer Waaren eintreten wird.

Unter diesen Umständen kann mit Sicherheit nicht auf mehr als einen Gulden für den Kopf gerechnet werden, wornach der Voranschlag für 1837 und 1838 gebildet ist.

§. 2. Beiträge des Vereins zu den Kosten der Grenzzollverwaltung.

Die Gesammtheit vergütet nach Artikel 30 des Zollvereinigungsvertrags den einzelnen Staaten die Kosten der Grenzzollverwaltung durch Bauschsummen.

Für das Großherzogthum sind solche durch die Karlsruher Organisationsprotokolle vom Jahr 1835 festgestellt, ihr Gesammtbetrag beläuft sich auf 283,572 Preußische Thaler oder . . . . . 496,251 fl.

Außerdem werden noch die Kosten der gemeinschaftlichen Anmeldestellen an der Großherzoglich Hessischen Grenze im Anschlag von jährlich . . . . . 1,575 fl.

für den Verein bezahlt und der Gesammtheit bei der Endabrechnung für jedes Jahr in Aufrechnung gebracht. Beide Summen zusammen bilden die Hauptsumme dieses Paragraphen.

Nach den Grundsätzen über die Verwendung der Bauschsummen sind

bei einzelnen Theilen der Bauschsumme Ersparnisse zulässig, und es wird von Seiten des Vereins kein Anspruch hierauf erhoben, sie verbleibt vielmehr dem Staat, wenn die Ersparniß selbst den Betrag von fünf Procent nicht überschreitet. Es sind dies die unter a genannten Gehaltspositionen, wogegen

die unter b aufgeführten Vergütungen für Equipage und Pferdeunterhaltung in ihrem vollen Betrag anzuweisen sind;

die unter c erwähnten Vergütungen sind Aversalsummen, an deren Ersparniß oder Ueberschreitung der Verein keinen Theil nimmt;

unter d endlich sind solche Vergütungen zusammengestellt, welche der Verein nach dem wahren Betrag der Ausgabe leistet. Sie sind daher als durchlaufende Posten zu betrachten.

§. 3. Rheinoctroi.

Durch die Befreiung der verkehrsfreien Güter vom Rheinzoll hat der Ertrag der Rheinzölle zu Mainz, Mannheim und Neuburg, wobei Baden betheiligt ist, beträchtlich abgenommen. Hierauf ist beim Voranschlag für 1837 und 1838 Rücksicht genommen.

§. 4. Wasserzölle von Nebenflüssen.

Die Verminderung gegen den Voranschlag für 1835 und 1836 rührt von der Veränderung des Neckarzolltarifs und von der theilweisen Befreiung der vereinsländischen Erzeugnisse vom Neckarzoll her, welche deshalb auch nur mit dem wirklichen Ertrag vom Jahr 1836 in Berechnung genommen wurde. Das letztere geschah auch beim Mainzoll, welcher sich durch den lebhafteren Verkehr auf dem Main in Folge der Zollvereinigung und des Beitritts der freien Stadt Frankfurt zum Zollverein erhöht hat. Als wahrscheinlicher Ertrag der übrigen Wasserzölle ist der Durchschnittsertrag aus den Normaljahren 1833 und 1834 angenommen worden.

§. 5. Die Blei- und Zettelgelder

dienen in den Vereinsstaaten, in welchen sie erhoben werden (was mit Ausnahme von Baden und Würtemberg und theilweise auch von Baiern allgemein bisher schon der Fall war) zur Deckung eines Theil der Amtsunkosten, für welche mit Rücksicht auf diese Einnahme auch nur ein geringes Aversum unter der Bauschsumme bestimmt ist.

§. 6. Der Ertrag der Hafen-, Krahnen-, Niederlage- und Waggebühren

hat durch die mit der Zollvereinigung eingetretenen neuen Verkehrsverhältnisse eine wesentliche Veränderung erlitten, weil die Erzeugnisse der übrigen Vereinsstaaten früher in Baden zollpflichtig, nunmehr dem freien Verkehr anheimgefallen und weder die Hafenplätze noch die Niederlagen der Zollverwaltung zu besuchen genöthigt sind. Statt des früheren Durchschnittsertrags wurde deshalb der Ertrag des Jahrs 1836 als Voranschlag für 1837 und 1838 angenommen.

§. 7. Zollstrafen und Konfiskate.

Nur ein ohngefährer Anschlag konnte ins Budget aufgenommen werden, da über den Ertrag dieser Einnahmsposition noch keine hinreichende Erfahrungen bestehen.

§. 8. Disciplinarstrafen.

Es sind hierunter nur Strafen des niederen Personals verstanden, da die Strafen der höheren Beamten der allgemeinen Kassenverwaltung zufließen.

§. 9. Miethzinse.

Die Voranschläge für 1837 und 1838 sind mit Rücksicht darauf, daß ein Theil der neuen Gebäude der Zolladministration erst im Laufe der nächsten Budgetperiode, einzelne erst nach deren Ablauf in bewohnbaren Stand gesetzt seyn werden, gebildet worden.

§. 10. Ersatz von der Steuerverwaltung für Erhebung der Steuern.

Die Kosten von sechs Hauptzollämtern im Innern, mit welchen frühere Obereinnehmereidienste verbunden worden sind, sind im §. 12 der Ausgabe in ihrem vollen Betrag aufgenommen. Die Tantiemen jener Dienste bilden daher eine Einnahme der Zolladministration. Der Voranschlag für 1837 und 1838 gründet sich auf die Resultate vom ersten Semester des Jahrs 1836.

§. 11. Ersatz für Ausrüstungsgegenstände.

Die Grenzaufseher sind verbunden, ihre Montur und Armatur aus ihrem Gehalte selbst anzuschaffen. Damit jedoch in Kleidung und Bewaffnung dieser zahlreichen Mannschaft die durchaus nothwendige Gleichförmigkeit erreicht und den Grenzaufsehern selbst die Bestreitung des hiezu erforderlichen Aufwandes erleichtert werden kann, hat die Zolladministration die Anschaffung sämmtlicher Ausrüstungsgegenstände übernommen und läßt sich die Anschaffungskosten durch regelmäßige Beiträge, welche mit Rücksicht auf den Preis und die Tragzeit der einzelnen Stücke festgesetzt sind, wieder ersetzen. Diese Einnahme bildet daher mit dem §. 19 der Ausgabe nur einen durchlaufenden Posten.

§. 12. Zufällige Einnahmen.

Hierher sind nach den bisherigen Erfahrungen zu zählen:

Der Erlös aus abgängigen Geräthschaften und Materialien, aus abgängigen Montur- und Armaturstücken, Ersatz von Prozeßkosten u. s. w.

Der Voranschlag für 1837 und 1838 ist mit Rücksicht auf die Rechnungsresultate im Jahr 1836 gebildet.

Ausgabe.

§. 1. Der Antheil des Fürstenthums Sigmaringen an den gemeinschaftlichen Zollgefällen

erscheint in demselben Betrag wieder in der Ausgabe, mit welchem er unter §. 1 der Einnahme enthalten ist. Er ist daher nur ein durchlaufender Posten.

Zu den §§. 2, 3, 4 und 5 sind die erforderlichen Erläuterungen schon beim §. 2 der Einnahme gegeben worden. Eine Vergleichung des §. 2 c. der Einnahme mit §. 4 der Ausgabe zeigt auf dieser Position einen Mehraufwand von 9,386 fl. Er rührt von den Amtsunkosten her, welche nach den Erfahrungen vom Jahr 1836 zu . . 17,358 fl. angeschlagen sind. Das Aversum, welches der Verein unter diesem Namen gibt, beträgt . . . . . 6,580 fl.

Die Ausgabe ist also größer um . . . . . 10,778 fl.

Dieser Mehraufwand ist gedeckt durch eine Ersparniß an den Kosten der Nebenzollämter II. Classe unter demselben Paragraph von 1,392 fl., durch die im §. 5 der Einnahme aufgeführten Blei- und Zettelgelder im Anschlag von 6,000 fl. und der Rest mit 3,386 fl. erhält einstweilen seine Deckung durch die Ersparnisse beim §. 2 a. Es ist jedoch vorauszusehen, daß die Ausgabe an Amtsunkosten in der Folge nicht ganz die Höhe wie im Jahr 1836 erreichen wird, auch die Blei- und Zettelgelder etwas mehr ertragen mögen, so daß sich Einnahme und Ausgabe ziemlich gleich stellen werden.

§. 6. Kosten der Binnencontrole.

Hier kann nur eine dem Umfang des Geschäfts wahrscheinlich entsprechende Summe in Ansatz gebracht werden, da die bisherige Erfahrung viel zu kurz ist, um darin einen sichern Anhaltspunkt zu finden.

§. 7. Kosten der Controlirung der Zollverwaltung anderer Vereinsstaaten.

Baden hat nach Art. 31 und 32 des Zollvereinigungsvertrags das Recht, an auswärtige Zolldirectionen Commissäre, und an auswärtige Zollämter Controleure abzuordnen. Welche Zolldirectionen und welche Zollämter zu beschicken sind, wird je für dreijährige Perioden bei der Generalconferenz verabredet. Für die Jahre 1837, 1838 und 1839 hat Baden einen Commissär an eine Königlich Preußische Directivstelle, und Controleure nach Köln, Heilbronn und Speier zu senden. Die letzte Funktion ist dem ersten Beamten des nahe gelegenen Hauptsteueramtes Leopoldshafen übertragen, welcher nur die Vergütung seiner Reisekosten erhält. Die Besoldungen dieser Beamten mußten im Hinblick auf die Localverhältnisse der Orte, welche zu beschicken sind, bestimmt werden, auch sind unter dem Budgetssatz die Kosten der Grenzbereisung des Commissärs begriffen.

Den Voranschlägen der Kosten unter den

§. 8. Rheinoctroi,

§. 9. Wasserzölle von Nebenflüssen, und

§. 10. Hafen-, Krahnen-, Lagerhaus- und Waganstalten

sind die Rechnungsresultate vom Jahr 1836 zu Grund gelegt, weil durch die gänzlich veränderten Verkehrsverhältnisse die Rechnungsresultate von früheren Perioden ihre Anwendbarkeit zu diesem Zwecke verloren haben.

§. 11. Kosten wegen der Strafen.

Der Voranschlag beruht auf Schätzung, da noch keine hinlängliche Erfahrung vorliegt. Unter dieser Position sind auch die Straferstehungskosten begriffen, welche die Zollverwaltung zu bezahlen hat, wenn der Verurtheilte unvermögend oder die Strafe nicht im Korrektionshause zu erstehen ist.

§. 12. Die Kosten der Haupt- und Nebensteuerämter im Innern

sind nach dem Bedürfniß, wie solches die Erfahrung im Jahr 1836 an Handen gegeben hat, festgesetzt. Sie finden theilweise ihre Deckung durch den im §. 10 der Einnahmen aufgeführten Ersatz aus der Steuerkasse.

Nach Abzug derselben betragen sie . . . . . 49,734 fl.

§. 13. Die Kosten der Zolldirection

sind nach dem Bedürfniß, wie sich solches seit dem Entstehen dieser Stelle kund gegeben hat, bemessen. Den Besoldungen sind die für andere Finanzmittelstellen angenommenen Normalsätze zu Grunde gelegt.

§. 14. Zugskosten.

Der Voranschlag beruht auf Schätzung, die bei einem Personal von ungefähr 1000 Personen zu hoch nicht gegriffen seyn wird.

§. 15. Diäten und Reisekosten.

In Ermanglung zureichender Erfahrungen wurde ein approximativer Anschlag ins Budget aufgenommen, und dabei zugleich auf die Diäten und Reisekosten Rücksicht genommen, welche bei den Hauptsteuerämtern durch die Visitation der Untererhebungsstellen entstehen.

§. 16. Pensionen, Unterstützungen und Gratificationen.

Für Pensionen sind im ersten Jahr 1,000 fl. und im zweiten 1,600 fl. vorgesehen.

Die weiteren 3,500 fl. für jedes Jahr sind zu Unterstützungen an dienstunfähig gewordene Diener, welche wegen zu kurzer Dienstzeit auf eine Pension noch keinen Anspruch haben (also zu Abfindungssummen) und an die Relicten verstorbener entlaßbarer Diener bestimmt.

Die Höhe dieser Summe rechtfertigt sich durch die große Zahl von Dienern dieser Klasse, welche in ohngefähr 930 Köpfen besteht, und durch den angestrengten Grenzaufsichtsdienst, welcher manche frühe Dienstunfähigkeit herbeiführt.

§. 17. Die Passivmiethzinse,

unter welchen auch der für das Bureau der Zolldirection mit 1,200 fl. begriffen ist, vermindern sich, sobald die für die Zwecke der Zollverwaltung zu errichtenden neuen Gebäude hergestellt seyn werden.

§. 18. Bauaufwand.

Der Voranschlag der hierunter begriffenen Bauunterhaltungskosten besteht in einem Procent des Werths vom muthmaßlichen Stand der vollendeten Gebäude am 1. Juli 1837 und 1. Juli 1838; die Brandversicherungsbeiträge sind zu 10 kr. von hundert Gulden des Gebäudewerths nach eben diesem Stande berechnet.

§. 19. Für Ausrüstungsgegenstände.

Diese Ausgabe bildet mit dem §. 11 der Einnahme eigentlich nur einen durchlaufenden Posten. Die Ausgabe ist aber in der nächsten Budgetperiode geringer als die Einnahme, weil Gegenstände von längerer Tragzeit in größerer Zahl erst in einer späteren Periode anzuschaffen sind.

§. 20. Außerordentliche Ausgaben.

Diese Position besteht aus folgenden Sätzen:

a. Zollrückvergütungen für privative Rechnung	1,000 fl.
b. Rückersatz des Preußischen Rheinzolls	15,000 fl.
c. Geldbezugskosten	7,000 fl.
d. Verschiedene Ausgaben	1,000 fl.
	24,000 fl.

Diese Voranschläge sind mit Berücksichtigung der im Jahr 1836 gesammelten Erfahrungen und mit Beachtung der Umstände, welche in der nächsten Periode eine Erhöhung oder eine Verminderung herbeiführen werden, gebildet.

Beim Rückersatz des Preußischen Rheinzolls mußten die bedeutenden Quantitäten von Zucker berücksichtigt werden, welche die inländischen Raffinerien beziehen.

Zollverwaltung.

Effectivetat am 1. November 1836.

	Betrag der Besoldungen.
1. Zolldirection.	
1 Director	2,800 fl.
2 Räthe, à 2,000 und 2,400 fl.	4,400 „
3 Assessoren, 1 à 1,000 fl., 2 à 1,200 fl.	3,100 „
1 Oberrechnungsrath *)	1,500 „
1 Secretär	1,000 „
1 Registrator	1,000 „
7 Revisoren à 1,000 fl.	7,000 „
1 Expeditor	700 „
1 Kanzlist	650 „
18	22,450 fl.

*) Ist noch nicht besetzt.

	Betrag der Besoldungen.
2. Innere Zollverwaltung.	
7 Oberinspectoren, 2 à 1,400 fl., 3 à 1,600 fl., 2 à 1,800 fl.	11,200 fl.
7 Hauptamtsverwalter 1 (provisorisch) à 1,000 fl., 5 à 1,250 fl., 1 à 1,450 fl.	8,700 „
7 Hauptamtscontroleure, 6 à 1,000 fl., 1 à 1,100 fl	7,100 „
21	27,000 fl.

Normaletat.

	Betrag der Besoldungen.
1. Zolldirection.	
1 Director	2,800 fl.
4 Räthe, 1 à 1,600 fl., 1 à 1,800 fl., 1 à 2,000 fl., 1 à 2,200 fl.	7,600 „
1 Assessor (1,000 fl., 1,200 fl., 1,400 fl.)	1,200 „
1 Oberrechnungsrath (1,400 fl., 1,500 fl., 1,600 fl.)	1,500 „
1 Secretär, 3 à 1,000 fl.; 1 Registrator, 3 à 1,100 fl.; 7 Revisoren, 3 à 1,200 fl.	9,900 „
1 Expeditor (800 fl., 900 fl., 1,000 fl.)	900 „
1 Kanzlist (500 fl., 600 fl., 700 fl.)	600 „
18	24,500 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838	23,500 „

2. Innere Zollverwaltung.	
7 Oberinspectoren, 2 à 1,400 fl., 3 à 1,600 fl., 2 à 1,800 fl.	11,200 fl.
7 Hauptamtsverwalter, 2 à 1,250 fl., 3 à 1,350 fl., 2 à 1,450 fl.	9,450 „
7 Hauptamtscontroleure, 2 à 1,000 fl., 3 à 1,100 fl., 2 à 1,200 fl.	7,700 „
21	28,350 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838	28,350 fl.

Die Matriculargehalte sind durch die höchsten Rescripte vom 22. October und 3. Dezember 1835, Reg. Blt. Nr. 49 und 52 bestimmt.

Effectivetat am 1. November 1836.

	Betrag der Besoldungen.
3. Rheinoctroibeamte.	
1 Schiffahrtsinspector 2,800 fl., zur Hälfte	1,400 fl.
2 Einnehmer, 1 à 700 fl., 1 à 1,612 fl. . .	2,312 „
(Matriculargehalt des letztern 1,200 fl.)	
1 Controleur	813 „
2 Beseher à 610 fl.	1,220 „
6 mit Ausschluß der Remisen	5,745 fl.
Die Remisen vom Kalenderjahr 1836 sind noch nicht bekannt; für 1837 und 1838 ist der Voranschlag auf	3,019 „
berechnet.	

Normaletat.

	Betrag der Besoldungen.
3. Rheinoctroibeamte.	
1 Schiffahrtsinspector 2,800 fl., zur Hälfte .	1,400 fl.
2 Einnehmer, à 700 und 1,612 fl.	2,312 „
1 Controleur	813 „
2 Beseher à 610 fl.	1,220 „
6 mit Ausschluß der Remisen	5,745 fl.

Special = Budget

über

den eigentlichen Staatsaufwand

für

1837 und 1838.

I. Staatsministerium.
II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
III. Justizministerium.
IV. Ministerium des Innern.
V. Kriegsministerium.
VI. Finanzministerium.

Eigentlicher Staatsaufwand.

I. Staatsministerium.

Staatsministerium.

§.			1837. fl.	1838. fl.
1.	Tit. I.	Civilliste	650,000	650,000
	„ II.	Wittumsgehalte der Mitglieder des großherzoglichen Hauses.		
2.		Frau Großherzogin Stephanie, Königliche Hoheit, ...	120,000	120,000
	„ III.	Apanagen der großherzoglichen Prinzen und Prinzessinnen.		
3.		Herr Markgraf Wilhelm, Hoheit, ...	50,000	50,000
4.		Herr Markgraf Maximilian, Hoheit, ...	25,000	25,000
5.		Frau Fürstin von Fürstenberg, Hoheit, ...	2,000	2,000
6.		Prinzessin Marie, Hoheit, ...	10,000	10,000
			87,000	87,000
		Summe Tit. I., II. und III. . . .	857,000	857,000
	„ IV.	Landstände.		
		Besoldungen.		
7.		Archivar der ersten Kammer mit frei Logis zu 115 fl. . . .	1,165	1,165
8.		Archivar der zweiten Kammer mit frei Logis zu 115 fl. . . .	915	915
			2,080	2,080
		Gehalte.		
9.		Portier im Ständehaus mit frei Logis zu 40 fl.	190	190
10.		Diäten und Reisekosten des ständischen Ausschusses wegen Prüfung der Amortisationskasserechnung	500	500
11.		Wahrscheinliches Aversum des Landtags von 1839	—	56,500
		Summe Tit. IV. . . .	2,770	59,270
	„ V.	Großherzogliches geheimes Kabinet.		
12.		Besoldungen	5,400	5,400
13.		Gehalte	550	550
14.		Bureaukosten	850	850
15.		Für Orden	1,200	1,200
		Summe Tit. V. . . .	8,000	8,000
	„ VI.	Großherzogliches Staatsministerium.		
16.		Besoldungen	8,400	8,400
17.		Gehalte	1,100	1,100
18.		Bureaukosten	500	500
		Summe Tit. VI. . . .	10,000	10,000
19.	„ VII.	Verschiedene und außerordentliche Ausgaben . . .	7,500	7,500
		Total-Summe . . .	885,270	941,770

Motivirung.

Zu §. 1 — 15, 17, 18 und 19. Diese Positionen stehen mit dem Voranschlag des Budgets für 1836 gleich.

Zu §. 16. Der Budgetsatz für 1835 und 1836 ist 11,900 fl. Der gegenwärtige ist um 3,500 fl. niederer, da die mit dieser Summe erledigte zweite Staatsrathsstelle in der Budgetsperiode 1837 und 1838 nicht wieder besetzt werden dürfte.

Effectiv-Etat am 1. November 1836.

Tit. V. Geheimes Kabinet.

1 Geheimer Referendär	2,200 fl.
1 Geheimer Secretär	1,800 „
1 Geheimer Kabinets-Registrator	1,000 „
	5,000 fl.
Budgetsatz von 1836	5,100 „
Budgetsatz für 1837 und 1838	5,400 „

Tit. VI. Staatsministerium.

1 Geheimer Rath	3,500 fl.
1 Geheimer Hofrath (Secretär)	2,400 „
1 Registrator	1,300 „
1 Kanzlist	1,000 „
	8,200 fl.
Budgetsatz von 1836	11,900 „
Budgetsatz für 1837 und 1838	8,400 „

Eigentlicher Staatsaufwand.

II. Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

§.		1837. fl.	1838. fl.
	Tit. I. Ministerium.		
1.	Besoldungen	26,200	26,200
2.	Gehalte	2,200	2,200
3.	Bureaukosten	2,600	2,600
	Summe des Titels	31,000	31,000
	Tit. II. Gesandtschaften.		
4.	Gesammtaufwand an Besoldungen, Gehalten und Bureaukosten	60,000	60,000
	Tit. III. Bundeskosten.		
5.	Besoldungen und Gehalte	14,600	19,750
6.	Bureaukosten	800	800
7.	Beiträge zu Bundeslasten	7,425	7,425
	Summe des Titels	22,825	27,975
8.	Tit. IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	10,000	10,000
	Total-Summe	123,825	128,975

Motivirung.

Tit. I. Ministerium.

§. 1. Besoldungen. Da die Besoldung des ersten Raths im Ministerium in den vorhergehenden Budgets, wegen personeller Verhältnisse, auf den Etat des großherzoglichen Staatsministeriums übertragen worden war, dieser Rath aber während der letzten Budgetsperiode eine andere Bestimmung erhalten hat, somit den Geschäften des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten entzogen worden ist, so ergab sich als nothwendige Folge hiervon, den budgetmäßig verwilligten Kredit einer ersten Rathsbesoldung mit 2,800 fl. von dem Etat des großherzoglichen Staatsministeriums wiederum auf den Etat des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zu überweisen. Der Normaletat stellt sich hiernach auf 27,600 fl. Für die nächste Budgetsperiode werden jedoch nur 26,000 fl. verlangt, weil es nicht nothwendig erscheint, das Personal während derselben in die Normalgehalte einrücken zu lassen.

§. 2. Gehalte. Dieser Budgetsatz übersteigt den frühern um 1,100 fl., da ein Fond nicht entbehrt werden kann, aus welchem die jeweils erforderliche Aushülfe im Secretariat, der Registratur oder der Kanzlei bestritten werden kann.

Uebrigens entsteht hierdurch effectiv keine höhere Anforderung; es stimmt vielmehr der Voranschlag des Bedarfs für Besoldungen und Gehalte während der nächsten Budgetsperiode, unter Hinzurechnung der ersten Rathsbesoldung, ganz mit den in dem letzten Budget aufgenommenen Summen überein.

§. 3. Bureaukosten. Wie im Budget von 1835 und 1836.

Tit. II. Gesandtschaften.

§. 4. Besoldungen, Gehalte und Bureaukosten. Der Effectivetat ist derselbe geblieben, wie während der verflossenen Budgetsperiode, jedoch mit Fixirung des Bureauaufwands des Geschäftsträgers in Rom auf 200 fl. jährlich. Es steht zu hoffen, daß, in so fern die Verhältnisse sich nicht ändern, es möglich seyn werde, auch während der nächsten Budgetsperiode mit den schon früher als Minimum des Bedarfs aufgenommenen 60,000 fl. auszureichen.

Tit. III. Bundeskosten.

§. 5 und 6. Besoldungen, Gehalte und Bureaukosten. Bei Ernennung des dermaligen Bundestagsgesandten ist dessen Gehalt, statt der frühern 16,000 fl., auf 13,000 fl. festgestellt worden. Der Gehalt des

Kanzleisecretärs wurde um 200 fl. vermehrt, dagegen aber das Bureauversum um eben so viel vermindert. Zum Behuf der Anstellung eines eigentlichen Legationssecretärs bei der Bundestagsgesandtschaft, statt des bisherigen Kanzleisecretärs, wurde eine Aufbesserung des Gehaltes des Letztern von 400 fl. in Anschlag gebracht. Hiernach ergibt sich bei dieser Position eine Minderausgabe von 2,600 fl. des Jahrs. Für das Jahr 1838 sind 5,150 fl. als Betrag der Kosten wegen des von der großherzoglichen Regierung in diesem Jahre zu ernennenden Bevollmächtigten bei der Militärcommission der Bundesversammlung aufgenommen worden. Diese Summe zerfällt, wie in den früheren Budgets, in 4,500 fl. für den Bevollmächtigten und 650 fl. für den Aktuar.

§. 7. Beiträge zu Bundeslasten. Wie im Budget von 1835 und 1836.

Tit. IV. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben.

§. 8. Eine Vorausbestimmung dieser ist, wie es in der Natur der Sache liegt, unthunlich, weshalb denn auch der frühere Budgetsatz, der kein Voranschlag, sondern nur eine runde Summe enthält, beibehalten worden ist.

Effectivetat am 1. November 1836.

Tit. I. Ministerium.

		Betrag der Besoldungen.
1	Minister mit 900 fl. für Wohnung und 4,000 fl. für Repräsentation	13,900 fl.
1	Legationsrath	1,800 „
2	Legationsräthe mit 1,600 fl.	3,200 „
1	Expeditor	1,200 „
1	Ministerialsecretär	1,200 „
1	Registrator	1,100 „
2	Kanzlisten mit 700 fl.	1,400 „
9		23,800 fl.
	Budgetsatz von 1835 und 1836	24,500 „

Tit. II. Gesandtschaften.

Tit. II. Gesandtschaften	54,100 fl.
Budgetsatz von 1836	51,000 „

Tit. III. Bundeskosten.

1 Gesandter	13,000 fl.
1 Kanzleisecretär	1,200 „
	14,200 „
Budgetsatz von 1836	13,000 „

Normaletat.

Tit. I. Ministerium.

		Betrag der Besoldungen.
1	Minister mit 900 fl. für Wohnung und 4,000 fl. für Repräsentation	13,900 fl.
3	Räthe zu 2,400 fl., 2,600 fl. und 2,800 fl.	7,800 „
1	Secretär	1,400 „
1	Registrator	1,200 „
1	Expeditor	1,200 „
3	Kanzlisten zu 600 fl., 700 fl. und 800 fl.	2,100 „
10		27,600 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838	26,200 „

Tit. II. Gesandtschaften.

Budgetsatz für 1837 und 1838	56,000 fl.

Tit. III. Bundeskosten.

Budgetsatz für 1837	14,600 fl.
„ „ 1838	19,750 „

Zusammenstellung.

Budgetsatz von 1836.	Effectivetat.		Budgetsatz für 1837 u. 1838.	Normaletat.
24,500 fl.	23,800 fl.	Tit. I. Ministerium	26,200 fl.	27,600 fl.
51,000 „	54,100 „	„ II. Gesandtschaften	56,000 „	
13,000 „	14,200 „	„ III. Bundestagsgesandtschaft	14,600 „	
88,500 fl.	92,400 fl.		96,800 fl.	

Eigentlicher Staatsaufwand.

III. Justizministerium.

Justizministerium.

§		1837. fl.	1838. fl.
	Tit. I. Ministerium.		
1.	Besoldungen der Beamten	21,100	21,100
2.	Gehalte der Angestellten	1,300	1,300
3.	Bureauaufwand	950	950
	Summe des Titels	23,350	23,350
	Tit. II. Oberhofgericht.		
4.	Besoldungen der Beamten (mit Einschluß von 600 fl. Funktionsgehalt)	46,850	46,850
5.	Gehalte der Angestellten	1,500	1,500
6.	Bureauaufwand	1,246	1,246
7.	Miethzins für das Dienstlocal	500	500
	Summe des Titels	50,096	50,096
	Tit III. Hofgerichte.		
8.	Besoldungen der Beamten (mit Einschluß von 700 fl. Funktionsgehalt)	~~118,750~~	118,750
9.	Gehalte der Angestellten	11,171	11,171
10.	Bureauaufwand	5,356	5,356
11.	Miethzins für das Dienstlocal	1,050	1,050
	Summe des Titels	136,327	136,327
12.	**Tit. IV. Rechtspolizeiverwaltung (Beilage 1)**	257,540	257,540
13.	**Tit. V. Zucht- und Korrektionsanstalten (Beilage 2)**	92,648	92,850
14.	**Tit. VI. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben**	2,000	2,000
	Hauptsumme	561,961	562,163

Motivirung.

Tit. I. Ministerium.

§. 1. Besoldungen.

Der Normaletat beträgt . . . . . 24,900 fl.
der Voranschlag für 1837 und 1838, gleich dem Budgetsatz von 1835 und dem Effectivstand . . . . 21,100 fl.

§. 2. Gehalte.

Der Voranschlag beträgt 300 fl. weniger als der Budgetsatz von 1835, weil die Aushilfe für den kränklichen Kanzleidiener in Folge seines Ablebens cessirt.

§. 3. Bureauaufwand.

Der Budgetsatz von 1835 beträgt . . . . . 845 fl.
der Voranschlag für 1837 und 1838 . . . . . 950 fl.
oder 105 fl. mehr, wegen des größeren Bedürfnisses für Literatur.

Tit. II. Oberhofgericht.

§. 4. Besoldungen.

Der Normaletat beträgt . . . . . 45,400 fl.
der Budgetsatz von 1836 . . . . . 41,400 fl.
derselbe mit Einschluß der Vortrags- und Controlgebühren . . . . . 48,449 fl.
der Effectivetat . . . . . 44,650 fl.
der Voranschlag für 1837 und 1838 . . . . . 46,850 fl.

Der Bezug der Vortrags- und Controlgebühren, auch der Siegelgebühren und anderer im letzten Budget nicht aufgenommenen Kanzleiaccidentien ist seit dem 1. Mai 1836 bei dem Oberhofgericht, wie bei sämtlichen Hofgerichten, gegen billige, zugleich den Normaletat berücksichtigende Entschädigung der Beamten eingestellt; daraus erklärt sich der höhere Besoldungsstand, welcher jedoch den früheren Gesamtaufwand noch keineswegs erreicht. In dem Voranschlag ist eine weitere Rathsbesoldung mit 2,200 fl. enthalten, weil es zur Verhütung bedeutender Geschäftsrückstände nothwendig seyn dürfte, das Collegialpersonal, selbst noch vor Ablauf der gegenwärtigen Budgetsperiode, zu vermehren.

§. 5. Gehalte.

Der Voranschlag, wie der Effectivetat, betragen 500 fl. oder wegen der an die Kanzleidiener früher ausgefolgten Siegelgebühren 400 fl. mehr, wie der Budgetsatz von 1835; es hat dies seinen Grund in dem Umstand, daß der Gehalt des

ſtatt eines dritten normalmäßigen Secretärs funktionirenden Praktikanten bei Entwerfung des Budgets von 1835 überſehen war.

Die Gehalte der Kanzleidiener wurden in Folge der Aufhebung des Accidentienbezugs neu regulirt; ſie beſtehen in 550 fl. und 500 fl., wobei jedem 75 fl. für die ihnen belaſſenen Inſinuationsgebühren aufgerechnet ſind.

§. 6. Bureauaufwand, und §. 7. Miethzins.

Wie im Budget von 1835.

Titel III. Hofgerichte.

§. 8. Beſoldungen.

Der Normaletat beträgt	120,400 fl.
der Budgetſatz von 1836	102,500 fl.
derſelbe mit Einſchluß der Vortrags- und Controlgebühren	119,020 fl.
der Effectivetat	116,750 fl.
der Voranſchlag für 1837 und 1838	118,750 fl.

Wegen des Unterſchieds zwiſchen dem Effectivetat und dem Budgetſatz von 1835 vergleiche die Bemerkung zu §. 4.

Der Voranſchlag iſt um 2,000 fl. erhöht, um dem nicht unwahrſcheinlichen Bedürfniß einiger Perſonalvermehrung begegnen zu können.

§. 9. Gehalte.

Es überſteigt der in dem Voranſchlag aufgenommene Effectivetat den Budgetſatz von 1835 um 3,477 fl.; die Specialiſirung des letzteren zeigt jedoch, daß ſtatt 7,694 fl. vielmehr 10,402 fl. hätten aufgenommen werden ſollen; ferner war auch hier der Gehalt eines bei dem Hofgericht des Seekreiſes ſchon damals funktionirenden Secretariatspraktikanten mit 440 fl. überſehen. Die ſonſtige Differenz erklärt ſich durch den zum Theil höheren Aufwand für Decopiſten.

Die Gehalte der hofgerichtlichen Kanzleidiener ſind ebenfalls neu regulirt; von 500 fl. reſpektive 350 fl. werden für Inſinuationsgebühren theils 150 fl., theils 75 fl., ſodann bei denjenigen, welche ihre Wohnung im Locale des Gerichtshofes haben, noch billige Anſchläge dafür, auch für Holz und Licht, in Abzug gebracht.

§. 10. Bureauaufwand.

Wie im Budget von 1835.

§. 11. Miethzinſe.

Sie betragen 150 fl. mehr, weil der Stadt Konſtanz für das Local des dortigen Hofgerichts dieſe Summe entrichtet wird.

§. 12. Tit. IV. Rechtspolizeiverwaltung.

Beilage Nr. 1 enthält das Specialbudget mit den erforderlichen Erläuterungen.

§. 13. Tit. V. Zucht- und Korrektionsanſtalten.

Beilage Nr. 2 gibt hierüber den nöthigen Aufſchluß.

§. 14. Tit. VI. Verſchiedene und außerordentliche Ausgaben.

Wie im Budget von 1835. Der Durchſchnitt der Jahre 1834 und 1835 ergibt zwar einen Aufwand von 2,930 fl.; es befinden ſich aber hierunter bedeutende Zugskoſten, die in ſolchem Maße nicht leicht wiederkehren dürften.

Beilage 1.

Justizministerium.

Rechtspolizeiverwaltung.

§.		1837. fl.	1838. fl.
1.	I. Besoldungen der Amtsrevisoren	75,000	75,000
	II. Gehalte:		
2.	a) der ständigen Dienstverweser	1,500	1,500
3.	b) der unständigen Dienstverweser bei Vacaturen, in Krankheitsfällen oder sonstigen Verhinderungsfällen der Amtsrevisoren	4,000	4,000
4.	c) der Amtsrevisoratsscribenten	1,790	1,790
5.	d) der Theilungscommissäre	114,300	114,300
6.	e) der Decopisten (Copialgebühren)	34,000	34,000
7.	f) der Amtsrevisoratsdiener (Siegelgebühren)	4,300	4,300
	III. Bureaukosten:		
8.	a) ständige Aversen	6,000	6,000
9.	b) für Inventarienstücke	400	400
10.	IV. Abhörgebühren der Amtsrevisoren	12,000	12,000
11.	V. Zugskosten und Kosten wegen Dienstübergabe und Dienstvisitationen	1,500	1,500
12.	VI. Unterstützung an kranke Theilungscommissäre	400	400
13.	VII. Miethzins von Dienstgebäuden	2,000	2,000
14.	VIII. Sonstige Ausgaben	350	350
	Summe	257,540	257,540

Motivirung.

§. 1. Besoldungen der Amtsrevisoren.

Der gegenwärtige Effectivbestand der Besoldungen der Amtsrevisoren beträgt . . . . . 68,385 fl.
Die über denselben in das Budget aufgenommenen 6,615 fl. sind bestimmt, ältere und verdiente Amtsrevisoren nach und nach in eine der höheren Besoldungsklassen einrücken zu lassen.

§. 2. Gehalte der ständigen Dienstverweser.

Nachdem das Amtsrevisorat Pfullendorf vom dortigen Amte getrennt, und der Gehalt der ständigen Dienstverweser von 440 fl. auf 500 fl. ausgerundet wurde, stellt sich der Effectivstand auf die angetragene Summe.

§. 3. Gehalte der unständigen Dienstverweser.

Nach dem Durchschnitt der letzten zwei Jahre.

§. 4. Gehalte der Amtsrevisoratsscribenten.

Effectivstand.

§. 5. Gehalte der Theilungscommissäre.

Nach dem Durchschnitt der letzten zwei Jahre.

§. 6. Gehalte der Decopisten.

Wie bei §. 5.

Bureaukosten.

§. 8. Ständige Aversen.

Der Durchschnitt der letzten zwei Jahre giebt . . . . . 6,104 fl. 40 kr.
Der gegenwärtige Effectivstand hingegen beträgt . . . . . 5,496 fl. — kr.
Die überall so bedeutend gestiegenen Holzpreise machen jedoch eine Erhöhung des Brennholzaversums von 2,617 fl. um mindestens 1/6 mit 436 fl. 10 kr. nothwendig.

§. 9. Für Inventarienstücke.

Nach dem Durchschnitt.

§. 10. Abhörgebühren der Amtsrevisoren.

Seit dem Etatsjahr 1831 schwankt der Betrag dieser Position zwischen 10,000 bis 13,000 fl.

Motivirung.

Tit. I. Ministerium.

§. 1. Besoldungen.

Der Normaletat beträgt . . . . . 24,900 fl.
der Voranschlag für 1837 und 1838, gleich dem Budgetsatz von 1835 und dem Effectivstand . . . . 21,100 fl.

§. 2. Gehalte.

Der Voranschlag beträgt 300 fl. weniger als der Budgetsatz von 1835, weil die Aushilfe für den kränklichen Kanzleidiener in Folge seines Ablebens cessirt.

§. 3. Bureauaufwand.

Der Budgetsatz von 1835 beträgt . . . . . 845 fl.
der Voranschlag für 1837 und 1838 . . . . . 950 fl.
oder 105 fl. mehr, wegen des größeren Bedürfnisses für Literatur.

Tit. II. Oberhofgericht.

§. 4. Besoldungen.

Der Normaletat beträgt . . . . . 45,400 fl.
der Budgetsatz von 1836 . . . . . 41,400 fl.
derselbe mit Einschluß der Vortrags- und Controlgebühren . . . . . 48,449 fl.
der Effectivetat . . . . . 44,650 fl.
der Voranschlag für 1837 und 1838 . . . . . 46,850 fl.

Der Bezug der Vortrags- und Controlgebühren, auch der Siegelgebühren und anderer im letzten Budget nicht aufgenommenen Kanzleiaccidentien ist seit dem 1. Mai 1836 bei dem Oberhofgericht, wie bei sämtlichen Hofgerichten, gegen billige, zugleich den Normaletat berücksichtigende Entschädigung der Beamten eingestellt; daraus erklärt sich der höhere Besoldungsstand, welcher jedoch den früheren Gesamtaufwand noch keineswegs erreicht. In dem Voranschlag ist eine weitere Rathsbesoldung mit 2,200 fl. enthalten, weil es zur Verhütung bedeutender Geschäftsrückstände nothwendig seyn dürfte, das Collegialpersonal, selbst noch vor Ablauf der gegenwärtigen Budgetsperiode, zu vermehren.

§. 5. Gehalte.

Der Voranschlag, wie der Effectivetat, betragen 500 fl. oder wegen der an die Kanzleidiener früher ausgefolgten Siegelgebühren 400 fl. mehr, wie der Budgetsatz von 1835; es hat dies seinen Grund in dem Umstand, daß der Gehalt des

ſtatt eines dritten normalmäßigen Secretärs funktionirenden Praktikanten bei Entwerfung des Budgets von 1835 überſehen war.

Die Gehalte der Kanzleidiener wurden in Folge der Aufhebung des Accidentienbezugs neu regulirt; ſie beſtehen in 550 fl. und 500 fl., wobei jedem 75 fl. für die ihnen belaſſenen Inſinuationsgebühren aufgerechnet ſind.

§. 6. Bureauaufwand, und
§. 7. Miethzins.

Wie im Budget von 1835.

Titel III. Hofgerichte.

§. 8. Beſoldungen.

Der Normaletat beträgt	120,400 fl.
der Budgetſatz von 1836	102,500 fl.
derſelbe mit Einſchluß der Vortrags- und Controlgebühren	119,020 fl.
der Effectivetat	116,750 fl.
der Voranſchlag für 1837 und 1838	118,750 fl.

Wegen des Unterſchieds zwiſchen dem Effectivetat und dem Budgetſatz von 1835 vergleiche die Bemerkung zu §. 4.

Der Voranſchlag iſt um 2,000 fl. erhöht, um dem nicht unwahrſcheinlichen Bedürfniß einiger Perſonalvermehrung begegnen zu können.

§. 9. Gehalte.

Es überſteigt der in dem Voranſchlag aufgenommene Effectivetat den Budgetſatz von 1835 um 3,477 fl.; die Specialiſirung des letzteren zeigt jedoch, daß ſtatt 7,694 fl. vielmehr 10,402 fl. hätten aufgenommen werden ſollen; ferner war auch hier der Gehalt eines bei dem Hofgericht des Seekreiſes ſchon damals funktionirenden Secretariatspraktikanten mit 440 fl. überſehen. Die ſonſtige Differenz erklärt ſich durch den zum Theil höheren Aufwand für Decopiſten.

Die Gehalte der hofgerichtlichen Kanzleidiener ſind ebenfalls neu regulirt; von 500 fl. reſpektive 350 fl. werden für Inſinuationsgebühren theils 150 fl., theils 75 fl., ſodann bei denjenigen, welche ihre Wohnung im Locale des Gerichtshofes haben, noch billige Anſchläge dafür, auch für Holz und Licht, in Abzug gebracht.

§. 10. Bureauaufwand.

Wie im Budget von 1835.

§. 11. Miethzinſe.

Sie betragen 150 fl. mehr, weil der Stadt Konſtanz für das Local des dortigen Hofgerichts dieſe Summe entrichtet wird.

§. 12. Tit. IV. Rechtspolizeiverwaltung.

Beilage Nr. 1 enthält das Specialbudget mit den erforderlichen Erläuterungen.

§. 13. Tit. V. Zucht- und Korrektionsanſtalten.

Beilage Nr. 2 gibt hierüber den nöthigen Aufſchluß.

§. 14. Tit. VI. Verſchiedene und außerordentliche Ausgaben.

Wie im Budget von 1835. Der Durchſchnitt der Jahre 1834 und 1835 ergibt zwar einen Aufwand von 2,930 fl.; es befinden ſich aber hierunter bedeutende Zugskoſten, die in ſolchem Maße nicht leicht wiederkehren dürften.

Beilage 1.

Justizministerium.

Rechtspolizeiverwaltung.

		1837.	1838.
		fl.	fl.
§.			
1.	I. Besoldungen der Amtsrevisoren	75,000	75,000
	II. Gehalte:		
2.	a) der ständigen Dienstverweser	1,500	1,500
3.	b) der unständigen Dienstverweser bei Vacaturen, in Krankheitsfällen oder sonstigen Verhinderungsfällen der Amtsrevisoren	4,000	4,000
4.	c) der Amtsrevisoratsscribenten	1,790	1,790
5.	d) der Theilungscommissäre	114,300	114,300
6.	e) der Decopisten (Copialgebühren)	34,000	34,000
7.	f) der Amtsrevisoratsdiener (Siegelgebühren)	4,300	4,300
	III. Bureaukosten:		
8.	a) ständige Aversen	6,000	6,000
9.	b) für Inventarienstücke	400	400
10.	IV. Abhörgebühren der Amtsrevisoren	12,000	12,000
11.	V. Zugskosten und Kosten wegen Dienstübergabe und Dienstvisitationen	1,500	1,500
12.	VI. Unterstützung an kranke Theilungscommissäre	400	400
13.	VII. Miethzins von Dienstgebäuden	2,000	2,000
14.	VIII. Sonstige Ausgaben	350	350
	Summe	257,540	257,540

Motivirung.

§. 1. Besoldungen der Amtsrevisoren.

Der gegenwärtige Effectivbestand der Besoldungen der Amtsrevisoren beträgt . . . . . 68,385 fl.
Die über denselben in das Budget aufgenommenen 6,615 fl. sind bestimmt, ältere und verdiente Amtsrevisoren nach und nach in eine der höheren Besoldungsklassen einrücken zu lassen.

§. 2. Gehalte der ständigen Dienstverweser.

Nachdem das Amtsrevisorat Pfullendorf vom dortigen Amte getrennt, und der Gehalt der ständigen Dienstverweser von 440 fl. auf 500 fl. ausgerundet wurde, stellt sich der Effectivstand auf die angetragene Summe.

§. 3. Gehalte der unständigen Dienstverweser.

Nach dem Durchschnitt der letzten zwei Jahre.

§. 4. Gehalte der Amtsrevisoratsscribenten.

Effectivstand.

§. 5. Gehalte der Theilungscommissäre.

Nach dem Durchschnitt der letzten zwei Jahre.

§. 6. Gehalte der Decopisten.

Wie bei §. 5.

Bureaukosten.

§. 8. Ständige Aversen.

Der Durchschnitt der letzten zwei Jahre giebt . . . . . 6,104 fl. 40 kr.
Der gegenwärtige Effectivstand hingegen beträgt . . . . . 5,496 fl. — kr.
Die überall so bedeutend gestiegenen Holzpreise machen jedoch eine Erhöhung des Brennholzaversums von 2,617 fl. um mindestens 1/6 mit 436 fl. 10 kr. nothwendig.

§. 9. Für Inventarienstücke.

Nach dem Durchschnitt.

§. 10. Abhörgebühren der Amtsrevisoren.

Seit dem Etatsjahr 1831 schwankt der Betrag dieser Position zwischen 10,000 bis 13,000 fl.

§. 11. Zugskosten und Kosten der Dienstvisitationen.

Nach der Erfahrung läßt sich diese Position, die im vorhergehenden Etat mit . . . . . 2,250 fl. aufgenommen ist, hier in mindern Voranschlag bringen.

§. 12. Unterstützung kranker Theilungscommissäre.

Bisheriger Budgetsatz.

§. 13. Miethzinse.

Der Durchschnitt der letzten zwei Jahre beträgt . . . . . 1,806 fl.

Es wird jedoch für einige Amtsrevisoratsregistraturen ein größeres Locale erforderlich, was die Erhöhung des Miethzinses zur nothwendigen Folge hat.

§. 14. Sonstige Kosten.

Hierher gehören vorzüglich die Kosten wegen Einrichtung der Amtsrevisoratsregistraturen, welche im früheren Budget mit dem nämlichen Betrag aufgenommen sind.

Beilage 2.

Justizministerium.

Zucht- und Korrektionsanstalten.

	I. Freiburg.		II. Bruchsal.		III. Mannheim.		Summe.	
	1837.	1838.	1837.	1838.	1837.	1838.	1837.	1838.
§.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
1. Aufwand auf Grundstücke und Gebäude	1,088	1,488	900	1,300	600	1,000	2,588	3,788
2. Aufwand gegen Feuersgefahr	40	40	25	345	15	15	80	400
3. Verpflegungs- und Heilkosten	16,138	14,000	14,275	20,000	15,000	12,600	45,713	46,600
4. Aufwand für Kleidungsstücke	1,926	1,626	1,780	2,500	1,800	1,500	5,506	5,626
5. Aufwand für Bettwerk . . .	500	500	2,870	550	300	300	3,670	1,350
6. Für Zimmer-, Küchen-, Speise- und Trinkgeräthe	40	40	925	75	90	90	1,055	205
7. Für Zwangs-, Bewachungs- und Strafrequisiten . . .	60	60	20	20	10	10	90	90
8. Heizungskosten	640	640	1,440	1,940	1,900	1,900	3,980	4,480
9. Beleuchtungskosten	620	620	675	975	600	600	1,895	2,195
10. Reinigungskosten	360	360	300	450	450	450	1,110	1,260
11. Kosten des Religions- und sonstigen Unterrichts . . .	100	100	700	120	50	50	850	270
12. Belohnungen u. Gnadengaben	300	300	200	200	200	200	700	700
13. Transportkosten d. Gefangenen	50	50	10	10	10	10	70	70
14. Beerdigungskosten	—	—	5	5	5	5	10	10
15. Besoldungen und Gehalte:								
a) Besoldungen der Beamten	1,800	1,800	1,950	1,950	2,070	2,070	5,820	5,820
b) Funktionsgehalte der Geistlichen, Lehrer und Aerzte.	984	984	950	950	1,123	1,123	3,057	3,057
c) Gehalte der Officianten .	3,420	3,420	3,422	3,827	3,374	3,374	10,216	10,621
16. Bureaubedürfnisse	193	193	530	600	313	313	1,036	1,106
17. Für auswärtige Dienstverrichtungen	25	25	25	25	25	25	75	75
18. Visitations- und Sturzkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Sonstige Ausgaben	25	25	25	25	25	25	75	75
20. Für die Zuchthauswache . .	5,052	5,052	—	—	—	—	5,052	5,052
Summe des Aufwandes . .	33,661	31,323	31,027	35,867	27,960	25,660	92,648	92,850

Motivirung.

§. 1. Aufwand auf Grundstücke und Gebäude.

Der höhere Ansatz bei der Strafanstalt Freiburg begründet sich dadurch, daß das Gebäude alt ist und insbesondere das Webereigebäude einer Hauptreparation bedarf. Auch werden durch die Entfernung aller Weiber aus den bisherigen Anstalten Bauveränderungen im Innern derselben nothwendig; für das Jahr 1838 ist deßhalb bei jeder Strafanstalt ein Mehraufwand von 400 fl. angenommen.

§. 2. Aufwand wegen Feuersgefahr.

Der höhere Ansatz bei Bruchsal rührt daher, daß für das Weiberzuchthaus die Anschaffung einer Feuerspritze und sonstiger Löschgeräthschaften nöthig wird.

§. 3. Verpflegungs- und Heilkosten.

Die Voranschläge sind ohngefähr die nämlichen, wie im vorigen Budget. Die Verwaltung in Bruchsal hat zwar den Voranschlag für das Jahr 1838/39 um das Bedürfniß von hundert Personen erhöht und diese Erhöhung wird hier wirklich eintreten, aber auch eine gleiche Verminderung in den anderen Strafanstalten zur Folge haben; man hat daher die Ansätze für 1838 bei den Strafanstalten in Freiburg und Mannheim verhältnißmäßig herabgesetzt.

Die Zahl der Sträflinge in den drei Strafanstalten beträgt nach dem Durchschnitt vom 1. Januar 1836 bis dahin 1837 593; am 1. Januar 1837 war der Stand 609.

§. 4. Aufwand für Kleidungsstücke.

Die Anordnung, wornach entlassene Sträflinge mit Kleidungen versehen werden, welche sie nicht als solche jedem Blicke kenntlich machen, führt zur Erhöhung dieser Position.

Sie beträgt 830 fl. für die drei Strafanstalten.

§. 5. Aufwand für Bettwerk und Bettweißzeug.

Nur bei Bruchsal ist eine Erhöhung vorgeschlagen wegen der nothwendigen Anschaffung von neuen Betten für die weiblichen Sträflinge.

Sie bildet eine wirkliche Vermehrung der Ausgaben, die aber doch zum Theil in der Folge dadurch wieder ausgeglichen wird, daß die in den Anstalten zu Freiburg und Mannheim vorräthig bleibenden Betten nach und nach für das laufende Bedürfniß zu verwenden sind.

Da die Anschaffung der Versetzung der weiblichen Sträflinge vorangehen muß, so fällt sie in das erste Jahr der Budgetperiode.

§. 6. Für Zimmer-, Küchen-, Speis- und Trinkgeräthe.

Die nöthigen Anschaffungen in Bruchsal bilden, aber auch nur hier, eine merkliche Erhöhung fürs erste Jahr.

§. 7. Für Bewachungs- und Strafrequisiten.

Nach dem Bedürfniß jeder Strafanstalt.

§. 8. Heizungskosten.

Die gestiegenen Holzpreise mußten den Ansatz bei Bruchsal erhöhen, und da man nach Entfernung der Weiber aus den anderen Anstalten, den Raum, den sie eingenommen, zur besseren Abtheilung der männlichen Sträflinge benützen wird, so wird sich in diesen Anstalten keine Holzersparung ergeben.

§. 9. Beleuchtungskosten.

Die gesteigerten Oelpreise machen bei den Anstalten zu Mannheim und Bruchsal eine Erhöhung nöthig.

Bei Bruchsal kommt nebstdem für das zweite Jahr der Bedarf des Weiberzuchthauses in Anschlag, ohne daß deßhalb ein Minderbedarf in den übrigen Anstalten entstehen wird.

§. 10. Reinigungskosten.

Den vorigen Ansätzen conform; bei Bruchsal jedoch eine Erhöhung wegen Vergrößerung der Anstalt, die bei den anderen Anstalten keine verhältnißmäßige Verminderung dieser Position nach sich ziehen wird, da das Waschen demnächst außerhalb der Anstalten bewirkt werden muß.

§. 11. Kosten des Religions- und sonstigen Unterrichts.

Die innere Einrichtung des Betsaales für die weiblichen Sträflinge zu Bruchsal zieht die Erhöhung des Bedürfnisses für 1838 nach sich.

§. 12. Belohnungen und Gnadengaben.

Es sind für Freiburg 100 fl. mehr aufgenommen worden, um der äußeren Zuchthauswache auch einige Gratificationen zuwenden zu können.

§. 15. Besoldungen und Gehalte.

b) Die Erhöhung bei Bruchsal beruht auf der Absicht, die Geistlichen daselbst denen in den Strafanstalten zu Mannheim und Freiburg gleichzustellen.

c) Es ist nöthig, in Freiburg einen weiteren Zuchtmeister zu ernennen, und billig, den Gehalt des Oberzuchtmeisters zu erhöhen, was einen Mehraufwand von 400 fl. zur Folge hat.

§. 16. Bureaubedürfnisse.

Bei Freiburg war der frühere Ansatz für das Bedürfniß zu gering.

§. 20. Für die Zuchthauswache.

Die früher gehegte Hoffnung, zur Zuchthauswache großentheils Pensionisten verwenden zu können, gieng nicht, oder nur in geringem Maße in Erfüllung. Mehrerer solcher vorläufig Angestellten mußten wieder als untauglich entlassen werden. Daher der höhere Bedarf.

Justizministerium.

Effectivetat am 1. Dezember 1836.

Tit. I. Ministerium.

		Betrag der Besoldungen.
1	Präsident	6,000 fl.
4	Räthe, 1 à 2,800 fl., 2 à 2,400 fl., 1 à 2,200 fl.	9,800 „
1	Oberrevisor	
1	Secretär	3,700 „
1	Registrator	
	1 à 1,300 fl., 2 à 1,200 fl.	
1	Expeditor	900 „
1	Kanzlist	700 „
10		21,100 „
	Budgetsatz von 1836	21,100 „

Tit. II. Oberhofgericht.

1	Oberhofrichter	6,000 fl.
1	Kanzler	3,500 „
1	Vicekanzler	3,000 „
10	Räthe, 1 à 2,800 fl., 3 à 2,600 fl., 3 à 2,400 fl., 3 à 2,200 fl.	24,400 „
2	Secretäre, 1 à 1,700 fl., mit Einschluß von 200 fl. Funktionsgehalt, 1 à 1,000 fl.	4,400 „
1	Registrator 1,700 fl., mit Einschluß von 400 fl. Funktionsgehalt	
1	Expeditor	1,100 „
3	Kanzlisten, à 800 fl., 750 fl., 700 fl.	2,250 „
20	mit Einschluß von 600 fl. Funktionsgehalt.	44,650 „
	Budgetsatz von 1836	41,400 „

Normaletat.

Tit. I. Ministerium.

		Betrag der Besoldungen.
1	Minister	9,000 fl.
4	Räthe à 2,200 fl., 2,400 fl., 2,600 fl., 2,800 fl.	10,000 „
1	Oberrevisor	
1	Secretär	3,900 „
1	Registrator	
	à 1,200 fl., 1,300 fl., 1,400 fl.	
1	Expeditor	1,200 „
1	Kanzlist.	800 „
10		24,900 „
	Budgetsatz für 1837 und 1838	21,100 „

Tit. II. Oberhofgericht.

1	Oberhofrichter	6,000 fl.
1	Kanzler	3,500 „
1	Vicekanzler	3,000 „
10	Räthe, 3 à 2,200 fl., 3 à 2,400 fl., 3 à 2,600 fl., 1 à 2,800 fl.	24,400 „
3	Secretäre, 1 à 1,200 fl., 2 à 1,300 fl.	5,200 „
1	Registrator 1 à 1,400 fl.	
1	Expeditor	1,200 „
3	Kanzlisten à 600 fl., 700 fl., 800 fl.	2,100 „
21		45,400 „
	Budgetsatz für 1837 und 1838	46,850 „

Effectivetat am 1. Dezember 1836.

Tit. III. Hofgerichte.

	Betrag der Besoldungen.
1 Hofrichter à 3,500 fl.	14,000 fl.
3 Directoren à 2,800 fl.	8,400 „
34 Räthe, 1 à 2,500 fl., 2 à 2,200 fl., mit Einschluß von 200 fl. Funktionsgehalt für jeden, 7 à 2,000 fl., 12 à 1,800, 9 à 1,600 fl., 2 à 1,400 fl., 1 à 1,300 fl.	61,000 „
9 Assessoren, 3 à 1,200 fl., 5 à 1,000 fl., 1 à 550 fl.	9,150 „
12 Secretäre, 1 à 1,200 fl., 1 à 1,000 fl., 6 à 900 fl., 1 à 800 fl., 3 à 700 fl. . .	10,500 „
5 Registratoren, 1 à 1,350 fl., mit Einschluß von 150 fl. Funktionsgehalt, 1 à 1,300 fl., mit Einschluß von 100 fl. Funktionsgehalt, 1 à 1,250 fl., mit Einschluß von 50 fl. Funktionsgehalt, 1 à 1,200 fl., 1 à 800 fl.	5,900 „
4 Expeditoren, 2 à 1,000 fl, 2 à 800 fl. .	3,600 „
6 Kanzlisten, 2 à 800 fl., 1 à 750 fl., 1 à 700 fl., 1 à 600 fl., 1 à 550 fl.	4,200 „
77 mit Einschluß von 700 fl. Funktionsgehalt	116,750 „
Budgetsatz von 1836	102,500 „

Normaletat.

Tit. III. Hofgerichte.

	Betrag der Besoldungen.
4 Hofrichter à 3,500 fl.	14,000 fl.
3 Directoren à 2,800 fl.	8,400 „
39 Räthe, 13 à 1,600 fl., 13 à 1,800 fl., 12 à 2,000 fl., 1 à 2,200 fl.	70,400 „
11 Secretäre { 6 à 1,000 fl., 6 à 1,100 fl, 7 Registratoren { 6 à 1,200 fl.	19,800 fl.
4 Expeditoren, 1 à 800 fl., 2 à 900 fl., 1 à 1,000 fl.	3,600 „
7 Kanzlisten, 2 à 500 fl., 3 à 600 fl, 2 à 700 fl.	4,200 „
75	120,400 „
Budgetsatz für 1837 und 1838	118,750 „

Effectivetat der einzelnen Hofgerichte am 1. Dezember 1836.

I. Hofgericht in Konstanz.

1. Besoldungen.

1 Hofrichter	3,500 fl.
5 Räthe, 1 à 2,000 fl., 2 à 1,800 fl., 1 à 1,600 fl., 1 à 1,400 fl. . . .	8,600 „
1 Assessor	1,200 „
2 Secretäre à 700 fl.	1,400 „
1 Registrator, mit Einschluß von 100 fl. Funktionsgehalt	1,300 „
1 Expeditor	800 „
11 mit Einschluß von 100 fl. Funktionsgehalt	16,800 „

2. Gehalte.

1 Medizinalreferent	200 „
1 Secretariatspraktikant	440 „
1 Kanzleidiener	385 „
Decopistengehalte nach dem Durchschnitt der zwei letzten Jahre	860 „
	1,885 „
3 Bureaukosten . . .	961 „
4. Miethzins	150 „

II. Hofgericht in Freiburg.

1. Besoldungen.

1 Hofrichter	3,500 fl.
1 Director	2,800 „
11 Räthe, 2 à 2,200 fl., mit Einschluß von 200 fl. Funktionsgehalt für jeden, 3 à 2,000 fl., 2 à 1,800 fl., 3 à 1,600 fl., 1 à 1,300 fl.	20,100 „
1 Assessor	1,200 „
4 Secretäre, 1 à 1,200 fl., 2 à 900 fl., 1 à 800 fl.	3,800 „
1 Registrator	800 „
1 Expeditor	1,000 „
2 Kanzlisten, 1 à 750 fl., 1 à 700 fl. . .	1,450 „
22 mit Einschluß von 400 fl. Funktionsgehalt	34,650 „

2. Gehalte.

1 Medizinalreferent	300 „
1 Registraturgehilfe	600 „
1 Kanzleidiener	310 „
Decopistengehalte nach dem Durchschnitt der letzten zwei Jahre	1,480 „
	2,690 „

Effectivetat der einzelnen Hofgerichte am 1. Dezember 1836.

III. Hofgericht in Rastadt.

1. Besoldungen.

	Betrag der Besoldungen.
1 Hofrichter	3,500 fl.
1 Director	2,800 „
10 Räthe, 1 à 2,000 fl., 6 à 1,800 fl., 3 à 1,600 fl.	17,600 „
3 Assessoren à 1,000 fl.	3,000 „
3 Secretäre à 900 fl.	2,700 „
1 Registrator	1,200 „
1 Expeditor	1,000 „
2 Kanzlisten, 1 à 800 fl., 1 à 550 fl.	1,350 „
22	33,150 „

2. Gehalte.

1 Medizinalreferent	200 „
1 Secretariatspraktikant	440 „
1 Kanzleidiener	280 „
Decopistengehalte nach dem Durchschnitt der zwei letzten Jahre	2,668 „
	3,588 „
3. Bureaukosten	1,430 „
4. Miethzins	200 „

IV. Hofgericht in Mannheim.

1. Besoldungen.

	Betrag der Besoldungen.
1 Hofrichter	3,500 fl.
1 Director	2,800 „
8 Räthe, 1 à 2,500 fl., 2 à 2,000 fl., 2 à 1,800 fl. 2 à 1,600 fl., 1 à 1,400 fl.	14,700 „
4 Assessoren, 1 à 1,200 fl., 2 à 1,000 fl., 1 à 550 fl.	3,750 „
3 Secretäre, 1 à 1,000 fl., 1 à 900 fl., 1 à 700 fl.	2,600 „
2 Registratoren, 1 à 1,350 fl., mit Einschluß von 150 fl. Funktionsgehalt, 1 à 1,250 fl., mit Einschluß von 50 fl. Funktionsgehalt	2,600 „
1 Expeditor	800 „
2 Kanzlisten, 1 à 800 fl., 1 à 600 fl.	1,400 „
22 mit Einschluß von 200 fl. Funktionsgehalt	32,150 „

2. Gehalte.

1 Medizinalreferent	450 „
1 Secretariatspraktikant	440 „
2 Kanzleidiener, 1 à 355 fl., 1 à 275 fl.	630 „
Decopistengehalte nach dem Durchschnitt der letzten zwei Jahre	1,488 „
	3,008 „
3. Bureaukosten	1,645 „
4. Miethzins	700 „

Zusammenstellung.

	Besoldungen. fl.	Gehalte. fl.	Bureaukosten. fl.	Miethzinse. fl.	Summe. fl.
I. Hofgericht Konstanz	16,800	1,885	961	150	19,796
II. „ Freiburg	34,650	2,690	1,320	—	38,660
III. „ Rastadt	33,150	3,588	1,430	200	38,368
IV. „ Mannheim	32,150	3,008	1,645	700	37,503
Hauptsumme	116,750	11,171	5,356	1,050	134,327

Effectivetat am 1. Dezember 1836.

Tit. IV. Amtsrevisorate.

	Betrag der Besoldungen.
74 Amtsrevisoren, 26 à 800 fl., 5 à 850 fl., 11 à 900 fl., 4 à 950 fl., 18 à 1,000 fl., 5 à 1,050 fl., 3 à 1,100 fl., 1 à 1,150 fl., 1 à 1,935 fl.	68,385 fl. — kr.
Betrag der Abhörgebühren für 1834/35	12,349 „ 25 „
Budgetsatz von 1836 ohne die Nebenbezüge	70,000 „ — „

Normaletat.

Tit. IV. Amtsrevisorate.

	Betrag der Besoldungen.
74 Amtsrevisoren, 25 à 1,000 fl., 24 à 1,200 fl., 25 à 1,400 fl. . . . . einschließlich aller Nebenbezüge im Anschlag von 150 fl. für jeden Amtsrevisor 11,100 fl.	88,800 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838	75,000 „

Tit. V. Zucht- und Korrektionsanstalten.

(am 1. Januar 1837).

3 Verwalter, 2 à 1,200 fl. *), 1 à 1,370 fl. .	3,770 fl.
2 Buchhalter, à 660 fl., 700 fl.	1,360 „
5	5,130 „
Budgetsatz von 1836	5,720 „

*) 2 Verwalterstellen à 1,200 fl. sind dermalen nicht besetzt.

Tit. V. Zucht- und Korrektionsanstalten.

3 Verwalter mit allen Beinutzungen, à 1,200 fl., 1,400 fl., 1,600 fl.	4,200 fl.
3 Buchhalter, à 600 fl., 700 fl., 800 fl. .	2,100 „
6	6,300 „
Budgetsatz für 1837 und 1838	5,820 „

Zusammenstellung.

Budgetsatz von 1836. fl.	Effectivetat. fl.		Budgetsatz für 1837 u. 1838. fl.	Normaletat. fl.
21,100	21,100	Tit. I. Ministerium	21,100	24,900
41,400	44,650	„ II. Oberhofgericht	46,850	45,400
102,500	116,750	„ III. Hofgerichte	118,750	120,400
70,000	68,385	„ IV. Amtsrevisorate	75,000	88,800
5,720	5,130	„ V. Zucht- und Korrektionsanstalten	5,820	6,300
240,720	256,015	Summe	267,520	285,800

Eigentlicher Staatsaufwand.

IV. Ministerium des Innern.

Ministerium des Innern.

§.			1837. fl.	1838. fl.
	Tit. I. Ministerium.			
1.	Besoldungen der Beamten		38,840	38,840
2.	Gehalte der Angestellten		4,089	4,089
3.	Bureauaufwand		2,730	2,730
	Summe des Titels I.		45,659	45,659
4.	Tit. II. Evangelische Kirchensection. Staatsbeitrag		13,914	13,914
5.	„ III. Katholische Kirchensection. Staatsbeitrag		20,690	20,690
	„ IV. Forstpolizeidirection.		400	400
6.	Besoldungen der Beamten		10,500	10,500
7.	Gehalte der Angestellten		1,276	1,276
8.	Bureauaufwand		1,200	1,200
9.	Reisekosten		2,000	2,000
	Summe des Titels IV.		14,976	14,976
	Tit. V. Sanitätscommission.		8	8
10.	Besoldungen der Beamten		3,900	3,900
11.	Gehalte der Angestellten		750	750
12.	Bureauaufwand		490	490
	Summe des Titels V.		5,140	5,140
	Tit. VI. Generallandesarchiv.		6340	
13.	Besoldungen der Beamten		10,500	10,500
14.	Gehalte der Angestellten		1,388	1,388
15.	Bureauaufwand		1,200	1,200
16.	Miethzinse		150	150
	Summe des Titels VI.		13,238	13,238
	Tit. VII. Kreisregierungen.			
17.	Besoldungen der Beamten		115,000	115,000
18.	Gehalte der Angestellten		16,800	16,800
19.	Bureauaufwand		9,900	9,900
	Summe des Titels VII.		141,700	141,700
20.	Tit. VIII. Bezirks-Justiz und Polizei	(Beil. 1)	787,576	787,576
21.	„ IX. Allgemeine Sicherheitspolizei	(Beil. 2)	134,166	134,166
22.	„ X. Unterrichtswesen	(Beil. 3)	281,468	281,198
23.	„ XI. Wissenschaften, Künste und Gewerbe	(Beil. 4)	37,685	37,685
24.	„ XII. Kultus	(Beil. 5)	66,592	66,267
25.	„ XIII. Milde Fonds und Armenanstalten	(Beil. 6)	100,945	100,945
26.	„ XIV. Siechenanstalt	(Beil. 7)	13,771	13,771
27.	„ XV. Irrenanstalten	(Beil. 7)	68,561	68,561
28.	„ XVI. Allgemeines Arbeitshaus	(Beil. 7)	20,169	20,169
29.	„ XVII. Wasser- und Straßenbau	(Beil. 8)	917,708	917,708
30.	„ XVIII. Landesgestüt	(Beil. 9)	66,676	66,758
31.	„ XIX. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	(Beil. 10)	17,100	17,100
	Summe		2,767,734	2,767,221

Motivirung.

Titel I. Ministerium.

§. 1. Besoldungen.

Die Zahl der angestellten Beamten hat sich durch Versetzung eines Revisors und eines Kanzlisten abermals um zwei vermindert, und ist so auf die normalmäßige Zahl von achtzehn herabgesunken.

Der effective Besoldungsetat steht, etwas unter dem bisherigen Budgetsatz von 37,880 fl., gegenwärtig auf . . . . . 37,840 fl. — kr.
für die nächste Budgetperiode werden als Fond zu Besserstellungen weitere . . . . . 1,000 „ — „
mithin . . . . . 38,840 „ — „
in Anspruch genommen.

Der Normaletat beträgt . . . . . 37,200 „ — „
also . . . . . 1,640 „ — „
weniger, als die hier gestellte Anforderung.

Dagegen ist zu berücksichtigen, daß dieser Normaletat keine Besoldung für einen Director des Ministeriums vorgesehen hat, der gegenwärtige Director aber . . . . . 2,200 „ — „
mehr bezieht, als die vorgesehene Normalbesoldung eines ältesten Raths beträgt. Abgesehen von diesen steht die Anforderung noch um . . . . . 560 „ — „
unter der Summe des Normaletats.

§. 2. Gehalte.

Durch das letzte Budget waren genehmigt:

1) für zwei Kanzleidiener zu 550 fl. . . . . 1,100 fl. — kr.
2) „ einen ständigen Diurnisten zu 1 fl. 30 kr. . . . . 547 „ 30 „
3) „ unständige Diurnistengebühren . . . . . 693 „ 30 „
4) „ einen Secretariatspractikanten . . . . . 600 „ — „
2,941 „ — „

Dazu kommen nun ferner:

5) für einen Gehilfen an die Stelle des abgegangenen Revisors . . . . . 600 „ — „
6) „ einen ständigen Diurnisten an die Stelle des abgegangenen Kanzlisten . . . . . 547 „ 30 „

zusammen . . . . . 4,088 fl. 30 kr.
oder 4,089 fl.

§. 3. Bureauaufwand.

Bisheriges Aversum.

Titel II. Evangelische Kirchensection.

Titel III. Katholische Kirchensection.

§. 4 und 5. Der Etat der beiden Kirchenministerialsectionen wurde für die nächste Budgetperiode wie folgt festgestellt:

Evangelische Kirchensection.

1. Besoldungen.

1 Director	3,400 fl.
5 Räthe, 1 à 350 fl., 2 à 2,000 fl., 1 à 2,400 fl. und 1 à 2,500 fl.	9,250 „
1 Assessor	1,000 „
2 Secretäre, 1 à 850 fl. und 1 à 1,400 fl.	2,250 „
2 Registratoren, 1 à 800 fl. und 1 à 1,000 fl.	1,800 „
1 Oberrechnungsrath	1,400 „
2 Revisoren 1 à 800 fl.	1,600 „
1 Revisionsgehilfe	600 „
1 Expeditor	900 „
Effectiver Etat	22,200 „
Zu Besoldungsverbesserungen	900 „
Summe der Besoldungen	23,100 „

2. Gehalte.

1 Revident	600 fl.
3 Diurnisten, 1 à 511 fl. und 2 à 365 fl.	1,241 „
für unständige Schreibaushilfe bisherige Verwilligung	155 „
Regiekasseverwaltung	75 „
1 Kanzleidiener	550 „
1 Kanzleibote	150 „
Effectivetat	2,771 „
Zu Aufbesserungen	291 „
Summe der Gehalte	3,062 „
3. Bureauaversum	1,752 „
Hiezu Summe der Besoldungen	23,100 „
Gesammter Aufwand	27,914 fl.

Katholische Kirchensection.

1. Besoldungen.

1 Director	3,500 fl.
5 Räthe, 1 à 1,800 fl., 4 à 2,000 fl.	9,800 „
1 Assessor	1,500 „
2 Secretäre, 1 à 1,000 fl., 1 à 1,200 fl.	2,200 „
3 Registratoren, 1 à 900 fl., 2 à 1,300 fl.	3,500 „
5 Revisoren, 1 à 900 fl., 1 à 950 fl., 1 à 1,000 fl., 2 à 1,150 fl.	5,150 „
1 Expeditor	1,200 „
1 Kanzlist	800 „
Effectiver Etat	27,650 „
Zu Besoldungsverbesserungen	500 „
Summe der Besoldungen	28,150 „

2. Gehalte.

1 Secretariatspraktikant	440 fl.
1 Revident	518 „
4 Diurnisten à 438 fl.	1,752 „
für unständige Schreibaushilfe	561 „
Regiekasse- und Schreibmaterialienverwaltung	200 „
1 Kanzleidiener	619 „
1 Kanzleibote	150 „
Effectiver Etat	4,300 „
Zu Aufbesserungen	590 „
Summe der Gehalte	4,890 „
3. Bureauaversum	2,250 „
Hiezu Summe der Besoldungen	28,150 „
Gesammter Aufwand	35,290 fl.

Hierzu wird bemerkt:

a) in Betreff der evangelischen Kirchensection.

Wiewohl es nöthig war, das Personal der Revision zu vermehren, um die Geschäfte bei derselben so fördern zu können, wie es die gehörige Sorge für die Stiftungen gebot, so steht der jetzige Effectivetat dennoch um 200 fl. niederer, als der letztmals genehmigte, da an die Stelle einiger älterer Diener jüngere traten, ein beförderter Kanzlist aber nur durch einen entlaßbaren Diurnisten ersetzt wurde.

Die zu Besoldungsverbesserungen eingetragene Summe ist die nämliche, die schon auf dem vorigen Landtage in Anspruch genommen, aber nicht bewilligt wurde, und deren Aufnahme jetzt um so dringender erscheint.

Der Effectivetat für Gehalte übersteigt den früheren um die Summe, die für Anstellung des Diurnisten an die Stelle des abgegangenen Kanzlisten nöthig war.

Die Aufbesserungssumme ist für die Diurnisten und den äußerst gering belohnten Kanzleiboten bestimmt.

Das bisherige Bureauaversum war nicht genügend. Der wirkliche Aufwand betrug im Jahr 1834/35: 1,536 fl. 57 kr. und 1835/36: 1,831 fl. 27 kr., im Durchschnitt mithin 1,684 fl. Es scheint billig, bei der neuen Regulirung diesen Betrag, wie auch früher anderwärts geschehen, um 10 Procent zu erhöhen.

b) In Betreff der katholischen Kirchensection.

Der Effectivetat, sowohl für Besoldungen als Gehalte, hat sich seit der Aufstellung des letzten Budgets in keiner Weise verändert. Wenn zu Besoldungsverbesserungen 500 fl. verlangt werden, so ist dies ebenfalls nur die Summe, die schon im letzten Budget beantragt, aber aus demselben entfernt worden ist. Der zu Aufbesserung des Gehaltsetats eingetragene Betrag ist zur Besserstellung des Revidenten, der Diurnisten und des Kanzleiboten bestimmt.

Zu dem Aufwand der

	evangelischen Kirchensection,		katholischen Kirchensection,
im Betrag von	27,914 fl.	und von	35,290 fl.
tragen die Stiftungen, wie bisher, bei	14,000 „	und	14,600 „
und es fallen daher auf die Staatskasse	13,914 „	und	20,690 „
Der Staatsbeitrag bestund bisher in	12,200 „	und	19,600 „
erscheint daher erhöht um	1,714 „	und	1,090 „.

Titel IV. Forstpolizeidirection.

§. 6. Besoldungen.

Der Effectivetat beträgt gleichlautend mit dem gegenwärtigen Budgetsatz . . . . . 10,000 fl.

Die Summe von 10,500 fl., die jetzt gefordert wird, ist die nämliche, die schon auf dem vorigen Landtag in Anspruch genommen worden war, und steht noch um 600 fl. unter dem Normaletat.

§. 7. Gehalte.

Bei Errichtung der Forstpolizeidirection wurde deren Gehaltsetat für zwei Diurnisten zu 438 fl. und einen Kanzleidiener zu 400 fl. auf 1,276 fl. festgesetzt. In dem Budget von 1835 erfolgte eine Herabsetzung um 219 fl., weil man von der Ansicht ausgieng, daß der zweite Diurnistengehalt der eintretenden Geschäftsverminderung wegen nur zur Hälfte erforderlich seyn würde. (Verhandlungen der zweiten Kammer, zweites Beilagenheft, Seite 28). Diese Voraussetzung war nicht gegründet; es waren stets zwei Arbeiter vollkommen beschäftigt, und es mußte daher dieser Satz wieder auf den ursprünglichen Betrag erhöht werden.

§. 8 und 9. Bureauaversum und Reisekosten.

Sind die bisherigen dem wirklichen Aufwand angemessenen Budgetsätze.

Titel V. Sanitätscommission.

§. 10, 11 und 12. Besoldungen, Gehalte und Bureauaufwand.

Die bisherigen Budgetsätze sind beibehalten, mit der einzigen Abänderung, daß für nöthige Schreibaushilfe in

der Kanzlei der Position für Gehalte 200 fl. beigeschlagen wurden. Jede vorübergehende Abwesenheit und jeder Krankheitsfall eines der beiden Kanzleibeamten müßte andernfalls eine Ueberschreitung herbeiführen.

. . . . . .

Titel VI. Generallandesarchiv.

§. 13. Besoldungen.

Ist die Summe, die schon auf dem vorigen Landtage in Anspruch genommen wurde. Sie steht um 500 fl. über dem dermaligen Budgetsatz, aber noch um 400 fl. unter dem Normalbetrag. Der Effectivetat beträgt dermalen zwar nur 9,500 fl. Die Stelle des abgegangenen Kanzlisten muß aber wieder besetzt, und auch ein kleiner Fond zur Besserstellung vorgesehen werden.

§. 14. Gehalte.

Gegenwärtig beziehen:

1 Kanzleibote	292 fl.
1 ständiger Diurnist	550 „
das Filialarchiv in Freiburg für Bedienung und Besorgung der Copialien ein Aversum von	200 „
Für nöthig werdende Aufbesserung und zur Bestreitung des Aufwands für außergewöhnliche Aushilfe, die zu Fertigung eines Registers zu den Protocollen des vormaligen Geheimenraths insbesondere nöthig ist, kann die Sume von	346 „
genügen, weshalb die schon seit 1833 bestehende Verwilligung von	1,388 „

wieder aufgenommen erscheint.

§. 15. Bureauaversum.

Das Bureauaversum ist von bisherigen 870 fl. auf 1,200 fl. mit der Bestimmung erhöht worden, daß jährlich wenigstens 400 fl. auf die Bibliothek verwendet werden sollen. Eine Vervollständigung der Archivbibliothek ist dringend geboten.

§. 16. Miethzins.

Da das Filialarchiv zu Mannheim aufgelöst wurde, so werden für Miethzins 200 fl. weniger als bisher erfordert.

Titel VII. Kreisregierungen.

§. 17. Besoldungen.

Der Effectivetat beträgt	112,332 fl.
mithin etwas weniger als der bisherige Budgetsatz von	112,551 „
Für die künftige Budgetperiode werden	115,000 „
also	2,449 „

mehr verlangt, um die Mittel zu einigen Besoldungsaufbesserungen zu gewinnen. Gegen den Normaletat,

welcher	117,500 „
beträgt, bleibt die Anforderung immerhin noch um	2,500 „

zurück.

§. 18. Gehalte.

Der effective, in der Anlage specificirte Aufwand verlangt fast conform mit dem bisherigen Budgetsatz von 15,945 fl. die Summe von 15,876 fl. Dazu sind ferner erforderlich:

a) für einen weitern Diurnisten bei der Kreisregierung zu Mannheim . . . . . 368 fl.
b) zu einigen Gehaltsaufbesserungen . . . . . 256 „
c) als Reservefond für Aushilfe in Krankheitsfällen . . . . . 300 „
weshalb der Budgetsatz auf . . . . . 16,800 „
gestellt wurde.

§. 19. Bureauaufwand.

Es genügen die bisherigen Bureauaversen.

Ueber folgende Titel, nämlich:

Titel VIII. Bezirks-Justiz und Polizei.
„ IX. Allgemeine Sicherheitspolizei.
„ X. Unterrichtswesen.
„ XI. Wissenschaften, Künste und Gewerbe.
„ XII. Kultus.
„ XIII. Milde Fonds und Armenanstalten.
„ XIV., XV., XVI. Siechenanstalt, Irrenanstalten, allgemeines Arbeitshaus.
„ XVII. Wasser- und Straßenbau.
„ XVIII. Landesgestüt.
„ XIX. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben

ist das Nähere in den Beilagen 1 — 10 und den dazu gehörigen Unterbeilagen enthalten. Wo ausnahmsweise weitere Nachweisungen nöthig sind, werden sie bereitwillig mitgetheilt werden. Die Effectiv- und Normaletats über die Besoldungen liegen unter Nr. 11 an.

Ministerium des Innern.

Bezirksjustiz und Polizei.

Beilage 1.

		1837.	1838.
§.	Tit. I. Besoldungen.	fl.	fl.
1.	1) Der Justiz- und Polizeibeamten	204.000	204,000
2.	2) Der Bezirksärzte und Chirurgen	57,500	57,500
	Tit. II. Gehalte.		
3.	1) Der Amtsverweser und Amtsgehilfen	4,700	4,700
4.	2) Der Amtsactuarien	100,000	100,000
5.	3) Der Assistenz- und Kreishebärzte	2,800	2,800
6.	4) Der Thierärzte	~~9,900~~	~~9,900~~
7.	5) Der Amtsdiener und Gefangenwärter	27,354	27,354
8.	6) Des Personals der Localpolizei	14,000	14,000
9.	7) Der Boten	2,500	2,500
10.	8) Der Wasenmeister und Nachrichter	3,000	3,000
11.	Tit. III. Gebühren für Entscheidungsgründe der Aemter	3,540	3,540
	„ IV. Bureaukosten.		
12.	1) Der Aemter	36,000	36,000
13.	2) Der Physicate	840	840
14.	Tit. V. Reisekostenaversen der Bezirksärzte und Chirurgen	20,340	20,340
15.	„ VI. Zugskosten und Kosten wegen Dienstübergaben	3,274	3,274
16.	„ VII. Bauaufwand	30,000	30,000
17.	„ VIII. Miethzinse	8,321	8,321
18.	„ IX. Für Operations- und Rettungsapparate	233	233
19.	„ X. Gefängnißerfordernisse	14,979	14,979
20.	„ XI. Wegen Abhaltung auswärtiger Amtstage	2,200	2,200
21.	„ XII. Wegen Visitation der Gemeindeverwaltung u. Ortspolizei	2,800	2,800
22.	„ XIII. Wegen der Wasser- und Straßenpolizei	300	300
23.	„ XIV. Wegen der Mühlenpolizei	2,000	2,000
24.	„ XV. Wegen der Maaß- und Gewichtspolizei	800	800
25.	„ XVI. Wegen der Feuerpolizei	2,200	2,200
26.	„ XVII. Wegen polizeilicher Maaßregeln für Sicherheit und Ordnung	~~400~~	~~400~~
27.	„ XVIII. Wegen der Medizinalpolizei	9,836	9,836
28.	„ XIX. Wegen Unglücksfällen und ihrer Verhütung	1,802	1,802
	„ XX. Wegen der Strafgerechtigkeitspflege.		
29.	1) Wegen der Forstfrevel	30,100	30,100
30.	2) Wegen sonstiger Vergehen.		
	a. Anzeige-, Fahndungs-, Beifangungs- und Einlieferungskosten	8,900	8,900
	b. Kosten der Untersuchungen und Bestrafungen	113,355	113,355
	Tit. XXI. Unterstützungen.		
31.	1) Armer Gemeinden	2,447	2,447
32.	2) Armer Personen.		
	a. der Kinder der Staatsdiener, Officiere, Pfarrer und Schullehrer (§. 58 des Bürgerannahmsgesetzes)	1,185	1,185
	b der Heimathlosen	2,340	2,340
	c. unehelicher Kinder, Findlinge und Kinder der Inquisiten	33,634	33,634
33.	Tit. XXII. Rekrutirungskosten	7,496	7,496
34.	„ XXIII. Postporto	12,500	12,500
35.	„ XXIV. Kosten der Amtskassenverrechnung	9,000	9,000
36.	„ XXV. Sonstige Ausgaben	1,000	1,000
	Summe	787,576	787,576

Motivirung.

Vorbemerkung. Die Rechnungsresultate aus den Normaljahren, auf welche sich die nachfolgende Motivirung bezieht, sind in der Beilage zusammengestellt. Dieselbe enthält nebstdem, zum Zweck einer leichtern Uebersicht, in wie weit diese Rechnungsresultate als Norm gebend benützt wurden, sowohl die letztmals genehmigten, als die nunmehr in Antrag gebracht werdenden Budgetsätze mit denjenigen Beträgen, die sich bei Anwendung des früheren Rubrikenschemas ergeben würden.

§. 1. Besoldung der Justiz- und Polizeibeamten.

Ist der bisherige Budgetsatz von	204,000 fl.
welcher mit dem auf	203,800 fl.
stehenden Effectivetat bis auf	200 fl.

übereinstimmt.

§. 2. Besoldung der Bezirksärzte und Chirurgen.

Der Effectivetat besagt die Summe von	55,457 fl.
und steht also um	43 fl.
unter dem bisherigen Budgetsatz von	55,500 fl.
Zu Alterszulagen (Verhandlungen der II. Kammer II. Beilagenheft Seite 32) dürften in der nächsten Budgetperiode erfodert werden	2,000 fl.
weshalb der Budgetsatz auf	57,500 fl.
gestellt wurde, während der Normaletat	58,480 fl.

beträgt.

§. 3. Gehalte der Amtsverweser und Amtsgehilfen.

Im Durchschnitt der Normaljahre mußten hiefür verwendet werden	9,205 fl.
daran wurden durch Ersparnisse am Besoldungsetat gedeckt	3,391 fl.
waren also wirklich erforderlich	5,814 fl.
Nach Ansicht des geringen Aufwands in der neuesten Rechnung glaubte man übrigens bei dem bisherigen Budgetsatz von	4,700 fl.

stehen bleiben zu können.

§. 4. Gehalte der Amtsactuarien.

Den 79 Aemtern sind gegenwärtig 289 ständige Actuariatsgehalte, 254 zu 300 fl., 8 zu 350 fl., 11 zu 400 fl. und 16 zu 440 fl. (Practikanten) und sodann 28 ständige Decopistengehalte, 24 zu 150 fl. und 4 zu 200 fl. ausgeworfen.

Außerdem sind noch fünf Diener mit Staatsdienerrecht in der Eigenschaft von Actuarien zusammen mit 3,950 fl. angestellt, so daß der ständige effective Aufwand 98,790 fl. beträgt, und der bisherige Budgetsatz von 100,000 fl. wegen der öfters nöthig werdenden unständigen Aushilfe kaum genügt. Von einer Erhöhung der Gehalte wird anderwärts die Rede seyn.

§. 5. Gehalte der Assistenz- und Kreishebärzte.

Die ständigen Gehalte der vier Kreishebärzte, eines Wundarztes und eines Zahnarztes betragen wie früher 1,503 fl. 30 kr.

Die Erfahrungen, was für Geschäftsaushilfe erfordert wird, sind für die Zeit, während welcher dieser Aufwand getrennt behandelt wird, noch zu kurz, um einen genaueren Budgetsatz, als den bisherigen von 2,800 fl., motiviren zu können.

§. 6. Gehalte der Thierärzte.

Bisheriger Budgetsatz. Die Verhandlungen darüber, wie mit dieser Summe der beabsichtigte Zweck erreicht werden kann, sind noch im Laufe.

§. 7. Gehalte der Amtsdiener und Gefangenwärter.

Deren Zahl ist wie früher 118 und ihre ständigen Gehalte betragen	25,923 fl.
bei dem in Ansatz gebrachten bisherigen Budgetsatz von	27,354 fl.
bleiben daher	1,431 fl.

für Siegelgebühren und vorübergehende Aushilfe.

§. 8. Gehalte des Personals der Localpolizei.

Bisheriger Budgetsatz.

§. 9. Gehalte der Boten.

Bisheriger Budgetsatz. Die ständigen Gehalte von 42 Amtspostboten betragen 1,804 fl.

§. 10. Gehalte der Wasenmeister und Nachrichter.

Da einige aus den Amtskassen besoldete Wasenmeister abgegangen sind, so konnte diese Position um 400 fl. herabgesetzt werden.

§. 11. Gebühren für Entscheidungsgründe der Aemter.

Durchschnitt aus den zwei neuesten Jahren.

§. 12. Bureaukosten der Aemter.

Bisheriger Budgetsatz. Die ständigen Bureauaversen betragen gegenwärtig für 476 Köpfe zu 40 fl. 19,040 fl. und für sämmtliche Holzaversen 12,669 fl., mithin der fixirte Aufwand allein schon 31,709 fl.

§. 13. Bureaukosten der Bezirksärzte.

Die ständigen Aversen von 8 fl. betragen für 79 Bezirksärzte	632 fl.
Dazu kommen nach dem Durchschnitt aus den Normaljahren für unständige Ausgaben	208 fl.
zusammen	840 fl.

§. 14. Reisekosten der Bezirksärzte und Chirurgen.

Der effective Aufwand ist conform mit dem bisherigen Budgetsatz	20,340 fl.

§. 15. Zugskosten und Kosten wegen Dienstübergaben.

Durchschnitt aus den Normaljahren.

§. 16. Bauaufwand.

Bisheriger Budgetsatz. Das weiter Erforderliche, namentlich um die Gefängnisse in gehörigen Stand zu setzen, wird im nachträglichen Budget beantragt werden.

§. 17. Miethzinse.

Der effective Stand ist . . . . . 8,321 fl.
weshalb der bisherige Budgetsatz um . . . . . 21 fl.
erhöht wurde.

§. 18. Für Operations- und Rettungsapparate.

Nach dem neuesten Rechnungsresultat.

§. 19. Gefängnißerfordernisse.

Durchschnitt aus den Normaljahren, der übrigens wegen der stets steigenden Holzpreise kaum zureichend seyn wird.

§. 20. Wegen Abhaltung auswärtiger Amtstage.

Dem berechneten wirklichen Aufwande und dem neuesten Rechnungsresultate angemessen.

§. 21. Visitation der Gemeindsverwaltung und Ortspolizei.

Da die neueste Rechnung schon in Rechnungsabtheilung III. 2,807 fl. nachweist, so konnte man bei dem bisherigen Budgetsatz, der auf keinem genauen Rechnungsresultate basirt war, nicht stehen bleiben, sondern mußte sich dem rechnungsmäßigen Betrag annähern.

§. 22. Wegen der Wasser- und Straßenpolizei.

Auch hier mußte aus gleichem Grund das Resultat der neuesten Rechnung aufgenommen werden.

§. 23. Wegen der Mühlenpolizei,
§. 24. Wegen der Maaß- und Gewichtspolizei,
§. 25. Wegen der Feuerpolizei.

Bisherige Budgetsätze.

§. 26. Wegen polizeilicher Maaßregeln für Sicherheit und Ordnung.

Neuestes Rechnungsresultat wie oben.

§. 27. Wegen der Medicinalpolizei.

Durchschnitt aus den in den Normaljahren unter den Positionen „Hebammenprüfungskosten," „wegen Krankheit der Menschen" und „auf Wasenmeistereien und Viehseuchen" verrechneten Summen, nach Abzug der Gehalte der Wasenmeister und Nachrichter.

§. 28. Wegen Unglücksfällen und ihrer Verhütung.

Normaldurchschnitt.

§. 29. Forstfrevel.

Für das Jahr 1834/35 wurden verausgabt:

in Rechnungsabtheilung III.	6,559 fl. 52 kr.
„ „ „ II. von 1835/36	9,666 fl. 12 kr.
zusammen	16,226 fl. 4 kr.

Diese Summe umfaßt (sofern Rechnungsabtheilung II. b. nichts nachliefert) den Aufwand für vier Thätigungsperioden, da die erste Thätigung nach dem neuen Gesetz im November 1834 Statt fand. Hiernach ließe sich für sechs Thätigungen des Jahrs auf einen jährlichen Aufwand von 24,000 bis 25,000 fl. schließen. Die Rechnung von 1835/36 enthält in Rechnungsabtheilung III. . . . . 13,973 fl. 11 kr.
begreift aber die Kosten der sechsten Thätigung keinenfalls und jene der übrigen nur sehr unvollständig.
Brächte die Rechnungsabtheilung II. für dieses ganze Jahr nur einen gleichen Betrag wie jene des vorigen Jahrs für 4 Monate nach, also . . . . . 9,666 fl. 12 kr.

so beliefe sich der Aufwand auf . . . . . 23,639 fl. 23 kr.

Einzig dieses Rechnungsresultat ins Auge gefaßt, könnte man sich mit einem Budgetsatz von 25,000 fl. begnügen.

Bedenkt man aber, daß das Gesetz, insbesondere was den Vollzug der Strafarbeiten und der Gefängnißstrafen betrifft, immer vollständiger in Vollzug tritt, und daß in neuester Zeit für Aufstellung der Frevel- und der Rückfallsregister weitere Gebühren verwilligt werden mußten, so ist es nicht rathsam, den bisherigen Budgetsatz von 30,100 fl. herabzusetzen.

§. 30. Anzeige-, Fahndungs-, Untersuchungs- und Bestrafungskosten.

Da der Durchschnitt aus den Normaljahren, welcher die bisherigen Budgetsätze übersteigt, wie bereits zur Erläuterung der vergleichenden Darstellungen, sowohl rücksichtlich der Einnahmen als der Ausgaben, erörtert wurde, nicht maaßgebend seyn kann, so ist es am angemessensten, bei den bisherigen Sätzen stehen zu bleiben, und nur der zweiten Position diejenigen 28,355 fl. beizuschlagen, welche als durchlaufende Posten auch der betreffenden Rubrik im Einnahmebudget beigefügt wurden.

§. 31 und 32. Unterstützung armer Gemeinden und armer Personen, §. 33. Rekrutirungskosten.

Nach dem Normaldurchschnitt und rücksichtlich der neuen Rubrik in Betreff der Unterstützungen für Kinder von Staatsdienern nach dem neuesten Betrag.

§. 34. Postporto.

Um das Postporto in Parthiesachen auf die zweckmäßigste Weise zu erheben, wird es der Post aus der Amtskasse bezahlt, und mit den Sporteln gleich solchen wieder erhoben, bildet demnach hier einen durchlaufenden Posten. (Regierungsblatt von 1835 Nr. XXIV.)

Die neueste Rechnung zeigt eine Summe von . . . . . 12,479 fl.
weshalb 12,500 fl. eingetragen wurden.

§. 35. Kosten der Amtskassenverrechnung.

Wurden nach dem bestehenden Tantiemenreglement für die im Einnahmebudget, im vorliegenden Titel und im Titel für die Rechtspolizei in Voranschlag gebrachten Summen berechnet.

§. 36. Sonstige Ausgaben.

Bisheriger Budgetsatz, da Rechnungsdurchschnitte nicht maßgebend sind.

Bei einem Ueberblick des Ganzen ergiebt sich folgendes Hauptresultat:

Die durch das vorige Budget unter diesem Titel jährlich verwilligte Summe beträgt	736,614 fl.
Für die künftige Periode werden verlangt	787,576 fl.
also mehr	50,962 fl.

Uebertrag . . . 50,962 fl.

Unter diesen 50,962 fl. sind übrigens folgende nur durchlaufende Posten enthalten, die nicht wegen vermehrten Aufwands, sondern nur wegen veränderter Rechnungsbehandlung hier und gleichzeitig auch in Einnahme erscheinen, nämlich:

für Entscheidungsgebühren	1,540 fl.
„ Untersuchungskosten	28,355 fl.
„ Postporto	12,500 fl.
	42,395 fl.

so daß die wirkliche Erhöhung nur . . . . . 8,567 fl.

beträgt, wovon 2,000 fl. zur Besserstellung des Sanitätspersonals bestimmt sind, die übrigen 6,567 fl. aber nach Ansicht der neueren Rechnungsresultate für solche Ausgaben eingetragen werden mußten, deren Größe im Wesentlichen durch die jeweiligen Verhältnisse bedingt wird.

Uebersicht

der Rechnungsresultate aus der Budgetperiode von 1833/35, der letzten Budgetsätze und des neuen Voranschlags für die Bezirks-Justiz und Polizei.

	Soll der Rechnungsabtheilung III. und II. für 1833/34 u. 1834/35.		Soll der Rechnungsabtheilung III. und II. für 1834/35 u. 1835/36.		Zweijähriger Durchschnitt.		Budgetsatz von 1835 u. 1836.	Voranschlag für 1837 u. 1838.
Tit.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	fl.
I. Justiz- u. Polizeiverwaltung.								
1) Besoldungen der Justiz- und Polizeibeamten	206,445	58	209,047	36	207,746	47	208,700	208,700
2) Actuariatsgehalte	88,408	54	95,358	33	91,883	43½	100,000	100,000
3) Bureaukosten der Aemter	32,778	17	33,768	25	33,273	21	36,000	36,000
4) Gehalte der Amtsdiener, Gefangenwärter und Boten	29,145	39	29,815	4	29,480	21½	29,854	29,854
5) Commissions- u. Visitationskosten	7,413	1	7,923	36	7,668	18½	4,740	7,300
6) Für Gefängnißerfordernisse	13,337	—	16,620	58	14,978	59	13,100	14,979
7) Miethzinse	7,958	43	7,911	36	7,935	9½	8,300	8,321
II. Gesundheitspolizei.	385,487	32	400,445	48	392,966	40	400,694	405,154
1) Besoldung des Sanitätspersonals	74,338	55	73,369	10	73,854	2½	78,640	80,640
2) Bureaukosten	495	20	550	2	522	41	700	840
3) Hebammenprüfungskosten	1,549	11	1,191	2	1,370	6½	1,302	1,370
4) Wegen Krankheit der Menschen	3,698	3	5,591	49	4,644	56	5,467	4,645
5) Wegen Rettung Verunglückter	2,394	55	1,209	15	1,802	5	1,200	1,802
6) Besoldungen der Thierärzte	1,527	49	968	40	1,248	14½	9,900	9,900
7) Auf Wasenmeistereien und Viehseuchen	8,102	3	5,540	27	6,821	15	8,161	6,821
III. Anstalten öffentlicher Sicherheit.	92,106	16	88,420	25	90,263	20½	105,370	106,018
1) Aufwand für das Localpolizeipersonal	16,134	7	15,596	15	15,865	11	14,000	14,000
2) Streif-, Fang- und Anzeiggebühren	1,939	10	2,125	38	2,032	24	2,827	2,827
3) Verpfleg- und Transportkosten der Gefangenen	7,053	42	6,780	22	6,917	2	12,160	12,160
4) Untersuchungs- und Legalinspectionskosten	79,065	23	104,426	58	91,746	10½	78,913	107,268
5) Verpflegung unehelicher Kinder	32,734	2	34,535	40	33,634	51	32,100	33,634
6) Wegen Feuersgefahr	2,034	31	2,501	23	2,267	57	2,200	2,200
IV. Zur Beförderung des Landbaues und der Gewerbe	138,960	55	165,966	16	152,463	35½	142,200	172,089
V. Unterstützung armer Gemeinden	14,578	27	15,600	14	15,089	20½	—	—
VI. Unterstützung Heimathloser	2,129	1	2,765	47	2,447	24	2,700	2,447
VII. Wegen inländischen Militärs	2,080	28	2,600	4	2,340	16	3,400	3,525
VIII. Bauaufwand	7,202	17	7,789	30	7,495	53½	7,100	7,496
IX. Verrechnungskosten	14,495	55	18,442	20	16,469	7½	30,000	30,000
X. Außerordentliche Ausgaben	5,838	14	6,094	20	5,966	17	8,300	9,000
	5,026	43	13,590	18	9,308	30½	2,400	2,433
	667,905	48	721,715	2	694,810	25	702,164	54,901
Dazu kommen:								
Entscheidungsgebühr der Aemter	. . .	.	. . .	.	. . .	.	2.000	3,540
Forstgerichtsbarkeitskosten	. . .	.	. . .	.	. . .	.	30.100	30,100
Zugskosten	. . .	.	. . .	.	. . .	.	2,350	3,274
Postporto	. . .	.	. . .	.	. . .	.	—	12,500
							736,614	

Ministerium des Innern.

Allgemeine Sicherheitspolizei.

Beilage 2.

§.	1837. fl.	kr.	1837. fl.	kr.	1838. fl.	kr.	1838. fl.	kr.
I. Gage und Löhnung.								
1. Officiere: nämlich 1 Commandeur, 5 Divisionscommandanten, 1 Oberlieutenant und 1 Stabsquartiermeister	~~12,300~~ 11,700	—			12,300	—		
2. 5 Wachtmeister à 500 fl.	2,500	—	2250		2,500	—		
3. 18 Brigadiers 1ter Klasse à 300 fl.	5,400	—			5,400	—		
4. 36 Brigadiers 2ter Klasse à 250 fl.	9,000	—			9,000	—		
5. 89 Gendarmen 1ter Klasse à 225 fl.	20,025	—			20,025	—		
6. 177 Gendarmen 2ter Klasse à 200 fl.	35,400	—	84,625	—	35,400	—	84,625	—
II. Massengelder.								
7. Bureauaversum für das Corpscommando	650	—			650	—		
8. Bureauaversum für 5 Divisionäre à 80 fl.	400	—			400	—		
9. Bureauaversum für 1 Oberlieutenant	24	—			24	—		
10. Aversum für Schreibmaterialien, Anzeigegebühren, Quartiergeld, Waffenunterhaltung, Munition, Reitzeug und kleine Montur:								
für 5 Wachtmeister à 127 fl. 38 kr.	638	10			638	10		
„ 54 Brigadiers à 95 fl. 6 kr.	5,135	24			5,135	24		
„ 266 Gendarmen à 73 fl. 6 kr.	19,444	36	26,292	10	19,444	36	26,292	10
III. Fourageentschädigung.								
11. Für den Commandeur	480	—			480	—		
12. „ 5 Divisionäre 2 à 495 fl. und 3 à 450 fl.	2,340	—			2,340	—		
13. „ den Oberlieutenant zur Haltung eines Pferds	280	—			280	—		
14. „ 5 Wachtmeister zur Haltung eines Pferds jeder à 210 fl.	1,050	—	4,150	—	1,050	—	4,150	—
IV. Ausrüstung und Armirung.								
15. Montirung.								
Für 5 Wachtmeister à 39 fl. 30 kr. 197 fl. 30 kr.								
„ 54 Brigadiers à 27 fl. 13½ kr. 1,470 fl. 9 kr.								
„ 266 Gendarmen à 26 fl. 35½ kr. 7,073 fl. 23 kr.	8,741	2			8,741	2		
16. Armirung.								
Für 5 Wachtmeister à 1 fl. 57 kr. 9 fl. 45 kr.								
„ 54 Brigadiers à 2 fl. 22 kr. 127 fl. 48 kr.								
„ 266 Gendarmen à 2 fl. 22 kr. 629 fl. 32 kr.	767	5	9,508	7	767	5	9,508	7
V. Diäten und Commandozulagen.								
17. Für die Officiere, Diäten	1,598	—			1,598	—		
18. „ die Mannschaft, Commandozulagen	1,940	—	3,538	—	1,940	—	3,538	—
VI. Verschiedene Ausgaben.								
19. Für Belohnungen	800	—			800	—		
20. „ Einstandsgelder	2,000	—			2,000	—		
21. „ Fahndungsblätter	1,266	—			1,266	—		
22. „ Transport von Montur und Armatur	73	—			73	—		
23. „ Kur- und Arzneikosten	230	—			230	—		
24. „ Zugskosten	1,163	—			1,163	—		
25. „ sonstige Ausgaben	520	43	6,052	43	520	43	6,052	43
Summe			134,166	—			134,166	—

Motivirung.

Das vorliegende Budget ist auf diejenige Stärke des Corps berechnet, die dem letzten Budget zu Grund gelegt und bewilligt wurde. Auch die einzelnen Bezüge sind mit Ausnahme der Gagen und Bureauaversen der Officiere und der Fourageentschädigungen die bisherigen.

§. 1. Gage der Officiere.

Der bisherige Budgetsatz, einschließlich der Gage des Stabsfouriers, war . . . . . 11,100 fl.
Im vorliegenden Budget erscheint die Summe von . . . . . 12,300 „
eingetragen, mithin eine Erhöhung von . . . . . 1,200 „

Hiervon sind 400 fl., welche einer der Divisionäre bisher noch aus dem Militäretat bezog, von diesem herübergetragen, die weitern 800 fl. werden zu Besserstellungen dringend erfordert.

Es hat sich überhaupt gezeigt, daß es nöthig ist, den Officieren bei der Gendarmerie bessere Aussichten als bisher zu eröffnen. Da die Divisionscommandanten nach der Natur ihres Dienstverhältnisses nicht wohl über den Grad eines Rittmeisters erster Klasse befördert werden können, und bei dem Corps nur eine einzige Stelle höhern Grads vorhanden ist, so ist der Uebergang zur Gendarmerie nicht sehr einladend, und sollte den Officieren nicht wenigstens, wie allen andern Staatsbeamten, die Aussicht eröffnet seyn, bei guten Dienstleistungen nach und nach im Gehalt bis auf eine angemessene Summe sich zu verbessern, so müßte dieß den Gendarmeriedienst empfindlich benachtheiligen, da demselben unter solchen Umständen weder tüchtige Vorgesetzte gewonnen, noch erhalten werden könnten.

Sehr tüchtige Vorgesetzte sind aber vor Allem bei einem militärischen Corps erforderlich, dessen einzelne Mitglieder sich mit einer gewissen Selbstständigkeit in einem Dienstkreise von so außerordentlicher Vielseitigkeit bewegen müssen, und daher unausgesetzt einer sehr aufmerksamen und umsichtigen Leitung bedürfen. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, hat man die Regel festgesetzt, daß die Gehalte des Stabsquartiermeisters und der beiden Oberlieutenants von 800 fl. bis 1,200 fl., jene der beiden Rittmeister zweiter Klasse von 1,400 fl. bis 1,600 fl., und jene der beiden Rittmeister erster Klasse von 1,600 fl. bis 2,000 fl. steigen sollen, in der Art, daß jedem dieser Diener je nach fünf pflichtgemäß verlebten Dienstjahren bis zum höchsten Gehalt seines Grades eine Zulage von 200 fl. zu Theil werden kann.

§. 2. Löhnung der Wachtmeister.

Gleiche Rücksichten lassen auch die Einführung von Alterszulagen für die Wachtmeister, in der Weise, daß sie sich nach und nach von 400 fl. bis auf 600 fl. verbessern können, als höchst zweckmäßig erscheinen. Zu Wachtmeistern, welche die Stelle von Officieren vertreten, bedarf man nicht nur sehr tüchtiger Leute, sondern auch Leute von intellectuellen Fähigkeiten und Bildung, und da man ihnen in den seltensten Fällen eine Beförderung zum Officier in Aussicht stellen kann, so ist um so nöthiger ein Vorrücken im Gehalt möglich zu machen. Schon eine Vergleichung der Wachtmeistersgehalte mit jenen des Zollpersonals gleicher Kathegorie dürfte übrigens eine Erhöhung derselben rechtfertigen.

Da die dermaligen Wachtmeister alle bereits längere Zeit dienen, so ist für jeden ein Gehalt von 500 fl. in das Budget eingetragen.

§. 3 — 6. Löhnung der Mannschaft.

Bisherige Budgetsätze.

§. 7. Bureauaufwand des Corpscommandos.

Das Bureauaversum des Corpscommandos war stets unzureichend. Der wirkliche Aufwand war im Jahr 1834 493 fl. 17 kr. und 1835 632 fl. 28 kr., also im Durchschnitt 563 fl. oder nach Zuschlag von 10 Procent 619 fl. Nach Ansicht der Rechnung des letzten Jahrs, bei den gestiegenen Holzpreisen, und der vermehrten Versendung von Fahndungsblättern würde aber diese Summe abermals unzureichend seyn, man hat daher 650 fl. eingetragen.

§. 8. Bureauaversen der Divisionäre.

Sind um 30 fl. gegen bisher erhöht, da für Heizung eines Dienstzimmers, und Anschaffung sämtlicher Schreibmaterialien mit einer geringern Summe nicht gesorgt werden kann.

§. 9 und 10. Massengelder der Mannschaft.

Bisherige Budgetsätze.

§. 11, 12, 13 und 14. Fourageentschädigung.

Im Interesse des Dienstes muß man im Stande seyn, strenge darauf zu halten, daß die Angestellten der Gendarmerie gehörig beritten seien, insbesondere, daß jeder Divisionär stets zwei Pferde halte und einen Diener, der ihn auf seinen Reisen begleite, da ein Gendarm hierwegen dem Dienst nicht entzogen werden darf. Die bisher ausgeworfenen Entschädigungen waren hiefür in keiner Weise zureichend. Auch liegt kein Grund vor, die Diener der Gendarmerie weniger günstig zu behandeln, als andere Angestellte, denen ebenfalls die Haltung von Dienstpferden zur Pflicht gemacht ist, um so weniger, als auch die ihnen ausgeworfenen Aversen in manchen Fällen kaum hinreichen, den wirklichen Aufwand zu decken. In diesem Betracht hat man für die Divisionäre ein gleiches Aversum, wie es den Forstmeistern und Wasser- und Straßenbauinspectoren bewilligt ist, für den Oberlieutenant analog dasjenige der Grenzcontroleure, und für die Wachtmeister analog dasjenige der berittenen Zollgardisten in Ansatz gebracht, dagegen die ganze Position der Remontirungsgelder im Betrag von 436 fl. gestrichen.

Für den Commandeur erscheint nur das bisherige Aversum im Budget.

§. 15 und 16. Montirung und Armirung.

Bisherige Budgetsätze, nach Abzug des Aufwands für den Stabsfourier, welcher hinwegfällt.

§. 17 und 18 Commandozulagen.

Sind gleichfalls nach den bisherigen Budgetsätzen eingetragen, da der Rechnungsdurchschnitt wegen der vielfachen Beschäftigung im außerordentlichen Dienst nicht maßgebend ist.

§. 19. Belohnungen.

Bisher bewilligter Betrag.

§. 20. Einstandsgelder.

Es fehlt noch an Erfahrungen, um einen andern Betrag, als den auf dem letzten Landtage angenommenen, zu motiviren.

§. 21 — 25. Fahndungsblätter, Transport-, Arznei-, Zugs- und sonstige Kosten.

Nach dem Durchschnitt aus den Normaljahren.

Hiernach ergiebt sich folgendes Hauptresultat.

Zur Deckung des gesammten Aufwands der Gendarmerie waren für 1836 genehmigt	130,800 fl.
jetzt geht die Anforderung auf	134,166 „
übersteigt also die bisherige Bewilligung um	3,366 fl.

oder nach Abzug der vom Militäretat herübergetragenen 400 fl. um 2,966 fl., welche größtentheils zur Besserstellung der Officiere und Wachtmeister, und zur vollständigern Deckung der Dienstlasten erfordert werden.

Beilage 3.

Ministerium des Innern.

Unterrichtswesen.

§.		1837. fl.	1837. fl.	1838. fl.	1838. fl.
	I. Academischer Unterricht.				
1)	**A. Universität Heidelberg.**				
	a. Ursprüngliche Dotation	66,000		66,000	
	b. Frühere ständige Erhöhung zur Erleichterung von Stiftsfonds u. Erweiterung des Hebammeninstituts	5,700		5,700	
	c. Für den Reitstall	2,000		2,000	
	d. Weiterer jährlicher Zuschuß seit 1833	4,765		4,765	
	e. Außerordentliche Zuschüsse für verschiedene Institute	2,600		2,600	
	f. Vorübergehende Unterstützungen	4,158		4,158	
			85,223		85,223
2)	**B. Universität Freiburg.**				
	a. Frühere Dotation einschließlich 400 fl. für die Curatel	26,543		26,543	
	b. Im Jahr 1831 bewilligter jährlicher Zuschuß	15,000	41,543	15,000	41,543
	Summe I.		126,766		126,766
			3		3
	II. Gelehrter Schulunterricht.				
3)	A. Oberstudienbehörde		3,200		3,200
	B. Lehranstalten.				
4)	Bisherige Zuschüsse für einzelne bestimmte Anstalten.				
	Katholische.				
	a. Lyceum in Konstanz	1,850		1,850	
	b. „ „ Rastatt	1,389		1,389	
	c. Gymnasium in Donaueschingen	500		500	
	d. „ „ Freiburg	4,500		4,500	
	e. „ „ Offenburg	124		124	
	f. Pädagogium in Tauberbischofsheim	500		500	
	g. Lateinische Schule in Bruchsal	80		80	
	h. Schulfond in Heidelberg	750		750	
	i. Studienfond in Baden	400		400	
	Evangelische und Gemischte.				
	k. Lyceum in Karlsruhe	10,184		10,184	
	l. „ „ Mannheim	4,394		4,394	
	m. Gymnasium in Heidelberg	1,582		1,582	
	n. „ „ Wertheim	500		500	
	o. Pädagogium in Lörrach	90	26,843	90	26,843
5)	Bewilligung von 1831 zur Besserstellung im Allgemeinen		3,000		3,000
6)	Vorübergehender Zuschuß für Karlsruhe		900		900
7)	„ „ „ „ Mannheim		250		250
	Summe II.		34,193		34,193
	III. Volksunterricht.				
	A. Anstalten zur Erziehung und Fortbildung der Lehrer.				
8)	Katholisches Schullehrerseminar in Ettlingen	7,400		7,400	
9)	Evangelisches „ „ Karlsruhe	2,700		2,700	
10)	Katholische Schullehrerconvente	180		180	
11)	Evangelische „	270	10,350	—	10,280

Ministerium des Innern.

Unterrichtswesen.

§.	1837. fl.	kr.	fl.	1838. fl.	kr.	fl.
Uebertrag	. . .	. .	10,550			10,280
III. Volksunterricht.						
B. Volksschulen.						
12) Bisherige Zuschüsse zu einzelnen Schulen.						
Katholische.						
a. Schule zu Kehl	160	—		160	—	
b. „ „ Gernsbach	30	35		30	35	
c. „ „ Karlsruhe	151	36		151	36	
d. Lehrinstitut zu Rastatt	221	16		221	16	
e. Schule zu Waghäusel	40	—		40	—	
Evangelische.						
f. Altbadischer Schulreservefond	398	30		398	30	
g. Schule zu Kehl	160	—		160	—	
h. „ „ Rastatt	407	18		407	18	
i. „ „ Gernsbach	98	27		98	27	
k. „ „ Karlsruhe	248	48		248	48	
l. Sonntagsschule daselbst	11	—		11	—	
m. Schule zu Bruchsal	424	30		424	30	
n. „ „ Mannheim	72	—		72	—	
o. „ „ Pinklingen	38	—		38	—	
p. Schulfond in Mahlberg	150	—		150	—	
q. Schule zu Thiengen	30	—		30	—	
			2,642			2,642
13) Staatsbeiträge in Folge des Gesetzes vom 28. August 1835.						
a. Zu den Lehrergehalten	32,000	—		32,000	—	
b. Zu Personalzulagen	4,000	—		4.000	—	
c. Zum Pensions- und Hilfsfond für Lehrer	15,000	—		15,000	—	
d. Zum Wittwen- und Waisenfond einschließlich der vorübergehenden 2,000 fl. . . .	10,000	—		10,000	—	
e. Für die Lehrer israelitischer Religion . .	967	—	61,967	967	—	61,967
Summe III.	. . .	. .	75,159			74,889
IV. Technischer Unterricht.						
A. Polytechnische Schule.						
14) Bisherige Dotation	20,350	—		20,350	—	
15) Für ein Zeichnungsatelier	500	—		500	—	
			20,850			20,850
B. Gewerbsunterricht.						
16) Gewerbsschulcommission	1,000	—		1,000	—	
17) Staatsbeiträge zu einzelnen Gewerbsschulen	6,000	—	7,000	6,000	—	7,000
Summe IV.	. . .	. .	27,850			27,850
V. Lehranstalten zu besonderen Zwecken.						
18) Taubstummeninstitut	. . .	. .	7,000			7,000
19) Blindeninstitut	. . .	. .	6,000			6,000
20) Veterinärschule	. . .	. .	4,500			4,500
Summe von V.	. . .	. .	17,500			17,500
Hiezu „ „ I.	. . .	. .	126,766			126,766
„ „ II.	. . .	. .	34,193			34,193
„ „ III.	. . .	. .	75,159			74.889
„ „ IV.	. . .	. .	27,850			27,850
Summe	. . .	. .	281,468			281,198

Motivirung.

Unter diesem Titel finden sich für das erste Jahr 670 fl. und für das zweite Jahr 400 fl. mehr eingetragen, als für 1836 genehmigt wurden. Es wurden nämlich für beide Jahre diejenigen 400 fl. wieder aufgenommen, die für die Kuratel bei der Universität Freiburg bezahlt werden, aber aus dem letzten Budget entfernt worden waren.

Der weitere Aufwand von 270 fl. für das erste Jahr entsteht dadurch, daß in dasselbe die Abhaltung der evangelischen Schullehrerconvente fällt, für welche, da sie nur alle drei Jahre wiederkehren, in das letzte Budget nichts aufzunehmen war.

Zu Berechnung des Aufwands, welcher in Folge des Schulgesetzes vom 28. August 1835 der Staatskasse zur Last fallen wird, konnten inzwischen keine genauere Notizen gewonnen werden, als diejenigen, welche der früheren Berechnung zu Grund gelegt wurden.

Beilage 4.

Ministerium des Innern.

Wissenschaften, Künste und Gewerbe.

	1837.		1838.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
§.				
1. Besoldungen und Gehalte	4,550	—	4,550	—
2. Staatsbeitrag für den landwirthschaftlichen Verein, einschließlich 1,000 fl. für das Schäfereiinstitut	11,000	—	11,000	—
3. Zu Unterstützung für Künstler und Gelehrte	4,677	—	4,677	—
4. Für das physicalische Kabinet zu Karlsruhe	900	—	900	—
5. „ „ Naturalienkabinet in Mannheim	250	—	250	—
6. „ die Bildergallerie daselbst	128	56	128	56
7. „ „ Sternwarte daselbst	2,800	—	2,800	—
8. „ das Hoftheater daselbst, einschließlich 3,879 fl. 4 kr. als Ersatz früher bezogener Gefälle	11,879	4	11,879	4
9. Für die Zeichenschule zu Karlsruhe	500	—	500	—
10. „ „ Kunst- und Industrieausstellung	1,000	—	1,000	—
Summe	37,685	—	37,685	—

Motivirung.

Durchgängig sind die für diesen Budgettitel bisher bewilligten Beträge in Ansatz gebracht.

Beilage 5.

Ministerium des Innern.

Cultus.

§			1837. fl.	1837. kr.	1838. fl	1838. kr.
	I. Katholischer Cultus.					
1.	Dotation des Erzbisthums einschließlich 6,000 fl. für die Kanzlei und 500 fl. für Unterhaltung der Gebäude		34,492	48	34,492	48
2.	Pfarreidotationen:					
	a. nach Karlsruhe	651 fl. 30 kr.				
	b. „ Durlach	656 fl. — kr.				
	c. „ Wertheim	650 fl. — kr.				
	d. „ Siegelsbach (wegen Pastoration von Heinsheim)	15 fl. — kr.				
			1,972	30	1,972	30
3.	Für kirchliche Bedürfnisse:					
	a. nach Leimen	7 fl. 28 kr.				
	b. „ Rohrbach	3 fl. 36 kr.				
	c. „ Hockenheim	4 fl. 48 kr.				
	d. „ Handschuchsheim	20 fl. 22 kr.				
			36	14	36	14
4.	Entschädigungsrenten:					
	a. wegen Abtretung des Linzerfonds an das Erzbisthum, dem Konstanzer Studienfond	3,320 fl. — kr.				
	b. wegen der dem Linzerfond entzogenen Gefälle	56 fl. 50 kr.				
	c. wegen der vormaligen Mendicantenklöster an verschiedene kirchliche Fonds	3,597 fl. 27 kr.				
			6,974	17	6,974	17
5.	Bureaukosten der Dekanate		700	11	700	11
	Summe von I.		44,176	—	44,176	—

Beilage 5.

Ministerium des Innern.

Cultus.

II. Evangelischer Cultus.		1837.		1838.	
§.		fl.	kr.	fl.	kr.
1. Zuschuß zum Gehalt des Prälaten		1,000	—	1,000	—
2. Pfarreidotationen:					
a. nach Karlsruhe (dem Hofdiaconus)	1,353 fl. 30 kr.				
b. „ „ (Personalzulage des ersten Stadtpfarrers nebst 400 fl. Miethzinsentschädigung)	450 fl. — kr.				
c. nach Durlach	550 fl. — kr.				
d. „ Bruchsal nebst 100 fl. Miethzinsentschädigung	1,205 fl. — kr.				
e. „ Rastatt „ 150 fl. „ „	1,400 fl. — kr.				
f. „ Baden	600 fl. — kr.				
g. „ Konstanz	850 fl. — kr.				
h. „ Kadelburg	570 fl. — kr.				
i. „ Guttach (Personalzulage des Pfarrers)	150 fl. — kr.				
k. „ Mannheim (dem Pfarrer an der Trinitatiskirche)	481 fl. 49 kr.				
l. „ Heidelberg (den Kirchenräthen Wolf und Dittenberger)	198 fl. — kr.				
m. Rheinpfälzisch lutherische Pfarrdotation	6,781 fl. — kr.	14,589	19	14,589	19
3. Gehalte der Organisten und Kirchendiener:					
a. nach Karlsruhe	423 fl. — kr.				
b. „ Rastatt nebst Miethzinsentschädigung	155 fl. — kr.				
c. „ Bruchsal	148 fl. — kr.				
d. „ Baden	50 fl. — kr.	776	—	776	—
4. Für kirchliche Bedürfnisse:					
a. nach Bruchsal	75 fl. — kr.				
b. „ Rastatt	23 fl. 50 kr.				
c. „ Konstanz	50 fl. — kr.	148	50	148	50
5. Entschädigungsrenten:					
a. dem Hilfsfond in Heidelberg	733 fl. 54 kr.				
b. „ Kirchenfond in Rheinbischofsheim	35 fl. 26 kr.				
c. „ Stift Mosbach	2 fl. 2 kr.	771	22	771	22
6. Bureaukosten der Decanate		305	29	305	29
7. Wegen der Diöcesan- und Pfarrsynoden		325	—	—	—
8. Beitrag zur Pensionirung evangelischer Geistlichen		3,000	—	3,000	—
Summe von II.		20,916	—	20,591	—
III. Israelitischer Cultus		1,500	—	1,500	—
Hiezu Summe von I.		44,176	—	44,176	—
Hauptsumme		66,592	—	66,267	—

Motivirung.

Die einzige Abänderung im Vergleich mit dem vorigen Budget besteht darin, daß für das zweite Jahr 200 fl. weniger in Ansatz kamen, und zwar aus dem Grunde, weil in demselben keine Pfarrsynoden abgehalten werden.

Beilage 6.

Ministerium des Innern.

Milde Fonds und Armenanstalten.

§.		1837. fl.	kr.	1838. fl.	kr.
1. Zuschuß zur Generalwittwenkasse:					
a) zu Gratialquartalien	20,600 fl.				
b) zu Beneficien	43,000 „				
		63,600	—	63,600	—
2. Gratialfond zu Unterstützung niederer Diener und Dienerrelicten		9,940	—	9,940	—
3. Lehrgelderfond		600	—	600	—
4. Stiftung von 1786 für vier Stipendien		100	—	100	—
5. Gefällentschädigungen:					
a) dem evangelischen Schullehrerwittwenfiscus	30 fl. 9 kr.				
b) „ katholischen „ „	300 „ — „				
c) „ Karl Boromäusfond	2,254 „ 19 „				
d) der Domkapitel Speier'schen bursa pauperum	200 „ — „				
		2,784	28	2,784	28
6. Beiträge zu Localunterstützungsfonds:					
a) in Karlsruhe	9,572 „ 40 „				
b) „ Mannheim	13,040 „ — „				
c) „ Rastatt	264 „ — „				
d) „ Baden	770 „ 52 „				
e) „ Meersburg	273 „ — „				
		23,920	32	23,920	32
Summe		100,945	—	100,945	—

Motivirung.

Für die vorige Budgetperiode wurden unter diesem Titel . . . . . 94,745 fl.
genehmigt, für die künftige erscheinen . . . . . 100,945 „
also . . . . . 6,200 fl.
mehr in Ansatz, weil für Gratialquartalien nach Maßgabe des Durchschnitts aus den Normaljahren . . 3,200 „
und für Beneficien, nach Maßgabe des Verwaltungsresultats von 1835/36 . . . . . 3,000 „
mehr als bisher aufgenommen werden mußten. Warum in letzterer Beziehung das neueste Verwaltungsresultat dem Normaldurchschnitt vorzuziehen ist, ist bereits früher erörtert worden. (Verhandlungen der zweiten Kammer von 1835, Beil. Heft 2, Seite 56).

Beilage 7.

Ministerium des Innern.

Siechenanstalt.
Irrenanstalten.
Allgemeines Arbeitshaus.

Rubriken.	Siechenanstalt.	Irrenanstalten		Allgemeines Arbeitshaus.
		Heidelberg.	Pforzheim.	
	1837 und 1838.	1837 und 1838	1837 und 1838.	1837 und 1838.
	fl.	fl.	fl.	fl.
§.				
1. Aufwand auf Grundstücke und Gebäude	295	1,240	500	750
2. „ gegen Feuersgefahr	30	26	17	55
3. Verpflegungs- und Heilkosten	6,864	22,644	10,750	9,490
4. Aufwand für Kleidungsstücke	1,020	6,350	1,380	1,800
5. „ „ Bettwerk	240	1,400	740	542
6. Für Zimmer-, Küchen-, Speis- und Trinkgeräthe	140	330	130	145
7. Garten- und Arbeitsgeräthschaften, resp. Bewachungs- und Strafrequisiten	10	170	20	15
8. Heizungskosten	962	4,240	1,190	1,670
9. Beleuchtungskosten	154	1,145	196	370
10. Reinigungskosten	500	1,650	540	620
11. Kosten des Religions- und Schulunterrichts	10	25	—	55
12. Belohnungen und Gnadengaben für Pfleglinge	155	1,850	90	25
13. Transportkosten der Pfleglinge	10	85	8	25
14. Beerdigungskosten	35	20	25	5
15. Besoldungen	1,500	3,400	383	617
16. Gehalte	1,617	5,972	1,670	3,795
17. Bureaubedürfnisse der Verwaltung und des Hausarztes einschließlich Miethzins	212	230	70	140
18. Visitations- und Sturzkosten	17	60	15	50
Summe	13,771	50,837	17,724	20,169

Motivirung.

	im Siechenhaus,	im Irrenhaus Heidelberg,	im Irrenhaus Pforzheim,	im Arbeitshaus,
Der Personalstand beträgt nach der Annahme bei Aufstellung des vorigen Budgets . .	66 Köpfe.	216 Köpfe.	125 Köpfe.	130 Köpfe.
nach dem dermaligen wirklichen Stand	65 „	221 „	122 „	130 „
nach der Annahme im vorliegenden künftigen Budget . . .	66 „	222 „	125 „	130 „

und bleibt daher bei drei Anstalten der im vorigen Budget angenommene; beim Irrenhaus Heidelberg ist er um 6 Köpfe höher gesetzt, da eine vermehrte Aufnahme bis zu 122 Personen möglich gemacht wurde, und wegen der fortwährend vorhandenen Expectanten auch eintreten wird.

Was die Verpflegungs- und Heilkosten (§. 3) betrifft, so wurde bei Aufstellung des vorigen Budgets, nach dem Durchschnitt des Aufwands in den Jahren 1831, 1832 und 1833 ein Normalbetrag für den Kopf, und zwar im Siechenhaus auf 104 fl., im Irrenhaus Heidelberg auf 112 fl., im Irrenhaus Pforzheim auf 86 fl. und im Arbeitshaus auf 73 fl. berechnet. Nur in Betreff des Irrenhauses zu Heidelberg liegen Gründe vor, von dem früher gebildeten Normalbetrag wieder abzugehen. Wie die Anlage nachweist, ist es nämlich in neuerer Zeit gelungen, den Aufwand daselbst bedeutend, und zwar nach dem Durchschnitt aus den Jahren 1833, 1834 und 1835 bis auf 102 fl. für den Kopf zu ermäßigen, mithin jenem in den übrigen Anstalten näher zu bringen.

Der Aufwand für Besoldungen (§. 15) berechnet sich, wie folgt:

1) Beim Siechenhaus.		
1 Arzt	600 fl.	
1 Verwalter	800 „	
Zur Aufbesserung	100 „	
		1,500 fl. — kr.
2) Beim Irrenhaus Heidelberg.		
1 Director und Arzt	1,200 fl.	
1 Verwalter	1,200 „	
1 Assistenzarzt	400 „	
Disponibler Fond zur Besserstellung	600 „	
		3,400 „ — „
3) Beim Irrenhaus Pforzheim.		
1 Verwalter	333 fl.	
Zur Aufbesserung, die im vorigen Budget bereits aufgenommenen	50 „	
		383 „ — „
4) Beim Arbeitshaus.		
1 Verwalter	567 fl.	
Zur Aufbesserung, die im letzten Budget bereits aufgenommenen	50 „	
		617 „ — „

Die Gehalte (§. 16) bestehen:

1) Beim Siechenhaus

für den Wundarzt	300 fl.	
„ 2 Geistliche	225 „	
„ 1 Organisten	60 „	
„ 3 Wärter	930 „	
„ 1 Decopisten	12 „	
Zur Aufbesserung für jeden der 3 Wärter 30 fl., um sie mit jenen der andern Anstalten gleich zu stellen	90 „	
		1,617 fl. — kr.

2) Beim Irrenhaus Heidelberg.

für 2 Geistliche	300 fl. — kr.	
„ 2 Organisten	50 „ — „	
„ 1 Scribenten	400 „ — „	
„ 15 Wärter und Wärterinnen	3,755 „ — „	
„ 2 neu anzustellende Wärter und 1 Wärterin	630 „ — „	
Zur Aufbesserung bei vorzüglicher Dienstleistung und für temporäre Aushilfe in Erkrankungs- ꝛc. Fällen, so wie für den Nachtwachedienst	400 „ — „	
für 1 Thorwart	296 „ 57 „	
hiezu der in Einnahme erscheinende Anschlag der Hilfeleistung durch die Pfleglinge	140 „ — „	
		5,971 „ 57 „
	rund	5,972 „ — „

3) Beim Irrenhaus Pforzheim.

für 1 Arzt	100 fl.	
„ 5 Wärter und Wärterinnen	1,310 „	
„ Geschäftsaushilfe bei der Verwaltung	200 „	
„ Gratificationen an das Wärterpersonal und Aushilfe in Erkrankungsfällen	60 „	
		1,670 „ — „

4) Beim allgemeinen Arbeitshaus.

für 1 Arzt	66 fl. 40 kr.	
„ 1 Wundarzt	40 „ — „	
„ 2 Geistliche	225 „ — „	
„ 1 Schullehrer	50 „ — „	
„ 1 Scribenten und 1 zum Abschreiben verwendet werdenden Pflegling	463 „ — „	
„ 5 Aufseher und 1 Aufseherin	1,750 „ — „	
„ 1 Thorwart und seine den Dienst mit versehende Frau	400 „ — „	
„ 1 frühere Lehrerin	150 „ — „	
„ 1 Lehrer	200 „ — „	
zur Aufbesserung für den Oberaufseher, die schon im vorigen Budget bewilligten	50 „ — „	
für einen weitern Aufseher wegen vermehrtem Personal und Einführung der auswärtigen Taglohnsarbeiten	300 „ — „	
für Dienstaushilfe in Erkrankungsfällen und Gratificationen	100 „ — „	
		3,794 „ 40 „
	rund	3,795 „ — „

Die übrigen Positionen sind nach dem aus den Beilagen hervorgehenden zweijährigen Durchschnitt von 1833 und 1834 bemessen und zwar, wo der vermehrte Personalstand eine Aufbesserung verlangt, unter verhältnißmäßiger Erhöhung; wo die Durchschnittssumme Beträge umfaßt, welche in der nächsten Periode nicht wohl wiederkehren, unter Ausscheidung derselben, und, wo der im Einnahmebudget aufgenommene Verdienst der Pfleglinge für die der Anstalt selbst zu leistende Arbeit anschlägt, unter Einrechnung desselben.

Abweichend von dieser Regel und dem Normaldurchschnitt sind eingetragen:

1) Bei der Siechenanstalt.
   §. 1 und 6. Wegen nöthiger Reparaturen.
   §. 8. Wegen gestiegener Holzpreise.
2) Bei der Irrenanstalt Heidelberg.
   §. 8. Aus gleichem Grund wie oben.
   §. 16. Weil die neuern Rechnungsresultate die Beibehaltung des bisherigen Budgetsatzes verlangen.
3) Bei der Irrenanstalt Pforzheim.
   §. 1. Weil namhafte Reparaturen nothwendig sind.
   §. 2. Da neue Anschaffungen nöthig werden, was in den Normaljahren nur im kleinsten Maaße der Fall war.
   §. 8. Aus dem bereits angeführten Grunde.
   §. 16. Weil die neuen Rechnungsresultate die Beibehaltung des bisherigen Budgetsatzes verlangen.
4) Beim Arbeitshaus.
   §. 2. Wegen nöthiger Reparaturen.
   §. 4. Weil die erweiterte Beschäftigung der Sträflinge zu Taglohnsarbeiten einen größern Verbrauch herbeiführt.
   §. 7. Wegen nöthigen neuer Anschaffungen.
   §. 8. Aus dem bei den anderen Anstalten angeführten Grund.
   §. 12. Weil der den Sträflingen zu zahlende Arbeitsverdienst unter §. 4 der Lasten erscheint.

Im Allgemeinen ergibt sich folgendes Hauptresultat.

Im letzten Budget waren berechnet und verwilligt:

	für die Siechenanstalt,	Irrenanstalt Heidelberg,	Irrenanstalt Pforzheim,	Arbeitsanstalt,
bei einem Personalstand von	66 Köpfen	216 Köpfen	125 Köpfen	130 Köpfen
ein Aufwand von	13,264 fl.	49,630 fl.	17,291 fl.	19,446 fl.
oder nach Abzug der Reineinnahme von	383 fl.	7,964 fl.	1,091 fl.	2,673 fl.
ein solcher von	12,881 fl.	41,666 fl.	16,200 fl.	16,773 fl.
jetzt werden verlangt	13,771 fl.	50,837 fl.	17,724 fl.	20,169 fl.
oder nach Abzug der Reineinnahme von	909 fl.	8,281 fl.	1,637 fl.	5,982 fl.
ein solcher von	12,862 fl.	42,556 fl.	16,087 fl.	14,187 fl.
mithin bei gleichem Personalstand weniger als früher	19 fl.	— —	113 fl.	2,586 fl.

und für Heidelberg bei einem um 8 Köpfe vermehrten Personalstand 890 fl. mehr.

Darstellung

des Aufwands an Heil- und Verpflegungskosten der unter dem Ministerium des Innern stehenden Heil- und Strafanstalten in den Jahren 1831, 1832 und 1833, beziehungsweise 1833, 1834 und 1835 und darauf gegründeter Voranschlag des Bedürfnisses in den Jahren 1837 und 1838.

	Siechenhaus Pforzheim.			Irrenhaus						Arbeitshaus Pforzheim.		
				Heidelberg.			Pforzheim.					
Personalstand in den Jahren 1831, 1832 und 1833 nach Verpflegungstagen . .	69397			232926			129314			97725		
Dergleichen in den Jahren 1833, 1834 und 1835 .												
Heil- und Verpflegungskostenaufwand in den obigen Jahren.	fl.	kr.	kr.	fl.	kr.	kr.	fl.	kr.	kr.	fl.	kr.	kr.
a) Kost	12212	23		49616	27		23143	35		11920	30	
beträgt per Tag und Kopf			10,5587			12,7808			10,7383			7,3188
b) Brod	3189	23		8510	6		5981	38		5984	20½	
beträgt per Tag und Kopf			2,7575			2,1921			2,7753			3,6741
c) Arznei	2077	49		1312	30		241	29		671	51	
beträgt per Tag und Kopf			1,7964			0,3380			0,1120			0,4124
d) Wein	582	8		2887	39		489	13		443	39	
beträgt per Tag und Kopf			0,5033			0,7438			0,2269			0,2725
e) Extraverordnungen und für den Heilapparat	1738	10		3045	38		494	41		380	51	
beträgt per Tag und Kopf			1,5028			0,7845			0,2217			0,2338
Die Heil- und Verpflegungskosten zusammen per Tag und Kopf			17,1187			16,8392			14,0822			11,9119
per Jahr und Kopf . .	104	8		112	26		85	40		72	28	
Hiernach normirter Anschlag dieser Kosten per Jahr u. Kopf	104	—		102	—		86	—		73	—	
Muthmaßlicher Personalstand in den Jahren 1837 und 1838	66 Köpfe			222 Köpfe			125 Köpfe			130 Köpfe		
Muthmaßlicher Aufwand hiernach in diesen Jahren	6864	—		22644	—		10750	—		9190	—	

Uebersicht

der Rechnungsresultate aus der Budgetperiode von 1833/35 für den Budgettitel Siechenanstalt.

Rubriken.	Soll der Rechnungsabtheilung III. und II. a. von 1833/34 und 1834/35.		III. und II. a. von 1834/35 und 1835/36.		Zweijähriger Durchschnitt.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.						
§.						
1. Aufwand auf Grundstücke und Gebäude	170	35	419	25	295	—
2. Aufwand gegen Feuersgefahr	44	47	16	56	30	52
3. Verpflegungs- und Heilkosten der Pfleglinge	6,583	5	6,941	35	6,762	20
4. Aufwand für Kleidungsstücke	953	33	994	35	974	4
5. Aufwand für Bettwerk und Weißzeug	178	29	268	27	223	28
6. Für Zimmer-, Küche-, Speis- und Trinkgeräthe	51	23	92	1	71	42
7. Gartengeräthe	6	18	13	37	9	57
8. Heizungskosten	665	28	693	37	679	33
9. Beleuchtungskosten	147	36	159	20	153	28
10. Reinigungskosten	215	35	175	53	195	44
11. Kosten des Religions-, Schul- und sonstigen Unterrichts	—	—	19	16	9	38
12. Belohnungen und Gnadengaben	158	14	151	42	154	58
13. Transportkosten und Reisegelder	9	36	8	44	9	10
14. Beerdigungskosten	46	40	23	20	35	—
15. Besoldungen	1,208	20	1,300	—	1,254	10
16. Gehalte	1,552	—	1,544	46	1,548	23
17. Bureauerfordernisse der Verwaltung und des Hausarztes, mit Einschluß des Miethzinses	214	54	208	16	211	35
18. Für auswärtige Dienstverrichtungen	—	—	8	36	4	18
19. Visitations- und Sturzkosten	12	45	19	54	16	19
20. Sonstige Ausgaben	—	7	32	49	16	28
Summe	12,219	25	13,092	49	12,656	7
Hiezu die Steuern und Umlagen	24	—	30	—		
„ Ersatz	—	20	—	34		
Summe der Rechnung	12,243	45	13,123	23		

Uebersicht

der Rechnungsresultate aus der Budgetperiode von 1833/35 für den Budgettitel Irrenanstalt Heidelberg.

Rubriken.	Soll der Rechnungsabtheilung III. und II. a. von 1833/34 und 1834/35.		III. und II. a. von 1834/35 und 1835/36.		Zweijähriger Durchschnitt.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.						
§.						
1. Aufwand für Grundstücke und Gebäude	1,223	16	1,162	20	1,192	48
2. Aufwand gegen Feuersgefahr	26	12	25	54	26	3
3. Verpflegungs- und Heilkosten der Pfleglinge	21,131	8	22,320	12	21,725	40
4. Aufwand für Kleidungsstücke	3,802	53	7,568	33	5,685	43
5. Aufwand für Bettwerk und Weißzeug	1,510	52	932	27	1,221	39
6. Für Zimmer-, Küchen-, Speise- und Trinkgeräthe	295	38	274	11	284	55
7. Arbeitsgeräthschaften und Bewachungsrequisiten	152	39	172	17	162	28
8. Heizungskosten	2,870	36	2,574	24	2,722	30
9. Beleuchtungskosten	1,066	46	1,223	52	1,145	19
10. Reinigungskosten	990	59	1,137	23	1,064	11
11. Kosten des Religions-, Schul- und sonstigen Unterrichts	11	27	38	23	24	55
12. Belohnungen und Gnadengaben der Pfleglinge	1,791	6	1,755	32	1,773	19
13. Transportkosten der Pfleglinge	77	23	85	44	81	34
14. Beerdigungskosten	27	21	8	28	17	54½
15. Besoldungen	3,776	20	3,545	40	3,661	—
16. Gehalte	5,307	14	5,305	46	5,306	30
17. Bureauerfordernisse der Verwaltung	232	14	153	17	192	45
18. Visitations- und Sturzkosten	23	21	37	—	30	10½
19. Sonstige Ausgaben	31	36	—	36	16	6
	44,349	1	48,321	59	46,335	30
Hierzu Steuern und Umlagen	63	54	68	54		
Ersatz und Abgang	8	33	221	9		
Summe der Rechnung	44,421	28	48,612	2		

Uebersicht

der Rechnungsresultate aus der Budgetperiode von 1833/35 für den Budgettitel

Irrenanstalt Pforzheim.

Rubriken.	Soll der Rechnungsabtheilung				Zweijähriger Durchschnitt.	
	III. und II. a. von 1833/34 und 1834/35.		III. und II. a. von 1834/35 und 1835/36.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentlicher Staatsaufwand.						
§.						
1. Aufwand auf Grundstücke und Gebäude	284	2	455	55	369	58
2. Aufwand gegen Feuersgefahr	15	56	18	32	17	14
3. Verpflegungs- und Heilkosten der Pfleglinge	9,238	20	8,956	43	9,097	32
4. Aufwand für Kleidungsstücke	1,237	54	1,161	33	1,199	43
5. Aufwand für Bettwerk	598	34	779	47	689	11
6. Für Zimmer-, Küchen-, Speise- und Trinkgeräthe	114	51	71	50	93	20
7. Gartengeräthschaften	—	—	—	—	—	—
8. Heizungskosten	708	8	1,507	16	1,107	42
9. Beleuchtungskosten	200	7	192	21	196	14
10. Reinigungskosten	207	7	208	18	207	43
11. Kosten des Religions- und Schulunterrichts	—	—	—	—	—	—
12. Belohnungen und Gnadengaben der Pfleglinge	86	36	81	54	84	15
13. Transportkosten der Pfleglinge	14	—	1	12	7	36
14. Beerdigungskosten	23	20	23	20	23	20
15. Besoldungen	283	20	337	30	310	25
16. Gehalte	1,453	40	1,503	20	1,478	30
17. Bureaubedürfnisse der Verwaltung	45	—	45	—	45	—
18. Visitations- und Sturzkosten	12	4	16	42	14	23
19. Sonstige Ausgaben	2	20	—	—	1	10
Summe	14,525	19	15,361	13	14,943	16
Hierzu die unter Lasten verwiesenen Steuern und Umlagen	53	20	40	—		
Summe der Rechnung	14,578	39	15,401	13		

Motivirung.

Straßenbau.

§. 1 und 2. Gewöhnliche Unterhaltung und gewöhnliche Neubauten.

Rechnungsdurchschnitte aus der Normalperiode geben aus den Gründen, welche bei Erörterung der vergleichenden Darstellungen bereits angeführt wurden, nämlich, weil wegen der dringenden Wasserschadensbauten die Bauten des ordentlichen Etats möglichst suspensiv behandelt werden mußten, zu Festsetzung dieser Budgetsätze keinen Anhaltspunkt. Man muß daher bei den bisherigen Sätzen von 410,600 fl. und 58,300 fl., welchen Erfahrungen aus einem längeren Zeitraum zu Grunde liegen, stehen bleiben. Jedenfalls kann behauptet werden, daß mit einer geringeren Summe die Straßen nicht in gehöriger Ordnung erhalten werden können.

§. 3. Straßenmeister.

Im Jahr 1835/36 wurden an 31 Straßenmeister	17,061 fl.
verausgabt. Von diesen sind inzwischen sieben abgegangen, welche zusammen	3,741 „
bezogen hatten. Für die Zukunft werden daher noch erfordert	13,320 fl.
Da durch das letzte Budget	16,8[illegible] „
genehmigt waren, werden mithin, nach den früher gepflogenen Erörterungen	3,502 fl.

(Verh. der II. Kammer II. Beil. Heft Seite 67 und II. Beil. Heft Seite 237) zu Anstellung von Conducteurs disponibel und sind unter den betreffenden Rubriken beizuschlagen.

Wasserbau.

§. 4 — 9. Rhein- und Binnenflußbau.

So wenig wie für §. 1 und 2, so wenig können für diese Positionen Rechnungsdurchschnitte maßgebend seyn. Aber auch die bisherigen Budgetsätze können nicht mehr genügen, nachdem die Preise der Flußbaumaterialien so ganz außerordentlich gestiegen sind; sie müssen vielmehr nach dem Einfluß, den diese Preiserhöhung auf den gesammten Aufwand ausübt, selbst erhöht werden.

Die Anlage weist nun detaillirt nach, daß nach den jetzigen Preisen die jährlich erforderlichen Materialien beim Rheinbau um 35,822 fl., und beim Binnenflußbau um 25,866 fl. höher zu stehen kommen. Diese Summen müssen daher, wenn auch das Bedürfniß nur in gleicher Weise, wie bisher, befriedigt werden soll, den bisherigen

Beilage 8.

Ministerium des Innern.

Wasser und Straßenbau.

Gewöhnlicher Etat.	1837.		1838.	
§. I. Straßenbau.	fl.	fl.	fl.	fl.
1. Gewöhnliche Unterhaltung	410,600		410,600	
2. „ Neubauten	58,300		58,300	
3. Kosten der Aufsicht durch die Straßenmeister	13,320		13,320	
Summe von I.	. . .	482,220	. . .	482,220
II Wasserbau.				
a. Rheinbau.				
4. Gewöhnliche Unterhaltung	102,415		102,415	
5. „ Neubauten	144,007		144,007	
6. Kosten der Aufsicht durch Dammmeister u. Pegelbeobachter	4,400	250,822	4,400	250,822
b. Binnenflußbau.				
7. Gewöhnliche Unterhaltung	47,836		47,836	
8. „ Neubauten	41,480		41,480	
9. Kosten der Aufsicht durch Dammmeister u. Pegelbeobachter	1,550	90,866	1,550	90,866
10. c. Unterhaltung der Leinpfade und Wasserstraßen	. . .	10,350		10,350
Summe von II.	. . .	352,038		352,038
III. Administration.				
1) Bezirksverwaltung.				
11. Besoldungen	18,000		18,000	
Gehalte:				
12. a. ständige Gehalte	3,240		3,240	
13. b. für vorübergehende Dienstaushilfe	4,823		4,823	
14. Bureauaversen	2,590		2,590	
15. Voituraversen	7,875		7,875	
16. Diäten und Reisekosten	10,678		10,678	
17. Verschiedene Ausgaben	5,360		5,360	
18. Verrechnungskosten	6,500	59,066	6,500	59,066
2) Centralverwaltung.				
19. Besoldungen	15,800		15,800	
20. Gehalte	3,354		3,354	
21. Bureaukosten	2,300		2,300	
22. Diäten und Reisekosten	2,530		2,530	
23. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	400	24,384	400	24,384
Summe von III.	. . .	83,450		83,450
Hauptsumme	. . .	917,706		917,706
mit dem ausserord. E.		991,256		991,256

Mit den am Etat der Straßenmeister disponibel gewordenen Fonds im Betrag von 3,502 fl können nun drei weitere Conducteurs angestellt werden. Der Aufwand für einen Conducteur ist an fixem Gehalt 440 fl., an Fourageaversum 180 fl. bis 200 fl., und an Diäten 400 fl. bis 500 fl.

Die fraglichen 3,502 fl. vertheilen sich daher auf die 3 Positionen auf folgende Weise:

für Gehalte	1,320 fl.
für Voituraversen	580 fl.
und für Diäten	1,602 fl.
Für Gehalte sind mithin hier aufzunehmen	3,240 fl.

§. 13. Für vorübergehende Dienstaushilfe.

Nach früheren Durchschnitten war der Aufwand	5,245 fl.
Durch das letzte Budget wurden übrigens nur	4,006 fl.

genehmigt.

Für das künftige wurden nach dem Durchschnitt aus den Normaljahren 4,823 fl. angesetzt.

§. 14. Bureauaversen.

Bisheriger Budgetsatz und dermaliger effectiver Betrag.

§. 15. Voituraversen.

Der bisherige Budgetsatz beträgt	7,080 fl.
oder nach Beifügung von	580 „
gemäß der Motivirung unter §. 12	7,660 fl.

Diese Summe reicht nicht vollkommen.

Es werden erfordert:

für die Inspectoren 4 à 495 fl. und 9 à 450 fl.	6,075 fl.
für die Conducteurs 4 à 200 fl. und 6 à 180 fl.	1,800 „
im Ganzen	7,875 fl.

§. 16. Diäten und Reisekosten.

Nach dem Durchschnitt aus der Normalperiode werden erfordert	9,076 fl.
Dazu kommen durch Uebertrag der Position für die Straßenmeister nach der Motivirung unter §. 12	1,602 „
im Ganzen	10,678 fl.

§. 17. Verschiedene Ausgaben.

Im Durchschnitt aus den Normaljahren wurden zwar nur 4,601 fl. verausgabt; da aber die neueste Rechnung schon in Abtheilung III. wieder 5,258 fl. enthält, so ist eine Herabsetzung des bisherigen Budgetsatzes von 5,360 fl. nicht begründet.

§. 18. Verrechnungskosten.

Bisheriger Budgetsatz.

Centralverwaltung.

§. 19. Bisheriger Budgetsatz, um 1,400 über dem augenblicklichen Effectivetat.

Budgetsätzen beigeschlagen und verhältnißmäßig unter die verschiedenen Positionen vertheilt werden, die sich dann wie folgt berechnen:

§. 4. Gewöhnliche Unterhaltung des Rheins

Bisheriger Budgetsatz	87,650 fl.	
Dazu verhältnißmäßige Erhöhung wegen gestiegener Materialienpreise	14,765 „	
Künftiger Budgetsatz		102,415 fl.

§. 5. Gewöhnliche Neubauten am Rhein.

Bisheriger Budgetsatz	125,000 fl.	
Verhältnißmäßige Erhöhung	21,057 „	
Summe	146,057 fl.	
Davon ab nach der unten folgenden Motivirung zu §. 6	2,050 „	
Künftiger Budgetsatz		144,007 fl.

§. 7. Gewöhnliche Unterhaltung der Binnenflüsse.

Bisheriger Budgetsatz	34,080 fl.	
Verhältnißmäßige Erhöhung	13,756 „	
Künftiger Budgetsatz		47,836 fl.

§. 8. Gewöhnliche Neubauten an Binnenflüssen.

Bisheriger Budgetsatz	30,000 fl.	
Verhältnißmäßige Erhöhung	12,110 „	
Summe	42,110 fl.	
Davon ab nach der unten folgenden Motivirung zu §. 9	630 „	
Künftiger Budgetsatz		41,480 fl.

§. 6 und 9. Die Bezüge der Dammmeister und Pegelbeobachter wurden im vorigen Budget erstmals als besondere Position dargestellt, und aus dem allgemeinen Fond ausgeschieden. Die Ausscheidung war aber nicht vollständig.

Nach der neuesten Rechnung werden für die Dammmeister und Pegelbeobachter am Rhein . . . . 4,400 fl.
und für jene an den Binnenflüssen . . . . . 1,556 fl.
erfordert. Die bisherigen Budgetsätze wurden daher um 2,050 fl., beziehungsweise 630 fl. erhöht, dagegen die obigen Summen an dem allgemeinen Baufond abgeschrieben.

§. 10. Unterhaltung der Leinpfade und Wasserstraßen.

Hier wurde der bisherige Budgetsatz eingetragen, der wegen der besondern Arbeiten, die am Neckar erforderlich sind, kaum genügen wird.

Bezirksverwaltung.

§. 11. Besoldungen.

Bisheriger Budgetsatz, 200 fl. über dem Effectivetat.

§. 12. Gehalte.

Der bisherige Budgetsatz beträgt für einen Geometer 600 fl. und für drei Practicanten (Conducteurs) 440 fl. für jeden, im Ganzen 1,920 fl.

Nachweiſung

des entſtehenden Mehraufwandes für Flußbaumaterialien in Folge der erhöhten Preiſe des Gehölzes und der Steine.

I. Beim Rheinbau.

Inſpections-bezirke.	Jährlicher Bedarf nach einem zwölfjährigen Durchſchnitt.			Preiſe.						Betrag nach den frühern Preiſen.				Betrag nach dem gegenwärtigen Preis.			
	an Faſchinen.	an Pfählen.	an Steinen.	Fruher.			Gegenwärtig.			für die Faſchinen.	für die Pfähle.	für die Steine.	Summe.	für die Faſchinen.	für die Pfähle.	für die Steine.	Summe.
	1000	Klafter.	Cub. Ruthen.	per 1000 Faſchinen.	per Klafter Pfähle.	per C°. Steine.	per 1000 Faſch.	per Klafter Pfähle.	per C°. Steine.	fl	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
Waldshut . .	50	150	—	50	5		55	6	—	2,500	750	—	3,250	2,750	900	—	3,650
Freiburg . .	150	300	260	37½	4	57	40	5	71½	5,625	1,200	14,820	21,645	6,000	1,500	18,590	26,090
Emmendingen .	120	250	200	37	4,1	36	40	5	51	4,440	1,025	7,200	12,665	4,800	1,250	10,800	16,850
Offenburg . .	220	800	250	45	4,75	50	50	5	66½	9,900	3,800	12,500	26,200	11,000	4,000	16,625	31,625
Kehl	240	900	250	40	4	80	50	5	96	9,600	3,600	20,000	33,200	12,000	4,500	24,000	40,500
Raſtadt . . .	150	300	420	27	4	53	45	5	73	4,050	1,200	22,260	27,510	6,750	1,500	30,660	38,910
Karlsruhe . .	80	100	—	26	4½	—	45	4¾	—	2,080	450	—	2,530	3,600	475	—	4,075
Bruchſal . .	20	30	—	26	4½	—	45	4¾	—	520	135	—	655	900	142	—	1,042
Mannheim . .	30	40	—	31½	3¾	—	55	4½	—	945	150	—	1,095	1,650	180	—	1,830
													128,750				164,572
																	128,750
													Differenz				35,822
II. Beim Binnenflußbau.																	
Säckingen . .	30	80	—	25	4	—	55	6	—	750	320	—	1,070	1,650	480	—	2,130
Freiburg . . .	40	200	—	30	4	—	55	6	—	1,200	800	—	2,000	2,200	1,200	—	3,400
Emmendingen .	64	400	—	30	4	—	60	7	—	1,920	1,600	—	3,520	3,840	2,800	—	6,640
Offenburg . .	94	400	—	25	5	—	90	9	—	2,350	2,000	—	4,350	8,460	3,600	—	12,060
Kehl	52	300	—	27	5	—	90	9	—	1,404	1,500	—	2,904	4,680	2,700	—	7,380
Raſtadt . . .	85	400	—	40	5	—	100	10	—	3,400	2,000	—	5,400	8,500	4,000	—	12,500
													19,244				44,1
																	19,2

Beilage 9.

Ministerium des Innern.

Landesgestüt.

§.		1837. fl.	1837. fl.	1838. fl.	1838. fl.
	1) Aufwand auf Gebäude und Grundstücke:				
1.	a. für den Hengststall	800		800	
2.	b. „ „ Fohlenstall	100	900	100	900
	2) Für den Ankauf von Pferden:				
3.	a. für den Hengststall	1,500		1,500	
4.	b. „ „ Fohlenstall	3,000	4,500	3,000	4,500
	3) Für Fourage und Lagerstroh:				
5.	a. für den Hengststall	26,240		26,240	
6.	b. „ „ Fohlenstall	7,013	33,253	7,295	33,535
	4) Für das Hufbeschläge:				
7.	a. für den Hengststall	760		760	
8.	b. „ „ Fohlenstall	30	790	30	790
	5) Für Pferdegeschirre, Zwangs- rc. Requisiten und deren Unterhaltung:				
9.	a. für den Hengststall	2,270		2,070	
10.	b. „ „ Fohlenstall	50	2.320	50	2,120
	6) Reinigungskosten:				
11.	a. für den Hengststall	584		584	
12.	b. „ „ Fohlenstall	30	614	30	614
	7) Krankheitskosten:				
13.	a. für den Hengststall	300		300	
14.	b. „ „ Fohlenstall	255	555	255	555
	8) Heizungs- und Beleuchtungskosten:				
15.	a. für den Hengststall	280		280	
16.	b. „ „ Fohlenstall	62	342	62	342
	9) Aufwand für die Commission:				
17.	a. Gehalte	400		400	
18.	b. Bureaukosten	140		140	
19.	c. Diäten und Reisekosten	330	870	330	870
	10) Aufwand für das Dressur- und Wartpersonale:				
	1. für die Stallmeister.				
20.	a. Besoldungen	2,300		2,300	
21.	b. Diäten und Reisekosten	1,330	3.630	1,330	3,630
	2. für die Officianten und Stallbedienten.				
22.	a. bei dem Hengststall	15,400		15,400	
23.	b. „ „ Fohlenstall	1,950	17,350	1,950	17,350
24.	11) Aufwand für die Verwaltung		1,070		1,070
25.	12) Prämien für die Pferdezüchter		332		332
26.	13) Sonstige Ausgaben		150		150
	Summe		66,676		66,758

Nachweisung

des entstehenden Mehraufwandes für Flußbaumaterialien in Folge der erhöhten Preise des Gehölzes und der Steine.

I. Beim Rheinbau.

Inspectionsbezirke.	Jährlicher Bedarf nach einem zwölfjährigen Durchschnitt.			Preise.						Betrag nach den frühern Preisen.				Betrag nach dem gegenwärtigen Preis.			
	an Faschinen.	an Pfählen.	an Steinen.	Früher.			Gegenwärtig.			für die Faschinen.	für die Pfähle.	für die Steine.	Summe.	für die Faschinen.	für die Pfähle.	für die Steine.	Summe.
	1000	Klafter.	Cub. Ruthen.	per 1000 Faschinen.	per Klafter Pfähle.	per C°. Steine.	per 1000 Fasch.	per Klafter Pfähle.	per C°. Steine.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
Waldshut . .	50	150	—	50	5		55	6	—	2,500	750	—	3,250	2,750	900	—	3,650
Freiburg . .	150	300	260	37½	4	57	40	5	71½	5,625	1,200	14,820	21,645	6,000	1,500	18,590	26,090
Emmendingen .	120	250	200	37	4,1	36	40	5	54	4,440	1,025	7,200	12,665	4,800	1,250	10,800	16,850
Offenburg . .	220	800	250	45	4,75	50	50	5	66½	9,900	3,800	12,500	26,200	11,000	4,000	16,625	31,625
Kehl	240	900	250	40	4	80	50	5	96	9,600	3,600	20,000	33,200	12,000	4,500	24,000	40,500
Rastadt . . .	150	300	420	27	4	53	45	5	73	4,050	1,200	22,260	27,510	6,750	1,500	30,660	38,910
Karlsruhe . .	80	100	—	26	4½	—	45	4¾	—	2,080	450	—	2,530	3,600	475	—	4,075
Bruchsal . .	20	30	—	26	4½	—	45	4¾	—	520	135	—	655	900	142	—	1,042
Mannheim . .	30	40	—	31½	3¾	—	55	4½	—	945	150	—	1,095	1,650	180	—	1,830
													128,750				164,572
																	128,750
													Differenz				35,822
II. Beim Binnenflußbau.																	
Säckingen . .	30	80	—	25	4	—	55	6	—	750	320	—	1,070	1,650	480	—	2,130
Freiburg . . .	40	200	—	30	4	—	55	6	—	1,200	800	—	2,000	2,200	1,200	—	3,400
Emmendingen .	64	400	—	30	4	—	60	7	—	1,920	1,600	—	3,520	3,840	2,800	—	6,640
Offenburg . .	94	400	—	25	5	—	90	9	—	2,350	2,000	—	4,350	8,460	3,600	—	12,060
Kehl	52	300	—	27	5	—	90	9	—	1,404	1,500	—	2,904	4,680	2,700	—	7,380
Rastadt . . .	85	400	—	40	5	—	100	10	—	3,400	2,000	—	5,400	8,500	4,000	—	12,500
													19,244				44,110

Beilage 9.

Ministerium des Innern.

Landesgestüt.

§.		1837. fl.	1837. fl.	1838. fl.	1838. fl.
	1) Aufwand auf Gebäude und Grundstücke:				
1.	a. für den Hengststall	800		800	
2.	b. „ „ Fohlenstall	100	900	100	900
	2) Für den Ankauf von Pferden:				
3.	a. für den Hengststall	1,500		1,500	
4.	b. „ „ Fohlenstall	3,000	4,500	3,000	4,500
	3) Für Fourage und Lagerstroh:				
5.	a. für den Hengststall	26,240		26,240	
6.	b. „ „ Fohlenstall	7,013	33,253	7,295	33,535
	4) Für das Hufbeschläge:				
7.	a. für den Hengststall	760		760	
8.	b. „ „ Fohlenstall	30	790	30	790
	5) Für Pferdegeschirre, Zwangs- ꝛc. Requisiten und deren Unterhaltung:				
9.	a. für den Hengststall	2,270		2,070	
10.	b. „ „ Fohlenstall	50	2,320	50	2,120
	6) Reinigungskosten:				
11.	a. für den Hengststall	584		584	
12.	b. „ „ Fohlenstall	30	614	30	614
	7) Krankheitskosten:				
13.	a. für den Hengststall	300		300	
14.	b. „ „ Fohlenstall	255	555	255	555
	8) Heizungs- und Beleuchtungskosten:				
15.	a. für den Hengststall	280		280	
16.	b. „ „ Fohlenstall	62	342	62	342
	9) Aufwand für die Commission:				
17.	a. Gehalte	400		400	
18.	b. Bureaukosten	140		140	
19.	c. Diäten und Reisekosten	330	870	330	870
	10) Aufwand für das Dressur- und Wartpersonale:				
	1. für die Stallmeister.				
20.	a. Besoldungen	2,300		2,300	
21.	b. Diäten und Reisekosten	1,330	3,630	1,330	3,630
	2. für die Officianten und Stallbedienten.				
22.	a. bei dem Hengststall	15,400		15,400	
23.	b. „ „ Fohlenstall	1,950	17,350	1,950	17,350
24.	11) Aufwand für die Verwaltung		1,070		1,070
25.	12) Prämien für die Pferdezüchter		332		332
26.	13) Sonstige Ausgaben		150		150
	Summe	. . .	66,676		66,758

Motivirung.

§. 1 und 2. Aufwand auf Gebäude und Grundstücke.

Der bisherige Budgetsatz wurde nach Ansicht des Normaldurchschnitts um 530 fl. herabgesetzt.

§. 3. Für den Ankauf von Hengsten

wird in dieser Periode nur eine geringe Summe verlangt, weil bei dem guten Zustand der Pferde die Ausmusterung im Jahr 1837 ohngefähr auf diejenige Zahl sich beschränken kann, für welche der Fohlenhof Ersatz gewährt, und im Jahr 1838 auch bei einer größern Ausrangirung die Ergänzung aus dem Fohlenhof vollständig wird möglich werden.

Da übrigens zur fortschreitenden Veredlung der Pferde der Ankauf ausländischer Hengste von vorzüglicher Race nie ganz still stehen darf, so sind zu diesem Zwecke jährlich 1,500 fl. aufgenommen, im Ganzen also 3,000 fl., welche Summe nach den neuesten Erfahrungen zum Ankauf von zwei Stück hinreichen dürfte. Im Jahr 1835/36 wurden nämlich acht englische Hengste um die Summe von 11,204 fl., das Stück mithin im Durchschnitt um 1,400 fl. erworben.

§. 4. Ankauf der Fohlen.

Zur Ergänzung des Fohlenhofs müssen jährlich zwanzig zweijährige Fohlen angekauft werden. Die zwanzig im Jahr 1835/36 erkauften Fohlen, worunter übrigens vier einjährige waren, haben einen Aufwand von 2,413 fl., für das Stück im Durchschnitt einen solchen von 121 fl. erfordert. Inzwischen sind die Ankaufspreise sehr gestiegen, und es kann für die nächste Periode für das Stück nicht weniger als 150 fl. gerechnet werden.

§. 5. Fourage für die Hengste.

Der Stand der Hengste beträgt dermalen 160 Stück, welcher auch als Normalzahl für die nächste Budgetperiode darum beibehalten werden kann, weil Seine Königliche Hoheit der Großherzog gnädigst gestatten, daß der größere Theil der Stuten von zwei Bezirken durch Hengste des Leibgestüts Stutensee bedeckt werden.

Die Größe der Ration ist dieselbe, wie sie im letzten Budget beantragt wurde, nämlich

in den Centralstallungen:

6 Meßlein 6 Becher Haber, 10 Pfund Heu und 4½ Pfund (¼ Bund) Stroh

und auf dem Marsche und den Beschälstationen:

7 Meßlein Haber, 10 und für ⅕ der Hengste 11 Pfund Heu und 4½ Pfund Stroh.

Der Bedarf ist mithin für 260 Tage in den Centralstallungen und für 105 Tage auf dem Marsche und den Beschälplätzen

	an Haber	an Heu	an Stroh
	2,745 Mltr. 6 Sester	4,160 Centner	10,400 Bund
und	1,176 „ „ „	und 1,713⅗ „	und 4,200 „
zusammen	3,921 „ 6 „	5,873⅗ „	14,600 „

Die Normalpreise, welche seither angenommen wurden, bestunden
für den Bedarf in den Centralstallungen:

in 3 fl. 30 kr. für das Malter Haber, 1 fl. 12 kr. für den Centner Heu und 12 fl. für das 100 Bund Stroh;

für den Bedarf auf dem Marsch und den Beschälplätzen:

in 4 fl. 40 kr. für den Haber, 1 fl. 36 kr. für das Heu und 16 fl. für das Stroh.

Eine mehrjährige Erfahrung hat aber gelehrt, daß die Normalpreise für den Haber- und Heubedarf in den Centralstallungen zu nieder waren; daher die fortwährende Ueberschreitung dieser Position.

Unter Zugrundlegung der Preise von den Jahren 1835 und 1836, jedoch unter Entfernung derjenigen von 1835, auf welche der trockene Sommer des Jahrs 1834 noch erhöhenden Einfluß gehabt hat, werden nunmehr für den Haber 4 fl., für das Heu 1 fl. 30 kr., und für das Stroh 12 fl. angenommen, wobei sodann die bisher in Anschlag gebrachte Preisdifferenz für den Bedarf auf dem Marsche und den Beschälplätzen cessirt.

Hiernach stellt sich der Geldbetrag:

1) für den Haber auf	15,686 fl. 24 kr.
2) „ das Heu auf	8,810 fl. 24 kr.
3) „ „ Stroh auf	1,752 fl. — kr.
zusammen auf	26,248 fl. 48 kr.
Im Durchschnitt kommt also die Ausgabe für ein Pferd auf	164 fl. 3 kr.
oder in ganzer Guldenzahl auf	164 fl. — kr.

welcher Betrag zur einfachern Berechnung dieses Budgetsatzes für jetzt und künftig als Normalbetrag angenommen werden kann. Es kommen sohin für 160 Hengste in Voranschlag . . . . . 26,240 fl. — kr.
Nach den seitherigen Normalpreisen würde sich der Aufwand nur auf . . . . . 24,751 fl. — kr.
berechnen.

§. 6. Fourage für die Fohlen.

Die Ration für die Fohlen ist für die Zukunft festgesetzt:

a. für ein dreijähriges Fohlen auf 5 Meßlein Haber, 15 Pfund Heu und 1/4 Bund Stroh;

b. für ein zweijähriges Fohlen auf 3 Meßlein Haber, 15 Pfund Heu und 1/4 Bund Stroh.

Die früher in 4 Meßlein 1 Becher, beziehungsweise 2 Meßlein 6 Becher bestandene Haberration wurde für eine kräftige Entwickelung der Fohlen unzureichend gefunden.

Der Naturalaufwand für ein dreijähriges Fohlen ist also per Jahr

	an Haber	an Heu	an Stroh
	18 Malter 2 1/2 Sester	54 3/4 Centner	91 1/4 Bund
und der Geldaufwand bei den erwähnten Preisen			
	73 fl.	82 fl. 8 kr.	10 fl. 57 kr.
		im Ganzen also 166 fl. 5 kr.	

für ein zweijähriges Fohlen beträgt der Naturalaufwand

	an Haber	an Heu	an Stroh
	10 Malter 9 1/2 Sester	54 3/4 Centner	91 1/4 Bund
und der Geldaufwand			
	43 fl. 48 kr.	82 fl. 8 kr.	10 fl. 57 kr.
		im Ganzen also 136 fl. 53 kr.	

Zur Erreichung einer gleichen Einfachheit in Berechnung des Budgetsatzes, wie unter der vorigen Position, können als künftiger Normalbetrag

für ein dreijähriges Fohlen	166 fl.
„ „ zweijähriges „	137 fl.

angenommen werden.

Der Stand der Fohlen beträgt gegenwärtig (Dezember 1836)

7 Stück 3½jährige
19 „ 2½ „
4 „ 1½ „

Die dermalen 3½jährigen Fohlen gehen beim Beginnen der nächsten Budgetperiode — alsdann vierjährig geworden — in den Hengststall über, erscheinen also unter dem Aufwand für diesen. Es bleiben sonach übrig 19 dann dreijährig, und 4 dann zweijährig gewordene, und kommen weitere 20 in der Mitte April 1837 und 20 in der Mitte April 1838 neu anzukaufende zweijährige dazu. Hiernach berechnet sich der Aufwand im Jahr 1837 folgendermaßen:

für 19 dreijährige auf 1 Jahr	3,154 fl. — kr.
„ 24 zweijährige „ 1 „	3,288 fl. — kr.
„ 20 „ „ 2½ Monate.	570 fl. 50 kr.
zusammen	7,012 fl. 50 kr.
oder in ganzer Guldenzahl	7,013 fl. — kr.

und im Jahr 1838 beträgt der Aufwand, da 19 dann vierjährig gewordene in den Hengststall übergehen,

für 24 dreijährige auf 1 Jahr	3,984 fl. — kr.
„ 20 zweijährige „ 1 „	2,740 fl. — kr.
„ 20 wiederum in der Mitte Aprils 1838 neu anzukaufende zweijährige auf 2½ Monate	570 fl. 50 kr.
zusammen	7,294 fl. 50 kr.
oder in ganzer Guldenzahl	7,295 fl. — kr.
also für beide Jahre zusammen	14,308 fl. — kr.
Nach den seitherigen Normalpreisen würde sich die Summe von	11,903 fl. — kr.

ergeben.

§. 7 und 8. Für das Hufbeschläge.]

Durchschnitt aus den Normaljahren.

§. 9 und 10. Für Pferdsgeschirre u. s. w.

Bisherige Budgetsätze gemäß der bei Aufstellung des letzten Budgets für diese Position gegebenen Motivirung; jedoch für das erste Jahr unter Hinzufügung einer Summe von 200 fl. wegen nöthiger Anschaffung eines neuen Dressurwagens (Chars).

§. 11 — 16. Reinigungs-, Krankheits-, Heizungs- und Beleuchtungskosten.

Sind nach dem Aufwand bemessen, welcher sich im Durchschnitt der Normaljahre ergab, und stehen nicht unbedeutend unter den bisherigen Budgetsätzen.

§. 17. Gehalte bei der Commission.

Für Besorgung des Secretariats und der Zettelcollatur wurden bisher 160 fl., für Copialien 66 fl. und für Bedienung 72 fl., im Ganzen also 298 fl. berechnet. Dieser Betrag ist zu gering, und wurde daher auf 400 fl. erhöht.

§. 18 und 19. Bureauaufwand und Reisekosten der Commission.

Bisherige Budgetsätze, dem wirklichen Aufwand angemessen.

§. 20. Besoldungen der Stallmeister.

Der erste Stallmeister bezieht	1,500 fl. — kr.
und der zweite „ „	800 fl. — kr.
zusammen	2,300 fl. — kr.

wonach sich der frühere Aufwand um 600 fl. ermäßigt hat.

§. 21. Diäten und Reisekosten der Stallmeister.

Bisheriger, den Verhältnissen angemessener Budgetsatz.

§. 22. Für die Officianten und Stallbedienten bei dem Hengststall.

Es werden erfordert:

a. an Gehalten		
für 1 Inspector	50 fl. — kr.	
„ 3 Officianten zu 350 fl.	1,050 fl. — kr.	
„ 41 Stallbedienten zu 36 kr. per Tag	8,979 fl. — kr.	
„ unständige Aushilfe bei Erkrankungen und zu Belohnungen für besondere Auszeichnung im Dienste	75 fl. — kr.	
		10,154 fl. — kr.
b. für Bekleidung		
für 2 Officianten zu 66 fl. 24 kr. und Einen zu 50 fl.	182 fl. 48 kr.	
„ 41 Stallbedienten zu 31 fl.	1,271 fl. — kr.	
		1,453 fl. 48 kr.
c. für Diäten nach den neuern Erfahrungen statt bisherigen 4,000 fl.		3,600 fl. — kr.
d. für Kasernirungs-, Krankheits- und sonstige Kosten, wie bisher		192 fl. 12 kr.
		15,400 fl. — kr.

§. 23. Für die Officianten und Stallbedienten beim Fohlenhof.

Beim Fohlenhof betragen:

a. die Gehalte	
für einen Aufseher	350 fl. — kr.
„ 7 Fohlenknechte mit einer Tagsgebühr von 30 kr.	1,277 fl. 30 kr.
b. die Bekleidungskosten für den Aufseher zu 50 fl. und für jeden Knecht zu 17 fl. 30 kr., mithin	172 fl. 30 kr.
c. die Reise-, Kasernirungs-, Krankheits- und sonstige Kosten	100 fl. — kr.
nach dem bisherigen Budgetsatz	1,900 fl. — kr.
dazu kommen für Aushilfe in Krankheitsfällen und Belohnungen	50 fl. — kr.
	1,950 fl. — kr.

§. 24. Für die Verwaltung.

Die Besoldung des Verrechners beträgt 800 fl., dessen Bureauaversum 40 fl., für Schreibaushilfe werden 40 fl., für Reisekosten 40 fl. und für Einrückungs-, Versteigerungskosten u. s. w. 50 fl., endlich als disponibler Fond zur Aufbesserung 100 fl., im Ganzen also 1,070 fl. erfordert.

§. 25. Für Prämien.

Nach der durch das Regierungsblatt Nr. XX. vom 6. April 1836 verkündeten neuen Gestütsordnung sind an Prämien zu vertheilen:

a. für die 4 vorzüglichsten Stuten zu 50 fl.	200 fl. —
b. „ „ 6 „ Stutenfohlen von zwei Jahren zu 22 fl.	132 fl. —
zusammen	332 fl. —

§. 26. Außerordentliche Ausgaben.

Ein kleiner Reservefond hiefür kann nicht entbehrt werden.

In Betreff der Gesammtsummen ergiebt sich folgendes Resultat:

Für die letzte Budgetperiode waren verwilligt	139,000 fl. —
Für die künftige werden verlangt	133,434 fl. —
also weniger	5,566 fl. —
oder, wenn man in Betracht zieht, daß die Budgetsumme durch Annahme höherer Normalpreise für die Fourage nominell, aber nicht reell sich um	5,383 fl. —
gesteigert hat, in der That weniger	10,949 fl. —

Beilage 10.

Ministerium des Innern.

Verschiedene und außerordentliche Ausgaben.

§.	1837. fl.	1838. fl.
1. Zugskosten	1,400	1,400
2. Diäten und Reisekosten	4,000	4,000
3. Commissions- und Prozeßkosten wegen Ablösung von Pfarrei- und Schulzehnten	5,000	5,000
4. Für außerordentliche Unglücksfälle	3,000	3,000
5. Für Medaillen	200	200
6. Courier- und Estafettenkosten	500	500
7. Verschiedene Ausgaben	3,000	3,000
Summe	17,100	17,100

Motivirung.

Mit Ausnahme des §. 3 sind durchgängig die für 1836 genehmigten Sätze wieder aufgenommen. Für Commissions- und Prozeßkosten wegen Ablösung von Pfarrei- und Schulzehnten, welche den einzelnen Pfründnießern nicht aufgebürdet werden können, wird aber jedenfalls eine größere Summe und mindestens eine solche von jährlich 5,000 fl. erfordert, da das Geschäft immer schneller voranschreiten wird.

Ministerium des Innern.

Effectivetat am 1. November 1836.

		Betrag der Besoldungen.
Tit. I. Ministerium.		
1 Minister		9,000 fl.
1 Director, Staatsrath		5,000 „
4 Räthe, 1 à 2,200 fl., 2 à 2,400 fl., 1 à 2,600 fl.		9,600 „
2 Assessoren à 1,400 fl.		2,800 „
1 Oberrechnungsrath		1,400 „
1 Oberrevisor 2 Secretäre 2 Registratoren	2 à 1,400 fl., 2 à 1,300 fl. 1 à 1,100 fl.	6,500 „
1 Expeditor		1,200 „
3 Kanzlisten, 1 à 740 fl., 2 à 800 fl.		2,340 „
18		37,840 „
Budgetsatz von 1836		37,880 „
Tit. IV. Forstpolizeidirection.		
1 Director		2,600 fl.
3 Räthe, 1 à 1,400 fl., 1 à 2,000 fl., 1 à 2,200 fl.		5,600 „
1 Secretär		600 „
1 Registrator		1,200 „
6		10,000 „
Budgetsatz von 1836		10,000 „
Tit. V. Sanitätscommission.		
1 Director		300 fl.
4 Räthe, 1 à 100 fl., 2 à 200 fl., 1 à 1,200 fl.		1,700 „
1 Secretär		1,200 „
1 Kanzlist		700 „
7		3,900 „
Budgetsatz von 1836		3,900 „
Tit. VI. Generallandesarchiv.		
1 Geheimer Archivar als Director		2,200 fl.
3 Räthe, à 1,600 fl., à 1,700 fl., à 1,800 fl.		5,100 „
2 Registratoren, à 1,050 fl., à 1,150 fl.		2,200 „
6		9,500 „
Budgetsatz von 1836		10,000 „

Normaletat.

		Betrag der Besoldungen.
Tit. I. Ministerium.		
1 Minister		9,000 fl.
6 Räthe, 2 à 2,200 fl., 1 à 2,400 fl., 2 à 2,600 fl., 1 à 2,800 fl.		14,800 „
1 Oberrechnungsrath		1,600 „
2 Oberrevisoren 3 Secretäre 2 Registratoren	2 à 1,200 fl., 3 à 1,300 fl., 2 à 1,400 fl.	9,100 „
1 Expeditor		1,200 „
2 Kanzlisten, 1 à 700 fl., 1 à 800 fl.		1,500 „
18		37,200 „
Budgetsatz für 1837 und 1838		38,840 „
Tit. IV. Forstpolizeidirection.		
1 Director		2,800 fl.
3 Räthe, à 1,800 fl., 2,000 fl., 2,200 fl.		6,000 „
1 Secretär 1 Registrator	1 à 1,100 fl., 1 à 1,200 fl.	2,300 „
6		11,100 „
Budgetsatz für 1837 und 1838		10,500 „
Tit. V. Sanitätscommission.		
1 Secretär		1,200 fl.
1 Kanzlist		700 „
2		1,900 „
Budgetsatz für 1837 und 1838		3,900 „
Tit. VI. Generallandesarchiv.		
1 Geheimer Archivar		2,600 fl.
3 Räthe, à 1,600 fl., 1,800 fl. und 2,000 fl.		5,400 „
2 Registratoren, à 1,000 fl. und 1,200 fl.		2,200 „
1 Kanzlist		700 „
7		10,900 „
Budgetsatz für 1837 und 1838		10,500 „

Effectivetat am 1. November 1836.

	Betrag der Besoldungen.
Tit. VII. Kreisregierungen.	
4 Directoren, 2 à 3,400 fl., 2 à 3,500 fl.	13,800 fl.
16 Räthe, 1 à 1,500 fl., 3 à 1,600 fl., 1 à 1,700 fl., 4 à 1,800 fl., 6 à 2,000 fl., 1 à 2,500 fl.	29,700 „
8 Assessoren, 2 à 800 fl., 2 à 1,000 fl., 4 à 1,200 fl.	8,400 „
13 Secretäre, 14 Registratoren, 21 Revisoren: 1 à 700 fl., 6 à 800 fl., 4 à 900 fl., 1 à 1,050 fl., 10 à 1,000 fl., 10 à 1,100 fl., 14 à 1,200 fl., 2 à 1,300 fl.	50,550 „
4 Expeditoren, 1 à 800 fl., 1 à 850 fl., 1 à 1,000 fl., 1 à 1,100 fl.	3,750 „
9 Kanzlisten, 2 à 600 fl., 1 à 650 fl., 4 à 700 fl., 1 à 732 fl., 1 à 750 fl.	6,132 „
89	112,332 „
Budgetsatz von 1836	112,551 „

Normaletat.

	Betrag der Besoldungen.
Tit. VII. Kreisregierungen.	
4 Directoren, 1 à 3,000 fl., 2 à 3,500 fl., 1 à 4,000 fl.	14,000 fl.
19 Räthe, 5 à 1,600 fl., 5 à 1,800 fl., 5 à 2,000 fl., 4 à 2,200 fl.	35,800 „
4 Assessoren, 1 à 1,000 fl., 2 à 1,200 fl., 1 à 1,400 fl.	4,800 „
15 Secretäre, 14 Registratoren, 20 Revisoren: 16 à 1,000 fl., 17 à 1,100 fl., 16 à 1,200 fl.	53,900 „
4 Expeditoren, 1 à 800 fl., 2 à 900 fl., 1 à 1,000 fl	3,600 „
9 Kanzlisten, 3 à 500 fl., 3 à 600 fl., 3 à 700 fl.	5,400 „
89	117,500 „
Budgetsatz für 1837 und 1838	115,000 „

Effectivetats der einzelnen Kreisregierungen.

1. Regierung des Seekreises.

1) Besoldungen.

1 Director	3,500 fl.
2 Räthe, 1 à 1,500 fl., 1 à 1,700 fl.	3,200 „
2 Assessoren à 1,200 fl.	2,400 „
3 Secretäre, 1 à 1,000 fl., 1 à 1,100 fl., 1 à 1,200 fl.	3,300 „
2 Registratoren, 1 à 1,000 fl. und 1 à 1,200 fl.	2,200 „
3 Revisoren, 1 à 800 fl., 2 à 1,100 fl.	3,000 „
1 Expeditor	1,000 „
1 Kanzlist	600 „
15	19,200 „

2) Gehalte.

1 Medicinalreferent	200 fl.
1 Cameralpraktikant	440 „
5 Diurnisten, 4 à 368 fl., 1 à 438 fl.	1,910 „
2 Kanzleidiener, à 365 fl. und 500 fl.	865 „
Revisionsgebühren	100 „
	3,515 „
3) Bureauaufwand	1,680 „
Summe	24,395 „

2. Regierung des Oberrheinkreises.

1) Besoldungen.

1 Director	3,400 fl.
4 Räthe, 1 à 1,600 fl., 2 à 2,000 fl., 1 à 2,500 fl.	8,100 „
2 Assessoren à 1,200 fl.	2,400 „
4 Secretäre, 2 à 1,100 fl., 1 à 1,200 fl., 1 à 1,300 fl.	4,700 „
4 Registratoren, 1 à 700 fl., 1 à 900 fl., 2 à 1,100 fl.	3,800 „
6 Revisoren, 1 à 800 fl., 1 à 900 fl., 3 à 1,000 fl., 1 à 1,200 fl.	5,900 „
1 Expeditor	850 „
4 Kanzlisten, 2 à 700 fl., 1 à 732 fl., 1 à 750 fl.	2,882 „
26	32,032 fl.

2) Gehalte.

1 Medicinalreferent	200 fl.
1 Revident	600 „
6 Diurnisten, 1 à 438 fl., 5 à 368 fl.	2,278 „
2 Kanzleidiener, 1 à 450 fl., 1 à 500 fl.	950 „
Revisionsgebühren	100 „
	4,128 fl.
3) Bureauaufwand	2,360 „
Summe	38,520 fl.

Effectivetats der einzelnen Kreisregierungen.

3. Regierung des Mittelrheinkreises.

1) Besoldungen.

1 Director	3,500 fl.
5 Räthe, 2 à 1,600 fl., 2 à 1,800 fl., 1 à 2,000 fl.	8,800 „
2 Assessoren, 1 à 800 fl., 1 à 1,000 fl.	1,800 „
4 Secretäre, 2 à 800 fl., 2 à 1,200 fl.	4,000 „
4 Registratoren, 1 à 900 fl., 1 à 1,050 fl. 2 à 1,200 fl.	4,350 „
6 Revisoren, 1 à 800 fl., 1 à 900 fl., 1 à 1,000 fl., 2 à 1,100 fl., 1 à 1,200 fl.	6,100 „
1 Expeditor	800 „
1 Kanzlist	700 „
24	30,050 „

2) Gehalte.

1 Medicinalreferent	200 fl.
1 Revisionsgehilfe	550 „
6 Diurnisten, 5 à 368 fl., 1 à 438 fl.	2,278 „
2 Kanzleidiener, à 400 fl. und 500 fl.	900 „
Revisionsgebühren	100 „
	4,028 „
3) Bureauaufwand	2,640 „
Summe	36,718 „

4. Regierung des Unterrheinkreises.

1) Besoldungen.

1 Director	3,400 fl.
5 Räthe, 2 à 1,800 fl., 3 à 2,000 fl.	9,600 „
2 Assessoren, à 800 fl. und 1,000 fl.	1,800 „
2 Secretäre, 1 à 1,000 fl., 1 à 1,200 fl.,	2,200 „
4 Registratoren, 1 à 800 fl., 1 à 1,000 fl. 1 à 1,100 fl., 1 à 1,200 fl.	4,100 „
6 Revisoren, 2 à 1,000 fl., 3 à 1,200 fl., 1 à 1,300 fl.	6,900 „
1 Expeditor	1,100 „
3 Kanzlisten, 1 à 600 fl., 1 à 650 fl., 1 à 700 fl.	1,950 „
24	31,050 fl.

2) Gehalte.

1 Medicinalreferent	545 fl.
1 Secretariatsgehilfe	600 „
5 Diurnisten, 1 à 438 fl., 4 à 368 fl.	1,910 „
2 Kanzleidiener, 1 à 500 fl., 1 à 550 fl.	1,050 „
Revisionsgebühren	100 „
	4,205 fl.
3) Bureauaufwand	3,220 „
Summe	38,475 fl.

Zusammenstellung der Effectivetats der Kreisregierungen.

	Besoldungen.	Gehalte.	Bureaukosten.	Summe.
1) Regierung des Seekreises	19,200 fl.	3,515 fl.	1,680 fl.	24,395 fl.
2) „ „ Oberrheinkreises	32,032 „	4,128 „	2,360 „	38,520 „
3) „ „ Mittelrheinkreises	30,050 „	4,028 „	2,640 „	36,718 „
4) „ „ Unterrheinkreises	31,050 „	4,205 „	3,220 „	38,475 „
Summe	112,332 fl.	15,876 fl.	9,900 fl.	138,108 fl.

Effectivetat am 1. November 1836.

		Betrag der Besoldungen.
	Tit. VIII. Bezirks-Justiz und Polizei.	
	a. Bezirksjustiz- und Polizeibeamte.	
37	Beamte der ersten Abtheilung über 1,600 fl., 1 à 1,700 fl., 16 à 1,800 fl., 6 à 2,000 fl., 1 à 2,100 fl., 4 à 2,200 fl., 7 à 2,400 fl., 1 à 2,600 fl., 1 à 2,800 fl.	75,600 fl.
58	Beamte der zweiten Abtheilung über 1,000 fl., 1 à 1,100 fl., 20 à 1,200 fl., 13 à 1,400 fl., 2 à 1,500 fl., 22 à 1,600 fl.	81,500 „
59	Beamte der dritten Abtheilung bis 1,000 fl., 20 à 600 fl., 1 à 700 fl., 20 à 800 fl., 18 à 1,000 fl.	46,700 „
154		203,800 fl.
	Budgetsatz von 1836.	204,000 „
	b. Sanitätsbeamte.	
79	Amtsärzte, 1 à 353 fl., 36 à 400 fl., 1 à 458 fl., 1 à 480 fl., 24 à 500 fl., 1 à 560 fl., 6 à 600 fl., 1 à 689 fl., 2 à 700 fl., 1 à 729 fl. 12 kr., 1 à 800 fl., 2 à 900 fl., 2 à 1,000 fl.	39,269 fl. 12 kr.
12	Assistenzärzte, 10 à 150 fl., 1 à 190 fl., 1 à 300 fl.	1,990 „ — „
91	Amtschirurgen, 2 à 87 fl., 34 à 130 fl., 18 à 130 fl. 30 kr., 1 à 141 fl., 8 à 170 fl., 18 à 170 fl. 30 kr., 1 à 210 fl., 1 à 210 fl. 30 kr., 1 à 225 fl. 42 kr., 1 à 250 fl., 1 à 250 fl. 30 kr., 1 à 272 fl., 2 à 300 fl., 1 à 327 fl., 1 à 340 fl.	14,198 „ 12 „
182		55,457 fl. 24 „
	rund	55,457 „ — „
	Budgetsatz von 1836	55,300 „ — „
	Tit. IX. Allgemeine Sicherheitspolizei. (Gendarmerie.)	
1	Commandant	3,000 fl.
5	Divisionaire, 4 à 1,300 fl., 1 à 1,500 fl. .	6,700 „
1	Lieutenant	700 „
7		10,400 fl.
	Budgetsatz von 1836	10,400 „
	Stabsfourier	700 „
		11,100 fl.

Normaletat.

		Betrag der Besoldungen.
	Tit. VIII. Bezirks-Justiz und Polizei.	
	a. Bezirksjustiz- und Polizeibeamte.	
31	Beamte der ersten Abtheilung über 1,600 fl., 13 à 1,800 fl., 9 à 2,000 fl., 5 à 2,200 fl., 4 à 2,400 fl.	62,000 fl.
66	Beamte der zweiten Abtheilung über 1,000 fl., 22 à 1,200 fl., 22 à 1,400 fl., 22 à 1,600 fl.	92,400 „
57	Beamte der dritten Abtheilung bis 1,000 fl., 12 à 600 fl., 12 à 800 fl., 33 à 1,000 fl.	49,800 „
154		204,200 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838 . .	204,000 „
	b. Sanitätsbeamte.	
78	Amtsärzte, 30 à 400 fl., 20 à 500 fl., 15 à 600 fl., 8 à 700 fl., 5 à 800 fl. . .	40,600 fl.
12	Assistenzärzte à 150 fl.	1,800 „
92	Amtschirurgen, 38 à 130 fl., 24 à 170 fl., 16 à 210 fl., 9 à 250 fl., 5 à 290 fl. .	16,080 „
182		58,480 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838 . . .	57,500 „
	Tit. IX. Allgemeine Sicherheitspolizei. (Gendarmerie.)	
1	Commandant	3,000 fl.
4	Divisionaire, 1 à 1,400 fl., 1 à 1,600 fl., 1 à 1,800 fl., 1 à 2,000 fl.	6,800 „
2	Lieutenants, à 800 fl., 1,000 fl.,	3,000 „
1	Stabsquartiermeister 1,200 fl.	
8		12,800 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838	12,800 „

Effectivetat am 1. November 1836.

		Betrag der Besoldungen.
Tit. XIV. u. XV. Siechen- und Irrenanstalten.		
3	Verwalter, à 333 fl., 800 fl. und 1,200 fl. nebst Beinutzungen	2,333 fl.
2	Physici, á 600 fl. und 1,200 fl. (Director)	1,800 „
1	Assistenzarzt à 400 fl	400 „
6		4,533 fl.
	Budgetsatz von 1836	6,451 „
Tit. XVI. Allgemeines Arbeitshaus.		
1	Verwalter nebst Beinutzungen	567 fl.
	Budgetsatz von 1836	617 „
Tit. XVII. Wasser- und Straßenbau.		
a. Direction.		
1	Director	2,500 fl.
3	Räthe à 1,800 fl.	5,400 „
1 Secretär, 1 Geometer, 1 Registrator, 2 Revisoren	3 à 800 fl. 1 à 1,100 fl. 1 à 1,200 fl	4,700 „
1	Zeichner	1,000 „
1	Assistent	800 „
11		14,400 fl.
	Budgetsatz von 1836	15,800 „
b. Bezirksinspection.		
13	Inspectoren, 2 à 800 fl., 4 à 1,000 fl., 5 à 1,200 fl., 1 à 1,600 fl., 1 à 2,200 fl.	15,400 fl.
4	Wasser- u. Straßenbauconducteure à 600 fl.	2,400 „
17		17,800 fl.
	Budgetsatz von 1836	18,000 „
Tit. XVIII. Landesgestüt.		
2	Stallmeister, 1 à 800 fl., 1 à 1,500 fl.	2,300 fl.
1	Verwalter à 800 fl.	800 „
3		3,100 fl.
	Budgetsatz von 1836	2,900 „

Normaletat.

		Betrag der Besoldungen
Tit. XIV. u. XV. Siechen- und Irrenanstalten.		
3	Verwalter, à 1,200 fl., 1,400 fl. und 1,600 fl.	4,200 fl.
2	Physici, à 600 fl. und 1,400 fl.	2,000 „
1	Assistenzarzt	1,000 „
1	Chirurgus	250 „
7		7,450 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838	5,283 „
Tit. XVI. Allgemeines Arbeitshaus.		
1	Verwalter, (à 1,300 fl., 1,400 fl. u. 1,600 fl.)	1,400 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838	617 „
Tit. XVII. Wasser- und Straßenbau.		
a. Direction.		
1	Director	2,800 fl.
3	Räthe, à 1,800 fl., 2,000 fl., 2,200 fl.	6,000 „
1 Secretär, 1 Obergeometer, 1 Registrator u. Expeditor, 2 Revisoren	2 à 1,000 fl. 1 à 1,100 fl. 2 à 1,200 fl.	5,500 „
1	Zeichner	1,000 „
1	Kanzlist	700 „
11		16,000 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838	15,800 „
b. Bezirksinspection.		
13	Inspectoren, 4 à 1,000 fl., 5 à 1,200 fl. 4 à 1,400 fl.	15,600 fl.
4	Wasser- u. Straßenbauconducteure à 600 fl.	2,400 „
17		18,000 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838	18,000 „
Tit. XVIII. Landesgestüt.		
2	Stallmeister, 1 à 1,000 fl., 1 à 1,500 fl.	2,500 fl.
	Budgetsatz für 1837 und 1838	3,200 „

Zusammenstellung.

Budgetsatz von 1836.	Effectivetat.				Budgetsatz für 1837.	Normaletat.
37,880 fl.	37,840 fl.	Tit.		I. Ministerium	38,840 fl.	37,200 fl.
10,000 „	10,000 „	„		IV. Forstpolizeidirection	10,500 „	11,100 „
3,900 „	3,900 „	„		V. Sanitätscommission	3,900 „	1,900 „
10,000 „	9,500 „	„		VI. Generallandesarchiv	10,500 „	10,900 „
112,551 „	112,332 „	„		VII. Kreisregierungen	115,000 „	117,500 „
		„		VIII. Bezirks-Justiz und Polizei:		
204,000 „	203,800 „			a. Justiz- und Polizeibeamte	204,000 „	204,200 „
55,500 „	55,457 „			b. Sanitätsbeamte	57,500 „	58,480 „
10,400 „	10,400 „	„		IX. Allgem. Sicherheitspolizei (Gendarmerie)	12,300 „	12,800 „
6,451 „	4,533 „	„	XIV. u. XV.	Siechen- und Irrenanstalten	5,283 „	7,450 „
617 „	567 „	„		XVI. Allgemeines Arbeitshaus	617 „	1,400 „
		„		XVII. Wasser- und Straßenbau:		
15,800 „	14,400 „			a. Direction	15,800 „	16,000 „
18,000 „	17,800 „			b. Bezirksinspectionen	18,000 „	18,000 „
2,900 „	3,100 „	„		XVIII. Landesgestüt	3,200 „	2,500 „
487,999 fl.	483,629 fl.				495,440 fl.	499,430 fl.

Eigentlicher Staatsaufwand.

V. Kriegsministerium.

V. Kriegsministerium.

		1837.	1838.
	Aufwand.	fl.	fl.
	I. Für den laufenden Dienst.		
I.	Ministerium	40,200	40,200
II.	Adjutanten des Großherzogs	13,732	13,732
III.	Armeecorps:		
	1) Corpscommando und Generalstab	23,634	23,634
	2) Infanterie:		
	a. Divisions- und Brigadestäbe	17,281	17,281
	b. Regimenter	583,978	583,978
	3) Cavalerie:		
	a. Brigadestab	5,552	5,552
	b. Regimenter	345,212	345,212
	4) Artilleriebrigade	127,396	127,396
		1,103,053	1,103,053
IV.	Militärgerichtsbarkeit	13,346	13,346
V.	Sanitätsdirection	3,095	3,095
VI.	Rekrutirung	5,067	5,067
VII.	Bauwesen	19,625	19,625
VIII.	Kommandantschaften	9,566	9,566
IX.	Generalkriegskasse	3,100	3,100
X.	Zeughausdirection	11,830	11,830
XI.	Montirungskommissariat	4,113	4,113
XII.	Kasernverwaltungen	3,661	3,661
XIII.	Hospitalverwaltungen	4,619	4,619
XIV.	Militärbildungsanstalten	11,998	11,998
XV.	Gottesdienst und Schulen	3,523	3,523
XVI.	Für milde Zwecke	4,900	4,900
XVII.	Transportkosten	4,000	4,000
XVIII.	Etappengelder	10,000	10,000
XIX.	Außerordentliche Ausgaben	18,611	18,611
	Summe	1,288,039	1,288,039
	Davon ab: die Heimfälle der vorübergehenden Ausgaben mit	1,324	2,581
	Restsumme für den laufenden Dienst	1,286,715	1,285,458
	II. Für frühere Dienste.		
XX.	Invalidencorps	18,725	18,725
XXI.	Pensionen: Alte	62,959	58,421
	Neue	106,248	106,248
	Pensionen für Militärdienerrelikten	2,465	2,615
	Ordens- und Medaillenzulagen	34,307	33,398
		205,979	200,682
	Summe für frühere Dienste	224,704	219,407
	Total	1,511,419	1,504,865
	III. Landesvermessung	28,012	28,012
	Hauptsumme	1,539,431	1,532,877

Motivirung.

Allgemeine Bemerkungen.

Der Effectivetat ist in allen Positionen auf den Stand vom 1. November 1836 angenommen.

Von dem vorübergehenden Aufwand sind durchgängig 5 Procent als Heimfall berechnet und an der Hauptsumme des Bedarfs in Abzug gebracht.

I. Aufwand für den laufenden Dienst.

Titel I. Kriegsministerium.

(Beilage Nr. 1.)

Durch das Finanzgesetz für 1835/37 wurden bewilligt jährlich . . . . . 40,005 fl.
der jetzige Budgetsatz ist wie früher . . . . . 40,200 fl.
nämlich höher um den Betrag von zwei weitern Fouragerationen, welche der betreffenden Charge tarifmäßig gebühren.

Statt der Gage des Adjutanten von 1,140 fl. erscheinen nur noch 240 fl. Zulage des zu dieser Stelle commandirten Officiers aus der Linie, und es ist auch in dem Normaletat, der gegen den frühern 601 fl. weniger beträgt, diese Minderung berücksichtigt. Der unverändert beibehaltene Budgetsatz erreicht dadurch den Normaletat, überschreitet aber den Effectivetat, weil zur Zeit noch eine Stelle unbesetzt ist, und auch Aufbesserungen zur Annäherung auf die Normalbezüge zu bestreiten sind.

Titel II. Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

(Beilage Nr. 2.)

Die Budgetsumme ist gegen die frühere um 8,253 fl. 32 kr. erhöht, welcher Betrag aus den hierher übertragenen Bezügen des frühern Chefs des Generalstabs von 8,013 fl. 32 kr., die nun auf dem Etat des letzteren nicht mehr erscheinen, und sodann aus einer Gageerhöhung von 240 fl. für einen nach seinem Dienstalter vorgerückten Stabsofficier, besteht. Dagegen stellt sich ein vorübergehender Aufwand von 8,013 fl. 32 kr. heraus.

Titel III. Armeecorps.

(Beilage Nr. 3 a — g.)

Dieser Budgettitel zerfällt in folgende Specialetats:

1) Corpscommando und Generalstab;

2) Infanterie. a. Divisions- und Brigadecommando's;
b. Regimenter;
3) Cavalerie. a. Brigadecommando;
b. Regimenter;
4) Artilleriebrigade.

A. Stand. Der Stand, worauf sich die Berechnung des Aufwands gründet, ist in den vordersten Kolonnen der Specialetats eingetragen und enthält nach der gegenwärtigen Formation diejenige Truppenstärke, die das Großherzogthum, als Mitglied des deutschen Bundes, in Friedenszeiten unter den Waffen halten muß.

Es findet sich daher der für die frühere Budgetsperiode angesetzte Stand unverändert übertragen.

B. Aufwand. Die nach den bestehenden Bestimmungen angesetzte Normalgebühr der Gagen, des Soldes, der Zulagen und sonstigen Bezüge ist bei jeder Charge angeführt. Dadurch, und bei der für die Rubrik a. getroffenen Einrichtung, konnte von der besonderen Aufstellung eines Gebührentarifs und einer Standestabelle Umgang genommen werden.

Hinsichtlich derjenigen Hauptpositionen der Ausgaben, welche auf alle specielle Etats der Waffengattungen und Armeezweige einen durchgehenden Einfluß nehmen, wird hier, zur Vermeidung von Wiederholungen, im Allgemeinen voran erläutert, und zwar zu:

1) Massengelder.

Für die keiner Veränderung unterworfen gewordenen Aversalmassen ist wegen der erfolgten Eintragung in jeden Etat eine besondere tabellarische Uebersicht als überflüssig beseitigt, und nur die ebenfalls unverändert gebliebenen Sätze der Präsentmassen sind in den Beilagen Nr. 23 und 24 noch besonders zusammengestellt.

2) Brodverpflegung.

Der bisherige Ansatz von 4 kr. für die Brodportion zu 1 Pfund 28 Loth ist beibehalten.

3) Fourageverpflegung.

Die schwere Ration besteht wie bisher aus 7½ Meßlein Haber, 8½ Pfund Heu und 4¼ Pfund Stroh.

Die leichte Ration aus 6 Meßlein Haber, 7¼ Pfund Heu und 4¼ Pfund Stroh.

Die schwere Ration ist wieder zu 21 kr. (127 fl. 45 kr. jährlich) und die leichte zu 16 kr. (97 fl. 20 kr. jährlich) in Ansatz gebracht.

4) Kasernirungskosten.

Auf die Budgetsperiode von 1833/35 wurden für die Kasernirung unter Vorlage einer von den Jahren 1827 bis einschließlich 1831 gezogenen Durchschnittsberechnung 11 fl. 4 kr. für den Mann und 3 fl. 50 kr. für das Pferd gefordert, diese Beträge aber auf 10 fl. 19 kr. für den Mann und 2 fl. 35 kr. für das Pferd herabgesetzt, welche Sätze auch für die Budgetsperiode von 1835/37 beibehalten und bewilligt geworden sind.

Nach einer neuern Durchschnittsberechnung von den Jahren 1830 bis einschließlich 1835, stellen sich die Kasernirungskosten auf 10 fl. 30 kr. für den Mann und auf 4 fl. 30 kr. für das Pferd.

Der Durchschnitt des Aufwandes der zwei letzten Jahre beträgt hingegen für die Mannschaft . . 11 fl. 15 kr.
und für die Pferde . . . . . 6 fl. 2⅓ kr.

Ein auf den Grund des Verbrauches in diesen zwei Jahren berechneter Bedarfsetat weist nach, daß 11 fl. 26 kr. für den Mann und 5 fl. 24 kr. für das Pferd unter den gegenwärtigen Verhältnissen erforderlich sind.

Der Mehrbedarf für die Mannschaft rührt von den erheblich gestiegenen Preisen vieler Artikel, namentlich des Holzes, her, und es mußte sich der Betrag des Durchschnitts nach der Anzahl der Mannschaft hauptsächlich dadurch bisher erhöhen, daß der Dienststand der Soldaten seit 1830 von 4,969 auf 4,095 herabgesetzt wurde, während die allgemeinen Kosten für die Schul- und Arbeitszimmer, so wie für die Verheiratheten und für die Beleuchtung der Gänge, Treppen u. s. w. wenig und jedenfalls nicht in demselben Maße abgenommen haben.

Der bedeutende Mehrbedarf für die Pferde ist theils ebenfalls dem bei Verminderung des Standes von 1308 auf 1063 sich erhöhten Betrag des Durchschnitts nach der Anzahl zuzumessen, mehr aber noch den seit 1830 wegen Mangel der Fonds zurückgesetzten Hauptreparationen in den Stallungen, die vor jener Zeit größtentheils auf dem Baufond lasteten.

In der oben berührten sechsjährigen Durchschnittsberechnung ist übrigens auch das Jahr 1832 enthalten, in welchem nur die nothwendigsten Materialien für den Verbrauch, aber keine, den spätern Jahren zu gut kommende, Requisiten angeschafft worden sind.

Bei Weglassung des Jahrs 1832 stellt sich der Durchschnitt der übrigen fünf Jahre auf 10 fl. 49 kr. für den Mann, welcher Betrag von den für die nächste Budgetsperiode angesetzten 11 fl. nur noch um 11 kr. abweicht.

Die Anforderung von 11 fl. für den Mann ist aber nur in der Voraussetzung unter dem wirklichen Aufwand der letzten zwei Jahre gehalten, daß die bei den Truppen eingeleitete Feuerung mit Torf den Ausfall, welchen die erste Einrichtung hierzu, so wie die fortwährend steigenden Holzpreise verursachen, einigermaßen decken wird. Hierauf muß um so mehr gerechnet werden, da sich auf einer andern Seite ein Mehraufwand als sicher darstellt, indem nicht mehr länger gezögert werden kann, die Mannschaft mit einschläfrigen Betten zu versorgen, wodurch mehre Auslagen verdoppelt hervorgehen.

Für Kasernirung der Pferde sind 4 fl. 24 kr. in Ansatz genommen.

Die Kasernirungsmaterialien der Bezugsberechtigten sind nach dem Durchschnittspreis des Holzes von 1832 an zu 13 fl. 32 kr. und zu 20 kr für das Pfund Lichter berechnet, wodurch sich der Aufwand von 5 Klafter Holz und 10 Pfund Lichter für die Regimentsadjutanten und Regimentsquartiermeister von 67 fl. 10 kr. auf 71 fl. und von 3 Klafter Holz und 10 Pfund Lichter für die Bataillonsadjutanten von 41 fl. 38 kr. auf 43 fl. 56 kr. erhöht.

5) Medicinkosten.

Auf den Zeitraum von 1835/37 sind für den Mann 2 fl. und für das Pferd 1 fl. 42 kr. jährliche Medicinkosten ermittelt geworden, weil die letzten fünf Jahre diesen Betrag durchschnittlich herausgestellt haben. Der Durchschnitt von 9 Jahren beträgt 2 fl. 3⁷/₉ kr. für den Mann und 1 fl. 44²/₉ kr. für das Pferd, der Durchschnitt der vier letzten Jahre aber nur 1 fl. 34 kr. und 1 fl. 14 kr.

Es sind daher auch nur

1 fl. 40 kr. für den Mann, und
1 fl. 20 kr. für das Pferd

in Ansatz genommen.

6) Hospitalkosten.

Für die Budgetperiode von 1835/37 wurde zwar eine Aufbesserung von 45 kr. für den Mann an den Hospitalkosten zugestanden, um die Beiträge des Soldaten zur Krankenpflege bis auf 8 kr. mit Einschluß der Brodportion herabzusetzen; allein von den früher bewilligten 3 fl. 26 kr. sind nur 2 fl. 59 kr. als Durchschnittsbetrag der Jahre 1832 und 1833 (die durchaus nicht maßgebend seyn können) in Berechnung gekommen. Der Betrag von 3 fl. 26 kr. bildet sich dagegen aus dem Durchschnitt von den Jahren 1827 bis einschließlich 1831.

Eine neue von 1827 bis einschließlich 1835 sich erstreckende Durchschnittsberechnung, bei welcher der Krankenstand nach Prozenten ausgemittelt, und für denselben sodann der Aufwand nach mehrjährigen Durchschnittspreisen berechnet ist, giebt einen Krankenstand von 3 Prozent des Dienststandes und nach dem Durchschnitt der letzten vier Jahre einen solchen von 2⁵/₈ Prozent.

Bei Berechnung des nächsten Bedarfs ist auf den letzten Betrag abgehoben, für die Rubrik „Nachschaffung der Requisiten" aber der zehnjährige durchschnittliche Abgang von 6,900 fl. auf 3,350 fl. ermäßigt, in Erwartung, daß

theils die vor einigen Jahren angeschafften Cholerarequisiten, theils die bessere Beschaffenheit der neu angefertigten Gegenstände den Wiedererſatz decken werden.

Der Aufwand an Hospitalkosten berechnet sich hiernach auf 4 fl. 21 kr. für den Mann und das Jahr. Es sind aber nur 4 fl. 16 kr., also 5 kr. mehr als bisher in Ansatz gebracht, welcher Betrag auch in den zwei letzten Jahren 1834/36 wirklich aufgewendet worden ist. . . . . .

7) Montirungskosten.

Die Preise der Monturstoffe haben im Wesentlichen keine sehr erheblichen Veränderungen erlitten, und da auch weder die Anzahl der Monturstücke zur nöthigen Bekleidung der Mannschaft, noch die bestehenden Dauerzeiten derselben, nach allen bisherigen Erfahrungen, einer Veränderung unterworfen werden können, so mußte die für die letzte Budgetsperiode gestellte Forderung für den Mann für die nächste wieder in Ansatz gebracht werden. — Dieser Ansatz kommt in Folge angestellter Berechnung dem Durchschnittsaufwand der letzten zehn Jahre ganz nahe; der voraussichtliche Aufwand stellt sich aber in dem Voranschlag nach den neuesten laufenden Preisen um 1,382 fl. 55 kr. höher als der Budgetsatz.

8) Ausrüstungskosten.

Auch dafür ist der in dem früheren Budget in Anforderung genommene Betrag für den Mann gleichfalls wieder in Ansatz gebracht, indem die Erfahrung neuester Zeit die für die Dauerzeiten und den Ersatz der Ausrüstungsgegenstände angenommenen Grundregeln nur noch mehr bestätigt hat, und sodann auch die nach den neuesten Preisen aufgestellte Bedarfsberechnung den Budgetsatz noch um 367 fl. 51 kr. übersteigt.

9) Munition.

Der Ansatz hat sich nach neuerer Berechnung für die Artillerie um 67 fl. 6 kr. erhöht.

10) Remontirungskosten.

Nach dem Erfahrungssatz, daß von dem Stand der Pferde jährlich der neunte Theil abgeht, sind für den Stand von 1104 jährlich 123 Stück Remonten nöthig.

Der Anschaffungspreis stellt sich zwar nach dem Durchschnitt der Jahre 1834 und 1835 mit Einschluß der Extrakosten auf 217 fl. 46 kr. fürs Stück; wenn jedoch bei fortgesetzter Vervollkommnung des Landesgestütswesens nicht mehr nöthig seyn wird, für einen Theil des Bedarfes noch ausländische Pferde aufzukaufen, so läßt sich eine Verminderung des Preises hoffen.

In dieser Unterstellung ist der frühere Etatspreis von 187 fl. fürs Stück vorerst beibehalten; wäre dieser aber noch nicht einzuhalten, so wird eine etwaige Ueberschreitung wohl gerechtfertigt erscheinen.

Titel III. 1) Armeecorpscommando und Generalstab.

(Beilage Nr. 3 a.)

In dem Budget von 1835/37 waren beide Etatssätze getrennt aufgeführt und zwar:

das Corpscommando mit	11,676 fl. — kr.
der Generalstab mit	19,316 „ — „
Zusammen	30,992 fl. — kr.
jetzt betragen sie vereinigt	23,634 „ — „
also weniger	7,358 fl. — kr.

Für die frühere Budgetsperiode waren bewilligt	30,797 fl. 20 kr.
und nach Abzug der Bezüge des von dem Generalstab auf den Etat der Adjutanten des Großherzogs transferirten Generallieutenants	8,013 „ 32 „
Rest	22,783 fl. 48 kr.
der jetzige Budgetsatz ist	23,634 „ — „
der letztere enthält also gegen die frühere Bewilligung mehr	850 fl. 12 kr.

von welchem Betrag den nöthigen Gageaufbesserungen in dem Effectivetat bereits 216 fl. zugewendet und die übrigen 634 fl. noch dazu vorbehalten sind, weil diese Zulagen nicht in so lange zurück gehalten werden können, bis alle Heimfälle des vorübergehenden Aufwands von diesem Titel mit 2,115 fl. 20 kr. erfolgt seyn werden.

Titel III. 2) Infanterie.

a. Infanteriedivisions- und Brigadecommando's.

(Beilage Nr. 3 b.)

Die Forderung in dem frühern Budget bestund in	18,890 fl. 40 kr.
der jetzige Budgetsatz beträgt	17,281 fl. 20 kr.
also weniger	1,609 fl. 20 kr.
gegen die früher bewilligte Summe von	13,116 fl. — kr.
aber mehr	4,165 fl. 20 kr.
wovon jedoch zu dem vorübergehenden Aufwand zählen	1,820 fl. — kr.
nach dessen Abzug noch ein Mehraufwand verbleibt von	2,345 fl. 20 kr.

Das zweite Brigadecommando ist noch zur Zeit durch einen Obersten besetzt, und dadurch die vollständige Organisation der Infanteriedivision auf die mindest kostspielige Weise bewerkstelligt.

b. Infanterieregimenter.

(Beilage Nr. 3 d.)

Der Bedarf für 1837/39 besteht in		583,978 fl. 14 kr.
Festgesetzt sind durch das Finanzgesetz auf 1835/37 mit Einschluß der für 1835 besonders bewilligten 745 fl. 54 kr. rückständiger Alterszulagen		576,536 fl. 26 kr.
Der Bedarf ist also höher um		7,441 fl. 48 kr.
Es treten nämlich die nöthigen Erhöhungen ein für		
Kasernirungskosten mit	2,077 fl. 51 kr.	
Hospitalkosten	1,571 fl. 12 kr.	
Montirung nach früherer Forderung	5,970 fl. — kr.	
Ausrüstung „ „ „	1,365 fl. — kr.	
		10,984 fl. 3 kr.
Dagegen vermindern sich die Medizinkosten um	982 fl. 31 kr.	
Vom vorübergehenden Aufwand sind heimgefallen	2,559 fl. 44 kr.	
		3,542 fl. 15 kr.
Verbleibt Mehrbedarf		7,441 fl. 48 kr.
Der vorübergehende Aufwand besteht in		3,958 fl. 42 kr.
Gegen den frühern Budgetsatz ist der jetzige niederer um		845 fl. 57 kr.

Statt der normalmäßigen 35 Kapitänsstellen erster Klasse zu 1,500 fl. erscheinen deren nur 34 mit diesem Gehalt, der 35ste aber bei der Militärbildungsanstalt, dafür ist von dort ein Kapitän erster Klasse weiter mit nur 1,240 fl. hieher übertragen.

Titel III. 3) Cavalerie.

a) Brigadecommando.

(Beilage Nr. 3 c.)

Der Bedarf für 1837/39 von			5,552 fl. — kr.
gegen den frühern Budgetsatz von			5,214 fl. 40 kr.
enthält mehr			337 fl. 20 kr.

indem die damals nicht in Anforderung gekommene tarifmäßige Zulage und Fourageration für den Adjutanten nun beigenommen werden mußte.

Der Normaletat ist unverändert geblieben.

b) Cavalerieregimenter.

(Beilage Nr. 3 e.)

Der Budgetsatz für 1837/39 ist			345,211 fl. 36 kr.
Für 1835/37 waren einschließlich der für 1835/36 besonders bewilligten 117 fl. 6 kr. rückständiger Alterszulagen festgesetzt auf			339,069 fl. 58 kr.
der erstere steht also höher um			6,141 fl. 38 kr.
Der Mehrbetrag beläuft sich:			
für Kasernirungskosten auf	2,406 fl. 39 kr.		
„ Hospitalkosten auf	507 „ 54 „		
„ Monturkosten nach früherer Forderung auf	2,235 „ — „		
„ Ausrüstungskosten nach früherer Forderung auf	1,267 „ 30 „		
„ Remontirungskosten nach früherer Forderung auf	739 „ 40 „		
		7,156 fl. 43 kr.	
Nach Abzug des Minderbetrags an Medicinkosten mit	666 fl. 12 kr.		
und des erfolgten Heimfalls am vorübergehenden Aufwand mit	348 „ 53 „		
		1,015 fl. 5 kr.	
verbleiben obige			6,141 fl. 38 kr.
Dem vorübergehenden Aufwand gehören an			1,265 fl. 57 kr.

Titel III. 4) Artilleriebrigade.

(Beilage Nr. 3 f.)

Der jetzige Bedarf stellt sich auf			127,396 fl. 11 kr.
Für 1835/37 waren bewilligt			125,102 „ 34 „
ersterer enthält also mehr			2,293 fl. 37 kr.
Der Mehraufwand besteht in			
Kasernirungskosten		550 fl. 45 kr.	
Hospitalkosten		205 „ 34 „	
	Uebertrag	756 fl. 19 kr.	

Uebertrag	756 fl. 19 kr.		
Montirungskosten	855 „ — „		
Remontirungskosten	119 „ — „		
Ausrüstung und Munition	697 „ 4 „		
Höhere Alterszulagen (da hier kein vorübergehender Aufwand besteht.)	51 „ 20 „		
		2,478 fl. 43 kr.	
Die Minderung der Medicinkosten beträgt		185 fl. 6 kr.	
verbleiben wieder			2,293 fl 37 kr.

Titel IV. Militärgerichtsbarkeit.

(Beilage Nr. 4.)

Der Bedarf für 1837/39 von	13,346 fl. 30 kr.
enthält gegen die für 1835/37 bewilligte Summe von	13,054 „ 44 „
den Mehrbetrag von	291 fl. 46 kr.

Der Budgetsatz übersteigt den Effectivetat um 650 fl., wovon 150 fl. namentlich für Aufbesserung der Gehalte der Auditoratsactuare (von denen der zweite mit 150 fl. zu gering bezahlt ist) und die restlichen 500 fl. zu weitern Aufbesserungen des Personals der Militärgerichte, da wo gegründete Ansprüche dafür vorliegen, bestimmt sind. Der Budgetsatz steht unter dem Normaletat, der letzte aber findet sich erhöht um die Aufbesserung der Actuargehalte mit 150 fl. und um die Differenzen bezüglich auf Kasernirungs-, Medicin-, Hospital- und Monturkosten der Diener.

Titel V. Sanitätsdirection.

(Beilage Nr. 5.)

Der jetzige Budgetsatz von	3,094 fl. 40 kr.
enthält gegen den letztbewilligten	2,894 „ 40 „
Mehr	200 fl. — kr.

für angemessene Besoldungserhöhung.

Zum vorübergehenden Aufwand werden gerechnet 800 fl.

Titel VI. Rekrutirung.

(Beilage Nr. 6.)

Der jetzige Normal- und Budgetsatz von			5,067 fl. — kr.
ist gegen die Festsetzung für 1835/37 zu			3,956 „ 28 „
höher um			1,110 fl. 32 kr.
Es wurden nämlich:			
1) von der Position Transportkosten als hierher gehörig übertragen		1,000 fl. — kr.	
2) die Bureaukosten für die drei Kreisrekrutirungsbehörden zu 25 fl. und für die Superarbitrirungskommission zu 25 fl. aufgenommen mit		100 „ — „	
3) die an den Montur- und Hospitalkosten der Fouriere früher moderirten Beträge wieder angesetzt, nach Abzug der geringern Medicinkosten mit		10 „ 32 „	
Zusammen			1,110 fl. 32 kr.

Titel VII. Militärbauwesen.

(Beilage Nr. 7.)

Der jetzige Budgetsatz von . . . . . 19,624 fl. 40 kr.
enthält gegen den früher bewilligten von . . . . . 19,524 „ 40 „
nur 100 fl. mehr, obgleich die im letzten Etat zu 1,045 fl. angenommenen Brandkassebeiträge sich in neuerer Zeit bis zu 1,336 fl. 57 kr. erhöht haben.

Die Aversen für die kleinen Bauunterhaltungen sind von 2,760 fl. auf 2,940 fl., jedoch ohne weitern Einfluß auf den Gesamtbetrag für die Unterhaltung, regulirt, weil nach einer aufgestellten Berechnung die Garnisonen Mannheim und Rastatt bisher nicht im gehörigen Verhältniß dabei bedacht waren.

Der Ansatz von 14,000 fl. (mit Einschluß der Brandkassegelder) ist für Unterhaltung der Militärgebäude im Durchschnitt der letzten sechs Jahre darum nicht bedeutend überschritten geworden, weil manche nöthige Baulichkeit unterblieben ist. Die Zeit dürfte jedoch nicht mehr fern seyn, in welcher mit einem etwas höhern Aufwand das Zurückgesetzte nachgeholt werden muß. Unter dem Effectivetat sind 2,124 fl. 40 kr. vorübergehender Aufwand begriffen.

Titel VIII. Commandantschaften.

(Beilage Nr. 8.)

Der Budgetsatz für 1837/39 besteht in . . . . . 9,566 fl. 37 kr.
Für 1835/37 waren bewilligt . . . . . 9,154 „ 37 „

der erstere ist also höher um . . . . . 412 fl. — kr.

Der Mehrbetrag formirt sich durch den Gehalt von zwei ständigen Garnisonsschreibern, die nicht mehr länger aus dem Dienststand der Regimenter gestellt werden konnten . . . . . 270 fl. 20 kr.
Gageerhöhung . . . . . 200 „ — „
Höherer Preis des Holzes für die Bureau's . . . . . 7 „ 40 „

Zusammen . . . . . 478 fl. — kr.
davon geht ab bei der Commandantschaft Kißlau Transportkosten . . . . . 66 „ — „

verbleiben . . . . . 412 fl. — kr.

Titel. IX. Generalkriegskasse.

(Beilage Nr. 9.)

Bewilligt waren für 1835/37 . . . . . 2,900 fl. — kr.
der jetzige Budgetsatz ist nach dem Bedarf zur Aufbesserung angenommen zu . . . . . 3,100 fl. — kr

Titel. X. Zeughausdirection.

(Beilage Nr. 10.)

Der Budgetsatz für 1837/39 ist . . . . . 11,830 fl. 4 kr
Festsetzung für 1835/37 . . . . . 11,241 „ 52 „

ersterer folglich höher . . . . . 588 fl. 12 kr.

Dieser Mehrbetrag besteht aus den höhern Casernirungs-, Hospital-, Montur- und Ausrüstungskosten des niederen Personals, aus einem Honorar von 100 fl., für den die Metallanalysen besorgenden Chemiker, und aus weiteren

Mitteln, um das Zeughauspersonal nach Maßgabe der Dienstzeit und der erworbenen Ansprüche auf die Normalbezüge zu setzen.

In dem Normaletat ist eine dem Wirkungskreis und der Verantwortlichkeit der betreffenden Charge entsprechende Gageerhöhung von 200 fl. aufgenommen. Zum vorübergehenden Aufwand gehören 226 fl. 45 kr.

Titel XI. Hauptmagazin- und Montirungscommissariat.

(Beilage Nr. 11.)

Hier erscheint die Bewilligung nach dem Finanzgesetz für 1835/37 zu	4,558 fl. 30 kr.
gegen den Budgetsatz für 1837/39	4,112 „ 44 „
vermindert um	445 fl. 46 kr.

durch die Herabsetzung der Bezüge des Directors und der Diäten und Magazinskosten, die nunmehr nach einem fünfjährigen Durchschnitt regulirt sind.

Wenn der vorübergehende Aufwand von 1,450 fl. sich noch nicht vollständig realisirt hat, so kommt in Erwägung, daß durch die Anstellung des jetzigen Directors der Etat des Kriegsministeriums um 900 fl. vermindert ist und vorerst ein Fourier nicht entbehrt werden kann.

Titel XII. Kasernverwaltungen.

(Beilage Nr. 12.)

Der jetzige Budgetsatz enthält	3,661 fl. 26 kr.
Bewilligt waren für 1835/37	3,629 „ 58 „
ersterer also mehr	31 fl. 28 kr.

Der Effectivetat ist um die höhern Ansätze für Kasernirung 37 fl. 56 kr., Hospitalkosten 2 fl. 40 kr. und Montirung 16 fl. 30 kr., zusammen 57 fl. 6 kr., vermehrt; dagegen um jene für Reisekosten 50 fl., Medicin 1 fl. 40 kr. und durch die heimgefallene Zulage des Verwalters in Kißlau von 24 fl. vermindert: derselbe enthält gegen den Budgetsatz im Ganzen 50 fl. weniger, die für Gehaltsaufbesserung bestimmt sind.

Titel XIII. Hospitalverwaltungen.

(Beilage Nr. 13)

Der Bedarf für 1837/39 von	4,618 fl. 44 kr.
enthält gegen die Festsetzung der früheren Budgetsperiode zu	5,728 „ — „
eine Minderforderung von	1,109 fl. 16 kr.

Diese Verminderung hat sich hauptsächlich ergeben:

durch die inzwischen erfolgte Anstellung des zur Hospitalverwaltung Karlsruhe verwendet gewesenen überzähligen Rechnungsbeamten mit	800 fl. — kr.
durch Herabsetzung des für das Hospital zu Mannheim ausgeworfenen Bureauaversums	66 „ 35 „
durch Minderkosten für Krankenwärter	298 „ 56 „
und durch herabgesetzte Medicinkosten	4 „ — „
	1,169 fl. 31 kr.
wogegen eine Vermehrung von Kasernirungs-, Hospital- und Monturkosten eintritt mit	60 „ 15 „
	1,109 fl. 16 kr.

Titel XIV. Militärbildungsanstalten.

(Beilage Nr. 14.)

Der Budgetsatz von	11,997 fl. 40 kr.
übersteigt die durch das Finanzgesetz für 1835/37 bewilligte Summe von	11,670 „ 35 „
um den Betrag von	327 fl. 5 kr.

darunter sind 260 fl. Gehaltserhöhung des zweiten Kapitäns, welcher in die erste Klasse vorgerückt und wieder in die Linieninfanterie eingereiht worden ist. Der im Dienstalter ihm nachgehende Kapitän der Infanterie bezieht nun eben so viel weniger, wodurch diese scheinbare Ueberschreitung sich wieder ausgeglichen findet. (S. Tit. III. b.)

Die hiernach noch verbleibenden 67 fl. 5 kr. bestehen in 44 fl. Honorare für die Examinatoren, Mehrbetrag der Hospital- und Monturkosten, nebst 20 fl. Aufbesserung des zu nieder bestellten Dieners.

Zum vorübergehenden Aufwand zählen 3,011 fl. 20 kr.

Titel XV. Gottesdienst und Garnisonsschulen.

(Beilage Nr. 15)

Hier sind 30 fl. weniger in den Budgetsatz aufgenommen, als früher bewilligt wurde. Bei den Bezügen des Garnisonsschullehrers trat eine Minderung ein von 35 fl., dahingegen erscheinen 5 fl. Aversum zur Unterhaltung der Orgel in Kißlau als neuer Posten, der auch in den Normaletat aufgenommen ist.

Vorübergehend von dem Gesamtaufwand einschließlich der Schwimmschulen sind 1,711 fl. 36 kr.

Titel XVI. Für milde Zwecke.

(Beilage Nr. 16.)

Der frühere Budgetsatz ist beibehalten.

Titel XVII. Transportkosten.

(Beilage Nr. 17.)

Statt der früher bewilligten 5,000 fl., sind hier nur 4,000 fl. in dem Budgetsatz angenommen, und die übrigen 1,000 fl. für Reisekosten der Rekrutirungskommission auf Titel VI. als dorthin gehörig übertragen, indem unter dem gegenwärtigen Titel nur die allgemeinen Transportkosten zu erscheinen haben.

Die Repartition der 4,000 fl. auf die einzelnen Positionen ist nach dem Durchschnittsergebniß der drei Jahre 1833/35 angesetzt.

Titel XVIII. Etappengelder.

(Beilage Nr. 18.)

Der Aufwand in den drei letzten Jahren giebt die Durchschnittssumme von 10,162 fl. 13⅓ kr. Der Budgetsatz ist gleichwohl mit der früheren Bewilligung von 10,000 fl. übereinstimmend. Auf den Grund gedachter Normaljahre ist auch die Hauptsumme auf die einzelnen Positionen vertheilt.

Titel XIX. Verschiedene und außergewöhnliche Ausgaben.

(Beilage Nr. 19.)

Die Budgetforderung für 1837/39 ist	18,611 fl. 4 kr.
die Bewilligung nach dem Finanzgesetz für 1835/37 besagt nur	13,000 „ — „
demnach beträgt die Forderung mehr	5,611 fl. 4 kr.
und zwar für	
1) die Erhöhung des Pachtzinses für den Exerzierplatz in Bruchsal	186 „ 14 „
2) die bei den Manöverkosten bisher nicht vorgesehene Instandhaltung und Nachschaffung der nöthigen Zelte, welche nach detaillirter Berechnung einen jährlichen Aufwand erfordern von und durch deren Anwendung die Cantonirung und Einquartierung der Truppen, zum Besten derselben, so wie der Quartierpflichtigen, großentheils umgangen werden kann;	800 „ — „
3) die Zugskosten, welche nach dem Durchschnitt der vier letzten Jahre mehr betragen	100 „ — „
4) die auf fünf Sommermonate nunmehr beschränkten besonderen Kosten des Kommando's zu Kehl indem das jetzige Bildungssystem der Truppen nicht auf derartige ständige Entsendungen aus dem Durchschnittsdienststand bemessen ist und eine solche nicht zuläßt;	3,058 „ 44 „
5) die Erhöhung des allgemeinen Reservefonds nach dem Durchschnitt der letzten vier Jahre und in richtigerem Verhältniß zu den Gesamtausgaben der Militärverwaltung	1,466 „ 6 „
Zusammen	5,611 fl. 4 kr.

II. Aufwand für frühere Dienste.

Titel XX. Invalidencorps.

(Beilage Nr. 20.)

Nach dem Finanzgesetz für die frühere Budgetsperiode waren für das Jahr bewilligt	20,866 fl. 49 kr.
der jetzige Budgetsatz fordert	18,725 „ 14 „
daher Minderforderung	2,141 fl. 35 kr.

Diese ergiebt sich aus dem verminderten Stand des Invalidencorps, in welches nur diejenigen Individuen aufgenommen werden, welche durch ihre Dienstzeit u. s. w. einen Anspruch auf Versorgung erlangen und in ihrer Heimath keine Unterstützung finden, oder sich nicht erhalten können. Was hier weniger aufgewendet wird, bewirkt indessen mehrentheils eine Vermehrung der Pensionen.

Das für den Regimentsarzt früher angesetzte Holz und Licht fällt weg, da derselbe in den höheren Gehalt eingerückt ist.

Dem Effectivetat sind für drei in die Alterszulagen einrückende Invaliden 78 fl. beigerechnet.

Titel XXI. Pensionen.

(Beilage Nr. 21.)

A. Ruhegehalte.

I. Alte Pensionen.

Die Bewilligung für 1835/36 bestand in	65,975 fl. — kr.	
„ „ „ 1836/37 „ „	61,201 „ — „	
Zusammen		127,176 fl. — kr.

	Uebertrag	127,176 fl. — kr.
Der Bedarf für 1837/38 ist	62,959 fl. 13 kr.	
„ „ „ 1838/39 „	58,421 „ 19 „	
Zusammen		121,380 „ 32 „
Der Bedarf für 1837/39 ist demnach geringer als die früher bewilligte Summe um		5,795 fl. 28 kr.

Der wahrscheinliche Heimfall war für die letzte Budgetsperiode auf 10 vom Hundert angenommen, derselbe hat sich aber nur auf die besagte Summe realisirt und nicht ganz 5 Procent betragen.

Von den für die Theilnehmer an den früheren Feldzügen bewilligten Pensionen zu 17,580 fl. wurde kein Heimfall berechnet, weil zur Zeit noch eine große Zahl von Exspectanten auf die frei werdenden Bezüge vorgemerkt ist.

II. Neue Pensionen.

Das Finanzgesetz bestimmte für 1835/37 jährlich		100,000 fl.
der Bedarf für 1837/39 stellt sich heraus auf		106,248 „
und es tritt eine Erhöhung ein von		6,248 fl.
dagegen ist in Beachtung zu nehmen der Minderaufwand bei dem Invalidencorps	2,083 fl.	
und der Mehrbetrag von	650 „	
	2,733 fl.	

der sich durch die neue provisorische Pensionsbestimmungen für Unterofficiere und Soldaten ergiebt und wofür in dem Budget noch kein Ansatz besteht.

B. Gnadenpensionen.

Die Bewilligung für 1835/37 war	4,480 fl.
die Berechnung auf 1837/39 stellt sich zu	5,080 „
es tritt daher auch hierbei eine Erhöhung ein von	600 fl.

welche sich aber dadurch motivirt, daß der gesetzliche Fond von 6,000 fl. für die zwei Budgetsjahre durch die jetzige Forderung noch immer nicht erreicht ist, der letztere vielmehr noch um 920 fl. darüber steht.

C. Ordenspensionen.

Bewilligung für 1835/37	71,548 fl. 12 kr.
Bedarf für 1837/39	67,704 „ 48 „
Wenigerbedarf	3,843 fl. 24 kr.

Der nur zu 3 Procent berechnet gewesene Heimfall hat über 5 Procent betragen.

Die Pensionen des Karl Friedrich Militärverdienstordens werden noch längere Zeit mit 4,000 fl. fixirt bleiben müssen, weil noch Mitglieder vorhanden sind, die bei Vacaturen in die Bezüge einrücken.

Schlußbemerkung.

Die ständigen von den vorübergehenden Ausgaben getrennt ergiebt sich für das Jahr

		1837/38		1838/39.
I. Ständiger Aufwand.				
a. für den laufenden Dienst	1,261,568 fl.		1,261,568 fl.	
b. für frühere Dienste	125,725 fl.		125,725 fl.	
		1,387,293 fl.		1,387,293 fl.
II. Vorübergehender Aufwand.				
a. für den laufenden Dienst	25,147 fl.		23,890 fl.	
b. für frühere Dienste	98,979 fl.		93,682 fl.	
		124,126 fl.		117,572 fl.
Total		1,511,419 fl.		1,504,865 fl.

Landesvermeſſung.

(Beilage Nr. 22.)

Die Bewilligung nach dem Finanzgeſetz für die frühere Budgetsperiode hat betragen:

für 1835/36	30,605 fl. — kr.	
für 1836/37	28,165 fl. — kr.	
Zuſammen		58,770 fl. — kr.
Die Bedarfsberechnung ſtellt ſich für 1837/39 zu 2 × 28,011 fl. 22 kr. = ...		56,022 fl. 44 kr.
demnach beſteht eine Minderforderung von		2,747 fl. 16 kr.

welche hauptſächlich dadurch hervorgeht, daß dem Budgetsſatz für 1835/37 die Koſten der erſten Einrichtung mit Inſtrumenten und Requiſiten zur Erweiterung der Vermeſſungsarbeiten im Betrag von 2,440 fl. beigeſchlagen waren, welche in den folgenden Jahren ſich nicht wiederholen.

Zum Vortheil der Anſtalt und für die Beförderung der Arbeiten ſind in den neuen Anſätzen einige Aenderungen gegen früher eingetreten, nämlich:

1) der Guide Trigonometer, der früher als Guide 2r Klaſſe 346 fl. Gehalt und 150 fl. Zulage bezog, iſt jetzt abgeſondert mit 500 fl. Gehalt aufgeführt, dagegen aber ein Guide 2r Klaſſe außer Anſatz gelaſſen;
2) dem für die Erweiterung der Geſchäfte angeſtellten Trigonometer iſt zur Beförderung der Arbeiten ein Calculator mit 400 fl. Gehalt beigegeben;
3) die zwei Deſſinateurs des frühern Etats ſind in dem gegenwärtigen nicht mehr in Anſatz gekommen, da dieſelben dem Kartenbureau angehören, worüber die Anträge und Beſtimmungen für deſſen Einrichtung noch abgehen;
4) zur Beaufſichtigung der Arbeiten des Perſonals der Erweiterung ſind mehrfältige Inſpectionen erforderlich, wofür die vorſchriftsmäßigen Diäten und Reiſekoſten aufgenommen wurden;
5) für den erſten Trigonometer (den Director) iſt ein Soldat als Gehülfe auf 6½ Monate aufgenommen, der ohne Nachtheil nicht entbehrt werden kann.

Beilage Nr. 1.

Tit. I. Kriegsministerium.

	Effectivetat.			Normaletat.	
	fl.	kr.		fl.	kr.
A. Gage und Löhnung.					
1 Präsident	5,500	—	1	5,500	—
1 Adjutant desselben, Zulage	240	—	1	240	—
1 Oberst und Revueinspecteur, Zulage	600	—			
1 Major, Gage 1,950 fl., Zulage 480 fl.	2,430	—	2	5,190	—
1 Commandirter Kapitän, Zulage	240	—			
4 Räthe, { 1 à 2,500 fl. und 1 à 2,400 fl.	4,900	—	2	5,000	—
4 Räthe, { 2 bei dem Oberkriegsgericht	—	—		—	—
1 Oberrechnungsrath	1,600	—	1	1,600	—
3 Secretäre, 2 à 1,300 fl. und 1 à 1,000 fl. 2,300 fl.					
1 bei dem Oberkriegsgericht — „					
4 Revisoren, 2 à 1,400 fl., 2 à 1,100 fl. 5,000 „					
2 Registratoren, à 1,400 fl. und 1,300 fl. 2,700 „					
1 Registraturgehülfe (beim Kriegscommissariat) 800 „					
1 Expeditor 1,200 „	12,000	—	11	12,500	—
1 Kanzlist	800	—	1	800	—
Summe Gagen	28,310	—		30,830	—
Gehalte.					
1 Tabellist	700	—			
4 Stabsfouriere, 3 à 600 fl., 1 à 450 fl.	2,250	—			
3 Kanzleidiener, 2 à 559 fl. 47 kr., 1 à 279 fl. 54 kr. mit der Wittwenkasse	1,399	28			
Summe Gehalte	4,349	28	8	4,600	—
Zusammen Gage und Gehalte	32,659	28		35,430	—
B. Massengelder.					
Bureaukosten, 2,600 fl., Reisekosten 1,000 fl.	3,600	—		3,600	—
D. Fourage.			Rat.		
1 Präsident 6 Rationen.			6		
1 Adjutant 1 „			1		
1 Oberst — „			3		
1 Stabsoffizier 2 „			2		
9 Rationen.	876	—	12	1,168	—
F. Medicinkosten.					
Der 3 Kanzleidiener à 1 fl. 40 kr.	5	—		5	—
Summe	37,140	28		40,203	—
Budgetsatz für 1837 und 1838	. . .	. .	. .	40,200	—

Beilage Nr. 2.

Tit. II. Adjutanten des Großherzogs.

Effectivetat.			Normaletat.		
	fl.	kr.		fl.	kr.
A. Gagen und Zulagen.					
1 Generaladjutant, Generallieutenant	7,332	12		—	—
1 Flügeladjutant der Cavalerie, Major, Gage 2,240 fl. Zulage 480 „	2,720	—	1	2,720	—
1 Flügeladjutant der Infanterie, Kapitän, Gage 1,500 fl. Zulage 480 „	1,980	—	1	1,980	—
	12,032	12		4,700	—
D. Fouragen.					
			Rat.		
1 Generaladjutant . . . . . 7 Rationen.			5		
1 Flügeladjutant der Cavalerie . . . . 5 „			3		
1 „ „ Infanterie . . . . 3 „					
15 Rationen.	1,460	—	8	778	40
Total	13,492	12		5,478	40
Budgetsatz für 1837 und 1838	. . .	. .	. .	13,732	12

Beilage Nr. 3 a.

Tit. III. 1. Armeecorpscommando und Generalstab.

Effectivetat.				Normaletat.			
	fl.	kr.		fl.	kr.	
A. Gagen und Zulagen.						
1 Corpscommandeur, General der Infanterie	9,000	—	1	5,500	—	Generalleutn.
1 Adjutant desselben, ... Zulage	240	—	1	1,740	—	Kapitän Gage 1,500 fl., Zulage 240 fl.
1 Chef des Generalstabs, Oberst, . Gage 3,000 fl. Zulage 240 „	3,240	—	1	3,240	—	
1 Major, ... Gage 1,950 fl. Zulage 240 „	—	—	1	2,190	—	
1 Kapitän 1r Klasse . . . . . Gage 1,500 fl. Zulage 200 „	1,700	—	1	1,740	—	
1 Kapitän 2r Klasse . . . . . Gage 1,000 fl. Zulage 480 „	1,480	—	1	1,240	—	
1 Premierlieutenant . . . . . Gage 600 fl. Zulage 240 „ Alterszulage 100 „	940	—	1	240	—	
1 Commandirter Lieutenant, Zulage	240	—	1	240	—	
1 Secretär	1,200	—	—	—	—	
2 Kanzlisten, à 800 fl. und 700 fl.	1,500	—	—	—	—	
Stabsfouriere	—	—	2	1,100	—	
	19,540	—		17,230	—	
B. Massengelder.						
Bureaukosten . . . . . 600 fl. Reisekosten . . . . . 400 „	1,000	—		1,000	—	
D. Fourage.						
	Rationen.		Rat.			
1 Corpscommandeur	7		6			
1 Adjutant	2		2			
1 Chef des Generalstabs	4		4			
1 Major	—		3			
2 Kapitäne, à 2 Rationen	4		4			
2 Lieutenants	2		2			
	19	1,849	20	21	2,044	—
Total		22,389	20		20,274	—
Budgetsatz für 1837 und 1838		. . .	. .	. .	23,634	—

Beilage Nr. 3 b.

Tit. III. 2 a. Infanteriedivisions- und Brigadecommando's.

Effectivetat.			Normaletat.		
	fl.	kr.		fl.	kr.
A. Gagen und Zulagen.					
1 Divisionär, Generallieutenant	5,500	—	1	5,500	—
1 Brigadier, Generalmajor	4,000	—	1	4,500	—
1 Brigadier, Oberst	3,150	—	1	4,000	—
1 Divisionsadjutant, Rittmeister, Gage 1,100 fl. Zulage 240 „	1,340	—	1	240	—
2 Brigadeadjutanten, Zulage à 300 fl. und 240 fl.	540	—	2	480	—
1 Divisionsschreiber, Zulage	78	—	1	78	—
2 Brigadeschreiber, Zulage à 78 fl.	156	—	2	156	—
	14,764	—		14,954	—
B. Massengelder.					
Bureaukosten des Divisionärs	100	—		100	—
Holzgebühr desselben, 30 Meß à 22 fl.	660	—		—	—
Bureaukosten der Brigadiers à 100 fl.	200	—		200	—
	960	—		300	—
D. Fourage. Rationen.			Rat.		
1 Divisionär 6			6		
2 Brigadiere, à 4 und 3 7			8		
3 Adjutanten, à 1 3			3		
16	1,557	20	17	1,654	40
Total	17,281	20		16,908	40
Budgetsatz für 1837 und 1838	. . .	. .	. .	17,281	20

Beilage Nr. 3 c.

Tit. III. 3 a. Cavaleriebrigadecommando.

A. Gagen und Zulagen.					
1 Brigadier, Generalmajor	4,500	—	1	4,500	—
1 Brigadeadjutant, Zulage	240	—	1	240	—
1 Brigadeschreiber, Zulage	78	—	1	78	—
	4,818	—		4,818	—
B. Massengelder.					
Bureau- und Reisekosten	150	—		150	—
D. Fourage.					
1 Brigadier 5, 1 Adjutant 1, Zusammen 6 Rationen	584	—		584	—
Total	5,552	—		5,552	—
Budgetsatz für 1837 und 1838	. . .	. .	. .	5,552	—

Beilage Nr. 3 d.

Tit. III. 2 b. Infanterieregimenter.

Stand. Complett	Stand. Dienst	Stand. Urlaub	Pferde. Officiers-	Pferde. Dienst. Reit-	Pferde. Dienst. Zug-	Aufwandsrubriken.	Normal à fl.	Normal à kr.	Effectivetat. fl.	Effectivetat. kr.	Normaletat. fl.	Normaletat. kr.
						A. Gage und Löhnung.						
						Officiere.						
2	2	—	6	—	—	Commandeure (Obersten 1r Kl.)	3,000	—	6,300	—	6,000	—
3	3	—	9	—	—	„ (Obersten 2r Kl.)	2,800	—	8,400	—	8,400	—
5	5	—	10	—	—	Stabsofficiere 1r Kl. (Oberstlieutenante) . .	2,190	—	10,950	—	10,950	—
5	5	—	10	—	—	„ 2r Kl. (Majore)	1,950	—	9,750	—	9,750	—
5	5	—	5	—	—	Kapitäne 1r Kl. . . Gage 1,500 fl. Pferdegeld 60 fl.	1,560	—	8,550	—	7,800	—
29	29	—	—	—	—	„ 1r Kl.	1,500	—	43,500	—	43,500	—
						NB. Der 35ste Kapitän 1r Kl. mit 1,500 fl. bei den Militärbildungsanstalten, für den hier ein						
1	1	—	—	—	—	Kapitän 1r Kl. mit	—	—	1,240	—	1,500	—
25	25	—	—	—	—	Kapitäne 2r Kl.	1,000	—	25,000	—	25,000	—
30	30	—	5	—	—	Premierlieutenante 1r Kl.	600	—	18,000	—	18,000	—
30	30	—	—	—	—	„ 2r Kl.	516	—	15,480	—	15,480	—
35	35	—	—	—	—	Secondlieutenante	516	—	18,060	—	18,060	—
170	170	—	45	—	—		—	—	165,230	—	164,440	—
						Unterofficiere.						
60	60	—	—	—	—	Feldwebel	188	35	11,315	—	11,315	—
240	240	—	—	—	—	Sergeanten	85	10	20,440	—	20,440	—
60	60	—	—	—	—	Fouriere	73	—	4,380	—	4,380	—
360	240	120	—	—	—	Korporale	73	—	17,520	—	17,520	—
						13 Mann mit alter Gardelöhnung	—	—	258	30	—	—
720	600	120	—	—	—		—	—	53,913	30	53,655	—
						Spielleute.						
5	5	—	—	—	—	Regimentstamboure	146	—	730	—	730	—
5	5	—	—	—	—	Bataillonstamboure	73	—	365	—	365	—
5	5	—	—	—	—	Kapellmeister	146	—	730	—	730	—
47	47	—	—	—	—	Hautboisten 1r Kl.	79	5	3,716	55	3,716	55
100	100	—	—	—	—	„ 2r Kl.	42	35	4,258	20	4,258	20
25	25	—	—	—	—	Hornisten	73	—	1,825	—	1,825	—
50	50	—	—	—	—	Tamboure 1r Kl.	60	50	3,041	40	3,041	40
50	50	—	—	—	—	„ 2r Kl.	42	35	2,129	10	2,129	10
						16 Mann mit alter Gardelöhnung	—	—	268	40	—	—
287	287	—	—	—	—		—	—	17,064	45	16,796	5
						Soldaten.						
240	240	—	—	—	—	Gefreite	42	35	10,220	—	10,220	—
6600	1814	4786	—	—	—	Soldaten	42	35	77,246	10	77,246	10
						34 Mann mit alter Gardelöhnung	—	—	413	40	—	—
6840	2054	4786	—	—	—		—	—	87,879	50	87,466	10
8017	3111	4906	45	—	—	. . . . . Uebertrag	—	—	324,088	5	322,357	15

Tit. III. 2 b. Infanterieregimenter.

Stand. Complett	Stand. Dienst	Stand. Urlaub	Pferde. Officiers-	Pferde. Dienst. Reit-	Pferde. Dienst. Zug-	Aufwandsrubriken.	à diverse fl.	à diverse kr.	Effectivetat. fl.	Effectivetat. kr.	Normaletat. fl.	Normaletat. kr.
						A. Gage und Löhnung.						
8017	3111	4906	45	—	—	. . . . . Uebertrag	. .	.	324,088	5	322,357	15
						Noncombattanten.						
5	5	—	—	—	—	Regimentsquartiermeister	—	—	4,900	—	4,200	—
5	5	—	—	—	—	Regimentsärzte	—	—	4,180	—	4,200	—
5	5	—	—	—	—	Oberchirurgen	—	—	3,048	—	2,680	—
5	5	—	—	—	—	Chirurgen	—	—	987	12	1,234	—
5	5	—	—	—	—	Profosen	85	10	425	50	425	50
5	5	—	—	—	—	Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—
30	30	—	—	—	—				13,541	2	12,739	50
8047	3141	4906	45	—	—	. . Summe Gagen und Löhnung . .	. .	.	337,629	7	335,097	5
						Zulagen.						
						5 Regimentsadjutanten	192	—	960	—		
						10 Bataillonsadjutanten	66	—	660	—		
						60 Feldwebel	33	—	1,980	—		
						65 Regiments- und Compagniekammersergeanten	18	—	1,170	—		
						5 Regimentsschreiber	96	—	480	—		
						Dienstalterszulagen:						
						für Officiere	—	—	3,552	—		
						„ Unterofficiere	—	—	1,374	50		
									10,176	50	10,176	50
						Total von A.	. .	.	347,805	57	345,273	55

Tit. III. 2 b. Infanterieregimenter.

Aufwandsrubriken.	1 Regiment. fl.	kr.	Effectiv- und Normaletat. 5 Regimenter. fl.	kr.
B. Massengelder.				
I. Aversalmassen.				
1) Bureaukostenmasse . .	430	—	2,150	—
2) Unterhaltungsmasse der Mannschaft:				
a. große Montur	222	—	1,110	—
b. Flicktuch	133	—	665	—
c. Armaturunterhaltung . .	600	—	3,000	—
d. Armaturlederwerksunterhaltung	170	—	850	—
e. für kleine Ausgaben . . .	200	—	1,000	—
	1,325	—	6,625	—
3) Unterrichtsmasse:				
a. Regimentsschulen . . .	264	—	1,320	—
b. Scheibenschießen	134	—	670	—
c. Bajonettfechten	244	—	1,220	—
d. Lehrgeld für Spiellente .	16	—	80	—
e. Schwimmunterricht . . .	99	—	495	—
f. Zulage der Rekruteninstruktoren	120	—	600	—
	877	—	4,385	—
4) Musikunterhaltung . .	390	—	1,950	—
5) Wagenunterhaltung .	27	—	135	—
Summe	3,049	—	15,245	—
Hierzu Rekrutenhandgelder.				
Auf 286 Mann für das Regiment	429	—	2,145	—
Wintersocken.				
Auf 431 Mann für das Regiment	215	30	1,077	30
und für 12 Hautboisten weiter	—	—	6	—
Total als Normal	3,693	30	18,473	30
für den Effectivetat:				
noch bestehende Musikzulage bei dem Leibregiment	—	—	972	—
Summe Effectiv ad B I. . . .	. .	.	19,445	30

Aufwandsrubriken.	à fl.	à kr.	Effectiv- und Normaletat. fl.	kr.
B. Massengelder.				
II. Präsentmassen.				
1) Kleine Montur auf				
600 Unterofficiere vom Feldwebel abwärts				
5 Regimentstamboure				
5 Bataillonstamboure				
5 Kapellmeister				
47 Hautboisten 1r Klasse				
25 Horniſten				
5 Profosen				
692 Mann	13	—	8,996	—
sodann				
100 Hautboisten 2r Klasse				
50 Tamboure 1r Klasse				
50 „ 2r Klasse				
2,054 Gefreite und Soldaten				
2,254 Mann	11	—	24,794	—
2,946 Mann zusammen	. .	. .	33,790	—
2) Propreté				
Dieselben 2,946 Mann . .	—	36	1,767	36
Summe ad B II.	. .	. .	35,557	36
Hiezu ad B I. Aversalmassen	. .	. .	19,445	30
Total Effectiv	. .	. .	55.003	6
„ Normal	. .	. .	54,031	6

Tit. III. 2 b. Infanterieregimenter.

Aufwandsrubriken.			Effectiv- und Normal-etat.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
C. Brodverpflegung.				
Auf 2,946 Mann des etatmäßigen Dienststandes eben so viele Brodportionen.				
à 24 fl. 20 kr. für das Jahr			71.686	—
D. Fouragevervflegnng.				
Auf 45 Officierspferde für den Normalstand . . . . . à	97	20	4.380	—
für den effectiven Stand 2 Rationen weiter für 2 Aerzte .	97	20	4,574	40
E. Kasernirung.				
Auf 2,946 Mann und 5 Chirurgen, zusammen 2,951 . . à	11	—	32,461	—
sodann:				
die Kasernirungsmaterialien für 5 Regimentsquartiermeister und 15 Adjutanten, nämlich:				
80 Meß Holz à 13 fl. 32 kr. .	1,082	40		
200 Pfund Lichter à 20 kr. .	66	40		
			1,149	20
Summe ad E.			33,610	20
F. Medicin.				
Auf 2,946 Mann	1	40	4,910	—

Aufwandsrubriken.			Effectiv- und Normal-etat.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
G. Hospitalkosten.				
Auf 2,946 Mann	4	16	12,569	36
H. Montirung.				
Auf:				
60 Feldwebel	19	27 1/4	1,167	15
240 Sergeanten	14	22 3/4	3,451	—
60 Fouriere	14	43 1/2	883	30
240 Korporale	14	24 3/4	3,459	—
5 Regimentstamboure . .	30	55 3/4	154	39
5 Bataillonstamboure . .	28	50 1/4	144	11
5 Kapellmeister	19	4 1/2	95	23
47 Hautboisten 1r Klasse . .	16	57	796	39
100 " 2r Klasse . . .	16	59 1/4	1,698	45
25 Hornisten	16	59 1/4	424	41
50 Tamboure 1r Klasse . .	13	5 3/4	654	47
50 " 2r Klasse . .	13	3	652	30
240 Gefreite	12	47 1/4	3,069	—
1,814 Soldaten	12	44 3/4	23,120	57
5 Profosen	14	24 3/4	72	4
2,946 Mann zusammen . . .			39,844	21
Hiergu:				
Aversum für vertragene Monturen			650	—
Summe ad H.			40,494	21

Tit. III. 2 b. Infanterieregimenter.

Aufwandsrubriken.	à fl.	à kr.	Effectiv- und Normaletat. fl.	kr.
I. Remontirung.				
0				
K. Ausrüstung.				
Auf				
60 Feldwebel	3	58	238	—
540 Sergeanten, Fouriere und Korporale . .	3	17	1,773	—
10 Regiments- und Bataillonstamboure . .	4	43	47	10
5 Kapellmeister . . .	1	59	9	55
152 Hautboisten 1r und 2r Klasse und Prososen	1	34	238	8
25 Horniſten	3	35	89	35
100 Tamboure 1r und 2r Klasse	4	49	481	40
2,054 Gefreite u. Soldaten	3	4	6,298	56
2,946 Mann zusammen .	.	.	9,176	24
L. Munition.				
Für kleine und große Manöver an Pulver, Kugelpatronen und Feuersteine zusammen auf 5 Regimenter	.	.	4,147	50

Wiederholung.	Effectivetat. fl.	kr.	Normaletat. fl.	kr.
A. Gage und Löhnung	347,805	57	345,273	55
B. Massengelder	55,003	6	54,031	6
C. Brodverpflegung	71,686	—	71,686	—
D. Fourageverpflegung	4,574	40	4,380	—
E. Kasernirung	33,610	20	33,610	20
F. Medicin	4,910	—	4,910	—
G. Hospitalkosten	12,569	36	12,569	36
H. Montirung	40,494	21	40,494	21
I. Remontirung	—	—	—	—
K. Ausrüstung	9,176	24	9,176	24
L. Munition	4,147	50	4,147	50
Total	583,978	14	580,279	32

Erläuterungen des Dienststandes der Soldaten.

Bei einem Infanterrieregiment sind in Dienst:

vom	Monat	bis	Monat	Zusammen Monat	per Comp. Mann.	per Rgt. Mann.
1	Nov.	15	Mai	6½	20	240
16	Mai	30	Juni	1½	40	480
1	Juli	30	Sept.	3	38	456
1	Oct.	31	Oct.	1	60	720
	Im Durchschnitt . . .				30⅓	364

Hierzu kommen vom 1. April bis 15. Mai à 1½ Monat für das Regiment 270 Rekruten, die aufs ganze Jahr ausgeschlagen betragen 33¾

Ferner kommen hinzu: alle 3 Jahre zu den großen Uebungen im October für die Compagnie weitere 40 Soldaten oder für das Regiment 480 Mann, welche im Durchschnitt auf ein Jahr für das Regiment betragen . . 13⅓

Im Ganzen beträgt daher der Durchschnittsdienststand . . . 411 Mann und der Durchschnittsdienststand der gesammten Infanterie 2,054 Mann.

Beilage Nr. 3 e.

Titel III. 3 b. Cavalerieregimenter.

Stand. Complett	Stand. Dienst	Stand. Urlaub	Pferde. Officiers-	Pferde. Dienst- Reit-	Pferde. Dienst- Zug-	Aufwandsrubriken.	Normal à fl.	Normal à kr.	Effectivetat. fl.	Effectivetat. kr.	Normaletat. fl.	Normaletat. kr.
						A. Gage und Löhnung.						
1	1	—	5	—	—	Commandeur (Oberst 1r Kl.)	3,300	—	3,440	—	3,300	—
2	2	—	10	—	—	" (Oberst 2r Kl.)	3,000	—	6,440	—	6,000	—
1	1	—	4	—	—	Stabsofficier 1r Kl. (Oberstlieutenant)	2,480	—	2,480	—	2,480	—
2	2	—	8	—	—	" 2r Kl. (Major)	2,240	—	4,480	—	4,480	—
9	9	—	27	—	—	Rittmeister 1r Kl.	1,790	—	16,110	—	16,110	—
3	3	—	6	—	—	" 2r Kl.	1,136	—	3,108	—	3,408	—
9	9	—	18	—	—	Premierlieutenante 1r Kl.	696	—	6,264	—	6,264	—
6	6	—	6	—	—	" 2r Kl.	612	—	3,672	—	3,672	—
15	15	—	36	—	—	Secondlieutenante	612	—	9,180	—	9,180	—
48	48	—	120	—	—				55,474	—	54,894	—
						Unterofficiere.						
12	12	—	—	12	—	Wachtmeister	212	55	2,555	—	2,555	—
12	12	—	—	12	—	Quartiermeister 1r Kl.	121	40	1,460	—	1,460	—
24	24	—	—	24	—	" 2r Kl.	103	25	2,482	—	2,482	—
72	72	—	—	72	—	Korporale	85	10	6,132	—	6,132	—
						11 Mann mit alter Löhnung zu	—	—	73	—	—	—
120	120	—	—	120	—				12,702	—	12,629	—
						Spielleute.						
3	3	—	—	3	—	Stabstrompeter	146	—	438	—	438	—
36	36	—	—	36	—	Trompeter	85	10	3,066	—	3,066	—
						6 Mann mit alter Löhnung zu	—	—	36	30	—	—
39	39	—	—	39	—				3,540	30	3,504	—
						Dragoner.						
192	192	—	—	192	—	Karabinier	48	40	9,344	—	9,344	—
1092	600	492	—	600	—	Dragoner	48	40	29,200	—	29,200	—
						34 Mann mit alter Löhnung zu	—	—	237	15	—	—
1284	792	492	—	792	—				38,781	15	38,544	—
						Noncombattanten.						
3	3	—	—	—	—	Regimentsquartiermeister	diverse		3,008	—	2,800	—
3	3	—	3	—	—	Regimentsärzte	—	—	2,548	—	2,508	—
3	3	—	—	—	—	Oberchirurgen	—	—	1,468	—	1,540	—
3	3	—	—	—	—	Oberthierärzte	—	—	1,644	—	1,644	—
3	3	—	—	—	—	Chirurgen	—	—	593	36	740	24
3	3	—	—	—	—	Thierärzte	—	—	684	—	666	—
3	3	—	—	—	—	Profosen	85	10	255	30	255	30
3	3	—	—	—	—	Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—
24	24	—	3	—	—				10,201	6	10,153	54
1515	1023	492	123	951	—	Summe Gage und Löhnung	. . .		120,698	51	119,724	54

Tit. III. 3 b. Cavalerieregimenter.

Aufwandsrubriken.	à fl.	à kr.	Effectivetat. fl.	Effectivetat. kr.	Normaletat. fl.	Normaletat. kr.
Zulagen.						
3 Regimentsadjutanten	132	—	396	—		
3 Reitunterrichtsofficiere	240	—	720	—		
12 Wachtmeister	33	—	396	—		
15 Regiments- und Escadronskammerfergeanten	18	—	270	—		
3 Regimentsschreiber	72	—	216	—		
Dienstalterszulage für Officiere	—	—	1,468	—		
„ für Unterofficiere	—	—	243	20		
			3,709	20	3,709	20
Hiezu Gagen und Löhnung	..	.	120,698	51	119,724	54
Total ad A	..	.	124,408	11	123,434	14

Aufwandsrubriken.	1 Rgt. fl.	1 Rgt. kr.	3 Rgt. fl.	3 Rgt. kr.
B. Massengelder.				
I. Aversalmassen.				
1) Bureaukostenmasse	300	—	900	—
2) Unterhaltungsmasse der Mannschaft				
a. Großmontur	170	—	510	—
b. Flicktuch	110	—	330	—
c. Armaturunterhaltung	275	—	825	—
Armaturlederwerksunterhaltung	40	—	120	—
d. Für kleine Ausgaben	120	—	360	—
	715	—	2,145	—
3) Unterrichtsmasse				
a. Regimentsschulen	100	—	300	—
b. Scheibenschießen	76	—	228	—
c. Lehrgeld	11	—	33	—
d. Schwimmunterricht	33	—	* 66	—
e. Rekruteninstructoren	40	—	120	—
	260	—	747	—
4) Musikunterhaltung	9	—	27	—
5) Wagenunterhaltung	22	30	67	30
Hiezu Rekrutenhandgelder auf 94 Mann für das Regiment	141	—	423	—
Wintersocken auf 318 Mann für das Regiment	159	—	477	—
Summe ad B I.	1,606	30	4,786	30

*) Das erste Dragonerregiment hat keine Schwimmanstalt.

Aufwandsrubriken.	fl.	kr.	Effectiv- und Normaletat. fl.	Effectiv- und Normaletat. kr.
B. Massengelder.				
II. Präsentmassen.				
1) Kleine Montur.				
123 Unterofficiere vom Wachtmeister abwärts				
39 Trompeter incl. Stabstrompeter				
162 Mann incl. der 3 Profosen	11	—	1,782	—
192 Karabinier				
600 Dragoner				
792 Mann des Dienststandes	10	—	7,920	—
954 Mann.			9,702	—
2) Propreté.				
954 Mann wie oben	2	—	1,908	—
3) Pferdemasse.				
951 Dienstpferde	10	36	10,080	36
Summe ad B II.	..	.	21,690	36
Hiezu Aversalmassen	..	.	4,786	30
Total ad B	..	.	26,477	6

Tit. III. 3 b. Cavalerieregimenter.

Aufwandsrubriken.	Effectiv-etat. fl.	kr.	Normal-etat. fl.	kr.
C. Brodverpflegung.				
954 Mann des Dienststandes 3 Thierärzte				
957 tägliche Brodportionen à 24 fl. 20 kr. für das Jahr . . .	23,287	—	23,287	—
D. Fourageverpflegung.				
Auf 120 Officiers, 6 Noncombattanten- und 951 Dienstpferde				
1077 Stück für den Effectivetat und 1074 Stück für den Normaletat nämlich excl. der Pferde der 3 Regimentsquartiermeister à 97 fl. 20 kr. für die Ration jährlich	104,828	—	104,536	—
E. Kasernirung.				
1) der Mannschaft.				
954 Mann des Dienststandes mit den Profosen 3 Chirurgen und 3 Thierärzte				
960 Mann jährlich à 11 fl. . .	10,560	—	10,560	—
2) der Pferde.				
951 Dienstpferde à 4 fl. 24 kr. .	4,184	24	4,184	24
	14,744	24	14,744	24
Hierzu Kasernirungsmaterial der Adjutanten u. Regimentsquartiermeister 30 Kl. Holz à 13 fl. 32 kr. 406 fl. 60 Pfund Lichter à 20 kr. 20 „	426	—	426	—
Summe ad E.	15,170	24	15,170	24

Aufwandsrubriken.	à fl.	à kr.	Effectiv- und Normaletat. fl.	kr.
F. Medicinkosten.				
1) auf 954 Mann des Dienststandes incl. der Profosen jährlich à	1	40	1,590	—
2) auf 951 Dienstpferde	1	20	1,268	—
			2,858	—
G. Hospitalkosten.				
Auf 954 Mann à	4	16	4,070	24
H. Montirung.				
12 Wachtmeister	20	31	246	12
12 Quartiermeister 1r Kl. .	16	31/2	192	42
24 „ 2r Kl. .	15	49	379	36
72 Korperale	16	—	1,152	—
3 Stabstrompeter . . .	39	40	119	—
36 Trompeter	18	44	674	24
192 Karabinier	15	161/2	2,932	48
600 Dragoner	15	14	9,140	—
3 Profosen	16	—	48	—
Zusammen	..	..	1,884	42
Hiezu noch Aversum für vertragene Monturen an 1,000 fl. hieher . .	..	..	250	—
Summe ad H	..	..	15,134	42

Tit. III. 3 b. Cavalerieregimenter.

Aufwandsrubriken.			Effectiv u. Normaletat.		Wiederholung.	Effectiv		Normal	
						Etat.			
	à		fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
	fl.	kr.							
I. Remontirung.									
Von 951 Dienstpferden zu 1/9 jährlich betragen 105% = 2/3 Stück	187	—	19,759	40	A. Gage und Löhnung . . .	124,408	11	123,434	14
					B. Massengelder	26,477	6	26,477	6
K. Ausrüstung.					C. Brodverpflegung . . .	23,287	—	23,287	—
					D. Fourageverpflegung . .	104,828	—	104,536	—
					E. Kasernirung	15,170	24	15,170	24
1) Der Mannschaft.					F. Medicin	2,858	—	2,858	—
					G. Hospital	4,070	24	4,070	24
123 Unterofficiere vom Wachtmeister abwärts einschließlich der Profosen	2	13	272	39	H. Montirung	15,134	42	15,134	42
					I. Remontirung	19,759	40	19,759	40
3 Stabstrompeter	4	27	13	21	K. Ausrüstung	8,450	24	8,450	24
36 Trompeter	4	16	153	36	L. Munition	767	45	767	45
792 Karabinier und Dragoner .	2	37	2,072	24	Totale	345,211	36	343,945	39
954 Mann zusammen	. .	.	2,512	—					
2) Der Pferde.									
159 Unterofficier- und Trompeterpferde	6	8	975	12					
792 Dragonerpferde	6	16	4,963	12					
			5,938	24					
Summe von K.	. .	.	8,450	24					
L. Munition.									
Für jährliche kleine und dreijährige größere Manöver an Kugel- und Pulverpatronen und Steinen zusammen	. .	.	767	45					

Beilage Nr. 3 f.

Tit. III. 4. Artilleriebrigade.

Stand. Complett	Stand. Dienst	Stand. Urlaub	Pferde. Officiers-	Pferde. Dienst. Reit-	Pferde. Dienst. Zug-	Aufwandsrubriken.	à fl.	à kr.	Effectiv-etat. fl.	Effectiv-etat. kr.	Normal-etat. fl.	Normal-etat. kr.
						A. Gage, Löhnung und Zulagen.						
1	1	—	3	—	—	Commandeur (Oberst)	—	—	3,464	—		
1	1	—	2	—	—	Stabsofficier (Oberstlieutenant)	—	—	2,374	—		
1	1	—	2	—	—	" 2r Kl. (Major)	—	—	2,134	—		
1	1	—	1	—	—	Kapitän 2r Kl.	—	—	1,060	—		
1	1	—	1	—	—	Premierlieutenant	—	—	660	—		
2	2	—	2	—	—	Secondlieutenant	576	—	1,152	—		
1	1	—	—	—	—	Stabshorniſt	—	—	146	—		
8	8	—	11	—	—		—	—	10,990	—	10,990	—
						Reitende Batterie.						
1	1	—	3	—	—	Kapitän 1r Kl.	—	—	1,814	—		
2	2	—	4	—	—	Premierlieutenant	696	—	1,392	—		
1	1	—	2	—	—	Secondlieutenant	—	—	612	—		
1	1	—	—	—	—	Wachtmeiſter	—	—	249	25		
4	4	—	—	—	—	Quartiermeiſter	146	—	584	—		
6	6	—	—	—	—	Korporale	97	20	584	—		
2	2	—	—	—	—	Trompeter	97	20	194	40		
5	5	—	—	—	—	Oberkanoniere	73	—	365	—		
93	48	45	—	—	—	Kanoniere	48	40	2,336	—		
42	16	26	—	—	—	Fahrkanoniere	48	40	778	40		
—	—	—	—	58	—	Für reitende Kanoniere	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	26	" Fahrkanoniere	—	—	—	—		
157	86	71	9	58	26		—	—	8,909	45	8,909	45
						Drei Fußbatterien.						
1	1	—	2	—	—	Kapitän 1r Kl.	—	—	1,682	—		
2	2	—	4	—	—	" 2r Kl.	1,090	—	2,180	—		
3	3	—	3	—	—	Premierlieutenants	660	—	1,980	—		
6	6	—	6	—	—	Secondlieutenants	576	—	3,456	—		
3	3	—	—	—	—	Wachtmeiſter	249	25	748	15		
12	12	—	—	—	—	Quartiermeiſter	146	—	1,752	—		
18	18	—	—	—	—	Korporale	97	20	1,752	—		
3	3	—	—	—	—	Horniſten 1r Kl.	97	20	292	—		
3	3	—	—	—	—	" 2r Kl.	73	—	219	—		
15	15	—	—	—	—	Oberkanoniere	73	—	1,095	—		
369	135	234	—	—	—	Bedienungskanoniere	48	40	6,570	—		
78	32	46	—	—	—	Fahrkanoniere	48	40	1,557	20		
—	—	—	—	15	—	Zur Bedienung	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	54	" Beſpannung	—	—	—	—		
513	233	280	15	15	54		—	—	23,283	35	23,283	35
678	327	351	35	73	80	. . . . . Uebertrag	. .	.	43,183	20	43,183	20

Tit. III. 4. Artilleriebrigade.

Stand. Complett	Stand. Dienst	Stand. Urlaub	Pferde. Officiers-	Pferde. Dienst. Reit-	Pferde. Dienst. Zug-	Aufwandsrubriken.	à fl.	à kr.	Effectiv-etat. fl.	Effectiv-etat. kr.	Normal-etat. fl	Normal-etat. kr.
						A. Gage, Löhnung und Zulagen.						
678	327	351	35	73	80	. . . . . Uebertrag	..	.	43,183	20	43,183	20
						Pionniercompagnie.						
1	1	—	1	—	—	Kapitän 1r Kl.	—	—	1,752	—		
1	1	—	1	—	—	„ 2r Kl.	—	—	1,060	—		
1	1	—	1	—	—	Premierlieutenant	—	—	660	—		
2	2	—	2	—	—	Secondlieutenant	576	—	1,152	—		
1	1	—	—	—	—	Wachtmeister	—	—	249	25		
6	6	—	—	—	—	Quartiermeister	146	—	876	—		
12	12	—	—	—	—	Korporale	97	20	1,168	—		
1	1	—	—	—	—	Hornist 1r Kl.	97	20	97	20		
1	1	—	—	—	—	„ 2r Kl.	73	—	73			
5	5	—	—	—	—	Oberpionniere	73	—	365	—		
135	55	80	—	—	—	Pionniere	48	40	2,676	40		
166	86	80	5	—	—		—	—	10,129	25	10,129	25
						Nondombattanten.						
1	1	—	—	—	—	Regimentsquartiermeister	—	—	900	—	600	—
1	1	—	—	—	—	Regimentsarzt	—	—	720	—	800	—
1	1	—	—	—	—	Oberchirurg	—	—	600	—	600	—
1	1	—	—	—	—	Chirurg	—	—	—	—	246	48
1	1	—	—	—	—	Oberthierarzt	—	—	444	—	444	—
1	1	—	—	—	—	Thierarzt	—	—	222	—	222	—
1	1	—	—	—	—	Profos	—	—	85	10	85	10
1	1	—	—	—	—	Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—
8	8	—	—	—	—		—	—	2,971	10	2,997	58
852	421	431	40	73	80	. . . . . Summe Gagen	..	.	56,283	55	56,310	43
						Zulagen.						
						Für 1 Adjutanten	—	—	132	—		
						„ 1 Brigadeschreiber	—	—	96	—		
						„ 6 Kammersergeanten	18	—	108	—		
						„ 5 Wachtmeister	33	—	165	—		
						Dienstalterszulagen:						
						„ Officiere	—	—	100	—		
						„ Unterofficiere	—	—	182	30		
							—	—	783	30	783	30
						Total Gagen, Löhnung u. Zulagen	..	.	57,067	25	57,094	13

Tit. III. 4. Artilleriebrigade.

Aufwandsrubriken.	fl.	kr.	Effectiv- und Normal-etat. fl.	kr.
B. Massengelder.				
I. Aversalmassen.				
1) Bureaukostenmasse . . .	650	—		
2) Unterhaltungsmasse der Mannschaft.				
a. Großmontur	202	—		
b. Flicktuch	180	—		
c. Arbeitskleider der Pionniere .	330	—		
d. Armaturunterhaltung . . .	340	—		
e. Armaturlederwerkunterhaltung	95	—		
f. Für kleine Ausgaben . . .	140	—		
ad 2	1,287	—		
3) Unterrichtsmasse.				
a. Lehrgeld für Spielleute . .	7	—		
b. Schwimmunterricht	49	30		
c. Zulagen der Rekruteninstruktoren	60	—		
d. Artillerieschule und Uebungsfond.				
1) Artillerieschule . 2,100 fl.				
Uebungen . . 2,000 „				
Campierzulagen 1,000 „				
Terrainmiethe . 200 „	5,300	—		
2) Für Lafetten, Protzen, Ladezeug . . . 464 fl.				
Artilleriepackwagen 48 „				
Fettwaaren. . . 30 „	542	—		
3) Unterhaltung der Brückenzüge und der Brücken . .	250	—		
ad 3	6,208	30		
4) Musikunterhaltung . .	8	—		
Summe	8,153	30		
Hiezu Rekrutenhandgelder auf 148 Mann à 1 fl. 30 kr. . .	222	—		
Wintersocken. 337 Mann der Artillerie . . .	168	30		
Summe Aversalmassen . . .	. .	.	8,544	—

Aufwandsrubriken.	fl.	kr.	Effectiv- und Normal-etat. fl.	kr.
B. Massengelder.				
II. Präsentmassen.				
1) Kleinmontur.				
13 Unterofficiere und Trompeter der reitenden Batterie				
36 Unterofficiere und Horniſten der Fußbatterien				
49 Mann à 12 fl.	588	—		
153 Oberkanoniere, Fußkanoniere und Horniſten 2r Kl. der Fußbatterie				
61 Oberpionniere, Pionniere, Horniſten 2r Kl. der Pionniere				
214 Mann à 11 fl.	2,354	—		
69 reitente Kanoniere und				
32 Fahrkanoniere				
101 Mann à 10 fl.	1,010	—		
20 Unterofficiere und Horniſten 1r Kl. der Pionniere				
1 Stabshorniſt und				
1 Profos				
22 Mann à 13 fl.	286	—		
386 Mann, zusammen ad II. 1 .	. .	.	4,238	—
2) Propreté.				
150 Mann à 1 fl. 36 kr.	240	—		
236 „ à 36 kr.	141	36		
386 Mann, zusammen ad II. 2 .	. .	.	381	36
3) Pferdmasse.				
73 Reitpferde à 10 fl. 36 kr. . .	773	48		
80 Zugpferde à 13 fl. 54 kr. . .	1,112	—		
153 Pferde, zusammen ad II. 3 .	. .	.	1,885	48
Summe B II. Präsentmassen	. .	.	6,505	24
Hiezu Aversalmassen . . .	. .	.	8,544	—
Summe Massengelder . . .	. .	.	15,049	24

Tit. III. 4. Artilleriebrigade.

Aufwandsrubriken.	fl.	kr.	Effectiv- und Normaletat. fl.	kr.
C. Brodverpflegung.				
Auf 386 Mann des Dienststandes und Thierarzt täglich 386 Portionen à 24 fl. 20 kr. für das Jahr . .	..	.	9,417	—
D. Fourageverpflegung.				
Auf				
40 Officiers-				
73 Dienstreitpferde				
113 tägliche Rationen à 97 fl. 20 kr. für das Jahr	10,998	40		
und auf				
80 Zugpferde à 127 fl. 45 kr. .	10,220	—		
193 Pferde zusammen	..	.	21,218	40
E. Kasernirung.				
Auf				
386 Mann des Dienststandes				
2 Chirurgen und Thierarzt				
388 Mann à 11 fl.	4,268	—		
73 Reit- und				
80 Zugpferde				
153 Stück à 4 fl. 24 kr. . . .	673	12	4,941	12
Hiezu Kasernirungsmaterialien des Adjutanten und Regimentsquartiermeisters				
10 Klafter Holz à 13 fl. 32 kr. .	135	20		
20 Pfund Lichter à 20 kr. . . .	6	40	142	—
Summe ad E.	..	.	5,083	12
F. Medicinkosten.				
Auf 386 Mann des Dienststandes à 1 fl. 40 kr.	643	20		
und				
153 Dienstpferde à 1 fl. 20 kr. .	204	—	847	20

Aufwandsrubriken.	fl.	kr.	Effectiv- und Normaletat. fl.	kr.
G. Hospitalkosten.				
Auf 386 Mann des Dienststandes à 4 fl. 16 kr.	..	..	1,646	56
H. Montirung.				
Nämlich:				
4 Wachtmeister	21	5	84	20
16 Quartiermeister	16	38¾	266	24
24 Korporale	16	26	394	24
2 Trompeter	19	8½	38	16
6 Hornisten	16	59¼	101	54
5 Reitende Oberkanoniere . .	15	43¾	78	40
15 Fußoberkanoniere	13	50	207	30
96 Reitende Kanoniere . . .	15	39¾	1,504	—
135 Bedienungskanoniere . . .	13	46¾	1,860	11
303 der reitenden und Fußbatterie	—	—	4,535	39
dann				
1 Wachtmeister	19	59	19	59
6 Quartiermeister	15	10	91	—
12 Korporale	15	11¾	182	21
2 Hornisten	16	59¼	33	58
5 Oberpionniere	14	6½	70	31
55 Pionniere	14	1½	771	22
81 Mann der Pionniercompagnie	—	—	1,169	11
1 Stabshornist	16	59¼	16	59
1 Profos	15	11¾	15	12
386 Mann zusammen	—	—	5,737	1
Hiezu für vertragene Monturen Aversum	—	—	100	—
Summe ad H.	—	—	5,837	1

Tit. III. 4. Artilleriebrigade.

Aufwandsrubriken.	fl. à	kr.	Effectiv- und Normaletat. fl.	kr.
I. Remontirung.				
Von 73 Reit- und 80 Zugpferden, zusammen 153 Stück, betragen zu 1/6 17 Stück jährlich à 187 fl.	. .	.	3,179	—
K. Ausrüstung.				
a. Für Mannschaft.				
44 Unterofficiere	2	19	101	56
2 Trompeter	4	21	8	42
101 reitende und Fahr-Kanoniere	2	6	212	6
6 Hornisten	3	35	21	30
150 Bedienungs-, Ober- und Kanoniere	2	22	355	—
303 Mann der reitenden und der Fußbatterieen	. .	.	699	14
1 Wachtmeister	4	4	4	4
18 Unterofficiere	3	23	60	54
2 Hornisten	3	35	7	10
60 Ober- und Pionniere . .	3	6	186	—
81 Mann der Pionniercompagnie	. .	.	258	8
1 Stabshornist	. .	.	3	35
1 Profos	. .	.	1	28
386 Mann zusammen . . .	. .	.	962	25
b. Für Pferde.				
73 Reitpferde à 6 fl. 56 kr. .	506	8		
80 Zugpferde à 5 fl. 28 kr. .	437	20	943	28
Summe ad K a und b . .	. .	.	1,905	53
Hiezu Ersatz für Materielles.				
1) Ersatz von Geschützen . . .	400	—		
2) „ „ Laffettirung . .	1,200	—		
3) „ „ Geschützzugehör .	100	—		
4) „ „ Munition- u. Parkwagen	200	—		
5) Ersatz von Pontons und Brücken	420	—	2,320	—
Summe der Ausrüstung . .	. .	.	4,225	53

Aufwandsrubriken.	fl.	kr.	Effectiv- und Normaletat. fl.	kr.
L. Munition.				
a. Für Kleingewehrmunition .	68	55		
b „ Geschutzmunition . . .	1,255	25		
c. „ die Uebung auf dem Poligon	2,500	—	3,824	20
Wiederholung.	Effectiv.		Normal.	
A. Gage, Löhnung u. Zulagen	57,067	25	57,094	13
B. Massengelder	15,049	24	15,049	24
C. Brodverpflegung	9,417	—	9,417	—
D. Fourageverpflegung . . .	21,218	40	21,218	40
E. Kasernirung	5,083	12	5,083	12
F. Medicin	847	20	847	20
G. Hospital	1,646	56	1,646	56
H. Montirung	5,837	1	5,837	1
I. Remontirung	3,179	—	3,179	—
K. Ausrüstung	4,225	53	4,225	53
L. Munition	3,824	20	3,824	20
Totale	127,396	11	127,422	59

Erläuterungen des Dienststandes der Soldaten der Artillerie.

a. Reitende Artillerie.

Der Dienststand dieser Waffe ist immer 68 Mann, mit der Ausnahme, daß vom 1. April bis 15. Mai 8 Rekruten der Fahrkanoniere über den Dienststand gehalten werden, was, auf das Jahr ausgeschlagen, 1 Mann ausmacht. Der Gesamtdurchschnittsdienststand ist also . . . . . 69 Mann.

b. Drei Fußbatterieen.

Der Dienststand an Oberkanonieren, Bedienungs- und Fahrkanonieren für die Batterie ist folgender:

vom 16. Oct. bis 31. März	= 5½	Monate	50 Mann
„ 1. Apr. bis 31. Aug.	= 5	„	65 „
„ 1. bis letzten Sept.	= 1	„	85 „
„ 1. bis 15. Oct.	= ½	„	65 „
Im Durchschnitt			60 Mann

Hierzu kommen vom 1. April bis 15. Mai = 1½ Monate 5 Rekruten der Fahrkanoniere, thut aufs Jahr . . . . . 5/8 „

Beträgt auf drei Fußbatterieen . . . . . 182 „

c. Pionniercompagnie.

Der Dienststand an Oberpionnieren u. Pionnieren ist:

vom 16. bis 31. October . .	50	Mann
„ 1. November bis 31. März	45	„
„ 1. April bis 15. Juli . .	65	„
„ 16. Juli bis 15. August . .	90	„
„ 16. August bis 31. August .	65	„
„ 1. bis 30. September . .	90	„
„ 1. bis 15. October . . .	95	„
Im Durchschnitt		60 „

Durchschnittsdienststand der gesammten Brigade . 311 Mann.

Tit. III. Armeecorps. Summarium.

I. Stand. II. Aufwand.	Armeecorps-Commando und Generalstab.	Infanterie-divisions- und Infanterie- und Cavaleriebrigadecommando.	Infanterie-regimenter.	Cavalerie-regimenter.	Artillerie-brigade.	Summe.
I. Personeller und Pferdestand.						
a. Personeller.						
Complett	8	5	8,047	1,515	852	10,427
Dienst	8	5	3,141	1,023	421	4,598
Urlaub	—	—	4,906	492	431	5,829
	8	5	8,047	1,515	852	10,427
b. Pferdestand.						
Officiers-	21	23	47	126	40	257
Dienstreitpferde	—	—	—	951	73	1,024
Dienstzugpferde	—	—	—	—	80	80
	21	23	47	1,077	193	1,361
II. Budgetssatz für 1837/38 und 1838/39.						
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
A. Gage und Löhnung	20,590 —	19,582 —	347,805 57	124,408 11	57,067 25	569,453 33
B. Massengelder	1,000 —	1,110 —	55,003 6	26,477 6	15,049 24	98,639 36
C. Brodverpflegung	— —	— —	71,686 —	23,287	9,417 —	104,390 —
D. Fourageverpflegung	2,044 —	2,141 20	4,574 40	104,828 —	21,218 40	134,806 40
E. Kasernirung	— —	— —	33,610 20	15,170 24	5,083 12	53,863 56
F. Medicin	— —	— —	4,910 —	2,858 —	847 20	8,615 20
G. Hospitalkosten	—	— —	12,569 36	4,070 24	1,646 56	18,286 56
H. Montirung	—	— —	40,494 21	15,134 42	5,837 1	61,466 4
I. Remontirung	— —	— —	— —	19,759 40	3,179 —	22,938 40
K. Ausrüstung	— —	— —	9,176 24	8,450 24	4,225 53	21,852 41
L. Munition	— —	— —	4,147 50	767 45	3,824 20	8,739 55
Total	23,634 —	22,833 20	583,978 14	345,211 36	127,396 11	1,103,053 21

Beilage Nr. 4.

Tit. IV. Militärgerichtsbarkeit.

	Effectivetat.				Normaletat.		
	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.
I. Oberkriegsgericht.							
A. Gagen und Zulagen.							
1 Generalauditor	—	—	2,800	—	2	5,000	—
1 Rath	—	—	1,900	—			
1 Secretärgehalt (Praktikant)	—	—	500	—	1	1,000	—
B. Massengelder.			5,200	—		6,000	—
Bureauaversum	—	—	400	—		400	—
Summe I.	—	—	5,600	—		6,400	—
II. Garnisonsauditorate.							
A. Gagen und Zulagen.							
5 Auditore, 2 à 1,000 fl., 3 à 600 fl.	—	—	3,800	—	5	4,000	—
2 Aktuare, à 250 fl., à 150 fl. Gehalte	—	—	400	—	2	550	—
2 Diener, einschließlich Montur, à 268 fl. 46 kr. Gehalt	—	—	537	32	2	537	32
1 Gefangenwärter, einschl. Montur, Gehalt	—	—	142	4	1	142	4
B. Massengelder.			4,879	36		5,229	36
Auditorat, Karlsruhe, Bureauaversum	150	—					
„ „ Bureaumiethe	300	—					
„ „ Holz und Licht	124	41	574	41			
„ Mannheim, Bureauaversum	75	—					
„ „ Holz und Licht	118	43	193	43			
„ Rastatt, Bureauaversum	60	—					
„ „ Holz und Licht	82	53	142	53			
„ Bruchsal, Bureauaversum	20	—					
„ „ Holz und Licht	41	24	61	24			
C. Brodverpflegung.			972	41		972	41
2 Diener, 1 Gefangenwärter	—	—	73	—		73	—
E. Kasernirung.							
1 Gefangenwärter	—	—	71	5		71	5
F. Medicin.							
2 Diener, 1 Gefangenwärter	1	40	5	—		5	—
G. Hospitalkosten.							
2 Diener, 1 Gefangenwärter	4	16	12	48		12	48
L. Besondere Fonds.							
Beitrag zur Unterhaltung des Gefängnißthurmes	82	20					
Arrestantenverpflegung und Untersuchungskosten	400	—					
Materialien für die Stockhäuser	160	—					
„ „ Kasernarreste	340	—					
Stockhausrequisiten	100	—	1,082	20		1,082	20
Summe II.	..	..	7,096	30		7,446	30
Total	..	..	12,696	30		13,846	30
Budgetsatz 1837 und 1838	..	..	. . .	..		13,346	30

Tit. III. Armeecorps. Summarium.

I. Stand. II. Aufwand.	Armeecorps-Commando und Generalstab.	Infanterie-divisions- und Infanterie- und Cavaleriebrigade-commando.	Infanterie-regimenter.	Cavalerie-regimenter.	Artillerie-brigade.	Summe.
I. Personeller und Pferdestand.						
a. Personeller.						
Complett	8	5	8,047	1,515	852	10,427
Dienst	8	5	3,141	1,023	421	4,598
Urlaub	—	—	4,906	492	441	5,829
	8	5	8,047	1,515	852	10,427
b. Pferdestand.						
Officiers-	21	23	47	126	40	257
Dienstreitpferde	—	—	—	951	73	1,024
Dienstzugpferde	—	—	—	—	80	80
	21	23	47	1,077	193	1,361
II. Budgetssatz für 1837/38 und 1838/39.						
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
A. Gage und Löhnung	20,590 —	19,582 —	347,805 57	124,408 11	57,067 25	569,453 33
B. Massengelder	1,000 —	1,110 —	55,003 6	26,477 6	15,049 24	98,639 36
C. Brodverpflegung	— —	— —	71,686 —	23,287	9,417 —	104,390 —
D. Fourageverpflegung	2,044 —	2,141 20	4,574 40	104,828 —	21,218 40	134,806 40
E. Kasernirung	— —	— —	33,610 20	15,170 24	5,083 12	53,863 56
F. Medicin	— —	— —	4,910 —	2,858 —	847 20	8,615 20
G. Hospitalkosten	—	— —	12,569 36	4,070 24	1,646 56	18,286 56
H. Montirung	—	— —	40,494 21	15,134 42	5,837 1	61,466 4
I. Remontirung	— —	— —	— —	19,759 40	3,179 —	22,938 40
K. Ausrüstung	— —	— —	9,176 24	8,450 24	4,225 53	21,852 41
L. Munition	— —	— —	4,147 50	767 45	3,824 20	8,739 55
Total	23,634 —	22,833 20	583,978 14	345,211 36	127,396 11	1,103,053 21

Beilage Nr. 6.

Tit. VI. Rekrutirung.

Effectivetat.				Normaletat.		
		fl.	kr.		fl.	kr.
A. Gagen und Zulagen.						
3 Rekrutirungsofficiere, Zulage à 200 fl. . .	600 fl.				600	—
3 Rekrutirungsfouriere, Gehalt à 300 fl. . .	900 fl.	1,500	—	3	900	—
B. Massengelder.						
a. Bureaumiethe und Bureauaversum einschließlich Holz und Licht für 3 Rekrutirungsofficiere à 80 fl.	240 fl.					
b. Bureauaversum für die 3 Kreisrekrutirungsbehörden und für die Superarbitrirungscommission für Unterofficiere à 25 fl. . .	100 „					
c. Diäten für das gesammte Aushebungspersonal	1,900 „					
d. Quartiergeld für das Subalternpersonal .	170 „					
e. Reisekosten der Rekrutirungscommissionen .	1,000 „	3,410	—		3,410	—
C. Brod (Für 3 Rekrutirungsfouriere.)	à 24 fl. 20 kr.	73	—		73	—
F. Medicin	„ 1 „ 40 „	5	—		5	—
G. Hospitalkosten	„ 4 „ 16 „	12	48		12	48
H. Montirung	„ 22 „ 4 „	66	12		66	12
Total		5,067	—		5,067	—
Budgetsatz für 1837 und 1838		. . .	. .		5,067	—

Beilage Nr. 5.

Tit. V. Sanitätsdirection.

Effectivetat.				Normaletat.		
		fl.	kr.		fl.	kr.
A. Gagen und Zulagen.						
1 Generalstabsarzt		1,800	—	1	1,800	—
1 Feldapotheker, zugleich Medicinalrevisor		800	—		—	—
		2,600	—		1,800	—
B. Massengelder.						
Bureaukosten des Generalstabsarztes	48 fl.					
Diäten und Reisekosten desselben	52 „	100	—		100	—
D. Fourage.						
2 Rationen des Generalstabsarztes à 97 fl. 20 kr.		194	40		194	40
Total		2,894	40		2,094	40
Budgetsatz für 1837 und 1838		. . . .	. .		3,094	40

Beilage Nr. 8.

Tit. VIII. Commandantschaften.

Effectivetat.				Normaletat.	
A. Gagen und Zulagen.	fl.	kr.		fl.	kr.
Karlsruhe.					
1 Commandant, Zulage	600	—		600	—
1 Platzadjutant, Kapitän . . . Gage 1,000 fl.					
Zulage 132 „	1,132	—		1,132	—
1 Garnisonsschreiber	300	—		300	—
Mannheim. Gehalte.					
1 Garnisonsschreiber	250	—		250	—
Kehl.					
1 Commandant, Major, Gage . . . . . 1,730 fl.					
Zulage . . . . 226 „					
Pferdgratifikation . 60 „	2,016	30		2,016	30
1 Garnisonsschreiber, Zulage	36	—		36	—
Summe	4,334	30		4,334	30
B. Massengelder.					
Karlsruhe. Bureauaversum . . . . 475 fl.					
„ Holz und Licht des Adjutanten 71 „	546	—		546	—
Mannheim. Bureauaversum	100	—		100	—
Kehl. Bureauaversum . . . . . 60 fl.					
„ Diätenaversum . . . . . 180 „					
„ Holz und Licht . . . . . 71 „	311	—		311	—
Rastatt und Bruchsal.					
Bureauaversum, jede . . . . . 17 fl. 30 kr.	35	—		35	—
Kißlau. Bureauaversum	50	—		50	—
Summe	1,042	—		1,042	—
C. Brod. 2 Garnisonsschreiber . . . . à 24 fl. 20 kr.	48	40		48	40
D. Fourage. Commandant in Kehl, 2 Rat. „ 97 „ 20 „	194	40		194	40
F. Medicin. 2 Garnisonsschreiber . . „ 1 „ 40 „	3	20		3	20
G. Hospitalkosten. 2 Garnisonsschreiber „ 4 „ 16 „	8	32		8	32
H. Montirung. 2 Garnisonsschreiber . „ 22 „ 4 „	44	8		44	8
K. Wachematerialien und Requisiten für alle Garnisonen	3,490	47		3,490	47
L. Verschiedene Ausgaben	200	—		200	—
Total	9,366	37		9,366	37
Budgetsatz für 1837/38 und 1838/39	. . .	..		9,366	37

Beilage Nr. 9.

Tit. IX. Generalkriegskasse.

Effectivetat.				Normaletat.		
		fl.	kr.	fl.	kr.	
A. Gagen und Zulagen.						
1 Kriegszahlmeister	1,600 fl.			1,700	—	
1 Buchhalter	800 „					
		2,400	—	1,000	—	
B. Massengelder.						
Bureaukosten und Kopialgebühren		600	—	600	—	
Summe		3,000	—	3,300	—	
Budgetsatz für 1837/38 und 1838/39		. . .	. .	3,100	—	

Beilage Nr. 8.

Tit. VIII. Commandantschaften.

	Effectivetat.			Normaletat.		
	A. Gagen und Zulagen.	fl.	kr.	fl.	kr.	
	Karlsruhe.					
1	Commandant, Zulage	600	—	600	—	
1	Platzadjutant, Kapitän . . . Gage 1,000 fl.					
	Zulage 132 „	1,132	—	1,132	—	
1	Garnisonsschreiber	300	—	300	—	
	Mannheim. Gehalte.					
1	Garnisonsschreiber	250	—	250	—	
	Kehl.					
1	Commandant, Major, Gage . . . . 1,730 fl.					
	Zulage . . . . 226 „					
	Pferdgratifikation . 60 „	2,016	30	2,016	30	
1	Garnisonsschreiber, Zulage	36	—	36	—	
	Summe	4,334	30	4,334	30	
	B. Massengelder.					
	Karlsruhe. Bureauaversum . . . . 475 fl.					
	„ Holz und Licht des Adjutanten 71 „	546	—	546	—	
	Mannheim. Bureauaversum	100	—	100	—	
	Kehl. Bureauaversum . . . . . 60 fl.					
	„ Diätenaversum . . . . . 180 „					
	„ Holz und Licht . . . . . 71 „	311	—	311	—	
	Rastatt und Bruchsal.					
	Bureauaversum, jede . . . . . 17 fl. 30 kr.	35	—	35	—	
	Kißlau. Bureauaversum	50	—	50	—	
	Summe	1,042	—	1,042	—	
C.	Brod. 2 Garnisonsschreiber . . . . à 24 fl. 20 kr.	48	40	48	40	
D.	Fourage. Commandant in Kehl, 2 Rat. „ 97 „ 20 „	194	40	194	40	
F.	Medicin. 2 Garnisonsschreiber . . „ 1 „ 40 „	3	20	3	20	
G.	Hospitalkosten. 2 Garnisonsschreiber „ 4 „ 16 „	8	32	8	32	
H.	Montirung. 2 Garnisonsschreiber . „ 22 „ 4 „	44	8	44	8	
K.	Wachematerialien und Requisiten für alle Garnisonen	3,490	47	3,490	47	
L.	Verschiedene Ausgaben	200	—	200	—	
	Total	9,366	37	9,366	37	
	Budgetsatz für 1837/38 und 1838/39	. . .	..	9,366	37	

Tit. X. Zeughausdirection.

	Effectivetat.		Normaletat.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
F. Medicinkosten.				
Für 2 Zeugwarte, 5 Ouvriermeister, 1 Zeugdiener à 1 fl. 40 kr.	13	20	13	20
G. Hospitalkosten.				
Für dieselben 8 Individuen à 4 fl. 16 kr.	34	8	34	8
H. Montirung.				
Für 1 Oberzeugwart, 1 Laborirmeister, 1 Gießmeister und 1 Rüstmeister à 24 fl. . . . . 96 fl. — kr.				
„ 2 Zeugwarte à 21 fl. 10 kr. . . . 42 „ 20 „				
„ 5 Ouvriermeister à 15 fl. 10 kr. . . 75 „ 50 „				
„ 1 Zeugdiener . . . . . 14 „ 1 „	228	11	228	11
K. Ausrüstung.				
Für 1 Oberzeugwart, 1 Laborirmeister, 1 Gießmeister, 1 Rüstmeister à 50 kr. . . . . 3 fl. 20 kr.				
„ 2 Zeugwarte, 5 Ouvriermeister und 1 Zeugdiener à 1 fl. 28 kr. . . . 11 „ 44 „	15	4	15	4
L. Besondere Fonds.				
1) Ersatz und Unterhaltung der Munition und Parkwagen	350	—	350	—
2) Ersatz von Maschinen, Hebzeugen, Seilen ꝛc. . .	75	—	75	—
3) „ „ Munitionsrequisiten	95	—	95	—
4) „ „ Feldrequisiten und Schanzzeug . . .	30	—	30	—
5) Reinigung und Unterhaltung der Waffen (unter Ausrüstung der Regimenter)	—	—	—	—
6) Erhaltung des Lederwerks mit Fettwaaren . . .	100	—	100	—
7) Außergewöhnlicher Aufwand für Proben, Modelle ꝛc. über Verbesserung an Waffen und Ausrüstungsgegenständen	850	—	850	—
Summe L	1,500	—	1,500	—
Total	11,398	4	11,461	19
Budgetsatz für 1837 und 1838	—	—	11,830	4

Beilage Nr. 11.

Tit. XI. Hauptmagazin und Montirungskommissariat.

	Effectivetat.		Normaletat.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Gagen und Zulagen.				
1 Director	1,500	—	500	—
1 Kontroleur	1,100	—	1,100	—
1 Fourier, Gehalt	450	—	—	—
1 Magazinsdiener	261	36	261	36
1 Oberschneider, Zulage	144	—	460	—
3 Zuschneider (unter dem Macherlohn der Monturstücke)	—	—	—	—
	3,455	36	2,321	36
B. Massengelder.				
Bureaukosten . . . . . 200 fl.				
Diäten . . . . . 80 „				
Magazinskosten und Taglöhne . . . . . 90 „				
	370	—	370	—
C. Brod (für 3 Zuschneider und 1 Diener . . . à 24 fl. 20 kr.)	97	20	97	20
E. Kasernirung (für 3 Zuschneider und 1 Diener . . . à 11 „ — „)	44	—	44	—
F. Medicin (für 3 Zuschneider und 1 Diener . . . à 1 „ 40 „)	6	40	6	40
G. Hospitalkosten (für 3 Zuschneider und 1 Diener . . . à 4 „ 16 „)	17	4	17	4
H. Montirung des Dieners	22	4	22	4
Total	4.012	44	2,878	44
Budgetsatz für 1837 und 1838	—	—	4,112	44

Beilage Nr. 12.

Tit. XII. Kasernverwaltungen.

Verwaltungen.	Gagen und Zulagen.		Massen.		Brod.		Kasern.		Medicin.		Hospital.		Montur.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Karlsruhe.																
1 Verwalter . . .	800	—	221	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,021	—
1 Diener	216	—	—	—	24	20	71	29	1	40	4	16	22	4	339	49
1 Gehilfe in Durlach, Zulage	72	—	—	—	24	20	—	—	—	—	—	—	—	—	96	20
1 Lampenanzünder, Zulage	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—
1 Feueraufseher . .	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—
	1,130	—	221	—	48	40	71	29	1	40	4	16	22	4	1,499	9
Mannheim.																
1 Verwalter . . .	600	—	107	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	707	—
1 Diener, Gehalt . .	216	—	—	—	24	20	72	20	1	40	4	16	22	4	340	40
1 Gehilfe in Schwetzingen, Zulage . . .	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—
	834	—	107	—	24	20	72	20	1	40	4	16	22	4	1,065	40
Kißlau.																
1 Verwalter, Zulage	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
1 Diener, Gehalt . .	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—
	18	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—
Bruchsal.																
1 Verwalter, Zulage	12	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—
1 Diener, Gehalt . .	144	—	—	—	24	20	38	4	1	40	4	16	22	4	234	24
	156	—	10	—	24	20	38	4	1	40	4	16	22	4	256	24
Rastatt.																
1 Verwalter, Zulage .	12	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—
1 Diener, Gehalt . .	144	—	—	—	24	20	71	29	1	40	4	16	22	4	267	49
	156	—	15	—	24	20	71	29	1	40	4	16	22	4	294	49
Kehl.																
1 Kasernschreiber, Gehalt	216	—	15	—	24	20	38	4	1	40	4	16	22	4	321	24
Diäten und Reisekosten	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—
Total	2,510	—	524	—	146	—	291	26	8	20	21	20	110	20	3,611	26
Budgetsatz für 1837/39	. .	.	. .	.	. .	.	. .	.	. .	.	. .	.	. .	.	3,661	26

Beilage Nr. 11.

Tit. XI. Hauptmagazin und Montirungskommissariat.

	Effectivetat.		Normaletat.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Gagen und Zulagen.				
1 Director	1,500	—	500	—
1 Kontroleur	1,100	—	1,100	—
1 Fourier, Gehalt	450	—	—	—
1 Magazinsdiener	261	36	261	36
1 Oberschneider, Zulage	144	—	460	—
3 Zuschneider (unter dem Macherlohn der Monturstücke)	—	—	—	—
	3,455	36	2,321	36
B. Massengelder.				
Bureaukosten . . . . . 200 fl.				
Diäten . . . . . 80 „				
Magazinskosten und Taglöhne . . . . . 90 „				
	370	—	370	—
C. Brod (für 3 Zuschneider und 1 Diener . . . à 24 fl. 20 kr.)	97	20	97	20
E. Kasernirung (für 3 Zuschneider und 1 Diener . . . à 11 „ — „)	44	—	44	—
F. Medicin (für 3 Zuschneider und 1 Diener . . . à 1 „ 40 „)	6	40	6	40
G. Hospitalkosten (für 3 Zuschneider und 1 Diener . . . à 4 „ 16 „)	17	4	17	4
H. Montirung des Dieners	22	4	22	4
Total	4.012	44	2,878	44
Budgetsatz für 1837 und 1838	—	—	4,112	44

Beilage Nr. 14.

Tit. XIV. Militärbildungsanstalten.

Effectivetat.			Normaletat.		
	fl.	kr.		fl.	kr.
A. Gagen und Zulagen.					
a. Gagen und Gehalte und Gehaltszulagen.					
1 Oberst	2,330	—		—	—
1 Kapitän 1r Kl. . . . . Gage 1,500 fl. Zulage 32 „	1,532	—	1	1,500	—
1 Kapitän 1r Kl. (Siehe Infanterie Gage und Löhnung)	1,500	—	1	1,240	—
1 Lehrer der französischen Sprache	600	—	1	600	—
1 Diener, Gehalt	180	—	1	200	—
b. Lehrerzulagen und Honorare.					
1) Zulage für die Lehrer der höhern Kriegsschule 1,650 fl.					
2) Zulage für die Lehrer der allgemeinen Kriegsschule . . . . . 860 „	2,510	—		2,810	—
3) Honorare für die Examinatoren	44	—		44	—
4) Zulage für den Verrechner	60	—		60	—
	8,756	—		6,454	—
B. Massengelder.					
a. Diäten und Commandozulagen					
1) für die höhere Kriegsschule . . 1,200 fl.					
2) für die allgemeine Kriegsschule 550 „ 1,750 fl.					
b. Eigentliche Massengelder.					
1) Anschaffung von Büchern, Karten und Instrumenten . . . . . 350 fl.					
2) Anschaffung von Schreib- und Zeichenmaterialien . . . . . 130 „					
3) Heizung und Beleuchtung . . . 300 „					
4) Requisitenunterhaltung . . . 100 „ 880 fl.					
c. Außerordentliche Kosten . . . . . 150 „	2,780	—		2,780	—
D. Fourage.					
1 Oberst und 1 Kapitän jeder 2 Rationen à 97 fl. 20 kr.	389	20		—	—
E. Brod (des Dieners)	24	20		24	20
F. Medicin (des Dieners)	1	40		1	40
G. Hospitalkosten (des Dieners)	4	16		4	16
H. Montirung (des Dieners)	22	4		22	4
Total	11,977	40		9,286	20
Budgetsatz für 1837 und 1838	. . .	. .		11,997	40

Beilage Nr. 13.

Tit. XIII. Hospitalverwaltungen.

Verwaltungen.	Gagen und Zulagen.		Massen.		Brod.		Kasern.		Medicin.		Hospital.		Montur.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Karlsruhe.																
1 Verwalter, Zulage .	200	—	191	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	391	—
1 Hospitalchirurg, Gehalt	319	20	15	—	24	20	25	22	—	—	—	—	—	—	384	2
1 Oberkrankenwärter, Gehalt	272	—	—	—	—	—	11	—	1	40	4	16	22	4	311	—
4 Krankenwärter, Gehalt	1,041	24	—	—	—	—	44	—	6	40	17	4	61	24	1,170	32
	1,832	44	206	—	24	20	80	22	8	20	21	20	83	28	2,256	34
Mannheim.																
1 Verwalter, Zulage .	200	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	—
1 Hospitalchirurg, Zulage	97	20	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112	20
2 Krankenwärter, Gehalt	520	42	—	—	—	—	22	—	3	20	8	32	30	42	585	16
1 Portier, Gehalt . .	180	—	—	—	24	20	11	—	1	40	4	16	22	4	243	20
	998	2	65	—	24	20	33	—	5	—	12	48	52	46	1,190	56
Bruchsal.																
1 Verwalter, Zulage .	10	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—
1 Hospitalaufseher, Gehalt	144	—	—	—	24	20	11	—	1	40	4	16	22	4	207	20
1 Krankenwärter, Gehalt	260	21	—	—	—	—	11	—	1	40	4	16	15	21	292	38
	414	21	24	—	24	20	22	—	3	20	8	32	37	25	533	58
Rastatt.																
1 Verwalter, Zulage .	10	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	—
1 Krankenwärter, Gehalt	260	21	—	—	—	—	11	—	1	40	4	16	15	21	292	38
	270	21	36	—	—	—	11	—	1	40	4	16	15	21	338	38
Kißlau.																
1 Verwalter, Zulage .	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
1 Krankenwärter, Gehalt	260	21	—	—	—	—	11	—	1	40	4	16	15	21	292	38
	260	21	6	—	—	—	11	—	1	40	4	16	15	21	298	38
Total	3,775	49	337	—	73	—	157	22	20	—	51	12	204	21	4,618	44
Budgetsatz für 1837/39	. .	.	. .	.	. .	.	. .	.	. .	.	. .	.	. .	.	4,618	44

Beilage Nr. 16.

Tit. XVI. Für milde Zwecke.

	Effectivetat.			Normaletat.		
		fl.	kr.	fl.	kr.	
1) Gratialien.						
a. ständige	2,600 fl.					
b. unständige	500 „					
c. Medicamente	1,200 „	4,300	—	4,300	—	
2) Badunterstützung.						
a. für Officiere	400 fl.					
b. für Unterofficiere und Soldaten	200 „	600	—	600	—	
Total		4,900	—	4,900	—	
Budgetsatz 1837/39		. . .	..	4,900	—	

Beilage Nr. 17.

Tit. XVII. Transportkosten.

Transportkosten auf dem Marsch erkrankter Soldaten	2,200	—	2,200	—	
„ für Effecten aus und nach den Magazinen	300	—	300	—	
„ wegen der Herbstübungen	700	—	700	—	
„ für unvorhergesehene Fälle	800	—	800	—	
Total	4,000	—	4,000	—	
Budgetsatz für 1837 und 1838	....	..	4,000	—	

Beilage Nr. 18.

Tit. XVIII. Etappengelder.

I. Aufwand bei periodischer Einberufung.					
a. der Infanterie	7,500 fl.				
b. der Cavalerie	600 „				
c. der Artillerie	500 „	8,600	—		
II. Aufwand bei dem großen Manöver.					
Alle drei Jahre im Durchschnitt	3,600 fl.	1,200	—		
III. Bei besondern Anlässen		200	—		
Total		10,000	—	10,000	—
Budgetsatz für 1837 und 1838		. . .	..	10,000	—

Beilage Nr. 19.

Tit. XIX. Verschiedene und außergewöhnliche Ausgaben.

		fl.	kr.	fl.	kr.
A. Pachtzins für Exercierplätze					
in Durlach		120	—		
in Mannheim		1,000	—		
in Bruchsal		550	—		
				1,670	—
B. Manöverkosten innerhalb drei Jahren.					
Ein großes Manöver	17,499 fl. 52 kr.				
Zwei kleine Manövers à 4,170 fl. 4 kr.	8,340 „ 8 „				
Hierzu kommen zur Nachschaffung und Unterhaltung der Zelte und Gewehrmäntel alljährlich zu 800 fl.	2,400 „ — „				
Zusammen alle drei Jahre		28,240	—		
und hierher kommt der Jahresdurchschnitt				9,413	20
C. Zugskostenvergütung				700	—
D. Kosten für das über den Normalstand in Kehl stationirte Commando.					
1) Gesammtverpflegung auf fünf Sommermonate.					
1 Sergeant à 157 fl. 41¾ kr. für das Jahr	65 fl. 42½ kr.				
5 Korporale à 145 „ 33¾ „ „ „ „	303 „ 15 „				
36 Soldaten à 111 „ 15 „ „ „ „	1,668 „ 45 „				
		2,037	42		
2) Zulagen. a. für den Officier:					
Theurungszulage für das ganze Jahr à 1 fl. täglich =	365 fl.				
Commandozulage für 16 Ablösungsmärsche à 2 fl.	32 „	397 fl. — kr.			
b. für die Mannschaft:					
Theurungszulage für 43 Mann einschließlich eines Tambours aus dem Dienststand à 12 fl. 10 kr. für das Jahr	523 „ 10 „				
Marschzulage für 43 Mann und 32 Ablösungsmärsche à 2 kr. für den Mann und Marsch	45 „ 52 „				
		966	2		
3) Honorar des Civilarztes in Kehl		55	—		
				3,058	44
E. Sonstige außergewöhnliche Ausgaben				3,769	—
Total				18,611	4
Budgetsatz für 1837 und 1838				18,611	4

Beilage Nr. 20.

Tit. XX. Invalidencorps.

Effectivetat.

		fl.	kr.	fl.	kr.
	A. Gagen, Löhnung und Zulagen.				
	a. Gagen der Officiere.				
1	Commandeur (Oberst)	—	—	2,190	—
1	Kapitän 1r Kl.	—	—	1,200	—
1	„ 2r Kl.	—	—	840	—
1	Premierlieutenant	—	—	698	30
2	Secondlieutenants à	450	—	900	—
6				5,828	30
	b. Löhnung der Mannschaft.				
	Erste Compagnie.				
5	Feldwebel einschließlich des Schullehrers à	121	40	608	20
7	Sergeanten à	85	10	596	10
3	Korporale à	73	—	219	—
18	Soldaten à	42	35	766	30
33				2,190	—
	Zweite Compagnie.				
1	Feldwebel	—	—	121	40
4	Sergeanten à	85	10	340	40
8	Korporale à	73	—	584	—
1	Tambour	—	—	42	35
32	Soldaten à	42	35	1,362	40
46				2,451	35
85					
	c. Bezüge der Noncombattanten.				
1	Stabsfourier	—	—	450	—
1	Regimentsarzt	—	—	600	—
2				1,050	—
	d. Zulagen.				
	Functionszulage von zwei dienstthuenden Feldwebeln à	33	—	66	—
	„ „ „ Kammersergeanten à	18	—	36	—
	„ für den Corpsschreiber	—	—	78	—
	„ „ „ Profosen	—	—	24	—
	Alterszulagen für zehn über 70 Jahr alte Leute à	24	20	243	20
	Extrazulagen wegen schwerer Wunden	—	—	100	—
				547	20
	Summe A.	. .	. .	12,067	25
	B. Massengelder.				
	a. Aversalmassen.				
1)	Bureaukosten	—	—	60	—
2)	Unterhaltungsmasse				
	a. Großmontur à 21 fl. 38 kr., Flicktuch 12 fl. 36 kr.	34	14		
	b. Armatur 30 fl. 28 kr., Lederzeug 12 fl.	42	28	76	42
3)	Musikunterhaltungsmasse	—	—	12	30
4)	Wagenunterhaltungsmasse	—	—	9	—
	Hiezu 79 Paar Wintersocken à 30 kr.	—	—	[illegible] 39	30
	b. Präsentmassen.				
1)	Kleinmontur { 28 Unterofficiere à 13 fl.	364	—		
	Kleinmontur { 51 Soldaten à 11 fl.	561	—	925	—
2)	Propreté { 32 Mann à 12 kr.	6	24		
	Propreté { 47 „ à 36 kr.	28	12	34	[illegible]

Tit. XX. Invalidencorps.

Effectivetat.

	fl.	kr.	fl.	kr.
C. Brodverpflegung.				
Für 79 Mann à	24	20	1,922	20
D. Fourage.				
2 Rationen des Commandeurs à	97	20	194	40
E. Kasernirung.				
Für 79 Mann à 20 fl. 30 kr.	1,619	30		
„ Holz und Licht des Rechnungsführers	71	—	1,690	30
F. Medicinkosten.				
Für 79 Mann à	2	10	171	10
G. Hospitalkosten.				
Für 79 Mann à	7	15	572	45
H. Montirung.				
Erste Compagnie.				
4 Feldwebel à	12	40	50	16
1 Schullehrer	—	—	20	—
7 Sergeanten à	8	43	61	1
3 Korporale à	8	44	26	12
18 Soldaten à	8	28	152	24
Zweite Compagnie.				
1 Feldwebel	—	—	12	18
4 Sergeanten à	8	39	34	36
8 Korporale à	8	41	69	28
1 Tambour	—	—	8	25
32 Soldaten à	8	15	264	—
Summe H	. . .	. .	698	40
K. Ausrüstung.				
Erste Compagnie.				
14 Unterofficiere à	1	25	19	50
18 Soldaten à	1	2	18	36
Zweite Compagnie.				
13 Unterofficiere à	3	8	40	44
1 Tambour	—	—	4	40
32 Soldaten à	2	55½	93	36
Summe K	. . .	. .	177	26
Zusammenstellung.				
A. Gage, Löhnung und Zulagen	—	—	12,067	25
B. Massengelder	—	—	1,157	18
C. Brodverpflegung	—	—	1,922	20
D. Fourageverpflegung	—	—	194	40
E. Kasernirung	—	—	1,690	30
F. Medicin	—	—	171	10
G. Hospitalkosten	—	—	572	45
H. Montirung	—	—	698	40
K. Ausrüstung	—	—	177	26
Total	. . .	. .	18,652	14
Budgetsatz für 1837 und 1838	. . .	. .	18,725	14

Beilage Nr. 21.

Tit. XXI. Pensionen.

	Kopfzahl.	Stand am 1. Novemb. 1836.		Heimfall.		Bedarf 1837/38.		Heimfall.		Bedarf 1838/39.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Ruhegehalte.											
I. Alte Pensionen.				10 %				10 %			
a. Militär- und Administrationsbeamte	208	46,615	52	4,661	36	41,954	16	4,195	24	37,758	52
b. Militärdienerrelicten	11	3,805	30	380	33	3,424	57	342	30	3,082	27
c. Russische Pensionen	506	12,680	—								
d. Spanische Pensionen	57	1,200	—	fixirt		17,580	—	fixirt		17,580	—
e. Pensionen von den übrigen Feldzügen	177	3,700	—								
Summe	959	68,001	22	5,042	9	62,959	13	4,537	54	58,421	19
II. Neue Pensionen.											
a. Officiere und Administrationsbeamte	78	92,348	41	—	—	106,248	—	—	—	106,248	—
b. Unterofficiere, Soldaten, Unterstab	159	13,899	52	—	—						
Summe	237	106,248	33	—	—	106,248	—	—	—	106,248	—
Summe A.	1196	174,249	55	5,042	9	169,207	13	4,537	54	164,669	19
B. Gnadenpensionen.				Zuwachs.				Zuwachs.			
Der Militärdienerrelicten	28	2 315	—	150	—	2,465	—	150	—	2,615	—
C. Ordenspensionen.				Heimfall 3 %				Heimfall 3 %			
a. Karl Friedrich Militärverdienstorden	32	4,000	—	fixirt		4,000	—	fixirt		4,000	—
b. Militärverdienstmedaillen	367	13,410	—	402	18	13,007	42	390	13	12,617	29
c. Französische Ordenspensionen	71	9,437	6	283	7	9,153	59	274	37	8,879	22
d. Französische Dienstpensionen	62	8,397	14	251	55	8,145	19	244	22	7,900	57
Summe C.	532	35,244	20	937	20	34,307	—	909	12	33,397	48
Total	1756	211,809	15	—	—	205,979	13	—	—	200,682	7

Beilage Nr. 22.

Landesvermessung.

Aufwandsrubriken.						Etat des früher bestandenen topogr. Bureau. I.		Etat des Bureau der Erweiterung. II.		Summe.	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Gagen und Gehalte.											
Personal des früher bestandenen topogr. Bureau.	1 Director					1,800	—	—	—	1,800	—
	3 Guiden 1r Klasse mit Monturgeld			618 fl. 19 kr.		1,854	57	—	—	1,854	57
	1 Guide Trigonometer					500	—	—	—	500	—
	2 Guiden 2r Klasse mit Monturgeld			396 „ 28½ „		792	57	—	—	792	57
	1 Guide 2r Klasse					346	28	—	—	346	28
	3 Guidegehilfen			250 „ — „		750	—	—	—	750	—
	1 Bureaudiener					180	—	—	—	180	—
Personal der Erweiterung.	1 Trigonometer, Besoldung					—	—	1,000	—	1,000	—
	1 Kalculator, Gehalt					—	—	400	—	400	—
	1 Verrechner					—	—	150	—	150	—
Zusammen A						6,224	22	1,550	—	7,774	22
B. Massengelder.						Für das bestandene topographische Bureau. I.		Für dasselbe dito der Erweiterung. II.			
						fl.	kr.	fl.	kr.		
a. Prämien.											
für 7 Guiden und 3 Gehilfen						1,000	—	—	—	1,000	—
für 6 Meßtischführer und 1 Kalculator						—	—	500	—	500	—
										1,500	—
b. Diäten und Quartiergelder.											
I. für das Personal des bestandenen topographischen Bureau.											
der Director incl. Diener	4	Mt.	à	5 fl.	48 kr.	696	—				
	2½	„				—	—	435	—		
3 Guiden 1r Kl. u. 1 Gd. Trig.	6	„	à	1 „	30 „	1,080	—				
	½	„				—	—	90	—		
3 Guiden 2r Kl. u. 3 Gd. Geh.	6	„	à	1 „	18 „	1,404	—				
	½	„				—	—	117	—		
18 Sold. als Meßtischführer	6	„	à	- „	48 „	2,592	—				
	½	„				—	—	216	—		
1 Sold. als Trigonometergeh.	4	„	à	- „	54 „	108	—				
	2½	„				—	—	67	30		
1 Sold. als Trigonometergeh.	6	„	à	- „	54 „	162	—				
	½	„				—	—	13	30		
										6,042	—
										939	—
										6,042	—
										939	—
										1,500	—

Landesvermessung.

Aufwandsrubriken.					Etat des früher bestandenen topogr. Bureau.		Etat des Bureau der Erweiterung.		Summa.	
					I.		II.		fl.	kr.
B. Massengelder.					fl.	kr.	fl.	kr.		
				Uebertrag	6,042	—	939	—	1,500	—
b. Fortsetzung Diäten und Quartiergelder.										
II. für das zur Erweiterung der Arbeit besonders angestellte Personal.	fl.	kr.	fl.	kr.						
1 Inspectionsofficier während einer zweimaligen Revisionsreise des Vermessungspersonals Diäten incl. Diener für . . . . . 1½ Mt.	3	48	171	—						
1 Trigonometer für . . . . . 6½ „	3	—	585	—						
1 Kalculator für . . . . . 6½ „	1	18	253	30						
6 Meßtischführer für . . . . . 5½ „	2	—	1,980	—						
6 „ „ . . . . . 6½ „	2	48	3,276	—						
12 Meßtischgehilfen für . . . . . 6½ „	—	48	1,872	—						
1 Gehilfe des Trigonometers . . . 6½ „	—	54	175	30	—	—	8,313	—		
					6,042	—	9,252	—	15,294	—
c. Eigentliche Massengelder.										
1) für Signale, Taglohn ꝛc.	500	—	300	—						
2) für Anschaffung und Unterhaltung der Instrumente, Charten ꝛc.	200	—	100	—						
3) für Holz, Licht, Zeichnen- und Schreibmaterialien	410	—	—	—						
Desgleichen incl. Feuerung für ½ Monat	—	—	383	—						
4) Bureaumiethe	350	—	—	—						
					1,460	—	783	—	2,243	—
d. Reisekosten	—	—	—	—	700	—				
„ incl. der Kosten einer zweimaligen Inspectionsreise	—	—	—	—	—	—	500	—		
					700	—	500	—	1,200	—
Zusammen B									20,237	—
Etatssumme für die beiden Bureaus					15,426	22	12,585	—		
Total									28,011	22
Budgetsatz für 1837/38 und 1838/39									28,011	22

Beilage Nr. 23.

Zusammenstellung der Präsentmassen der Truppenkörper.

Chargen.	Gegenstände.	à fl.	à kr.	Betrag fl.	Betrag kr.	Dauer zeit Jahr.	Jährlich fl.	Jährlich kr.
	Infanterie.							
	a. Für Kleinmonturstücke.							
1) Jeder Hautboist 2r Kl., Tambour und Soldat erhält zur Anschaffung von nebenverzeichneten	2 Hemden	1	32	3	4	1¼	2	27½
	2 Paar Schuhe	1	48	3	36	1¼	2	52⅘
	2 „ Sohlen	—	30	1	—	1¼	—	48
	1 „ schwarze Kamaschen	1	4½	1	4½	1½	—	43
	18 messingene Knöpfe für das Dutzend	—	9	—	13½	6	—	2⅛
	2 Paar weiße Pantalons	1	26½	2	53	1¼	2	18⅛
	2 „ „ Kamaschen	—	26½	—	53	1¼	—	42⅜
	1 Halsbinde	—	7½	—	7½	1¼	—	6
	2 Paar Unterhosen	—	45	1	30	1½	1	—
							11	—
2) Jeder Unterofficier, Regiments- und Bataillonstambour, Hautboist 1r Kl., Hornist und Profos	seiner Stellung wegen eine Aufbesserung	—	—	—	—	—	2	—
	folglich	—	—	—	—	—	13	—
	b. für Propreté.							
Jede Charge vom Feldwebel abwärts	Zu Anschaffung von Taschenwachs, Kreide, Weißerde, Seife ꝛc. jährlich	—	—	—	—	—	—	36
	demnach für Kleinmontur und Propreté zus.							
	der Mann der Unterofficierscharge	—	—	—	—	—	13	36
	„ „ „ Soldatencharge	—	—	—	—	—	11	36
	Cavalerie.							
	a. Für Kleinmonturstücke.							
Unterofficiere u. Trompeter	2 Hemden	1	36	3	12	1¼	2	33⅗
	1 Paar Stallhosen	1	29	1	29	1¼	1	11⅕
	2 „ Unterhosen	—	45	1	30	1½	1	—
	1 Halsbinde	—	6	—	6	1¼	—	4⅘
	1 Paar Stiefel	6	—	6	—	1¾	3	25⅝
	1 „ Vorschuhe	2	48	2	48	1¼	2	14⅖
	1 „ Sohlen	—	40	—	40	1¼	—	32
	Zusammen	..	..	..	..	..	11	1⅝
	rund	..	..	..	..	..	11	—
Dragoner	2 Hemden	1	36	3	12	1¼	2	33⅗
	1 Paar Stallhosen	1	29	1	29	1¼	1	11⅕
	2 „ Unterhosen	—	45	1	30	1½	1	—
	1 Halsbinde	—	6	—	6	1¼	—	4⅘
	1 Paar Stiefel	6	—	6	—	3½	1	42⅚
	1 „ Vorschuhe	2	48	2	48	1¼	2	14⅖
	1 „ Sohlen	—	40	—	40	1¼	—	32
	1 „ Stallschuhe	1	48½	1	48½	3½	—	31
	Zur Ausgleichung	—	—	—	—	—	—	10⅐
	Zusammen	..	..	..	..	..	10	—
	b. Für Propreté.							
Jede Charge vom Wachtmeister abwärts	Zu Anschaffung von Lack, Kreide, Weißerde, Seife ꝛc. jährlich überhaupt	—	—	—	—	—	2	—
	demnach die Unterofficiere	—	—	—	—	—	13	—
	„ Dragoner	—	—	—	—	—	12	—
	Artilleriebrigade.							
Unterofficier	gleich der Infanterie	—	—	—	—	—	13	36
Oberkanonier u. Kanonier	desgleichen	—	—	—	—	—	11	36

NB. Die reitenden und Fahrkanoniere, Fußkanoniere und Pion[illegible] [illegible]*eichgestellt, weil sie abwechslungsweise die gleichen Arbeiten leisten müssen, und daher auch die gleichen Monturstücke bed[illegible]*

Beilage Nr. 24.

Unterhaltungsmasse der Pferde.

	Für ein Reitpferd jährlich		Für ein Zugpferd jährlich	
	fl.	kr.	fl.	kr.
1) Für Unterhaltung des Sattelzeuges, Zuggeschirrs und Hufbeschlags:				
Reitzeug	2	24	—	—
Zuggeschirr	—	—	6	—
Hufbeschläg	6	—	6	—
Sporer- und Gürtlerarbeit	—	24	—	24
	8	48	12	24
2) Für Pferdeputzzeug:				
1 Kartätsche à 48 kr. auf 7½ Monate	1	16⅘	—	—
an 1 „ à 48 kr. „ 4 „ zur Hälfte	—	—	1	12
1 Striegel à 44 kr. „ 30 „	—	17⅗	—	—
an 1 „ à 44 kr. „ 20 „ zur Hälfte	—	—	—	13⅕
1 Kamm à 12 kr. „ 11½ „	—	13⅗	—	—
an 1 „ à 12 kr. „ 15 „ zur Hälfte	—	—	—	4⅘
	1	48	1	30
Zusammen	10	36	13	54

Beilage Nr. 23.

Zusammenstellung der Präsentmassen der Truppenkörper.

Chargen.	Gegenstände.	à fl.	à kr.	Betrag fl.	Betrag kr.	Dauer zeit Jahr.	Jährlich fl.	Jährlich kr.
	Infanterie.							
	a. Für Kleinmonturstücke.							
1) Jeder Hautboist 2r Kl., Tambour und Soldat erhält zur Anschaffung von nebenverzeichneten	2 Hemden	1	32	3	4	1¼	2	27⅕
	2 Paar Schuhe	1	48	3	36	1¼	2	52⅘
	2 „ Sohlen	—	30	1	—	1¼	—	48
	1 „ schwarze Kamaschen	1	4½	1	4½	1½	—	43
	18 messingene Knöpfe für das Dutzend	—	9	—	13½	6	—	2⅕
	2 Paar weiße Pantalons	1	26½	2	53	1¼	2	18⅕
	2 „ „ Kamaschen	—	26½	—	53	1¼	—	42⅖
	1 Halsbinde	—	7½	—	7½	1¼	—	6
	2 Paar Unterhosen	—	45	1	30	1½	1	—
							11	—
2) Jeder Unterofficier, Regiments- und Bataillonstambour, Hautboist 1r Kl., Hornist und Profos	seiner Stellung wegen eine Aufbesserung	—	—	—	—	—	2	—
	folglich	—	—	—	—	—	13	—
	b. für Propreté.							
Jede Charge vom Feldwebel abwärts	Zu Anschaffung von Taschenwachs, Kreide, Weißerde, Seife ꝛc. jährlich	—	—	—	—	—	—	36
	demnach für Kleinmontur und Propreté zus.							
	der Mann der Unterofficierscharge	—	—	—	—	—	13	36
	„ „ „ Soldatencharge	—	—	—	—	—	11	36
	Cavalerie.							
	a. Für Kleinmonturstücke.							
Unterofficiere u. Trompeter	2 Hemden	1	36	3	12	1¼	2	33⅗
	1 Paar Stallhosen	1	29	1	29	1¼	1	11⅕
	2 „ Unterhosen	—	45	1	30	1½	1	—
	1 Halsbinde	—	6	—	6	1¼	—	4⅘
	1 Paar Stiefel	6	—	6	—	1¾	3	25⅝
	1 „ Vorschuhe	2	48	2	48	1¼	2	14⅖
	1 „ Sohlen	—	40	—	40	1¼	—	32
	Zusammen	..	..	..	..	..	11	1⅝
	rund	..	..	..	..	..	11	—
Dragoner	2 Hemden	1	36	3	12	1¼	2	33⅗
	1 Paar Stallhosen	1	29	1	29	1¼	1	11⅕
	2 „ Unterhosen	—	45	1	30	1½	1	—
	1 Halsbinde	—	6	—	6	1¼	—	4⅘
	1 Paar Stiefel	6	—	6	—	3½	1	42⅚
	1 „ Vorschuhe	2	48	2	48	1¼	2	14⅖
	1 „ Sohlen	—	40	—	40	1¼	—	32
	1 „ Stallschuhe	1	48½	1	48½	3½	—	31
	Zur Ausgleichung	—	—	—	—	—	—	10⅐
	Zusammen	..	..	..	..	..	10	—
	b. Für Propreté.							
Jede Charge vom Wachtmeister abwärts	Zu Anschaffung von Lack, Kreide, Weißerde, Seife ꝛc. jährlich überhaupt	—	—	—	—	—	2	—
	demnach die Unterofficiere	—	—	—	—	—	13	—
	„ Dragoner	—	—	—	—	—	12	—
	Artilleriebrigade.							
Unterofficier	gleich der Infanterie	—	—	—	—	—	13	36
Oberkanonier u. Kanonier	desgleichen	—	—	—	—	—	11	36

NB. Die reitenden und Fahrkanoniere, Fußkanoniere und Pionniere sind gleichgestellt, weil sie abwechslungsweise die gleichen Arbeiten leisten müssen, und daher auch die gleichen Monturstücke bedürfen.

Beilage Nr. 24.

Unterhaltungsmasse der Pferde.

	Für ein Reitpferd jährlich		Für ein Zugpferd jährlich	
	fl.	kr.	fl.	kr.
1) Für Unterhaltung des Sattelzeuges, Zuggeschirrs und Hufbeschlags:				
Reitzeug	2	24	—	—
Zuggeschirr	—	—	6	—
Hufbeschläg	6	—	6	—
Sporer- und Gürtlerarbeit	—	24	—	24
	8	48	12	24
2) Für Pferdeputzzeug:				
1 Kartätsche à 48 kr. auf 7½ Monate	1	16⅘	—	—
an 1 „ à 48 kr. „ 4 „ zur Hälfte	—	—	1	12
1 Striegel à 44 kr. „ 30 „	—	17⅗	—	—
an 1 „ à 44 kr. „ 20 „ zur Hälfte	—	—	—	13⅕
1 Kamm à 12 kr. „ 11½ „	—	13⅗	—	—
an 1 „ à 12 kr. „ 15 „ zur Hälfte	—	—	—	4⅘
	1	48	1	30
Zusammen	10	36	13	54

Eigentlicher Staatsaufwand.

VI. Finanzministerium.

Finanzministerium.

§.		1837.	1838.
		fl.	fl.
	Tit. I. Ministerium.		
1.	Besoldungen der Beamten	28,300	28,300
2.	Gehalte der Angestellten	4,500	4,500
3.	Bureauaufwand	1,950	1,950
	Summe Tit. I.	34,750	34,750
	Tit. II. Centralkassen.		
4.	Besoldungen der Beamten	6,400	6,400
5.	Gehalte der Angestellten	4,430	4,430
6.	Bureauaversen für Kasseneinbuße und materielle Bedürfnisse	1,530	1,530
7.	Bureaumiethe	30	30
	Summe Tit. II.	12,390	12,390
	Tit. III. Oberrechnungskammer.		
8.	Besoldungen der Beamten	30,900	30,900
9.	Gehalte der Angestellten	950	950
10.	Bureauaufwand	850	850
	Summe Tit. III.	32,700	32,700
	Tit. IV. Baubehörden.		
11.	Besoldungen der Beamten	16,800	16,800
12.	Gehalte der Angestellten	3,640	3,640
13.	Bureauaufwand	2,200	2,200
14.	Reisekostenaversen	4,790	4,790
15.	Wahrscheinlicher Diätenaufwand	4,710	4,710
	Summe Tit. IV.	32,140	32,140
16.	**Tit. V. Centralbauaufwand**	5,400	5,400
17.	**Tit. VI. Zur Beförderung des Bergbaues**	10,000	10,000
	Tit. VII. Zur Schuldentilgung.		
18.	Renten nach Abzug der Aktivzinse	457,733	441,134
19.	Tilgungsfond	282,656	296,789
20.	Besoldungen der Beamten	5,700	5,700
21.	Gehalte der Angestellten	2,750	2,750
22.	Bureauaufwand	1,100	1,100
23.	Verschiedene Ausgaben	800	800
	Summe Tit. VII.	750,739	748,273
	Tit. VIII. Zur Beförderung der Zehntablösung.		
	Staatszuschuß an die Zehntpflichtigen.		
24.	Zinse	320,000	320,000
25.	Tilgungsfond	40,000	40,000
	Staatszuschuß an Pfarr- und Schuldienste.		
26.	Zinse	5,640	7,520
27.	Tilgungsfond	705	940
28.	Zinsaufbesserung von Zehnt- und Kompetenzkapitalien der Pfarreien	5,000	7,500
	Summe Tit. VIII.	371,345	375,960
29.	**Tit. IX. Zu Pensionen**	749,700	717,500
30.	**Tit. X. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben**	20,800	20,800
	Total-Summe	2,019,964	1,989,913

Motivirung.

Tit. I. Ministerium.

§. 1. Besoldungen. Budgetsatz von 1835 und 1836

§. 2. Gehalte. Ebenso.

§. 3. Bureauaufwand. Seit dem Einzug des Finanzministeriums in sein gegenwärtiges Locale konnte an dem Bureauversum nicht nur keine Ersparniß mehr gemacht und zur Remuneration des Personals verwendet werden, sondern es ergab sich für 1834 ein Deficit von 261 fl. und für 1835 von 237 fl., das im Betrag von 208 fl. 3 kr. von dem Mehraufwande herrühret, den die Feuerung in dem gegenwärtigen geräumigeren Locale mehr kostet, als in dem früheren, wo die Bureaux in kleine Zimmer eingeengt waren. Wäre bei der Revision der Bureauversen am letzten Landtage dieses Verhältniß beachtet worden und hätten darüber die gegenwärtigen Erfahrungen vorgelegen, so würden schon damals statt 1750 fl. — 1950 fl. ausgeworfen worden seyn.

Tit. II. Centralkassen.

§. 4. Besoldungen. Die Forderung übersteigt den Budgetsatz von 1835 und 1836 um . . . . . 200 fl., den Effectivetat um 300 fl. Um 600 fl. unter dem Normaletat stehend, wird sie gerechtfertigt erscheinen.

§. 5. Gehalte. Budgetsatz von 1835 und 1836.

§. 6. Bureauaversen. Bisheriger Budgetsatz mit 30 fl. Erhöhung wegen des durch Veränderung des Locals der Generalstaatskasse erhöhten Aufwandes für Feuerung.

§. 7. Bureaumiethe. Budgetsatz von 1835 und 1836.

Tit. III. Oberrechnungskammer.

Zum Normaletat.

In dem früheren Normaletat ist eine Modifikation eingetreten, es sind nämlich an die Stelle von 3 Oberrechnungsräthen mit 1400 fl., 1500 fl. und 1600 fl., 3 Revisoren mit 1000 fl., 1100 fl. und 1200 fl. gesetzt und derselbe dadurch um 1200 fl. ermäßigt worden. Der Grund dieser Aenderung ist ein doppelter. Die Regierung hat sich von der Nothwendigkeit überzeugt, auch einige jüngere Revisionsbeamte bei der Oberrechnungskammer anzustellen, die auf die Besoldung der Oberrechnungsräthe noch keinen Anspruch machen können, sie hat sich zugleich überzeugt, daß dieses ganz zuläßig, da bei der Oberrechnungskammer viele Rechnungen abzuhören, die nicht wichtiger als diejenigen sind, welche bei anderen Revisionsbehörden abgehört werden, daß ein Theil ihrer Arbeiten Revisionsarbeiten und nur für die wichtigern Rechnungen und für die Superrevision ältere im Charakter und Besoldung höher stehende Revisionsbeamte nöthig sind.

Zum Effectivetat.

Nach dem obenerwähnten neuen Normaletat hätte die in der vorigen Budgetsperiode offen gewordene Oberrechnungsrathsstelle im mittlern Gehalt von 1500 fl., mit einem Revisor im mittleren Gehalt von 1100 fl. besetzt werden sollen, wodurch der Effectivetat um 400 fl. vermindert und dem Normaletat näher gerückt worden wäre.

Die Nothwendigkeit, einen tüchtigen Rechnungsbeamten, wegen Kränklichkeit, einer Obereinnehmersstelle, auf der er 1600 fl. Besoldung genoß, zu entheben und die Räthlichkeit, denselben als Revisionsbeamten anzustellen, machten aber dieses unmöglich.

§. 8. Besoldungen. Der Budgetsatz übersteigt den Effectivetat um 200 fl., welche zu Besoldungsverbesserungen disponibel seyn sollen.

§. 9. Gehalte. Budgetsatz von 1835 und 1836.

§. 10. Bureauaufwand. Der Mehrbetrag von 30 fl. hat den nämlichen Grund, wie der Mehrbetrag bei dem Finanzministerium und ist auch auf ganz gleiche Weise berechnet worden.

Tit. IV. Baubehörden.

§. 11. Besoldungen. Der Normaletat ist als Budgetsatz vorgeschlagen. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Beamten des Baufaches nicht geringer zu besolden seien, als der Normaletat es ausspricht.

§. 12. Gehalte. Der Vorschlag übersteigt den Budgetsatz von 1835 und 1836 um . . . . . 1650 fl.

Die Bauinspektion bedarf bei ihrem ausgedehnten Wirkungskreise eines Zeichners, da der Bauinspector die vorkommenden Risse und Ueberschläge selbst zu fertigen keine Zeit hat.

Den Bezirksbauinspektionen Lörrach und Freiburg mußten bei ihren großen Bezirken bisher Gehilfen gehalten werden.

Erstere hatte zwei Gehilfen, einen besoldeten und einen, der Diäten bezog. Man hat einen pensionirt und diesem einen Theil des Inspectionsbezirkes mit dem Wohnsitz in Waldshut, zur selbstständigen Besorgung zugewiesen; statt der in Loco bezogenen Diäten wurde ihm ein Gehalt von jährlichen 600 fl. geschöpft. Der Gehilfe der Inspection Freiburg wird ebenfalls in Diäten belohnt und es ist zweckmäßig, ihn in gleicher Weise zu fixiren.

§. 13. Bureauaufwand. Durch Aufhebung der beiden Oberbauinspectionen wurden die Bureauaversen derselben mit jährlichen 400 fl. disponibel. An ihre Stelle trat die Bauinspection, für welche 100 fl. zu verwenden sind. Eben so viel wurde dem Architecten in Waldshut als Bureauaversum ausgeworfen. Weitere 100 fl. werden dem Bureauaversum der Baudirection zugelegt, um daraus diejenigen Literalien zu bestreiten, welche bisher besonders angeschafft worden sind. Es bleiben noch 100 fl übrig, um welche die Position gegen jene von 1835 und 1836 herabgesetzt worden ist.

§. 14. Reisekosten. In Wertheim wurde die früher bestandene Bezirksbauinspection wieder hergestellt und es wurde ihr ein Reisekostenaversum von jährlichen 300 fl. ausgeworfen.

Das unzureichende Reisekostenaversum des Architecten der Bauinspection Lörrach wurde von 200 fl. auf 250 fl. erhöht.

§. 15. Wahrscheinlicher Diätenaufwand. Die Herabsetzung von 1820 fl. beruht zum kleineren Theil auf der Diätenminderung, welche durch Aufhebung der Oberbauinspectionen eintreten wird; zum größeren Theil ist sie nur möglich durch die Fixirung der bisher in Diäten bezahlten Architecten zu Freiburg und Lörrach.

Tit. V. Centralbauaufwand.

§. 16. Budgetsatz von 1835 und 1836.

Tit. VI. Zur Beförderung des Bergbaues.

§. 17. Ebenso.

Tit. VII. Zur Schuldentilgung.

§. 18. Renten nach Abzug der Activzinse. Die Beilage Nr. 1 gibt hierüber die nöthige Nachweisung.

§. 19. Tilgungsfonds. Ebenso die Beilage Nr. 2.

§. 20. Besoldungen. Nach dem seitherigen Budgetsatz.

§. 21. Gehalte. Für 1835 und 1836 betrug der Budgetsatz jährlich . . . . . 2550 fl.
Zu einer höchst billigen Aufbesserung der Gehilfengehalte sind aber weitere 200 fl. erforderlich.

§. 22. Bureauaufwand. Wie im früheren Budget.

§. 23. Verschiedene Ausgaben. Nach den neuesten Erfahrungen und um 200 fl. jährlich geringer als 1835 und 1836.

Tit. VIII. Zur Beförderung der Zehntablösung.

§. 24 und 25. Staatszuschuß an die Zehntpflichtigen. Zinse und Tilgungsfonds. Wie im vorigen Budget.

§. 26 und 27. Staatszuschuß an Pfarr- und Schuldienste. Zinse und Tilgungsfonds.
Nach der ausführlichen Begründung zum vorigen Budget steigt der jährliche Ansatz an Zinsen um . . 1800 fl.
an Tilgungsfonds um . . . . . 235 fl.

§. 28. Zinsaufbesserung von Zehnt- und Competenzkapitalien der Pfarreien.
Nach der eben erwähnten Begründung hat der Budgetsatz um 2500 fl. jährlich zuzunehmen.

Tit. IX. Pensionen.

§. 29. Die Anlage Nr. 3 enthält die gewöhnliche Wahrscheinlichkeitsberechnung mit den nöthigen Erläuterungen.

Tit. X. Verschiedene und außerordentliche Ausgaben.

§. 30. Die nachstehende Zusammenstellung zeigt den wirklichen Aufwand in den Jahren 1833, 1834 und 1835, der bei diesen wandelbaren Ausgaben zum Anhaltspunkt genommen werden muß.

Zusammenstellung

der verschiedenen und außerordentlichen Ausgaben in den Jahren 1833, 1834 und 1835.

	Voranschlag für 1835 u. 1836.	Aufwand. 1833. III. und II.		1834. III. und II.		1835. III.		Summe.		Durchschnitt		Voranschlag für 1837 u. 1838.
	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
1. Zugskosten	200	98	—	—	—	642	30	740	30	246	50	200
2. Diäten des Finanzinspectors .	3,000	2,589	33	2,688	32	3,328	42	8,606	47	2,868	56	3,000
3. „ in außerordentl. Fällen	500	493	4	376	50	924	45	1,794	39	598	13	1,500
4. Prozeßkosten	7,300	7,557	58	11,112	19	14,662	16	33,332	33	11,110	51	11,000
5. Provision	2,000	1,033	59	1,144	57	1,191	30	3,370	26	1,123	29	1,100
6. Sonstige unvorhergeseh. Ausgaben	4,000	14,949	38	3,665	29	3,152	50	21,767	57	7,255	59	4,000
Summe .	17,000	26,722	12	18,988	7	23,902	33	69,612	52	23,204	18	20,800

Zu Position 1 und 2. Der Durchschnitt von diesen weicht so wenig von den Sätzen für 1835 und 1836 ab, daß eine Aenderung derselben überflüssig wäre.

Zu Position 3. Diese muß um 1000 fl. erhöht werden wegen der jährlichen Absendung eines Commissärs zum Zollcongreß. Der Aufwand betrug für 1836 — 1225 fl., er dürfte aber niederer anzunehmen seyn, weil der Congreß künftig von kürzerer Dauer seyn wird.

Zu Position 4 und 5. Diese entsprechen dem Durchschnitt. Für Position 4 ist der Budgetsatz für 1835 und 1836 viel zu nieder, für Position 5 viel zu hoch.

Zu Position 6. Für diese Position zeigt sich zwar ein Durchschnittsbetrag, der den übrigen von 4000 fl. weit übersteigt, es kann aber doch dabei bleiben, weil der hohe Betrag von 1833 durch zwei außerordentliche nicht leicht wiederkehrende Fälle veranlaßt worden ist, nämlich die Zugs- und Einrichtungskosten aller Finanzbehörden und die Zusammenberufung von Sachverständigen wegen des Zollvereins. Zieht man den dadurch entstandenen Aufwand von 11,779 fl. 30 kr. ab, so fällt der Aufwand für 1833 auf 3,170 fl. herunter.

Beilage 1.

Amortisationskasse.

nschlag des Rentenbedarfs für 1837 und 1838, gegründet auf die Rechnung für 1835.

					Kapital.		Zins.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. Zu 5 Procent.								
und Haberſches Anlehen von								
R. S. 87	4,937,532	—						
von werden für 1836 bezahlt und								
ien daher bei 3½ Procent in								
ß Poſ. 9	410,453	—						
Reſt . . .	. . .	. .	4,527,079	—				
e planmäßig für 1837 an Zins								
dern	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	237,802	—
Paſſivkapitalbuch lit. A, R. S. 129	58,276	29						
von ſind als illiquid zu betrachten:								
Ordn. Z. 3 . . 192 fl. 23 kr.								
„ „ 4 . . 4 „ 26 „	196	49						
Reſt . . .	58,079	40						
Lehenkapitalbuch laut R. S. 147	530,000	—						
			588,079	40	. . .	. .	29,404	—
					5,115,158	40	267,206	—
b. Zu 4 Procent.								
Paſſivkapitalbuch lit. A, R. S. 129	. . .	. .	6,250	45				
Lehenkapitalbuch . . . „ „ 147	. . .	. .	30,000	—				
Kautionskapitalbuch . „ „ 383	. . .	. .	314,300	—				
Ausreinſtandskapitalien . „ „ 899	. . .	. .	663,075	58				
Contocorrentbuch, R. S. 49, O. Z. 16	. . .	. .	930,651	15	1,944,277	58	77,771	7
c. Zu 3½ Procent.								
Goll und Haberſchen Anlehen,								
oben 1	. . .	. .	410,453	—				
Paſſivkapitalbuch lit. A, R. S. 129	. . .	. .	75,000	—				
Lehenkapitalbuch . . . „ „ 147	. . .	. .	303,403	8				
Rentenſcheinen zu 3½ Procent,								
. 119, Kapital	. . .	. .	3,563,100	—				
Rückſtänden, ſiehe Poſ. e 16—21	. . .	. .	37,488	26				
					4,389,444	34	153,630	32
d. Zu 3 Procent.								
Paſſivkapitalbuch lit. A, R. S. 129	. . .	. .	25,000	—				
Contocorrentbuch, R. S. 46, Ordn.								
8, 9, 10	. . .	. .	185,996	—	210,996	—	6,329	52
Transport . . .	. . .	. .	. . .	. .	11,659,877	12	504,937	31

					Kapital.		Zins.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport . . .	. . .	. .	. . .	. .	11,659,877	12	504,937	31
e. Unverzinsliche Rückstände.								
16) Vom Lotterieanlehen von 1808, R. S. 84, Kapital, Zins und Prämien	. . .	. .	1,074	—				
17) Partialloſe vom Goll und Haberſchen Anlehen von 1820, R. S. 90 . . .	. . .	. .	69,234	—				
18) Rentenſcheine zu 4 Procent, R. S. 109/10, Kapital	11,800	—						
Coupons	476	—	12,276	—				
19) Rentenſcheine zu 3½ Procent, Coupons, R. S. 119	. . .	. .	2,502	30				
20) Im Paſſivkapitalbuch lit. A, Zins, R. S. 129	. . .	. .	481	56				
21) Im Kautionskapitalb., Zins, R. S. 383	. . .	. .	1.920	—				
			87,488	26				
Hievon können als ſtets rückſtändig angenommen werden	. . .	. .	50,000	—	50,000	—	—	—
und der Reſt wird vornen zu 3½ Proc. verzinslich gerechnet, Poſ. 13 . . .	. . .	. .	37,488	26				
f. Wirklich unverzinsliche Poſten.								
22) Im Paſſivkapitalbuch lit. A, R. S. 123, Ordn. Z. 3, 4, 15, 16 und 17 . . .	. . .	. .	24,566	39				
23) Entſchädigungsreſerve für die Generalſtaatskaſſe, R. S. 18	. . .	. .	302,950	19	327,516	58		
Paſſivſtand .	. . .	. .	. . .	. .	12,037,394	10	504,937	31
hievon ab, laut Anlage, Aktivſtand .	. . .	. .	. . .	. .	2,243,852	18	57,155	52
Reſt Paſſivſtand, mit der Rechnung für 1835 Seite 24 conform	. . .	. .	. . .	. .	9,793,541	52	447,781	39
Hiervon ab								
24) Tilgungsfonds für 1836 zu 3½ Proc.	. . .	. .	. . .	. .	269,196	—	9,421	51
Dazu Reſt . .	. . .	. .	. . .	. .	9,524,345	52	438,359	48
25) Für Proviſionen an Banquiers . .	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	800	—
26) Für noch zu erwartende Gefällentſchädigungen nach den Geſetzen von 1825 und 1828 von	. . .	. .	38,154	55	zu 5 Proc.	. .	1,907	45
nach den Geſetzen von 1831 für Herrenfrohnden und Blutzehnten von . . .	. . .	. .	416,649	26	zu 4 Proc.	. .	16,665	57
					454,804	21		
Kapitalſtand	. . .	. .	. . .	. .	9,979,150	13		
Rentenbedarf für 1837 .	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	457,733	30
Transport . .	. . .	. .	. . .	. .	9,979,150	13	457,733	30

					Kapital.		Zins.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport . . .	. . .	. .	. . .	. .	9,979,150	13	457,733	30
Für das Jahr 1838/39 sind abzuziehen:								
27) Von dem Goll und Haberschen Anlehen zu	4,527,079	—						
die für 1837 abzulösenden	441,938	—						
und erfordern nur 3½ Procent;			15,468	49				
und für die übrigen	4,085,141	—						
sind planmäßig anzusetzen	. . .	. .	215,627	—				
Zusammen . . .	. . .	. .	231,095	49				
Im vorigen Jahr sind angesetzt . .	. . .	. .	237,802	—				
es sind also für 1838 weniger nöthig .	. . .	. .	6,706	11				
28) Wegen des Tilgungsfonds für 1837 zu	. . .	. .	. . .	. .	282,656	—		
zu 3½ Procent	. . .	. .	9,892	57				
							16,599	8
Rest Passivstand .	. . .	. .	. . .	. .	9,696,494	13		
Rentenbedarf für 1838 . . .	. . .	. .	. . .	. .	. . .	. .	441,134	22

Bemerkung.

Die der Amortisationskasse sowohl für 1836/37, als für die folgenden zwei Budgetjahre zufließende Mehreinnahme vom Grundstocksvermögen muß dieselbe, da ihr Betrag jetzt noch ungewiß ist, und daher oben an dem Schuldenstand noch nicht abgezogen werden konnte, zu 3½ Procent verzinsen, und zwar die Einnahme für 1836 an die Generalstaatskasse, jene für 1837 und 1838 an den Domänen-, beziehungsweise Forstetat.

Im Falle aber während der Jahre 1836/39 bei der Grundstocksverwaltung eine Mehrausgabe erscheint, müssen hiervon die Zinsen an die Amortisationskasse vergütet werden.

Karlsruhe, den 20. November 1836.

gez. C. Scholl. Großmüller.

Zu Beilage 1.

Amortisationskasse.

Voranschlag der Aktivzinse für 1837 und 1838, gegründet auf die Rechnung für 1835.

			Kapital.		Zins.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. Zu 5 Procent.						
1) Im Aktivkapitalbuch, R. S. 59/60, O. Z. 2 und 9 .	. . .	. .	3,163	14	158	9
b. Zu 4 Procent.						
2) Im Aktivkapitalbuch, R. S. 59 ꝛc., O. Z. 3, 4, 5 und 12	18,891	33				
3) Im Contocorrentbuch, R. S. 49, O. Z. 14	21,716	30	40,608	3	1,624	19
c. Zu 3½ Procent.						
4) Im Aktivkapitalbuch, R. S. 59 ꝛc., O. Z. 8 und 10 (für 1836/37 abgetragen), 16, 18, 19, 20	351,506	40				
5) Im Contocorrentbuch, R. S. 47 ꝛc., O. Z. 2, 3, 4, 12, 13, 15	537,929	57				
6) Kassenvorrath: bei der Amortisationskasse, R. S. 22 . 942,661 fl. 10 kr. hievon dürften als nothwendiger Kassenvorrath abzuziehen seyn . . . . 250,000 „ — „						
der Rest wird als nutzbringend betrachtet mit	692,661	10	1,582,097	47	55,373	24
d. Unverzinslich.						
7) Im Aktivkapitalbuch, R. S. 59: zweifelhafte Kapitalien, O. Z. 6, 13, 14, 15 32,349 fl. 25 kr. Zinsrückstände, R. S. 73 . . . . . 11,333 „ 32 „	43,682	57				
8) Im Contocorrentbuch, R. S. 47, O. Z. 6 und 7 . .	291,148	7				
9) Aktivreste, R. S. 11 und 1047	33,152	10				
10) Nothwendiger Kassenvorrath	250,000	—	617,983	14	—	—
Aktivstand . . .	. . .	. .	2,243,852	18		
Mit der Rechnung S. 24 conform.						
Zinsbetrag . . .	. . .	. .	. . .	. .	57,155	52

Karlsruhe, den 20. November 1836.

gez. C. Scholl. Großmüller.

Beilage 2.

Amortisationskasse.

Berechnung des Tilgungsfonds für die Budgetjahre 1837 und 1838.

Der Tilgungsfond für 1836 ist unter Zugrundlegung des erstmals für 1820, für die damalige ganze Schuld, ausgeworfenen ½ Prozents, mit Zuschlag jährlicher 5prozentiger Zinse und der Erhöhung für die bis 1833 neu hinzugekommenen Schulden berechnet und dotirt worden, mit . . . . . 269,196 fl.

Hierzu Erhöhung für neue Schulden, mit Ausschluß bereits dotirter Gefällentschädigungen; es wurden nämlich überwiesen:

an Passiven laut Rechnung für 1834 S. 18		23,212 fl. 11 kr.	
„ 1835 S. 26		63,260 fl. 18 kr.	
Zusammen . . .		86,472 fl. 29 kr.	
dagegen an Aktiven für 1834 S. 18	149,847 fl. 36 kr.		
„ 1835 S. 26	3,203 fl. 39 kr.		
		153,051 fl. 15 kr.	
Es wurden also mehr Aktiven überwiesen		66,578 fl. 46 kr.	
und findet also wegen neuer Schulden keine Erhöhung des Tilgungsfonds Statt, sondern derselbe vermehrt sich nur um die gewöhnlichen 5prozentigen Zinse mit			13,460 fl.
Tilgungsfond für 1837			282,656 fl.
Hierzu 5 Prozent Zins für ein weiteres Jahr			14,133 fl.
Tilgungsfond für 1838			296,789 fl.

Bemerkung.

Bei künftiger Berechnung des Tilgungsfonds für 1839 ꝛc. sind die für 1836 ꝛc. neu hinzukommenden Schulden, mit Ausnahme der Gefällentschädigungen, zu berücksichtigen und mit ½ Prozent zu dotiren.

Die bereits dotirten Gefällentschädigungen betragen:

1) nach dem Gesetz vom 14. Mai 1825 für verschiedene alte Abgaben		3,660,000 fl.
2) „ „ „ „ 14. Mai 1828 für Juden- und Forstabgaben		690,000 fl.
3) „ „ „ „ „ „ „ für Bürgerannahmstaxen, deren Betrag nicht angegeben werden konnte		— fl.
		4,350,000 fl.
4) nach dem Gesetz vom 28. Dezember 1831 für Herrenfrohnden		804,000 fl.
5) „ „ „ „ „ „ „ für Blutzehnten		103,500 fl.
Zusammen .		5,257,500 fl.

Hiervon wurden wirklich verwendet:

von 1, 2 und 3 für 1825 bis 1833			4,186,402 fl. 18 kr.
„ 1834 R. S. 14			53,841 fl. 8 kr.
„ 1835 R. S. 20	72,722 fl. 41 kr.		
nach Abzug R. S. 14	1,121 fl. 2 kr.		
		71,601 fl. 39 kr.	
			4,311,845 fl. 5 kr.

		Uebertrag 4,311,845 fl. 5 kr.	5,257,500 fl. — kr.
von 4 für 1832 und 1833	287,522 fl. 1 kr.		
„ 1834 R. S. 14	73,425 fl. 7 kr.		
„ 1835 R. S. 20	26,518 fl. 24 kr.		
	387,460 fl. 32 kr.		
von 5 für 1832 und 1833	93,448 fl. 58 kr.		
„ 1834 R. S. 14	6,826 fl. 54 kr.		
„ 1835 R. S. 20	3,144 fl. 10 kr.		
	103,390 fl. 2 kr.		
		490,850 fl. 34 kr.	
		Zusammen . . .	4,802,695 fl. 39 kr.

Es sind also noch Decreturen zu erwarten über . . . . . 454,804 fl. 21 kr.
für welche der Tilgungsfond bereits dotirt ist.

Sollte diese vorangeschlagene Summe überschritten werden, so ist von dem Plus derselben ½ Prozent dem Tilgungsfond zuzurechnen.

Karlsruhe, den 20. November 1836.

gez. C. Scholl. Großmüller.

Berechnung

des

Pensions-Aufwandes

für die Jahre 1837 und 1838.

Pensionen.	Abgang nach Proz.	Wirklicher Stand am 1. November 1836.		Im zweiten Semester 1836/37 Wahrscheinlicher			
				Abgang.		Zugang.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Alte Pensionen.							
1) Pensionen aus früheren Verhältnissen nach dem Buch der alten Pensionen . . .	11	282,374	32	12,780	36	—	—
2) Pensionsbeiträge zur rheinpfälzischen Concurrenzkasse	11	7,591	49	417	33	—	—
3) Beiträge zu fremden Kassen	11	552	47	30	24	—	—
4) Pensionen von heimgefallenen Apanagen seit 1821	11	10,205	36	561	18	—	—
5) Uebernommene Hofdienerpensionen von 1831	11	30,643	52	1,685	25	—	—
Summe A.	.	281,368	36	15,475	16	—	—
B. Pensionen der in Ruhestand versetzten Civildiener.							
1) Eigentliche Staatsdiener	11	307,682	24	16,922	32	14,370	—
2) Angestellte	11	57,100	38	3,140	32	2,630	—
Summe B.	.	364,783	2	20,063	4	17,000	—
C. Gesetzliche Pensionen der Civildienerrelicten.							
1) Der Relicten eigentlicher Staatsdiener	7	57,994	53	2,029	49	1,335	30
2) Der Relicten von Angestellten, welche in der Wittwenkasse immatriculirt sind .	7	6,009	52	210	21	164	30
Summe C.	.	64,004	45	2,240	10	1,500	—
D. Gnadenpensionen der Civildienerrelicten	6	17,675	46	530	16	—	—
E. Pensionen aus besonderen Verhältnissen.							
1) Pensionen der Militärdienerrelicten zur Gleichstellung mit Civildienerrelicten .	7	1,436	14	50	16	60	—
2) Pensionen, die statt der Wittwenbenefizien ertheilt werden	7	3,950	9	138	15	75	—
3) Pensionen oder Sustentationsgehalte für Familien cassirter oder entlassener Diener	—	5,402	34	400	—	250	—
4) Pensionen aus verschiedenen Titeln . .	11	24,700	1	1,358	30	1,000	—
5) Pensionen der Kirchendienerrelicten . .	—	8,000	—	—	—	—	—
Summe E.	.	43,488	58	1,947	1	1,385	—
Summe aller Pensionen	.	771,321	7	40,255	47	19,885	—

Wahrscheinlicher Stand am 1. Mai 1837.		Im Jahr 1837/38 Wahrscheinlicher Abgang.		Zugang.		Wahrscheinlicher Stand am 1. Mai 1838.		Im Jahr 1838/39 Wahrscheinlicher Abgang.		Zugang.		Wahrscheinlicher Stand am 1. Mai 1839.	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
219,593	56	24,155	20	—	—	195,438	36	21,498	15	—	—	173,940	21
7,174	16	789	10	—	—	6,385	6	702	22	—	—	5,682	44
522	23	57	28	—	—	464	55	51	8	—	—	413	47
9,644	18	1,060	52	—	—	8,583	26	944	11	—	—	7,639	15
28,958	27	3,185	26	—	—	25,773	1	2,835	2	—	—	22,937	59
265,893	20	29,248	16	—	—	236,645	4	26,030	58	—	—	210,614	6
305,429	52	33,564	17	28,740	—	300,305	35	33,033	37	28,740	—	296,011	58
56,590	6	6,224	55	5,260	—	55,625	11	6,118	46	5,260	—	54,766	25
361.719	58	39,789	12	34,000	—	355,930	46	39,152	23	34,000	—	350,778	23
57,300	34	4,011	2	5,342	—	58,631	32	4,104	12	5,342	—	59,869	20
5,964	1	417	29	658	—	6,204	32	434	19	658	—	6,428	13
63,264	35	4,428	31	6,000	—	64,836	4	4,538	31	6,000	—	66,297	33
17,145	30	1,028	44	1,200	—	17,316	46	1,039	—	1,200	—	17,477	46
1,445	58	101	13	240	—	1,584	45	110	56	240	—	1,713	49
3,886	54	272	5	300	—	3,914	49	274	2	300	—	3,940	47
5,252	34	800	—	500	—	4,952	34	800	—	500	—	4,652	34
24,341	31	2,677	34	2,000	—	23,663	57	2,603	2	2,000	—	23,060	55
8,000	—	—	—	—	—	8,000	—	—	—	—	—	8,000	—
42,926	57	3,850	52	3,040	—	42,116	5	3,788	—	3,040	—	41,368	5
750,950	20	78,345	35	44,240	—	716,844	45	74,548	52	44,240	—	686,535	53

4. Voranschlag für 1837 und 1838.

1) Für 1837.

a) Mittlerer Stand des Jahrs	741,270 fl. 52 kr.	
b) Sterbquartalien	8,400 „ — „	
c) Budgetsatz		749,670 fl. 52 kr.
oder in Rundzahl		749,700 „ — „

2) Für 1838.

a) Mittlerer Stand des Jahrs	709,063 fl. 39 kr.	
b) Sterbquartalien	8,400 „ — „	
c) Budgetsatz		717,463 fl. 39 kr.
oder in Rundzahl		717,500 „ — „

Der Abgang bis 1. Mai 1837 wird betragen die Hälfte des angenommenen Abgangs für ein Jahr, also bei

A. die Hälfte von 11 Procent mit		15,475 fl. 16 kr.
B. „ „ „ 11 „ „		20,063 „ 4 „
C. „ „ „ 7 „ „		2,240 „ 10 „
D. „ „ „ 6 „ „		530 „ 16 „
E. und zwar		
1) und 2) die Hälfte von 7 Procent mit		188 „ 31 „
3) „ „ „ 800 fl. — „		400 „ — „
4) „ „ „ 11 Procent „		1,358 „ 30 „
im Ganzen Abgang		40,255 fl. 47 kr.

Wird nun dem Pensionsbetrage am 1. November 1836 mit	771,321 fl. 7 kr.
der muthmaßliche Zugang bis 1. Mai 1837 beigeschlagen mit	19,885 „ — „
und von der Summe zu	791,206 fl. 7 kr.
der muthmaßliche Abgang bis 1. Mai 1837 abgezogen mit	40,255 „ 47 „
so zeigt der Rest von	750,950 fl. 20 kr.

die muthmaßliche Summe der Pensionen am 1. Mai 1837.

2. Wahrscheinlich mittlerer Stand der Pensionen im Jahr 1837.

a) Pensionssumme am 1. Mai 1837	750,950 fl. 20 kr.
b) Zugang im Jahr 1837 44,240 fl. — zu zwei Drittel	29,493 „ 20 „
c) Summe beider Beträge	780,443 fl. 40 kr.
d) Abgang im Jahr 1837 78,345 fl. 35 kr. zur Hälfte	39,172 „ 48 „
e) Mittlerer Stand der Pensionen im Jahr 1837	741,270 fl. 52 kr.

3. Wahrscheinlich mittlerer Stand der Pensionen im Jahr 1838.

Der muthmaßliche Stand der Pensionen am 1. Mai 1837 beläuft sich auf	750,950 fl. 20 kr.
der volle Zugang im Jahr 1837	44,240 „ — „
die Summe der beiden Beträge	795,190 fl. 20 kr.
der daran abzuziehende Abgang	78,345 „ 35 „
der Pensionsbetrag am 1. Mai 1838	716,844 fl. 45 kr.

Von diesem Betrage ausgegangen berechnet sich der wahrscheinlich mittlere Stand der Pensionen im Jahr 1838 folgendermaßen

a) Pensionssumme am 1. Mai 1838	716,844 fl. 45 kr.
b) Zugang im Jahr 1838 44,240 fl. — zu zwei Drittel	29,493 „ 20 „
c) Summe beider Beträge	746,338 fl. 5 kr.
d) Abgang im Jahr 1838 74,548 fl. 52 kr. zur Hälfte	37,274 „ 26 „
e) Mittlerer Stand der Pensionen im Jahr 1838	709,063 fl. 39 kr.

4. Voranschlag für 1837 und 1838.

1) Für 1837.

a) Mittlerer Stand des Jahrs	741,270 fl. 52 kr.	
b) Sterbquartalien	8,400 „ — „	
c) Budgetsatz		749,670 fl. 52 kr.
oder in Rundzahl		749,700 „ — „

2) Für 1838.

a) Mittlerer Stand des Jahrs	709,063 fl. 39 kr.	
b) Sterbquartalien	8,400 „ — „	
c) Budgetsatz		717,463 fl. 39 kr.
oder in Rundzahl		717,500 „ — „

Effectivetat am 1. November 1836.

Tit. I. Ministerium.

	Betrag der Besoldungen.
1 Minister einschl. 600 fl. für freie Wohnung.	9,600 fl.
5 Räthe: 1 à 1600 fl., 2 à 2200 fl., 1 à 2600 fl., 1 à 2800 fl.	11,400 „
1 Finanzinspector (Matricularbesold. 1400 fl.)	1,200 „
5 Kanzleibeamte: 1 Secretär, 1 Registrator, 1 Revisor, 1 Expeditor, 1 Kanzlist — 1 à 600 fl., 1 à 1000 fl., 1 à 1100 fl., 1 à 1200 fl., 1 à 1400 fl.	5,300 „
12	27,500 fl.
Budgetsatz von 1836	28,300 „

Tit. II. Centralkassen.

1 Generalstaatskassier	1,800 fl.
1 Buchhalter	900 „
2 Kreiskassiere à 1600 fl. und à 1800 fl.	3,400 „
4	6,100 fl.
Budgetsatz von 1836	6,200 „

Tit. III. Oberrechnungskammer.

1 Präsident	3,500 fl.
4 Geh. Finanzräthe: 2 à 2200 fl., 1 à 2400 fl. (vacat), 1 à 2800 fl.	9,600 „
9 Revisionsbeamte: 1 Revisor und 8 Oberrechnungsräthe — 1 à 1200 fl., 2 à 1400 fl., 3 à 1500 fl., 3 à 1600 fl.	13,300 „
4 Kanzleibeamte: 1 Secretär, 1 Registrator, 1 Calculator, 1 Kanzlist — 2 à 1300 fl., 1 à 900 fl., 1 à 800 fl.	4,300 „
18	30,700 fl.
Budgetsatz von 1836	30,700 „

Normaletat.

Tit. I. Ministerium.

	Betrag der Besoldungen.
1 Minister	9,000 fl.
5 Räthe: 1 à 2200 fl., 2 à 2400 fl., 1 à 2600 fl., 1 à 2800 fl.	12,400 „
1 Finanzinspector	1,600 „
6 Kanzleibeamte: 2 Oberrevisoren, 1 Secretär, 1 Registrator, 1 Expeditor, 1 Kanzlist, 1 à 800 fl., 2 à 1200 fl., 2 à 1300 fl. 1 à 1400 fl.	7,200 „
13	30,200 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838	28,300 „

Tit. II. Centralkassen.

1 Generalstaatskassier	2,200 fl.
1 Zahlmeister	1,400 „
2 Kreiskassiere: à 1600 fl. und à 1800 fl.	3,400 „
4	7,000 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838	6,400 „

Tit. III. Oberrechnungskammer.

1 Präsident	3,500 fl.
4 Geh. Finanzräthe: à 2200 fl., à 2400 fl., à 2600 fl., à 2800 fl.	10,000 „
6 Oberrechnungsräthe: 2 à 1400 fl., 2 à 1500 fl., 2 à 1600 fl.	9,000 „
3 Revisoren: à 1000 fl., à 1100 fl., à 1200 fl.	3,300 „
4 Kanzleibeamte: 1 Secretär, 1 Registrator, 1 Calculator, 1 Kanzlist, à 1400 fl., à 1300 fl., à 900 fl., à 800 fl.	4,400 „
18	30,200 fl.
Budgetsatz für 1837 und 1838	30,900 „